DAV

Sektion Rosenheim
des Deutschen Alpenvereins

Dokumentensammlung:
1903 - 1912

Archivexemplar
nicht ausleihbar

...1. Beilage : CD-Rom

8 S 59 Soust. (1903 – 1912

Archiv – Ex.

Zukunft schützen

DAV

Deutscher Alpenverein
Sektion Rosenheim

Sektion Rosenheim

des Deutschen Alpenvereins



Gegründet 1877

Dokumentensammlung

1903 - 1912

Bibliothek
des
Deutschen Alpenvereins
2007 253

Sektion Rosenheim
des Deutschen Alpenvereins e.V.
gegründet 1877

Zukunft schützen
DAV
Deutscher Alpenverein
Sektion Rosenheim

Dokumentensammlung von 1903 - 1912

- Auszügen aus Protokollbüchern
- Jahresberichten
- Zeitungsartikel
- Fotos
- Festschriften

welche die Entwicklung und Aktivitäten der Sektion wiedergeben.

Inhalt:

- Einstieg Seite 5
- 1903 Seite 7
- 1904 Seite 79
- 1905 Seite 113
- 1906 Seite 149
- 1907 Seite 199
- 1908 Seite 261
- 1909 Seite 287
- 1910 Seite 327
- 1911 Seite 363
- 1812 Seite 395

Zusammenstellung: Dieter Vögele

Einstieg

In den Jahren des Bestehens seit ihrer Gründung 1877 hat die Sektion Rosenheim des Deutschen Alpenvereins die Entwicklung der sich verändernden Zeit ebenso mitgemacht, wie sie in schwierigen Jahren der Kriege 1914/1918 und 1939/1945 um ihr Bestehen gerungen hat. Es waren immer wenige Personen, die sich für das Ehrenamt in den Dienste der Sektion stellten, die das Ererbte gepflegt, erhalten und weiterentwickelt haben. Vor dem Hintergrund der unterschiedlichen Möglichkeiten, die ihre Zeiten ihnen boten, haben sie sicher jeweils ihr Bestes gegeben.

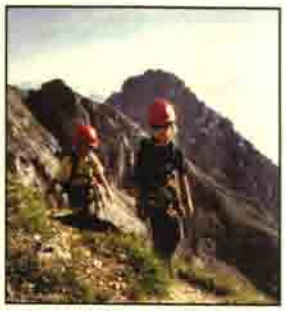
Die kleine Gemeinschaft Gleichgesinnter, die es am Anfang war, hat sich zu einem großen Bergsteigerverein entwickelt. Die alpinen Sportarten sind vielfältiger geworden: zu Bergsteigen, Bergwandern, Klettern Skitouren sind andere Bergsportarten wie Sportklettern, Mountainbiken, Gleitschirmfliegen, Drachenfliegen u.a. dazu gekommen. Die Alpenvereinsmitglieder sind außerdem anspruchsvoller geworden: organisierte Touren vom Vorgebirge bis zu den Bergen der Welt, Ausbildungskurse, der Zeit angemessen ausgestattete Hütten mit Talkomfort.

Die Sektion hat sich dieser Herausforderung gestellt und ist heute im Kreise des Deutschen Alpenvereins eine der mitgliederstärksten. Die reibungslose Organisation und Verwaltung von 6000 Mitgliedern sowie zwei Hütten mit einem Arbeitsgebiet von 200 km Wander- und Bergwegen und einer Kletteranlage erfordert bei den gegebenen Formalismen und wenig finanzieller Unterstützung aus öffentlicher Hand mehr als Idealismus. Der Verein ist zu einem kleinen Unternehmen geworden, auch wenn das Kerngeschäft, das Bergsteigen, nicht mehr kostet als die eigene Energie.

Damit wir und auch uns nachfolgende Generationen über die vielen Jahre des Bestehens hinweg um die Geschehnisse der Sektion wissen, habe ich versucht, die Entwicklung, Aktivitäten und Ereignisse soweit möglich durch Auszüge aus Protokollbüchern, Jahresberichten, Zeitungsartikel, Fotos und Festschriften zu dokumentieren.

Diese Dokumentensammlungen widme ich der Sektion Rosenheim und all jenen, die sich für sie im Laufe der Jahrzehnte ehrenamtlich zur Verfügung gestellt haben.

Rosenheim, im September 2006 Dieter Vögele



Bergsteigen mit Kindern



in der Eiswand



im steilen Fels



mit dem Bike in den Bergen

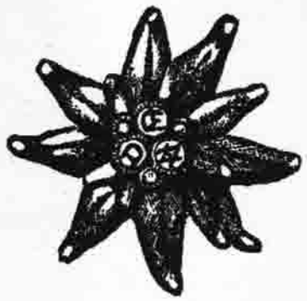


auf Skitour



Gipfelglück

Alpenvereins-Section



Rosenheim.

1903

26. Vereinsjahr

1903

(aus dem Rosenheimer Anzeiger)

20. Januar 1903

S. Rosenheim d. D. & Oe. Alp.-Ver.



Dienstag, den 20. Jan., Abends 8 Uhr im Vereinslokal (Hotel „König Otto"

Vorträge

Herr Kassier Stoll:

Durchs Oy-Thal in die Spielmannsau (Algäuer-Alpen).

Schlimme Folgen eines Sektions-Vortrages von F. O.

Gäste willkommen.

376 2.2 **Der Ausschuß**

29. Januar 1903

Auf dem Brünstein

Freitag, den 30. Januar 1903

Grosse Rodelparthie

mit Einweihung der Rodelfahne.

Gemeinsame Abfahrt ins Thal Punkt 4 Uhr Nachmittag.

Die Rodelgesellschaft Rosenheim.

NB. Freunde und Gönner des Sports freundl. eingeladen. 572

24. Januar 1903

r. **Rosenheim**, 23. Jan. (Alpenverein) Die Versammlung des Alpenvereins, die letzten Dienstag im Hotel „König Otto" stattfand, erfreute sich sehr guten Besuches. Zu Beginn theilte der Vorsitzende, Herr Finsterwalder, mit, daß die im Ausschuß neu geschaffene Stelle eines Brünsteinhausverwalters von Herrn Salinenkassier Stoll übernommen wurde Ueber das vorläufige Programm für die Faschingsunterhaltung am Samstag, den 14. Febr. berichtete Herr Heliel. Die Hauptpunkte des Abends bildeten die Vorträge der Herren Salinenkassier Stoll und Professor Dr. Schäffler. Ersterer führte uns, wie im Vorjahre, wieder in sein Heimaths- und Lieblingsgebiet, des Allgäu: Aus dem Obersdorfer Thalkessel, wo aus den Bergen ringsum sich zahlreiche Wasser zur Iller vereinen, ging die Wanderung durch das Oithal zu den Stuibenfällen, hinüber zur Spielmannsau und an der Trettach wieder abwärts zum Ausgangspunkt. Die Absicht, ein nur kleines Gebiet, aber dies in einer Beschreibung nach allen Richtungen vorzuführen und so dem Zuhörer ein wirklich vollkommenes und anschauliches Bild von Land und Leuten zu geben, gelang dem Vortragenden in trefflicher Weise. — Anderer Art nach Inhalt und Richtung war eine kürzere Skizze aus der Mappe unseres F. O Mit seinen „schlimmen Folgen eines Sektionsvortrages" war er wieder ganz in seinem Element. Bekanntlich müssen sich der Bergsport, insbesondere die „gefahrenreichen" Vergnügungen des Winters und dessen Freunde immer noch von mancher Seite kopfschüttelnde Kritik gefallen lassen. Den seltenen Genuß, mitten in ein kaffeeduftendes Kränzchen von gesinnungsverwandten Damen dieser Richtung blicken zu dürfen, bot uns der Herr Vortragende. Vielleicht hat er manches, was er die beiden Freundinnen R. und W.

miteinander plaudern hörte, noch etwas drastischer wieder erzählt — manches aber streifte doch nahe an die Wahrscheinlichkeit. Jedenfalls war die Geschichte gut erfunden, reich an fröhlichem Berghumor und erntete dementsprechenden Beifall

06. Februar 1903

Brünnsteinhaus, 4. Febr. (Preisrodeln.) Am letzten Freitag veranstaltete die Rosenheimer Rodelgesellschaft ein großes Preisrodeln, wozu die zirka 5—6 Kilometer lange Strecke Brünnsteinhaus-Wildgruber benutzt wurde. Die Bahn war sehr eisig und wurden sehr „gute Zeiten" erzielt. Es waren 12 Preise ausgesetzt und wurde die Strecke vom ersten Fahrer, Hrn. Xaver Stark, Schreinermeister, in 10 Minuten, vom zweiten Fahrer, Herrn Benedikt Brenner, Schreinermeister, in 10 Minuten 2 Sekunden und vom dritten Fahrer, Herrn Karl Stemplinger, Geschäftsteilhaber, in 10 Minuten 4 Sekunden gefahren; auch die übrigen 9 Herren folgten in kurzen Abständen ohne Unfall. Die Herren Malermeister Zierer und Geschäftsteilhaber Stemplinger stifteten der Gesellschaft eine sehr nette Rodelfahne, die ihr Quartier im Brünnsteinhause zugewiesen erhielt und in fidelster Stimmung eingeweiht wurde. Herr Kaufmann Rupp übergab die Fahne nach einer kleinen Ansprache der Herbergsmutter Emma und dankte den beiden Herren Stiftern. Herr Kaufmann Stemplinger dankte im Namen des abwesenden Herrn Zierer für die freundlichen Worte des Herrn Vorredners und brachte ein kräftiges „Rodelheil" aus. Es wurden noch diverse Reden gehalten, darunter ist die humorvolle von Herrn Joseph Schneider jun., Holzhändler, besonders hervorzuheben. Um 4 Uhr Nachmittag wurde der erste Rodler abgelassen und folgten die Herren von Minute zu Minute. Herr und Frau Seebacher bewirteten vorzüglich, was nicht unerwähnt bleiben soll. Im Uebelacker'schen Gasthause zum Kaiserblick in Oberaudorf fand hierauf die Preisverteilung statt und wurde in der fidelsten Stimmung um 7 Uhr abends die Heimreise angetreten. Herr Photograph Knarr nahm verschiedene gelungene Gruppenbilder auf.

23. Januar 1903

Alpen-Vereins-Sektion Rosenheim.

Am Donnerstag, den 29. Januar, Abends 8 Uhr
im Saale des Hotels „Deutscher Kaiser"

Vortrag

des Herrn Inspektor Pojmann aus Serajevo
über
Bosnien und Herzegowina
mit farbigen Lichtbildern.

Gäste mit Familienangehörigen sind freundlichst eingeladen. Zur Deckung der Kosten wird ein Eintritt von 20 Pfg. erhoben. 451-2,1

30. Januar 1903

Bosnien und Herzegowina.

Vorbericht.

Rosenheim, 30. Jan.

✳ Die Alpenvereinssektion Rosenheim veranstaltete gestern Abends 8 Uhr im Saale des Hotels „Deutscher Kaiser" durch Herrn Inspektor Julius Pojman aus Ilidze-Serajevo über Bosnien und Herzegowina einen Vortrag mit prächtig-farbigen Lichtbildern. In dem dichtbesetzten Saal hatten sich neben einem Kranze von Damen, die Spitzen und Beamten der hiesigen Behörden, die Bürgerschaft, die Mitglieder des Alpenvereins und Amateurklub, viele Gäste und Vertreter aller Stände versammelt, um mit Spannung den angekündigten Vortrag über das Zukunftland der Touristik entgegenzunehmen. Nachdem von hier mehrere Personen im vergangenen Jahre der Herzegowina einen Besuch abgestattet hatten und hierüber berichteten, war es doppelt interessant, einen berufenen Vertreter dieser zum Theil noch fremden Gebiete vernehmen zu können.

Als in den 80er Jahren des vorigen Jahrhunderts der österreichische Kronprinz Rudolf und seine Gemahlin Stefanie von einer Inspektionsreise aus Bosnien und Herzegowina nach Wien zurückkehrten, äußerte sich der damals in wissenschaftlichen Kreisen sehr rege Kronprinz: „Ein Juwel ist zu der Krone Oesterreich gekommen, das was Landschaft, Geschichte und Bevölkerung betrifft, der ganz besonderen Gnade des Kaisers, wie der Fürsorge des Ministeriums und seiner maßgebenden Faktore unterstellt werden müße." Als dann der Band Bosnien-Herzegowina in der Reihe der Schilderungen „Die Oesterreichische Monarchie" von Kronprinz Rudolf und Kronprinzessin Stefanie erschien, haben sich weitere Kreise um die in letzten Jahrzehnten kulturell vernachläßigten neuen Länder interessirt, welche laut Berliner Vertrag 1878 von dem türkischen Reiche losgelöst und nach schweren, opferreichen militärischen Operationen von Oesterreich okkupirt wurden.

Diese Länder haben 51,110 Quadratkilometer Flächeninhalt mit 1,610,000 Bewohner, wonach auf einen Quadratkilometer 32 Personen kommen. Daß es in diesem Lande an Vielem fehlte, war leicht denkbar. Die k. k. Staatsregierung mußte eine ganze Reorganisation der Verhältnisse vornehmen und selbst miteingreifen in die ökonomischen Verhältnisse der neuen Provinzen. Als erste Aufgabe wurde das rollende Flügelrad, der Verkehr geschaffen und die Errichtungen von Schulen, Instituten gewerblicher und wissenschaftlicher Art waren die mit bestem Erfolge begleiteten Bestrebungen. Selbst das Gasthofwesen wurde in staatliche Hände gelegt. Die Ausfuhr der Produkte, speziell Weine und Tabake, brachte die Nachbargebiete näher und das Interesse für die bisher noch unbekannten Lande wurde rasch ein vielseitiges. Selbst der Touristenverkehr beginnt sich jetzt in dieses Terrain auszudehnen und die allgemeine Sympathie faßte festen Fuß und volles Vertrauen zur sorgenlosen Bereisung dieser landschaftlich herrlichen Länder.

Der berufene Kenner seiner Heimath, der Förderer der Touristik dieser Lande, Herr Inspektor Pojman schilderte anschaulich und voll Humor, mit reichem Beifall begleitet, die herrlichen Gebiete der Herzegowina. Die vielen vorgeführten, auf das Vollendetste colorirten Bilder entzückten die Beschauer in höchstem Maße und redegewandt gab Inspektor Pojman den erläuternden Text hiezu. Man fühlte sich mitten hineinversetzt in die südlichen österreichischen unvergleichlichen Schönheiten der Gebiete und in die Großartigkeit der vielseitigen Naturbilder.

Es war der großen Zahl aufmerksam lauschender und schauender Zuhörer ein prächtiges Bild der Reise nach Bosnien und Herzegowina geboten, wo sich Abendland und Morgenland die Hände reichen.

Die Städte Serajevo (Vrhbosna), der Sitz des Stabquartieres eines Armeekorps, mit 26,000 Einwohnern, Banjaluka, Mostar-Duvno, Maracana-Trebinje, Bjelina, Dolnja-Tusla, Tesang, Travnik, nicht zu vergessen das landesbärarialische Bad Ilidze, und wie die Orte alle heißen, mit ihren orientalischen Bauten, mit ihren buntfarbigen, phantastischen, malerischen Volkstrachten, die eigenartigen Bazare, in denen orientalische Erzeugnisse die Aufmerksamkeit des Reisenden in höchstem Maße erregen, boten dem Vortragenden reichlichen Stoff zu köstlichen Schilderungen.

Von ganz besonderem Reize war die Wanderung in die Hochgebirgsstaffage. Es weht hier frische Alpenluft, während drunten in der gebreiteten Ebene Granaten und Feigen reifen. Es sind Länder der Gegensätze, die hier sich dem Reisenden aufthun. Es wechselt eine reichgegliederte Meer- und Küstenlandschaft mit südlicher Vegetation und trotziger Hochgebirgswelt ab, die umschlossen ist von kraftstrotzenden, kühlen Laub- und Nadelwäldern; unten weht heißer Wind und reift Wein und Tabak und in den höheren Lagen zieht frische Alpenluft über saftreiche Matten. Ruinen aus der Römerzeit und Paschawirthschaft des Orients erzählen von uralter Geschichte, und das Abendland tritt in kraftvolle Konkurrenz mit dem bis hierher vorgeschobenen Orient mit seinen in malerischen Trachten gehüllten Volksstämmen. Es ist ein förmlicher Mischmasch von Völkern, mancherlei Art von Erziehung und Religion hier auf kleinem herrlichen Flecke vereinigt.

Die gut wiedergegebenen losen Abrisse aus dem hochinteressanten Vortrage sagen, daß Bosnien und Herzegowina Länder von ganz pitoresken Großartigkeiten sind, welche den vollen Zauber ihrer unvergleichlichen Schönheit entfalten. Die lebensvolle anschauliche Schilderung aus dem Munde eines so gewiegten Redners, wie Herr Inspektor Julius Pojman ist, unterstützt durch eine Reihe prächtiger Projektionsbilder, verfehlten nicht, einen tiefen Eindruck auf die Zuhörerschaft zu machen und den lebhaftesten Beifall derselben am Schlusse des instruktiven Vortrages hervorzurufen. Mögen die Anregungen günstige Resultate bringen zur Belebung des Touristenverkehres in den herrlich bizarren Gebieten von Bosnien und Herzegowina!

10. Februar 1903

Sektion Rosenheim d. D. u. Oe. A.-V. e. V.

Samstag, den 14. Februar 1903
im Hofbräusaale

Sommer-Fest auf Falkenstein.

An die verehrl. Mitglieder ergeht freundl. Einladung. Beginn Abends halb 8 Uhr. Nur Mitglieder haben Zutritt. Es wird ersucht, in Gebirgstracht oder Touristenanzug zu erscheinen.

826-2,1 Der Ausschuß.

18. Februar 1903

Carneval.

Das Sommerfest auf Falkenstein.

r. **Rosenheim, Alpenvereinssektion.**

Sommerfeste gelingen auch im Winter im geheizten Saale unter schützendem Dache zuweilen besser als in der freien Natur zur schönen Sommerszeit. Dies bewies die Veranstaltung der Alpenvereinssektion am vergangenen Samstag im Hofbräusaale: Hier erhob sich in dem mit frischen Grün geschmückten Raum, bis an die Decke ragend, der bekannte Turm mit dem Heuberg im duftigen Hintergrunde. Komplizierte Gänge führten nach hinten über Treppen aufwärts und abwärts, schließlich per Rutschbahn zur Ahnengruft, während man durch das links an den Turm anschließende alte Gemäuer zur Burgwirtschaft gelangte. Ein „feierlich festliches Vorspiel", wie das fast meterlange Programm verkündete, eröffnete nach 8 Uhr das Fest. Drei Mitglieder des Festkomitées, der Patzer Sepp (Heliel), der Gschaftler Hans (Dietrich) und der Frechberger Toni (Rauchenegger) schieben einen mit Dekorationsgegenständen beladenen Karren herein, um die Burg vor der Ankunft der Rosenheimer noch festlich zu schmücken. Aber die sommerliche Hitze nimmt ihnen bald die Arbeitslust und, indem sie zur Brotzeit übergehen, machen sie uns in einem wichtigen „Altweiber-Tratsch", der übrigens treffliche Schlager enthielt, mit den verschiedensten Rosenheimer Stadtneuigkeiten bekannt. Aus Versehen stößt der Patzer-Sepp ein Fenster ein und stört so den uralten Burghausmeister Cyprian aus seiner Ruhe auf. Dieser wird jedoch durch den in Aussicht gestellten guten Trank bald wieder besänftigt, verspricht, den Rosenheimer Gästen alle Sehenswürdigkeiten der Burg zu zeigen und stellt für Mitternacht sogar einen Geisterspuck in Aussicht. Wirklich verdunkelt sich nach fröhlichem Tanze gegen 12 Uhr, nachdem alles übrige, Einzug der Rosenheimer, der Komité-Redner und auch der „erste Vorstand" richtig funktioniert hatten, der Saal und vor dem geisterhaft beleuchteten Turm erscheint der stark angeheiterte Cyprian, um seiner spuckenden Herrschaft beim Verlassen der Ahnengruft behilflich zu sein. Des Ritters Blunzerich (Banggut) einzige Tochter Schlampegunde (Rauchenegger) wird von ihrem Knappen und Zitherlehrer Bazilo dem Schuftigen (Becher) heiß geliebt, der Vater ist jedoch hiemit nicht einverstanden, und wie er die Liebenden auf dem Söller des Turmes ertappt, da löst ein gegenseitiges grausiges Morren einfach die Schürzung des Knotens. Damit schlägt auch die Uhr bereits 12 Uhr und die Spuckgestalten verschwinden, die abgeschlagenen Köpfe unter dem Arme tragend, wieder in die Ahnengruft. —

Herrn Gymnasiallehrer Rauchenegger, dem Verfasser der beiden Stücke, gebührt für diese Leistung alle Anerkennung und keiner der Zuhörer wird sich der Ansicht verschließen können, daß diese übrigens in größter Eile niedergeschriebenen Arbeiten schon in technischer Hinsicht sich über Dilletantenfabrikat erheben. Was ihm aber unsern Beifall brachte, das war der spezifische oberbayerische gemütlich derbe Humor, den er in ausgezeichneter Weise beherrscht und den er von dem bekannten Schriftsteller Rauchenegger sen. als väterliches Erbe überkommen hat. Von den Spielern verdient Herr Albert Huber, der sich in seinen Cyprian meisterhaft eingelebt hatte, besonders hervorgehoben zu werden. Gleiches wie von den Vorführungen, gilt von der Dekoration. Sie lag wie im Vorjahre in den bewährten Händen der Herren Breaner und Heliel. Die Tiergestalten der Ahnengruft waren von Herrn P. Wolf jun. modelliert, die elektrische Anlage und die Malerarbeiten von den Herren A. Huber bezw. Zierer. — Zum Schluß aber darf die Mitwirkung des buntkostümierten Publikums selbst nicht vergessen werden; denn dieses entwickelte bereits vom ersten Walzer an ausgelassene Heiterkeit und eine ungezwungene Stimmung, ohne die eine richtige alpine Faschingsunterhaltung nicht denkbar ist.

03. März 1903

Alpenvereinssektion Rosenheim e.V.



Dienstag, den 3. März
abends 8 Uhr
Hotel König Otto

Vortrag

1. Herr Lehrer Bauer von Kolbermoor:
„Der Predigtstuhl im Wilden Kaiser."
2. Rodelgeschichten aus dem Inntal von F. O.
Gäste willkommen.

1216·2,2 **Der Ausschuß.**

06. März 1903

r. **Rosenheim**, 5. März. (Alpenvereinssektion.) Verhältnismäßig selten ist es, daß die Vorträge unserer Vereinsabende reine Klettertouren zum Thema haben — ein Zeichen, daß der in der Sektion vorherrschende Geschmack dem ehrgeizlosen Naturgenuß vor der rein sportlichen Richtung des Alpinismus den Vorzug gibt. Diese kleine Einseitigkeit unsererseits wurde durch einen fast 1½stündigen Vortrag, den Herr Lehrer Bauer aus Kolbermoor vergangenen Dienstag über eine im vergangenen Sommer ausgeführte Predigtstuhlersteigung brachte, für heuer so ziemlich kompensiert: Der eigentlichen Beschreibung des Verlaufs der Tour, an der sich noch die Herren Brenner, Heliel und Kühbandner von Rosenheim beteiligten, schickte der Herr Vortragende die Ersteigungsgeschichte, sowie das Wissenwerteste über Bau und Lage des Berges voraus. Vor noch nicht 10 Jahren zum erstenmal erklommen, wurde dieser kühnste und schwierigste aller Kaisergipfel seitdem nurmehr 54mal gemacht und die meist nur mit Führer und Seil.

Ja auf den Predigtturm steigt jetzt gar mancher Wurm
Doch sonderbar — selten alleine,
Der Führer vor ist, dann folgt der Tourist —
Dazwischen jedoch ist die Leine.

Bei der Beschreibung der Tour selbst war das Interessanteste die Ueberwindung des Botzongkamins. Dieser, ein schmaler Riß, der senkrecht, zuweilen überhängend und durch eingeklemmte Steine mehrfach gesperrt 130 Meter hoch an den griffosen Wänden emporzieht, beanspruchte zu seiner Durchkletterung allein aufwärts 2, abwärts 2½ Stunden angestrengtester Arbeit. Eine von Herrn P. Wolf nach Photographie hergestellte 2 m hohe Kohlenzeichnung half dem Herrn Vortragenden, den Verlauf der Tour zu veranschaulichen. Die außergewöhnlich zahlreich versammelte Zuhörerschaft, sowie deren bis zum Schlusse gespannte Aufmerksamkeit wird Herrn Lehrer Bauer überzeugt haben, daß das „subalpine" Gros der Sektionsmitglieder auch für seine Richtung ein Verständnis hat. — Für ein leichter verdauliches Desert auf strenge Kost hatte in liebenswürdiger Weise wieder unser Frater Orophilus Sorge getragen. Länger als sonst war heuer die lustige Rodelsaison, dorum auch reicher an halbalpinen Unglücksfällen und sonstigen Ereignissen auf Brünnstein- und Asenbahn. Wer unbemerkt hier Beobachtungen anstellen kann oder seinem Aeußeren nach einer Unsdiskretion nicht fähig erscheint — wie unser F. O., der kann reichlichen Stoff zu lustigen Rodelgeschichten zusammentragen. Hoffentlich wird noch nicht so bald entdeckt, daß hinter des Bergbruders schlichten braunen Mantel, von guten Freunden und wegen seiner Durchsichtigkeit „das Flitzengitter" genannt, mehr Schalk als frommer Bruder wohnt und im nächsten Jahre eine neue Folge von Rodelgeschichten aus dem Inntale erscheinen kann. — Ein humoristischer Bericht über d n Verlauf des Burgfestes am Falkenstein, von Herrn Gymnasiallehrer B. Rauchenegger in Bänkelsängerstrophen gebracht und gesungen, schloß gegen 11 Uhr den animiert verlaufenen Abend.

29. März 1903

Alpenvereinssektion Rosenheim e.V.



Dienstag, den 31. März
abends 8 Uhr
Hotel König Otto

Vorträge:

1. Ueber Fernwall und Silvretta zum Vierwaldstättersee von den Herren Ferd. Dietrich und Benno Rauchenegger mit Lichtbildern.
2. Ein sonderbarer Reisender von F. O.
Projektion alpiner Pflanzen.
Gäste willkommen.

1932·2,1 **Der Ausschuß.**

03. April 1903

r. **Rosenheim**, 2. April. (Alpenvereinssektion.) 120 Mitglieder und Gäste bei einem ganz gewöhnlichen Vereinsabende — das ist seit Bestehen der Sektion wohl noch nie dagewesen. Mag man diese — vom Platzmangel abgesehen — erfreuliche Zunahme des Besuches durch das reger werdende alpine Interesse erklären, mögen gestern die wohlbekannten Namen der vortragenden Herren das Ihre beigetragen haben — sicher ist es auch die Vielseitigkeit des Programmes, durch die diese steigende Frequenz der Vereinsabende erklärt werden muß und durch die sich die letzten Versammlungen vor den früheren auszeichnen. Zuerst erzählte Herr Prokurist Dietrich von einer Sommertour, die er mit den Herren Fritzer, Rauchenegger und Wachter voriges Jahr in die Silvretta-Gruppe und die Schweiz unternommen. Landeck, Skt. Anton am Arlberg, das Fernwall- und Fasultal, Galtur, die Madlehner- und Silvretta-Klubhütte, die Sardeskaalpe und Klosters an der Landquart sind die wichtigsten Punkte, die im ersten Teil der Reise berührt wurden. Wenn auch Neuschnee und dicke Nebel, die nur zuweilen durch niedergehende Regengüsse gelichtet wurden, viel von der Landschaft den Blicken der Wanderer entzogen, so scheint ihnen der Humor nur einmal — beim Aufstieg über den Silvrettagletscher zur Roten Furka — kurze Zeit ausgegangen zu sein. Mehr Glück hatten sie bei der weiteren Reise, die nach einem Abstecher nach Davos von Ragatz aus dem Landquarttal zum Züricher- und Vierwaldstättersee und über den Bodensee heimwärts ging. Mit diesem Vortrag im engsten Zusammenhang stand die darauffolgende Projektion, die in 40 großenteils von Herrn Dietrich selbst stammenden Aufnahmen die wichtigsten Punkte der Tour veranschaulichten. Sie wurden wie der begleitende Text, der von Herrn Gymnasiallehrer Rauchenegger in gereimter Form verfaßt war, mit größtem Beifall aufgenommen. Eine Skizze aus der Mappe des Fraters Orophilus bildete wie gewöhnlich den Schluß. Sein „sonderbarer Reisender" war diesmal kein Tourist, sondern der liebe Lenz, der uns zur Zeit besucht, jedoch 6mal kommt und 6mal wieder geht, bis er endlich bleibt. Die feine Schilderung des Frühlings, wie er allmählig aber siegreich vordringt, von Süd nach Nord, von Tal zu den Höhen, und seines zahlreichen Gefolges, wie es im Wald und auf der Wiese, in den Gewässern und in den Lüften jetzt fühlbar wird, zeigte wieder, daß unser Frater nicht nur die Menschen, sondern auch die übrige Natur scharf zu beobachten und die ihm gewordenen Eindrücke in entsprechende Worte zu kleiden vermag.

19. April 1903

Alpenvereinssektion Rosenheim e.V.

Dienstag, den 21. April, abends 8 Uhr Hotel König Otto:



Vorträge.
1. Besteigung des Matterhorn von Hrn. Heliel (mit Lichtbildern).
2. Das Zentrum des D. u. Oe. Alpenvereins. von Herrn Regierungsrat Heilmaier.

Hiezu lädt freundlichst ein

2429-2,1 **Der Ausschuß.**

24. April 1903

r. **Rosenheim**, 23. April. (Alpenvereinssektion.) Die Vereinsversammlung am verflossenen Dienstag, die vorletzte dieses Jahres, war wieder sehr gut besucht. Vortrag und Projektion führten diesmal nach der Schweiz, in die Walliser Berge. Hier, im Kern der Alpen, erhebt sich als ungeheurer Felszahn aus blendenden Firnfeldern das Matterhorn, mit 4480 Meter zwar nicht die höchste aber unstreitig die imposanteste Berggestalt Europas. Erst 1865 gelang vier Engländern mit zwei Führern die Ersteigung des Gipfels, wobei allerdings die Hälfte der Expedition ausglitt und 1300 Meter tief zum Matterhorngletscher abstürzte. Da sich an den steilen Wänden und scharfen Graten des Gipfels Eis und Firn nicht zu halten vermag, so besteht die Schwierigkeit der Ersteigung — ganz im Gegensatz zu den sonst sanfter geneigten Gipfeln der Zentralkette — fast ausschließlich in Felskletterei, die vom gewöhnlichen Ausgangspunkt der Partie, der Schweizerklubhütte (3270 m) etwa sechs Stunden aufwärts und ebensoviel Zeit abwärts erfordert. Die Beschreibung der Tour durch Herrn Heliel, dem die Ersteigung im August vorigen Jahres gelang, war um so interessanter, nachdem er die Partie führerlos, im Aufstieg ohne jede Beihilfe, gemacht hatte, und so seine Ausführungen auf selbstgewonnenen Erfahrungen beruhten. Auch die prächtigen Diapositive waren zum Teil eigene Aufnahmen. Mit dem hierauf noch folgenden kurzen Vortrag über das Zentrum des Alpenvereins bot Herr Regierungsrat Heilmaier eine Uebersicht über die Art der Verteilung der Sektionen und ihrer Mitgliederzahl in ihrem deutschen und österreichischen Verbreitungsgebiet, sowie über die aus diesen Zahlen sich ergebenden Centren des Vereines. Eine Karte, welche diese statistischen Ergebnisse zur Anschauung brachte, machte Herr Regierungsrat dem Verein in dankenswerter Weise zum Geschenk.

12. Mai 1903

Alpenvereinssektion Rosenheim e. V.



Dienstag, den 12. Mai, abends 8 Uhr Hotel König Otto

Außerordentliche Generalversammlung.

1. Hochriesangelegenheiten. 2. Vorträge: Eine Tour auf den Großglockner von Herrn Gerstner. Alpinismus und Antialkoholismus von F. O.

Hiezu lädt die Mitglieder freundlichst ein

2867-2,2 Der Ausschuß.

16. Mai 1903

r. **Rosenheim**, 15. Mai. (Alpenvereinssektion.) Die außerordentliche Generalversammlung, die für vergangenen Dienstag einberufen war, erledigte die Hochrieß-angelegenheit in befriedigender Weise. Den übrigen Abend füllten die Vorträge der Herren Gerstner und Dr. Schäffler aus. Durch Schilderung einer Glocknerbesteigung machte uns Herr Gerstner mit einem Gipfel näher bekannt, der uns beim Blick nach Süden von unsern Aussichtsbergen aus als schneidigste Berggestalt der Tauernkette stets in die Augen fällt. Ausgangspunkt der Tour war die Station Bruck im Pinzgau, die sich von Rosenheim an einem Nachmittage leicht erreichen läßt. Die Herren Brenner, Kühbandner und Loth von hier, sowie Herr Herold-Lindau waren seine Begleiter. Die Tour ging im Fuschertal aufwärts, beim Ferleiten Gasthaus rechts ab über die Bockarscharte (Mainzerhütte) zum Pasterzengletscher und auf dem Hofmannsweg empor zur Erzherzog Johannhütte, wo man übernachtete. Von hier wurde bereits am nächsten Morgen bei prächtigem Wetter und dementsprechender Aussicht der Gipfel (3800 m) erreicht. Der Abstieg erfolgte zum Glocknerhaus und über die Pfandlscharte. Am gleichen Abend kam Herr Gerstner mit einem Teil seiner Begleiter wieder in Rosenheim an, so daß die Tour nicht mehr als 2 1/2 Tage beansprucht hatte. — Dem beifällig aufgenommenen Vortrage folgte eine Betrachtung des Fraters Orophilus über das schwierige Thema „Alpinismus und Antialkoholismus". Anknüpfend an den verflossenen Antialkoholistenkongreß zu Bremen, wies er nach, daß dort wie auch sonst von antialkoholischer Seite immer nur die Nachteile, nie die vielen guten Seiten des beliebten Stoffes hervorgehoben werden. Daß beispielsweise das weitverzweigte Vereinsleben Rosenheims ohne Alkohol gar nicht denkbar sei, daß speziell der Alpinismus durch den Alkoholismus — den mäßigen natürlich — direkt gefördert werde, gelang dem Redner in prächtiger Beweisführung darzutun, und im kräftigen Anerkennungs-Rundtrunk dankten ihm alle fröhlichen Zecher für seine alkoholpreisenden Worte.

1903

(aus dem Rosenheimer Anzeiger)

19. Mai 1903

* **Rosenheim**, 18. Mai. (Gemeinsamer Alpenvereins-sektions-Ausflug.) Durch ein Vierteljahrhundert hindurch verbindet innige Freundschaft die Schwestersektionen Rosenheim und Kufstein. Anläßlich eines gemeinsam unternommenen Sektionsausfluges auf den Petersberg am 30. Mai 1878 wurde dieser Freundschaftsbund geschlossen; der damalige Vorstand der Sektion Rosenheim Herr Christl und Schriftführer Herr Franz Angerer (Kufstein) wechselten warme Trinksprüche. Herr Bezirkstierarzt A. Kolb in Rosenheim trug ein Gedicht vor, aus dem entnommen werden kann, welch' schönen Verlauf der Ausflug nahm. Der Schluß des Gedichtes lautet: — „Und auch die Mannen von Kufstein sie kamen, es sei ihnen Dank hiefür in Rosenheims Namen — das Wetter ist herrlich und auch der Humor ist sehr gut, das Bier ist sehr süffig, der Wein wärmt unser Blut; drum reckt Euch Touristen und löst Euch die Zungen, die erste Vereinsfahrt ist herrlich gelungen!" 2c. Genau nach 25 Jahren nun soll wiederum ein gemeinsamer Ausflug und zwar diesmal auf das Kranzhorn mit dem Abstieg über den Trockenbachwasserfall, Mühlgraben, Oberaudorf unternommen werden. Zusammenkunft der Sektionsmitglieder in Fischbach; Abfahrt von Kufstein am 21. Mai (Christi Himmelfahrt) 10.04 Uhr früh. Der Aufstieg erfolgt, wie der „Tiroler Grenzbote" meldet, von Erl aus; Feinschmecker können eventuell den Aufstieg direkt über die Grenzrinne nehmen. Es ist geradezu eine Ehrensache für die Sektion, daß sich recht viele Mitglieder mit ihren Angehörigen beteiligen; der Ausflug auf das aussichtsreiche Kranzhorn dürfte sich jedenfalls zu einer lohnenden und ebenso vergnügten Tour gestalten.

21. Mai 1903

Alpenvereinssektion Rosenheim e.V.

Donnerstag, den 21. Mai 1903
(Christi Himmelfahrt)
gemeinsamer Ausflug der Sektionen Kufstein u. Rosenheim auf das Kranzhorn. Abfahrt vormittags 9 Uhr 50 Min. nach Fischbach. Der Ausflug findet bei jeder Witterung statt. Zu reger Beteiligung lädt höflichst ein

2993·2,2 **Der Ausschuß.**

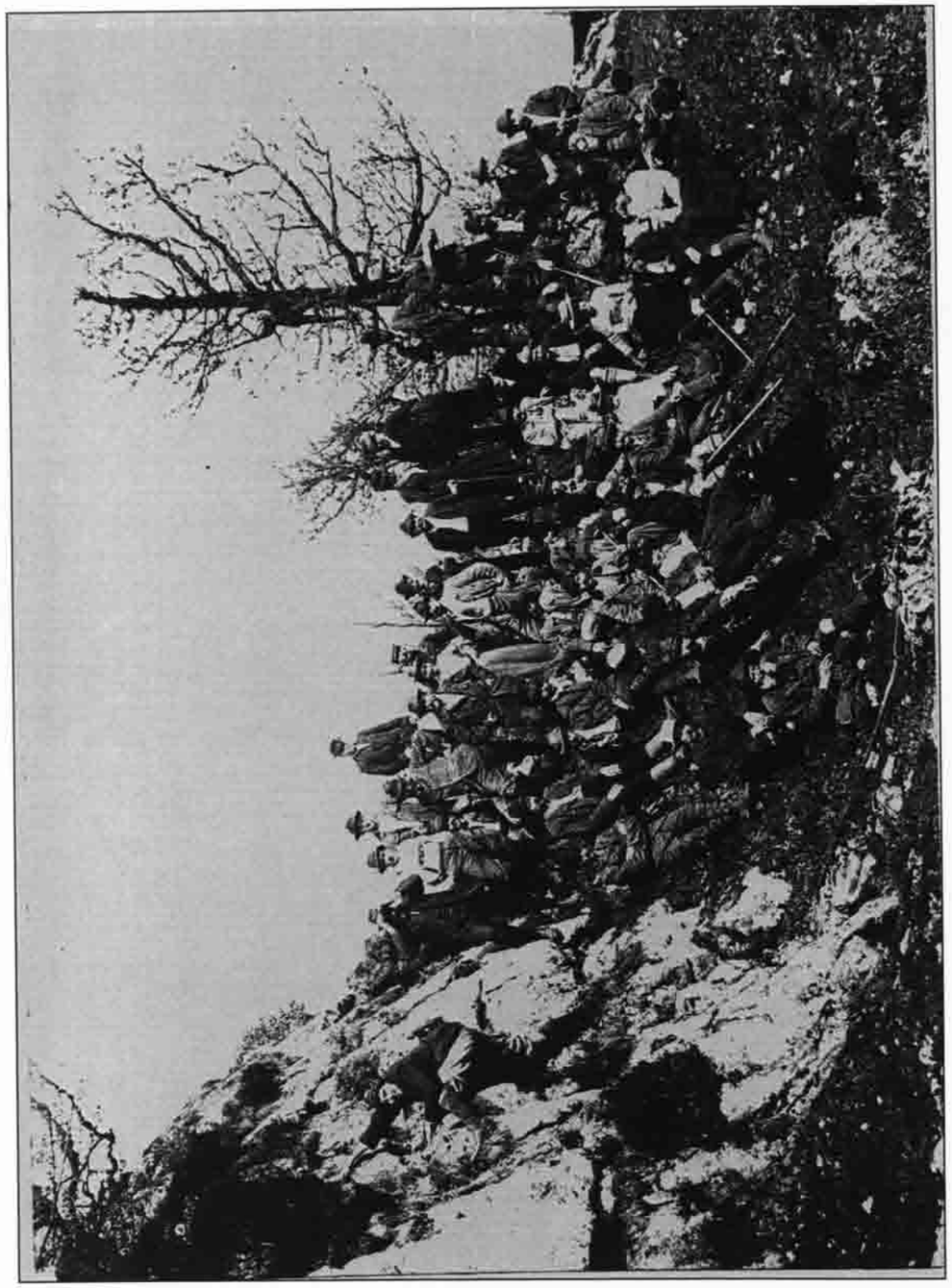
Nunmehr jeden Dienstag Zusammenkunft am Flötzingerkeller, bei welcher Gelegenheit Auskünfte über beabsichtigte Touren erteilt werden.

26. Mai 1903

* **Rosenheim**, 25. Mai. (Alpenvereins-Ausflug.) Der am Christi Himmelfahrtstag von den Schwestersektionen Rosenheim und Kufstein gemeinsam von Fischbach aus unternommene Ausflug auf das Kranzhorn (1366 m), dem sich nahezu 60 Teilnehmer — darunter bedauerlicher Weise nur 10 Kufsteiner — angeschlossen hatten, war vom herrlichsten Wetter begünstigt und nahm einen höchst erfreulichen Verlauf. Wie der „Tiroler Grenzbote" berichtet, hatte der wackere Sektionsschriftführer Herr Josef Heliel (Rosenheim) die Bergfahrer, die sich nach ausgeführter Wanderung durch den schattigen Waldweg oder direkt über die Grenzrinne hinauf unterhalb des Gipfels in einer windgeschützten Mulde lagerten, herzlich begrüßt; er feierte in warmen Worten die Sektion Kufstein, welche bereits ein Vierteljahrhundert hindurch mit der Sektion Rosenheim durch ein inniges Freundschaftsband verknüpft ist, erinnerte an die vor 25 Jahren im selben Monat gleichfalls gemeinsam unternommene Bergfahrt auf den Petersberg und schloß mit einem Hoch auf die Schwestersektion Kufstein. Herr Alpenvereinsvorstand Karg (Kufstein) erwiederte ebenso herzlich und entbot den Brüdern aus dem bayerischen Lande, welche sich der Pflege des Alpinismus geweiht und zur Erschließung der Gebirgsherrlichkeiten so unendlich Vieles beigetragen, gleichfalls ein kräftig „Berg Heil". Nach gemütlich gehaltener Rast — während welcher Herr Hasenknopf zum Gaudium der Anwesenden leider mißglückte Versuche mit seinem Luftballon unternahm — wurde nochmals die Schönheit der Aussicht bewundert, welche sich von dieser von der Rosenheimer Sektion erschlossenen vielbesuchten Grenzwarte bietet und der Abstieg wurde über Trockenbach, Mühlgraben wiederum gemeinsam angetreten. Im freundlichen Gastgarten in Mühlgraben, später im Zollhaus in Erl und zuletzt



21. Mai 1903



21. Mai 1903
Ausflug Kranzhorn

Abschrift

№ 835
28. April 1903

Conf. R. № 1215/03

pt. 42. I. 04 fl. 166.

- 1 -

№ 835

Kaufvertrag.

Heute den achtundzwanzigsten April neunzehnhundertdrei
28. April 1903
erschienen vor mir, Friedrich Heimer, kgl. Notar am Notariate Rosenheim I. an der Amtsstelle.

1. Johann Weiß junior, lediger großjähriger Bauer in Obersulzberg, Gemeinde Roßholzen

2. Michael Huber, Huberbauer in Schilding, Gemeinde Roßholzen, —
eigenen Namens und zugleich auch hier handelnd als Vertreter seiner Ehefrau Maria Huber, geborene Stuffer

3. Georg Stuffer, Ramsauerbauer in Ramsau, Gemeinde Nußdorf, —
eigenen Namens und zugleich auch hier handelnd als Vertreter seine Ehe-

835 Abschrift
28. April 1903

N° 835
Kaufvertrag

Heute den achtundzwanzigsten April neunzehnhundertdrei
28. April 1903
erschienen vor mir, Friedrich Heimer, kgl. Notar am Notariate Rosenheim I. an der Amtsstelle:

1. Johann Weiß junior, lediger großjähriger Bauer in Obersulzberg, Gemeinde Roßholzen

2. Michael Huber, Huberbauer in Schilding, Gemeinde Roßholzen, eigenen Namens und zugleich auch hier handelnd als Vertreter seiner Ehefrau Maria Huber, geborene Stuffer

3. Georg Stuffer, Ramsauerbauer in Ramsau, Gemeinde Nußdorf, eigenen Namens und zugleich auch hier handelnd als Vertreter seine Ehe-

frau Barbare Stuffer, einer geborenen Schachl,

4. Herr Georg Finsterwalder, Kunstmühlenteilhaber in Landlmühle, Gemeinde Stefanskirchen,

sämtlich mir Notar persönlich bekannt.
Herr Georg Finsterwalder, welcher ausweislich des Eintrages im Vereinsregister zum (Vorsitzen lies) Vorsitzenden des Ausschusses der Alpenvereins-Sektion Rosenheim, eingetragenen Vereins mit dem Sitze zu Rosenheim bestellt und als solcher für sich allein zur Vertretung dieses Vereins befugt ist, sowie die sämtlichen übrigen Erschienenen ersuchen um Beurkundung folgenden Kaufvertrages, beziehungsweise Übereinkommens, wobei sich die Ehemänner Michael Huber und Georg Stuffer verpflichten, die Ge-

nehmigung ihrer Ehefrauen zu gegenwärtiger Rechtsakte sofort nachträglich beizubringen.

I.

Die Eheleute Michael und Maria Huber, letztere hier vertreten von ersterem, verkaufen hiemit ihren nach Übergabsvertrag vom 8. Juli 1896 und Ehevertrag vom 20. Januar 1898 mit dem Anwesen Hs N° 7 in Schilding gemeinschaftlich erworbenen Ein Drittels Anteil an der in der Steuergemeinde Törwang Gerichts- und Rentamts Rosenheim gelegenen, im Hypothekenbuch für Roßholzen Band II Seite 199 vorgetragenen Seitenalpe, bestehend aus
Pl No
1963 Hütte in der Seitenalpe in der Hochriß zu

0,007 ha

1967* Wald und Latschen zu — 3,005 ha
1966* Weide mit Latschen und Wald zu — 5,523 ha
1968* Latschen zu — 4,201 ha
1965* Weide zu — 4,617 ha
zusammen — 17,353 ha

siebzehn Hektar fünfunddreißig drei Zehntel Ar mit Nutzen, Kosten und Lasten von heute ab ohne Haftung für Flächenmaß (und lies) ebenso auch ohne Gewähr für Servitute und Grundlastenfreiheit, wohl aber mit Haftung für Hypothekfreiheit

an

die Alpenvereins-Sektion Rosenheim, eingetragenen Verein mit dem Sitz in Rosenheim, hier vertreten durch den ersten Vorsitzenden Herrn Georg Finsterwalder, um den vereinbarten Kauf-

preis von 1500 M
fünfzehnhundert Mark zum vollen Eigentum

II.
Der Kaufpreis bleibt der (Kaufpreis lies) Käuferin unverzinslich kreditiert und ist zahlbar am fünfzehnten nächsten Monats, hinsichtlich welcher Verpflichtung sich Käuferin für den Fall der Nichteinhaltung der sofortigen Zwangsvollstreckung unterwirft.
Auf hypothekarische Sicherstellung des Kaufschillings wird Seitens der Verkäufer verzichtet.

III.
Käuferin wird hiemit in den Besitz und Genuß des Kaufsobjektes gesetzt und übernimmt die hierauf treffenden Steuern, Lasten und Abgaben von heute ab.

die Vertragsteile bewilligen und beantragen nunmehr allseits die Besitzumschreibung in allen öffentlichen Büchern.

IV.

Die Beteiligten, darauf aufmerksam gemacht, daß das Kaufspbjekt sich dermalen noch mit dem Anwesen Hs N° 7 in Schilding im Hypothekenverbande befindet, beharrten gleichwohl auf der Beurkundung.

V.

Nach vorliegendem rentamtlichen Zeugnis vom heutigen ist das Kaufsobjekt bodenzinsfrei.

VI.

Im Anschluße an vorstehenden Kaufvertrag bestellen nun die gemeinschaftlichen Eigentümer der Seitenalpe, nemlich:

1. Die Alpenvereinssektion Rosenheim

* Rasthinweisung der Verfügung bis zum Kauf.

2. Johann Weiß junior, Bauer in Obersulzberg, und

3. die Bauerseheleute Georg und Barbara Stuffer in Ramsau, letztere hier vertreten vom ersteren, für sich und ihre Besitz- und* [1] auf der genannten, in der Steuergemeinde Törwang gelegenen Seitenalpe, bestehend aus:

Pl N° 1962 im Sondereigentum des Johann Weiß junior

Pl N° 1963 im Sondereigentum der Alpenvereins-Sektion Rosenheim

Pl N° 1964 im Sondereigentum der Eheleute Stuffer und

Pl N° 1965. 1966. 1967 und 1968 im gemeinschaftlichen Eigentum der drei Alpenteilhaber

zu Gunsten der Alpenvereinssektion Rosenheim und zwar unentgeldlich

die beschränkte persönliche
Dienstbarkeit bestellt, daß
die genannte Alpenvereins-Sektion
berechtigt ist, auf den ihr geeignet er-
scheinenden Strecken durch das ganze
Gebiet der Seitenalpe einen Weg zum
Gipfel der Hochriß, wie überhaupt im
Interesse der Touristik* [1] durch das be-
zeichnete Gebiet anzulegen und dauernd
zu erhalten, ebenso auch Wegtafeln und
Wegzeichen anzubringen und solche zu er-
neuern.
Die Alpenvereins-Sektion Rosenheim
[...][1] diese Berechtigungen sach-
dienlichst und anerkennt hier noch
ausdrücklich als selbstverständlich,
daß die Besitzer der Seitenalpe zur
Mitbenutzung der von der Sektion Rosen-
heim anzulegenden Wege berechtigt
sind.

* Anmerkung d. Schriftleitung: Siehe Schluß.

Die Beteiligten beantragen Einschreib-
ung dieser beschränkten persönlichen
Dienstbarkeit auf den dienenden
Grundstücken im Hypothekenbuch für
Roßholzen Band II Seite 38 und Band II
Seite 199 und für Nußdorf Band III
Seite 434.

Von gegenwärtiger Urkunde, deren
Kosten die Alpenvereinssektion
Rosenheim trägt, erhält diese
Ausfertigung; ebenso ist zu den Hypo-
thekenbuchsbeilagen beglaubigter Aus-
zug dieser Urkunde zu erteilen.
Die Beurkundung fand auf
Grund vorhergegangener Hypotheken-
buchseinsicht statt.
Die Beteiligten ermächtigen schließlich
noch den amtierenden Notar zur Entgegen-
nahme der Genemigungen der beiden
Ehefrauen Barbara Stuffer und Maria

Huber.

VII.

Johann Weiß junior und die Eheleute Stuffer verpflichten sich schließlich noch, ihre Anteile an der mehrgenannten Seitenalpe und zwar Johann Weiß um den Preis von zweitausend Mark 2000 M, die Eheleute Stuffer um den Preis von 3000 M dreitausend Mark an die Alpenvereins-Sektion Rosenheim auf deren Verlangen käuflich abzutreten und zwar ersteckt sich diese Verpflichtung Seitens der Eheleute Stuffer auch auf deren in der Steuergemeinde Steinkirchen, Gerichts Rosenheim, gelegenes Grundstück: Pl N° 1684 in der Seitenalpe zu 2,750 ha zwei Haktar funfundsiebzig Ar. Die bezüglichen Kaufverträge

müssten aber bis spätestens zwanzigsten nächsten Monats zum Abschlusse gebracht sein; vielmehr hätte sich die Alpenvereins-Sektion Rosenheim bis dahin über die Annahme des*1 ~~Kaufsobjektes~~ definitiv zu erklären, da außerdem die Verpflichtung zum Verkauf auf Seite der Gegenkontrahenten in Wegfall käme.

Genehmigt wird auf Seite (sechs Zeil lies) sieben Zeile sechs von oben die Einschaltung des Wortes: „Rechtsnachfolger" nach dem Worte „und" und auf Seite drei Zeile zwei von unten die Streichung der Sternbezeichnung* bei Pl No 1963 und auf Seite acht Zeile acht von oben die Einschaltung des Wortes: „Wege" nach dem Worte: „Touristik" endlich auf Seite elf Zeile fünf von

oben die Streichung des Wortes:
„Kaufsobjektes“ und dessen Ersetzung
durch das Wort „Kaufsoffertes“.

Hierüber
Urkunde vom Notar vorgelesen, von
den Beteiligten genehmigt und eigen-
händig unterschrieben:
Michael Huber
Johann Weiß jun.
Stuffer Georg
Georg Finsterwalder
Heimer k. Notar

Es wird hieher constatirt, daß nach dies amtlicher
Vollmachtsurkunde vom 14. Mai 1903, Gesch. Reg.
N° 957, die Bauersehefrau Maria Huber, geborene
Stuffer, in Schilding, ihren Ehemann Michael Hu-
ber zu ihrem Bevollmächtigten in allen Rechtsan-
gelegenheiten ernannt und ermaechtigt hat,

für sie Rechtshandlungen und Rechtsgeschäfte
jeder Art vorzunehmen, insbesondere
Geld, Wertsachen und sonstige Gegenstände
anzunehmen und ihren Empfang zu be-
stätigen, und die Eintragung und Loesch-
ung von dinglichen Rechten und von
Veraenderungen an solchen, sowie die
Berichtigung des Besitztitels und die
Umschreibung in den öffentlichen Büchern
zu bewilligen und zu beantragen.
Auch hat Maria Huber hiebei Alles ge-
nehmigt, was ihr Ehemann bisher schon
für sie wargenommen hat.

Rosenheim, den 20. Mai 1903
Heimer k. Notar

H 166. Vollzugsbestätigung s.
Verk. d. k. Not. I hier v. 18. VI. 1903 No 1215.
Rosenheim, 22. Jänner 1904.
K. Amtsgerichts Hyp. Amt
[Signatur][1]

19. September 1903

S. Rosenheim d. D. & Oe. Alp.-Ver.
E. V.



Einladung zur Begehung des neuangelegten Gipfelweges auf die Hochries am Sonntag, den 20. Sept. 1903. Zusammenkunft nachmittags 1 Uhr auf der Rosenheimer-Hütte (Seiten-Alm.)

5633-2,1 **Die Sektionsleitung.**

26. September 1903

hl. **Rosenheim**, 29. Sept. **Hochriesweg.** Zur Begehung des neuangelegten Weges auf die aussichtsreiche Hochries, den höchsten Punkt jenes Gebirgszuges, der sich von Aschau im Priental gegen das Inntal zu erstreckt, veranstaltete die Sektion Rosenheim am 20. September einen Ausflug. Der vorzüglich angelegte Weg führt von der mittleren Hütte der Seitenalm, die von der Sektion Rosenheim erworben wurde, in mäßiger Steigung bei schöner Aussicht und hübschen Landschaftsbildern auf die Hochries. Die renovierte, mit Alpenvereinsschloß versehene Hütte bietet einfache Unterkunft und eignet sich für die Wintermonate als Standquartier für Schneeschuhläufer. Mit dem Erwerb der Hütte und der neuen Weganlage dürfte die weitere Erschließung des an dankbaren Touren so reichen, bisher infolge schlechter Verkehrswege stiefmütterlich behandelten Hochriesgebietes eingeleitet sein. — Wenn im nächsten Jahre auch der weitere Teil des Weges auf die Hochries vollendet sein wird und die Rosenheimerhütte während des Sommers einfache Bewirtung erhält, dann dürfte die Hochries, welche bereits in diesem Jahre einen gesteigerten Besuch aufweist, gewiß ein beliebtes Ziel für Touristen werden.

26. September 1903

Gipfelweg auf die Hochries.

Hh **Rosenheim**, 26. Sept. Gerade noch zur rechten Zeit, ehe Jagdinteressen eine weitere Erschließung des Hochriesgebietes zu hindern vermochten, erwarb die Alpenvereinssektion Rosenheim einen Teil der auf dem Nordabhange der Hochries liegenden Seitenalm. Die drei Hütten dieser Alm sind von Rosenheim aus schräg rechts unter dem Hochriesgipfel zu sehen. Die mittlere Hütte ist Eigentum der S. Rosenheim. Der Hochries, dem höchsten Punkte des von Aschau im Prientale gegen das Suntal zu streichenden Gebirgszuges, ist das idyllische Hochtal des Sammerberges nördlich vorgelagert. Da die Hochries nicht allein wegen seiner umfassenden malerischen Aussicht wegen, sondern auch der reizvollen Bilder beim Steigen halber als eine recht dankbare Tour in den Voralpen gilt, erbaut die S. Rosenheim einen neuen Weg auf dieselbe. Der erste Teil desselben wurde in diesem Jahre vollendet. Zur Begehung des Weges veranstaltete die S. einen Ausflug, an dem sich trotz zweifelhafter Witterung 19 Mitglieder beteiligten. Wie es im Herbste so häufig der Fall, lagerten über Flachland und Tälern graue Wolkenmassen. Umsomehr waren die Beteiligten zufrieden, als sie aus diesem Dunst tretend, über ein Nebelmeer blicken konnten, aus dem sich die höheren Berge wie Inseln erhoben, deren Spitzen in den blauen Aether ragten.

Von der Rosenheimerhütte auf der Seitenalm wurde auf dem neuen, von Herrn Maurer in Hundham vorzüglich hergestellten, 1 Meter breiten, mäßig ansteigenden Weg, die Hochries bestiegen. Die Teilnehmer waren von der Weganlage sehr befriedigt und kehrten wieder zur Hütte zurück, um dann auf verschiedenen Routen (an denen das Hochriesgebiet so reich ist, deren Aufführung jedoch den Rahmen dieses Berichtes weit überschreiten würde) zum Samerberg und zum Inntal abzusteigen. Die renovirte Hütte ist mit Alpenvereinsschloß versehen und bietet einfache Unterkunft. Im Winter dürfte die Hütte ein Standquartier für Schneeschuhläufer werden.

Wenn auch zur Zeit die Verkehrswege zum Fuße der Hochries, dem lieblichen Sammerberg, der einen von Jahr zu Jahr steigenden Besuch von Sommergästen aufzuweisen hat, als sehr dürftig bezeichnet werden müssen, so kann doch schon in diesem Jahre ein gesteigerter Besuch der Hochries verzeichnet werden.

Die Vollendung des Weges wird einen gesteigerten Besuch der Hochries zur Folge haben. Die Rosenheimerhütte wird den Verhältnissen angepaßt werden.

Im Zukunftsarbeitsfelde harren der Sektion manche Aufgaben; sie werden ausgeführt werden, denn der Hauptzweck des Alpenvereins besteht ja darin, den Touristen ein bequemes genußreiches Wandern zu ermöglichen und zur steten weiteren Erschließung unseres so schönen Hochlandes beizutragen, womit die Hebung des Fremdenverkehrs verbunden ist.

Wenn einmal die langjährigen Wünsche eines unverdrossenen Eisenbahnbaucomitees erfüllt, wenn der Sammerberg den Ruf eines Höhenluftkurortes sich errungen, dann lädt von der Hochries zu froher erfrischender Wanderung ein: das vom weiten seereichen Rosenheimer Bergvorland aus sichtbare Rosenheimerhaus.

20. Oktober 1903

S. Rosenheim d. D. & Oe. Alp.-Ver.



Dienstag, den 20. Okt. abends 8 Uhr im Vereinslokal (Hotel „König Otto")

Versammlung.

1. Bericht über die Generalversammlung des D. u. Oe. Alpen-Vereins in Bregenz.
2. Vortrag: „Vom Grindelwald ins Rhonetal." 6380-2,2

Mitglieder und Gäste sind freundlichst eingeladen. **Der Ausschuß.**

22. Oktober 1903

f **Rosenheim**, 21. Okt. (Alpenvereinssektion.) Gestern hielt die Sektion Rosenheim des deutsch-österreichischen Alpenvereins ihre erste Versammlung in der Wintersaison im Vereinslokal des Gasthofes „König Otto" ab. Nach Begrüßung der zahlreich erschienenen Mitglieder und Gäste durch den Vorstand gedachte derselbe pietätvoll des verstorbenen Ehrenmitgliedes der Sektion, des Herrn k. Regierungsrates Heinrich Auer und des gleichfalls verstorbenen ehemaligen Ausschußmitgliedes Herrn k. Oberstleutnant Biechy. Zu besonderem Danke ist die Sektion Herrn Regierungsrat Auer verpflichtet, der 17 Jahre lang dem Ausschusse angehörte, seine Kraft gern in den Dienst der Sektion stellte und ihr ein treuer tatkräftiger Berater war! Die Anwesenden ehrten die Verstorbenen durch Erheben von den Sitzen. Hierauf berichtete Herr Heliel in eingehender Weise über die letzte Generalversammlung zu Bregenz, die ein schönes Bild der Einheit und Harmonie zwischen Zentralausschuß und den Sektionen des großen Vereins bot, der zum Segen der Alpenländer wirkt. Herr Heliel schilderte die gebotenen Festlichkeiten in Bregenz und die Ausflüge auf den Gebhartsberg und an den Bodensee so animiert, daß wohl zu hoffen ist, die nächste Generalversammlung zu Bozen werde wieder in so großer Anzahl besucht wie früher. — In der Pause zeigte Herr Vorstand Funde aus der Umgegend von Rosenheim vor, welche der Eiszeit entstammen. Besonders interessant ist ein Mammuthzahn, der in einer Kiesgrube am Inn gefunden wurde. Nun brachte Herr Dr. Reinsch einen gediegenen durch Karten und photographische Aufnahmen belebten Vortrag: „Vom Grindelwald ins Rhonetal." Mit seinen beiden Begleitern Herrn Heliel und Wachter trat er von Grindlewald die Hochtour an, besuchte die Berglihütte (3000 m) und stieg zum Mönchsjoch (3630 m) auf. Der Vortragende führte seine gespannt lauschenden Zuhörer in die Gletscherwelt des Berner Oberlandes in die hohen Eisregionen der Jungfrau (4167 m) und ließ sie die Schrecken der Hochgebirgswelt ahnen, als er die unter ungünstigen Witterungsverhältnissen ausgeführte Tour in fesselnder Weise ihnen vortrug. Der Abstieg der führerlosen Hochtouristen erfolgte über den großen Aletschgletscher zur Konkordiahütte (2870 m), dann zu der Walliserhütten, nach Fiesch und hinab ins Rhonetal. — Mit dem beliebten „Rundtrunk" dankten die Anwesenden dem Vortragenden für seine hochinteressanten Ausführungen unter lauten Beifall der Versammelten. Am Schlusse der Versammlung gab der Vorsitzende bekannt, daß am Dienstag, den 8. Dezember der Weltreisende Herr Dr. Kurt Böck, einen größeren Vortrag mit Lichtbildern über seine indischen Gletscherfahrten in der Sektion halten wird. Mit demselben wird eine Wohltätigkeitsveranstaltung verbunden, die den Ueberschwemmten in Tirol zugute kommen soll, zu der man große Beteiligung von Mitgliedern und Gästen erhofft, worüber noch weiter berichtet werden wird.



Geschäfts-Register-Num. 2085/03
Urkunde für
die Alpenvereinssektion
Rosenheim
Weg zum Tatzelwurm
Errichtet bei dem
Kgl. Bayer. Notariat Rosenheim I
am 11ten November 1903

Hinweis der Redaktion:
Num = Nummer
Kgl. = Königlich
Bavr. = Baverischen

N. Gf. R. № 2431
H. G. R. № 2379
30 ₰ 5 M

N. Geb.	0.	30
"	0.	10
Amtsh.	1.	50
N. Geb.	6.	00
Amtsh.	5.	00
"	5.	00
"	5.	00
Porto	0.	10
Ch. Porto	0.	25
Sa	23.	15

Ausfertigung.

№ 2085

Dienstbarkeitsvertrag

Heute, den elften November eintausendneunhundertdrei

11. November 1903

erschienen vor mir Friedrich Heimer, kgl. Notar am Notariate Rosenheim I. an der Amtsstelle:

1.) Nachgenannte Besitzer der sogenannten Groß- und Längau-Alpe in der Steuergemeinde Oberaudorf, nämlich:

a.) Peter Behamgruber, lediger, großjähriger Bauer, H.No 49 in Behamgrub, Gemeinde Niederaudorf,

b.) Sebastian und Maria Regauer, Letztere eine geborene Gruber, Bauerseheleute, H.No 85 in Buchau, Gemeinde Oberaudorf;

c.) Ursula Gfäller, eine geborene Walter,

Hinweis der Redaktion:
No = Nummer
H.No = Hausnummer

Finkbauerswitwe, H.No 103 in Eck, Gemeinde Oberaudorf;

d.) Barbara Rechenauer, geborene Stuffer, Bauerswitwe, H.No 91 in Wechselberg, Gemeinde Oberaudorf;

e.) Peter und Maria Baumgartner, Letztere früher verehelicht gewesene Kloo, eine geborene Ascher, Bauerseheleute, H.No 92 in Kleinberg, Gemeinde Oberaudorf;

f.) Johann Kurz, verheirateter Bauer H.No 94 in Hintergrub, Gemeinde Oberaudorf;

g.) Simon Kloo, lediger, großjähriger Bauer H.No 96 in Vordergrub, vorgenannter Gemeinde Oberaudorf;

h.) Simon und Therese Berger, Letztere geborene Dräxl, Bauerseheleute, H.No 99 in Hscheck, Gemeinde Oberaudorf;

Hinweis der Redaktion:
H.No = Hausnummer

i.) Sebastian und Maria Windhaber, Letztere geborene Regauer, Bauerseheleute, H.No 101 in Eck;

k.) Maria Birkl, geborene Windhaber, Fuchsbauerswitwe, H.No 115 in Oberaudorf;

l.) Josef und Maria Sterr, letztere geborene Wildgruber, Bauerseheleute, H.No 223 in Breitenau, Gemeinde Kiefersfelden;

m.) Sebastian Regauer, verheirateter Bauer, H.No 246 in Au, Gemeinde Kiefersfelden;

n.) Ursula Gfäller, geborene Wildgruber, Bauerswitwe, H.No 90 in Hinterwechselberg, Gemeinde Oberaudorf.

2.) Herr Georg Finsterwalder, Kunstmühlteilhaber in Landlmühle, Gemeinde Stefanskirchen,

hier handelnd als Vertreter der Sektion

Hinweis der Redaktion:
H.No = Hausnummer

Rosenheim des Deutsch-Österreichischen Alpenvereins, eingetragenen Vereins mit dem Sitze zu Rosenheim.

Herr Georg Finsterwalder, welcher laut Eintrag im Vereinsregister des königlichen Amtsgerichts Rosenheim zum ersten Vorsitzenden des Ausschusses der genannten Alpenvereinssektion bestellt und als solcher für sich allein zur Vertretung dieses Vereines befugt ist, sowie die übrigen Erschienenen, ersuchen um Beurkundung folgenden Dienstbarkeits-Vertrages:

I. Die unter Ziffer „1" litera „a" mit „n" obengenannten Eigentümer der sogenannten Groß- und Längau-Alpe in der Steuergemeinde Oberaudorf, bestellen hiemit für sich und ihre Besitz- und Rechtsnachfolger auf der in der Steuergemeinde Oberaudorf,

K. Amtsgerichts Rosenheim,
gelegenen sogenannten Großalpe, und
zwar auf Pl. Nr. 1382 und 1385,
zu Gunsten der Sektion Rosenheim
des Deutsch-Oesterreichischen Alpenvereines, eingetragenen Vereines mit dem
Sitze zu Rosenheim,
hier vertreten von Herrn Georg Finsterwalder,
eine, beschränkte persönliche Dienstbarkeit des Inhalts, daß die Alpenvereins-Sektion Rosenheim berechtigt ist, über die vorbezeichnete Groß-
Alpe Plannummer 1382 und 1385 einen Verbindungsweg vom Brünnstein-Haus zum Tatzlwurm in
der Weise anzulegen, wie er touristischen Anforderungen entspricht, und
diesen Verbindungsweg für immerwährende Zeiten zu erhalten, zu be-

Hinweisg der Redaktion:
K = königlich
Pl.No = Plannumero

nützen und benützen zu lassen.
II. Die Alpenvereinssektion Rosenheim nimmt diese Berechtigung an
und verpflichtet sich, die Wegbau-
Arbeiten zu einer Zeit auszuführen,
während welcher kein Weidevieh auf
der Alpe ist,
und haftet ausdrücklich für allen Schaden, welcher trotzdem etwa während
der Wegbau-Arbeiten für das Weidevieh entstehen könnte.
III. Ebenso verpflichtet sich die Alpenvereins-
Sektion Rosenheim weiter, für die
Anbringung von Schutzvorrichtungen, welche ein Uebertreten des Weideviehes
von dem neuen Weg auf Steilwände
und in den Staatswald verhindern, in
ausreichender Weise zu besorgen, insbesondere alle jene Vorkehrungen
auf ihre Kosten zu treffen, welche nach

Herstellung des neuen Weges von den Alpenbesitzern zum Schutze des Weideviehes billigerweise beansprucht werden können.
IV. Die gleiche beschränkte persönliche Dienstbarkeit wollen der Alpenvereins-Sektion Rosenheim auch die Bauerseheleute Sebastian und Maria Regauer, H.No 85 in Buchau, bezüglich ihres in der gleichen Steuergemeinde Oberaudorf gelegenen Grundstückes:
Pl.No 845, Brünnthal, Wald zu 7,568 Hektar Sieben Hektar, sechsundfünfzigacht Zehntel Ar,
welches Objekt von der neuen Weganlage gleichfalls berührt wird, eingeräumt haben, und nimmt Herr Finsterwalder diese weitere Berechtigung für die Alpenvereinssektion Rosenheim eben-

Hinweis der Redaktion:
Pl.No = Plan Nummer
H.No.= Haus Nummer

falls sachdienlichst an.
V. Eine Entschädigung für die Bestellung (dieses lies) dieser Dienstbarkeiten wird nicht bedungen.
VI. Zum Zwecke der Gebührenbewertung aber werden die bestellten Dienstbarkeiten: auf der sogenannten Großalpe auf 50 Mark
Fünfzig Mark,
auf Plan No 845 aber: auf 5 Mark
Fünf Mark
Wert veranschlagt.
VII. von gegenwärtiger Urkunde, deren Kosten die Alpenvereinssektion Rosenheim trägt, erhalten diese, wie auch die Alpenbesitzer – Letztere miteinaner – Ausfertigung.
VIII. Nachträglich beantragen die Beteiligten die Einschreibung der bestellten Dienstbarkeiten auf den dienenden

Grundstücken im Hypothekenbuche.
IX. Die Beurkundung fand auf Grund vorher gegangener Hypothekenbuchseinsicht statt.
Schließlich wird noch berichtigend constatirt, daß:
1.) die Eheleute Sebastian und Maria Regauer, in Buchau,
2.) die Finkbauerswitwe Ursula Gfäller in Eck,
3.) die Bauersehefrau Maria Windhaber in Eck;
4.) die Bauersehefrau Maria Sterr in Breitenau, und
5.) Sebastian Regauer, Bauer in Au im heutigen Termine nicht erschienen sind.
Dieselben wurden vielmehr bei gegenwärtiger Beurkundung vertreten, und zwar:

1.) die Eheleute Sebastian und Maria Regauer von dem anwesenden Simon Kloo,
2.) die Finkbauerswitwe Ursula Gfäller: von dem für sie erschienenen ledigen, großjährigen Landwirth; (Pl lies) Paul Gfäller in Eck – ihrem Sohne - ;
3.) die Bauersehefrau Maria Windhaber: von ihrem Ehemanne Sebastian Windhaber,
4.) die Bauersehefrau Maria Sterr: von ihrem Ehemanne Josef Sterr, und
5.) Sebastian Regauer, Bauer in Au; ebenfalls von dem vorgenannten Josef Sterr, wobei diese Vertreter ausdrücklich für die nachträgliche Genehmigung der von ihnen vertretenen Beteiligten haften.

Zur Entgegennahme dieser Genehmigungen wird der amtirende Notar schließlich noch allseits ermächtigt.
Johann Kurz versichert, mit seiner Ehefrau in keinerlei Gütergemeinschaft zu leben.
Die Erschienenen sind dem amtirenden Notar sämmtlich von Person und als geschäftsfähig bekannt.
Hierüber
Urkunde, vom Notar vorgelesen, von den Beteiligten genehmigt, und eigenhändig unterschrieben:
Georg Finsterwalder
Peter Behamgruber
Simon Kloo
Paul Gfäller
Barbara Rechenauer
Peter Baumgartner

Maria Baumgartner
Johann Kurz
Simon Berger
Therese Berger
Sebastian Windhaber
Maria Birkl
Josef Sterr
Ursula Gfäller
Heimer
L.S. K Notar
H. 3162
Rosenheim, 17. Dezember 1903.
Vollzugsbestätigung 1. Urkunde desselben Notariats vom 2. dieses Monats No 2257.
Kgl. Amtsgericht
L.S. Edelmann
No 2116
Genehmigung.
Heute, den sechzehnten November

Hinweis der Redaktion:
K. =Kgl. = Königlich
No = Nummer
L.S. = Loco Sigilli = lateinisch für: Statt des Siegels
Bezeichnet in Abschriften öffentlicher Urkunden den Ort, an dem sich in der Originalurkunde das Siegel der beurkundenden Person befindet.

N. G. R. Nr 2461
N. G. R. Nr 2463
N. Geb. 1. 04
N. Geb. 1. 04
3. Ordn. 1. 20
Sa 3. 20

eintausendneunhundertdrei
erscheint vor mir Friedrich Heimer, Kgl.
Notar am Notariate Rosenheim
I in einem abgesonderten Zimmer
des Funk´schen Gasthauses „Zum
Hofwirth“ in Oberaudorf, wohin ich
auf Ansuchen gekommen war:
Maria Sterr, eine geborene Wild-
gruber, Bauersehefrau in Breite-
nau, Gemeinde Kiefersfelden, mir
Notar persönlich bekannt, und erklärt
mit dem Ersuchen um Beurkundung.
Der von dem amtirenden Notar
am 11. November 1903 zur diesamt-
lichen Urkunde Gesch.-Reg.-No 2085,
beurkundete Dienstbarkeitsvertrag,
bei dessen Abschluß ich Maria Sterr
von meinem Ehemanne Josef
Sterr, Bauer in Breitenau, ver-
treten wurde, ist mir soeben wort-

Hinweis der Redaktion:
Kgl. = Königlich
Gesch.Reg.No = Geschäfts-Register-Nummer

deutlich vorgelesen worden.
Ich genehmige diesen Vertrag hiemit
nachträglich in allen Teilen, und will
besagtes Rechtsgeschäft überhaupt so an-
gesehen und beurteilt wissen, als ob
ich bei dessen Abschluß selbst zugegen
gewesen wäre, und die hierüber er-
richtete Urkunde selbst unterschrieben
hätte.
Gegenwärtige Urkunde ist mit der
Vorurkunde auszufertigen.
Hierüber
Urkunde, vom Notar vorgelesen, von
den Beteiligten genehmigt und eigen-
händig unterschrieben:
Maria Sterr
Heimer
L.S. K. Notar
H. 3162
Rosenheim, 17. Dezember 1903.

Hinweis der Redaktion:
K. = Königlich
L.S. = Loco Sigilli = lateinisch für: Statt des Siegels
Bezeichnet in Abschriften öffentlicher Urkunden den Ort,
an dem sich in der Originalurkunde das Siegel der beurkundenden Person befindet.

Vollzugsbestätigung s. Urkunde desselben Notariats vom 2. ds. Ms. No 2257.

Kgl. Amtsgericht

L. S. Edelmann

No 2117

Genehmigung.

Heute, den sechzehnten November 1903 Eintausendneunhundertdrei erscheinen vor mir Friedrich Heimer, königlicher Notar am Notariate Rosenheim I in einem abgesonderten Zimmer des Funk'schen Gasthauses „Zum Hofwirth" in Oberaudorf, wohin ich auf Ansuchen gekommen war:

Sebastian und Maria Regauer, Letztere eine geborene Gruber, Bauersehe-leute in Buchau, Gemeinde Oberaudorf;

Beide mir Notar von Person und als geschäftsfähig bekannt,

Hinweis der Redaktion:
ds.Ms. = des Monats
No = Nummer
Kgl. = Königlich
L.S. = Loco Sigilli = lateinisch für: Statt des Siegels
Bezeichnet in Abschriften öffentlicher Urkunden den Ort, an dem sich in der Originalurkunde das Siegel der beurkundenden Person befindet.

N. g. R. № 2467
N. g. R. № 2414
N. Geb. 1.00
N. Geb. 1.00
3 Abschr. 1.20
Sa 3.20

und erklären mit dem Ersuchen um Beurkundung:

Der von dem amtirenden Notar am 11. November 1903 unter Gesch.-Reg.-№ 2085 beurkundete Dienstbarkeits-Vertrag, bei dessen Abschluß wir Sebastian und Maria Regauer von dem Bauern Simon Kloo in Vordergrub vertreten wurden, ist uns soeben wortdeutlich vorgelesen worden.

Wir genehmigen diesen Vertrag hiemit nachträglich in allen Teilen und wollen besagtes Rechtsgeschäft überhaupt so angesehen und beurtheilt wissen, als ob mir bei dessen Abschluß selbst zugegen gewesen wären, und die hierüber errichtete Urkunde selbst unterschrieben hätten.

Gegenwärtige Urkunde ist mit

Hinweis der Redaktion:
Gesch.Reg.No = Geschäfts-Register-Nummer

Der Verurkunder vorgenannte

Sebastian

Verkünder, dem Notar vorgelesen,
von Ihm Beteiligten genehmigt,
und eigenhändig unterschrieben:

Sebastian Regauer

Maria Regauer

Heimer

L. S. K. Notar

H. 3162.

Rosenheim, 17. Dezember 1903.

Vollzugsbestätigung s. Urkunde des
selben Notariats vom 2. ds. Mts.

No 2257.

Kgl. Amtsgericht

L.S. Edelmann

No 2118

Genehmigung.

Heute, den sechzehnten November 1903
Eintausendneunhundertdrei erscheint vor

der Vorurkunde auszufertigen.
Hierüber
Urkunde, vom Notar vorgelesen,
von den Beteiligten genehmigt,
und eigenhändig unterschrieben:
Sebastian Regauer
Maria Regauer
Heimer
L.S. K. Notar
H. 3162
Rosenheim, 17, Dezember 1903.
Vollzugsbestätigung s. Urkunde des-
selben Notariats vom 2. ds. Ms.
No 2257.
Kgl. Amtsgericht
L.S. Edelmann
No 2118
Genehmigung.
Heute, den sechzehnten November 1903
Eintausendneunhundertdrei erscheint vor

Hinweis der Redaktion:
No = Nummer
K. = Königlich
s. = siehe
ds.Ms.= des Monats
L.S. = Loco Sigilli = lateinisch für: Statt des Siegels
Bezeichnet in Abschriften öffentlicher Urkunden den Ort, an dem sich in der Originalurkunde das Siegel der beurkundenden Person befindet.

mir Friedrich Heimer, K. Notar am
Notariate Rosenheim I. in einem
abgesonderten Zimmer des Funk'
schen Gasthauses „zum Hofwirth" in
Oberaudorf, wohin ich auf Ansuchen
gekommen war:
Ursula Gfäller, geborene Waller,
Finkbauerswitwe in Eck, Gemeinde
Oberaudorf,
mir Notar von Person und als
geschäftsfähig bekannt,
und erklärt mit dem Ersuchen um
Beurkundung:

Der von dem

N. G. R. № 2460
N. G. R. № 2445
N. Geb. 1. Bl.
N. Geb. 1. Bl.
3 Bl. 1. Bl.
№ 3. Bl.

mir Friedrich Heimer, K. Notar am
Notariate Rosenheim I in einem
abgesonderten Zimmer des Funk'-
schen Gasthauses „Zum Hofwirth" in
Oberaudorf, wohin ich auf Ansuchen
gekommen war:
Ursula Gfäller, geborene Waller,
Finkbauerswitwe in Eck, Gemeinde
Oberaudorf
mir Notar von Person und als
geschäftsfähig bekannt,
und erklärt mit dem Ersuchen um
Beurkundung:
Der von dem amtirenden No-
tar am 11. November 1903 unter
Gesch.Reg.No 2085 beurkundete Dienst-
barkeitsvertrag, bei dessen Abschluß
ich Ursula Gfäller von meinem
Sohn Paul Gfäller, Landwirt in
Eck, vertreten wurde, ist mir

Hinweis der Redaktion:
K. = königlich
Gesch.Reg.No = Geschäfts-Register-Nummer

soeben wortdeutlich vorgelesen worden.
Ich genehmige diesen Vertrag hiemit
nachträglich in allen Theilen, und will
besagtes Rechtsgeschäft überhaupt so
angesehen und beurteilt wissen, als
ob ich bei dessen Abschluß selbst zu-
gegen gewesen wäre, und die
hierüber errichtete Urkunde selbst
unterschrieben hätte.
Gegenwärtige Urkunde ist mit
der Vorurkunde auszufertigen.
Hierüber
Urkunde vom Notar vorgelesen,
von den Beteiligten genehmigt,
und eigenhändig unterschrieben:
Ursula Gfäller
Heimer
L.S. K. Notar
H. 3162
Rosenheim, 17. Dezember 1903.

Hinweis der Redaktion:
K. = königlich
L.S. = Loco Sigilli = lateinisch für: Statt des Siegels
Bezeichnet in Abschriften öffentlicher Urkunden den Ort, an dem sich in der Originalurkunde das Siegel der beurkundenden Person befindet.

N. G. R. № 2469
N. G. R. № 2446
N. Grb. 1. 04
N. Grb. 1. 04
3 Urk. 1. 04

Vollzugsbestätigung s. Urkunde desselben Notariats vom 2. ds. Ms.
No 2257.
Kgl. Amtsgericht
L.S. Edelmann
No 2119
Genehmigung.
Heute, den sechzehnten November 1903
Eintausendneunhundertdrei erscheint
vor mir Friedrich Heimer,
königlicher Notar am Notariate Rosenheim I, in einem abgesonderten
Zimmer des Funk´schen Gasthauses
in Oberaudorf, wohin ich auf Ansuchen
gekommen war:
Maria Windhaber, eine geborene
Regauer, Bauersehefrau in Eck, Gemeinde Oberaudorf,
mir Notar von Person und als geschäftsfähig bekannt,

Hinweis der Redaktion:
No = Nummer
Kgl. = Königlich
ds.Ms.= des Monats
L.S. = Loco Sigilli = lateinisch für: Statt des Siegels
Bezeichnet in Abschriften öffentlicher Urkunden den Ort, an dem sich in der Originalurkunde das Siegel der beurkundenden Person befindet.

und erklärt mit dem Ersuchen um
Beurkundung:
Der von dem amtirenden No-
tar am 11. November 1903 unter
Gesch.Reg.No 2085 beurkundete
Dienstbarkeits-
vertrag, bei dessen Abschluß ich Maria
Windhaber von meinem Ehemanne
dem Bauer Sebastian Windhaber
in Eck, vertreten wurde, ist mir
soeben wortdeutlich vorgelesen worden.
Ich genehmige diesen Vertrag hiemit
nachträglich in allen Theilen, und will
besagtes Rechtsgeschäft überhaupt so
angesehen und beurteilt wissen, als
ob ich bei dessen Abschluß selbst zu-
gegen gewesen wäre, und die
hierüber errichtete Urkunde selbst
unterschrieben hätte.
Gegenwärtige Urkunde ist mit der
Vorurkunde auszufertigen.

Hinweis der Redaktion:
Gesch.Reg.No = Geschäfts-Register-Nummer

Hierüber
Urkunde, vom Notar vorgelesen,
von den Beteiligten genehmigt,
und eigenhändig unterschrieben:
Maria Windhaber
Heimer
L.S. K. Notar
H. 3162
Rosenheim, 17. Dezember 1903
Vollzugsbestätigung siehe Urkunde des-
selben Notariats vom 2. ds. Ms.
No 2257.
Kgl. Amtsgericht
L.S. Edelmann
No 2257
Genehmigung.
Heute, den sechzehnten November 1903
Eintausendneunhundertdrei er-
scheint vor mir
Friedrich Heimer

Hinweis der Redaktion:
No = Nummer
K. = Kgl. = Königlich
ds.Ms.= des Monats
L.S. = Loco Sigilli = lateinisch für: Statt des
Siegels
Bezeichnet in Abschriften öffentlicher
Urkunden den Ort, an dem sich in der
Originalurkunde das Siegel
der beurkundenden Person befindet.

N. g. R. N= 2622
N. g. R. N= 2589
N. g. b. 1. 04
N. g. b. 1. 04
30 Mk 1. 80
Zs. 3. 84

kgl. Notar am Notariate Rosenheim
I. in einem abgesonderten Zimmer
des Maurer'schen Gasthauses zu Kie-
fersfelden, wohin ich gelegentlich
einer Amtsreise gekommen war:
Sebastian Regauer, verheirateter
Bauer in Au, Gemeinde Kiefers-
felden,
mir Notar von Person und als ge-
schäftsfähig bekannt,
und erklärt mit dem Ersuchen um
Beurkundung:
Der von dem Amtirenden Notar
am 11. November 1903 zur diesamt-
lichen Urkunde Gesch.Reg. No 2085,
beurkundete Dienstbarkeitsvertrag,
bei dessen Abschluß ich Sebastian
Regauer von dem Bauern Josef
Sterr in Breitenau, vertreten wurde,
ist mir soeben wortdeutlich vorgelesen

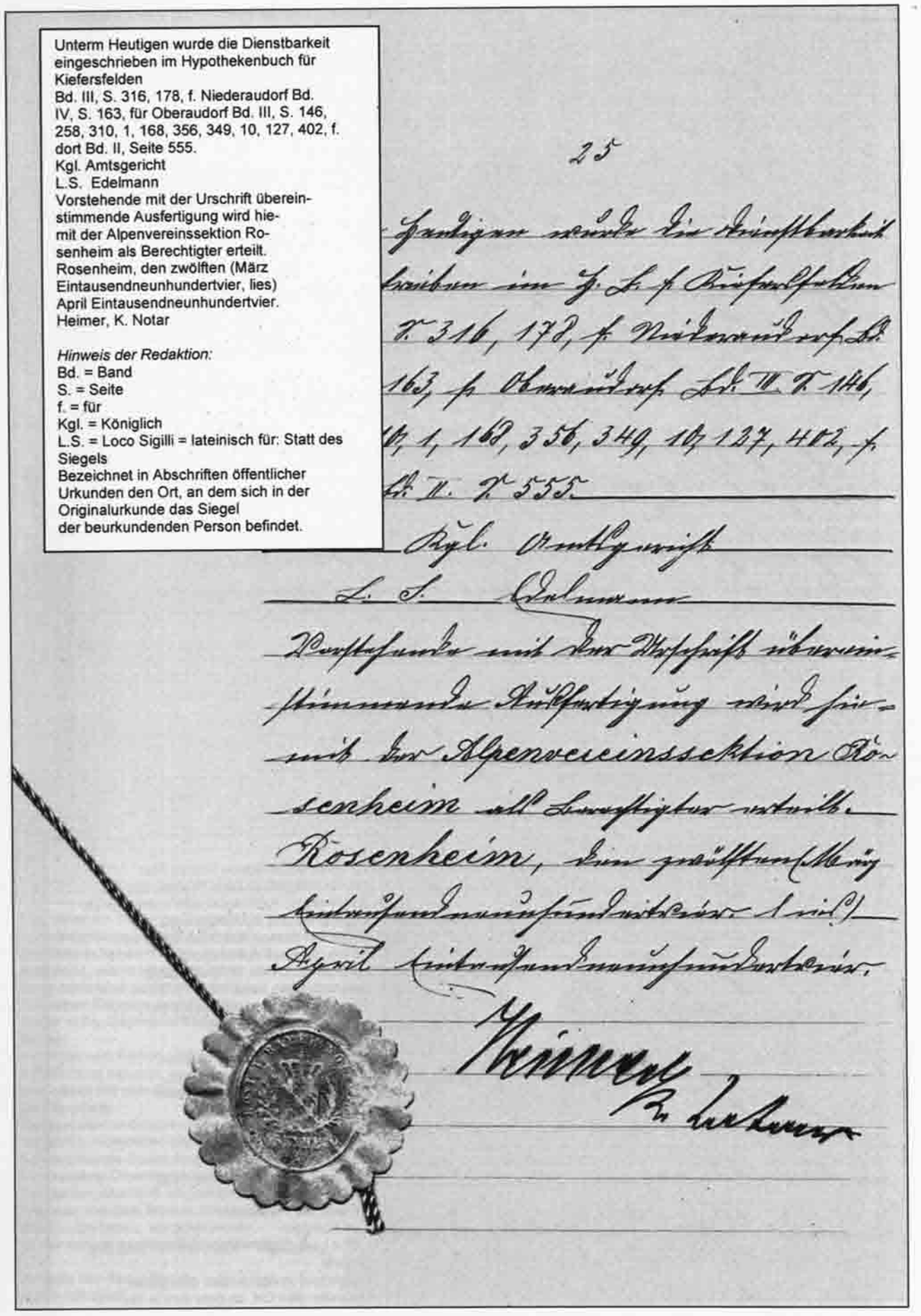
Hinweis der Redaktion:
Kgl. = Königlich
Gesch.Reg.No = Geschäfts-Register-Nummer

worden.
Ich genehmige diesen Vertrag hie-
mit nachträglich in allen Theilen, und
will besagtes Rechtsgeschäft überhaupt so
angesehen und beurteilt wissen, als
ob ich bei dessen Abschluß selbst zu-
gegen gewesen wäre, und die
hierüber errichtete Urkunde selbst
unterschrieben hätte.
Gegenwärtige Urkunde ist mit der
Vorurkunde auszufertigen.
Hierüber
Urkunde, vom Notar vorgelesen,
von den Beteiligten genehmigt,
und eigenhändig unterschrieben:
Sebastian Regauer
Heimer
L.S. K. Notar
H. 3162
Rosenheim, 17. Dezember 1903

Hinweis der Redaktion:
K. = Königlich
L.S. = Loco Sigilli = lateinisch für: Statt des Siegels
Bezeichnet in Abschriften öffentlicher Urkunden den Ort, an dem sich in der Originalurkunde das Siegelder beurkundenden Person befindet.

Unterm Heutigen wurde die Dienstbarkeit eingeschrieben im Hypothekenbuch für Kiefersfelden
Bd. III, S. 316, 178, f. Niederaudorf Bd. IV, S. 163, für Oberaudorf Bd. III, S. 146, 258, 310, 1, 168, 356, 349, 10, 127, 402, f. dort Bd. II, Seite 555.
Kgl. Amtsgericht
L.S. Edelmann
Vorstehende mit der Urschrift übereinstimmende Ausfertigung wird hiemit der Alpenvereinssektion Rosenheim als Berechtigter erteilt.
Rosenheim, den zwölften (März Eintausendneunhundertvier, lies) April Eintausendneunhundertvier.
Heimer, K. Notar

Hinweis der Redaktion:
Bd. = Band
S. = Seite
f. = für
Kgl. = Königlich
L.S. = Loco Sigilli = lateinisch für: Statt des Siegels
Bezeichnet in Abschriften öffentlicher Urkunden den Ort, an dem sich in der Originalurkunde das Siegel der beurkundenden Person befindet.



15. November 1903

S. Rosenheim d. D. & Oe. Alp.-Ver.
E. V.



Dienstag, den 17. Novbr., abends 8 Uhr im Hotel „König Otto“:

Versammlung.

Vortrag:
Von Martigny nach Courmazeur über den großen St. Bernhard.
Nachtrag:
Ein neues Wendelsteinbahnprojekt von J. O.

Hiezu ergeht freundliche Einladung.
6990·2,1 Der Ausschuß.

20. November 1903

r. **Rosenheim**, 19. Nov. (Alpenverein.) Die zweite Winterversammlung der hiesigen Alpenvereinssektion war wieder sehr gut besucht. Zunächst schilderte uns Herr Gymnasialassistent Mager, als Bruchstück aus einer heurigen Sommerreise, seinen Uebergang über den großen St. Bernhard. Die Tour ging von Martigny im Rhonetal aus; von hier über die reizend gelegene Sommerfrische von Champey, hinab nach Orsières im Tal der Drance und nun aufwärts auf der schon von den Römern und Langobarden benützten alten Heeresstraße zum Hospiz (2472 m). Von hier wurde am nächsten Tage der Col de Fenêtre (2699 m) und der nicht viel niedrige Col Ferret erstiegen, beide mit prächtiger Aussicht auf das gerade gegenüberliegende Mont blanc massiv. Mit dem Abstieg durch das Val Ferret nach Courmayeur im Tale der Dora Baltea schloß der Vortrag. — Die Schilderungen des Herrn Vortragenden zeichneten sich durch eine bemerkens- und nachahmenswerte Natürlichkeit der Darstellung aus, und der reiche Beifall zeigte auf's neue, daß die Wiedergabe von an sich einfachen Reiseerlebnissen und landschaftlichen Eindrücken in ansprechender Form zum mindestens ebensoviel Anklang findet als die Aufzählung einer Fülle von hochtouristischen Leistungen. — In der zweiten Hälfte des Abends machte uns Frater Orophilus mit dem allerneuesten Wendelsteinbahnprojekt bekannt, es ist natürlich von ihm selbst. Die vier oder fünf bereits bestehenden Projekte haben für uns Rosenheimer wenig wert. Auch hier heißt es, der gerade Weg ist der beste: Also von Rosenheim direkt über die Raublinger Filze nach Litzeldorf, von wo die Zahnradbahn über die Schlipfgrubalm zur Ramboldplatte und Hochfalwand hinaufführen soll. Hier beginnt die windigste Partie der Fahrt, die vom Hochfalwandgipfel per Luftdrahtseilbahn — Erfindung eines Schweizer-Ingenieurs — hoch über das Reindlertal hinweg direkt zum Wendelsteingipfel hinüberführt. Was mußte nicht alles herhalten, um diese Idee, ihre Ausführung und ihre Folgen für den Rosenheimer Touristen- und Fremdenverkehr auszuschmücken! Mit ruhiger Miene bringt es Frater Orophilus fertig, das Totenkirchl neben dem Petersbergl, Karl May neben Dr. Schlauch von Linden, die Zukunftsjahrmärkte am Wendelstein neben Rosenheimer Wohlfahrtseinrichtungen u. s. w. in einem Atemzuge zu nennen. Aber der Hauptzweck, die ganze Lachmuskulatur der Zuhörer wieder einmal in ausgiebige Tätigkeit zu versetzen, wird gründlich erreicht. Möge der allzeit fidele Frater auch heuer wieder recht viel von der Sorte zum Lachen auftischen. — Zum Schluß wieß

der Vorsitzende noch darauf hin, daß die nächste Versammlung am 8. Dezember stattfinden wird. Als Redner wird der bekannte Asienreisende Dr. Kurt Boeck auftreten und einen Projektionsvortrag über seine Reisen im Himalaya halten. Um einen möglichst großen Besuch von Mitgliedern und Gästen zu ermöglichen, soll der Vortrag im Hofbräusaale stattfinden. Weiteres wird durch die Presse, sowie durch Plakate während der nächsten Zeit mitgeteilt werden.

06. Dezember 1903

Alpenvereins-Sektion Rosenheim.

Am Montag, den 7. Dezember 1903 abends 8 Uhr im **Hofbräusaale**

Vortrag des Asien-Reisenden
Herrn Dr. Kurt Boeck

über das Thema:

„Im verschlossenen Lande Nepal"

7427-2,2 mit elektrischer Projektion von Lichtbildern.

Zutritt hat jedermann und ist mit Familienangehörigen freundlichst eingeladen.

Eintritt 50 Pfg. ohne dem Wohltätigkeitsinn Schranken zu setzen.

Der Ertrag soll den vom Hochwasser geschädigten Alpenländern zu gute kommen.

08. Dezember 1903

r. **Rosenheim**, 10. Dez. (Alpenvereinssektion) Der Wohltätigkeitsabend, der am vergangenen Montag im Hofbräusaale stattfand, war von Mitgliedern des Vereins und deren Angehörigen sehr gut besucht. Wenn es an einer allgemeinen Beteiligung der Bevölkerung fehlte, so ist dies bei der großen sonstigen Inanspruchnahme derselben zur gegenwärtigen Zeit erklärlich. Der Vorsitzende, Herr Finsterwalder, eröffnete die Versammlung, indem er auf den Zweck des Abends hinwies, an die beifällige Aufnahme der vorjährigen größeren Versammlung im Hotel „Deutscher Kaiser" — mit Vortrag über Bosnien und Herzegowina — erinnerte und dem heutigen Abend gleichen Erfolg wünschte. Sodann begann Herr Dr. Kurt Boeck mit seinem Vortrag über Nepal wohin er uns zunächst durch einen allgemeinen Ueberblick über Indien und dessen nördliche Grenzländer einführen zu müssen glaubte. Den Kern des Vortrages bildete die Beschreibung seiner Reise in Nepal vom Jahre 1898. Interessant waren die Schilderungen aus dem alten, hochentwickelten Kulturleben dieses Landes, insbesondere von dem dort herrschenden merkwürdigen **Kultus des Buddhismus und Brahminentums. Seine Ausführungen illustrierte der Herr Vortragende mit einer Reihe von Lichtbildern, die, mit Ausnahme der farbigen, ausgezeichnet waren und auch wissenschaftlichen Wert besitzen. Dem 1½ stündigen Vortrag wurde reichlicher Beifall zu teil.**

29. Dezember 1903

* **Brünsteinhaus**, 28. Dezbr. (Ein kolossaler Rodelverkehr) herrschte während der Weihnachtsfeiertage. Gäste aus München, Augsburg, Kufstein, Innsbruck und nicht zuletzt aus Rosenheim weilten in großer Anzahl hier zur frohen Rodelfahrt. Am Weihnachtsvorabend hatte eine flotte Gesellschaft eine alpine Weihnachtskneipe auf stolzer Höhe veranstaltet. — Eine Schuhmachersfrau aus München stürzte beim Rodeln und brach sich den Fuß; auch ein Herr stürzte, kam jedoch mit einer leichteren Verletzung davon.

20. Dezember 1903

Alpen-Vereinssektion Rosenheim e.V.

Dienstag, den 22. Dezember, abends 8 Uhr
im Hotel König Otto

Ordentliche Generalversammlung.

Tagesordnung:

1. **Bericht über das Brünsteinhaus,**
2. **Jahresbericht,**
3. **Kassabericht,** 7799-2,1
4. **Voranschlag für 1904,**
5. **Verlosung von Anteilscheinen,**
6. **Anträge.**

Hiezu lädt die Mitglieder höflichst ein **Die Sektionsleitung.**

25. Dezember 1903

Die Generalversammlung der Alpenvereinssektion Rosenheim.

x **Rosenheim**, 24. Dez.

Die Generalversammlung der Alpenvereinssektion Rosenheim war gut besucht, wenn auch jene Versammlungsbesuchsmüdigkeit zu fühlen war, die als eine Folge der in Rosenheim blühenden Vereinsmeierei sich einstellt.

Der üblichen Einleitung durch den ersten Vorstand Herrn Gg. Finsterwalder folgte der Bericht des Herrn Salinkassiers Stoll über das Brünsteinhaus, welcher sich ebenso durch Gründlichkeit, als durch unterhaltende Frische auszeichnete. Daß die Verwaltung des Brünsteinhauses in der besten Hand liegt, bewies dieser Bericht, denn nur liebevolle Hingabe konnte sich den Mühen unterziehen, die so vielfache Aenderungen mit sich bringen, wie das heuer am Brünsteinhause der Fall war und konnte jenes Einverständnis herstellen, welches zwischen Sektion und Pächter des Hauses nunmehr besteht. Unter lebhaftem Beifall dankte der Vorsitzende Herrn Brünsteinhausverwalter Stoll für seinen Bericht und knüpfte hieran auch den Dank an Herrn Oberbauführer Ziehr, welcher keine Mühe scheute, um die Sektion durch zweckdienliche Vorschläge und Beaufsichtigung bei den baulichen Veränderungen am Hause zu unterstützen.

Dem vom Schriftführer Herrn Heliel verlesenen umfangreichen Jahresbericht (welcher im Auszuge folgen wird) schloß sich der ausführliche, günstig abschließende Kassabericht des Herrn Kassiers M. Rieber an.

Dem Dank für diese Berichte folgte die Erklärung der Herren Revisoren Schweighart und Keller, worauf dem Kassier Entlastung erteilt wurde.

Der vom Ausschuß aufgestellte Haushaltsplan für 1904 wurde in allen Teilen genehmigt.

Zur Rückzahlung von 600 Mk. wurden 30 Brünsteinhausanteilscheine ausgelost und zwar die Nummern:

5, 25, 29, 42, 51, 67, 74, 77, 86, 98, 99, 104, 106, 114, 122, 149, 193, 244, 245, 318, 344, 346, 364, 409, 431, 458, 474, 492, 519, 521.

Ein neuer Plan des Brünsteinhauses, gefertigt von Herrn Oberbauführer Ziehr, sowie vorzügliche Photographien aus dem Brünsteingebiet, hergestellt von Herrn Weberpals, waren ausgestellt.

Nach Mitteilungen über das am 16. Jan. 1904 im Hofbräusaale abzuhaltende Tanzkränzchen, dessen Ausgestaltung in die Hand eines Komites gelegt wird, und der Anregung des Herrn Seibel, es möchte wie in anderen Sektionen auch von der Sektion Rosenheim ein Tourenwart aufgestellt werden, um planmäßig Bergfahrten zu unternehmen, einem Vorschlage, welchem nach Möglichkeit entsprochen werden wird, sprach Herr Präparandenhauptlehrer Faußner dem Ausschuß für die Geschäftsführung den Dank der Versammlung aus, worauf der Vorsitzende die abwechslungsreiche, durch Humor gewürzte Generalversammlung schloß.

1903
(aus dem Rosenheimer Anzeiger)

30. Dezember 1903

Alpenvereinssektion Rosenheim.

y **Rosenheim**, 29. Dez.

Zur Ergänzung des Berichtes über die Generalversammlung diene nachstehender Auszug aus dem Jahresberichte.

Unternehmungssinn und Arbeitsfreude führten für die Sektion in diesem Jahre die Inangriffnahme eines neuen an Naturschönheiten reichen Arbeitsfeldes herbei. Steht so das 26. Vereinsjahr unter dem Zeichen des Hochriesunternehmens, so fanden alle jene Aufgaben, die der Sektion bisher oblagen rege Förderung.

Der Mitgliederstand beziffert sich auf 390 Mitglieder, 35 mehr als im Vorjahre. Durch Tod wurden der Sektion 4 Mitglieder entrissen. Dankbar erkennt die Sektion die großen Verdienste an, welche sich die Herren Regierungsrat Auer, Ehrenmitglied und Herr Oberstleutnant Viechy, als Mitglied des Ausschusses, erwarben; sie wird den Geschiedenen stets ein ehrendes Gedenken bewahren.

In 11 Versammlungen, die sehr gut besucht waren, wurden 14 Vorträge zum Teil mit Projektion gehalten.

Wegbau: Mit einem Kostenaufwand von 350 Mk. wurde von der Seitenalm auf den Gipfel der Hochries ein Weg angelegt, welcher in bequemer Steigung die Höhe des Hochriesgrates erreicht und schöne Aussicht bietet.

Die Vorarbeiten für die Weganlage vom Tatzelwurm zum Brünstein sind beendet. Der Wegbau wird 1904 begonnen. Für Wegbauten wurden 387 Mk. verwendet.

Wegmarkierungen wurden ausgeführt auf den Wendelstein, Heuberg, Kranzhorn, Hochries, am Sammerberg und im Brünsteingebiete.

Für Wegmarkierungen wurden 57 Mk. verausgabt.

Brünsteinhaus.

Trotzdem auch andere Berghäuser dem Rodelsporte Bahnen schufen, blieb der Besuch des Brünsteinhauses ein reger. Bedürfnissen entsprechend wurden folgende hauptsächliche Verbesserungen bezw. Aenderungen am Hause vorgenommen: Verglasung der Veranda, Vergrößerung der Küche und Aufstellung eines Herdes, Anbringung einer Trockenvorrichtung, Ausmauern der Zwischenwände in den Schlafzimmern. Um Unannehmlichkeiten vorzubeugen wurde eine zweckentsprechende Rodelordnung aufgestellt.

Hochriesunternehmen.

Mangelhafte Verkehrsgelegenheit war die Ursache, daß sich die Sektion erst jetzt, nachdem der Sammerberg als Sommeraufenthalt sich einen Namen errungen, dem schönen Hochriesgebiete zuwandte und auf der Nordseite der Hochries einen Teil der Seitenalm, zu der die mittlere Hütte gehört, erwarb. Die Weganlage auf den Gipfel, die im nächsten Jahre abwärts zur Mooseralm geführt wird und die Umänderung der bisherigen Almhütte in ein einfaches Schlafhaus bilden die ersten Arbeiten im Hochriesgebiet, welches eine reiche Auswahl der schönsten Touren bietet.

Sektionsausflüge fanden 4 statt: Petersberg-Asen; Törwang-Hochries; Kranzhorn; Törwang, neue Weganlage Hochries.

Kassastand: Der Rechenschaftsbericht weist auf:

	Einnahmen	Ausgaben
Sektionskassa:	Mk. 5198,45	Mk. 4951,58
Brünsteinkassa:	Mk. 3709,13	Mk. 3362,32
Hochrieskassa:	Mk. 2613,74	Mk. 2467,80

Reinvermögen des Vereins: Mk. 13145,73.

Die Bibliothek erfuhr unter der umsichtigen Verwaltung des Herrn Lehrer Fellerer eine Mehrung von 28 Büchern und Zeitschriften, 5 Karten. Dieselbe hat nun einen Bestand von 467 Bänden, 163 Karten, 112 Panoramen und Kunstblättern.

Allgemeines. Den durch Hochwasser Geschädigten in Kärnten wurde der Reinerlös vom Vortrage am 7. Dezember im Betrage von Mk. 150 überwiesen.

Die Bestrebungen des Eisenbahnbaukomites Rosenheim-Frasdorf wurden seitens der Sektion aufs wärmste unterstützt.

Der Sinn für Wanderungen in unseren schönen Bergen ist erfreulicherweise in stetem Wachsen begriffen. Frohe Scharen pilgern nunmehr zu jeder Jahreszeit ins Inntal und seine Berge. Lebensfreude und frischen Sinn bringen sie heim.

Aber nicht allein die heimatlichen Berge werden besucht und manch verborgene Schönheit bekannt; auch in fremden Gebieten waren die Touristen der Sektion zu Gast.

Die Fülle von Arbeit, die ein so weites Gebiet als das der Sektion Rosenheim erheischt, kann mit den kargen Mitteln, die hiefür zur Verfügung stehen, nur gefördert werden, wenn die durch die Liebe zu den Bergen gestählte Schaffenskraft nicht ermüdet und das Erreichte erhaltend, stets darauf bedacht ist, neue Aufgaben aufzunehmen um im engeren Gebiet als jener wirtschaftliche Faktor zur Hebung des Fremdenverkehrs zu gelten, als welcher der Deutsche und österreichische Alpenverein bereits in weiten Landen anerkannt wird.

Alpenvereinssektion Rosenheim.

Verwaltungsbericht über das Brünsteinhaus pro 1903.

In der Generalversammlung der Alpenvereinssektion Rosenheim am 22. v. M. erstattete der Referent für das Brünsteinhaus, Herr königl. Hauptsalzamtskassier Stoll, einen auch für weitere Kreise interessanten Bericht und führte nach einigen einleitenden Worten etwa folgendes aus:

Es lag mir nach Uebernahme des Referats vor allem daran, einen Personalwechsel zu vermeiden, denn Pächter Seebacher ist zweifelsohne in Ausführung von Wegbauten ein erfahrener Praktiker, und seine Frau ist unbestritten eine tüchtige Wirtin, welche selbst an strengen Rodeltagen in drangvoll fürchterlicher Enge, wie sie da oft in der kleinen Küche herrschte, den Kopf und den altbewährten Humor nicht verloren hat. — Wohl sind die Preise für Speisen und Getränke vorgeschrieben im Brünsteinhaus; ich habe sogar den Speisentarif einrahmen und in den Gastzimmern und in der Veranda aufhängen lassen. Nicht vorgeschrieben ist aber die Größe der Portionen, und darüber sind wohl alle Stimmen einig, daß Mutter Emma nicht nur in Bezug auf Qualität, sondern auch für Quantität der Speisen ihre Gäste zufrieden zu stellen sucht. Wer so oft hinauf kommt ins Brünsteinhaus wie ich, hat Zeit und Gelegenheit, sich ein Urteil zu bilden und wird, wenn er einigermaßen objektiv urteilen will, offen bestätigen müssen, daß die Wirtschaft auf dem Brünstein von allen Besuchern, nicht zum mindesten von jenen aus der Haupt- und Residenzstadt, nur gelobt und mit anderen Wirtschaften der gleichen Art unbedingt in die erste Reihe gestellt wird.

Inventar-Sturz. Die nächste Verwaltungsaufgabe, die ich mir gestellt, war ein gründlicher Inventarsturz und die Herstellung eines neuen Inventarverzeichnisses nach dem gegenwärtigen Stand. Auch diese Aufgabe ist durchgeführt. Dem Pächter Seebacher wurden für 337 Mk. 50 Pfg. im Laufe der Zeit von ihm angeschaffte Betten, Bettstätten, Matratzen 2c. abgelöst, und ist z. Zt. ein Inventarwert von 6034 Mk. vorhanden, der in dieser Höhe bei der Mobiliar-Feuerversicherung der bayer. Hypotheken- und Wechselbank neu versichert wurde.

Auch das Haus selbst, dessen Veranda ja schon im vorigen Winter mit Glas verschalt worden, und dessen Immobiliarwert außerdem durch Erwerbung des Schlittenmagazins erhöht worden ist, wurde seitens der kgl. Brandversicherungsinspektion Rosenheim neu eingeschätzt und ist nunmehr gegen Brandschaden versichert mit

12320 Mk. für das Unterkunftshaus,
1800 Mk. für Veranda und Waschküche und
820 Mk. für den neu erworbenen Holzstadel,

Summa 14940 Mk., also rund 15000 Mk.

Veranda. Durch Verschalung der Veranda mit Glas hat das Brünsteinhaus ganz bedeutend gewonnen, sowohl an Ansehen von außen als auch an inneren Bequemlichkeiten für die Besucher. Der Eindruck der Behaglichkeit wird noch ganz besonders erhöht durch die Munifizenz des Herrn Apothekers Rieder, welcher für unsere Veranda zwei Landschaftsbilder, zwei Zeichnungen nach Leibl, sowie ein Aneroid-Barometer zum Geschenk gemacht. Sehr viel benützt wird von den Touristen auch das dem Brünsteinhaus von unserem ersten Vorstand Hrn. Finsterwalder überlassene vorzügliche Fernrohr.

Es wird wohl wenige Alpenvereinshäuser geben, wo es dem Freund der Bergwelt beschieden ist, zuerst in aller Beschaulichkeit, bei einer Tasse Kaffee oder einem Glas feurigen Traubenblutes sitzend, windgeschützt und doch angenehm erwärmt von den Strahlen der Dezembersonne, den Zauber eines Wintertages zu genießen, wie nur das Hochgebirg ihn bieten kann, und dann auf leichtem Rodelschlitten, eine lebende Reminiszenz aus längst entschwundener Jugendzeit, hinab ins Tal zu fahren.

Trinkwasser-Leitung. Einen großen Fortschritt in der Entwicklung des Brünsteinhauses bedeutet außer der Glasveranda vor allem die endgiltige Regelung der Trinkwasser-Frage. Die Fassung der drei Quellen, die auf den zur Himmelmoosalpe gehörigen Grundstücken liegen, erfolgte im Sommer 1902, nachdem die Sektion Rosenheim von den Besitzern der Himmelmoosalp (Frau Kommerzienrat Sedlmayer und Karerbauer Josef Anker) sich das Recht hiezu, gegen eine jährliche Recognition von 10 Mk. erworben hatte.

Das Bassin, in das die drei Quellen münden, faßt 1600 bis 1700 Liter. Die Leitung ist von da ab bis zum Haus 375 Meter lang, hat ein Gefäll von 36 bis 38 Meter und liefert zur trockensten Zeit gemessen 1½ Liter Wasser in der Minute. Vertragsgemäß mußte die Sektion vom Haus ab die Leitung noch 130 Meter nach abwärts fortsetzen, wo im Sommer für das Weidvieh ein hölzerner Brunnentrog zur Tränke aufgestellt ist. — Wie ich mich wiederholt eingehend überzeugt, funktioniert die Trinkwasserleitung ganz vorzüglich, und ist seit deren Inbetriebsetzung noch nicht die geringste Störung eingetreten.

Baufall-Wendungen. Im Laufe des heurigen Sommers wurde die Blitzableiter-Leitung durch Hrn. Spängler Hofmann einer genauen Revision unterzogen und mit Prüfungsklammern versehen. — Desgleichen wurde die Kloset-Anlage durch Herrn Zimmermann nachgesehen und repariert.

Von diesen kleinen Baufallwendungen komme ich nun aber zu einer baulichen Aenderung, die ziemlich belangreich, aber dringend nötig und sicher auch sehr dankbar ist. Ich habe lange gezögert, dem Ausschuß einen diesbezüglichen Antrag einzubringen; nachdem mir aber von allen Seiten und von sehr treuen Anhängern und fleißigen Besuchern des Brünsteinhauses dieselben Klagen vorgebracht wurden, mußte ich endlich doch darauf reagieren. Diese Klagen gipfelten alle darin, daß das Haus den Anforderungen für den Winterbetrieb, — und gerade dieser ist ja die Hauptsache — nicht mehr entspricht. Die Küche war zu klein geworden, der irdene Herd ausgebrannt und sehr defekt, und außerdem sollte eine Einrichtung beseitigt werden, die sich eben auch erst durch den gesteigerten Betrieb herausgebildet hatte, und die vielleicht recht alpin, sicher aber nicht appetitlich aussieht, nämlich die Art und Weise, wie die durchnäßten Kleider getrocknet wurden. Bis jetzt wurde alles, Wettermäntel, Gamaschen, Schneestrümpfe, Hemden und Unterröcke einfach überm Herd aufgehängt, und Schweiß und Schneewasser tropften der Köchin auf den Kopf oder gleicht direkt hinein in die Pfanne.

Die Zimmer, weil fast durchweg nur mit Brettern verschalt, waren zu kalt und wenig schalbicht, und erschien es dringend geboten, die Zwischenwände ausmauern zu lassen.

Leider versteht nun aber der derzeitige Brünsteinhaus-Verwalter vom Bauwesen gar nichts, und Bauen ist doch 1. eine verantwortungsvolle und 2. eine kostspielige Sache, noch dazu in einer Höhe von 1350 Meter.

Da wendete ich mich an ein in diesen Dingen sehr erfahrenes Mitglied unserer Sektion, Herrn kgl. Oberbauführer Ziehr, der seinerzeit auch den Bau des Purtscheller Hauses auf dem Hohen Göll geleitet, und ich erhielt von ihm nicht nur guten Rat, sondern die tatkräftigste Unterstützung, wofür ich ihm den herzlichsten Dank aussprechen möchte. Herr Oberbauführer stellte in erster Linie einen neuen, richtigen Bauplan her, arbeitete einen ausführlichen Voranschlag aus für die zu vollziehenden Bauarbeiten, welche vom Ausschuß in der Höhe von 1420 Mark bewilligt wurden und pro 1904 zur Verrechnung kommen werden, schloß mit den Handwerksleuten die Verträge ab und übernahm die Bauleitung.

1904
(aus dem Rosenheimer Anzeiger)

06. und 08. Januar 1904

Es wurden sämtliche Schlafräume mit Rapitzverputz versehen, also massiv gemauert und ausgeweißt. Die Mauer zwischen Küche und Telephonzimmer wurde herausgenommen, das Telephon in die bisherige Speise verlegt und diese selbst durch Vergrößerung des Fensterstockes in ein kleines Zimmer, dagegen die vom Hausgang ins bisherige Telephonzimmer führende Türe in einen Speiseschrank umgewandelt.

Statt des alten, ausgebrannten Kachelherdes, der alljährlich kostspielige Reparaturen erfordert hatte, wurde ein eiserner Kochherd aus der Wamsler'schen Fabrik aufgestellt und zwar in der Mitte der Küche, und ringsum an den Wänden sind Stellagen aus Eisenröhren angebracht zum Aufhängen und Trocknen der Kleider.

Bei dieser Gelegenheit wurde auch das schlechte Pflaster im Muli-Stall und im Keller mit einer Betonschicht überzogen und der ganz defekte, von den Zähnen der Muli arg mitgenommene Holzbarren durch zwei Barren aus Gußeisen ersetzt; die Kosten hiefür sind in obigen 1420 Mk inbegriffen.

Um die Mauerflächen an der Südseite des Hauses einigermaßen zu verkleiden, wurden wilde Weinreben angepflanzt, die uns Herr Th. Gillitzer unentgeltlich überlassen hat, und die sich im Laufe des Sommers sehr gut entwickelt haben.

Ebenso wurden verschiedene Stellen in der Nähe des Hauses mit Fichten- und Schwarzföhren-Pflanzen aufgeforstet, die uns Herr Dr. Steinbeiß in Brannenburg ebenfalls gratis zur Verfügung gestellt.

(Schluß folgt.)

Alpenvereinssektion Rosenheim.

Verwaltungsbericht über das Brünsteinhaus pro 1903.

(Schluß.)

Bibliothek. Um eingeregneten Touristen im Brünsteinhause Gelegenheit zu geben, sich wenigstens einigermaßen die schlechte Laune zu vertreiben, wurde im Nebenzimmer eine kleine Bibliothek eingerichtet, und zwar vollständig kostenlos. Herr Schreinermeister Brenner hatte die Liebenswürdigkeit, ein an die Wand zu befestigendes Bücher-Regal unentgeltlich zu liefern. Herr Apotheker Rieder schenkte uns drei Bände „Fliegende Blätter" und Herr Bibliothekar Fellerer ließ elf in duplo vorhandene Jahrgänge der Alpenvereinszeitschrift binden und auf den Brünstein schaffen, während ein abgängiger Jahrgang (1897) von Pächter Seebacher gratis geliefert wurde.

Sollte jemand von unseren verehrten Mitgliedern diesen guten Beispielen folgen wollen und zuhause irgend eine illustrierte Zeitschrift oder sonst etwas, das schlechte Wetterlaune vertreibt (vielleicht ein Spiel), für die armen eingeregneten oder eingeschneiten Brünsteinhaus-Besucher übrig haben, so wäre ich dafür sehr dankbar.

Reklame. In Bezug auf Reklame, die ja, trotzdem das Brünsteinhaus sich überall des besten Rufes erfreut, heutzutage doch ein Ding der Notwendigkeit geworden, schon weil die Konkurrenz es auch so macht, ist manches geschehen." Der Brünsteinhausverwalter dankte dem Entgegenkommen der Lokalpresse und den Redaktionen der größten Tagesblätter Deutschlands für das bekundete Wohlwollen. „Ob die Frequenz Ziffer, die laut Eintragung ins Fremdenbuch in der Zeit vom 1. Novbr. 1902 bis 8. Novbr. 1903, also nach ca. Jahresfrist 2672 beträgt, infolge der Reklame einerseits und der baulichen Verbesserungen anderseits künftighin steigen wird, müssen wir abwarten. Bisher scheint sie ziemlich konstant geblieben zu sein, denn von Eröffnung des Hauses im August 1894 bis Oktober 1902, also in acht Jahren, betrug sie 20876, sohin im Durchschnitt pro Jahr 2600. Im allgemeinen wird man annehmen dürfen, daß der Fremdenbesuch im Sommer infolge der Konkurrenz nachgelassen, im Winter dagegen durch die günstige Rodelgelegenheit zugenommen hat. Allerdings schreibt sich ein großer Prozentsatz der Besucher überhaupt nicht ein ins Fremdenbuch, teils aus Bequemlichkeit, teils aus Prinzip, teils auch deshalb, weil das Buch nicht immer frei ist. Aus diesem letzteren Grunde habe ich im Brünsteinhause die gleiche Einrichtung getroffen, die in Hinterbärenbad und meines Wissens auch in Vorderkaiserfelden besteht, nämlich das Fremdenbuch auf einem Wandtischchen festmachen lassen.

Wetter-Bericht. Auf mündlich gestelltes Ansuchen hin wurde der Alpenvereinssektion vom hiesigen Stadtmagistrat die Erlaubnis erteilt, in dem am Nordende des Salinengartens stehenden Wetterhäuschen von Zeit zu Zeit, namentlich an dem einem Feiertag vorausgehenden Tage, kurze telephonisch erholte Berichte über die Witterungs- bezw. Rodelbahn-Verhältnisse am Brünstein zu veröffentlichen. Sollte der Bericht am andern Tag manchmal nicht mehr stimmen, so bitte ich, hiefür nicht den Brünsteinhaus-Verwalter verantwortlich zu machen, denn das Wettermachen liegt nicht in seinem Referat.

Wege und Weg-Markierung. Was das Kapitel Wege und Wegmarkierung betrifft, so ist Pächter Seebacher laut Vertrag verpflichtet, die Wege in gutem Stand zu erhalten und ist dieser Verpflichtung auch immer nachgekommen. – Am sogenannten „alten Kapellenweg" ist ein Teil des Holzgeländers morsch geworden, wurde entfernt und durch 48 Meter Drahtseil ersetzt. — Bezüglich der Markierung einigte ich mich mit Herrn Apotheker Hagen in Oberaudorf, der mich überhaupt bei Ausübung meines neuen Amtes stets in liebenswürdigster Weise unterstützt hat, dahin, daß er und Herr Lehrer Ströbl die Markierung der Wege von Oberaudorf bis Wall und Pächter Seebacher von Wall an aufwärts übernimmt, und wer von Ihnen in der letzten Zeit den Brünstein besuchte, wird gefunden haben, daß mit Anbringung von Orientierungstafeln nicht gespart worden ist.

Der neuanzulegende Weg zum Tatzelwurm führt vom Haus weg nach rechts (zwischen dem Dr. J. Mayr-Weg und dem Brüntal-Weg) in östlicher, dann nördlicher Richtung und wird bis zum Stapfenwald durch Seebacher und im Stapfenwald selbst durch das kgl. Forstamt Oberaudorf auf Kosten der Sektion ausgeführt. Dieser neue Weg, zu dessen Herstellung uns vom Zentralausschuß eine Subvention von 600 Mk. bewilligt worden ist, wird im nächsten Frühjahr zu bauen begonnen und dürfte nach seiner Fertigstellung, welche 1905, längstens 1906 beendigt werden wird, jenen Besuchern des Brünsteinhauses eine angenehme Abwechslung bieten, die nicht nach Oberaudorf zurück oder nicht von da aufsteigen wollen.

Ein Schmerzenskind seit vielen Jahren ist der Verbindungsweg zum Traithen gewesen und bis heute geblieben. Wir haben nun in dieser Angelegenheit zufolge eines im Feuilleton der „Münchener Allgemeinen Zeitung" erschienenen Artikels Schritte getan, so daß alle Hoffnung besteht, im nächsten Jahre auch diese Frage einer glücklichen Lösung entgegenzuführen.

Der Rodelsport, der längst im Brünsteinhause eine schöne Heimstätte gefunden hat, ist heuer in ein etwas verändertes Stadium getreten, indem dieser gewiß nicht zu unterschätzende alpine Wintersport von Seiten der Sektion durch Aufstellung einer eigenen Rodelordnung, die wenigstens an frequentierten Sonntagen eingehalten werden muß, in geregelte Bahnen gebracht worden ist. Inwieweit sich diese Neuerung bewähren wird, müssen wir abwarten; geregelte Zustände bei Ausübung des Rodelsports am Brünstein herzustellen, sind wir nicht nur gewillt, sondern auch fest entschlossen, und ich bitte die verehrten Sektionsmitglieder und alle Rodelfreunde, mögen sie nun mit oder ohne Schlitten zum Brünsteinhaus hinaufkommen, uns und den Pächter in der Ausführung der nun bestehenden Rodelordnung unterstützen zu wollen.

Auch erlaube ich mir bei dieser Gelegenheit auf die voriges Jahr hier in Rosenheim gegründete Rodelgesellschaft aufmerksam zu machen, welche mit Pächter Seebacher einen Vertrag dahin abgeschlossen hat, daß an Werktagen, wenn 5 und mehr Mitglieder miteinander rodeln wollen, der Preis für den Schlitten auf 50 Pfg. ermäßigt wird. Sämtliche Mitglieder sind gegen Haftpflicht versichert, und kann Ihnen Herr Holzhändler Schneider und Herr Kaufmann Stemplinger nähere Aufschlüsse erteilen.

Bevor ich schließe, möchte ich noch kurz auf das alpine Rettungswesen übergehen. Wie Ihnen bekannt, hat die Generalversammlung in Wiesbaden im Jahre 1902 das Rettungswesen im Wirkungsgebiete des deutschen und österreichischen Alpenvereins neu gestaltet. Demzufolge wurde der bisher bestandene „Alpine Rettungsausschuß München" aufgelöst und dafür an verschiedenen Orten „Rettungsstellen" gegründet. Eine solche Rettungsstelle besteht nun auch in Oberaudorf mit Herrn Apotheker Hagen als Obmann, und auf dem Brünstein selbst ist ein „Meldepostem" eingerichtet und vom Zentralausschuß hiefür eine praktisch konstruierte Tragbahre zum Selbstkostenpreis geliefert worden."

Nachdem der Herr Vortragende für die dem Brünsteinhaus im vergangenen Verwaltungsjahre gemachten Geschenke den verbindlichsten Dank ausgesprochen, schloß er seinen interessanten Bericht mit dem Wunsche, daß der Besuch im kommenden Jahre, wo wir das zehnjährige Bestehen des Hauses feiern können, noch zunehmen, und das Brünsteinhaus als schmuckes Kleinod der Sektion Rosenheim all den Tausenden, deren Ziel es gewesen, und die befriedigt durch die genossene herrliche Rundschau und durch die freundliche Aufnahme und vorzügliche Bewirtung wieder von dannen ziehen, ein liebe traute Stätte fröhlicher und schöner Erinnerung bleiben möge.

Jahresbericht über das 26 te Vereinsjahr 1903.

Unternehmungssinn und Arbeitsfreude führten für die Sektion mit diesem Jahre die Inangriffnahme eines neuen, an Naturschönheiten reichen Arbeitsfeldes herbei. Steht so das 26 te Jahr auch unter dem Zeichen des Hochriesunternehmens, so fanden alle jene Aufgaben, die der Sektion bisher oblagen rege Förderung.

I. Mitgliederstand: Die Sektion zählt 390 Mitglieder 35 mehr als im Vorjahre, darunter 3 Ehrenmitglieder. Durch Tod wurden der Sektion entrissen
die Herren: Heinrich Auer k. Regierungsrat a.d. u. Ehr. Mt.
Theodor Biechy k. Oberstliutnant i. München
Mathias Pöhlmann Kaufmann München
Franz Scharinger Gerichtsvollzieher a.d.
Die beiden ersteren gehörten dem Ausschusse an. Dankt die Sektion insbesondere Herrn Reg. Rat Auer dafür, daß er während der 17 Jahre, welche er dem Ausschusse angehörte, seine Kraft gerne in den Dienst des Alpenvereins stellte, die Entwicklung der Sektion und den Bau des Brünnsteinhauses begünstigte, so erkennt sie dankbar die Verdienste des Herrn Oberstlient[1] Biechy an, der mit großem Eifer an der Spitze der Markirungskommission stand. Die Sektion wird den Dahingeschiedenen stets ein ehrend Gedenken wahren.

II. Versammlungen und Vorträge
Es fanden: 1 Ordentliche Generalversammlung

10 Ordentliche Versammlungen und[1]
10 Ausschußsitzungen statt.
In den Versammlungen wurden folgende Vorträge gehalten:

20. Januar	Herr Kassier Stoll	Wanderungen im Allgäu
	Herr Dr. Schafler v. P. O.	Folgen eines Sektionsvortrages
29. Januar	Herr Pojemann	Bosnien u. Herzegowina (m. Proj.)
3. Maerz	Herr Bauer Kolbermoor	Ersteigung des Predigtstuhles im Wilden Kaiser
	F.O.	Rodelgeschichten aus dem Inntal
31. Maerz	Dietrich und Rauchenegger	Tour in die Silvretta und in die Schweiz (m. Proj.)
	F.O.	Ein sonderbarer Reisender
21. April	Heliel	Ersteigung des Matterhorn (m. Proj.)
	Heilmayr	Das Zentrum des D & OE Alpenverein
13. Mai	Gerstner	Besteigung des Großglockner
	F.O.	Alpinismus und Antialkoholismus
20. Oktober	Heliel	Bericht über die Gen. Vers. des V. in Bregenz
	Dr. Reinsch	Von Grindelwald ins Rhonethal
19. November	Mayer	Von Martigny über den Grossen St. Bernhard nach Courmayeur
	F.O.	Ein neues Wendelsteinbahnprojekt
8. Dezember	Dr. Kurt Boeck	Erlebnisse in Nepal (m. Proj.) im Hofbräusaal
23. Dezember	Dr. Stoll	Bericht über das Brünnsteinhaus

Der Besuch der Vortragsabende war immer sehr gut; den Herren Vortragenden welche die Abende so abwechslungsreich zu gestalten verstanden, sei hiemit wiederholt gedankt.
Die Ausschußsitzungen beschäftigten sich neben Weganlagen auf Hochries und Brünnstein, hauptsächlich mit Angelegeneheiten des Brünnsteinhauses. Herr Seebacher sorgte dafür, daß es an Stoff nie fehlte.

III. Wegbau: Mit einem Kostenaufwand von M 350.- wurde ein neuer Weg von der Seiten Alm zum Gipfel der Hochries angelegt. Die Ausführung des Weges übernahm Herr Maurer von Hundham.

Der Weg, 1 m breit, erreicht in bequemer Steigung den Hochriesgrat und bietet schöne Aussicht.
Die Vorarbeiten für die Weganlage vom Tatzelwurm zum Brünnstein sind beendet, der Wegbau kann 1904 in Angriff genommen werden. Die Mitteilung, daß 13 Almbesitzer und ein Forstamt bei den Vorarbeiten in Betracht kamen, genügt um die Mühen und die Geduld zu würdigen, welcher sich die Herren des Ausschusses unterzogen.

IV. Wegmarkirung. Markirungen wurden ausgeführt:
Wendelstein üb. Schwarzen Ursprung;
Kirchwald – Heuberg – Windshausen;
Windshausen – Kranzhorn – Mühlgraben;
Apfelkam – Törwang – Seiten Alm -
Hochries; Törwang – Duft;
Neubeuren – Pinzwang;
Für Wegbauten und Markirungen (M. 157.15) wurde ein Betrag von M. 544.15 verausgabt.

V. Brünnsteinhaus. Der Besuch des Brünnsteinhauses blieb ein stetig reger, trotzdem auch andere Berghäuser dem Beispiele des Brünnsteinhauses folgend dem Rodelsport Bahnen schufen. Den Bedürfnissen Rechnung tragend sah sich die Sektion

veranlaßt[1], folgende Verbesserungen bzw. Änderungen
eintreten zu lassen, welche seitens des Verwalters
des Brünnsteinhauses Hr. Stoll, als notwendig er-
achtet wurden.
Verglasen der Veranda
Ausmauern der Zwischenwände in den Schlafräumen
Vergrößern der Küche durch Einbeziehung des bisherigen Telephonzimmers
Abbrechen des irdenen Herdes
Aufstellen eines neuen eisernen Kochherdes in der Küche, und
Anbringen von Vorrichtungen zum Trocknen nasser Kleider u. Wäsche
Überbringung des Telephons in die bisherige Speise
Ausbetoniren des Pflasters im Stall und im Weinkeller
Zulegung von zwei eisernen Futterbarren, statt der bisherigen hölzernen

Um den, durch das Rodeln gesteigerten Verkehr
am Brünnstein zweckmäßig gestalten
zu können, wurde eine Rodelordnung
aufgestellt.

VI. Hochriesunternehmen. Mangelhafte Ver-
kehrsgelegenheit mag die Ursache gewesen sein,
daß Jahre dahinfließen konnten, bis die Sektion
mit ihren Unternehmungen, im Westen mit
dem Wendelstein beginnend über das Brünn-
steingebiet weiter schreitend, sich schließlich auch
ihren östlichen Gebietsteilen mit wachsendem
Interesse zuwandte. Nur spärlich war die
Pflege, die dem Stiefkind, dem an Naturschönheiten
so reichen Hochriesgebiete zu teil ward. Da –

noch[1] zur rechten Zeit ehe um sich greifender Großgrundbesitz
die Interessen der Touristik beeinträchtigen konnte, griff
die Sektion herzhaft zu und erwarb einen Teil der Seiten-
alm zu dem die mittlere Hütte gehörte (Früherer
Eigentümer: Mich. Huber Schilding).
Die Weganlage auf den Gipfel, welche im nächsten
Jahre abwärts zur Mooser A. geführt wird und die
Umänderung der bisherigen Almhütte in ein
den einfachsten Bedürfnissen entsprechendes Schlafhaus
indem der bisherige Stall gedeckt und mit Lagerstätten
versehen wurde, bilden die ersten Arbeiten im Zu-
kunftsgebiete. Dank der Opferwilligkeit der Mit-
glieder wurden durch Anteilscheine 2500 M. zu 3 %
zu den Unternehmungen aufgebracht.
Möge dasselbe gedeihen und das Hochriesgebiet, welch-
es eine reiche Auswahl schöner Touren bietet erschließen
und einem Bedürfnis abhelfen, das der steigende
Verkehr mit sich bringt.

VII. Sektionsausflüge und Unterhaltung

Ausflüge fanden 4 statt und zwar:

am 18. Januar	auf Petersberg und Asten 20 Teilnehmer (Rodeln, Suchexpedition)
am 15. Maerz	Begehung des auf die Hochries neuan- zulegenden Weges
am 21. Mai	Gemeinsamer Ausflug mit der Sektion Kufstein auf das Kranzhorn z. E. an die erste vor 25 J. statt Zus.[1] auf dem Petersberg: Nieder- legung eines Fremdenbuches. 70 Teilnehmer (7 Damen)
20. September	Hochries. Begehung des neuen Weges Seiten-Alm – Hochriesgipfel

Dem Faschingkränzchen am 14. Februar lag die Durch-
führung eines Sommerfestes auf Ruine Falken-

stein[1] zu Grunde. Die dramatische Behandlung des Gedankens durch Herrn B. Rauchenegger brachte der Veranstaltung jene Gemütlichkeit, die den Abend zu einem sehr gelungenen stempelte.

VIII. Vertretungen: Die Sektion war vertreten bei der Generalversammlung des D. & OE. AV. in Bregenz am 24. VII. und beim Sektionentag in Salzburg am 8. Dez.

IX. Kassastand: Der Rechenschaftsbericht weist auf:

A. für die Sektionskassa:	**Einnahmen:**	**M. 5198.45**
	Ausgaben:	M. 4951.58
B. für Brünnsteinhauskassa:	Einnahmen:	M. 3709.13
	Ausgaben:	M. 3362.32
C. Hochrieskassa:	Einnahmen:	M. 2613.74
	Ausgaben:	M. 2467.30

X. Bibliothek: In der Bibliothek trat folgende Vermehrung ein

a.) an laufenden Zeitschriften
1.) der Jahrgang der Zeitschrift und der Mitteilungen d. AV.
2.) das Jahrbuch des Siebenbürgischen Karpathenverein
4.) der deutschen Alpenzeitung 1902/1903
5.) des Bolletino del Club Alp. Italiano

b.) An Büchern:

Ganghofer	Schloß Hubertus 2 B.
Ganghofer	Rachel Scarpa
Ganghofer	Fackeljungfrau
Ganghofer	Bachantin 2 B.
Ganghofer	Sünden d. Väter 2 B.
Ganghofer	Tarantella
Ganghofer	Fliegender Sommer
Ganghofer	Herrgottschnitzer
Ganghofer	Aus Heimat u. Fremde
Ernst Eckstein	Rauhreif
T. v. Scheffel	Episteln

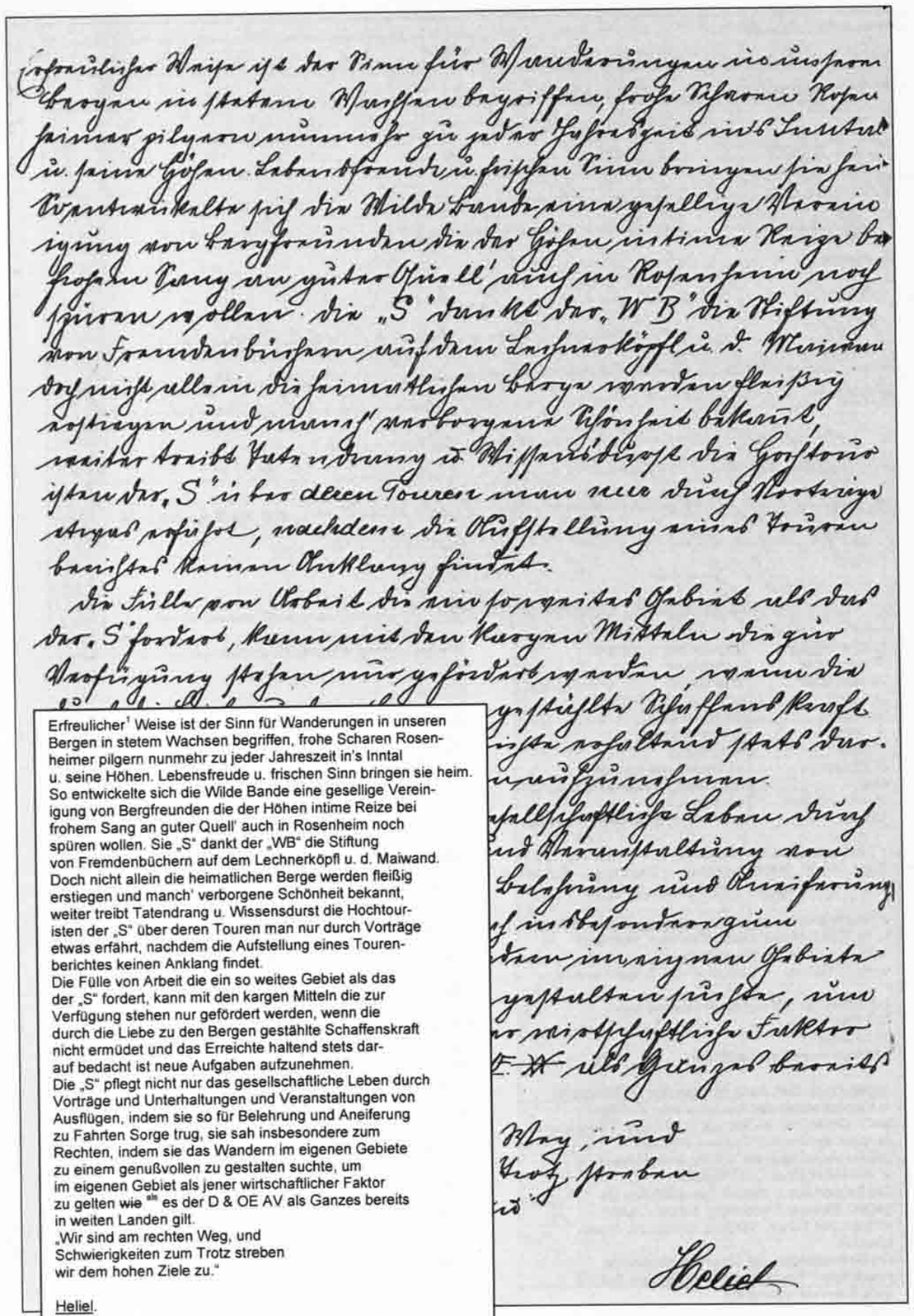
Lud. v. Hörmann[1]	Grabschriften u. Marterln
Anzengruber	Sternsteinhof
Anzengruber	Schandfleck
Jul. Wolf	Der Raubgraf Thüringen
Fel. Dähn	Vom Chiemgau
R. Stratz	Törichte Jungfrau
Thoma	Die Hochzeit
R. Stieler	Aus Heimat und Fremde
Noe	Bozen und Umgebung (letztes Werk)
Henn. Schmied	Tannengrün
Melzer:	Aus Innsbrucks Bergwelt (Prachtwerk)

c.) an Karten und Kunstblättern:
Spez. Karte: Stephanskirchen – Sachrang – Schlechnig – Braunbg.

d.) auch Geschenke sind an die Bibliothek zu verzeichnen:
v. Hr. Oskar Huber Stieler: Das bayr. Hochland
v. Hr. I. v. Gierl Kiefersfelden
v. Hr. L. Hüttner Festschrift des Erzgebirgsvereins

Die Bibliothek hat nun einen Bestand von
467 Bänden
163 Karten
112 Panoramen u. Kunstblätter

Allgemeines: Den durch Hochwasser Geschädigten in Kärnten wurde der Reinerlös vom Vortrage am 7. Dezember, im Betrage von M 150.- überwiesen.
An alpin literarischer Tätigkeit ihrer Mitglieder verzeichnet die Sektion eine Abhandlung in den Mitteilungen „Das Rodeln".
Die Sektion war in diesem Jahre Mitglied folgender Vereine: Siebenbürg. Karpat. Verein Historischer Verein, Verein z. Schutz der Alpenpflanzen.
Die Bestrebungen des Eisenbahnbaukomité Rosenheim-Frasdorf wurden seitens der Sektion auf's Wärmste unterstützt.



Erfreulicher[1] Weise ist der Sinn für Wanderungen in unseren Bergen in stetem Wachsen begriffen, frohe Scharen Rosenheimer pilgern nunmehr zu jeder Jahreszeit in's Inntal u. seine Höhen. Lebensfreude u. frischen Sinn bringen sie heim. So entwickelte sich die Wilde Bande eine gesellige Vereinigung von Bergfreunden die der Höhen intime Reize bei frohem Sang an guter Quell' auch in Rosenheim noch spüren wollen. Sie „S" dankt der „WB" die Stiftung von Fremdenbüchern auf dem Lechnerköpfl u. d. Maiwand. Doch nicht allein die heimatlichen Berge werden fleißig erstiegen und manch' verborgene Schönheit bekannt, weiter treibt Tatendrang u. Wissensdurst die Hochtouristen der „S" über deren Touren man nur durch Vorträge etwas erfährt, nachdem die Aufstellung eines Tourenberichtes keinen Anklang findet.
Die Fülle von Arbeit die ein so weites Gebiet als das der „S" fordert, kann mit den kargen Mitteln die zur Verfügung stehen nur gefördert werden, wenn die durch die Liebe zu den Bergen gestählte Schaffenskraft nicht ermüdet und das Erreichte haltend stets darauf bedacht ist neue Aufgaben aufzunehmen.
Die „S" pflegt nicht nur das gesellschaftliche Leben durch Vorträge und Unterhaltungen und Veranstaltungen von Ausflügen, indem sie so für Belehrung und Aneiferung zu Fahrten Sorge trug, sie sah insbesondere zum Rechten, indem sie das Wandern im eigenen Gebiete zu einem genußvollen zu gestalten suchte, um im eigenen Gebiet als jener wirtschaftlicher Faktor zu gelten wie es der D & OE AV als Ganzes bereits in weiten Landen gilt.
„Wir sind am rechten Weg, und
Schwierigkeiten zum Trotz streben
wir dem hohen Ziele zu."

Heliel.

Bericht

der

Sektion Rosenheim des D. u. Oe. A.-V. e. V.

für das 26. Vereinsjahr 1903.

Steht auch das 26. Vereinsjahr durch Inangriffnahme eines neuen, an Naturschönheiten reichen Arbeitsfeldes im Zeichen des Hochriesunternehmens, so fanden alle jene Aufgaben die der Sektion bisher oblagen rege Förderung.

I. Mitgliederstand.

Der Mitgliederstand beträgt 390; um 35 Mitglieder mehr als im Vorjahre, darunter 3 Ehrenmitglieder.

Durch Tod wurden der Sektion entrissen die Herren: Heinrich Auer, k. Regierungsrat a. D. Ehrenmitglied; Theodor Bièchy, k. Oberstleutnant; Mathias Pöhlmann, Kaufmann und Franz Scharinger, Gerichtsvollzieher a. D Die grossen Verdienste welche sich die Herren Auer und Bièchy um die Sektion als Mitglieder des Ausschusses erworben erkennt die Sektion dankbar an.

Den Dahingeschiedenen wird sie ein stets ehrendes Gedenken wahren.

II. Versammlungen und Vorträge.

Es fanden statt: 1 ordentliche Generalversammlung, 10 Ausschuss-Sitzungen, ferner 10 ordentliche Versammlungen mit Vorträgen.

Am 20. Januar: „Wanderungen im Allgäu" von Herrn Kassier Stoll. „Folgen eines Sektionsvortrages" von Professor Dr. Schäfler.

Am 29. Januar: „Bosnien und Herzegowina v. F. O." (mit Proj.) von Herrn Inspektor Pojemann.

Am 3. März: „Ersteigung des Predigtstuhles im Wilden Kaiser" von Herrn Lehrer Bauer Kolbermoor. „Rodelgeschichten aus den Inntal" von F. O.

Am 31. März: „Tour in die Silvretta und in die Schweiz“ (mit Proj.) von den Herren Procurist Dietrich und Gymnasiallehrer Rauchenegger. „Ein sonderbarer Reisender“ von F. O.

Am 21. April: „Ersteigung des Matterhorn“ (mit Proj.) von Herrn Heliel. „Das Zentrum des D. und Oe. A.-V.“ von Kreisbaurat Heilmayr.

Am 13. Mai: „Besteigung des Grossglockner“ von Herrn Gerstner. „Alpinismus und Antialkoholismus“ von F. O.

Am 20. Oktober: „Bericht über die Generalversammlung in Bregenz“ von Herrn Heliel. „Von Grindelwald ins Rhonetal“ von Herrn Dr. S. Reinsch.

Am 19. November: „Von Martigny über den Grossen St. Bernhard nach Courmayeur“ von Herrn Gymnasiallehrer Mager. „Ein neues Wendelsteinbahnprojekt“ von F. O.

Am 8. Dezember: „Erlebnisse in Nepal“ (mit Proj.) von Herrn Dr. Kurt Boeck Asienreisender.

Am 23. Dezember: „Bericht über das Brünnsteinhaus“ von Herrn Kassier Stoll.

Der Besuch der Vortragsabende war ein sehr guter. Den Herren Vortragenden, welche die Abende so abwechslungsreich zu gestalten verstanden sei hiemit wiederholt gedankt. Die Ausschuss-Sitzungen beschäftigten sich neben Weganlagen auf Hochries und Brünnstein hauptsächlich mit Brünnsteinhausangelegenheiten.

III. Wegbau.

Mit einem Kostenaufwand von M. 650 wurde von der Seitenalm zum Gipfel der Hochries ein neuer Weg angelegt, welcher in der Breite von 1 m in bequemer Steigung und schöne Aussicht bietend die Höhe des Hochriesgrades erreicht. Die Ausführung des Weges lag in den Händen des Herrn Maurer in Hundham.

Die Vorarbeiten für die Weganlage vom Tatzelwurm zum Brünnstein sind beendet. Der Wegbau wird 1904 begonnen.

IV. Wegmarkierung.

Wegmarkierungen wurden ausgeführt:

Brannenburg—Wendelstein beim Schwarzen Ursprung; Nussdorf—Kirchwald—Heuberg—Windshausen; Windshausen—Kranzhorn—Mühlgraben; Apfelkam—Törwang; Törwang—Seitenalm—Hochries; Törwang—Duft; Neubeurn—Eiswang; Oberaudorf—Brünnstein über Mühlau; Oberaudorf—Hechtsee; Oberaudorf—Oberaudorfer-Alpe—Transjoch; Oberaudorf—Wildbarren; Oberaudorf—Mühlau—Hechtsee.

V. Brünnsteinhaus.

Der Besuch des Brünnsteinhauses war ein stetig reger, trotzdem auch andere Berghäuser dem Rodelsport Bahnen schufen.

Bedürfnissen entsprechend wurden am Hause nachstehende Änderungen bezw. Verbesserungen vorgenommen. Verglasen der Veranda, Ausmauern der Zwischenwände in den Schlafräumen. Vergrössern der Küche, Aufstellung eines eisernen Herdes, Anbringung von Trockenvorrichtung.

Herrn Oberbauführer Ziehr, der keine Mühe scheute um der Sektion durch sachdienliche Vorschläge und Beaufsichtigung der Bauausführung zu nützen, sei an dieser Stelle der Dank zum Ausdruck gebracht.

Um Unannehmlichkeiten vorzubeugen die der, durch das Rodeln gesteigerte Verkehr mit sich bringt, wurde eine Rodelordnung aufgestellt.

VI. Hochriesunternehmen.

Mangelhafte Verkehrsgelegenheit mag die Ursache gewesen sein, dass die Sektion erst jetzt, nachdem der Sammerberg als Sommeraufenthalt sich einen Namen errungen hat, sich dem Hochriesgebiete zuwandte und auf der Nordseite der Hochries einen Teil der Seitenalm mit zugehöriger Hütte erwarb. Dank der Opferwilligkeit der Mitglieder wurden durch Anteilscheine M. 2500 zu 3% verzinslich, zu dem Unternehmen aufgebracht. Die Weganlage auf dem Gipfel, welche im nächsten Jahre abwärts zur Mooseralm geführt wird und die Umänderung der bisherigen Almhütte in ein einfaches Schlafhaus bilden die ersten Arbeiten im Hochriesgebiet, welches eine reiche Auswahl der schönsten Touren bietet.

VII. Sektionsausflüge und Unterhaltungen.

Ausflüge fanden 4 statt: am 18. Januar Petersberg-Asen; am 15. März Törwang-Hochries; am 21. Mai gemeinsamer Ausflug mit der Sektion Kufstein auf das Kranzhorn (70 Teilnehmer); am 20. September Törwang, Begehung des neuen Weges auf die Hochries.

Dem Faschingskränzchen am 4. Februar lag die Durchführung eines „Sommerfestes auf Ruine Falkenstein“ zu Grunde. Die dramatische Durchführung des Gedankens durch Herrn Rauchenegger brachte in die Veranstaltung jene Gemütlichkeit, die den Abend zu einem gelungenen gestaltete.

VIII. Kassastand.

Der Rechenschaftsbericht weist auf:

Sektionskassa	Einnahmen Mk.	5198.45	Ausgaben Mk.	4951.58
Brünnsteinkassa	„ „	3709.13	„ „	3362.32
Hochrieskassa	„ „	2613,74	„ „	2467.30

Reinvermögen der Sektion Mk. 13145.73.

IX. Bibliothek.

Die Bibliothek erfuhr eine Mehrung von 28 Büchern und 5 Karten. Dieselbe hat nun einen Bestand von 467 Bänden, 163 Karten, 112 Panoramen und Kunstblättern.

X. Ausschuss.

1. Vorstand: Herr Georg Finsterwalder, Kunstmühlbesitzer,
2. „ „ Heinrich Bauer, Rechtsanwalt,
1. Schriftführer: Herr Josef Heliel, Holzhändler,
2. „ „ Dr. Sigm. Reinsch, kgl. Reallehrer,
Kassier: Herr Max Rieder, Apotheker,
Bibliothekar: Herr Seraphin Fellerer, Lehrer.
Verwalter des Brünnsteinhauses: Herr Wilhelm Stoll, kgl. Hauptsalzamtskassier,
Führerreferent: Herr Mich. Kotz, Offiziant,
Beisitzer: Herren Karl Hagen, Apotheker, Oberaudorf, Gottf. Zillibiller, Kommerzienrat, Aschau, Josef Huber jun., Fabrikbesitzer.

XI. Allgemeines.

Den durch Hochwasser Geschädigten in Kärnten wurde aus dem Erlös vom Vortrage am 7. Dezember ein Betrag von Mk. 150.— überwiesen.

An alpin-literarischer Tätigkeit ihrer Mitglieder verzeichnet die Sektion eine Abhandlung in den Mitteilungen „Das Rodeln“ von Herrn Bezirksarzt Dr. Jul. Mayr.

Der Sinn für Wanderungen in unseren schönen Bergen ist erfreulicherweise in stetem Wachsen begriffen.

Doch nicht allein ins heimatliche Inntal und seine Berge pilgern die Touristen der Sektion, sondern auch in fremden Gebieten wurden grössere Touren unternommen.

Ein so weites Gebiet als das der Sektion Rosenheim fordert eine Fülle von Arbeit, die mit den kurzen Mitteln, welche zur Verfügung stehen nur gefördert werden kann, wenn die durch die Liebe zu den Bergen gestählte Schaffenskraft nicht ermüdet um das Wandern im Gebiete zu einem genussreichen zu gestalten, um im engeren Gebiet als jener wirtschaftliche Faktor zur Hebung des Fremdenverkehrs zu gelten, als welcher der Deutsche und Oesterreichische Alpenverein in weiten Landen anerkannt wird.

Rosenheim, den 31. Dezember 1903.

Der Ausschuss der Sektion Rosenheim des D. u. Oe. A.-V. e. V.

Alpenvereins-Section



Rosenheim.

1904

27. Vereinsjahr

1904

(aus dem Rosenheimer Anzeiger)

05. Januar 1904

Alpenvereinssektion Rosenheim e.V.

Einladung zur Beteiligung am Volksfeste des Fremdenverkehrsvereins Kufstein im Eggersaale am Dienstag, den 5. Januar 1904. Abfahrt abends 6.35.

Mittwoch, den 6. Januar 1904 Ausflüge in Kufsteins Umgebung.

71-2,2 Die Sektionsleitung.

14. Januar 1904

Alpenvereinssektion Rosenheim
(e. V.)
Samstag, den 16. Januar lfd. Js.

Tanz-Kränzchen

„Schlenklpfinsta in Sammerau"
im Hofbräusaal.

Beginn abends 8 Uhr.

Hiezu ergeht an die verehrlichen Mitglieder höflichste Einladung.
Es wird ersucht, nur in ländlichem bezw. Touristenanzug zu erscheinen.

263 2,2 Die Sektionsleitung.

19. Januar 1904

Karneval in Rosenheim.

Alpenvereins-Sektion Rosenheim.

Die Sonne eines bergfrischen Humors beschien die Veranstaltung des diesjährigen Alpenvereins-Kränzchens und an ihres Lichtes „farbigen Abglanz hatten wir das Leben".

„Leben" war schon die Grundidee des Festabends, die den bäuerlichen Brauch des zu Lichtmeß üblichen Dienstbotenanwerbens behandelten und damit die Ereignisse an einem Schlenklpfinsta darstellen sollten. Lebensvoll wirksam waren auch vor allem bei der Eröffnung und während der großen Pause die Szenen, welche gleich dem Grundgedanken von Herrn Professor Rauchenegger stammten und unter dessen Mitwirkung als Bürgermeister der Gemeinde Obersamerau zur köstlichen Durchführung gelangten.

Belebend im hohen Grade kam auch die sinngemäße Dekoration des Saales, die von Herrn Heliel mit Hilfe der Herren Brenner und Zierer mit bekanntem verständnisvollem Geschmacke besorgt wurde zur stimmungserregenden Wirkung. War es da nicht natürlich, daß bei den zahlreichen, zumeist in ländlicher Tracht erschienenen Besuchern des Abends der Festgedanke rasch in fröhliche Tat sich umsetzte. Die Beistänber des Bürgermeisters, realistisch in Gewand und Gebahren, die beiden dienstbeflissenen Gemeindeschreiber, deren Aeußeres zu der originellen Ausschmückung der Gemeindekanzlei vortrefflich paßte, der Gemeindediener in Uniform und Waffen, der Rissersepp mit seiner transportablen Käserei, die vielen Knecht und Mägd in abwechslungsreicher Kleidung mit Strohbüschel und Löffel als Abzeichen, waren nicht nur dekorativ wirkende Figuren, sie waren personifizierter Frohsinn und Witz „Der wilden Bande" Verdienst ist die Abstellung und Ausrüstung obengenannter Beteiligten.

Die sonst üblichen Pausen zwischen den Tänzen wurden bei dem heurigen Kränzchen illusorisch, da eine ländliche Musikkapelle in Ablösung mit dem Orchester für ununterbrochene Tanzmusik sorgte und damit den Anforderungen der tanzeifrigen Jugend in ausgiebigster Weise Rechnung trug. Als Gesamt-Zensur des Festes kann der Satz aufgestellt werden, daß von den vielen in bester Erinnerung stehenden Karnevalsunterhaltungen der Alpendereinssektion Rosenheim die heurige als belebteste und unterhaltendste gelten muß.

27. Januar 1904

Alpenvereinssektion Rosenheim

e. V.



Mittwoch, den 27. Jan. abends 8 Uhr im Hotel „König Otto"

1. Vortrag:

Zwei Photographen und ein Apparat (über den Tonalepaß zum Iseo-See mit Lichtbildern.)

2. Alpenpflanzen:

Farbige Lichtbilder vom Verein zum Schutze der Alpenpflanzen.

Mitglieder und Gäste sind höflichst eingeladen.

503·2,2 Die Sektionsleitung.

21. Februar 1904

Alpenvereinssektion Rosenheim

e. V.



Dienstag, den 23. Febr. abends 8 Uhr im Hotel König Otto (1. Stock)

Vortrag: Ein Spaziergang von Füssen bei Hohenschwangau nach Dettendorf bei Aibling von Herrn Regierungsrat Heilmaier.

Nachtrag: Von Paris zum Küpferling von F. O.

Mitglieder und Gäste lädt höflichst ein

1079·2,1 Der Ausschuß.

30. Januar 1904

* **Rosenheim**, 29. Jan. (Alpenvereinssektion.) Der gestrige Vereinsabend war, wenn auch der Hochsaison des Rosenheimer Karnevals nur mit Mühe abgewonnen und mit Rücksicht auf die Kaiserfeier auf Mittwoch verlegt, doch gut besucht. Der Vortrag „Zwei Photographen und ein Apparat" veranschaulichte in Wort und Bild eine Ferienreise des Herrn Vorstandes und des Herrn J. Huber, die von Bozen ihren Ausgang nahm und von da über Mendel- und Tovalepaß zum Iseosee führte. Die nach den Originalaufnahmen von Herrn Huber gefertigten Diapositive waren wohlgelungen und illustrierten besonders den zweiten Teil der Tour, den Abstieg aus dem nebelbehangenen Adamello- und Ortlergebiet zum sonnendurchleuchteten See, vortrefflich. Auch die Vorführung der vom „Verein zum Schutz und zur Pflege der Alpenpflanzen" überlassenen farbigen Diapositive von ca. 40 typischen Vertretern der alpinen Flora fand Beifall. Wesentlich trug zum Gelingen der Projektion auch der neue Apparat des Herrn Albert Huber bei, der ein wunderbar helles und ruhiges Licht spendete. — Die nächste Vereinsversammlung wird am Dienstag, den 23. Februar stattfinden.

26. Februar 1904

r **Rosenheim**, 24. Febr. (Alpenvereinssektion.) Nach vierwöchentlicher Pause fand gestern im Vereinslokal Hotel „König Otto" wieder eine öffentliche, gut besuchte Versammlung statt. Der Vortrag des Herrn Regierungsrates Heilmaier behandelte eine Wanderung von Füssen am Lech bis Dettendorf bei Aibling, wobei der Plansee, Griesen, Garmisch, der Kochelsee, Benediktbeuern, Tölz und Miesbach als wichtigste Punkte berührt werden. Es sind bekannte Namen und Wege, die uns der Herr Vortragende führte, von berechtigtem Rufe. Wer hievon noch nicht überzeugt war, konnte es werden bei diesen Schilderungen, die das gemütliche Wandern am Nordfuß der bayerischen Alpen, mit ihren Wechsel von stillen Seen und Wäldern mit prächtigen Aussichtspunkten und behäbigen Wohnplätzen einer lebensfrohen Bevölkerung so vortrefflich veranschaulichten. Hiezu half ferner eine ganze Reihe vom Vortragenden selbst gefertigten Aquarellskizzen. Eine kritische Plauderei zur Frage der schon von König Max II. angeregten und in neuerer Zeit wieder viel besprochenen West-Ostbahn sowie der anderen einschlägigen Bahnprojekte, wird diejenigen, die außer dem touristischen auch ein wirtschaftliches Interesse für diese Teile des Oberlandes besitzen, Herrn Regierungsrat Heilmaier gegenüber zu weiterem Dank verpflichten. — In kürzerer Zeit, nur von etwas weiter her, führte auch der zweite Vortrag aus dem Westen nach Rosenheim. Frater Orophilus hatte die Weltausstellung in Paris besucht und dort alles gefunden, was eine Weltstadt unter solchen Umständen zu bieten vermag. Nur eines vermißte er — die Ruhe. Dashalb kehrte er auch bald wieder zur Heimat zurück. Hier erhoffte er sich, auf einsamen Spaziergängen an den stillen Wassern des Küpferlings, die verdiente Ferienerholung. Wie er diese infolge der ungeahnten Entwicklung von Rosenheim-Westend auch hier nicht fand, war der Hauptinhalt der witzigen Ausführungen, die auch gestern wieder vom gewohnten Heiterkeitserfolg begleitet waren.

15. März 1904

Alpenvereinssektion Rosenheim

e. V.



Dienstag, den 15. Februar abends 8 Uhr im Hotel „König Otto" (1. Stock)

Vorträge:

1. Von Mayrhofen auf den **Schrammacher** im Tuxer Hauptklamm.
2. Massenausflug in die **Loferer Steinberge** von P. D, W. B.

Mitglieder und Gäste lädt höflichst ein

1562-2,1 Der Ausschuss.

17. März 1903

* **Rosenheim**, 16. März. (Die Alpenvereinssektion Bayerland in München) bringt folgendes über die letzte Versammlung: Der „praktische Abend" brachte verschiedene alpine Neuheiten, so zum Beispiel von der Firma H. Schwaiger, München, ausgestellte Schneegamaschen mit neuem Verschluß und einen Skistock mit neuartiger Schneescheibe. Aus einer reichhaltigen Kollektion von Kletterschuhen heben wir die altbewährten der Firma H. Schwaiger und der Firma J. Klepper, Spezialgeschäft für alpine Ausrüstungen in Rosenheim, hervor. Ein Klapprodel von Klepper-Rosenheim zur bequemen Tragung und vorzüglich bei Benützung erregte vollste Sympathie. Von einem Sektionsmitglied wurde eine neue Besohlungsmethode an einem stark benutzten Kletterschuh demonstriert und empfohlen. Verschiedene neue Touristenobjekte wurden eingehend besprochen.

06. April 1904

* **Rosenheim**, 5. April. (Alpine Ansichtskarten.) Aus dem Gebiete der Sektion Rosenheim des D. u. Oe. Alpenvereins ist in Originalaufnahme im Verlage von J. Weberpals eine Serie von bestgelungenen Ansichtskarten erschienen, welche jedem Bergfreunde große Freude bereiten wird. Die Bilder: An der Brünsteinwand, Blick von Brünstein auf Kaiser und Tauern, Auf den Weg zum Brünstein, Brünsteingipfel, aus dem Heim der „wilden Bande" der Sektion (2 Bilder) bilden reizende Sujets von bleibendem Werte und sind Erinnerungen an frohe Stunden, welche Viele in der erhabenen Bergwelt und in trautem fidelen Freundschaftskreise der „Wilden Bande" verbracht haben. Die Ausführung der Bilder werden durch die Schärfe der Reproduktion bei den Amateuren eine besondere Beachtung und Würdigung finden, welche dem Verfertiger selbst beste Anerkennung bringen wird.

17. März 1904

Hl. **Rosenheim**, 16 Febr. (Alpenvereinssektion.) Die Aussicht auf einen abwechslungsreichen, gemütlichen Abend hatte einen stattlichen Besuch der Versammlung zur Folge. Im ersten Teile folgten wir dem gewandten Hochtouristen Herrn Bauzeichner Gerstner auf seiner Fahrt auf den Schrammacher im Tuxerhauptkamm. Von Mayrhofen gings erst durch Klammen ins Zemm und Zamsertal, dann hinauf zur Olpererhütte von derselben auf die schlankste Gipfelform der Zillertaleralpen, den Schrammacher 3400 m. Die schwierige Besteigung desselben bot viel Interessantes. Die bilderreiche sachliche Schilderung der freundlichen Tallandschaft sowohl als der wilden Hochgebirgswelt und des Hüttenlebens unter den Eisfeldern ließen die dankbare Zuhörerschaft so recht das Fühlen des echten Bergfreundes empfinden, der Erholung und wahre Lebensfreude in der hehren Bergwelt sucht und findet. Im zweiten Teile führte uns Herr Prokurist F. Dietrich mit einem Massenausflug in die Loferer Steinberge. Es war eine gar gemischte Gesellschaft, die sich diese Gruppe zum Schwärmen erkor. Nachdem ein Leiterwagen die Subalpinen und Hochalpinen noch gemeinsam an den Fuß des Gebirges brachte, trennten sich in den Regionen des Schnees die gegensätzlichen Elemente; die Subalpinen stürmten das Mitterhorn (2500 m) auf üblichem Pfade, während die Hochalpinen auf Varianten daselbe erklommen. Andern Tags stiegen die Hochalpinen über das Hörndl zum Grieseltal, um die Hochsitzen wieder mit den Subalpinen zusammen zu treffen, welche über St. Martin und den Römersattel wanderten. Der an Ereignissen reiche Ausflug fand im P. W. B einen humorvollen opferfreudigen Berichter, welcher eine kleine Operation nicht scheute, um sich vom Druck seiner saltyrischen Ader zu befreien. Was dieser entquoll — war etwas dick — und entfachte die größte Heiterkeit der Zuhörer. Den beiden Herren Vortragenden, welche durch Photographien ihre Ausführungen unterstützten, ward lebhafter Dank der Versammlung zu teil. Die Mitteilung, daß in der nächsten Versammlung am 12. April ein Vortrag über die Besteigung des Mont Blancs stattfindet, schloß den humorgewürzten, alpinen Abend.

12. April 1904

S. Rosenheim d. D. & Oe. Alp.-Ver.
E. V.

Dienstag, 12. April, abends 8 Uhr
Hotel „König Otto"
1. Stock
Versammlung.
Vortrag: Besteigung des Mont-Blanc u. Monte Rosa von Herrn Heliel (mit Projektion).
Hiezu ergeht freundliche Einladung.
2175·2,2 Der Ausschuß.

05. Mai 1904

S. Rosenheim d. D. & Oe. Alp.-Ver.
E. V.

Donnerstag, den 5. Mai
Beginn präzis abends 8 Uhr
Hotel „König Otto"
1. Stock
Versammlung
Vortrag: Von Hammerfest zum ewigen Eise (mit Projektion.)
Hiezu lädt die Mitglieder freundl. ein
2683·2,2 Der Ausschuß.

15. April 1904

r. **Rosenheim**, 14. April. (Alpenvereinssektion.) Der für vergangenen Dienstag angekündigte Vortrag „Ersteigung des Monte Rosa und Mont blanc" von Herrn Heliel hatte eine große Zuhörerschaft von Mitgliedern und Gästen i. s. Vereinslokal zum „König Otto" zu locken vermocht. Die Touren wurden in den ersten Augusttagen des vorigen Sommers ausgeführt, die Monte Rosaersteigung in Begleitung der Herren Dr. Reinsch und Wachter von Zermatt aus mit Uebernachten auf der Betempshütte (2800 m), die Mont blanc-Tour mit Herrn Wachter und einem Träger von Chamonix mit Uebernachten auf den Grands Mulets (3050 m). Beide Ersteigungen waren von einem selten schönem Wetter begünstigt. Trotzdem war aus den Schilderungen zu ersehen, daß hier auch unter besten Verhältnissen außerordentliche Anforderungen an die Ausdauer des Touristen gestellt werden, was bei der Ueberwindung so riesiger Höhendifferenzen, einem endlosen Wandern über bald weiche, bald eisigglatte Firnfelder, bei der Schritt für Schritt gebotenen gegenseitigen Sicherung am Seile, der ermattenden dünnen Luft und dem eisigkalten Wind an den Schneiden erklärlich ist. Bemerkenswert war aus dem Vergleiche, den der Herr Vortragende zwischen Mont blanc und Monte Rosa ausstellt, daß der Monte Rosa, obwohl niedriger (4640 m), wegen einer zwei- bis dreistündigen Kletterei, größere Anforderungen stellt, dafür aber eine prächtigere Aussicht bietet, während der Mont blanc, „der König der europäischen Berge" (4810 m), sich bereits soweit über die kleineren Nachbarn erhebt, daß die Details in der Fernsicht verschwinden und selbst bei klarem Wetter nur die großen Gebirgszüge der Schweizer Alpen, der Jura, die Apenninen u. s. w. unterschieden werden können. Dem mit reichem Beifall belohnten Vortrag folgte noch die Vorführung von circa 50 Diapositiven, die die Besteigung beider Berge von den Talstationen bis zum Gipfel vortrefflich veranschaulichten. Der nächste Vortrag, der letzte vor der großen Sommerpause, wird anfangs Mai stattfinden und eine Tour des Herrn Prof. Dr. Schäffler nach Spitzbergen zum Gegenstand haben.

8. Mai 1904

r. **Rosenheim**, 7. Mai. (Alpenvereinssektion.) Heute, im Zeitalter der Forschungs- und Vergnügungsreisen, haben wir uns bereits daran gewöhnt, selbst die Ziele kürzerer Sommertouren bis an diejenigen Grenzen unserer Welt hinauswachsen zu sehen, deren Besuch noch vor Jahrzehnten viele Wochen beanspruchte und nur kühnen Polarforschern oder Robben- und Walfischfängern vorbehalten schien. Ein derartiges Ziel moderner Vergnügungsfahrten ist die nur noch einige hundert Seemeilen vom Nordpol entfernte Inselgruppe Spitzbergen. Auf sie führte uns der gestrige Vortrag des Herrn Professors Dr. Schäfler „Von Hammerfest zum ewigen Eise". Die Fahrt ging von dem norwegischen Städtchen Hammerfest aus, das, schon nahe dem Nordkap, sich als Ausgangspunkt für derartige Expeditionen besonders eignet. Beim Nordkap verläßt das Schiff — der finnische Dampfer „Oihonna" — die Küste und wendet sich nach Nordwesten gegen die offene See. Aber die Fahrt wird deshalb keineswegs ermüdend: Die am Horizont kreisende Mitternachtssonne erzeugt in der feuchten Luft die prächtigsten Farben des Himmels, das Meer wird durch die treibenden Eisberge und eine reiche Fauna von Robben und Walen, die vereinzelten Klippeninseln durch zahllose Vögel belebt. Das sich mehrende Eis und die scharfen Konturen einer zackigen Bergkette zeigen nach 2tägiger Fahrt die Annäherung an Spitzbergen, an dessen Westseite, im Eisfijord, das Schiff vor Anker geht. Eine Idealandschaft der Eiszeit entfaltet sich vor dem an den Buchten und Hängen des reichgegliederten Fijords wandernden Touristen. Während viel südlicher gelegene Teile Grönlands, Nordamerikas und auch die Ostküste Spitzbergens im ewigen Eise starrt, vermag ein hier an der Westküste heraufziehender Arm des Golfstromes mit seiner „Warmwasserheizung" die Küste wie auch die tief einschneidenden Fijorde vom Eise frei zu halten. Auf dünner Humusschichte entwickelt sich Weidengestrüpp und eine arktische Flora in den prächtigsten Farben — ein merkwürdiger Kontrast zu den mächtigen Gletschern, die aus dem vereisten Innern der Inselwelt kommend, gleich daneben mit senkrechten Wänden zum Meere abstürzen. Hier ist der richtige Platz für einen längeren Aufenthalt: Die „Oihonna" entleert sich ihrer buntgewürfelten Reiseinsassen. Man unternimmt Ausflüge, und die zahlreichen Schützen gehen den Robben und Renntieren nach — als echte Sonntagsjäger natürlich ohne Erfolg. Noch einige weitere Buchten werden angelaufen, dann erfolgt eine Ausfahrt ins freie Meer nach Norden bis zum 80. Breitegrad. Auf dem Rückweg wird noch die Däneninsel mit ihren Erinnerungen an die Unglücksexpedition Andrés besucht. Am 21. August ist die norwegische Küste wieder erreicht. — Dem hochinteressanten Vortrage folgte die Vorführung von Diapositiv Bildern aus den Fijorden Norwegens, der Bäreninsel und Spitzbergen. Zum Schluß gab der Vorsitzende bekannt, daß von nun an die Sommerversammlungen und zwar jeden Dienstag abend im Flötzinger-Garten stattfinden werden.

22. Juli 1904

S. Rosenheim d. D. & Oe. Alp.-Ver.
E. V.

Einladung zur Eröffnung der Rosenheimer Hütte auf der Hochries am Sonntag, den 24. Juli vorm. 11 Uhr.

Samstag, den 23. Juli abends gesellige Zusammenkunft auf der Seitenalm (Bergfeuer 2c)

Der Ausflug findet bei jeder Witterung statt.

4435 Der Ausschuß.



27. Juli 1904

Eröffnung der Rosenheimerhütte auf der Hochries.

△ **Rosenheim**, 26. Juli.

Mächtige Bergfeuer lodern gegen den Abendhimmel. Auf der Seitenalm am Nordhang der Hochries sammeln sich die Mitglieder der Alpenvereinssektion Rosenheim, um einen fröhlichen Abend in der zum Aufenthalt für Touristen eingerichteten, nunmehr bewirtschafteten, mit acht Lagern versehenen mittleren Hütte der Seitenalm, jetzt Rosenheimerhütte, zu verbringen und einen weiteren Markstein in der Sektionsgeschichte setzen zu helfen.

Aus dunklen Gefilden blinken hell die Lichter der nahen Stadt, ein frischer Ostwind faucht durch die Feuer und ein kräftiger Donner rollt über den Sammerberg, als der 2. Vorstand, Herr Rechtsanwalt Bauer mit kerniger Rede die „Rosenheimerhütte" eröffnet. Ein kräftiges Hoch auf die Sektion, welche mit dem Erwerb und der Einrichtung der Hütte einen weiteren Schritt zur Erschließung unserer schönen Voralpen getan, schloß sich an. Herr Rais jr. gab ein humorvolles auf die Feier bezügliches Gedicht zum Besten, worauf die Wirtschaft noch einer gründlichen Probe unterzogen wurde, welcher alpiner Sang besondere Würze verlieh.

Sonntag früh stieg man auf vorzüglichem Wege auf die Hochries, um andächtig Umschau zu halten, denn von

selten zutreffender Klarheit und Abwechslung war die Aussicht zum Sammerberg und hinaus in die weite Ebene. Gegen Mittag begrüßte der Schriftführer Herr Heliel die Versammelten, worauf dem strebsamen, jungen Wirtsehepaar Maurer zur Einstandsfeier die besten Wünsche entboten wurden, womit die in einfachster Weise begangene alpine Feier schloß. Der almerische zweite Teil folgte; für dessen würdige Durchführung brauchte man bei der Urwüchsigkeit der Sammerberger keine Sorge zu haben.

Weit schaut die Rosenheimerhütte hinaus ins Land, gleichsam als wollte sie einladen zu froher Wanderung und wohltuender Rast inmitten eines herrlichen Berglandes.





01. Juli 1904

bl. **Rosenheim**, 29. Juni. (**Alpenvereins-Sektionsausflug auf den Hinterkaiser.**) Ueber dem idyllisch gelegenen St. Nikolaus bei Ebbs erhebt sich gleich einer mächtigen Mauer aus dunklem Wald der Hinterkaiser. Die Besteigung desselben von Norden war das Ziel der Fahrt. Unter der überaus vorsichtigen Leitung des Herrn Lehrer Strebl von Oberaudorf, dem besten Kenner dieser Region des Kaisergebirges, gelang es 19 Teilnehmenden, wohlbehalten auf dem Plateau des Hinterkaisers anzukommen, nachdem dieselben vom Schneetal durch einen schwierigen Kamin in eine Rinne, und derselben folgend von Stufe zu Stufe, bei überaus lohnendem Ausblick und prächtigen Landschaftsbildern zur oberen Wandflucht gelangten, welche durch ein natürliches Tor den Aufstieg zum latschenbedeckten Karrenfelde des Zahmen Kaisers zuließ. Wie leicht erklärlich, dehnte sich bei der großen Teilnehmerzahl die Dauer des Aufstieges in die Länge (8 Stunden); mußten doch an schwierigen Stellen Hilfsmittel verwendet und auf den Steinfall Rücksicht genommen werden. Eine erquickliche Zukehr beim freundlichen Straßer auf Vorderkaiserfelden, ein herzlicher Dank dem wackeren Führer der Tour, Herrn Strebl, und eine herrliche Abendbeleuchtung des majestätischen Wilden Kaisers schloß würdig die genuß- und aussichtsreiche fröhliche Bergfahrt.

06. August 1904

S. Rosenheim d. D. & Oe. Alp.-Ver.
E. V. 4713·2,2

Einladung

zur Teilnahme an der **Eröffnungsfeier des Höhenweges Vorderkaiserfelden — Stripsenjoch u. der Steiganlage durch die Steinerne Rinne zum großen Ellmauertor.**

Samstag, 6. August: Aufstieg zur Vorderkaiserfelden-Hütte, Gruttenhütte oder Gaudeamushütte.

Sonntag, 7. August 11 Uhr vormittags: Zusammenkunft auf der Stripsenjochhütte. Eröffnungsfeier nachmittags. Schlußfeier im Unterkunftshaus Hinterbärenbad.

Dienstag, den 9. August

Zusammenkunft

im Flötzingerlöchl abends, behufs Besprechung der Teilnahme an der **General-Versammlung des Alpenvereins in Bozen** am 2.—5. Sept.

11. August 1904

Eröffnung des Höhenweges Vorderkaiserfelden-Stripsenjochhütte, Steinerne Rinne (Eggersteig), Gruttenhütte am 7. August.

hl Schaffensfreude beseelt die Sektionen des D. u. Oe. Alpenvereins. Einen Beweis hiefür bilden neuerdings die am Sonntag eröffneten Weganlagen von Vorderkaiserfelden am Hinterkaiser zum Stripsenjochhaus, erbaut von der Sektion Oberland, und vom Stripsenjochhaus durch die wilde Szenerie der Steinernen Rinne zur Gruttenhütte auf der Südseite des Wilden Kaisers, erbaut von der Sektion Kufstein, zu Ehren des regsten Förderers des Unternehmens, Herrn Bürgermeister Egger in Kufstein, „Eggerweg" benannt. So schneidet ein neuer Nordsüdweg die vielbegangene Kaisertal-Griesenealm-Route, die Unterkunftshütten verbindend und neue Prachtstücke hochalpiner Landschaft erschließend.

Am Fuße des kamindurchfurchten Totenkirchls, auf dem Stripsenjochhause, sammelten sich die Scharen, die heraufpilgerten vom Kaisertal, die auf den neuen Wegen vom Grutten und von Vorderkaiserfelden dem Festplatz zuzogen. Viel Almenleut waren auch herbeigeströmt und so bot sich denn ein erhebendes und buntes Bild, ein erhebendes Schauspiel, als nach der Einweihung des Kreuzes zur Erinnerung an die 150. Besteigung des Totenkirchl's durch den Führer Tavernaro, auf dem grünen Sattel ober dem Hause eine Bergmesse gehalten wurde, zu welcher die Kufsteiner Kapelle feierliche Weisen erklingen ließ und die von den Felsen wiederhallten. Dem ernsten kirchlichen Akte folgte der alpine Teil der Eröffnung, welchen Herr Amon, Vorstand der Sektion Oberland, einleitete, worauf der Vertreter des Zentral-Ausschusses, sowie die Vertreter alpiner Körperschaften, für die Sektion Rosenheim Herr Georg Finsterwalder, sprachen. Die Feier fand nachmittags mit Festmahl und rednerischen Beigaben ihre Fortsetzung in Hinterbärenbad. Wie üblich, entwickelte sich dort ein flottes Treiben. Allmählich zog man, dankbaren Sinnes für die rührigen Sektionen Kufstein und Oberland und in froher alpiner Stimmung talaus gen Kufstein.

Mit der Anlage der eröffneten Wege ist Gelegenheit zu einer dankbaren zweitägigen Kaisertour verbunden, die für Rosenheimer Bergfahrer sehr zu empfehlen ist, weshalb für diese eine kurze Beschreibung folgen möge.

Von Vorderkaiserfelden, das von Kufstein in drei Stunden, von Kiesersfelden über die Schanzenwände in 2½ Stunden erreicht wird, zieht die Weganlage auf der Südseite des Kaisers hin, stets prächtige Aussicht in das Kaisertal und die imposante Gipfelreihe des Wilden Kaisers bietend, teils auf Almboden, teils auf Latschen bewachsenen Hängen zur Hochalpe, hierauf über den Ropänzen in eine Mulde, drüben empor zum Stripsenkopfwestgrat; schon winkt das Haus am Stripsenjoch, bald rastet man im Anblick des wildesten Teiles des Kaisers; bis hieher 4½ Stunden von Vorderkaiserfelden. Weiter am Fuße des Totenkirchl's hinab zum Wildenanger am Auslauf der schwarzen Schneelochschlucht, auf schmalem Steig um die Fleischbankwand, dann in die Steinerne Rinne, eine enge, steile, plattige Schlucht, welche die senkrecht 1000 Meter hohen Wände von Fleischbankwand und Predigtstuhl bilden. In dieser wildromantischen Schlucht, die früher nur von guten Kletterern erklommen wurde, führt jetzt der Eggerweg bequem und für Schwindelfreie gefahrlos in 3 Stunden zum Großen Ellmauertor. Drüben grüßt das grüne Söllland mit Ellmau herauf, über dem die blinkende Firnreihe vom Großglockner zum Venediger sich erhebt. Links führt ein Steig zur Hinteren Goingerhalt, die lohnenden Umblick bietet. Weiter führt unser versicherter Steig in 1½ Stunden um den Südgang der Karlspitze zur lieblichen Gruttenhütte, deren Lage sowohl als schmucke Einrichtung jedes Alpinistenherz erfreuen muß. Von der Gruttenhütte sind nach Kufstein über den Hintersteinersee 6 Stunden, nach St. Johann an der Giselabahn über Ellmau 4½ Stunden. Auf letzterem Wege bietet sich ein prächtiger Blick über die ganze südliche Seite des Wilden Kaisers. Am besten empfiehlt sich die Tour mit Aufstieg abends von Kufstein nach Vorderkaiserfelden, anderntags bis Gruttenhütte.

1904

(aus dem Rosenheimer Anzeiger)

24. August 1904



Einladung

zur Teilnahme an der

35. General-Versammlung des Deutschen und Oesterreichischen Alpenvereins in Bozen

in den Tagen vom 2.—5. September lfd. Js.

Mitfahrtgelegenheit in einem Sonderzug zu ermäßigten Preisen in Aussicht. Näheres hierüber später.

Anmeldungen (für Wohnung nur bis 25. August) werden entgegengenommen bei **Huber's Söhne**, Kaiserstraße 3.

4957-3.3

25. August 1904

* **Rosenheim**, 24. Aug. (Alpenvereins-Sonderschnellzug nach Bozen.) Gelegentlich der in Bozen vom 2. bis 4. September stattfindenden Generalversammlung des D. u. Oe. Alpenvereins wird seitens der Sektionen München, Oberland, Bayerland, Männer-Turnverein und Hochland (sämtliche mit dem Sitze in München) ein Sonderschnellzug mit ermäßigten Fahrpreisen nach Bozen veranstaltet. Der Sonderzug führt nur 2. und 3. Klasse und verläßt München Freitag, den 2 September 9 Uhr 50 Min. vorm. (Rosenheim 10.3), um in Bozen am gleichen Tage gegen 6 Uhr abends einzutreffen. Die Benützung des Zuges ist zufolge Beschlusses des alpinen Ortsausschusses München auch Nichtmitgliedern des D. u. Oe. Alpenvereins gestattet. Der Zug bietet also auch Vergnügungsreisenden die beste Gelegenheit zu einer billigen Fahrt nach Südtirol. Ausgegeben werden 14tägige Rückfahrkarten, welche für die Heimreise für alle Züge, also auch für Schnellzüge, ohne Nachzahlung gültig sind. Der Sonderzug hält in Rosenheim. Der Preis der Rückfahrkarten beträgt in 2. Klasse 25 Mk., in 3. Klasse 16 Mk. Die Mitglieder des D. u. Oe. Alpenvereins, sowie die sonstigen Interessenten werden dringend ersucht, um die rechtzeitige Bereitstellung des Sonderzuges veranlassen zu können, die Fahrkarten baldmöglichst direkt im Bayerischen Reisebureau Schenker u. Co., München, Promenadeplatz 16, woselbst der ausschließliche Fahrkartenverkauf stattfindet, zu lösen. Schluß des Fahrkartenverkaufs am 31. August abends. Auskünfte über den Sonderzug werden im genannten Bureau in München, sowie in der Auskunftsstelle der Deutschen Alpenzeitung, Maximiliansplatz 12b in München, erteilt.



Brünsteinhaus (1350 m)
Eigentum
der A.V.S. Rosenheim.

27. September 1904

* **Rosenheim**, 26. Sept. (**Die Erinnerungsfeier**) an den 10jähr. Bestand des Brünnsteinhauses, am Sonntag, den 25. September nahm bei prächtigem Wetter einen in jeder Hinsicht günstigen Verlauf. Ausführlicher Bericht über die Feier an welcher 200 Besucher teilnahmen folgt nach.

28. September 1904

Erinnerungsfeier zum 10jährigen Bestande des Brünsteinhauses der Sektion Rosenheim
am 25. September.

hl. Ein Herbsttag mit all seiner Pracht kam der Sektion zugute und zog Weiblein und Männlein hinauf auf lichte sonnige Höh'; gerne folgte man dem Rufe der Sektion, um oben die Erinnerungsfeier zu begehen. Aus dem trutzigen Aufbau der Brünsteinsüdwand scheint das Haus herausgewachsen, welches der sich mählich herbstlich färbende Bergwald umrahmt.

Im Guirlandenschmuck, mit Kränzen, Transparent und Fähndlein geziert, so empfing das Kleinod der Sektion seine Begründer, die von echt alpinem, idealem Geiste beseelt vor 10 Jahren ein lang ersehntes Ziel erreicht hatten, so zeigte sichs den Gästen aus Nah und Fern. Das Brünsteinhaus-Unternehmen stand unter gutem Stern. Es gedieh, und was vor einem Dezennium niemand ahnen konnte, es wurde zur Wirklichkeit. Der Ruf des Hauses ist weit ins Land gedrungen, insbesondere der Rodelsport steigerte den Besuch desselben. Zehn Jahre bereits hausen die Seebacher'schen Eheleute oben und während „Emma" als rührige Küchenfee in der Touristenwelt eines guten Namens sich erfreut, zeigt sich „Schorschl" als Spezialist in gröberen Arbeiten, wie es die Anlage von Gebirgssteigen erheischt.

Donnernde Böllergrüße empfingen die Gäste, welche auf den verschiedenen Wegen, welche die Sektion zu Erschließung des an hübschen Bildern reichen Brünstein angelegt, heranzogen, um nach dem Besuch des Gipfels der weiteren Dinge zu harren.

Nach einigen Weisen der wohlgeschulten Oberaudorfer Kapelle folgte die Ansprache des I. Vorstandes, Herrn G. Finsterwalder, welcher die Erschienenen begrüßte, einen kurzen, inhaltvollen Rückblick hielt und ein Hoch auf den Deutschen und Oesterreichischen Alpenverein ausbrachte.

Hieran schloß sich das Festspiel, verfaßt von Herrn Benno Rauchenegger jun., an. In humorvoller, satyrischer Weise verband das Spiel mit der Geschichte des Hauses, Typen moderner Vereinsmeierei. Während der berühmte Meier (Herr Karl Rais), der alles versteht und überall eine Rolle spielt, auf die Auswüchse des Alpinismus hinwies und die Bergfexen verdonnerte, denen unsere schönen Berge nichts mehr abgeben, holte der Brünstein-Sepp, der so gerne unpräpariert ausrutscht, den guten alten, in braunen Mantel eingehüllten weißbärtigen Brünsteingeist, aus dessen befilztem Haupt gar sonderbare Zauberkräutlein sprossen. Der Geist (Herr Ferd. Dietrich) erklärte, daß er mit der Sektion zufrieden sei und spendete ihr zur Anerkennung eine Gedächtnistafel, wofür ihm die Festversammlung herzlichst dankte. Dem originellen Festspiel, sowie den ihren Teil mit besonderer Hingabe lösenden Mitwirkenden war lebhafter Beifall zuteil. Die künstlerisch ausgeführte Tafel, deren glückliche Einteilung sowohl als harmonisch wirkende Farbengebung allgemein gefiel, stammt von Herrn Gymnasiallehrer B. Rauchenegger.

Den Dank dafür wie für das Festspiel verknüpfte der mit Arbeit und Sorgen reich dotierte Brünsteinhausverwalter Herr kgl. Hauptsalzamtskassier Stoll, mit jenem an die Anwesenden für ihr Erscheinen und lud dieselben zur Besichtigung des neuen Weges vom Brünsteinhaus um die Südostseite des Brünstein zum Tatzlwurm ein, der bis zur Ostseite vollendet, wahre Kabinetstücke von Bergesromantik birgt und in seiner Anlage dem Erbauer, Hern Georg Seebacher, alle Ehre macht.

Zur Feier sind Telegramme des Zentralausschusses und von befreundeten Sektionen, sowie briefliche Glückwünsche in solcher Zahl eingelaufen, daß die Anführung den Rahmen des Berichts überschreiten würde. Der offiziellen Feier, welche bei behaglichster Temperatur auf der baumumsäumten Terasse, im Anblick der Berge stattfand, schloß sich ein gemütliches frohes Zusammensein an, dem auch das Tänzchen nicht fehlte, das die Jugend um den Ahorn ausführte.

Unter Böllerdonner, dessen Echo in Fels und Schlucht verrollte, zog das Bergvolk talwärts. Trotz der gleichzeitigen Festlichkeiten im ungemein rührigen Kufstein und des Oktoberfestes war die Teilnahme an der Feier eine überaus zahlreiche, da ca. 200 Besucher anwesend waren. Die Wirtschaftsführung zeigte sich dem großen Besuch vollauf gewachsen. Küche und Keller boten das Beste. Die Sektion kann mit Befriedigung auf einen gelungenen Tag zurückblicken, und was viel wert ist: Man sah wirklich zufriedene Menschen, welchen gesunde Bewegung und reine Bergluft Leben einhauchte, Menschenkinder, die losgeschält von den Fesseln des Alltagslebens einander die Freude aus den Augen lasen. — Wer die Sprache der Bergwelt versteht, der liebt das Leben. Möge das so schön gelegene Brünsteinhaus in diesem Sinne auch ferner wirksam sein und Jahrzehnte hinaus [illegible] froher Bergwanderer bilden.

26. September 1904

Die 10jährige Brünnsteinfeier.

Eben betrachteten wir in der 6. Abendstunde die herrliche Brünnsteinpyramide, wie sie sich in der klaren Flut des stillen Hechtsees spiegelte, als mächtige Salven von diesem Berge her erdröhnten. Unwillkürlich dachten wir an den Rückzug des Brünnsteingeistes in seine Felsenhöhle nach den aufregenden Stunden des heutigen Festtages. Die unermüdliche Sektion Rosenheim feierte eben den zehnjährigen Bestand ihres gastlichen Heims auf dem Brünnstein. Meister Beni hatte in einem sinnigen, humorvollen Festspiel den alten Berggeist herabbeschworen, der im Verein mit zwei Touristen (Heliel und Karl Rais) in einer trefflichen Bergpredigt ganz im Geiste des Frater Orophilus auf dem Nusseberg der alpinen Freude und Begeisterung Ausdruck verliehen. Freudestrahlend lauschte zu ihren Füßen die zahlreich aus Nah und Fern erschienene alpine Gemeinde auf der prächtigen Brünnsteinterrasse ihren Worten. Fast wären wir um diesen Genuß gekommen, wenn es unserem lieben Sepp nicht mehr gegönnt gewesen wäre, der Wut des Berggeistes vom Wagendrischlhorn zu entrinnen. Denn Sepp war es, der den Brünnsteingeist von den Felsen herabbrachte. Es war eine ehrwürdige Gestalt (F. Dietrich) in patriarchalischem Kostüm und zwar in den Odinfarben des neuen Münchener Justizpalastes. Freut Euch des Lebens in der schönen Bergwelt, besonders in der glanzvollen Herbstzeit und besucht fleißig die gastliche Stätte der Bergmutter Emma, die so emsig für das leibliche Wohl ihrer treuen Gäste besorgt ist! So ruft auch der Chronist ganz im Geiste des Festspieldichters den zahlreichen Brünnsteinfreunden zu, eingedenk des buntfarbigen Treibens der bergfrohen Schar auf dem Festplatze.

„Der Senne muß scheiden, der Sommer ist hin", so dachten wir, als wir in der Nähe die letzten Klänge des weidenden Almviehs vernahmen. Indeß den frohen Bergwanderer zieht es in den goldigen Herbst- und Wintertagen erst recht zu den sonnigen Höhen des Brünnsteins hinauf. Und diesen Genuß verdanken wir zunächst der Alpenvereinssektion Rosenheim, die sich am Brünnstein ein so anziehendes Heim vor zehn Jahren geschaffen hat. Die Festgäste werden wohl alle dankerfüllten Herzens zu Tal gezogen sein, mit dem frommen Wunsch im Herzen, auch das 25jährige Wiegenfest des Brünnsteinfestes mitfeiern zu können. Möge dann der bisherige Ausschuß und besonders der unermüdliche Brünnsteinverwalter im Silberbart eine noch größere Schar von Festgästen um sich versammelt sehen!

27. September 1904

Ein Fest auf dem Brünnsteinhaus.

Ein herrlicher Tag war es, der der Alpenvereinssektion Rosenheim am gestrigen Sonntag zur Erinnerungsfeier an den zehnjährigen Bestand des Brünnsteinhauses beschieden war. Der freundlichen Einladung, die an uns ergangen war, folgend, führte mich der Frühzug nach Oberaudorf. Eine große Touristenschaar, zum größten Teil der Sektion Rosenheim angehörig, entstieg dem Zug und strebte dem Ziele entgegen. Auf dem herrlichen Wege an dem malerischen Wirtshause zum Weber an der Wand und der neu erbauten Restauration zur Grafenburg vorbei, wo rechts oben an der Felswand das sagenhafte Grafenloch, durch Leitern zugänglich gemacht, zu sehen ist, ging's zur romantisch gelegenen Gfallermühle. Auf diesem Wege hatte man eine herrliche Aussicht auf das sich hier weit ausdehnende Inntal mit seinen freundlich gelegenen Orten, auf das im Hintergrunde mächtig ansteigende breite Massiv des zahmen Kaisers einem Tafelberge vergleichbar, und auf die wilden Zacken und steilen Höhen des Wilden Kaisers; ein unvergleichlich schöner Anblick. Kurz nach 11 Uhr wurde das Brünnsteinhaus erreicht; Böllerschüsse, deren Echos an der Steilwand des Brünnsteins donnernd widerhallten, begrüßten die Ankommenden. Kaum konnte das gastliche und zur Feier des Tages festlich geschmückte Haus die Gäste alle fassen, die von nah und fern herbeigeeilt waren, den Tag seines zehnjährigen Bestehens mitzufeiern. Küche und Keller aufs beste bestellt, hielten dem Ansturm wacker stand, erfüllten alle Ansprüche und machten dem Wirte alle Ehre. Warmer Sonnenschein lockte nach Tisch alles ins Freie und ermöglichte den Aufenthalt bis zum Abmarsch am Abend.

Wohl an 200 Teilnehmer hatten es sich an dem dazu hergerichteten Platze neben dem Hause bequem gemacht. Kurz nach 2 Uhr begrüßte der Vorstand der Sektion Rosenheim, Herr Kunstmühlenbesitzer Finsterwalder, die Erschienenen, dankte für den zahlreichen Besuch und gedachte des Zweckes der Sektion und ihrer Bestrebungen, die als würdiges Ziel die Erbauung des Brünnsteinhauses, unterstützt durch die Tatkraft der Mitglieder, zustande bringen konnte. Zehn Jahre sind seitdem verflossen, für das Bestehen eines Hauses keine lange Zeit, im menschlichen Leben aber ein bemerkenswerter Zeitabschnitt. Da auch Herr und Frau Seebacher, in deren Händen die Bewirtung des Hauses liegt, auf eine zehnjährige Tätigkeit zurückblicken können, gewinnt die heutige Feier doppelt an Wert. Herr Finsterwalder schloß seine Begrüßungsrede mit einer Ermahnung zu recht regem Besuch des Hauses und einem Hoch auf den deutsch-österreichischen Alpenverein.

In dem nunmehr folgenden Festspiel, verfaßt von Herrn Rauchenegger jun. aus Rosenheim, hatten Herr Höllöl als Sepp, Herr Rais jun. als Mair und Herr Dietrich als Brünnstein-Berggeist Gelegenheit, in launiger und wohlgelungener Weise der Zeit vor, während und nach der Erbauung des Hauses zu gedenken; beherzigend klangen speziell die Worte des Berggeistes gegen die Uebergriffe und Auswüchse des Bergsports. Als Ueberraschung überreichte der Berggeist ein unter Glas und Rahmen gebrachtes Bild, zum Schmucke für das Brünnsteinhaus bestimmt. Nach Beendigung des Festspiels ergriff Herr Stoll, Kassier am Salzamt in Rosenheim, das Wort zu einem kurzen Referat und lud zur Besichtigung des neu erbauten Weges nach dem Tatzelwurm ein, welche Einladung auch eine Anzahl Teilnehmer fand.

Daß bei einer solchen Feier die Musik nicht fehlt und daß dabei die tanzlustige Welt nicht zu kurz kommt, ist wohl selbstverständlich; die schwer genagelten Bergschuhe bildeten kein Hindernis für das sich entwickelnde Tanzvergnügen.

Daß die A.-V.-S. Rosenheim mit der Erbauung des Brünnsteinhauses keinen Mißgriff getan hat, beweist der bisherige Besuch des leicht zu erreichenden und in nicht allzu großer Höhe gelegenen Hauses, das trotzdem dem Besucher eine herrliche und unvergeßliche Rundschau in nah und fern bietet. Vom nah gelegenen Heuberg und Kranzhorn, vom Spitzstein und Geigelstein schweift der Blick in der Runde nach den Berchtesgadener und Loferer Bergen, über die Tauernkette und Zillertaler Ferner zur großartigen Groß-Venedigergruppe und dem Großglockner und findet seine Grenze erst in den Tegernseer und Schlierseer Bergen. Am liebsten und längsten jedoch verweilt das Auge auf dem nah gelegenen mächtigen Kaisergebirge, das mit seinen steilen Erhebungen, seinen riesigen Abstürzen und zerklüfteten Spitzen das Auge fesselt und in Bewunderung bannt. R. S.

Aus Münchner Neueste Nachrichten

S. **Oberaudorf**, 27. Sept. Vom prächtigsten Wetter begünstigt, veranstaltete die Alpenvereinssektion Rosenheim am Sonntag den 25. Sept. eine Erinnerungsfeier an den 10jährigen Bestand ihres Unterkunftshauses auf dem Brünstein. Hunderte bergfroher Touristen waren von Oberaudorf heraufgepilgert zu der festlich dekorierten, gastlichen Stätte, begrüßt von donnernden Böllersalven. Herr Gymnasiallehrer Rauchenegger hatte ein sinniges Festspiel gedichtet, das im Freien, Fels und Tann als wirkungsvollen Hintergrund, von Mitgliedern der Sektion aufgeführt, und wobei durch den Berggeist eine von des Autors künstlerischer Hand gemaltes Tableau dem Brünsteinhaus übergeben wurde zur Erinnerung an das heuer zurückgelegte erste Dezennium. Nachdem hierauf Vorstand G. Finsterwalder in kurzer Festrede einen Rückblick geworfen auf die Entstehung des Hauses und seine Entwicklung und Hauptsalzamtskassier Stoll als Referent den Gästen, dem Autor und den Mitwirkenden sowie den alpinen Korporationen den schuldigen Dank gespendet, war der eigentliche Festakt beendet und der Tanz trat in seine Rechte. Bei dem zahlreichen Besuch drohte ein Mangel an Sitzgelegenheit einzutreten, aber da wurden die Rodelschlitten aus der Schlittenhalle herbeigeholt und nun bildeten sich bald malerische Gruppen ringsum, teils auf Bänken und Stühlen, teils auf Rodeln. Die Musik spielte frohe Weisen und lustig drehten sich die Paare um den sturmzerzausten Ahornbaum. Die Pächtersleute Seebacher, die ja auch ihr zehnjähriges Jubiläum feierten, und denen wir noch nachträglich ein herzliches Bergheil zurufen, hatten in altbewährter Weise reichlich gesorgt für Speise und Trank, so daß, als der herrliche Septembertag zur Neige ging, wohl mancher von den Gästen mit dem Vorsatz Abschied nahm, des Berggeistes heute vernommenes Mahnen zu befolgen und bald wieder herauf zu kommen zum lieben Brünsteinhaus.

06. November 1904

Alpenvereinssektion Rosenheim

e. V.



Dienstag, den 8. Nov. abends halb 8 Uhr im Hotel König Otto

!! Versammlung !!

1. Bericht über die General-Versammlung des Deutschen und Oesterreichischen Alpen-Vereins in Bozen.

2. Die Kaiserwandtour. Ein Sang aus dem Sektionsleben. (Vortrag mit Projektion.)

Mitglieder sind höflichst eingeladen.

6651-2,1 **Die Sektionsleitung.**

30. November 1904

Alpenvereinssektion Rosenheim

e. V.



Donnerstag, den 1. Dez. abends 8 Uhr im Vereinslokale Versammlung.

1. Vortrag: Der Held von Gerolbseck. Zur 400jährigen Wiederkehr der Einnahme Kufsteins durch Kaiser Maximilian I. 2. Vortrag: Venedigerfahrt. Mitglieder und Gäste lädt hiezu höflichst ein

7071-2,1 **Die Sektionsleitung.**

11. November 1904

r. **Rosenheim**, 10. Nov. (Alpenvereinssektion.) Der erste Vereinsabend des eurigen Winters, der vergangenen Dienstag im Hotel „König Otto" stattfand, war sehr gut besucht. Zunächst referierte Herr Josef Heliel, der bereits traditionelle Vertreter unserer Sektion bei den Generalversammlungen, über die Bozener Tage. Die einzig dastehende Entwicklung des Vereins, die durch diese Versammlungen jährlich einmal nach außen gezeigt wird, zeigte auch ihr diesjähriger Verlauf im edlen Lichte. Wie der Besuch der Versammlung eine noch nicht dagewesene Höhe erreichte, so überschritt auch die Zahl der Vereinsmitglieder mit 63.000 den Stand vom Vorjahre um ein Beträchtliches. Diese Mehrung muß in erster Linie als eine Folge der regen Tätigkeit des Vereins betrachtet werden. Der Verein zählt zur Zeit 308 Sektionen, die zusammen 222 Hütten, zu 77 % bewirtschaftet, besitzen. Die in diesem Jahre eröffneten Hütten sind: die Ulmer Hütte, die Unterkunftshütte am Buchstein und die Rosenheimer Hütte auf der Hochrieß. Besonders viel ist in der letzten Zeit für das alpine Rettungswesen geschehen. Es existieren jetzt 150 Rettungs- und 54 Meldestellen, die mit einem Aufwand von 16.500 Mk. geschaffen wurden. Für Weg- und Hüttenbauten wurden im vergangenen Jahre 129.000 Mark ausgegeben. Für die Hütten besteht nunmehr, so weit sie nicht mit Proviant oder Kasse versehen sind, eine Versicherung gegen Einbruch oder Beschädigung, deren Kosten aus der Zentralkasse gedeckt werden. Sie hat bei den erwähnten Bedingungen auch für die Rosenheimer Hütte Giltigkeit. Von Unterstützungen für 1905, zusammen 116.000 Mk., erhielt die Sektion Rosenheim für die Hochrieß 200 Mk., für den Brünstein-Tatzelwurm-Weg 300 Mk. und für den Traittenweg 200 Mk. Mit einem Ausflug über die Mendel zum Penegal, der im Anschluß an die Generalversammlung unternommen wurde, schloß Herr Heliel sein Referat. Hierauf folgte der Vortrag des Herrn Vorstandes, der die wichtigsten Ereignisse aus dem hiesigen Vereinsleben in Bild (durch Projektion) und Sang zur Vorführung brachte. Einen großen Teil des Vortrages beanspruchte der Sektionsausflug von St. Nikolaus durch die Nordwand des Hinterkaisers auf Plateau, dem dann die Eröffnung der Rosenheimerhütte, des Stripsenjochweges, die Kundlersteigung und die Brünsteinhaus-Jubiläumsfeier in gleicher Behandlung folgte. Kaum könnte in angenehmerer Weise über ein verflossenes Vereinsjahr referiert werden und wir hoffen ganz bestimmt, daß der neuentdeckte Vereinsbarde auch im nächsten Jahre auf diese Weise unsere Fahne befingen wird. Von verschiedenen Bekanntgaben sei erwähnt, daß der nächste Vortrag am 29. November, die Generalversammlung am 13. Dezbr. und noch verschiedene weitere Vorträge, am 28. Februar ein größerer Vortrag des Herrn Rickmers über seine Hochtouren im Kaukasus stattfinden wird.

04. Dezember 1904

* **Rosenheim**, 3. Dezbr. (Alpenvereinssektion.) Die letzte Vereinsversammlung war trotz ihrer Verschiebung auf einen Donnerstag sehr gut besucht. Der angekündigte Vortrag des Herrn Professors Dr. Schäffler „Der Held von Gerolbseck" hatte auch einige Kufsteiner Gäste gebracht. Der Herr Vortragende führte zunächst die umfangreiche Literatur auf, die die Geschichte Kufsteins behandelt. Von neueren Erscheinungen hob er die kleine Schrift „Die Festung Kufsteins, Gerolbseck" von Herrn Lippott jun. und ganz besonders den neuen Führer für „Kufstein und das Kaisertal" hervor, der auch einen netten Abriß der Stadtgeschichte enthält und schon wegen seiner vorzüglichen Ausstattung empfohlen werden kann. Sodann beschäftigte sich der Herr Vortragende mit der Belagerung und Eroberung der bis dahin für unbezwingbar gehaltenen Festung Gerolbseck, dem wichtigsten Ereignisse in der Geschichte Kufsteins, da es die bayerische Stadt in die Gewalt der Habsburger brachte. Das Schicksal des heldenmütigen Verteidigers Hans von Pinzenau, der den gewaltigen Geschützen des „letzten Ritters" nicht Stand zu halten vermochte und, nachdem die Festung im Sturm genommen war, von dem erzürnten Kaiser samt 17 seiner Genossen enthauptet wurde, erregt, obwohl in seinen Grundzügen allbekannt, immer wieder Interesse. Herr Gymnasialassistent Ettenhofer brachte seine Venedigerbesteigung in temperamentvoller mit großem Beifall aufgenommener Weise. Ein altes Schmerzenskind des Herrn Schriftführers Heliel, die Einsendung und Veröffentlichung von Tourenberichten, beschäftigte zum Schlusse die Versammlung. Bei der großen Mühe, die sich Herr Heliel durch die Sammlung und teilweise statistische Verarbeitung — wie sie bei der Häufigkeit leichterer Touren z. B. auf Brünstein, Aiten, Kranzhorn nötig ist — auferlegt, wäre zu wünschen, daß ihm die verteilten Bögen mög lichst gewissenhaft ausgefüllt und möglichst zeitig — mindestens 8 Tage vor der am 20. Dezember stattfindenden Generalversammlung — zugesandt werden.

20. Dezember 1904

Alpenvereinssektion Rosenheim.

Dienstag, den 20. Dezember, abends 8 Uhr
im Hotel König Otto

General-Versammlung.

Tagesordnung:
1. Jahres- und Brünsteinhausbericht, 2. Kassabericht, 3. Voranschläge, 4. Verlosung von Brünsteinhausanteilscheinen, 5. Wünsche und Anträge.

Hiezu ladet die Mitglieder höflichst ein
7551·2,2

Der Ausschuß.

22. Dezember 1904

Die Generalversammlung der Alpenvereinssektion Rosenheim.

Rosenheim, 21. Dez.

In üblicher Weise leitete der I. Vorstand Herr Georg Finsterwalder die gut besuchte Generalversammlung ein, worauf der Schriftführer Herr Heliel den umfangreichen Jahresbericht (welcher im Auszug folgen wird) erstattete.

Der Vortrag über das Brünsteinhaus, denn so muß der ungemein gründliche Bericht bezeichnet werden, den Hingabe und Sorgfalt diktierte, erstattet von Herrn Brünsteinhausverwalter Stoll, schloß sich an (Bericht folgt nach).

Die Ausführungen über die Anlage eines Weges von der Himmelmoosalm über den Grat des Stellnerjoches auf den großen Thraiten, welche Herr Finsterwalder bot, zeigten, mit welchen Schwierigkeiten eine Weganlage verknüpft sein kann, wenn mehrere Grundeigentümer in Betracht kommen.

Herr Kassier M. Rieder erstattete hierauf den ausführlichen und günstig abschließenden Kassabericht. Dem Dank für die Berichte folgte die Erklärung der Herren Revisoren Schweighart und Keller, worauf dem Kassier Entlastung zu Teil wurde

Der vom Ausschuß aufgestellte Haushaltungsplan für 1905 wurde in allen Teilen genehmigt.

Zur Rückzahlung von 600 Mark wurden 30 Brünsteinhaus-Anteilscheine ausgelost und zwar die Nummern: 13, 19 43, 50, 143, 147, 156, 186, 224, 238, 239, 280, 309, 329, 337, 358, 360, 363, 383 407, 429, 440, 453, 463, 473, 484, 495, 502, 527, 531.

Nach Mitteilungen über das am 11. Februar im Hofbräusaale abzuhaltende Tanzkränzchen und die am 10. Januar stattfindende Versammlung mit Vortrag, sprach Herr Bergrat Neumann dem Ausschuß für die Geschäftsführung den Dank der Versammlung aus, worauf der Vorsitzende die abwechslungsvolle, durch Humor gewürzte Generalversammlung schloß.

25. Dezember 1904

Alpenvereinssektion Rosenheim.

Rosenheim, 24. Dez

Zur Ergänzung des Berichtes über die Generalversammlung diene nachstehender Auszug aus dem Jahresberichte:

Der Jahresbericht für das 28. Vereinsjahr zeigt, daß die Sektion ihren Aufgaben unter Berücksichtigung der ihr zur Verfügung stehenden Mittel gerecht wurde. Bedeutungsvoll für das verflossene Jahr ist die Verzeichnung, daß in demselben sowohl der 10jährige Bestand des ersten eigenen Besitzes, des Brünsteinhauses als auch die Eröffnung der Rosenheimer Hütte, der zweiten Unternehmung begangen wurde. Der Mitgliederstand der Sektion zählt 413 Mitglieder, 23 mehr als im Vorjahre, darunter 3 Ehrenmitglieder; durch Tod wurden der Sektion die Herren: Hans Meyer, Oberexpeditor und Wall, Bezirksamtmann entrissen. Den Dahingeschiedenen wird die Sektion stets ein ehrend Gedenken wahren.

In 9 Versammlungen wurden 11 Vorträge zum Teil mit Projektion gehalten.

Wegbau: Im Gebiete der Hochries wurde ein Weg von der Mooseralm zur Rosenheimerhütte angelegt, ferners ein bisher nur in Spuren verfolgbarer Steig von der Rosenheimerhütte zur Riesenschneid in gut gangbarem Zustand gebracht, so daß nun eine geeignete direkte Verbindung über die Riesenalm nach Aschau geschaffen wurde. Der das Brünsteinhaus mit dem Taglwurm verbindende Weg, der hübsche Szenerien erschließt und prächtige Ausblicke bietet, wurde um die Ostkante des Brünstein geführt.

Außerdem wurden noch verschiedene Verbesserungen bestehender Wege vorgenommen.

Wegmarkungen wurden ausgeführt im Gebiete des Wendelstein, Brünstein, Riesenkopf und der Hochries. Zur Verbesserung schadhafter Steige und für Markierung der Wege wurde ein Arbeiter angestellt.

Für Weganlagen und Markierungen kam ein Gesamtbetrag von Mk. 1043 81 zur Auszahlung.

Brünsteinhaus: Unter Veranstaltung eines Festaktes und Stiftung einer Gedenktafel feierte die Sektion am 25. September den 10jährigen Bestand des Brünsteinhauses. Begeisterung für die Berge schuf das Haus, welches als die Geburtsstätte des Rodelsportes in den bayerischen Alpen gelten kann. Das Haus erfreute sich eines zunehmenden Besuches. Mit dem wachsenden Verkehr waren Neuanlagen von Wegen und Neueinrichtungen verbunden.

In diesem Jahre wurde für das Haus gesorgt durch Reparatur des Kellergewölbes und Eindecken des Kellers mit Dachpappe, Betonieren des Kellerbodens, Verschalen des Dachbodens bezw Umwandlung desselben in einen Schlafraum und Anschaffung von 20 Strohsäcken mit den dazu gehörigen Keilpolstern.

Rosenheimerhütte. Der Eintritt in ein neues Unternehmen durch die Erwerbung der mittleren Seiten almhütte auf der Hochries führte zur Erwerbung der Konzession zur Führung einer Wirtschaft, zur Anstellung eines Wirtschaftsführers sowie zur Aufbringung notwendiger Wirtschaftsgeräte.

Als Wirtschaftsführer wurde Herr Maurer von Hundham aufgestellt, welcher sich der Aufgabe gewachsen zeigte.

Der ehemalige Stall wurde mit einer Decke versehen und bildet jetzt Gastzimmer und Schlafraum, in dem 7 Strohsäcke mit Decken zur Verfügung stehen. Unter dem Namen „Rosenheimerhütte" wurde das neue Heim, das mäßigen touristischen Ansprüchen genügen dürfte, am 24. Juli bei reger Teilnahme eröffnet. Der Besuch des Hochriesgebietes wächst stetig, bringt doch der Ruf seiner landschaftlichen Reize mehr und mehr in weitere Kreise.

Sektionsausflüge fanden 4 statt. St. Nikolaus-Nordwand des Hinterkaiser-Kufstein; Törwang-Rosenheimerhütte-Hochries; Höhenweg vom Gutten über das Stripfenjoch nach Vorderkaiserfelden; Brünstein.

Tourenbericht. Der Bericht über die touristische Tätigkeit der Mitglieder verbunden mit dem Bericht über die Tätigkeit der Sektion ergänzen sich zu einem Gesamteindruck alpinen Schaffens. Die eingelieferten Berichte liefern den Beweis, daß frisches touristisches Leben in der Sektion pulsiert

Kassastand. Der Rechenschaftsbericht weist auf:

	Einnahmen	Ausgaben
Sektionskasse:	5296,14 Mk.	5196 14 Mk.
Brünstein:	3598 91 „	3358,44 „
Hochrieskasse:	983,44 „	700 64 „

Reinvermögen des Vereins: 11.855.79 Mark

Die Bibliothek erfuhr unter der umsichtigen Verwaltung des Herrn Lehrer Fellerer eine Mehrung von 34 Büchern und Zeitschriften. Dieselbe hat nun einen Bestand von 485 Büchern, 135 Karten, 115 Panoramen und Kunstblättern.

Rettungswesen. Es fanden 2 Alarmierungen der Rettungsstation Oberaudorf statt. Rettungsmeldestellen wurden in Fischbach und Törwang errichtet.

Die vielseitige Tätigkeit der Sektion zur Erschließung des Gebietes, die lebhafte touristische Tätigkeit der Mitglieder wie sie in den Tourenberichten zum Ausdruck kam, der sehr gute Besuch der Versammlungen und Vorträge sind erfreuliche Zeichen für die Lebenskraft der Sektion.

Wie der Bergquell frisch zu Tage tritt, um nimmerrastend, Hindernisse nehmend, stete Kraft sammelt zu weiterem Nutzen — so möge auch die Sektion in ihrem Schaffen nicht erlahmen und wachsend an Mitgliedern sich kräftigen, um für die Allgemeinheit zum Nutzen, zur Vervollkommnung und zum körperlichen Wohl des Einzelnen wirken zu können.

Jahresbericht über das 27 te Vereinsjahr 1904

Der Jahresbericht für das 27 te Vereinsjahr bietet nur in Kürze einen Rückblick und zeigt daß die Sektion ihren Aufgaben unter Berücksichtigung ihrer Mittel gerecht wurde.
Bedeutungsvoll für das verflossene Jahr ist die Verzeichnung, daß in demselben sowohl der 10 j. Bestand des ersten eigenen Besitzes des Brünnsteinhauses, als die Eröffnung der Rosenheimerhütte als der zweiten Unternehmung begangen wurde.

I. Mitgliederstand: Die Sektion zählt 413 Mitglieder
23 mehr als im Vorjahre, darunter 3 Ehrenmitglieder.
Durch Tod wurden der Sektion entrissen die Herren:
Hans Meyer Oberexpeditor in Salzburg
Walb Bezirksamtmann a.D. in Günzburg
Den Dahingeschiedenen wird die Sektion stets ein ehrend Gedenken wahren.

II.Versammlungen und Vorträge
Es fanden 1 ordentliche Generalversammlung,
8 ordentliche Versammlungen, und
6 Ausschußsitzungen statt.
In den Versammlungen wurden folgende Vorträge gehalten:

Am 27. Jan. 04	Zwei Photographen und ein Aparat (Proj. Vor.) von den Herren Finsterwalter Gg. und Peppo Guber Vorführung von Alpenpflanzenbildern.
Am 23. Feb. 04	Von H. Regierungsrat Heilmaier Von Füssen am Lech bis Dettendorf bei Aibling F.O. Von Paris zum Küpferling
Am 16. Maerz	Ersteigung des Schrammachers im Tuxer Hauptkamm von Herrn Bauzeichner Gerster.
Am 13. April	Besteigung des Monte Rosa u. d. Mont Blanc (mit Proj.) von Herrn Heliel

Am 5. Mai Von Hammerfest zum Ewigen Eise (mit Proj.) von Herrn Gymnasialprofessor Schäfler.

Am 8. November Die 35. Gen. Vers. d. D. & Oe. Alp. Ver. in Bozen von H. Heliel
Die Kaiserwandtour (Ein Sang aus dem Sektionsleben (mit Proj.)) von Herrn Gg. Finsterwalder

Am 1. Dezember Der Held von Geroldseck von Herrn Prof. Dr. Schäfler
Eine Venedigerfahrt von Herrn Gym. Ass. Edenhofer

Mit Befriedigung kann ein recht guter Besuch der Vortrags und Versammlungsabende verzeichnet werden. Den Herren Vortragenden, welche für abwechslungsreiche Darbietungen Sorge trugen sei hiemit wiederholt gedankt.

III. Wegbau: Im Gebiete des Hochries wurde ein Weg von der Mooser A. zur Rosenheimerhütte angelegt, ferners ein bisher nur in Spuren verfolgbarer Steig von der Rosenheimerhütte zur Riesenschneid in gut gangbaren Zustand gebracht, so daß nun eine geeignete direkte Verbindung von der Hütte über die Riesen A. nach Aschau geschaffen wurde. Für Anlage und Verbesserungen von Wegen im Hochriesgebiet wurden

	193.50
	51.-
	30.-
	6.-
verausgabt Summa M.	274.50

Der das Brünnsteinhaus mit dem Tatzelwurm verbindende Weg, welcher romantische Partien erschließt und prächtige Ausblicke bietet, wurde im heurigen Jahre um die Ostkante des Brünnsteins geführt.
Hiefür wurde eine Teilzahlung von M. 270.- geleistet.

IV. Wegmarkirung: Wegbezeichnungen wurden ausgeführt:
Brannenburg – Rampoldplatte – Hochsalwand – Reindler A. b/. Bayr. Zell W. z.n. Mitteralm – Brannenburg – Tatzelwurm – Wendelstein
Brannenburg – Dümpfelbrück – Steinerne Stiege – Arzmoos[1]
Fischbach – Asten – Oberaudorf; Hirnstein – Bichlersee – Tatzelwurm;
Apfelkam – Törwang – Mooser A. – Rosenheimerhütte.
Rosenheimerhütte – Hochriesgipfel; Duft – Wasserwand – Feuchteck
Rosenheimerhütte – Riesenschneid; Duft – Tacherer A. – Heuberg
Rosenheimerhütte – Feuchteck; Duft – Schwarzhütten – Käsalm
Rosenheimerhütte – Spatenau – Duft; Duft – Köndlötz[1]
Käs A. – Euzenau – Buchberg – Windshausen,
Oberaudorf – Obersteigental – Spitzstein – Köndlötz;
Oberaudorf – Hocheck – Brünntal – Brünnstein
Oberaudorf – Grub – Buchenau
Oberaudorf – Zimmerau – Brünnstein

Zur Vornahme von Verbesserungen schadhafter Wege, so wie zur Ausführung der Markirungen wurde ein Arbeiter angestellt, welcher unter Anleitung diese Arbeiten im nördlichen Teile des Gebietes ausführte.
Für Wegmarkirungen und Weganlage wurde ein Gesammtbetrag von M. 1043.81 ausgegeben.

V. Brünnsteinhaus: Am Fuße der Brünnsteinsüdwand, inmitten von hochstämmigem Wald, aus dem kühn der Brünnsteingipfel sich erhebt, steht, mit dem Landschaftsbilde ein stimmungsvolles Ganzes bildend unser erstes Heim in den eigenen Bergen, das Brünnsteinhaus, dessen 10 jährigen Bestand die Sektion am 25. September in würdiger Weise unter Veranstaltung eines Festaktes verf. v. Hrn. B. Rauchenegger jun. und Stiftung einer Gedenktafel feierte. Liebe zu den Bergen schuf das Haus, dem im Laufe der Jahre stete Fürsorge durch Neueinrichtungen und Verbesserungen zu teil ward. Das Brünnsteinhaus die Geburtsstätte des Rodelsportes in den bayr. Alpen, erfreut sich eines einst nicht zu ahnenden lebhaften Besuches.

Mit[1] der außerordentlichen Entwicklung des Wintersportes wurde es zu einem der bevorzugten Ausflugsgebiete. 10 Jahre hausen auch bereits die Seebacherschen Eheleute oben, und während dieser Zeit erwies sich H. Seebacher als tüchtiger Wegbauer, während Mutter Emma es verstand sich die Gunst der Gäste durch treffliche Bewirtung zu sichern. Neuanlagen von Wegen am Brünnstein und Verbesserung bereits bestehender waren mit dem wachsenden Verkehre und Ansprüchen verbunden. In diesem Jahre wurde für das Haus gesorgt durch:
Reparatur des Kellergewölbes – Betoniren des Kellerbodens – Eindecken des Kellers mit Dachpappe - Verschalen des Dachbodens bzw. Umwandlung in einen Schlafraum und Anschaffung von 20 Strohsäcken mit den zugehörigen Keilpolstern.

VI. Rosenheimerhütte: Der Eintritt in ein neues Unternehmen, durch die junge Erwebung der mittleren Hütte der Seiten A. auf der Hochries, brachte um die Zukunft derselben zu sichern, die Konzession zur Führung einer Wirtschaft, die Anstellung eines Wirtschaftsführers, die Aufbringung notwendiger Wirtschaftsgeräte, die Anlage des Weges von der Mooser A. zur Hütte mit sich. Da die Erwerbung einer Koncession seitens des Besitzers der Ebersberger A. angestrebt wurde, warb die Sektion um die Wirtschaftskoncession für die Hütte wodurch mehrfache Veränderungen eintraten. Der ehemalige Stall wurde gedeckt und bildet jetzt Gastzimmer und Schlafraum, in dem 7 Strohsäcke mit Decken zur Verfügung stehen. Der Bau der dépandence „Feuchteck" wurde behördlich als notwendig erachtet. Als Wirtschaftsführer wurde Hr. And. Maurer von Hundham aufgestellt, welcher sich der Aufgabe gewachsen zeigte. Nach Aufschaffung von

Decken[1] und Wirtschaftsgeräten, welche durch den Wirtschaftsführer zweckmäßig ergänzt wurden, dürfte das einfache Unterkunftshaus mäßigen touristischen Ansprüchen genügen. Unter dem Namen „Rosenheimerhütte" wurde das neue Heim am 24./25. Juli bei reger Teilnahme in einfacher weise eröffnet. Der Besuch der Rosenheimerhütte, wie des Gebietes der Hochries wächst stetig – dringt doch der Ruf seiner landschaftlichen Reize mehr und mehr in weitere Kreise.

VII. Sektionsausflüge: Ausflüge fanden 4 statt.

Am 29. Juni	Die Besteigung der Nordwand des Zahmen Kaisers auf neuem Wege unter Führung des Hr. Lehrer Strebl von Oberaudorf. T. 19 dav. 2 Damen.
am 25. Juli	zur Eröffnung der Rosenheimerhütte. T. 30.
am 14. August	Begehung des Höhenweges Gruttenhütte - Stripsenjoch; Vorderkaiserfelden – Stripsenjoch.
am 25. Sept.	Auf den Brünnstein

Die Durchführung von Sektionstouren, wie dieselben in anderen Sektionen üblich sind verspricht bei den hiesigen Verhältnissen wenig Erfolg, da für Touristen reichlich Gelegenheit vorhanden ist, bei ernstem Willen sich jene Übung anzueignen, welche zur Durchführung schwerer Touren notwendig ist. Der Anschluß zu Touren welche häufig von Mitgliedern der „W.B." und anderen Gruppen unternommen werden ist in Rosenheim leicht zu finden. Andererseits muß hervorgehoben werden, daß das durch Sektionstouren hervorgerufene, karawanenweise Wandern und Steigen, wie die Kaisernordwandtour bewies, nicht allein große Verantwortung erheischt und Gefahren mit sich bringen kann, sondern auch den wirklichen ungestörten Naturgenuß zu beeinträchtigen vermag, ohne daß dabei die Ausbildung des Einzelnen wesentlich gefördert würde.

VIII. Tourenbericht: Der Bericht über die touristische Tätigkeit der Mitglieder ergänzt den Bericht über die Tätigkeit der „S." zu einem Gesammteindruck alpinen Schaffens.
Im Zusammenzuge aus dem nachfolgenden Tourenbericht aus 70 Berichten ist zu entnehmen, daß von 1. Dez. 03 bis 30. Nov. 04 ausgeführt wurden:
1558 Touren mit 1106 Gipfel 452 Pässen bez. Hütten, darunter 192 Winter- und 28 Skitouren.

IX. Festlichkeiten und Unterhaltung
25. Juli Eröffnung der Rosenheimerhütte
25. Sept. Feier des 10 jähr. Best. des Brünnsteinhauses.
Das Karnevalskränzchen am 16. Januar dem die Durchführung eines „Schlenglpfinsta" zu Grunde lag, nahm, nachdem Herr B. Rauchenegger die Durchführung seines Gedankens übernahm, einen gewohnt frohen, humorvollen Verlauf.

X. Kassastand: Der Rechenschaftsbericht weist auf:

	Einnahmen	Ausgaben
Sektionskassa:	5296,14	5196,77
Brünnsteinkassa:	3598,91	3358,44
Rosenheimerhütte:	983,44	700,64
Reinvermögen:	M. 11.855,79	

XI. Bibliothek: In der Bibliothek trat folgende Vermehrung ein:
a.) an laufenden Zeitschriften: den Jahrgang 1904 der Zeitschrift und der Mitteil. des D. & OE. A.V.
des Schweizer Jahrbuches,
des Siebenbürg. Karpathenverein,
des Bolletino del Club Alpino Italiano
der Deutschen Alpenzeitung

b.) an Büchern:

Haushofer:	Tirol, Land und Leute
Thoma:	Der Wilderer
Max Schmidt:	Inntalergeschichten
Achleitner:	Frohlich G'jaid[1]
Greinz:	Tirolerleut
Greinz:	Stubai Tal u. Gebirg (Prachtband)
Sven v. Hedin:	Im Herzen von Asien (2 Bände)
Ganghofer:	Gewitter im Mai
C. Wolf:	Neue Geschichten aus Tirol

Rosegger:[1]	Das Sünderglöckl
Paul Keller:	Waldwinter
Modlmayr:	Bilder aus dem Allgäu
Baumbach:	Es war einmal
Prem:	Über Berg und Thal
Ebner:	Der Bergfahrt Freuden und Leiden
Sektion Bozen:	Festgabe
Edelmann:	Der Wendelstein, seine Geschichte u. Touristik
Petermann:	Führer durchs östliche u. niedere Tauerngebiet
Purtscheller u. Hess:	Der Hochtourist, Bd. 1, 2 u. 3
Dr. Leuchs[1]:	Schwaigers Führer durchs Kaisergebirge

c.) an Karten: General Stabskarte Blatt Wendelstein

Auch Geschenke haben wir für die Bibliothek zu verzeichnen:

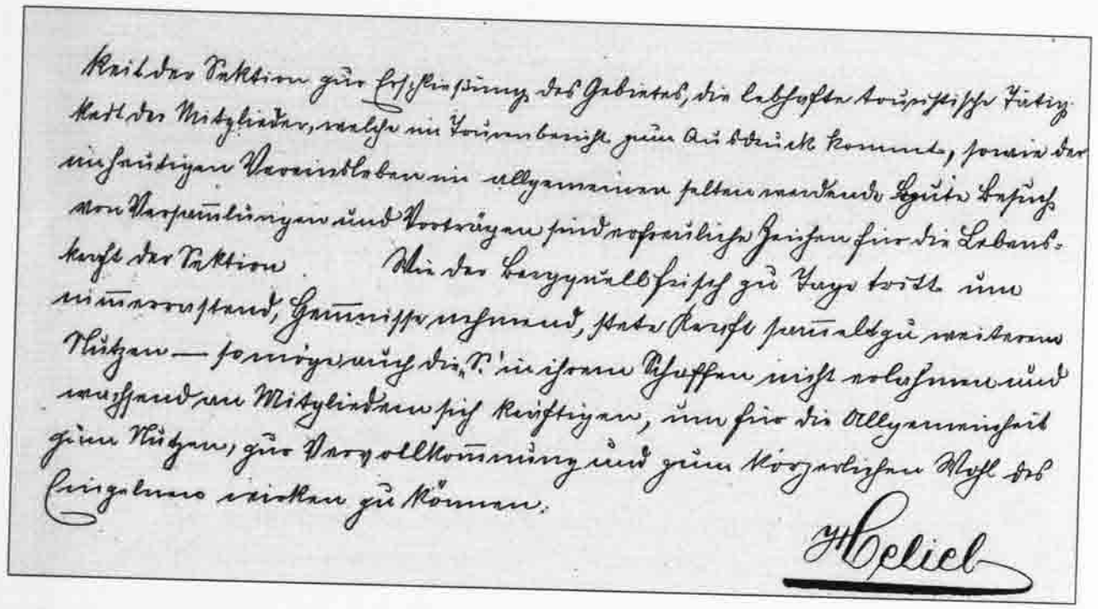
Herr Oskar Brunn	seine Karte der Ostalpen 1904
Herr J. Heindl	Der Petersberg
Bibliographisches Institut	Reisehandbuch v. Meyer II. Teil 1904
Hr. Lipott	Festung Kufstein u. Kaisergebirge

Die Bibliothek hat nun, nach Ausscheidung verschiedener alter Reisehandbücher und Abgabe einiger Bände ans Brünnsteinhaus einen Bestand von 485 Büchern 135 Karten 115 Panoramen u. Kunstblättern.
(Ber. erstattet v. H. S. Fellerer Bibl.)

XII. Rettungswesen:
2 Alarmirungen der Station Oberaudorf.
1. im Tatzelwurmgebiet
2. im Kaisergebiet Hinterkaiser
3. Schwerer Unfall mit compl. Beinbruch i. Nov. b. Rodeln v. Brünnstein

Rettungsstationen	besteht mit Ausrüstung in Oberaudorf*
Rettungsmeldestellen	besteht mit Ausrüstung im Brünnsteinhaus*
Rettungsmeldestellen	besteht mit Telephon Hocheck*
Rettungsmeldestellen	besteht mit Telephon Fischbach*
Rettungsmeldestellen	besteht Törwang

In Einrichtung begriffene R. St. Tatzelwurm u. Brannenburg.
Die mit * bezeichneten Stellen sind telephonisch verbunden.
In Oberaudorf steht ferner eine Sanitäts Abtl. F. Hr. Ap. Hagen,
in Oberaudorf steht ferner eine Rettungskolonne F. Hr. Lehrer Strebl
zu Verfügung.



Allgemeines: Die Sektion war in diesem Jahre Mitglied des Siebenbürg. Karpathen-V.; Hist. V.; V. zum Schutze der Alpenpflanzen; V. zur Hebung des Fremdenverkehres.
Vertreten war die „S." in Bozen bei der GV des D&OE A.V. und bei der Versammlung des Fremdenverkehrsvereines in Rosenheim die vielseitige Tätigkeit[1] der Sektion zur Erschließung des Gebietes, die lebhafte touristische Tätigkeit der Mitglieder, welche im Tourenbericht zum Ausdruck kommt, sowie der im heutigen Vereinsleben im allgemeinen selten werdende gute Besuch von Versammlungen und Vorträgen sind erfreuliche Zeichen für die Lebenskraft der Sektion. Wie der Bergquell frisch zu Tage tritt um nimmerrastend, Hemmnisse nehmend, stete Kraft sammelt zu weiterem Nutzen – so möge auch die „S." in ihrem Schaffen nicht erlahmen und wachsend an Mitgliedern sich kräftigen, um für die Allgemeinheit zum Nutzen, zur Vervollkosmmnung und zum köörperlichen Wohl des Einzelnen wirken zu können.

Heliel



Bericht

der

Sektion Rosenheim des D. u. Oe. A.-V. e. V.

für das 27. Vereinsjahr 1904.

Der Jahresbericht über das 27. Vereinsjahr bietet in Kürze einen Rückblick und zeigt, dass die Sektion ihren Aufgaben unter Berücksichtigung ihrer Mittel gerecht wurde. Bedeutungsvoll für das verflossene Jahr ist die Verzeichnung, dass in demselben sowohl der 10jährige Bestand des ersten eigenen Besitzes des Brünnsteinhauses, als auch die Eröffnung der Rosenheimerhütte als der zweiten Unternehmung begangen wurde.

I. Mitgliederstand.

Der Mitgliederstand beträgt 413; um 23 Mitglieder mehr, als im Vorjahre, darunter 3 Ehrenmitglieder. Durch Tod wurden der Sektion entrissen die Herren Hans Meyer, Oberexpeditor in Salzburg und Wall, Bezirksamtmann in Günzburg.

Den Dahingeschiedenen wird die Sektion stets ein ehrend Gedenken wahren.

II. Versammlungen und Vorträge.

Es fanden statt: 1 ordentliche Generalversammlung, 6 Ausschusssitzungen, ferner 8 ordentl. Versammlungen mit Vorträgen.

Am 27. Januar: Zwei Photographen. und ein Apparat (mit Proj.) von den Herren Finsterwalder und Huber. Vorführung von Alpenpflanzenbildern.

Am 23. Februar: „Von Füssen am Lech bis Dettendorf bei Aibling" von Herrn Regierungsrat Heilmaier. „Von Paris zum Küpferling" von F. O.

Am 16. März : „Ersteigung des Schrammachers im Tuxer Hauptkam“ von Herrn Gerstner. „Ein Massenausflug in die Loferer Steinberge“ von Herrn F. Dietrich.

Am 3. April: „Ersteigung des Monte Rosa und des Mont Blanc“ (mit Proj.) von Herrn Heliel.

Am 5. Mai: „Von Hammerfest zum ewigen Eise“ (mit Proj.) von Herrn Gymn.-Prof. Dr. Schäfler.

Am 8. November: „Bericht über die 35. Generalversammlung in Bozen“ von Herrn Heliel, „Die Kaiserwandtour, ein Sang aus dem Sektionsleben“ (mit Proj.) von Herrn Finsterwalder.

Am 1. Dezember: „Der Held von Geroldseck“ von Herrn Gymn.-Prof. Dr. Schäfler. „Eine Venedigerfahrt“ von Herrn Gymn.-Ass. Edenhofer.

Der Besuch der Versammlungen war ein sehr guter. Den Herren Vortragenden sei hiemit wiederholt gedankt.

III. Wegbau.

Im Gebiete der Hochries wurde ein Weg von der Mooser A. zur Rosenheimerhütte angelegt, ferner ein bisher nur in Spuren verfolgbarer Steig von der Hütte zur Riesenschneid in gut gangbaren Zustand gebracht, so dass nun eine geeignete direkte Verbindung von der Hütte über die Riesen A. nach Aschau geschaffen wurde. Für Anlage und Verbesserung von Wegen im Hochriesgebiet wurden 274.— Mk. verausgabt.

Der, das Brünnsteinhaus mit dem Tatzelwurm verbindende Weg, der romantische Partien erschliesst und prächtige Ausblicke bietet, wurde um die Ostkante des Brünnsteins geführt. Hiefür wurde eine Teilzahlung von Mk. 270.— geleistet.

IV. Wegmarkierung.

Wegmarkierungen wurden ausgeführt: Brannenburg—Rampoldplatte—Hochsalwand– Reindler A. bis Bayerischzellerweg—Mitter A.—Brannenburg; Brannenburg—Tatzelwurm—Wendelstein; Brannenburg—Steinerne Stiege a. Dümpfel—Arzmoos; Fischbach — Asten — Oberaudorf; Kirnstein – Bichlersee — Tatzelwurm; Oberaudorf — Hocheck — Brünntal — Brünnstein; Oberaudorf — Grub — Buchau; Oberaudorf– Zinnerau—Brünnstein; Apfelkam — Törwang — Mooser A. — Rosenheimerhütte; Rosenheimerhütte—Hochriesgipfel; Rosenheimerhütte—Riesenschneid; Rosenheimerhütte — Feichteck ; Rosenheimerhütte – Spatenau — Duft ; Duft – Wagnerwand — Feuchteck; Duft—Tacherer A. — Heuberg;

Duft—Schwärzhütte—Käs A.—Köndlötz; Käs A.—Euzenau—Buchberg — Windshausen; Oberaudorf — Obersteigental — Spitzstein — Köndlötz.

Für Weganlagen und Bezeichnung wurde ein Gesamtbetrag von Mk. 1044.— ausgegeben.

V. Brünnsteinhaus.

Unter Veranstaltung eines Festaktes und Stiftung einer Gedenktafel feierte die Sektion am 25. September den 10jährigen Bestand des Brünnsteinhauses: Begeisterung für unsere Berge schuf das Haus, welches als die Geburtsstätte des Rodelsportes in den bayerischen Alpen gelten kann. Der Besuch des Hauses nimmt zu. Mit dem wachsenden Verkehr waren Neuanlagen von Wegen und Neueinrichtungen verbunden. In diesem Jahre wurde für das Haus gesorgt durch Reparatur des Kellergewölbes und Eindecken des Kellers mit Dachpappe, Betonirens des Kellerbodens, Verschalen des Dachboden bezw. Umwandlung desselben in einen Schlafraum und Anschaffung von 20 Strohsäcken mit den dazugehörigen Keilpolstern.

VI. Rosenheimerhütte.

Der Eintritt in ein neues Unternehmen durch den Ankauf der mittleren Seitenalmhütte auf der Hochries führte zur Erwerbung der Konzession zur Führung einer Wirtschaft, zur Anstellung eines Wirtschaftsführers, sowie zur Aufbringung notwendiger Wirtschaftsgeräte. Als Wirtschaftsführer wurde Herr Maurer von Hundham aufgestellt, welcher sich der Aufgabe gewachsen zeigte.

Der ehemalige Stall wurde mit einer Decke versehen und bildet jetzt Gastzimmer und Schlafraum, in dem 7 Lager mit Decken zur Verfügung stehen. Unter dem Namen „Rosenheimerhütte“ wurde das neue Heim, das mässigen touristischen Ansprüchen genügen dürfte, am 24. Juli bei reger Teilnahme eröffnet. Der Besuch des Hochriesgebietes wächst stetig, dringt doch der Ruf seiner landschaftlichen Reize mehr und mehr in weitere Kreise.

VII. Sektionsausflüge.

Ausflüge fanden 4 statt: 29. Juni Besteigung der Nordwand des Zahmenkaiser auf neuem Wege unter Leitung des Herrn Lehrer Strebl Oberaudorf 19 T.; 24. Juli: Rosenheimerhütte—Hochries; 14. August: Höhenweg: Grutten—Stripsenjoch—Vorderkaiserfelden; 25. September: Brünnsteinhaus.

VIII. Tourenbericht.

Der Bericht über die touristische Tätigkeit der Mitglieder ergänzt den Bericht über die Sektionstätigkeit zu einem Gesamteindruck alpinen Schaffens. Der Zusammenstellung aus dem anhängenden Tourenbericht ist zu entnehmen, dass vom 1. Dezember 1903 bis 30. November 1904 ausgeführt wurden: 1176 Touren mit 1198 Gipfel, 443 Pässen bezw. Hütten, 192 Wintertouren, 28 Skitouren.

IX. Festlichkeiten und Unterhaltung.

Am 24. Juli fand die Eröffnung der Rosenheimerhütte, am 25. September die Feier des 10jährigen Bestandes des Brünnsteinhauses statt. Das Karnevalkränzchen am 16. Januar, dem die Durchführung eines „Schlenklpfinsta" zu Grunde lag, nahm, nachdem Herr Rauchenegger die Durchführung übernahm, einen gewohnt frohen, humorvollen Verlauf.

X. Kassastand.

Der Rechenschaftsbericht weist auf:

	Einnahmen:	Ausgaben:
Sektionskassa . . .	Mk. 5296,14	Mk. 5196,77
Brünnsteinkassa . .	„ 3598,91	„ 3358,44
Hochrieskassa . . .	„ 983,44	„ 700,64

XI. Bibliothek.

Die Bibliothek erfuhr eine Mehrung von 34 Büchern und Zeitschriften. Dieselbe hat nun einen Bestand von 485 Büchern, 135 Karten, 115 Panoramen und Kunstblättern.

XII. Ausschuss.

1. Vorstand: Herr Georg Finsterwalder, Kunstmühlbesitzer;
2. „ „ Heinrich Bauer, Rechtsanwalt;
1. Schriftführer: Herr Josef Heliel, Holzhändler;
2. „ und Verwalter der Rosenheimerhütte: Herr Dr. Sigm. Reinsch, kgl. Reallehrer;

Kassier: Herr Max Rieder, Apotheker;
Bibliothekar: Herr Seraphin Fellerer, Lehrer;
Verwalter des Brünnsteinhauses: Herr Wilhelm Stoll, kgl. Hauptsalzamtskassier;
Führerreferent: Herr Michael Kotz, Offiziant;

Beisitzer: Herr Karl Hagen, Apotheker in Oberaudorf;
Herr Gottfried Zillibiller, Kommerzienrat, Aschau;
Herr Josef Huber jun., Fabrikbesitzer.

XIII. Rettungswesen.

Es bestehen: 1 Rettungsstation in Oberaudorf; Rettungsmeldestellen am Brünnsteinhaus, in Hocheck, Fischbach und Törwang.

Die vielseitige Tätigkeit der Sektion zur Erschliessung des Gebietes, die lebhafte touristische Tätigkeit der Mitglieder, wie sie in den Tourenberichten zum Ausdruck kam, der sehr gute Besuch der Versammlungen und Vorträge sind erfreuliche Zeichen für die Lebenskraft der Sektion.

Wie der Bergquell frisch zu Tage tritt, um nimmerrastend, Hindernisse nehmend, stete Kraft sammelt zu weiterem Nutzen — so möge auch die Sektion in ihrem Schaffen nicht erlahmen und wachsend an Mitgliedern sich kräftigen, um für die Allgemeinheit zum Nutzen, zur Vervollkommung und zum körperlichen Wohl des Einzelnen wirken zu können.

Rosenheim, den 31. Dezember 1904.

Der Ausschuss der Sektion Rosenheim des D. u. Oe. A.-V. e. V.

Tourenbericht.

Ostalpen. Bayrische Alpen.

Inntalberge (Sektionsgebiet): Asten 116, Basterkopf 1, Breitenstein 7, Brünnstein 122, Brünnsteinhaus allein 96, Dümpfel 1, Farrnpoint 1, Feuchteck 8, Hochsalwand 33, Heuberg 50, Höllwand 3, Hochries 49, Kaiserwand 1, Karkopf 7, Kesselwand 18, Kindlwand 5, Kirchlwand 7, Klausenberg 3, Kranzhorn 36, Kundl am Heuberg: Erstbesteigung am 8. Mai. Lacherspitze 10, Lechnerköpfel 31, Maiwand 20, Pendling 3, Rampoldplatte 17, Rehleitenkopf 27, Riesenberg 3, Riesenkopf 15, Rotwandlspitze 4, Rosenheimerhütte 62, Seewand 4, Soin 12, Spielberg 1, Spitzstein 14, Schwarzeck 2, Schwarzenberg 4, Steilnerjoch 6, Sulzberg 12, Gr. Traithen 11, Transjoch 4, Unterbergerjoch 7, Wassererwand 10, Wildbarrn 11, Wildalpjoch 29, Wendelstein 56, Zinnenberg 2.

Schlierseer-, Tegernseer- und Isarwinkelberge: Angerlkopf 1, Jägerkamp 5, Jochberg 1, Kampen 1, Miesing 2, Rabenkopf 1, Risserkogel 2, Rotwand 6, Taubenstein 4, Baumgartenspitze 2, Bodenschneid 2, Buchstein 1, Hirschberg 3, Kirchstein 1, Klausberg 1, Rossstein 1, Wallberg 4, Zwiesel 2. Benediktenwand 2, Herzogstand 3.

Chimseeberge: Achentalerwände 2, Geigelstein 2, Hasenpoint 1, Hochplatte 2, Hochsattel 1, Hochfelln 11, Hochgern 5, Kampenwand 15, Rauschenberg 1, Rauhe Nadel 1, Weissgrabenkopf 1, Zwölferkopel 1. Fellhorn 1, Kammerköhrplatte 1.

Vorarlberger, Allgäuer und Lechtaler A.: Edelsberg 1, Hochifer 1, Piänder 1, Bokkarkopf 1, Hoheslicht 1, Hochvogel 1, Mädelergabel 1, Nebelhorn 1, Rappenseekopf 1, Douglashütte 1, Lindauerhütte 1, Oefenpass 1, Augsburgerhütte 1.

Zugspitz Gr.: Zugspitze 4, Schneefernerkopf 1, Zwölferkopf 1.

Karwendel G.: Gr. Bettelwurfspitze 6, Kl. Bettelwurfspitze 1, Hohljoch 1, Hochalple 1, Schönalpe 1, Lafatscherjoch 3, Lamsenspitze 1, Salzberg 2, Speckkarspitze 2, Steinkarlspitze 1.

Achenseer B.: Hochries 1, Rofan 2, Sonnwendjoch 2, Unnütz 1.

Kaisergebirge: Wilder Kaiser: Ackerlspitze 4, Grüblerlücke 6, Ellmauertor 4, Ellmauerhalt 18, Gamshalt 8, Hint. Gamsflucht 1, Hint. Goingerhalt 4, Kleine Halt 9 (3 Ueberschreitungen

vom Totensessel zur Ellmauerhalt), Hackenköpfe (Ueberschreitung) 8, Karlspitze Hint. 9, Karlspitze Vord. 5 (Winklerschlucht 4), Kleinkaiserl 1, Mitterkaiser 1, Scheffauer 14, Steinerne Rinne 10, Sonneck 6, Totenkirchl 6, Wiesberg 8, Westl. Hackenkopf 10, Zottenkaiser 8, Brentenjoch 12, Brentenkopf 4, Brandkogel 9, Steinberger A. 12, Stripsenkopf 5, Stripsenjoch 21, Musterkopf 1.

Zahmer Kaiser: Einserkogel 2, Elferkogel 2, Heuberg 8. Aufstiege auf das Plateau von Norden direkt.

Neue Wege: 26. Juni und 10 Juli 28. Jovenspitze 4, Kesselschneid 5, Naunspitze 28, Petersköpfl 8, Pyramidenspitze 18, Ropanzen 6, Rosskaiser 1, Vorderkaiserfelden 40, Zwölferkogel 2.

Loferer Steinberge: Mitterhorn 1.

Berchtesgadener A.: Funtenseehaus 1, Grünstein 2, Gr. Kammerlinghorn 1, Hoher Göll 4, Hohes Brett 3, Hochkalter 1, Jenner 1, Lattengebirge 1, Purtschellerhaus 1, Riemannhaus 2, Staufen 2, Totermann 1, Untersberg 4, Watzmann Hocheck 15, Mittelspitze 11, Südspitze 7.

Reiter A.: Häuslhorn 2, Reitersteinberg 2, Reiter A. 1, Weitschartenkopf 2, Wagendrischelhorn 2.

Tännengebirge, Uebergossene A., Dachstein und Salzkammergut: Fieberhorte Hint. 4, Vorderes 3, Hochkönig 3, Dachstein 8, Gaisberg 2, Schafberg 3, Traunstein 1.

Leitha Geb.: Tamischbachturm 1, Planspitze 1.

Kitzbüheler A.: Buchsteinwand 1, Gaisstein 1, Kellerjoch 3, Kitzbühelerhorn 5, Gr. Rettenstein 2, Salve 3, Schmittenhöhe 2, Sempersberg 1, Spiessnägel 1, Wildseeloder 2.

Ortler G.: Butzenspitze 1*, Cevedale 1*, Eisseespitze 1, Dreisprachenspitze 1*, Madritschspitze 1*, Madritschjoch 1, Martelltal 1, Rötlspitze 1, Hint. Schöneck 1*, Vord. Schöneck 1, Ortler 1*, Schontaufspitze 1, Schaubachhütte 1, Stilfserjoch 1, Wormserjoch 1.

Oetztal und Stubaier G.: Hochjoch 1, Waldrastspitze 1.

Zillertaler und Hohe Tauern: Berlinerhütte 1, Dominikushütte 1, Grossvenediger 2, Grossglockner 1, Kaprunertörl 1, Bockkarscharte 1, Rainerhütte 1.

Dolomiten: Cima banche 1, Cinquetorri 1, Dürrenstein 1, Falzarego 1, Fedajapass 5, Forcella del Ega 1, Grödnerjoch 3, Grasleitenpass 4, Grosse Furchetta 1, Lauda di Cadin 1, Karerpass 5, Kesselkogel 1, Kofeljoch 1, Monte Cristallo 1*, Monte Piano 3, Marmolata 5 (3 über Westgrat von Contrinhaus), Nuvolau 7, Passo di vale 1, Pordojjoch 4, Peitlerkofel 1, Plätzwiesen 1, Purzspitze 1, Scalieretspitze 1, Schlern 4, Sellajoch 6, Sass Rigais 2, Tschagerjoch 3, Tre croci 6, Penegal 11.

Westalpen.

Zermatter Breithorn 1*, Belaltz 1, Eggishorn 1, Eigergletscher 1, Furkahöhe 1, Gornergrat 1, Piz Lanquard 2.

Die mit Stern bezeichneten Touren wurden mit Führer ausgeführt.

Bemerkung: Um ein getreues Bild der bergsteigerischen Tätigkeit der Sektion bieten zu können, werden die geehrten Mitglieder freundlichst ersucht, ihre Touren zu verzeichnen um dieselben in den mit der Zeitschrift 1905 hinauszugebenden Berichtsformularen anführen zu können.

Alpenvereins-Section



Rosenheim.

1905

28. Vereinsjahr

1905

(aus dem Rosenheimer Anzeiger)

10. Januar 1905

Alpenvereinssektion Rosenheim

e. V.



Dienstag, den 10. Jan. abends 8 Uhr im Vereinslokale

Versammlung.

1. Vortrag: Ein Ausflug zur Donau von Herrn Regierungsrat Heilmaier.

2. Vortrag: Winterstudien. Aus der Wandermappe des F. O.

Mitglieder und Gäste lädt hiezu höflichst ein

182·2,2 Die Sektionsleitung.

13. Januar 1905

Alpines.

* **Rosenheim**, 12. Jan. (Alpenvereinssektion) „Ein Ausflug zur Donau" war der Titel des Vortrages, den am vergangenen Vereinsabend Herr Regierungsrat Heilmaier hielt. Nach einigen geographischen Angaben über den Strom und sein Gebiet im allgemeinen machte uns der Herr Vortragende mit dem landschaftlich schönsten Teil des Stromes näher bekannt durch Schilderung einer Dampfschiffahrt von Passau bis Budapest. Die Tour, die mit dem Uebernachten in Wien abwärts zwei, aufwärts drei Tage beanspruchte, ließ Herrn Regierungsrat genügend Zeit, eine ganze Reihe prächtige Aquarelle anzufertigen, die wie auch der Vortrag mit seinen zahlreichen teils selbsterlebten, teils an die passierten Ortschaften knüpfenden Episoden reichen Beifall fanden. — Die „Winterstudien aus dem Inntal" waren nach Form und Inhalt eine weitere Folge der Serie von witzig satirischen Betrachtungen über Rosenheim, Berge und Vorland mit besonderer Berücksichtigung des alpinen Sportslebens, die Fr. O. jetzt bereits seit einer Reihe von Jahren in den Versammlungen des Alpenvereins zum besten gibt, und die auch diesmal wieder in einem herzlichen Heiterkeitserfolg ihren Hauptzweck nicht verfehlten. — Von den zahlreichen Bekanntgaben sei erwähnt, daß von einem Vereinsmitglied der Bibliothek das kürzlich erschienene Werk „Enzensberger, ein Bergsteigerleben" dediciert wurde; ferner, daß Herr Dr. Galler sich auf Wunsch verschiedener hiesiger Touristen bereit erklärte, einen Kurs für erste Hilfeleistung bei alpinen Unglücksfällen abzuhalten. Zum Schluß verlas Herr Heliel die Ergebnisse seiner Zusammenstellung aus den eingelaufenen Tourenberichten, die manches interessante bot und, trotzdem eine Einsendung nur von 70 Mitgliedern erfolgt war, doch über 900 Touren mit ca. 1300 Bergbesteigungen registrierte.

21. Februar 1905

Alpines.

Brünsteinhaus, 20. Jan. Die Rodelbahn befindet sich in bestem Zustand und ist breit ausgeschaufelt mit hohen Schneemauern zu beiden Seiten.

10. Februar 1905



Alpenvereins-Sektion Rosenheim.

Samstag, den 11. Februar 1905 im Hofbräusaale

Tanz-Kränzchen

Fahnenweihe des Vereins „Mehr Licht" in Windsham.

Beginn abends 7½ Uhr. 857

Nur Alpenvereinsmitglieder und durch Karten geladene Gäste haben Zutritt. Es wird ersucht, in Gebirgstracht oder Touristenanzug zu erscheinen.

14. Februar 1905

Karnevals-Chronik.

* **Rosenheim**, 13. Febr. Vorbehaltlich eines Spezialberichtes sei erwähnt, daß das Tanzkränzchen der Sektion Rosenheim, welches am Samstag im Hofbräusaal abgehalten wurde und wobei die Fahnenweihe des Vereins „Mehr Licht" in Windham zur Aufführung gebracht wurde, einen bestgelungenen Verlauf genommen hat. In großer Zahl waren sie gekommen, die Vasallen des Frohsinns und haben, vereint mit reichem Damenflor, dem Tanzkränzchen jenen Charakter verliehen, der es schon seit mehreren Jahren als Karnevalsfest erscheinen läßt. Ein günstiger Stern waltete auch heuer wieder über der Unterhaltung, es war ein unbestrittener Erfolg der in allseitigem Beifall zum Ausdrucke kam und die vielen Erschienenen in frohester Stimmung bis zum frühen Morgen vereinigte.

16. Februar 1905

Karnevals-Chronik.

* **Rosenheim**, 15. Februar. **Tanzkränzchen der Alpenvereinssektion.** Wenn auch die in den meisten Sektionen bereits herkömmlichen Tanz- bezw. Faschings-Veranstaltungen mit den Bestrebungen des Alpenvereins wenig zu tun haben, so mögen doch diese ausschließlich der Unterhaltung gewidmeten Abende ein Gradmesser sein für die Höhe des jeweiligen Vereinsinteresses der einzelnen und für die Festigkeit ihres gegenseitigen Verbandes. Ist dem so, dann zeigte der Abend des vergangenen Samstags, daß sich auch nach dieser Richtung die hiesige Sektion in aufsteigender Entwicklung befindet. Um von laut gewordenen Klagen gleich zuerst zu sprechen, sei zugegeben, daß der Saal beim Hofbräu überfüllt war. Darunter litt nicht nur beim Tanzen das zarte Geschlecht an Gewandung und Inhalt; auch der Festzug konnte sich leider nicht in der beabsichtigten Weise entfalten und es wird die schwierige Aufgabe der nächstjährigen Arrangeure sein, durch bessere Ausnützung des Saales und andere Maßnahmen, den Tanzplatz wieder vollständig und ausschließlich für Tanz und Spiel frei zu machen. Aber im übrigen herrschte nur ein Urteil: Es war ein wohlgelungener Abend, der dem erfolgreichen Dirigenten des Ganzen, Herrn Ferdinand Dietrich, wie allen andern engagierten und freiwilligen Mitspielern noch lange in Erinnerung bleiben wird. Die Idee einer Fahnenweihe in einem Gebirgsdorfe war aber auch eine äußerst glückliche — liegt doch die Freude an Bauernschwank und Karrikatur gerade gegenwärtig in der Luft und läßt die Mitglieder einer „Bergsektion" ihre den Sommer über an frischer Quelle geschöpften Erfahrungen von Sitten und Trachten der Gebirgler am besten verwerten. So waren auch schlechte Masken eigentlich nicht zu sehen, wirkliche Typen dagegen in großer Menge und — es sei nur an die Holzknechte und das weibliche Dienstpersonal erinnert — von kaum mehr übertreffbarer Echtheit. Der Glanzpunkt von des Festes ersten Teile aber war der Festzug, der, besonders von der Gallerie des Saales aus gesehen, ein wirklich farbenprächtiges Bild bot. Im zweiten Teile, nach dem, wie sichs gehört, ernsteren Weiheakt und den hiebei unerläßlichen Festreden, konnte dann Herr Dietrich seinem Humor voll die Zügel schießen lassen und wer bei der Denkmalsenthüllung des verblichenen Ortsvorstandes Rammelsberger nicht gelacht hat, dem ist auch sonst nicht mehr zu helfen. Von den Einzelleistungen der zahlreichen Mitbeteiligten, die naturgemäß das Spiel erheischte, seien nur noch die Vorträge unseres Kaempfl Michael erwähnt, die zusammen mit dem gußeisernen Bürgermeister die Schlager des Abends gebildet haben dürften

26. Februar 1905



Alpenvereins-Sektion Rosenheim

(e. V.).

Einladung zu dem am Dienstag, den 28. Februar 1905 abends 8 Uhr im Hotel „Deutscher Kaiser" stattfindenden

Vortrage mit Lichtbilder-Vorführung.

Der Kaukasus im Sommer 1903 von **Hrn W. R. Rickmers.**

Dem Besuche der werten Mitglieder und Familienangehörige sieht entgegen; auch Gäste sind willkommen.

Eintrittsgebühr wird nicht erhoben.

1189-2.1 **Der Ausschuß.**

03. März 1905

* **Rosenheim**, 2. März (Alpenvereinssektion) Daß die moderne Touristik bei der Erstrebung ihrer eignen Ziele sich zugleich um die Erweiterung der geographisch-wissenschaftlichen Kenntnisse der Hochgebirge in hervorragendem Maße verdient, steht außer Zweifel. Einer der nach letzterer Hinsicht bedeutendsten Touristen Deutschlands ist Herr W. R. Rickmers, der seit etwa zehn Jahren Expeditionen in den Kaukasus unternommen, durch seine Publikationen (Zeitschrift des Alpenvereins 1900, 1903 und 1904) das touristische Interesse für dieses Gebiet geweckt und so den Anstoß zur Erschließung eines Gebirges gegeben hat, das vor dieser Zeit sowohl geographisch wie touristisch noch ziemlich unbekannt war. So war es selbstverständlich, daß sein für vergangenen Dienstag angekündigter Vortrag „Der Kaukasus im Jahre 1903" mit Spannung erwartet wurde und der Saal des „Deutschen Kaiser" die zahlreichen hiesigen und von auswärts erschienenen Mitglieder und Gäste kaum zu fassen vermochte. Nach einigen einleitenden Worten über Ausrüstung und Kosten derartiger Unternehmungen begann Herr Rickmers mit der Schilderung der Expedition vom Jahr 1903. Diese ging von Batum am Schwarzen Meer aus, benützte eine Strecke weit ostwärts die transkaukasische Bahn und wandte sich dann nordwärts in das Gebirgsland von Swanetien. Hier wurde nach verschiedenen andern Bergfahrten zum Schluß die Ersteigung des Uschba (4698 m), des kaukasischen Matterhorns, versucht, damals in Folge eines noch glücklich abgelaufenen Absturzes nicht mit vollem Erfolg. Da die touristischen Ergebnisse der Expedition aus den verschiedenen Aufsätzen der Zeitschrift 1904 als bekannt vorausgesetzt werden durften, konnte sich Herr Rickmers mehr mit Erklärung seiner zahlreichen Diapositivbilder befassen, die die eigenartige Landschaft von Swanetien und deren prächtige Vegetation die noch in patriarchalischen Verhältnissen lebenden Gebirgsbewohner und deren merkwürdig befestigten Wohnstätten, endlich die erhabenen Hochgebirgsszenerien des Hochkaukasus vortrefflich veranschaulichen.

12. März 1905

Alpenvereinssektion Rosenheim
e. V.

Dienstag, den 14. März abends 8 Uhr im Hotel „König Otto" **Versammlung.** Vortrag: Ein Tagesbummel durch die englische Schweiz von Hrn. Gymnasiallehrer Mager.

Hiezu ergeht freundliche Einladung.
1608-2,1 Der Ausschuß.

02. April 1905

Alpenvereinssektion Rosenheim
e. V.

Dienstag, den 4 April abends 8 Uhr im Hotel „König Otto"
1.) Vortrag: Das vordere Fieberhorn im Tennengebirge von Herrn Brenner mit Lichtbildern. 2.) Vorführung verschiedener Lichtbilder von Fiume, Venedig, Cortina. Hiezu lädt höflichst ein
2124 2,1 Der Ausschuß.

17. März 1905

* **Rosenheim**, 16. März. (Alpenvereinssektion.) Die dritte Vereinsversammlung des Jahres, die vergangenen Dienstag im Hotel „König Otto" stattfand, war gut besucht. Zu Beginn dankte der Herr Vorsitzende den zahlreichen bei der Durchführung des Tanzkränzchens Einzelnbeteiligten und Korporationen (Liedertafelquartett und „Inntaler Schwalben"), insbesondere aber Herrn Dietrich für die Bemühungen um das gute Gelingen des Abends. — Der sodann folgende Vortrag des Herrn Professor Mager „ein Tagesbummel durch die englische Schweiz" führte ins westliche England, wo eine Hügellandschaft im Flußgebiet von Severn und Wyhe den Namen der Schweiz mit demselben Recht oder Unrecht führt, wie in Deutschland die fränkische, sächsische oder holsteinische Schweiz. Steilere Hänge und Wände mit nacktem Gestein kommen auch dort nur zum Vorschein, wo sich tiefere Täler eingenagt haben, und so würde sich diese englische Landschaft von verschiedenen Gegenden Deutschlands kaum unterscheiden, wenn nicht die besonderen klimatischen und die daraus folgenden Vegetationsverhältnisse, ebenso die merkwürdige Art der Besiedelung und Bebauung durch eine eigenartige Bevölkerung, der Landschaft dementsprechend ein ganz besonderes, echt englisches Gepräge verliehen hätten, dessen Schilderung sich der Herr Vortragende zur Aufgabe machte. — Herr Finsterwalder brachte dann einen Bericht über die Entwicklung des Wendelsteinunternehmens von der Zeit der Hausgründung bis zum Uebergang an den jetzigen Besitzer. Nachdem dieser letzte, bekanntlich mit der Durchführung des Wendelsteinbahnprojektes zusammenhängende Besitzwechsel auch in weiteren Kreisen Interesse für diesen Berg geweckt hatte, wurde der aus einem sehr umfangreichen Material (insbesondere aus den Protokollbüchern der Rosenheimer Alpenvereinssektion) zusammengetragene Stoff dankbarst entgegengenommen.

07. April 1905

* **Rosenheim**, 6. April. (Alpenvereinssektion.) Oestlich vom Kaisergebirge zieht sich bis ins Salzkammergut eine Reihe grotesker Kalkstöcke, für die der Aufbau aus mächtigen nach Norden geneigten Dachsteinplatten und der Absturz in senkrechten Wänden nach Süden, ebenso wie die Verschrattung und Vegetationslosigkeit der Oberfläche charakteristisch ist. Mit dem hieher gehörigen, noch wenig begangenen Tennengebirge bei Bischofshofen machte uns Herr Brenner in der Vereinsversammlung am vorigen Dienstag bekannt durch einen Vortrag über „Ersteigung des vorderen Fieberhorns". Die Tour, an der sich noch die Herren Gerstner und Kühbandner von hier beteiligten, ging von Werfen aus über die Werfener-Hütte und durch das Hochtrontal. Während das hintere Fieberhorn, in guter Verbindung mit dem Plateau, von diesem aus ziemlich leicht zu ersteigen ist, ist das vordere Fieberhorn als ein vom Massiv losgelöster etwas niedrigerer Felsturm frei vorgeschoben, etwa wie das „Totenkirchl vor der Karlsspitze" und gehört zu den schwierigen und selten bezwungenen Gipfeln. Die Schilderung der interessanten Kletterei, die auch durch geeignete Diapositive veranschaulicht werden konnte, fand großen Beifall, vielleicht auch deshalb, weil Herr Brenner die kleine Schwäche vieler großer Touristen, zu renommieren, absolut nicht teilt. — Eine kombinierte Berg- und Wasserfahrt ließ uns sodann Herr Finsterwalder machen. Er war bei etwas beschränkter Zeit im vergangenen Herbst am adriatischen Meer und in den Dolomiten. Zahlreiche Aufnahmen, die er und sein Reisebegleiter, Herr J. Huber, von dort zurückbrachten, zeigten als Diapositive die wichtigsten Punkte der Tour Fiume, Buccari, Abazzia, Venedig, Cortina d'Ampezzo und die Ersteigung des Monte Cristallo. — Der nächste Vereinsabend mit Projektionsvortrag des Herrn Steinach-München über das Zillertal wird — weil schon öfters verschoben — bereits nächste Woche und zwar im kleinen Saal des Hotels Deutscher Kaiser stattfinden.

09. April 1905

Alpenvereinssektion Rosenheim
e. V.

Mittwoch, den 12. April abends 8 Uhr im Hotel Deutscher Kaiser Vortrag mit Lichtbildervorführung **Zillertal** von Herrn Ingenieur Steinach, Generalsekretär des polytechnischen Vereins in München.
Mitglieder und deren Familienangehörige sowie Gäste sind höflichst eingeladen.
2338-2,1 Der Ausschuß.

16. April 1905

* **Rosenheim**, 15. April. (Alpenvereinssektion) Einen wirklich genußreichen Abend bildete die Vereinsversammlung am vergangenen Mittwoch mit Vortrag des Herrn Ingenieurs Steinach von München über das Zillertal. Sie fand mit Rücksicht auf den zu erwartenden größeren Besuch im kleinen Saal des Hotel „Deutscher Kaiser" statt. Herr Steinach eröffnete seinen Vortrag mit der Erklärung, daß es ihm, einem begeisterten Verehrer des Brünsteinhauses und seiner Rodelbahn, ein Vergnügen sei, wenn er sich der Sektion Rosenheim auf diese Weise erkenntlich zeigen könne. Sodann führte der Redner ins Zillertal, von Jenbach beginnend bis Mayerhofen, von da in die wichtigsten der sich hier sammelnden Hochtäler und von den Unterkunftshütten zu den Gletschern und Gipfeln der Zillertaler Alpen empor. Hatte so der Vortrag des Herrn Steinach schon in seiner Anlage eine sehr unterhaltende Vielseitigkeit, so zeigte sich dieselbe noch mehr in seinen ebenso zahlreichen wie ausgezeichneten Diapositivbildern, die kaum etwas von Interesse unberücksichtigt ließen und vor allem neben der Landschaft auch die Bevölkerung in vortrefflichen Bildern zur Anschauung brachten. — Der nächste und letzte Vortragsabend wird im Mai stattfinden und Wintertouren im Sektionsgebiet zum Gegenstand haben.

17. Mai 1905

Bergwirtschaft-Verpachtung.

Das Unterkunftshaus auf dem Brünstein (Bahnstation Oberaudorf) mit Sommer- und Winterbetrieb wird ab 1. Oktober l. J. neu verpachtet.

Pachtliebhaber wollen ihre Angebote bis längstens 1. Juni einreichen bei der

Alpen-Vereins-Sektion Rosenheim.

3327

06. Mai 1905

Alpenvereinssektion Rosenheim
e. V.

Samstag, den 6. Mai, abends halb 8 Uhr im Auer'schen Gasthaus (Stadlerbräu) in **Kolbermoor**
! Zusammenkunft !
der beiden Sektionen Aibling und **Rosenheim** zu einem Vortragsabend:
Ins sonnige Etschland von Herrn Prokurist Albert Loher mit anschließender, musikalischer Unterhaltung.
Zu zahlreicher Beteiligung lädt freundlichst ein
3037 2,2 Der Ausschuß.

07. Mai 1905

* **Rosenheim**, 6 Mai (Alpenverein.) Heute Samstag abends halb 8 Uhr findet im Auer'schen Gasthaus (Stadlerbräu) in Kolbermoor eine Zusammenkunft der beiden Alpenvereinssektionen Aibling und Rosenheim zu einem Vortragsabend: „Ins sonnige Etschland" von Herrn Prokurist Albert Loher mit anschließender musikalischer Unterhaltung statt.

09. Mai 1905

p **Kolbermoor**, 8. Mai. (Die Nachbar-Sektionen Rosenheim und Aibling) trafen sich vorgestern zu einem Vortragsabend in dem mit frischem Tannengrün geschmückten Saale des Gasthauses zum Stadlerbräu. In poesievoller Sprache fesselte Herr Prokurist Loher die sehr zahlreich Erschienenen mit einer herrlichen Schilderung einer vor Jahren „Ins sonnige Etschland" unternommenen Reise. Anhaltender Beifall lohnte den Redner für die mit der Geschichte dieses herrlichen Landes enge verknüpften Ausführungen, die in Wald und Flur, in Berg und Tal und in gemütliche Weinstüberl führten. Herr Direktor Jordan, der Arrangeur dieser gemütlichen Zusammenkunft, wie Herr Georg Finsterwalder, Vertreter der Rosenheimer Sektion und Herr Brauereibesitzer Wild jun. für die Sektion Aibling ließen sich in längeren Ansprachen über das schöne, freundnachbarliche Verhältnis aus, dessen gemeinsame, ideale Bestrebungen hier so recht zum Ausdruck kamen. Exakt durchgeführte Musikstücke des Orchestervereins, die prächtigen Männerchöre der Gesellschaft Concordia, sowie humorvolle Deklamationen trugen ganz besonders zur Belebung und Verschönerung des Abends bei. Berg-Heil!

21. Juni 1905

Waldemar von Bippen †

Rosenheim, 20 Juni.

* Wie bereits gestern in einer Teilauflage des „Rosenheimer Anzeiger" noch mitgeteilt werden konnte, starb am Montag vormittags 9 Uhr plötzlich und unerwartet in der Villa Wydenbruck bei Kiefersfelden der Kgl. Bayer. Kommerzienrat Waldemar von Bippen im 64. Lebensjahre.

Der Verblichene war 33 Jahre lang der leitende Direktor der Baumwollspinnerei Kolbermoor und hatte sich während dieser langen Zeit ganz hervorragende Verdienste um das Blühen und Gedeihen dieser ausgedehnten Fabrikanlage erworben und zwar nicht nur in technischer Hinsicht, sondern insbesondere auch durch die Schaffung mancherlei Wohlfahrtseinrichtungen für die vielen Hunderte von Arbeitern.

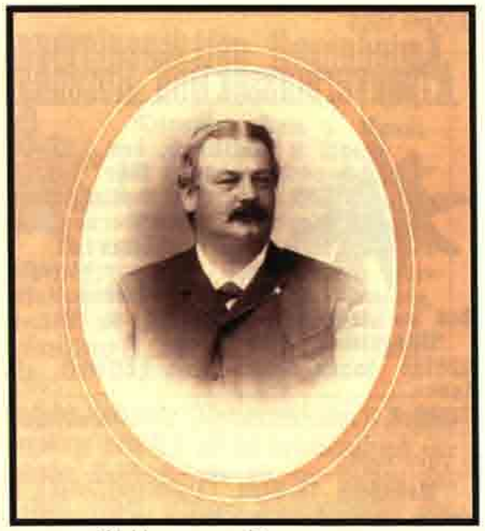
Die Gemeinde Kolbermoor verdankt ihr stetes Wachsen und das fortschreitende Entwickeln im inneren Ausbaue und in der Ausdehnung selbst viel den Auspizien des Verblichenen, welcher stets nur das Beste für die Gemeinde Kolbermoor im Auge hatte. Bei vielen industriellen Unternehmungen war Kommerzienrat von Bippen als Aufsichtsratsmitglied tätig, er war Gründungs- und Aufsichtsratsmitglied im Thonwerk Kolbermoor A. G., auch bekleidete er seit Jahren die Vorstandsstelle des Aufsichtsrates der Marmorindustrie Kiefer.

In Feuerwehrkreisen hochgeschätzt war der Verstorbene viele Jahre Ausschußmitglied des Bezirksfeuerwehrverbandes Rosenheim Land; in der Alpenvereinssektion Rosenheim war er früher verdienstvoller Vorstand und bis zu seinem Tode Ehrenmitglied.

Von Bippen war ein offener Charakter; in seinem Wesenstand ein edler Kern voll Güte und Milde für seine Untergebenen zur Seite.

Aus Kolbermoor erhalten wir folgenden Nachruf zur Veröffentlichung:

L Aus Kiefersfelden kommt die Trauerkunde von dem Ableben des Herrn K. Kommerzienrats Waldemar von Bippen. Der Verblichene war 33 Jahre Direktor und Vorstand der hiesigen Baumwollspinnerei. Mit seltener Energie, mit vorbildlichem Pflichteifer und reichem Wissen hat der Verstorbene das Etablissement geleitet und das Unternehmen trotz mancher Schicksalsschläge gefördert. Herr von Bippen wirkte auch sehr viel im Interesse des Ortes Kolbermoor, das ihm so manches Gemeinnützige verdankt; für Kirche und Schule, für Arme und Kranke hatte er stets ein offenes Ohr und eine opferwillige Hand. Wer ihn näher kannte, weiß auch, wie ihm das persönliche Geschick eines jeden Beamten und Arbeiters am Herzen lag, wie er gerne Jeden mit Rat und Tat unterstützte. Mit großer Liebe hing er an seinem deutschen Vaterlande, wie auch an unserem emporstrebenden Orte. Ein Stück Kolbermoorer Geschichte geht mit ihm zu Grabe und ein ehrendes Andenken wird ihm hier für alle Zeiten bleiben.



Waldemar von Bippen
geb.: ... / gest.: 19. Juni 1905



Dr. Julius Mayr und Waldemar von Bippen
bei der Eröffnung des Brünnsteinhauses
am 12. August 1894

Todesanzeige.

Heute morgen ist unser lieber Vater

Herr Waldemar von Bippen

Kgl. Bayer. Kommerzienrat

im 64. Lebensjahre durch einen sanften Tod nach kurzer Krankheit von uns geschieden.

Kiefersfelden, 19. Juni 1905.

Die tieftrauernd Hinterbliebenen.

Die Leiche wird zur Feuerbestattung nach Heidelberg überführt.
Die Trauerfeier im Hause findet am Mittwoch, 21. Juni cr. nachmittags 4 Uhr statt.

28. Juli 1905

* Rosenheim, 26. Juli. (Unfall am Brünstein.) Der 43 Jahre alte Pächter des Brünsteinhauses, Gg. Seebacher, ist vergangenen Sonntag nachts auf dem Heimwege vom Tatzelwurm an der Südseite des Brünstein-Massives auf dem sonst ganz ungefährlichen, vom ihm selbst angelegten neuen Weg abgestürzt und gestern abends durch die Mannschaft der alpinen Rettungsstation Oberaudorf im Brüntale als Leiche aufgefunden worden. Seebacher ist im Dunkel der Nacht, von einem heftigen Unwetter überrascht, nur ca. 10 Minuten vom Haus entfernt, ausgeglitten und hat, nachdem die Wirbelsäule gebrochen ist, zweifelsohne infolge des jähen Sturzes sofort den Tod gefunden. Heute ist eine Gerichtskommission von Rosenheim zur Konstatierung des Tatbestandes an die Unfallstelle abgegangen.

28. Juli 1905

* Rosenheim, 28. Juli. (Zum Unglücksfalle am Brünstein.) Der Pächter des Brünsteinhauses, Seebacher, ist am Sonntag abend auf dem Wege vom Tatzlwurm zum Unterkunftshaus an einer sehr steilen, jedoch ungefährlichen Stelle, ca. 10 Minuten vom Hause entfernt, in das Brüntal abgestürzt. Seebacher hat, wie die „A. A." meldet, am Sonntag nachmittag mit zwei Rosenheimer Herren der Alpenvereinssektion den neu angelegten Weg vom Unterkunftshaus zum Tatzlwurm begangen und mit den angrenzenden Grundbesitzern verhandelt. Vergnügt und guter Laune begleitete Seebacher die beiden Rosenheimer bis zum Gasthof am Tatzlwurm und trat allerdings erst gegen abend den Rückweg an. Die einbrechende Dunkelheit und ein schweres Gewitter, von dem der Verunglückte überrascht wurde, werden wohl die Ursache des Ausgleitens gewesen sein, denn der Weg selbst ist in seiner ganzen Ausdehnung bequem und ungefährlich. Bei einbrechender Dunkelheit kann schließlich jeder Weg in den Bergen verhängnisvoll werden. Seebacher wurde von seinen Angehörigen in der Rechenau — seinem Pachtgute — vermutet; erst als von dort das Nichteintreffen Seebachers avisiert war, wurde man unruhig und ging auf die Suche. Dienstag wurde unter Leitung des Herrn Apothekers Hagen von Oberaudorf eine Rettungs-Expedition ausgerüstet, welche gegen abend an dem Südabhang des Brünsteingipfels die Leiche Seebachers fand. Der Tod muß sofort eingetreten sein, nachdem die Wirbelsäule gebrochen war. Vorgestern begab sich eine Gerichtskommission, Herr Amtsrichter Dr. Edelmann von Rosenheim und Herr Dr. Ritter von Oberaudorf an die Unglücksstelle, und gestern vormittag fand in Oberaudorf die Beerdigung des Verunglückten statt, welcher mehrere Mitglieder der Alpenvereinssektion Rosenheim anwohnten. Ueber zehn Jahre war Seebacher Pächter des Unterkunftshauses; einige Wochen vor seinem Abzuge — Seebacher hat für 1. Okt. den Pacht gekündigt — fand er auf einem von ihm selbst angelegten Weg den Tod.



†

Es ruhe in Frieden

Herr

Georg Seebacher,

Pächter des Brünsteinhauses,

geboren am 23. August 1862,
gestorben am 23. Juli 1905.

O Herr, gib ihm die ewige Ruhe
und das ewige Licht leuchte ihm.

Es ruft der Herr uns Alle in der Runde
Und viele, ach! zur unverhofften Stunde.
O laßt uns eifrig glauben, lieben, hoffen,
Dann steht uns Jesu Herzenswunde offen.

Jesus, Maria und Josef, möge meine Seele mit euch in Frieden scheiden.
(300 Tage Ablaß.)

„Mein Jesus Barmherzigkeit!"
[100 Tage Ablaß.]

M. Liegl Oberaudorf.

Danksagung.

Für die vielen mir und Kind und Frau gegangenen ehrenden Beweise herzlicher Teilnahme bei dem unerwarteten plötzlichen Ableben meines treugeliebten Mannes

Herrn Georg Seebacher

Pächter des Brünsteinhauses

sowie für die schönen Kranzspenden und die zahlreiche Beteiligung bei dem Begräbnisse und dem Seelenamte sage ich Allen, insbesondere Herrn Kaufherr Hagen und der Rettungsexpedition Oberaudorf, dem Hochwürdigen Herrn Kooperator und der verehrl. Bruderschaft der Alpenvereinssektion Rosenheim ehrfurchtsvollen Dank.

Oberaudorf, 1. August 1905.

Frau Emma Seebacher.

24. Juni 1905

Oberaudorf, 22 Juni. (Sonnwendfeier am Brünnstein.) Hatte der Regen auch das Anzünden zweier mächtiger, bereits vorbereiteter Sonnwendfeuer am Brünnstein am Sonntag verhindert, so loderte doch mächtig das Feuer beim Obelisk nächst dem Unterkunftshause. Vom Brünnstein, der aussichtsreichen Hochwarte, die einen so herrlichen Fernblick ins Flachland, in das anmutige Inntal und auf die gewaltige Bergwelt bietet, lassen sich die Sonnwendfeuer prächtig überblicken. Auf einer Schar der Vorberge, vom Grenzhorn angefangen bis zum Sonnwendjoch leuchteten die Feuergarben und gewährten einen Anblick, der gar erhebend stimmte. Verkünden doch die Wachtfeuer, daß es deutsche Erde ist und bleiben wird für alle Zeit. In gastlicher Stube bei der überaus fürsorglichen Wirtin Mutter Emma vereinigte man sich zu fröhlich vergnügtem Gesang, Musik und Tanz und so verlief in schönster Weise am Brünnstein die Sonnwendfeier.

25. Oktober 1905

Alpenvereinssektion Rosenheim
e. V.



Sonntag, den 22. Okt.
Sektionsausflug zum Brünsteinhaus.
Gemeinsame Abfahrt um 8 Uhr 14 Minuten morgens.

6756-2,2 Der Ausschuß.

30. September 1905

Alpenvereinssektion Rosenheim
e. V.



Sonntag, den 1. Oktober
Sektionstour
auf den Treffauer
(im Wilden Kaiser).
Abfahrt Samstag nachm.
4 Uhr 54 Min.
Hiezu lädt höflichst ein
6261 Der Ausschuß.

26. Oktober 1905

* Rosenheim, 25. Oktober. (Sektionsausflug auf den Brünstein.) Ungewöhnlich frühzeitig setzte sich heuer im Gebirge der Winter fest. Während am Fuße unserer Berge noch der farbenglühende Herbstwald entzückt, deckt die oberen Teile eine silberne Decke, die zum Rodeln und Skilaufen einlädt. Mit dem Ausflug zum Besuche des nunmehrigen Wirtschafters Herrn Hutter, bot sich die seltene Gelegenheit, eine Herbstwanderung mit winterlichem Sport zu verbinden. Nach genußvollem Aufstieg nisteten sich die 30 Teilnehmer so recht gemütlich oben ein. Bei vorzüglicher Küche und Aufnahme entwickelte sich bald fröhliches Getriebe. Rasch schwand die Zeit. Die Rodler übten unterdeß und Skiläufer eroberten sich im Fluge Beifall. Die Absicht, zum Tatzelwurm abzusteigen, vereitelte die tiefe Schneelage, umso schneller ging es am üblichen Wege mit den „Gamsen" zum Hochtal Wildgrub. Die uneingeschränkte Anerkennung, welche die Teilnehmer an dem Ausflug der Familie Hutter spendeten, läßt erkennen, daß dieselbe einen würdigen Ersatz bildet, daß die Sektion das Rechte für ihr Brünsteinhaus fand — denn das Kleinod am Berg soll bleiben wie bisher — ein gemütliches Heim für bergfrohe Wanderer.

07. November 1905

Alpenvereinssektion Rosenheim
e. V.



Dienstag, den 7. November
abends halb 8 Uhr
(König Otto)
Versammlung.
1. Bericht über die Generalversammlung in Bamberg, 2. im Karwendelgebirg: Durchs Zwerchloch auf die Schafkarspitze.
Hiezu lädt Mitglieder und Gäste höflichst ein
7124-2,2 Der Ausschuß.

15. November 1905

§ Rosenheim, 14. Nov. (Alpenverein.) Spät kommt er, doch er kommt, der Bericht über die erste Alpenvereinsversammlung der diesjährigen Wintersaison; der weite Weg über die einsichtsvolle Bescheidenheit der beiden Sektionsschriftführer, welche beide als Vortragende am Versammlungsabend nicht selbst ihr Urteil sprechen wollten, bis zur Ausfindigmachung einer Aushilfskraft zur Abfassung des Berichtes, entschuldigt sein Säumen. Wenn die beiden schriftleitungsbesorgten Kräfte der Sektion sich an einem Abend als Vortragende hören lassen, so mußte doch was Besonderes daraus werden. In der Tat imponierte zum Beginne der Versammlung das äußerst gründliche, übersichtliche und doch dabei gedrängte Referat des Herrn Dr. S. Reinsch über die Generalversammlung zu Bamberg die Zuhörerschaft ebenso sehr als die lebensfrische, gewandte Schilderung einer dreitägigen Bergwanderung des Herrn Josef Heliel, die aufmerksam lauschende Versammlung gefangen nahm. Von dem Berichte des Herrn Dr. S. Reinsch seien hervorgehoben, weil die Öffentlichkeit hieran Interesse haben dürfte, die Beschlüsse, daß ab 1907 München als Vorort und Sitz des Zentralausschusses gewählt ist, daß die bisher von den Sektionen bezahlten Beiträge zur Führerunterstützungskasse nunmehr auf die Zentralkasse übernommen werden und daß in Zukunft den Mitgliedern des Alpenvereins beim Uebernachten auf den Schutzhütten bemerkenswerte finanzielle Vorteile gegenüber den Nichtmitgliedern gewährt werden sollen. Herr Heliel versäumte es nicht, wie in den letzten Jahren, auch heuer eine seiner Sommerbergfahrten der letzten Saison eingehend zu beschreiben; er führte die Versammlung ins Karwendelgebirge. Von Schwaz wanderte er mit 4 Kameraden durch das wildromantische Zwerchloch auf die Schafkarspitze. Schwierige Verhältnisse und einfallender Nebel nötigte die Gesellschaft nach 20stündiger Fahrt in einer primitiven Hütte zu nächtigen. Weiter ging die Wanderung ins Vongerloch, einem von mächtigen Wänden eingeschlossenem Hochtale. Andern Tags wurde vom Hallerangerhaus aus die große Bettelwurfspitze bestiegen, von der die Bergfahrer eine umfassende Aussicht genossen. Der Abstieg wurde nach Hall ausgeführt. Die prächtige lebensfrische Schilderung dieser interessanten Hochtouren zeigte, welche Fährlichkeiten das verhältnismäßig noch wenig besuchte Gebiet des Karwendelgebirges dem Bergfahrer bietet. Zwischen den beiden anregenden Ausführungen der Herren Schriftführer, welche mit hohem Interesse und vielen Beifall entgegengenommen wurden, war ein Akt eingeschaltet, der, ohne daß dem übrigen Inhalt des Abends Abbruch geschieht, als Würze der Versammlung bezeichnet werden muß. Herr Ingenieur Karl Rais jun. brachte eine Ergänzung des Generalversammlungsberichtes und zwar über den festlichen Teil, der an sich in jedem Falle zu frohgestimmter Behandlung Anlaß bietet, weshalb die glückliche Wahl der poetischen Vortragsform so recht am Platze war. Was nun der Bamberger Generalversammlung, welche allen Berichten nach in festfroher, geselliger, feuchtfröhlicher Beziehung die Höhe der früheren nicht so recht erklimmen konnte an Lustbarkeit und Alkohol, an Teilnehmerzahl und Begeisterung abging, gab dem Poeten überreichen Stoff zu Witz und Satyre, womit die Generalversammlung in Bamberg im Gegensatz zu ihrer eigenen Wirkung auf frohsinnhaschende Beteiligte zum Urquell eines alles beherrschenden Heiterkeit in der Rosenheimer Sektionsversammlung wurde. Die Geister, welche der Herr Vortragende gerufen, beherrschten den gespendeten Dankesbeifall und die Stimmung der gut besuchten Versammlung den ganzen Abend hindurch. Vor Schluß der Versammlung hatte der Vorsitzende Herr Finsterwalder Gg. die von Seite des Herrn Stadtpfarrer Weber im Namen des Kunstvereins Rosenheim an die Sektion ergangene Einladung zum Besuch der Kunstausstellung bekanntgegeben, welche dankend angenommen wurde.

16. November 1905

* Rosenheim, 15. Nov. (Die Rosenheimer Hütte auf der Hoheniß.) Eine genauere Besichtigung der durch den Sturm vom 5. auf 6. ds. demolierten Hütte auf der Leitenalm konnte von Rosenheim aus erst am vergangenen Sonntag vorgenommen werden. Sie ergab, daß eine Reparatur, die die Wiederbewohnbarkeit ermöglicht, für die nächsten Tage ausgeschlossen ist. Zwar ist der Dachstuhl in seinen stärksten Teilen noch erhalten geblieben. Dagegen wurde die Deckung durch den Sturm so weit verschleudert und durch neue Schneefälle verzraben, daß es jetzt unmöglich ist, ihrer habhaft zu werden. Ein Transport von Brettern, Schindeln oder Dachpappe ist wegen des meterliefen Schnees ebenfalls vorläufig unmöglich. In der Hütte haben sich die Schneemassen besonders zwischen Dach und Decke des hinteren Raumes (Schlafraum) angesammelt und es mußten die dort befindlichen Lager und Gerätschaften entfernt und so gut als möglich geborgen werden. Skifahrer möchten daher vorläufig von dem Besuch der Hütte Abstand nehmen.

16. November 1905

Brünsteinhaus, 15. Nov. (Eine prächtige Rodelbahn) ist vom Brünstein-Unterkunftshaus bis Wall und ladet zu regem Besuche die alpinen Sportsfreunde ein.

28. November 1905

Alpenvereinssektion Rosenheim
e. V.



Dienstag, den 28. Nov. abends 8 Uhr im Hotel „König Otto"

Versammlung.

Vortrag:

Skitouren im Inntal
mit Projektion.

Hiezu lädt Mitglieder und Naturfreunde höflichst ein

7615-2,2

Der Ausschuß.

05. Dezember 1905

* **Rosenheim**, 4. Dez. (Alpenverein.) Bericht über den Vortragsabend in der Alpenvereinssektion Rosenheim am Dienstag, den 28. November. Die idealste Art der Ausübung von Wintersport ist das Skifahren. An keinen Pfad gebunden, über alle Hindernisse, die sich den Sommertouristen entgegenstellen, mit größter Schnelligkeit hinweggleitend, vermag der Skifahrer zu einer Jahreszeit, welche früher dem Bergwanderer als die unholdeste erschien, in alle Talwinkel einzudringen, allen Gipfeln zuzustreben und mehr alpine Forschungen auszuführen, als jemals dem Fußgänger bei günstigster Sommerwitterung in dem gleichen Zeitraum möglich ist. Einer der Ersten, welche den Skisport in unseren Bergen zur Einführung brachten, Herr Dr. S. Reinsch, dem reichste Erfahrungen und genaueste Kenntnisse zur Seite stehen, hat die Resultate seiner vieljährigen Skitouren im Inntale einem aufmerksamen Publikum, das das Alpenvereinssektionslokal gedrängt füllte, vorgeführt. Aeußerst instruktiv für die Skifahrer, anregend und unterhaltend für alle Uebrigen waren die Begleitworte zu den herrlichen, farbigen Projektionsbildern; künstlerische Auffassung und Ausführung sowie belehrende Darstellung der Eigenheiten und Schönheiten unserer Berglandschaft im Winterkleide zeichneten die Bilder aus. Die historische Entwicklung des Wintersports im bayer. Inntale, sowie die geographische Beschreibung des vorhandenen Skifahrergeländes fanden in dem Vortrag eingehendste Behandlung. Es war etwas Ganzes; ein abgeschlossener umfassender Projektionsvortrag über ein aktuelles Thema, welcher den nachhaltigsten Eindruck auf die Anwesenden machte und lebhaften Beifall im Gefolge hatte. Vor Schluß der Versammlung wurde noch eine Serie ernster und heiterer Bilder aus dem Sektionsleben vorgeführt und eine Anzahl sehr gelungener, im großen Format ausgeführter Ballonphotographien aus der Wasserburger- und Chiemseer-Gegend kam zur Vorzeigung.

21. Dezember 1905

Alpenvereinssektion Rosenheim.



Freitag, den 22. Dezember 1905 abends 8 Uhr im Hotel „König Otto"

General-Versammlung.

Tages-Ordnung:

1. Jahresbericht, einschließlich der Berichte über das Brünsteinhaus und die Rosenheimerhütte.
2. Kassabericht.
3. Voranschläge.
4. Verlosung von Brünsteinhausanteilscheinen.
5. Antrag: Statutenänderung betr. Vermehrung der Ausschußmitglieder.
6. Neuwahl des Ausschusses.

Die verehrlichen Mitglieder werden höflichst eingeladen.

8239-2,1

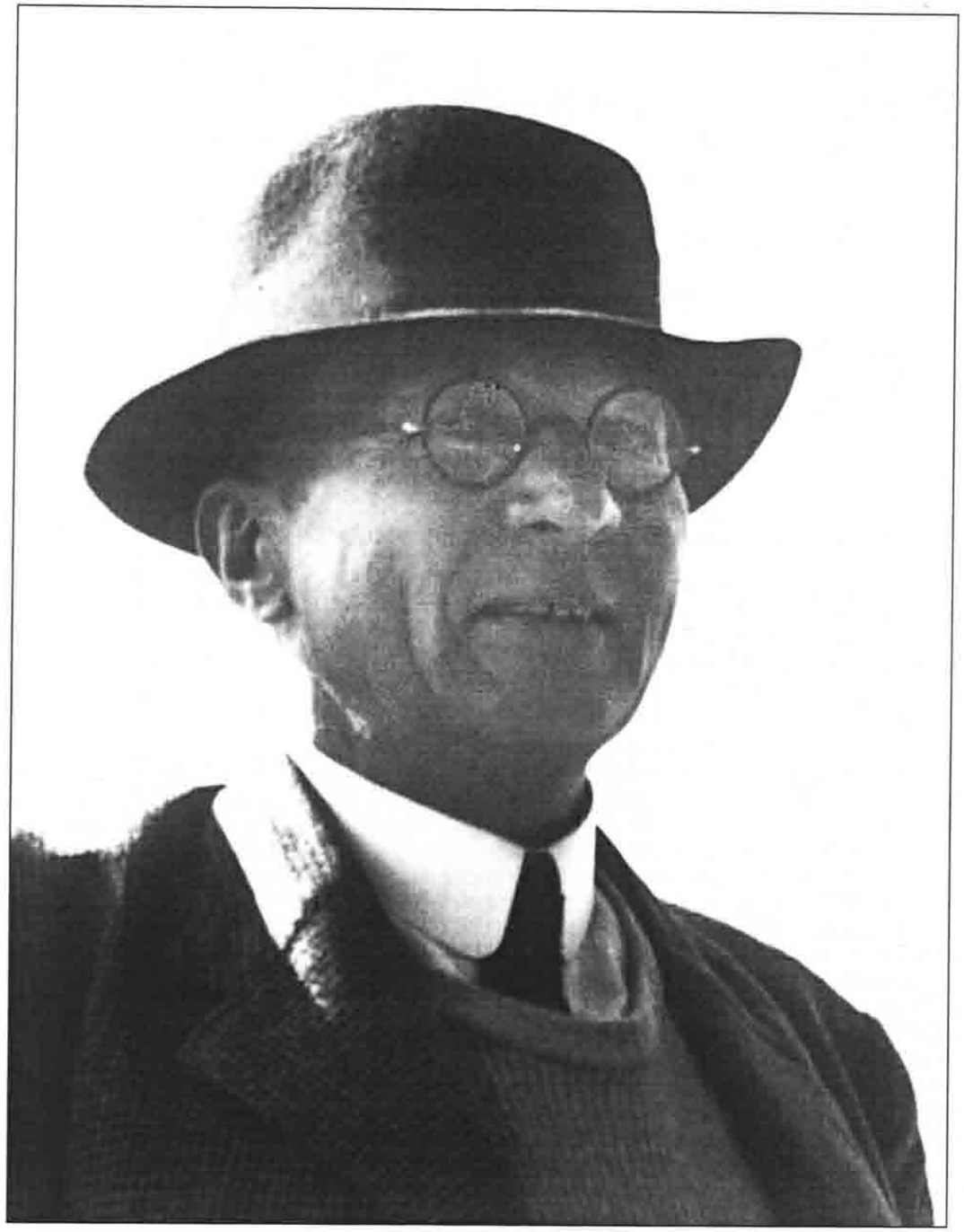
Der Ausschuß.

22. Dezember 1905

* **Rosenheim**, 21. Dez. (Generalversammlung der Alpenvereinssektion.) Wie aus dem gestrigen Inserat ersichtlich, hält am Freitag, den 22. ds. Mts., die hiesige Alpenvereinssektion ihre statutengemäße Generalversammlung ab, der wir schon aus dem Grunde recht zahlreiche Beteiligung wünschen, weil außer der Jahresberichterstattung, den Rechnungsnachweisungen und der Etatsaufstellung heuer auch die alle drei Jahre stattzufindende Neuwahl des Ausschusses auf der Tagesordnung steht. Allgemein wird bedauert, daß dem Vernehmen nach nicht nur der verdienstvolle, für die Interessen der Sektion stets treu besorgte 1. Vorstand, Herr Finsterwalder, von seinem Posten zurücktreten will, sondern daß auch der größte Teil der seitherigen Ausschußmitglieder, und zwar nach uns gewordenen Mitteilungen die Herren Bauer, Rieder, Fellerer, Stoll, Kotz eine Wiederwahl nicht mehr annehmen wollen, so daß voraussichtlich der Ausschuß der Alpenvereinssektion Rosenheim eine völlige Metamorphose durchzumachen haben wird. Als in Aussicht genommene Kandidaten für den neuen Ausschuß werden die Namen Heliel, Dietrich, Langguth, Wachter, Rais jr., Wimmer, Staber, Wiesnet u. a. genannt. An tüchtigen bewährten Kräften ist ja unter den Mitgliedern sicher kein Mangel, aber nicht jeder hat Zeit und nicht jeder hat Lust, ein Ehrenamt zu übernehmen, das wohl im Dienst einer idealen Sache steht, aber Arbeits- und Opferwilligkeit in nicht geringem Maße erfordert

24. Dezember 1905

* **Rosenheim**, 23. Dez. (Alpenverein.) Die Generalversammlung der Alpenvereinssektion fand gestern abends 8 Uhr im Hotel König Otto bei regem Besuche und großer Interessekundgabe der Mitglieder statt. Vorbehaltlich eines Spezialberichtes sei erwähnt, daß nach Begrüßung durch den ersten Vorsitzenden Herrn Georg Finsterwalder der verdienstvolle Schriftführer der Sektion, Herr Heliel, den Jahresbericht erstattete. Diesem ist zu entnehmen, daß die Sektion im abgelaufenen 28. Vereinsjahre 452 Mitglieder und 3 Ehrenmitglieder zählte. Den verstorbenen Mitgliedern wurde ein ehrender Nachruf gewidmet. Aus der umfangreichen Tätigkeit der Sektion sei erwähnt, daß für Wegbauten und Markierungen 1031 Mk. 26 Pfg. verausgabt worden sind. Die Bibliothek umfaßt 507 Bände und 136 Karten. Als Brünsteinhausreferent erstattete Herr kgl. Hauptsalzamtskassier Stoll in der eingehendsten Weise den Bericht über das Brünsteinhaus, betonte u. a. die Neuverpachtung an die Familie Hutter von Stadelberg, gedachte der 11jährigen großen Verdienste der Mutter Emma Seebacher, erwähnte die neue Weganlage zum Tatzelwurm, wie auch die notwendig gewordene Renovation des Hauses, die Inventarergänzung und gab die Frequenz des Brünsteinhauses bekannt, welche im Verlaufe eines Jahres 3429 Personen betrug. Ueber die Rosenheimer-Hütte auf der Hochriß referierte in humorvoller, klarer Form Herr kgl. Reallehrer Dr. Sig. Reinsch. Der Vorsitzende dankte den Herren Referenten für die erstatteten Berichte. In mustergiltiger Weise gab Herr Apotheker Max Rieder den Kassabericht und die Voranschläge, wie die Referenten diejenigen des Brünsteinhauses und der Rosenheimer-Hütte bekannt. Die ziffermäßigen Ausweise sind folgende: Hochrißkasse: Einnahmen 379 Mk. 34 Pfg., Ausgaben 279 Mk. 34 Pfg., Aktivrest 100 Mk. Brünsteinkasse: Einnahmen 28 8 Mk 77 Pfg., Ausgaben 2800 Mk. 27 Pfg., Aktivrest 38 Mk 50 Pfg. Sektionskasse: Einnahmen 5840 Mk. 17 Pfg., Ausgaben 5686 Mk. 07 Pfg., Aktivrest 154 Mk 10 Pfg. Der Vermögensstand der Sektion beziffert sich auf 11074 Mk 81 Pfg. Die Voranschläge wurden sämtlich von der Generalversammlung genehmigt. Angeregt wurde die Verbesserung des Weges von Brannenburg auf den Wendelstein. Eingehend verbreitet Herr Dr. Reinsch seine Wünsche bezügl der Rosenheimer-Hütte. Die Sektionskasse bilanziert in Einnahmen und Ausgaben mit 4864 Mk. 10 Pfg., die Brünsteinhauskasse mit 1950 Mk. und die Hochrißkasse mit 600 Mk. Zur Rückzahlung von 600 Mark wurden 30 Brünsteinhausanteilscheine ausgelost und zwar die Nummern: 32, 41, 45, 60, 85, 94, 128, 151, 157, 161, 166, 170, 195, 209, 219, 275, 305, 347, 357, 378, 388, 401, 403, 477, 486, 499, 500, 501, 502, 544. Der Antrag auf Statutenänderung (§§ 12 und 17) betreffend die Vermehrung der Ausschußmitglieder fand einstimmige Annahme. Die Wahl der Vorstandschaft ergab, nachdem die Herren Finsterwalder und Rechtsanwalt Bauer erklärten, eine Wahl nicht mehr anzunehmen, als 1. Vorstand Herrn Dr. S. Reinsch kgl. Reallehrer, 2. Vorstand Josef Heliel. Zu Mitgliedern des Ausschusses wurden gewählt die Herren: Finsterwalder, Rieder, Fellerer, Stoll, Huber, Hagen, Zillibiller, Dietrich, v. Andrian-Werburg, Karl Rais jr. und Zieher. Die Gewählten nahmen an. Herr Regierungsrat v. Andrian-Werburg sprach dem Ausschuß für die Geschäftsführung den Dank der Versammlung aus, womit dieselbe zu später Stunde ihren Abschluß fand



Dr. Siegmund Reinsch

wurde am 22. Dezember 1905
zum I. Vorstand der Sektion gewählt

Jahresbericht über das
28 te Vereinsjahr

Am Schlusse des 28 ten Vereinsjahres kann die Sektion auf eine ruhige stete Entwicklung und Stärkung zurückblicken. Nach Kräften förderte sie im enger gezogenen Gebiet die großen idealen Ziele des Gesammtvereins.

I. Mitgliederstand

Die Sektion zählt 452 Mitglieder und 3 Ehrenmitglieder
39 Mitglieder mehr als im Vorjahre.
Die Sektion betrauert den Verlust nachfolgender Mitglieder:
Der H.H. Johann Eisterer Privatier
Waldemar von Bippen Commerzienrat
Joh. Bapt. Schweighart
Georg Seebacher Pächter am Brünnsteinhaus
Adalbert Fäth Kaufmann
Dr. med. Miller Arzt.
Diese Reihe schmerzlicher Verluste enthält 2 Namen deren Träger besondere Erwähnung ihrer wichtigen Taten vollauf verdient haben. Herr Com. Rat v. Bippen Ehrenmitglied und Mitbegründer der Sektion war im erste Jahre des Sektionsbestandes Schriftführer, dann volle 18 Jahre 2. Vorstand, vertrat wiederholt die Sektion bei den Generalvers. des Gesammtver. und brachte dabei seinen Antrag auf portofreien Versand der Mitteilungen zur Annahme, wodurch die Kassen der einzelnen Sektionen eine wohltuende Entlastung erfuhren.
Mit großer Energie beteiligte er sich beim Wendelsteinhausbau und er war auch der schärfste Gegner des Verkaufs dieses Hauses. Sein größtes Verdienst ist die hervorragende Beteiligung beim Brünnsteinhausunternehmen durch Anfertigung der Pläne, Abschluß der Verträge und Herabdrückung der Baukosten.
Herr Commerzeinrat Schweighart war in den Jahren 1889 bis 1891 eifriger, verdienstvoller Schriftführer

und[1] Preßreferent und hat auch nach dieser Zeit noch oft seine Kräfte bei außerordentlichen Arbeiten zur Verfügung gestellt. Die Spende des wertvollen Buches J. Enzensberger kurz vor seinem Tode war die letzte Kundgabe seines oft bewiesenen Opfersinns.
Wenn wir dann noch bei Bekanntgabe der Liste der Verstorbenen in Erinnerung bringen, daß unser Brünnsteinhauspächter Hr. Gg. Seebacher auf dem von ihm selbst erbauten Wege anläßlich der Heimkehr von der Teilnahme an den Unterhandlungen einer Wegbesichtigungskommission, also auf einem Dienstgang verunglückt ist, so sei hiemit der Betrauerung des Verlustes unseres kundigen Wegbauunternehmers Ausdruck gegeben.
Die Sektion wird den Geschiedenen stets eine ehrende Erinnerung bewahren.

II. Versammlungen und Vorträge

Es fanden: 1 ordentliche Generalversammlung
8 ordentliche Versammlungen
7 Ausschußsitzungen statt.

In den Versammlungen wurden folgende Vorträge gehalten:
am
18. Jan. Einen Ausflug zur Donau v. Hr. Reg. R. Heilmayr[1] Winterstudien aus dem Inntal von F.O.
28. Febr. Der Kaukasus im Jahre 1903 mit Projektion von Herrn Rickmer-Rickmers.
14. März Tagesbummel in der englischen Schweiz v. Hr. Gymnasiallehrer Mager
Entwicklung des Wendelsteinunternehmens von Herrn Gg. Finsterwalder
4. April Ersteigung des vorderen Fieberhorn im Tennengebirg von Herrn B. Brenner (mit Proj.)
Ferienreise an die Adria und durch die Dolomiten v. Herrn Gg. Finsterwalder mit Proj.
12. Mai v. H. P. Huber Das Zillertal.
Familienabend. Ing. Steinach München mit Projektion

7. Nov.[1] Bericht über die Gen. Vers. in Bamberg.
Beratungen Reinsch; Festlichkeiten K. Rais
Im Karwendelgebirg: Vom Zwerchloch auf die Schafkarspitze von Heliel
28. Nov. Skitouren im Inntal mit Proj. v. Reinsch

Die Vortrags- und Versammlungsabende waren recht gut besucht. Den Herren Vortragenden sei für ihre Mühe nochmals gedankt.

III. Wegbau

Vollendet wurde der Weg vom Tatzelwurm zum Brünnstein-haus auf der N. u. O.seite des Brünnstein. In mustergiltiger[1] Ausführung leitet der Weg von der Schrisser A., durch den Stapfenwald empor zu den oberen unter der Brünnsteinwand sich breitenden Almböden, quert die Ostrippe[kante 1] des Gipfelstockes u. zieht von dieser eben zum Brünnsteinhaus. Reich an romantischen Partien und idyllischen Waldbildern, bietet der Weg an freien Stellen prächtigen Ausblick.
Verbessert wurde der Dr. Jul. Mayr Weg sowie die Zugänge zur Rosenheimerhütte.

IV. Wegmarkirungen

Ausbesserungen wurden vorgenommen: Brünnstein über Mühlau; Rindleiten – Wildbarren; Tatzelwurm – Wendelstein; ferner im Gebiete der Hochries die Wege zu Rosenheimerhütte.
Für Wegbauten und Markirungen wurden M. 1031,26 verausgabt.

V. Brünnsteinhaus

Besuch 1905. Im Fremdenbuch sind 3429 eingetragen, gegen 3381 i./ 1904; u. 2672 i./ 1903.
Pachtkündigung und Wiederverpachtung. Gg. Seebacher kündigte am 1. April. Nach erfolgter Ausschreibung liefen 44 Bewerbungsgesuche ein; die Wahl fiel auf Mich. u.

Julie[1] Hutter von Stadlberg, die am 29. Septbr. die Wirtschaftsführung des Brünnsteinhauses übernahmen.
Weganlage z. Tatzelwurm: Länge des Weges bis zum Staatswalddistrikt Stapfenwald 1998,5 m – Durchführung eines Gangsteiges durch den Stapfenwald seitens des k. Forstamtes Oberaudorf, dem für das liebenswürdige Entgegenkommen und die Befürwortung bei der k. Staatsregierung der Dank der Sektion ausgesprochen wird.
Unglück Seebacher: Seebacher stürzte in der Nacht vom 23/24. Juli vom neuen Weg gegen das Brünntal ab.
Baureparaturen: Die Schneemassen haben die 2 Abort-Dunstkamine abgedrückt, so daß deren Erneuerung nötig war. Der Sturm beschädigte die Holzlege derart, daß sie gründlich reparirt u. verspreizt werden mußte. Unter der Überdeckung der Abortgrube mußten 2 eiserne Schienen eingezogen werden. Schlittenstadel und Flaggenmast wurden mit Carbolineum angestrichen.
Inventarerzänzung: Gesammtausgabe 522 M. 39 Pf.
Bibliothek: 1 Band Flieg. Bl. v. H. Rieder
Übernachten: Kontroll Coupons wurden eingeführt, ebenso auch für das Rodeln
Rodeln: 17. II. Meisterschaftsrodeln vom Brünnstein
8. Okt. erste Ski u. Rodelfahrt am Br.
Sektionsausflug: am 22. Okt. im Zeichen des Wintersports, war zugleich Einstandsfeier für die neuen Pächtersleute.
Ansichtspostkarten: Es dürfen nur mehr Karten verkauft werden die von der Sektion genehmigt sind.
Presse: Den Verlagsanstalten der Münchner Allgemeinen, dann der Vossischen Zeitung in Berlin, der Berliner Morgenpost u. der Augsburger Abendz. welche während der Sommermonate Gratisexemplare auf den Brünnstein liefern, insbesondere aber den Münchner N. N. welche das ganze Jahr hindurch ein Freiexemplar ihres Blattes für das Brünnsteinhaus zur Verfügung stellten und gleich der hiesigen Lokalpresse sowie der D. Alp. Zeit. Mchn. in höchst anerken. Weise ihre Spalten für Ankündig. u. Berichte stets offengehalten hat, wird der Dank der Sektion ausgesprochen.[1]

VI. Rosenheimerhütte

Der zunehmende Besuch der Rosenheimerhüte beweist, daß ein Bedürfnis nach einer einfachen Unterkunftshütte bestand.
Die Bewirtung seitens der Maurer'schen Eheleute war einfach und befriedigte.
Verbesserungen: Die Hütte erhielt im vorderen Teil (Küchenraum) ein solides Bretterdach. Die Einrichtungsgegenstände wurden ergänzt.
Sturmschaden: Im Spätherbste vernichtete ein ungewöhnlich heftiger Sturm, den größten Teil des Daches.

VII. Sektionsausflüge

Auf Einladung der in Kolbermoor wohnenden Alpenvereinsmitglieder fand in Kolbermoor am 6. Mai eine gesellige Zusammenkunft der S. Bad Aibling u. Rosenheim statt.
Am 22. Oktober wanderten c. 30 Mitglieder auf das Brünnsteinhaus zur Einstandsfeier des neuen Pächters.
An größeren gemeinsamen Fahrten sind der Stiftungsausflug der „W.B." auf den Petersberg und des BDADE auf die Hochries anzuführen. Hinsichtlich Anschluß zu Touren sei auf den vorigjährigen Bericht hingewiesen.

VIII. Tourenbericht.

IX. Festlichkeiten und Unterhaltung[1]
Fröhliches Bergvolk vereinigte das Faschingskränzchen am 14. Februar. Eine pompöse Fahnenweihe des Kulturvereines „Mehr Licht" in Windsham mit zeitgemäßer Enthüllung eines Denkmals bot Gelegenheit zu bunten Aufzügen und Scenen zu deren Belebung die „W.B." und der BDADE getreulich mitwirkte: Herr Prokurist F. Dietrich der immer aus dem Vollen schöpft übernahm die Durchführung, die vorzüglich sich gestaltete. Dankbar wird sich jeder des frohen Abends erinnern.

X. Kassastand

	Einnahmen	Ausgaben	Aktivrest
Sektionskassa:	5840.17	5686.07	154.10
Brünnsteinkassa:	2838.77	2800.27	38.50
Hochrieskassa:	379.34	279.34	100.–

Aktiva:
Passiva:
Reinvermögen:[1]

14. Festlichkeiten und Unterhaltung

Fröhliches Bergvolk vereinigte das Faschingskränzchen am 14. Februar. Eine pompöse Fahnenweihe des Kulturvereines „Mehr Licht" in Windsham mit zeitgemäßer Enthüllung eines Denkmals bot Gelegenheit zu bunten Aufzügen und Scenen zu deren Belebung die „W.B." und der BDADE getreulich mitwirkten: Herr Prokurist F. Dietrich der immer aus dem Vollen schöpft übernahm die Durchführung, die vorzüglich sich gestaltete. Dankbar wird sich jeder des frohen Abends erinnern.

8. Kassastand

	Einnahmen.	Ausgaben	Aktivrest
Sektionskassa:	5840.17	5686.07	154.10
Brünnsteinkassa:	2838.77	2800.27	38.50
Hochries Kassa	379.34	279.34	100.–

Aktiva.
Passiva.
Reinvermögen:

VI. Bibliothek[1]
Mehrung:
a) an laufenden Zeitschriften:
Jahrgang 1905 der Zeitschrift u. d. Mitteilungen d. D. u. Ö. AV.
des Schweizer Jahrbuches
des Siebenbürgischen Karpathenvereins
des Bolletino del Club Alpino Italiano
der Deutschen Alpenzeitung
b.) an Büchern:

Herm. v. Barth:	Aus den nördl. Kalkalpen
Ludw. Ganghofer:	Der hohe Schein (2 Bde.)
Frh. v. Perfall:	[1]Kroatersteig
Frh. v. Perfall:	Münchner Kindeln
A. Dreger:	Karl Stieler, d. bayr. Hochlandsdichter
Pet. Rosegger:	Peter Mayr d. Wirt an der Mahr
Dessauer:	Mit krummer Feder auf grünem Hut
Max. Hundshoher:	Oberbayern (Monographie)
J. Heer:	Die Schweiz (Monographie)
Dr. Edmarch:[1]	1. Hilfe bei Unglücksfällen
Vikt. v. Scheffel:	Gaudeamus
Vikt. v. Scheffel:	Ekkehard
Vikt. v. Scheffel:	Waldeinsamkeit
Gab. Fabri:	Das Kartenlesen
Wilm. v. Hillern	Die Geierwally
Jos. Mayr	Speckbacher
K. Wolf:	Die alte Postlerin
H. Steinach:	Zillertalerführer
	Meier's Deutsche Alpen III. Teil 1902

c.) an Karten u. Panoramen:
Karte der Marmolatagruppe

d.) auch Geschenke für die Bibliothek sind zu verzeichnen:
von Hr. Kommerzienrat Schweighart Enzensberger: Ein Bergsteigerleben
von Hr. Eisenbahnassessor Weber Bädecker Die Schweiz 1904

Die Bibliothek hat nun einen Bestand von
507 Bänden 136 Karten
115 Panoramen u. Kunstblättern

XII. Rettungswesen
Rettungsstationen bestehen in: Törwang, Fischbach, Oberaudorf, Kiefersfelden, Brünsteinhaus, Regau, Tatzelwurm, Hocheck.
Angerufen wurde die Rettungsstation Oberaudorf 4mal worunter wegen Seebacher, ferner von der Polizeidirektion München, Bezirksamt München und Münchner Familie.

Auf[1] Anregung des Obmanns Herrn Hagen, erfolgt künftig die Ergänzung der Verbandkästen auf Kosten der Centrale.
In den Wintermonaten hatte Herr Assistenzarzt Galler die Güte im Lokal der „W.B." 5 Vorträge über die erste Hilfe bei alpinen Unfällen zu halten. Hiefür sei auch an dieser Stelle der Dank der Sektion zum Ausdruck gebracht.

Allgemeines: Die Sektion war in diesem Jahre Mitglied des Siebenb. Karpathen Vereins, des Ver. zum Schutze der Alpenpflanzen, d. Ver. zur Hebung des Fremdenverkehrs u. d. Historischen Vereins.
Vertreten war die S. bei der Gen. Vers. in Bamberg, bei dem Sektionentag in Salzburg und bei der Eröffnung des erweit. Funtenseehauses.
An alpin- literarischen Leistungen sind zu vermerken:
„Tagebuchskizzen aus Tirol" und „Nach der Saison" v. Bez. Arzt Dr. Jul. Mayr, „Das Brünnsteinhaus" (Alp. Zeit.) von Hr. Kassier Stoll.

Erwähnung verdienen folgende Naturereignisse im S.gebiete:
Der Niedergang einer Muhre von der l. Mühlbachseite bei Nußdorf, welche auf eine Strecke von einigen hundert meter die Wildbachverbauungsneuanlagen verschüttete.
Ein ungewöhnlich heftiger Sturm, der die Rosenheimerhütte entdachte und in ausgesetzten Wäldern die Bäume reihenweise umwarf.

Schluß: Rege alpine Tätigkeit der Mitglieder, allgemeiner guter Besuch der Vereinsversammlungen, förderten die Aufgaben der S. Das Bestreben im weiten Gebiete Bestehendes zu erhalten und Neues zu schaffen – soferne die schmalen verfügbaren Mittel dies zulassen, ohne dabei auf Holzwege zu geraten, die der Unerfahrene so gerne zu betreten sich versucht fühlt – soll auch künftig die Richtschnur für die S. sein. Dann wird sie bleiben wie bisher ein mützliches Glied des großen Bundes Verbandes, der wahre Nächstenliebe betätigt, der rastlos zur wirtschaftlichen Hebung unserer lieben Alpenländer beiträgt.

Bericht

der

Sektion Rosenheim des D. u. Oe. A.-V. e. V.

für das 28. Vereinsjahr 1905.

Am Schlusse des 28. Vereinsjahres kann die Sektion auf eine ruhige stete Entwicklung und Stärkung zurückblicken.

I. Mitgliederstand.

Der Mitgliederstand beträgt 454, um 42 mehr als im Vorjahre, darunter 2 Ehrenmitglieder. Durch Tod wurden der Sektion entrissen die Herren Johann Eisterer, Privatier, W. v. Bippen, Kommerzienrat (Ehrenmitglied), J. B. Schweighart, Kommerzienrat, Georg Seebacher, Pächter am Brünnsteinhaus, Ad. Fäth, Kaufmann, Dr. Miller, Assistenzarzt.

II. Versammlungen und Vorträge.

Es fanden statt: 1 ordentliche Generalversammlung, 7 Ausschuss-Sitzungen, ferner 8 ordentliche Versammlungen mit Vorträgen.

Am 10. Januar: „Einen Ausflug an die Donau" von Herrn Regierungsrat Heilmaier. „Winterstudien aus dem Inntal" von F. O.

Am 28. Februar: „Der Kaukasus im Jahre 1903" (mit Proj.) von Herrn Rickmer-Rickmers.

Am 14. März: „Tagesbummel in der englischen Schweiz" von Herrn Gymnasiallehrer Mager. „Entwicklung des Wendelsteinunternehmens" von Herrn Georg Finsterwalder.

Am 4. April: „Ersteigung des vorderen Fieberhorn im Tennengebirge" (mit Proj.) von Herrn Brenner. „Ferienreise an die Adria und durch die Dolomiten" (mit Proj.) von den Herren Gg. Finsterwalder und B. Huber.

Am 12. Mai: „Das Zillertal“ (mit Proj.) von Herrn Ingenieur Steinach, München.

Am 7. November: „Bericht über die 36. Generalversammlung in Bamberg“ von den Herren Dr. Reinsch und Karl Rais. „Im Karwendelgebirge. Vom Zwerchloch auf die Schafkarspitze“ von Herrn Heliel.

Am 28. November: „Skitouren im Inntale“ (mit Proj.) von Herrn Dr. Reinsch.

Der Besuch der Versammlungen war ein recht guter. Den Herren Vortragenden sei hiemit wiederholt gedankt.

III. Wegbau.

Vollendet wurde der Weg vom Tatzelwurm zum Brünnsteinhaus. In mustergiltiger Ausführung leitet der Weg von der Schoisser-Alm durch den Stapfenwald empor zu den unter der Brünnsteingipfelwand sich breitenden Almböden, quert die Ostkante des Gipfelstockes und zieht von dieser eben zum Brünnsteinhaus. Reich an idyllischen Waldbildern bietet der Weg auch prächtige Ausblicke. Verbessert wurde der Dr. Jul. Mayr-Weg und die Zugänge zur Rosenheimerhütte.

IV. Wegmarkierung.

Wegmarkierungen wurden ausgeführt: Mühlau – Brünnstein; Riedleiten – Wildbarren; Tatzelwurm – Wendelstein; ferner im Hochriesgebiet die Wege zur Rosenheimerhütte.

Für Wegbauten und Bezeichnungen wurden Mk. 1044.– ausgegeben.

V. Brünnsteinhaus.

Der Besuch nahm zu. Am 1. April kündigte Gg. Seebacher, welcher seit Eröffnung des Hauses die Wirtschaft führte, den Pacht. Nach erfolgter Ausschreibung liefen 44 Bewerbungsgesuche ein. Die Wahl fiel auf Michael und Julie Hutter von Stadlberg, die am 29. September die Wirtschaftsführung des Brünnsteinhauses übernahmen. Schneedruck nötigte neben verschiedenen Verbesserungen insbesondere zu einer gründlichen Reparatur der Holzlage. Die mit dem Pächterwechsel verbundene Ergänzung des Inventars verursachte eine Gesamtausgabe von Mk. 522.—

Kontrollcoupons für Uebernachten und Rodeln wurden eingeführt.

Die Sektion dankt den Verlagsanstalten der Münchener Neuesten Nachrichten, der Münchener Allgemeinen Zeitung, der Vossischen Zeitung, Berliner Morgenpost, der Augsburger Abendzeitung und den Rosenheimer Lokalblättern für gütige Lieferung von Gratisexemplaren, sowie für gefällige Aufnahme von Ankündigungen und Berichten.

VI. Rosenheimerhütte.

Der zunehmende Besuch der Rosenheimerhütte beweist, dass ein Bedürfnis nach einer einfachen Unterkunftshütte bestand.

Die Bewirtung seitens der Maurer'schen Eheleute war einfach und befriedigte. Die Hütte erhielt im vorderen Teil (Küchenraum) ein solides Bretterdach. Die Einrichtung wurde ergänzt. Im Spätherbste vernichtete ein ungewöhnlich heftiger Sturm, den grössten Teil des Daches.

VII. Sektionsausflüge.

6. Mai zur geselligen Zusammenkunft der Sektionen Bad Aibling und Rosenheim in Kolbermoor auf Einladung der dort wohnenden Alpenvereinsmitglieder.

22. Oktober auf das Brünnsteinhaus zur Einstandsfeier des neuen Pächters.

VIII. Tourenbericht.

Der Bericht über die touristische Tätigkeit der Mitglieder ergänzt den Bericht über die Sektionstätigkeit zu einem Gesamteindruck alpinen Schaffens. Der Zusammenstellung aus dem anhängenden Tourenbericht ist zu entnehmen, dass vom 1. Dezember 1904 bis 30. November 1905 ausgeführt wurden 1132 Touren mit 1168 Gipfel, 534 Pässen bezw. Hütten, 363 Wintertouren, 95 Skitouren.

IX. Festlichkeiten und Unterhaltung.

Das Faschingkränzchen am 14. Februar, dem die Durchführung einer Fahnenweihe des Kulturvereins „Mehr Licht“ in Windsham zu Grunde lag, nahm, nachdem Herr Prokurist Dietrich die Durchführung leitete, einen fröhlichen, humorreichen Verlauf.

X. Kassastand.

Der Rechenschaftsbericht weist auf:

	Einnahmen:	Ausgaben:
Sektionskassa:	Mk. 5840.17	Mk. 5686.07
Brünnsteinkassa:	„ 2838 77	„ 2800.27
Hochrisskassa:	„ 379.34	„ 279.34

XI. Bibliothek.

Die Bibliothek erfuhr eine Mehrung von 22 Büchern und Zeitschriften. Dieselbe hat nun einen Bestand von 507 Büchern, 36 Karten, 115 Panoramen und Kunstblättern.

XII. Ausschuss.

In der ordentlichen Generalversammlung am 22. Dezember wurden gewählt:

1. Vorstand: Herr Dr. Sigmund Reinsch, k. Reallehrer
2. „ „ Josef Heliel, Holzhändler
1. Schriftführer: „ Ferd. Dietrich, Prokurist
2. „ „ Karl Rais jun., Ingenieur
Kassier: „ Max Rieder, Apothekenbesitzer
Bibliothekar: „ Seraphin Fellerer, Lehrer
Verwalter des Brünnsteinhauses: Herr Wilhelm Stoll, k. Hauptsalzamtskassier
Beisitzer: Herr Georg Finsterwalder, Kunstmühlenbesitzer, Landl
„ Karl Hagen, Apothekenbesitzer, Oberaudorf
„ Gottfried Zillibiller, Kommerzienrat, Aschau
„ Josef Huber, Fabrikant
„ von Andrian, k. Regierungsrat a. D.
„ Georg Ziehr, k. Oberbauführer.

XIII. Rettungswesen.

Es bestehen: 1 Rettungsstation in Oberaudorf; Rettungsstellen am Brünnsteinhaus, in Hocheck, Regau, Tatzelwurm, Kiefersfelden, Fischbach und Törwang.

Rege alpine Tätigkeit der Mitglieder, allgemeiner guter Besuch der Vereinsversammlungen förderten die Aufgaben der Sektion. Das Bestreben, im räumlich weiten Gebiet Bestehendes zu erhalten und Neues zu schaffen, soferne die schmalen verfügbaren Mittel dies zulassen, soll auch künftig die Richtschnur für die Sektion sein, dann wird sie bleiben wie bisher ein nützliches Glied des grossen Verbandes, der wahre Nächstenliebe betätigt, der rastlos zur wirtschaftlichen Hebung unserer lieben Alpenländer beiträgt.

Rosenheim, den 31. Dezember 1905.

Der Ausschuss der Sektion Rosenheim des D. u. Oe. A.-V. e. V.

Tourenbericht.

Ostalpen.

Inntalberge (Sektionsgebiet): Asten 112, Basterkopf 1, Breitenstein 7, Brünnstein 134, Brünnsteinhaus allein 89, Feuchteck, 12, Hochsalwand 20, Heuberg 38, Hochries 47, Kaiserwand 4, Karkopf 13, Kesselwand 7, Kienberg 1, Kindlwand 14, Kirchlwand 5, Klausenberg 7, Kranzhorn 27, Kundl am Heuberg 3, Lacherspitze 11, Lechnerköpfl 17, Maiwand 18, Pendling 2, Rampoldplatte 17, Rehleitenkopf 41, Riesenberg 3, Riesenkopf 16, Rotwandlspitze 4, Rosenheimerhütte allein 35, Seewand 9, Soin 14, Spitzstein 18, Schwarzeck 4, Schwarzenberg 13, Steilnerjoch 12, Sulzberg 5, Gr. Traithen 18, Transjoch 5, Unterbergerjoch 18, Wassererwand 11, Wildbarrn 13, Wildalpjoch 27, Wendelstein 44, Zinnenberg 3 (Petersberg, Grosser Madron 55).

Schlierseer-, Tegernseer- und Isarwinkelberge: Benediktenwand 1, Brecherspitze 1, Heimgarten 2, Herzogstand 2, Hirschberg 3, Hochkopf 1, Jochberg 1, Miesing 1, Plankenstein S. W. 2, Rabenkopf 1, Risserkogel 3, Ruchenköpfe 3, Staffelberg 1, Stümpfling 3, Wallberg 4.

Chiemseeberge: Geigelstein 4, Hochfelln 12, Hochgern 11, Kampenwand 21, Kienberg 1, Rechenberg 1.

Vorarlberger-, Allgäuer- und Lechtaler A.: Arlberg 1, Bockkarkopf 1, Douglashütte 4, Galzig 1, Gatschkopf 5, Hoher Riffler 1, Mädelegabel 5, Memmingerhütte 5, Patrolscharte 5, Scesaplana 3, Spätengrundkopf 5, Steinberg 1, Steinschartenkopf 1, Stuiben 1, Trettachspitze 5, Waltenbergerhaus 5.

Zugspitz G.: Gr. Schafstein 1, Gr. Waxenstein 2, Kl. Schafstein 1, Kl. Waxenstein 1, Riffelwand 1, Zugspitze 1, Zwölferkopf 1.

Karwendel G.: Bärwand 2, Gramaijoch 3, Gr. Bettelwurfspitze 4, Hochnisselspitze 1, Huderbankspitze 1, Lafatscherjoch 5, Lafatscherspitze 1, Lamsenjoch 2, Lamsenspitze 2, 5 Niedernisselspitzen 1, Rotwandlspitze 1, Schafkarspitze 2, Schneekopf 1, Speckkarspitze 3, Steinkarlspitze 1, Überschall 4, Westl. Karwendelspitze 1.

Achenseer B.: Hochiss 2, Rofan (östl. und westl.) 2, Rosskopf (nördl. und südl.) 2, Sagzahn 1, Seekarspitze 1, Spieljoch 1, Sonnwendjoch 1, Guffert 1, Kögljoch 1.

Kaisergebirge: Wilder Kaiser: Ackerlspitze 3, Gr. Ellmauertor 7, Ellmauerhalt 9, Fleischbankspitze 2, Gamshalt 2, Griesenerkar 5, Grüblerlücke 5, Grüttenhütte 6, Hackenköpfe 5, Hint. Goingerhalt 4, Hint. Karlspitze 2, Kleine Halt 2 (Traversierungen v. Totensessel), Predigtstuhl 7, Überschreitungen (5 Hauptgipfel – N. G., 2 N. G. – H. G.), Scheffauer 8, Schneeloch 2, Sonneck 4, Steinerne Rinne 7, Totenkirchl 15 (3 Überschreitungen über S. O. grat), Totensessel 4, Treffauer 4, Vord. Goingerhalt 3, Vord. Karlspitze 2, Wiesberg 4, Winklerschlucht 5, Zettenkaiser 7, Brandkogel 16, Brentenjoch 24, Brentenkopf 10, Steinberger A. 22, Stripsenkopf 11, Stripsenjoch 24, Winterkopf 2.

Zahmer Kaiser: Einserkogel 2, Elferkogel 2, Naunspitze 17, Petersköpfl 11, Plateau von Norden (neuer Weg) 1, Pyramidenspitze 14, Vorderkaiserfelden 26, Zwölferkogel 3.

Berchtesgadner A.: Breithorn 3, Funtenseehaus 3, Göll 1, Grünstein 2, Hochkalter 1, Hundstod 2, Riemannhaus 4, Schönfeldspitze 1, Sommerstein 1, Toter Mann 1, Trischübel 1, Untersberg 2, Viehkogel 1.

Salzkammergut: Gaisberg 4, Hundsstein 1, Mitterberg 1, Schafberg 2,

Kitzbüheler A.: Brunnkogel 3, Ehrenbachhöhe 2, Frühmesser 3, Geigenjoch 1, Gratlspitze 1, Grossleikopf 3, Grosser Rettenstein 3, Hohe Salve 6, Kitzbühlerhorn 8, Patscherkofel 5, Rossboden 3, Wildkogel 4.

Ortler Gr.: Cevedale 1, Hallesche Hütte 1, Ortler 1, Savia P. 1, Zufallhütte 1.

Stubaier Gr: Becher 4, Blaser 1, Dresdenhütte 4, Freiger 4, Hoher Burgstall 2, Nürnbergerh. 2, Rosskopf 2, Waldrasterspitze 3.

Zillertaler Gr.: Berlinerh. 7, Dominikush. 5, Furtschagelh. 5, Greizerh. 1, Kraxentrager 2, Landshuterh. 5, Pfitscherjochh. 5, Reichenstein *1, Richterh. 1, Rotbachspitze 2, Schönbichlerhorn 3, Schwarzenstein *1, Zittauerh. 1.

Venediger Gr.: Defreggerhütte 2, Grossvenediger *2, Johannish. 2, Krimmlertauernh. 3, Kürsingerh. 2, Pragerh. 2, Warnsdorferh. 2, Velber Tauernh. 3.

Gross-Glockner Gr. und Tauern: Adlersruhe 2, Glocknerhaus 4, Grossglockner *2, Kaisertörl 2, Pfandlscharte 4, Gamskarsattel 1, Hoher Sonnblick 1, Pochhartscharte 1.

Dolomiten: Boespitze 4, Cimoné de la Pala 1, Costalungapass 2, Fedajapass 2, Forcella de la Roa 1, Grasleitenpass 3, Grödnerjoch 3, Karerseepass 4, Kesselkogel 2, Langkofel 2, Lusiapass 4, Marmolata 1, Östl. Tschierspitze 1, Palaccia 2, Peitlerscharte 1, Plose 3, Pordoijoch 2, Pordoispitze 1, Regensburgerhütte 1, Rittnerhorn 2, Rodella 4, Rollepass 2, Rosengartenspitze 3, Roterdspitze 3, Sass Rigais 2, Schlern 3, Schlütterhütte 2, Sellajoch 2, Seiseralpe 4, Sobutscha 1, Vojolett Ostturm 1.

Adamello Gr., Judikarische und Bergamasker A.: Adamello 1, Bocca di Brenta 1, Bocca di Trat 1, Cima Tosa 1, Col di S. Zeno 1, Dosse alto 1, Duronepass 5, Garsolepass 4, Grozzon 1, Mandronhütte 1, Mendelpass 8, Monte Baldo 1, Mt. Broncone 1, Mt. Castello 1, Mt. Colombine 1, Mt. Gazza 1, Mt. Manos 1, Mt. Quino 1, Mt. Roén 1, Mt. Torezzo 1, Panganella 4, Piz di Guilelmo 1, Piz di Maniva 1, Penegal 7.

Schweizer Alpen.

Piz Bernina (4052 m) 1, Piz Gallegione 1, Piz Lanquart 1.

Die mit Stern bezeichneten Touren wurden mit Führer ausgeführt.

Bemerkung: Um ein getreues Bild der bergsteigerischen Tätigkeit der Sektion bieten zu können, werden die geehrten Mitglieder freundlich ersucht, ihre Touren zu verzeichnen, um dieselben in den mit der Zeitschrift 1906 hinauszugebenden Berichtsformularen anführen zu können.

F. Keil Rosenheim



Vom Brünstein abfahrende Rodler.
Zeichnung von C. Moos.

Rodelsport am Brünstein.

Von Wilh. Stoll, Rosenheim.

Von Norden aus dem Flachland kommend, an einem schönen Winter-Sonntag in Bayerns Hauptstadt den Frühzug besteigt, der nach Kufstein fährt, der wird sich wundern über die große Anzahl von Touristen beiderlei Geschlechts, die in Lodenjoppe, mit Rucksack und Schneegamaschen, statt des Bergstockes aber meist mit kräftigen Hakelstöcken, manche sogar noch mit einer Schlittengais ausgerüstet, an den Bahnhöfen in München und Rosenheim den Zug bestürmen, und es wird dem erstaunten Passagier dabei ein Wort auffallen, das er zuvor vielleicht nie gehört, und das für all' diese sonderbaren Menschenkinder den Kernpunkt ihrer Unterhaltung zu bilden scheint: Das Wort „Rodeln."

Wenn dann in Oberaudorf der Zug sich leert, und eine schier endlose Schar von Touristen eiligen Schrittes den Bahnhof verläßt, alle, wie es scheint, dem gleichen Ziele zustrebend, da fragt er wohl den Eingeborenen, der eben zu ihm ins Coupee gestiegen, wohin denn jetzt zu eisstarrender Winterszeit diese Menschen zu wandern gedenken. Und der wird mit der Hand hinüber zeigen nach Westen, wo über die dunklen, tannenbekränzten Vorberge ein stolzes Bergeshaupt herüberschaut, das eine Felsenkrone trägt — der Brünstein.

Als vor 10 Jahren, am 12. August 1894, die Alpenvereins-Sektion Rosenheim das an seinem Südfuße in 1350 m Höhe erbaute Unterkunftshaus dem Touristen-Verkehr übergab, da dachte wohl niemand daran, daß es einst der Ausgangspunkt manch' fröhlicher Rodelfahrt, ja die Geburtsstätte des Rodelsports im bayer. Hochland werden sollte.

Nur der Wirt und seine Angehörigen kannten wie alle Gebirgsbewohner die „Gams" und benützten sie, um darauf zu Tale zu reiten. Allmählich ließ er eine kleine Anzahl dieser Rodelschlitten auch für Touristen bereit stellen, und heute, nach kaum einem Dezennium, stehen droben im Brünsteinhaus über 200 Schlitten zur Verfügung, von denen am Vorabend eines schönen Wintersonntages oft ein großer Teil durch Telegraph und Telephon im voraus schon belegt wird. Die Alpenvereinssektion Rosenheim hat im Laufe der Zeit mit Rücksicht auf den sich rasch entwickelnden Wintersport die steilsten Stellen des Weges zu sachterem Gefälle umlegen lassen, und der Wirt und seine Knechte sorgen gewissenhaft dafür, daß nach jedesmaligem Schneefall die Bahn in ihrer ganzen Breite ausgeschaufelt wird. Darum nennt die vom Verein zur Förderung des Fremdenverkehrs heuer herausgegebene Beilage zum bayer. Winterfahrplan die Rodelbahn am Brünstein mit Recht „die schönste des bayer. Gebirges", und auch das im Sommer erschienene bayerische Verkehrsbuch spricht von dem lieblichen Ort Oberaudorf als von einer Schleuse, durch die sich der gewaltige Strom der Wanderer zum Brünstein ergießt, dessen Unterkunftshaus nicht leer wird von sangesfrohen Gästen.

Von der Bahnstation weg der Fahrstraße oder bei der Routentafel dem nach links führenden Fußwege folgend, ziehen ganze Rodlerkarawanen durch das uralte, langgestreckte Dorf und wenden sich draußen bei den malerisch an einem Bergrücken stehenden Häusern von Burgberg nach rechts den Bergpfad em-

vor gegen den „Weber an der Wand", einem eigentümlichen Hausbau unter der Felswand, die von



Am Brünsteinhaus.
Aufnahme von W. Knarr, Rosenheim.

Bäumen überragt und im unteren Teile von Efeu begleitet ist. An der aussichtsreichsten Stelle des Weges, der nun sachte zu steigen anfängt, steht zur Rechten ein massiver Neubau, die Wirtschaft zur Grafenburg. Tief unten liegen die Häuser von Mühlbach mit den rußgeschwärzten Sensenschmieden, und weiterhin nach Osten breitet sich das Inntal aus; die Niederungen von Ebbs schauen herein und darüber die trotzigen Felswände des Kaisergebirges — es ist ein Juwel deutscher Alpenlandschaft.

In weitem Bogen zieht nun der Pfad sich aufwärts, an der Südseite des Mühlbachberges hinan zur Gfallermühle, wo der Bach in rauschenden Kaskaden zu Tale stürzt und des Eises feine Silberfäden sich spannen von Fels zu Fels. Und nun beginnt ein köstlich Wandern am murmelnden Bach entlang. Wohl hat der Winter seinen grimmigen Hauch über das herrliche Hochtal gelegt und hier oben alle menschliche Tätigkeit in eisige Fesseln geschlagen, aber wir schauen die winterliche Bergwelt in ihrem vollen Glanze, und mit roten Wangen und blitzenden Augen, befreit von den Ketten der Alltäglichkeit, schreiten wir aufwärts durch die frostglitzernde Berglandschaft, Sonne, leuchtende Sonne rings um und über uns einen Himmel, so weit und tief und klar wie nimmermehr im Sommer.



Rodelpartie am Brünstein.
Aufn. v. W. Knarr, Rosenheim.

Bald erscheinen die stattlichen Bauernhöfe der Mühlau, von deren schneebelasteten Dächern schwere Eiskristalle herunter hängen; wir wenden uns nach rechts gegen den Waller Hof und an diesem vorbei den Rodelweg hinan, der am Südhang des Schwarzenberg aufwärts zieht zu dem in stiller Bergeinsamkeit liegenden Wildgrub', der letzten menschlichen Ansiedelung bis zu unserem Wanderziel, dem Brünsteinhaus. Der Weg ist auch von hier ab seitens der Alpenvereinssektion Rosenheim vorzüglich markiert, und die zu beiden Seiten stehenden, oft meterhohen Schneemauern und der gut ausgeschaufelte Weg lassen keinen Zweifel aufkommen über die Richtung, nach der man zu steigen hat. Und „steigen" lautet jetzt die Parole, tüchtig steigen! Vom Moderegger-Marterl an, bei dem man noch einen herrlichen Fernblick genießt und bei klarem Wetter deutlich das Kirchlein auf der „Hohen Salve" unterscheiden kann, wandern wir immer durch Wald den kleinen Brünberg hinan. Schon ertönen des öfteren laute Halloh-Rufe von der Höhe herab; wir treten bei Seite, und jauchzend fährt wie im Fluge ein Rodler an uns vorüber, daß der Schnee stäubt. Hart am Wege in der Schneewand gewahren wir die Rudera eines Schlittens, der hier beim Sturz in Trümmer ging, und dicht daneben, im Schnee zerstreut, die Scherben eines sorgfältig angerauchten Pfeifenkopfes, die in uns eine leise Ahnung aufkommen lassen von dem Donnerwetter, das diesem „Kopfzerbrechen" gefolgt sein mag.

Feierlich still ist's um uns her; nur die Baumkronen neigen sich ächzend zu einander, und hie und da unterbricht ein Laut wie fernes Hämmern diese Ruhe — ein Specht ist's, der, nach Nahrung suchend, in lautem Tick Tack an die Stämme klopft. Droben bei der zweiten Ruhebank, wo, von der Sonne bestrahlt, die weißen Mauern des Klosters Reisach aus dem Inntal heraufleuchten, wird kurze Rast gehalten, dann gehts wieder aufwärts durch dunklen Tannenforst, bis auch dieser zurückbleibt, und nur alte, sturmzernagte Wettertannen au fden Wanderer stumm und ernst hernieder schauen. Rechts oben am kleinen Brünberg steht einsam ein steinern Denkmal, das die Alpenvereinssektion Rosenheim in dankbarer Pietät vor 3 Jahren dort ihrem unvergeßlichen Ludw. Steiner errichtet hat. Tief unten zu unserer Linken liegt ein anmutiger Talkessel, vom Gießenbach durchrauscht, nun freilich auch im Winterkleide, auf das die Dezembersonne liebliche Farben zaubert. Dicht vor uns ragt das Steilner- und das Unterberger-Joch und des Traithen breitschulterige Felsgestalt empor, der Kulminationspunkt des ganzen Gebietes; die weißen Hütten der Himmelmoosalpe werden sichtbar, und nun grüßt auch schon — ein lieblich Kleinod in dieser Bergidylle — das Brünsteinhaus herab.

Dort ist's schon lebendig in der Glasveranda, und als wir nach 3½ stündigem Steigen über die Schwelle treten, freundlich begrüßt von Pächter Seebacher und seiner Frau, da hören wir, daß das Haus bereits voll ist von Gästen, die schon gestern Abend herauf gekommen sind, so daß die vorhandenen 50 Lagerstätten — Betten, Matratzen und Strohsäcke — kaum ausgereicht haben, um allen ein Nachtlager zu geben.

Viele der Besucher sind schon früh morgens zu Tale gerodelt, eine neue stattliche Touristenzahl aber ist mit uns und direkt hinter uns herauf gekommen, und die Wirtschaftsräume sind bald gefüllt mit frohen Menschen, die nicht nur rote Wangen, sondern auch Hunger und Durst mitgebracht haben. Nun Speise und Trank sind gut im Brünsteinhaus, und die Küche von Mutter Emma ist als vorzüglich bekannt, weit über die weiß-blauen Grenzpfähle hinaus.

Ein Teil der Angekommenen will noch hinauf zum Gipfel (1620 m), zu dem der interessante Dr. Jul. Mayr-Weg führt, oder benützt die noch zur Verfügung stehende Zeit zu einer alpinen Promenade auf dem neu angelegten breiten Felsensteig, der, an der Südwand des Brünsteinmassiv bis zu dessen Ostrippe führend, dort nach Norden sich wendet zum Tatzelwurm und eine Reihe der herrlichsten Ausblicke bietet. Die Mehrzahl aber zieht es vor, in der geräumigen, windgeschützten Glasveranda eine bequeme Ecke auszusuchen, und, bei einer Tasse Kaffee sitzend, das wunderbare Landschaftsbild zu genießen, das hier vor ihnen aufgerollt liegt. Frei und ungehindert schweift der Blick über das anmutige Tal des Inn mit seinen malerischen Felskulissen, über das wild zerklüftete Kaisergebirge, dem man so recht ins Herz hinein sieht, über die gletscherbelastete Gigantenmauer der Tauern und der Zillertaler Berge und über die kolossale Bergeswelt am Königssee.

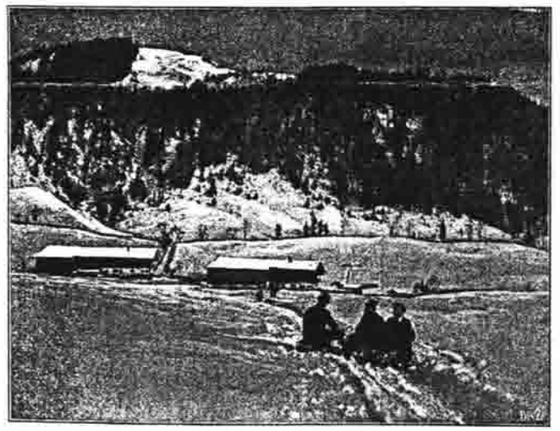
Man könnte hier stundenlang sitzen, in den Anblick des großartigen Bildes vertieft, das in weitem Halbkreis sich vor unseren Augen ausbreitet; aber die Tage sind kurz in der Winterszeit, und wir müssen an den Heimweg denken, zunächst freilich an den Rodelschlitten, der uns gegen Vorweis eines Koupons, den wir gleich bei der Ankunft gegen 1 Mark gelöst haben, drüben am Schalter in der Schlittenhalle verabreicht wird. Einer der Knechte bindet Hakelstock und Wettermantel fest auf das leichte Fahrzeug, und dann geht's bergab in lustiger Rodelfahrt. Mit ganz enormer Geschwindigkeit saust der Schlitten auf der



Im vollen Fahrt.
Aufnahme v. W. Knarr, Rosenheim.

stets vorzüglichen Bahn hinunter, und wer gut zu lenken versteht, legt den im Aufstieg 1½ stündigen Weg bis zu den Höfen von Wildgrub in 15 Minuten zurück. Hier ist eine kurze Horizontale mit in Kauf zu nehmen, aber bald beginnt der zweite Teil der Fahrt, und in weiteren 5 Minuten ist man drunten beim Waller Hof; noch eine kurze Strecke abwärts, und nun aufgepaßt und richtig gesteuert, damit man die Brücke nicht verfehlt! Drüben über'm Bach wird abgesessen; die Schlitten bleiben über Nacht hier stehen, und die Muli ziehen sie andern Tags wieder hinauf zum Brünsteinhaus.

Freilich nicht bei Jedem verläuft die Fahrt so glatt wie oben geschildert. Nicht jeder versteht's, den sausenden Schlitten zu lenken, ihn seitlich zu werfen, wenn eine Furche kommt, oder die „richtige Reib'n zu kriegen", wenn der Weg eine Biegung macht. Eine eigentliche Gefahr ist ja beim Rodeln, insbesondere bei der vorzüglich angelegten Rodelbahn am Brünstein, nicht vorhanden, denn selbst wenn der Fahrer stürzt, so fliegt er in die zu beiden Seiten längs der Bahn aufgetürmten Schneemauern, und die Nachkommenden lachen darüber, und er lacht meist selber herzlich mit. Ein Glück noch für ihn, wenn er bei dem Gepurzel nicht auf den Schlittenstrick vergißt, und ihn nicht ausläßt, denn unbekümmert um ihren Reiter eilt sonst die Gams mitsamt dem Stock und dem Wettermantel bergab, wenn nicht ein nachfolgender Rodler sie einholt und mitleidig auf die Seite stellt.



Bei Wildgrub.
Aufn. v. Maurer u. Bissinger, München.

Welch' vorzüglichen Ruf der Brünstein als Rodelberg besitzt, beweist der überaus starke Besuch an schönen Wintertagen, denn nicht nur aus dem Inntal und seiner nächsten Umgebung kommen sie, die Rodler und Rodlerinnen; das größte Kontingent stellt Bayerns Hauptstadt. Selbst von Augsburg und von Innsbruck werden im Voraus Schlitten bestellt, und vorigen Winter kamen sogar Besucher vom sächsischen Erzgebirge, wo der Rodelsport ja selbst zu Hause ist, und sie waren hoch entzückt



Die Glaller-Mühle.
Aufn. v. Maurer u. Bissinger, München.

von den Schönheiten der Berg- und der Talfahrt. Enttäuscht ist noch keiner zurück gekommen, der zum Rodeln auf den Brünstein stieg, und wenn des andern Morgens nachgesundem, kräftigendem Schlaf das Muskelweh am ganzen Körper, das als wohltuende Folge stets sich einstellt, ihn erinnert an den vergangenen Tag, so erwachen damit noch viel andere schöne Erinnerungen, die ihn froh und heiter stimmen, und ihm ein stärkendes Viaticum sein werden auf dem Weg des Alltaglebens.

Gamsbrunft.*)

Herr ist der Winter wieder in den Bergen —
Die Felsenzacken ragen silberschimmernd
Ins lichte Blau des kalten klaren Himmels.
Still ist's geworden in der reinen Höhe.

Wie feierlich stimmt dieser sonn'ge Friede
Entrückt dem Erdentreiben! Träumerisch
Des Winters Werk bewundernd steh ich da
Einsam und stumm —
Da kollert's auf mich nieder
In einer weißen Wolke — Schnee und Steine:
Der Gamspfiff tönt herab aus dem Gewände,
Dort stürmen sie dahin — ein starkes Rudel!

Was kümmern mich noch Winterherrlichkeit,
Naturſinn, Schwärmen, philosophisch Grübeln?
Wem ging es anders?
Schlüpfrig führt der Pfad
Hinauf die steile, tief verschneite Halde
Hart an der Wand entlang, rechts gähnt der Abgrund.
Da kommt die „Kanzel" — diese Stelle kenn' ich
Und fürcht' sie schon im Sommer, teuflisch schwankend
Führt hier ein glatter, schmaler Steg hinüber.

Wie breit er doch im trügerischen Schnee
Mir heute scheint!
Lang steh' ich unentschlossen,
Ein falscher Tritt, ein leichter Schwindel nur,
Dann sind die Gemsen künftig vor mir sicher!

Doch manchen guten Bock schon holt ich mir
In jenem Kar!
Vorwärts!! grad ausgeschaut!
Soo . . Schritt für Schritt . . nur kühl!! es saust der Schnee
Abbröckelnd rechts und links hinab — nur langsam!
Ein Schritt nur noch — Gottlob, jetzt bin ich drüben!!
Aufatmend blick' ich noch einmal zurück.
Dann kriech' zu einem Latschenbusch ich vor
Und lug hinunter in des Kessels Hänge.
Da — unter mir auf einer Felsenplatte
Ein ganzes Rudel — nichts — kein würdig Ziel!!!
Jetzt nur Geduld! . . . . . .



Lang lag ich so, versunken in den Anblick . . .
Es ist ein herrlich Bild voll Eigenart,
Das jeder einmal schauen sollt im Leben!
Die Muttertiere lagern wiederkäuend,
Fast träumerisch, die Jungen necken sich,
Mutwillig hopsend stoßen sie einander,
Nach Fliegenart kampflustig, stets beweglich.
Da klettert eins empor an steiler Wand,
Ein andres steht auf einem spitzen Gipfel,
Der handbreit kaum und scheinbar unersteiglich —

Jetzt stutzt die Leitgais! sollte sie mich gar?
Doch nein — da poltert's drüben um die Wand —
Herrgott! zwei starke Böcke, schneeumwirbelt,
Im Kampf um den Alleinbesitz des Rudels!

Die wucht'gen Körper eisern eingestemmt
Auf glatter Fläche, alle Muskeln straff,
Kraftstrotzend, wutentbrannt, so stehn sie drohend
Und messen sich mit haßerfüllten Blicken.

Jetzt prallen ihre „Krickeln" aneinander,
Doch keiner räumt den P'atz — schwer keuchen sie
Aus zottig schwarzer Brust, rings stäubt der Schnee,
Hoch aufgewühlt von ihren plumpen „Läufen".

Jetzt weicht der eine langsam, zäh sich wehrend,
Von oben dringt der andre auf ihn ein,
Mit wilder Wut — ein Stoß — jetzt muß er stürzen!
(Hart hinter ihm gähnt bodenlos die Tiefe),
Da dreht er sich, und weiter tobt das Ringen
Am Rand des Abgrunds.
Und wieder weicht der vorher schon Bedrängte,
Da senkt mein Korn sich auf das Blatt des andern . .

Den Bessern wählt auch hier, wie meist im Leben,
Der Tod sich aus . . . .

Jäh bricht der Schuß den winterlichen Frieden.
Der Bock stürzt nieder, rollt, sucht sich zu halten
Und saust Lawinen lösend auf die Platte,
Von der das heiß umworb'ne Rudel flieht,
In toller Flucht hinab die Hänge rasend — — —

Wär' ich nur erst im Tal mit meiner Beute!

Arthur Schubert.

*) Entnommen: Aus St. Hubertus Reich von Arthur Schubert. Verlag von Adolf Bonz & Comp., Stuttgart.



Michael HUTTER: Hüttenwirt 1905 -1910

Alpenvereins-Section



Rosenheim.

1906

29. Vereinsjahr

22. Februar 1906

Karneval in Rosenheim.

Ueberalpinisten-Kongreß.

* **Rosenheim**, 21. Febr. Wenn der überpessimistische Erfinder des Uebermenschen noch erlebt hätte, welch merkwürdige Karrikaturen sich auf den Gebieten des Sports aus einem Ideal in kurzer Zeit heraus zu spezialisieren begannen, wäre er vielleicht doch auch einmal zum lachen gekommen. Der Ueberalpinist, der extremste Repräsentant hochalpiner Bergsexerei — nicht zu verwechseln mit dem schon länger bekannten und ganz harmlosen Gebirgsgigerl — ist keineswegs ein Phantasiegebilde unserer Humoristen, sondern nur ein sehr dankbares Objekt für deren Witz und Schwank. Es bildete auch den Hauptgegenstand des vergangenen Samstag im Alpenverein aufgeführten Faschingschwankes von Benno Rauchenegger „Der Ueberalpinisten-Kongreß am Stripsenjoch." Zu der Verabeitung seiner Idee, auf die hier weiter nicht eingegangen werden kann, darf man dem Verfasser nur gratulieren. Der Wechsel der Szenen, der sich dem ausnützbaren Raume anpassen mußte, war sehr geschickt ausgedacht. Da das Stück in wenigen Tagen geschrieben werden mußte, konnte ans Feilen desselben natürlich nicht mehr gegangen werden, es wäre sonst an einigen Stellen vielleicht etwas kürzer ausgefallen. Bedauerlich ist, daß die beabsichtigte Wiedergabe des Ueberalpinistenduetts, das von der Jubiläumsfeier des Alpenvereins her noch bei vielen in bester Erinnerung steht, unterblieb. Es wäre in Form eines Vorspiels oder Zwischenakts äußerst dankbar aufgenommen worden. — Die Rollen lagen ausnahmslos in guten Händen. Besonders erwähnt seien von den Damen Frl. Brenner, von den Herren Albert Huber als Kommerzienrat Pinkeles, Gees als Spitzgäbele, Rais als biederer Rosenheimer und Kongreßdiener, Staker als Präsident von Fatzge. Dekoration, Bühne und sonstiges Arrangement waren von den Herren Brenner, Hiltl und Ziehrer in herkömmlich äußerst geschickter Weise besorgt. — Was das zahlreich erschienene Publikum anlangt, so wird von den Damen wohl keine sich über den Mangel an Tanzgelegenheit haben beschweren können. Die beständige Abwechslung der beiden Musikkapellen erwies sich auch heuer wieder als ein ausgezeichnetes Mittel, um das Mißverhältnis der großen Zahl von Tanzlustigen zu dem verfügbaren Raum auszugleichen. Von Seite der seßhaften Anwesenden wurden einige Klagen laut über

Mangel an guten Plätzen, welchem Mißstand hoffentlich im nächsten Jahre durch Öffnung der Nebenlokalitäten abgeholfen wird.

10. März 1906

Alpenvereinssektion Rosenheim
e. V.



Dienstag, 13. März cr.
abends 8 Uhr
im Hotel König Otto
Versammlungsabend
mit Vortrag über
Gebirgsbilder aus
Nordamerika. — Mitglieder u. Gäste
sind freundlichst eingeladen.
1569-2,1 **Die Sektionsleitung.**

10. März 1906

* **Rosenheim**, 15. März. (Alpenverein) Am letzten Sektionsabend führte in seinem Vortrag über Gebirgsbilder aus Nordamerika Herr Regierungsrat Heilmaier seine zahlreichen Zuhörer in eine Gebirgswelt, die wohl keiner der Anwesenden auf seinen Touren kennen lernte, und auch der Vortragende selbst gründete seine Schilderungen nicht auf selbst ausgeführte Touren, sondern auf ein ihm durch verwandtschaftliche Beziehungen zugängig gemachtes Material amerikanischer Bücher, Karten und Bilder. Nach einer treffenden Skizzierung der Extreme im Nationalcharakter der Yankees begann der Vortragende die im Geiste ausgeführte Wanderung von den an der Ostküste aufsteigenden Alleghany Mountain, zu dem geologisch interessanten Yellowstone National Park mit seinen Strombetten und Seen, südwärts ziehend auf das Colorado-Plateau um dann mit der Pacificbahn ins Innere Kaliforniens zu dringen, zur Sierra Nevada mit dem Lieblingsziel der Touristen, dem von granitenen Wällen umschlossenen Yosemité Tal. In kurzen Zügen gab der Vortragende eine lebendige Schilderung dieser Landschaften mit ihrem satten Kolorit, großartigen Felsgestalten, heißen Quellen und mächtigen Stromläufen. Eine Anzahl hübscher Farbendrucke und Stereoskopaufnahmen erläuterte den Vortrag. Es wäre zu begrüßen, wenn künftighin die Bilder erst nach dem Vortrage zukulierten, um so das nicht immer lautlose Herumreichen während eines Vortrages zu vermeiden. Ein zweiter Vortrag behandelte eine Wanderung durch ein sehr bekanntes Gebiet: Eine Nachttour von Rosenheim nach Amerang. Am Rednerpulte stand Rosenheims Humorist M. Kämpfel und was er sprach war — Witz. In regenschwerer Nacht verlassen von den Gefährten bis auf einen Getreuen, ihm Gleichgearteten, wanderte der Kühne auf licht- und menschenleerer, gischtspritzender Landstraße dem dunklen Ziele zu. Kurz scheint der Weg dem, der ihn „im Licht gewandelt", und leicht die Höhe zu erklimmen — doch schwer macht sich der Mensch das Ziel durch seiner ungebärdigten Gedanken Fülle. Kämpfel ist nun in die Reihe alpiner Redner getreten. Der erste Vorstand der Sektion, Herr Dr. S. Reinsch, dankte den beiden Vortragenden mit dem üblichen Rundtrunk.

10. März 1906

* **Oberaudorf**, 22. März. (Alpine Rettungstat) Bei dem am Josefitage am Brünstein herrschenden Schneesturm gelang es dem braven Hüttenwart und Pächter Herrn Hutter, einen Münchner Touristen von einem ähnlichen Schicksal zu erretten, wie es der Partie am Kaiser bereitet wurde. Derselbe hatte schon mit seinem Leben abgeschlossen, als der wackere Hutter sich durch Schnee und Sturm hindurcharbeitend dem unter den Nordost-Wänden des Brünsteins im Schnee liegenden Touristen zu Hilfe kam.

30. März 1906

* **Rosenheim**, 29. März. (Alpenverein) Zu der eigenartigsten, an Naturschönheiten reichsten Gebirgsgruppe der Umgebung Bozens zählen wohl unbestritten die östlich davon liegenden Dolomiten. Seit den 80ern Jahren, in welche Zeit die Erbauung der verschiedenen Schutzhütten durch den Deutschen und Oesterreichischen Alpenverein fällt, ist dieser Gebirgszug unter den Alpinisten immer bekannter geworden und alle diejenigen, welche vorthin ihre Schritte lenkten, sind sich in ihrem Urteil über die geradezu bezaubernde Schönheit und Großartigkeit dieses Massivs einig. Es war daher für jeden Alpenfreund interessant, am letzten Versammlungsabend einen mit prächtigen Lichtbildern unterstützten Vortrag des Herrn kgl. Direktionsassessor Hamm über: „Spaziergänge in der Sella- und Rosengartengruppe" zu hören. Mit drei Bamberger Sektionsgenossen trat vergangenen Herbst der Vortragende von dem idyllisch gelegenen Waidbruck seine Wanderung durch das herrliche Gröbnertal nach dem freundlichen Dörfchen Wolkenstein an. Die Regensburgerhütte ward infolge des ziemlich guten Wetters bald erreicht, doch andern Tags — zur Besteigung des Sa Rigais (3027 m) — war der Wettergott unsern Alpenfreunden nicht besonders gewogen. Dichter Nebel umhüllte die Zauberwelt der Dolomiten mit ihren bizarren und doch so fesselnden Schönheiten. — Also talabwärts! — Auf der Rückkehr wurde nochmals das Dörfchen Wolkenstein berührt und flotten Tempos marschierten unsere Tapferen über das Gröbner Joch, durch den Valculea-Paß der 2583 m hoch gelegenen Pikciaduserhütte zu. In äußerst beredten Worten schilderte hier der Redner die Nächtigung, sowie den andern Tags ausgeführten Marsch nach der im Eldorado der Sella-Gruppe erbauten Bambergerhütte (2879 m). Die Ersteigung des Boë (3152 m) war vom besten Wetter begünstigt. Die Rundschau von diesem Gipfel gehört zu den schönsten Bildern, die je in einem Alpengebiet erobert werden können. In anschaulichster Weise erzählte der Vortragende ihren Weitermarsch über den Coburgerweg nach der Fedaja-Hütte, über Campitello, der Sojalalpe nach der der Sektion Leipzig gehörigen Vajolettehütte (2255 m). Von hier aus erstürmten die Kühnen noch den 3001 m hohen Kesselkogel, um destomehr sich nachher in der darunter liegenden Grasleitenhütte von all' den Anstrengungen erholen zu können. Nur schade, daß von dieser hochalpinen „Sitzung" der Vortragende seinem Auditorium alles verschwieg. Nach kurzem Besuch der Schlernhäuser fand diese wohlgelungene Tour, die unsere Alpinisten in eine einzig schöne Bergwelt geführt hatte, in Bozen — Neumünchen — auch Ostermünchen genannt — ihren würdigen Abschluß. Die zum Teil selbst aufgenommenen prachtvollen Lichtbilder ergänzten in jeder Weise den Vortrag und reicher wohlverdienter Beifall lohnte die prächtigen Ausführungen des Herrn Vortragenden. — Nach einer kleinen Pause hatte ein uns wohlbekannter Redner — ein Meister in Witz und Satyre — Frater Ocophilus, das Wort. „Das Generalstiftungsfest" so lautete die Ueberschrift seines noch in mysteriöses Dunkel gehüllten Vortrages. Mit großer Spannung wartete man also auf das, was da kommen sollte! — F. O. brachte es diesmal fertig, sämtliche Vereine bei einem gemeinsamen großen Fest — dem „Generalstiftungsfest" — zusammen zu sehen. Dirigiert von einem 13köpfigen Komitee, mit dem Vorsitz eines Generaldirektors, fand dieses Zukunftsfest in den Prunksälen des Grand-Hotels „Deutscher Kaiser" statt. Als Festteilnehmer fanden sich diesmal geschwätzige Freundinnen unseres lieben Fraters ein: „Frau Roninger und Waninger", die ihm gar viel „Neues" ins Ohr flüsterten. In dieser Plauscherei kam gar mancher Verein, gar manche Person nicht allzu glimpflich weg, aber — wer Witz und Satyre versteht —, der versteht auch die „schelmischen" Worte unseres harten Kritikers, der es auch heute wieder verstand, alle fidelen Geister bis zum Schlusse der Versammlung in animiertester Stimmung zu halten. Ein kräftiger alpiner Rundtrunk und unhaltender Applaus bezeugten ihm, wie freudig derartige Vorträge von Frater Ocophilus stets begrüßt werden.

24. März 1906

Alpenvereinssektion Rosenheim
e. V.



Dienstag, 27. März cr.
abends 8 Uhr
Versammlungs-Abend
im Hotel „König Otto."
Vorträge:
1. Spaziergänge in der Sella- und Rosengartengruppe (mit Projektion),
2. Das Generalstiftungsfest von F. O.
Mitglieder und Gäste sind freundlichst eingeladen.
1959-2,2 **Die Sektionsleitung.**

20. April 1906

Alpenvereinssektion Rosenheim
e. V.



Dienstag, den 24. April abends 8 Uhr im Hotel „König Otto"

Versammlungsabend
mit Vortrag über
„Subalpine Fahrten in Tirol und Vorarlberg." Ein Vortrag ohne Lichtbilder.

Mitglieder und Gäste sind freundlichst eingeladen.

2647-2,1 Die Sektionsleitung.

27. April 1906

* **Rosenheim**, 26. April. (Alpenverein.) Ueber „Subalpine Fahrten in Tirol und Vorarlberg" sprach am letzten Sektionsabend Herr Gymnasialassistent F. Seibel und es war die Bezeichnung „subalpin" insbesondere für den ersten Teil recht treffend. In Begleitung eines „bierehrlichen" Stammtischfreundes reiste der Vortragende hochfliegender Pläne voll über Innsbruck nach Imst um von diesem Orte aus den Mutteköpf zu besteigen — doch der Alpinist denkt — und der Begleiter lenkt! Kaum eine Wegstunde hinter Imst mußte der begeisterte Bergfahrer einsehen, daß sein Gefährte heute den Anstrengungen einer sechsstündigen Tour nicht gewachsen war — und hinab ging's wieder nach Imst. Doch — „ein andermal wird's besser geh'n!" dachte sich der Vortragende und fuhr mit seinem Begleiter nach Landeck. Ein gemeinsamer Aufstieg zur Augsburgerhütte folgte — die Parseier Spitze als Ziel für den Geübten, der Gaischkopf dem Bequemen. Doch nach kurzer Wanderung wieder ein schmählicher Rückzug — denn den Stammtischfreund befielen Magenkrämpfe. Andern Tags wanderte der Vortragende allein, verlassen von dem Begleiter, zur Seesaplana und ein selten schöner Tag, der die herrliche Schau von diesem vielbesuchten Gipfel voll eröffnete, ließ ihn vergessen, was die vergangenen Tage ihm genommen hatten. Der erste Vorstand der Sektion dankte dem Redner für seinen mit gesundem Humor gewürzten Vortrag. Herr Heliel ließ eine Anzahl älterer auf Seide gedruckter Photographien von dem in den letzten Tagen so schwer heimgesuchten San Francisco zirkulieren. — Einer Anregung des Herrn Gymnasialassistenten Edenhofer folgend, werden noch vor Beginn der hochtouristischen Saison einige „praktische Abende" in Kartenlesen 2c. veranstaltet werden.

05. Mai 1906

Alpenvereinssektion Rosenheim
e. V.



Dienstag, den 8 Mai cr. abends 8 Uhr im Hotel Deutscher Kaiser

Familien-Abend
mit Projektion.

Bilder aus dem Inntal.

Die Bilder sind Aufnahmen hiesiger Amateur Photographen.

Mitglieder und Gäste sind freundlichst eingeladen.

3013-2,1 Die Sektionsleitung.

09. Mai 1906

* **Rosenheim**, 8. Mai. (Die Alpenvereinssektion) veranstaltet heute Dienstag abends 8 Uhr im Hotel Deutscher Kaiser einen Familienabend mit Projektion. Es gelangen Bilder aus dem Inntal zur Vorführung und sind dieselben Aufnahmen hiesiger Amateurphotographen. Mitglieder und Gäste sind zu diesem heute abends stattfindenden Familienabend freundlichst eingeladen.

09. Mai 1906

* **Rosenheim**, 8. Mai. (Die Alpenvereinssektionen Aibling und Rosenheim) veranstalten morgen Mittwoch abends im Gasthause Stadlerbräu in Kolbermoor eine Zusammenkunft mit musikalischer Unterhaltung. Der durch Lichtbilder illustrierte Vortrag des Herrn prakt. und Bahnarzt Dr. Eisenhofer in Kolbermoor behandelt „Eine Reise nach Rom und Neapel mit Besteigung des Vesuvs.

12. Mai 1906

* **Rosenheim**, 11. Mai. (Alpenverein.) Vorträge mit Projektionen stehen heutzutage auf dem Programm einer jeden alpinen oder damit verwandten Vereinigung; unsere Alpenvereinssektion ging mit ihrer am Dienstag, den 8. ds., stattgefundenen gut besuchten Familienabend im Hotel „Deutscher Kaiser" noch einen Schritt weiter, indem sie einen Projektionsabend „Bilder aus dem Inntal" mit einem verbindenden und erläuternden Vortrage veranstaltete. In über hundert Bildern sahen wir die Schönheit unseres bayerischen Inntales und seiner angrenzenden Gebiete; vom Torfmoor zu stillen Waldgründen hinauf zu Almen und Gipfeln, hinab in freundliche Täler führte die reizvolle Wanderung. Bilder voll intimer Reize wechselten mit romantischen Szenerien und künstlerisch aufgefaßten Interieurs und Genres, und es dürfte die Anschauung: „Wo die Photographie aufhört, fängt die Kunst an", wohl nur relative Bedeutung haben. Die Bilder waren zum überwiegenden Teile von Mitgliedern des Amateurphotographenklub Rosenheim aufgenommen worden, und haben diese damit wieder einen Beweis ihrer innigsten Naturbeobachtung, künstlerischen Auffassung und technischen Könnens erbracht. Der erste Vorstand genannten Klubs, Herr Reallehrer Weyrauther, übernahm in liebenswürdiger Weise die Führung auf dieser genußreichen Wanderung, und lernten wir an ihm einen fein empfindenden, gemütvollen Mentor und begeisterten Verehrer der Lichtbilderkunst kennen, und möge es gestattet sein, auch an dieser Stelle ihm und seinen Jüngern den innigen Dank des Alpenvereins und seiner Gäste auszudrücken.

12. Mai 1906

* **Rosenheim**, 11. Mai (Alpenverein.) Vergangenen Mittwoch abend fanden sich auch heuer wieder die beiden Nachbarsektionen Rosenheim und Aibling in dem festlich dekorierten Stadlerbräusaal in Kolbermoor zu einer gemütlichen Unterhaltung ein. Nachdem Herr Regierungsrat v. Leistner, Vorstand der Sektion Aibling, die Erschienenen aufs beste begrüßt hatte, hieß Herr Direktor Jordan die alpinen Gäste herzlichst willkommen und gab in kernigen Worten seiner Freude Ausdruck, daß der rege Besuch dieser alljährlichen Zusammenkunft der sicherste Beweis für das überaus freundschaftliche Band sei, das seit Jahren die beiden Sektionen verknüpfe. Nach kurzer Pause hielt Herr Dr. Eisenhofer, Kolbermoor, einen interessanten Vortrag über: „Eine Reise von Rom nach Neapel" mit Besteigung des Vesuvs". Ein äußerst dankbares Thema, dies zu erzählen von all den antiken Gebäuden, von jenen altehrwürdigen Gegenden, wo unter der glänzenden Sonne des Südens die marmornen Trümmer entschwundener Zeiten den Wanderer fesseln! An Hand geschichtlicher Daten fanden die viel besuchten herrlichen Ruinenstätten ihre Erklärung, wie der Vortragende es auch verstand, den Ausblick auf das weite Meer vom Krater des Vesuvs in farbenprächtigster Weise zu schildern. Für den gediegenen Vortrag, sowie für die im zweiten Teile des Abends vorgeführten prächtigen Lichtbilder dankten die zahlreichen Anwesenden Dr. Eisenhofer durch lebhaften Beifall. Fröhliche Weisen eines gut geschulten Musikorchesters verkürzten aufs angenehmste die Zwischenpausen, so daß nur zu rasch die schönen Stunden alpinen Beisammenseins entschwanden. -r-

24. Mai 1906

* **Rosenheim**, 23. Mai. (Alpenverein.) Allem Anschein nach wird morgen bei gutem Wetter die Rosenheimer Hütte sehr gut besucht werden; vorsichtige Touristen werden sich auf einen vielleicht eintretenden Ueberfluß an Proviantmangel einrichten, dessen entschuldbare Ursache in der andauernd schlechten Witterung der vorhergehenden Zeit zu suchen wäre.

24. Mai 1906

Rosenheimer Hütte auf der Hochriß.

Vom herrlichen Wetter begünstigt fand am Himmelfahrtstage die Wirtschaftseröffnung der Rosenheimer Hütte unter reger Beteiligung seitens der Sektionsmitglieder statt. Wie bereits bekannt, hat vergangenen November ein Föhnsturm der Hütte ziemlich großen Schaden zugefügt, so daß es nur der Rührigkeit des eifrigen Hochrißreferenten Herrn Kunstmühlbesitzer Gg. Finsterwalder zu danken ist, daß innerhalb so kurzer Zeit die notwendigen Baureparaturen vollendet wurden und dies alpine Heim jedem frohen Bergwanderer nun wieder Unterkunft bieten kann. Schon tags vorher fand sich eine kleine Anzahl Freunde zusammen, um gemeinschaftlich nach dem Treffpunkt, der Rosenheimer Hütte, zuzusteuern. Ein mächtig gen Himmel loderndes Bergfeuer begrüßte die Ankommenden. In animiertester Stimmung verliefen rasch die Abendstunden und schon am frühen Morgen trieben die tapferen „Wilden" die noch schlafenden Jünger aus ihren Lagern. Von allen Anstiegsrouten strebten nun Touristen der gastlichen Stätte zu, und bunte Gruppen lagerten sich rings um die Hütte, um die prachtvolle Fernsicht zu genießen. Einige Sektionsmitglieder unter Anführung des Herrn Referenten besichtigten vormittags die neu zu erbauende Weganlage in der Richtung nach Nußdorf. Der Steig wird dem Besucher dieses Gebietes eine äußerst genußreiche Wanderung bieten, da sie ihn ohne Höhenverlust von der Hütte an den waldreichen, wildromantischen Abstürzen des Karlköpfls entlang führen wird. Hinter den Spatenaueralmen biegt dann dieser Weg wieder in den gen Nußdorf ein. — Sportsfrohe Alpinisten fanden reizvolle Betätigung durch die Gratwanderung vom Hochrißgipfel über das Karlköpfl nach dem Feuchteck. Gegen nachmittag entwickelte sich um das gastliche Heim ein gar fröhliches Treiben. Viele kampierten im Freien bei „Mutter Grün", während die tanzlustige Welt im Innern der Hütte sich froh nach den Klängen des „Maurerklaviers" über die Dielen drehte. Die Bewirtschaftung der Hütte liegt in besten Händen der Maurerschen Eheleute, und werden die Touristen daselbst stets eine behagliche Unterkunft und gute Verpflegung finden. Bis 10. Juni ist die Hütte nur an Sonn- und Feiertagen, von da ab bis zum Spätherbst dann wieder tagtäglich geöffnet.

01. Juli 1906

Alpenvereinssektion Rosenheim



Sonntag, den 1. Juli

Sektionstouren

Vom Tatzelwurm.

1. Auf dem „Neuen Weg" zum Brünsteinhaus.
2. Ueber den Thraiden zum Brünstein. Abfahrt morgens 5 Uhr 34 Min. nach Brannenburg.

Zu zahreicher Teilnahme lädt ein

e. V.

4307-2,2 **Der Ausschuß.**

10. Juli 1906

Alpenvereinssektion Rosenheim

e. V.

Bei jeder Witterung!



Sonntag, 15 Juli cr.

Sektions-Ausflug

mit Damen

auf den Heuberg.

Begehung des **neuangelegten Sektionsweges von Nußdorf auf die Bichleralm.**

Dieselbe ist an diesem Tage bewirtschaftet.

Nachmittags 2 Uhr gemeinsamer **Treffpunkt auf der Alm.**

Zu zahlreicher Beteiligung ladet freundlichst ein

4547-3,1 **Der Ausschuß.**

20. Juli 1906

* **Rosenheim**, 19. Juli. (Alpenverein.) Wohl noch nie ist ein Unternehmen der Alpenvereinssektion Rosenheim in so rascher Zeit zur Vollendung gelangt, als die Erschließung des Heubergs durch eine Weganlage vom Inntale aus, wodurch die an der steilen Westseite des Heubergs liegende Bichleralm in 1½ Stunden erreicht werden kann; daher ist auch die Freude erklärlich, welche nicht nur in alpinen Kreisen, sondern auch bei der Inntaler Landbevölkerung herrschte, und welche sich zu einer selten anzutreffenden Festesstimmung bei den vielen Besuchern am Sonntag, 15. Juli, veranstalteten Wegeröffnungsfeier verdichtete. Unerwartet eingetretener Sonnenschein, farbenreiche Wimpeldekoration, eine spielfrische Dorfkapelle, ein improvisierter Tanzboden und durststillendes Flötzingerlöchl-Bier (dieses zwar an Qualität die Quantität weit übertreffend) begrüßten die bergfrohe Schar von Alpenvereinsmitgliedern, Sommerfrischlern, schmucken Bauernmädeln und kräftigen Burschen, welche von Nußdorf aus auf den in geschickter Weise durch steiles Terrain sich hindurchwindenden Weg zur Bichleralm emporzog. In fröhlichen Juchzern, frischem Gesang, humorvollen Gesprächen und lebhaften Bewunderungsrufen über die herrliche Lage der Bichleralm gab sich die Begeisterung der Teilnehmer kund. Was an den Mienen aller zu erkennen war, fand zusammengedrängten Ausdruck in den Reden und Ansprachen, welche den Akt der Eröffnung bildeten: ein launiges Gedicht von Herrn Expeditor Michael Kämpfl auf den Anlaß und auf die Alpenvereinssektion, insbesondere dem tatkräftigen Heubergreferenten Herrn Karl Rais jr., vorgetragen von Herrn Reallehrer Seibl, eine feurige Begrüßungsrede des Herrn Karl Rais jr., eine wohlverdiente Anerkennungsansprache des Vorstandes Herrn Dr. S. Reinsch an die Gemeinde Nußdorf für deren entgegenkommendes Verhalten, und eine von lebhaftem Sinn für Bergesfreiheit und Bergesschönheit getragene Dankrede des Herrn Rechtsanwalt Dettendorfer namens der Gemeinde Nußdorf an die Alpenvereinssektion Rosenheim für die Schaffung der Weganlage. Nach den verschiedensten Richtungen und zu verschiedenartigem Tun zerstreuten sich gegen Abend die annähernd in einer Anzahl von 200 Teilnehmern anwesenden Heubergbesucher; alle aber werden die Freude des Tages in gleich intensiver Weise zu Tale getragen haben.

1906

(aus dem Rosenheimer Anzeiger)

10. Juli 1906

Alpen-Vereins-Sektion Rosenheim. E. V.

Dienstag, den 10. Juli abends 8 Uhr
im oberen Lokal des Bräu am Anger-Keller

Außerordentliche Generalversammlung.

Tagesordnung:

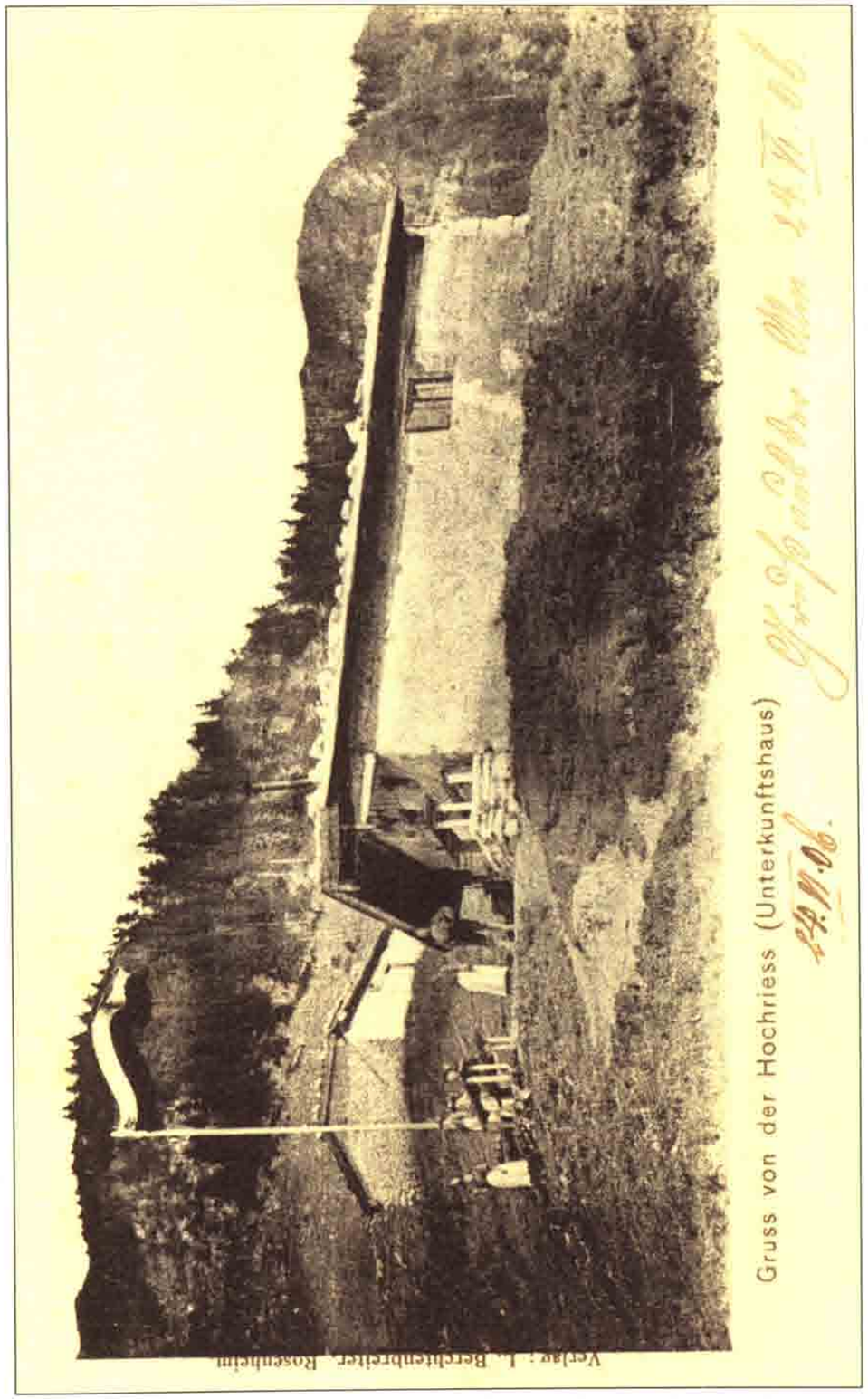
1. Vorbesprechung zur Generalversammlung zu Leipzig am 9. September.
2. Vortrag über „Cartographische Exkursionen".
3. **Wichtige Hochriß-Angelegenheiten.** 4463·3,3

Die Mitglieder ladet freundlichst ein

Der Ausschuß.

13. Juli 1906

* **Rosenheim**, 12. Juli. (Alpenverein) In der am Dienstag, den 10. ds. abends im oberen Lokal des Bräu am Anger-Keller stattgefundenen außerordentlichen Generalversammlung sprach nach kurzen Begrüßungsworten zunächst der 1. Vorstand der Sektion, Herr Dr. Reinsch, über die Stellungnahme der Sektion zu einigen der heurigen Generalversammlung zu Leipzig zur Beschlußfassung vorliegenden Anträgen und es fand insbesondere der Antrag 10 der Sektion Kassel, betr. die allgemeine Einführung einer Hüttengebühr allgemeine Mißbilligung. Herr Georg Finsterwalder referierte hierauf in präziser Form und mit bekannter Sachkenntnis über das Hochriesunternehmen der Sektion. Er legte in eingehender Begründung die Vorteile der Erwerbung eines neuen Anteiles der bestehenden Alpengemeinschaft dar und verdichtete seine Ausführungen zu dem Antrage: „Die Generalversammlung wolle den Ankauf von Plan-Nummer 1962 ferner eines Drittelanteils von Plan-Nummer 1965 u. a. der Steuergemeinde Törwang um den Preis von 2000 Mk. beschließen". Von dem derzeitigen Eigentümer lag bereits eine bindende Erklärung vor, seinen Anteil an die Sektion zu verkaufen. Die nach kurzer Pause erfolgte Abstimmung ergab als erfreuliches Resultat die Annahme des Antrages mit allen gegen eine Stimme. Ein beifällig aufgenommenes Hoch galt dem neuen Besitz und nicht weniger dem unermüdlichen Förderer und Referenten dieses Gebietes, Herrn Georg Finsterwalder. Herr J. Heliel, der alpine Praktiker, zeigte uns in seinem Vortrage: Kartographische Exkursionen in gedrängter Kürze die Entstehung und Darstellung der Höhenkotenkarte, die Anwendung der Schraffier- und Strichmethode an einigen unserem Sektionsgebiete entnommenen recht anschaulichen Beispielen. Lebhafter Beifall dankte dem an der Schultafel dozierenden Alpinisten und es wäre nur zu begrüßen, wenn dieser Vortrag als Vorläufer eines Cyklus praktischer Abende gelten könnte. Ehrliche Begeisterung für den Alpinismus, innige Freude an der Natur ließe Lehrer und Hörer hiezu wohl finden! In launigen Worten gedachte man noch im Verlaufe des Abends eines lieben scheidenden Sektionsgenossen, des nach Kulmbach versetzten Herrn Reallehrer F. Seibel, dem die Sektion in dankbarer Würdigung seiner Verdienste um dieselbe ein treu Gedenken bewahren wird.



Ausserordentliche Generalversammlung

am 10. Juli 1906
im oberen Lokale des Bräu am Anna-Keller
Anwesend: Der Ausschuß mit Ausnahme
der Auswärtigen und 42 Mitglieder.

I. Der I. Vorstand Herr Dr. Reinsch begrüßt
in gewohnter Weise die Versammlung
und bespricht hierauf:
Einige der Generalversammlung des Alpen-
vereins[1] zu Leipzig vorliegenden An-
träge. Der Antrag 10 der Sekt. Kassel:
„Die allgemeine Einführung einer
Hüttengebühr" findet allgemeine
Mißbilligung, weil insbesondere in
den Vorbergen dies praktisch kaum
durchführbar wäre [ist] und auch den Hütten-
besitzern aus wirtschaftlichen Erwägungen
nicht vorteilhaft erscheinen kann.
Verallgemeinerung wirkt wie überall
so auch hier schädigend.
Der I. Vorstand ersucht hierauf
den Hochriesreferenten Herr Gg. Fin-
sterwalder um den Vortrag seines
Referates:

II. Ankauf eines zweiten Anteiles der Seitenalm. Nach einer Einleitung über Entstehung und Entwicklung des Hochriesunternehmens kommt der Vortragende auf den derzeitigen Stand und auf die günstige Zukunft desselben zu sprechen und stellt hierauf folgende

Anträge:

1. Antrag. Die Generalversammlung wolle den Ankauf v. Pl. #. 1962 ferner eines Drittelanteils von Pl. #. 1965, 1966 1967, 1968 der Steuergemeinde Törrwang um den Preis von M. 2000,- beschließen.
2. Antrag. Die Gvslg. wolle nach § 19 der

Statuten die Aufnahem eines Dar-

lehens bis zum Höchstbetrage von M. 2000,- bei der Bayer. Landwirtschaftsbank oder einer anderen Bank gegen Hypothekbestellung an I. Stelle

auf den Gesamtbesitz der Sektion auf der Seitenalm[1].

III. Es erfolgt Abstimmung:
Der 1. Antrag wird mit 42 gegen 1 Stimme angenommen.
Der 2. Antrag wird mit 42 gegen 2 Stimmen angenommen.
Ein lebhafter Beifall folgte diesem nahezu einstimmigen Beschluße. Zum Beifall gesellte sich ein herzlicher Dank für den unermüdlichen Förderer des Hochriesunternehmens Herrn G. Finsterwalder.

IV. Der II. Vorstand der Sektion Herr J. Heliel hält hierauf seinen Vortrag über:
Kartographische Exkursionen.
Herr Heliel zeigte sich uns in diesem Vortrage wieder als ein Alpinist, der ehrlich bemüht ist das Wissenschaftliche mit dem Praktischen im Alpinismus zu vereinen und zu fördern. (siehe auch Zeitgsbericht).

V. Nach einer Einladung des rührigen Heubergreferenten, Herrn K. Rais, zur Erstbegehung des neu angelegten Weges auf den Heuberg und kurzen Abschiedsworten d. Gymn. Ass. Edenhofer an den nach Kulmbach versetzten Kollegen Seibel schließt der I.[1] Vorsitzende die außerordentliche Generalversammlung um 11 ½ h.

S. Reinsch F. Dietrich

Abschrift

Nr. 1488
19. Juli 1906

Eing: mit 1 Beil. K. B. B. A. Rosenheim
am 21. JUL. 1906 Tg. B. No 2182.

Präsentum

Gesch. Reg. No. 1488.

Kaufvertrag.

Heute, den neunzehnten Juli
neunzehnhundertsechs
19. Juli 1906
erschienen vor mir, Justizrat Friedrich Heimer, k. Notar von Notariate Rosenheim I. an der Amtsstelle:

1. Herr Doktor Sigmund Reinsch, k. Reallehrer in Rosenheim,
hier handelnd als Vertreter der Alpenvereinssektion Rosenheim, anerkannten Vereins mit dem Sitze zu Rosenheim,

2. Johann Weiß junior, verheirateter Bauer in Obersulzberg, Gemeinde Roßholzen,
eigenen Namens und zugleich auch hier handelnd als bevollmächtigter Vertreter seiner Ehefrau Katharina

Heute, den neunzehnten Juli
neunzehnhundertsechs
19. Juli 1906
erschienen vor mir, Justizrat Friedrich Heimer, k. Notar von Notariate Rosenheim I. an der Amtsstelle: _____
1) Herr Doktor Sigmund Reinsch, k. Reallehrer in Rosenheim,
hier handelnd als Vertreter der Alpenvereinssektion Rosenheim, anerkannten Vereins mit dem Sitze zu Rosenheim,
2) Herr Johann Weiß junior, verheirateter Bauer in Obersulzberg, Gemeinde Roßholzen, _____
eigenen Namens und zugleich auch hier handelnd als bevollmächtigter Vertreter seiner Ehefrau Katharina

erschienen 1752.
2000 M. Inhalt
do. Mobilien
Stempel 40.00
" 0.20
Depot 0.50
Schrift 10.50
Depot 3.00
Stempel 0.90
Porto 0.05
Spesen 0.20
Mk: 55.35
bezahlt

Im Grundbuche
eingetr. am 22.7.06

Weiß, geborenen Kaber, auf Grund in Urschrift vorliegender dies[1] amtlicher Vollmachtsurkunde vom 17. März 1905, GKN° 591, wonach Johann Weiß junior von seiner genannten Ehefrau zu deren Bevollmächtigtem in allen Rechtsangelegenheiten ernannt und ermächtigt ist, für dieselbe Rechtshandlungen und Rechtsgeschäfte jeder Art vorzunehmen, insbesondere, Verträge und Vergleiche abzuschließen, Verzichte zu erklären, Geld, Wertsachen und sonstige Gegenstände anzunehmen und ihren Empfang zu bestätigen und die Eintragung und Löschung von dinglichen Rechten und von Veränderungen an solchen, sowie die Berichtigung des Besitztitels und die Umschreibung in den öffentlichen Büchern zu bewilligen und

zu beantragen.
Herr Doktor Sigmund Reinsch ist laut Eintrag im Vereinsregister dermalen erster Vorsitzender des Ausschusses der Alpenvereinssection Rosenheim, anerkannten Vereins mit dem Sitze zu Rosenheim, und als solcher für sich allein zur Vertretung dieses Vereines in allen Rechtsangelegenheiten nach Maßgabe der Vereinssatzungen befugt.
Auf Ersuchen der Erschienenen, welche mir Notar beide persönlich bekannt sind, beurkunde ich nach vorhergegangener Grundbuchseinsicht folgenden
Kaufvertrag.

I.
Die Eheleute Johann und Katharina

Weiß, letztere hier vertreten von Ersterem, welche beide nach Grundbuchsvortrag miteinander in allgemeiner Gütergemeinschaft leben, verkaufen hiemit ihre in der Steuergemeinde Törwang, k. Amtgerichts und Rentamts Rosenheim gelegene, im Grundbuche genannten Gericht für Roßholzen Band II, Seite 38, Blatt N° 61 bei ihrem Anwesen Hs. N° 22 in Obersulzberg vorgetragene, sogenannte Seitenalpe, bestehend aus:

Pl N°	1962	Alpenhütte, zu	0,007	ha sieben Zehntel Ar
Pl N°	1965*	Weide – 1/3 Anteil, zu	4,617	ha
Pl N°	1966*	Weide mit Latschen und Wald – 1/3 Anteil zu	5,520	ha
Pl N°	1967*	Wald und Latschen		

1/3 Anteil zu 3,009 ha
PlN° 1968* Latschen – 1/3 Anteil zu 4,201 ha
Gesamtfläche 17,354 ha
siebzehn Hektar, fünfunddreissig vier Zehntel Ar,
mit Nutzen, Rechten und Lasten,
so wie sie diese Ape selbst erworben und seither besessen haben,
mit Allem, was in der Alpenhütte niet-, nagel-, band-, wand-, mauer-, und erdfest ist und
der gesamten dermalen in der Alpenhütte befindlichen Einrichtung
an
die Alpenvereinssection Rosenheim,
anerkannter Verein mit dem
Sitze zu Rosenheim, hier vertreten
von Herrn Doktor Sigmund Reinsch,
um den Kaufpreis von – 2050 M
zweitausendundfünfzig Mark, -

wovon fünfzig Mark — 50 M
auf die Einrichtung der Alpen-
hütte treffen, _____
zum vollen Eigentum. ____

II.

Käuferin macht sich verbindlich, den
Kaufschilling, welcher ihr bis zum
Verfalltermine unverzinslich kredi-
tiert bleibt, zum Teilbetrage von
eintausend Mark — 1000 M
spätestens am sechsundzwanzig-
sten dieses Montas, zum Rest-
betrage von — 1050 M
eintausendfünfzig Mark - aber
spätestens am ersten [illegible]
dieses Jahres bar und kostenfrei
zu bezahlen und unterwirft sich
hierwegen für den Fall der
Nichteinhaltung der sofortigen
Zwangsvollstreckung.

wovon 50 Mark – 50 M
auf die Einrichtung der Alpen-
hütte treffen,
zum vollen Eigentum.

II.
Käuferin macht sich verbindlich, den Kaufschilling, welcher ihr bis zum Verfalltermine unverzinslich kreditiert bleibt, zum Teilbetrage von eintausend Mark – 1000 M spätestens am sechsundzwanzigsten dieses Montas, zum Restbetrage von – 1050 M eintausendundfünfzig Mark – aber spätestens am ersten September dieses Jahres bar und kostenfrei zu bezahlen und unterwirft sich hierwegen für den Fall der Nichteinhaltung der sofortigen Zwangsvollstreckung.

III.

Auf hypothekarische Sicherstellung
des Kaufschillings verzichten Ver-
käufer. ____

IV.

Käuferin wird hiemit in den
Besitz und Genuß des Kaufsob-
jektes gesetzt, und übernimmt
die hierauf ruhenden Steuern,
Lasten und Abgaben vom ersten
Juli laufenden Jahres ab. ____

V.

Die Beteiligten, darauf aufmerk-
sam gemacht, daß sich das Kaufs-
objekt dermalen noch im Hypo-
thekenverbande befindet, beharren
gleichwohl auf der Beurkundung.

VI.

Käuferin anerkennt hier noch aus-
drücklich, daß die Verkäufer

III.
Auf hypothekarische Sicherstellung des Kaufschillings verzichten Verkäufer.

IV.
Käuferin wird hiemit in den Besitz und Genuß des Kaufsobjektes gesetzt, und übernimmt die hierauf ruhenden Steuern, Lasten und Abgaben vom ersten Juli laufenden Jahres ab.

V.
Die Beteiligten, darauf aufmerksam gemacht, daß sich das Kaufsobjekt dermalen noch im Hypothekenverbande befindet, beharren gleichwohl auf der Beurkundung.

VI.
Käuferin anerkennt hier noch ausdrücklich, daß die Verkäufer

als seitherige Miteigentümer der Seitenalpe auf das dort befindliche, durch Windbruch gefallene Holz, beziehungsweise auf den Erlös für dieses bereits verkaufte Holz nach Maßgabe ihres bisherigen Miteigentums anteilsberechtigt sind.

VII.

Von gegenwärtiger Urkunde, deren Kosten Käuferin trägt, erhält diese Ausfertigung.

VIII.

Nach rentamtlichem Zeugnis vom 11. Juli 1906 ist das Kaufobjekt bodenzinsfrei.

IX.

Herr Doktor Reinsch bemerkt schließlich noch, daß die Alpenvereinssektion Rosenheim in ihrer außer-

ordentlichen Generalversammlung vom 10. Juli 1906 gegenwärtigen Kaufvertrag bereits genehmigt hat.

X.

Verkäufer haften nur für Eigentum, sowie für Hypothek- und Grundlastenfreiheit des Kaufsobjektes.

XI.

Auf Grund vorstehenden Vertrages erklären die Beteiligten darüber einig zu sein, daß das Eigentum an der in der Steuergemeinde Toerwang (ge...lies.)[1] k. Amtsgerichts Rosenheim gelegenen, im Grundbuche dieses Gerichts für Roßholzen, Band II, Blatt No 61 (belies.) vorgetragenen Sogenannten Seitenalpe, bestehend aus:

Fall No. ____

1962 Alpenhütte, zu ____ 0,007 ha
1965* Weide – 1/3 Anteil – zu – 4,617 ha
1966* Weide mit Latschen und
Wald – 1/3 Anteil – zu — 5,520 ha
1967* Wald und Latschen – 1/3 An-
teil, zu ____ 3,009 ha
1968* Latschen – 1/3 Anteil, zu 4,201 ha

von

Johann und Katharina Weiß

auf

die Alpenvereinssektion Rosenheim, anerkannter Verein mit dem Sitze zu Rosenheim, übergehen soll.

Die Beteiligten bewilligen und beantragen, daß die Alpenvereinssektion Rosenheim anerkannter Verein mit dem Sitze zu Rosenheim als Eigentümerin

Fl II 31 ... Gr III 44
N 93

Pl N°			
1962	Alpenhütte, zu	0,007	ha
1965*	Weide – 1/3 Anteil, zu	4,617	ha
1966*	Weide mit Latschen und Wald – 1/3 Anteil zu	5,520	ha
1967*	Wald und Latschen 1/3 Anteil zu	3,009	ha
1968*	Latschen – 1/3 Anteil zu	4,201	ha

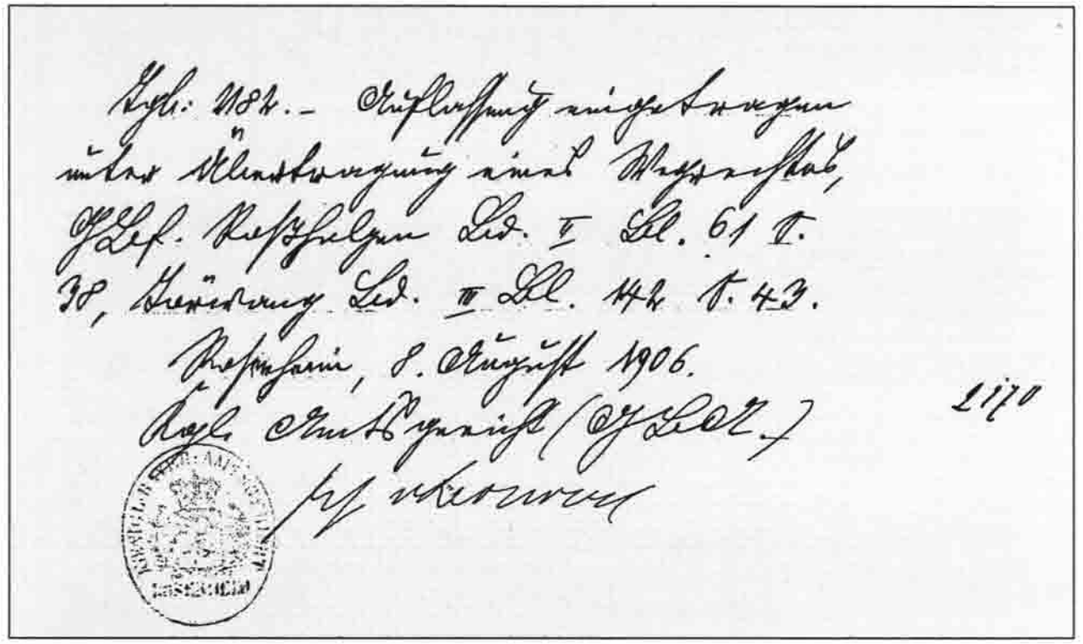
von
Johann und Katharina Weiß
auf
die Alpenvereinssektion Rosenheim, anerkannter Verein mit dem Sitze zu Rosenheim, übergehen soll.
Die Beteiligten bewilligen und beantragen, daß die Alpenvereinssektion Rosenheim anerkannter Verein mit dem Sitze zu Rosenheim als Eigentümerin

dieser Alpe in das Grundbuch eingetragen werde.

XII.
Die Beteiligten haben Kenntnis davon, daß nach Grundbuchsvertrag die Vertragsobjekte Plen. N° 1962, 1965*, 1967*, 1968* der Steuergemeine Törwang zu Gunsten der Alpenvereinssektion Rosenheim mit einem Wegrecht belastet sind.

Hierüber Urkunde,
vom Notar vorgelesen, von den Beteiligten genehmigt und eigenhändig unterschrieben.

Johann Weiß jun.
Dr. Sigmund Reinsch, 1. Vorstand der Alpenvereinssektion Rosenheim
Heimer k. Notar



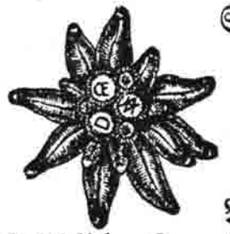
Tgh: 2182. – Auflassung eingetragen
unter Übertragung eines Wegrechtes,
GBf. Roßholzen Bd. II Bl. 61 S.
38, Törwang Bd. III Bl. 142 S. 43.
Rosenheim, 8. August 1906
Kgl. Amtsgericht (GB...)
[Signatur]

Anmerkung auf Seite 1 am linken Rand:
zu den Grundbuchbeilagen am 27. VII. 06 begl. Auszug gefertigt, sowie der Käuferin am 16. VIII. 06 beantragte Ausfertigung erteilt.

1906
(aus dem Rosenheimer Anzeiger)

07. Oktober 1906

Alpenvereinssektion Rosenheim.



Sonntag, 7. Oktbr.
Ausflug
auf den
Brünnstein.
Abfahrt: Vormittag 8.15 Uhr. Zu zahlreicher Beteiligung ladet höflichst ein
6413-2,2 **Der Ausschuß.**

06. November 1906

Alpenvereinssektion Rosenheim.



Dienstag, 6. Novbr.
Vereins-Versammlung
im
Hotel König Otto
mit Vortrag:
Ueber Helgoland nach Leipzig zur Generalversammlung des D. u. Oe. Alpenvereins.
Hiezu ergeht freundliche Einladung.
7143-2,2 **Der Ausschuß.**

10. Oktober 1906

Rosenheim, 10. Okt. (Sektionsausflug.) Vergangenen Sonntag statteten Mitglieder der Sektion Rosenheim ihrem Heim auf dem Brünnstein den alljährlichen Herbstbesuch ab. Waren es zwar nicht viele, welche der Einladung Folge leisteten — daran mag hauptsächlich die tags vorher herrschende ungünstige Witterung Schuld gewesen sein —, so war es doch eine kleine bergesfrohe Schar, die dem hochgelegenen Ziel entgegenstrebte. Nach vorzüglichem Imbiß brachte Vater Hutter mit seinen G'sangl'n und G'stanzl'n die Anwesenden gar bald in animierte Stimmung. Nur zu früh mahnte die magische Abendbeleuchtung des Wilden Kaisers zum Aufbruch! Nach herzlichem Abschied von den rührigen Pächtersleuten und geschäftigen „Brünnstein-Annerl" zogen nun die munteren Bergsteiger wohlbefriedigt von der fröhlichen Bergfahrt durch's herrliche Brünntal den heimatlichen Penaten zu.

10. November 1906

Vereinsnachrichten.

Rosenheim, 9. Nov. (Alpenverein.) Die hiesige Sektion eröffnete mit ihrer am Dienstag den 6. d. M. stattgefundenen Versammlung die diesjährige Vortragssaison. Der 1. Vorstand Herr Dr. S. Reinsch begrüßte die zahlreich erschienenen Mitglieder, referierte kurz über die Vereinstätigkeit im abgelaufenen Sommer und erteilte hierauf das Wort Herrn Hauptsalzamtskassier Stoll. „Ueber Helgoland nach Leipzig zur Generalversammlung des Deutschen und Oesterr. Alpenvereins" ging diesmal die Urlaubsreise des geschätzten Vortragenden. In flüchtigen Bildern zogen die Schönheiten der mitteldeutschen und westdeutschen Landschaften an uns vorüber. Durch die Lüneburger Haide mit ihren schwermütigen Stimmungen gings nach Bremen und von dort zum modernen Seebad Norderney. In gemütstiefer Schilderung führte uns der Redner durch den hügellosen mit Flugsand überfluteten Friedhof hinein in das buntbewegte Leben am Strande. Das nördlichste Ziel der Reise wurde mit dem Dampfer „Prinzeß Heinrich" erreicht: das vielbesungene Helgoland, von dem der Vortragende ein überaus reizvolles, von aufmerksamer Naturbeobachtung zeigendes Bild entwarf. Der zweite Teil des Vortrages galt der Generalversammlung des D. und Oe. Alpenvereins zu Leipzig und berichtete der Referent, als Delegierter der hiesigen Sektion, über die dort gefaßten wichtigeren Beschlüsse. Ein Festbummler scheint der Vortragende nicht zu sein, denn die festlichen Veranstaltungen zogen von ihm unbesucht vorüber. Reicher Beifall lohnte den trefflichen Naturschilderer und opferfreudigen Delegierten. Herr Dr. Reinsch brachte hierauf eine köstliche humorvolle Erzählung aus einem Wildschützenleben: Der Mauk-Michl zum Vortrag, die bei sicherer naturalistisch-getreuen Wiedergabe der Erlebnisse und „Kraftausdrücke" des Helden herzlichen Beifall erzielte. Der 2. Vorstand Herr Heliel fügte diesem noch einige Erinnerungen an den mit Dr. Reinsch gemeinsam gefundenen „neuen Freund", den Mauk-Michl bei und dankte dem 1. Vorstand für seine Gabe.

07. November 1906

Rosenheim, 7. Nov. (Zum Abschiede.) Ein treuer Freund und wackerer Förderer vieler gemeinnütziger und edler Bestrebungen verläßt wegen Domizilwechsel nach 11jähriger Aufenthaltnahme dahier in den nächsten Tagen unsere Stadt, die ihm zur zweiten Heimat geworden und sein Scheiden aus dem Berg- und Talgaue sehr schwer macht: Herr Ferdinand Dietrich, Prokurist. Der naturbegeisterte Scheidende, welcher durch sein überaus liebenswürdiges, freundliches Entgegenkommen sich die Sympathien aller Gesellschafts- und Berufskreise erworben hatte, hat neben dem kaufmännischen Verein besonders auch dem historischen Verein seine schätzbare Kraft durch Wort und Tat, und nicht zuletzt der Liedertafel Rosenheim seine umfassenden Kenntnisse in Poesie und Prosa gewidmet. — Gelegentlich der gestrigen Versammlung der Alpenvereinssektion widmete der erste Vorsitzende der Alpenvereinssektion dem von hier scheidenden Herrn Prokuristen Dietrich Worte des Abschiedes, welcher mit hingebungsvoller, mustergiltiger Treue und liebevoller Tatkraft in vielfacher Weise der Sektion nahe stand und bleibende Verdienste um dieselbe sich in mannigfacher Weise erworben hatte, wie auch seine verdienstvollen idealen Bestrebungen ihm ein bleibendes Andenken in der Sektion sichern. Für die freundlichen Worte dankte Herr Dietrich, bekundete ein erneutes Wohlwollen für die Sektion, versprach von seinem neuen Domizil aus mit derselben in Fühlung zu bleiben und seine Schlußworte galten dem Blühen und Gedeihen der Sektion Rosenheim. „Auf Wiedersehen!"

20. November 1906

Alpenverein-Sektion Rosenheim.
E. V.



Dienstag, 20. Nov.
Vereins-Versammlung
im Hotel „König Otto" mit Vortrag
Ankogel und Triglav, ein Reisebericht, hierauf: **Projektionsbilder aus dem Ankogel- und Triglavgebiet.**
Hiezu ergeht freundl. Einladung.
7492-2,2 Der Ausschuß.

04. Dezember 1906

Alpenvereinssektion Rosenheim.

Dienstag, den 4. Dezember.



Vereins-Versammlung
„Führerlose Hochturen in der Lankofelgruppe."
Vortrag mit Lichtbildern von Herrn K. Jelinek.
Hiezu ergeht freundl. Einladung
7841-2,2 **Der Ausschuß.**

22. November 1906

Vereinsnachrichten.

hl. **Rosenheim**, 21. Nov. (Alpenvereinssektion Rosenheim.) Hochgebirgsnatur, sagenumwobenes Alpenland, Lichtbilder und ein gewissenhafter Schilderer, dessen satyrische Ader eine kleine Anzapfung leicht vertragen konnte — waren die Ursachen eines sehr zahlreichen Besuches der Versammlung. Unter dem bescheidenen Titel eines Berichtes entwickelte sich ein gediegener Vortrag über eine Fahrt quer durch die Alpen, über Ankogel und Triglav zur Adria. Begleiten wir das alpine Kleeblatt. Zu Beginn folgen wir der Bahn nach Wildbad Gastein, wandern durch das Anlauftal (Bau des Tauerntunnels) empor zur Hochtauernscharte und Hannoverhütte. Anderntags stehen wir nach heikler Firnwanderung auf dem 3253 Meter hohen Ankogel. Der Abstieg erfolgt über Mallnitz nach Vellach im Möll-tal. — Von Villach aus gilts dem Triglav — dem sagenumwobenen mächtigen Berge, um dessen Erschließung eifersüchtig sich Deutsche und Slovenen bewerben.

Ueber Firn und weite Steinwüsten reckt sich der kühne Gipfel des großen Triglav 2865 Meter empor, den wir nach mühsamer Wanderung von Mojstrana aus über eine Reihe von Felskesseln zum Deschmannhaus, und von dort mit schließlich luftiger Kletterei erreichen. Im Forscherdrang wird der längliche Abstieg über den Hribercasattel und das Siebenseental zum Wocheinersee unternommen. Am Isonzo abwärts endete die Fahrt als Badereise in den Fluten der Adria. Vorzügliche Lichtbilder, zum Teil Eigenaufnahmen der kunstsinnigen Genossen versetzten die Anwesenden in das an Naturschönheiten gesegnete durchstreifte Gebiet, von dessen Quellenreichtum selbst auf den höchstgelegenen Hütten die frohen Wanderer freudig kosteten, denn in edlem Forscherdrang zogen sie vom Flötzingerlöchl aus, um gerne wieder zum Urquell seligen Genusses zurückzukehren. Unter lebhaftem Beifall dankte Herr Vorstand Dr. Reinsch Herrn Vortragenden Georg Finsterwalder für die gediegenen vielseitigen, humorvergnügten Ausführungen.

07. Dezember 1906

Rosenheim, 6. Dez. (Alpenvereinssektion Rosenheim.) Fast alljährlich ist es der hiesigen Alpenvereins-Sektion möglich, ihren Mitgliedern neben vielen anderen auch einige auserlesene Vorträge von vorwiegend alpinsportlichem Interesse zu bieten, um auch den Herren, welchen Leibesfülle, Alter oder unfreiwillig angeeignete Affektionen die eigene Durchkletterung von Wänden und Kaminen verbieten, zu zeigen, was heutzutage unsere junge Bergsteigergeneration sich zutraut und leistet. Ein solcher Vortragsabend war für vergangenen Dienstag anberaumt. Herr R. Jelineck berichtete über: „Führerlose Touren in der Langkofelgruppe", über Touren, die er in Begleitung von zwei gleichgeübten Sportsfreunden diesen Sommer unternahm. Das Hochtouristentrio wählte als Ausgangspunkt St. Christina, um dem Langkofel (3178 Meter), dem höchsten Gipfel dieses Massivs, den ersten Besuch abzustatten. Nach einer Nächtigung in der Langkofelhütte wurde anderen Tags von der Nordostseite aus der nicht minder an Schwierigkeiten reiche Plattkofel genommen. Von besonderem Interesse war die Kletterung der Fünffinger- und Grohmannspitze — lauter Touren, die infolge ihrer plattigen Abstürze nach Nordost besondere Anforderungen an die Ausführenden stellen. Herr Jelineck brachte in seinem Vortrage nicht nur rein Sportliches, es war ihm auch zu tun, den Menschen mit seinen Empfindungen bei Ueberwindung großer Hindernisse, bei Durchführung schwieriger Hochtouren zu zeichnen. Der interessante, objektiv gehaltene Vortrag, wie auch die sich daran anschließenden, von Herrn Gerstner vorgeführten Lichtbilder, die in ausschaulichster Weise die Touren illustrierten, fanden vollen Beifall. — Hierauf erfreute Herr Concipient Wisinger die Anwesenden mit einem äußerst humoristischen Vortrag, benamst: „Eine unaufgezogene Geschichte", die infolge ihres spannenden Inhalts allgemeine Heiterkeit im dankbaren Auditorium hervorrief. — Zum Schlusse ersuchte die Sektionsleitung alle Mitglieder höflichst, die verteilten Tourenberichtsformulare gewissenhaft ausgefüllt bis längstens 15. Dezember l. J. dem 2. Vorstand Herrn J. Heliel gefälligst einsenden zu wollen.

18. Dezember 1906

Alpen-Vereins-Sektion Rosenheim. (E. V.)

Dienstag, den 18. Dezember
abends 8 Uhr
im Hotel König Otto I. Stock
ordentliche
General-Versammlung.

Tagesordnung: 1. Jahresbericht, 2. Kassabericht, 3. Berichte der Referenten, 4. Etat pro 1907, 5. Wahl eines Ausschussmitgliedes, 6. Wünsche und Anträge.
An die Mitglieder ergeht hiermit freundliche Einladung.
8152-3,3 Die Sektionsleitung.

20. Dezember 1906

Rosenheim, 19. Dez. (Die Generalversammlung der Alpenvereinssektion), die im Verhältnis zu sonstigen Zusammenkünften der Sektion einen mäßigen Besuch zeigte, nahm einen außerordentlich lebhaften Verlauf. Nach Eröffnung durch den 1. Vorstand Herr Dr. Reinsch erstattete Herr C. Nais jr. den umfangreichen Jahresbericht für 1906 (von dem ein Auszug folgen wird). Hierauf berichtete Herr Kassier Rieder in gewohnter gründlicher Form den Kassastand, der guten Abschluß ergab. Auf Antrag der Herren Revisoren wurde dem Kassier Entlastung erteilt. Weiter folgten das Referat des Herrn Brünnsteinhausverwalter Stoll über das Brünnsteinhaus, ein Vortrag, den außerordentliche Hingabe für unser Heim am Berg erstehen ließ; ferner der ebenso sachliche als von köstlichem Humor gewürzte Hochriesbericht von Herrn G. Finsterwalder, hierauf instruktive Berichte über Wendelstein und Heubergwege, erstattet von den Herren Adrian Werberg und C. Nais jun. Den Herren Referenten wurden für ihre Tätigkeit der Dank der Versammlung zum Ausdruck gebracht. Der Voranschlag für 1907 wurde nach längerer Aussprache genehmigt. Ausgelost wurden folgende 30 Brünnsteinhausanteilscheine:

47	71	83	132	168	177
79	182	202	227	237	241
242	282	288	304	311	331
336	353	359	372	379	389
402	412	478	511	515	532

In den Ausschuß wurde an Stelle des Herrn Dietrich Herr Gymnasiallehrer Josef Edenhofer gewählt. Als Kassarevisoren wurden die Herren Langguth und Knarr aufgestellt. Der Antrag von 1908 ab, Mitglieder, welche der Sektion seit 25 Jahren angehören, durch Verleihung eines silbernen Edelweißes auszuzeichnen, fand unter gewissen Voraussetzungen Annahme.

21. Dezember 1906

R. **Rosenheim**, 21. Dez. (Alpenvereins-Sektion Rosenheim.) Zur Ergänzung des Berichts über die Generalversammlung diene nachstehender Auszug aus dem Jahresbericht des 29. Vereinsjahres. Der Mitgliederstand beträgt 461, darunter 2 Ehrenmitglieder. Durch Tod wurden entrissen die Herren H. Gruß, Kaufmann in Schwäbisch-Gmünd, H. Schmidt, Geometer, München, Adolf Lorenz, kgl. Reallehrer, J. B. Lindner, Privatier, und Sig. Weiler, Buchhalter, letztere in Rosenheim. Die Sektion wird den Verblichenen ein stets ehrendes Andenken bewahren. Im Laufe des Jahres fanden 8 Ausschuß-, 1 ordentliche, 1 außerordentliche Generalversammlung, sowie 7 öffentliche Vereinsversammlungen zum Teil mit Projektion statt. Wegbau: a) Heuberg. Während des Sommers wurde eine neue Weganlage von Nußdorf über die Bichleralm auf den Heuberg angelegt. Dieser am 15. Juli d. J. eröffnete, landschaftlich reizvolle Weg mit beständigem Ausblick ins Inntal ist vorzüglich traciert und ohne Anstrengung gangbar. b) Hochriß. Im Monat Oktober wurde der Mitte August d. J. begonnene Wegbau von der Rosenheimerhütte unter den Wänden des Karköpfls zum Ausgang des Spatmauerweges hinführende alpine Höhenweg fertiggestellt. c) Wendelsteingebiet. Für die bevorstehende größere Reparatur des Weges von St. Margarethen bis zur Reindleralm sowie für die Beaufsichtigung und Instandhaltung desselben bis 1912 wurde ein Fonds von 600 Mark geschaffen. Wegmarkierungen wurden ausgeführt im Gebiete des Hochriß, des Heuberges, des Kranzhorns, des Wendel- und Brünnstein sowie Traichen und Wildbarn. Brünnsteinhaus. Der Besuch unseres alpinen Heims ist ein sehr erfreulicher. Schätzungsweise besuchten heuer ca. 4000 Touristen das Haus. Ins Fremdenbuch trugen sich 3241 Besucher ein, darunter 651 Rosenheimer. Uebernachtet haben 636 Personen. Die Sektion hat dieses Jahr als größere bauliche Veränderung die Verbesserung der Abort- und Pissoiranlage aufzuführen. Ab 1. Mai des Jahres gewährt die Sektion auf ihrem Unterkunftshaus auf dem Brünnstein (und auch Rosenheimerhütte) den Mitgliedern des Deutschen und Oesterreichischen Alpenvereins und deren Ehefrauen, dann den Hochschulstudierenden eine Schlafgeldermäßigung von 50 Prozent gegenüber Nichtmitgliedern. Rosenheimerhütte. Die Hütte erfreute sich eines zunehmenden Besuches. Die Frequenz beträgt auf Hütte und Gipfel ca. 800 Personen, von denen 60 Prozent auf Touristen und 40 Prozent auf bäuerliche Besucher treffen. Das vergangenen Winter durch einen Föhnsturm schadhaft gemachte Hüttendach wurde erneut und mit diesem zugleich die Decke des Wirtschaftsraumes. Durch sich günstig bietende Kaufsgelegenheit erstand die Sektion die zweite benachbarte Almhütte sowie einen weiteren Anteil des Grundbesitzes von der Seitenalm, so daß die Rechte der Sektion in diesem Gebiete für immer gesichert erscheinen. Sektionsausflüge fanden im ganzen 6 statt und war die Beteiligung an diesen seitens der Mitglieder eine sehr rege. Kassabestand: Der Rechenschaftsbericht weist auf: Sektionskassa 6383 Mk. 45 Pfg. Einnahmen, 6313,01 Ausgaben; Brünnsteinkassa 1987 Mk. 20 Pfg. Einnahmen, 1964 Mk. 63 Pfg. Ausgaben; Hochrißkassa 2936 Mk. 10 Pfg. Einnahmen, 2650 Mark 99 Pfg. Ausgaben. Die Bibliothek. Die Bibliothek erhielt auch heuer wieder eine ziemliche Vermehrung an Zeitschriften, Büchern und Karten. Dieselbe hat nun einen Bestand von 532 Bänden, 137 Karten und 116 Panoramen. Rettungswesen. Zurzeit bestehen 8 Rettungsstationen, und zwar in Oberaudorf, Brünnsteinhaus, Hochreck, Regau, Tatzelwurm, Kiefersfelden, Fischbach und Törwang. Die Station Oberaudorf wurde einmal alarmiert. Die vielseitige Tätigkeit der Sektion zur Erschließung ihres Gebietes, die rührige und eifrige Mitarbeit an den idealen Zielen und Bestrebungen des Gesamtvereins zeigt, daß auch die Rosenheimer Sektion nach Kräften bemüht ist, mitzubauen an dem unvergänglichen Denkmal des Deutschen und Oesterreichischen Alpenvereins, das derselbe sich in dem Herzen der Alpenbevölkerung für alle Zeiten setzt.

Generalversammlungsbericht der Sektion
Rosenheim des Deutschen u. Österreichischen
Alpenverein
für das 29. Vereinsjahr 1906.

Das verflossene 29. Vereinsjahr war wiederum ein Jahr restlosen Vorwärtsstrebens u. rühriger Arbeit, dessen Erfolge für das Sektionsleben nicht minder ersprießlich als die der vorhergegangenen waren.

I. Mitgliederstand.

Der Mitgliederstand beträgt 461, darunter 2 Ehrenmitglieder. Durch Tod wurden der Sektion entrissen die Herren:
Heinrich Grau Kaufmann in Schwäbisch Gmünd
Adolf Lorenz kgl. Reallehrer
Sig. Weiler Buchhalter, letztere in Rosenheim
Heinrich Schmidt Geometerassistent in München
Den Verblichenen wird die Sektion ein stets ehrendes Andenken wahren.

II. Versammlungen und Vorträge.

Der geschäftliche Teil der Sektion wurde in 8 Ausschuß-, 1 ordentlichen u. 1 außerordentlichen Generalversammlung erledigt.
Außerdem fanden im Laufe des Jahres 8 Vereinsversammlungen mit Vorträgen, welchen meistenteils Vorführungen von Projektionsbildern folgten, statt und zwar:

Am 13. März:	„Gebirgsbilder aus Nordamerika!" v. Herrn Regierungsrat Heilmeir. „Eine Nachtwanderung von Endorf n. Ammerang." v. Herrn Expeditor M. Kaempfel.
Am 27. März:	„Spaziergänge in der Sella- u. Rosengartengruppe" mit Projektionen v. Herrn Direktionsassessor Hamm. „Das Generalstiftungsfest" v. F.O.
Am 24. April:	„Subalpine Fahrten in Tirol u. Vorarlberg" v. H. Reallehrer F. Seibel.
Am 8. Mai:	„Bilder aus dem Inntal." ein Projektionsabend erläutert v. H. Reallehrer Weyrauther.
Am 10. Juli:	„Karthografische Exkursionen" v. H. J. Heliel Holzhändler.
Am 6. November:	„Über Helgoland nach Leipzig zur Generalversammlung des D. u. Ö. Alpenvereins v. H. Hauptsalzamtskassier W. Stoll. „Der Mauck Michl" v. H. Dr. Sig. Reinsch
Am 20. November:	„Ankogel u. Triglar" mit Projektion v. H. Gg. Finsterwalder.

Am 4. Dezember:[1]
„Führerlose Hochtouren in der Langkofelgruppe"
mit Projektion v. H. R. Jelineck.
Die Versammlungen waren durchwegs gut besucht u. sei an dieser Stelle den Herren Vortragenden nochmals gedankt.

III. Wegbau.
Auf der Generalversammlung 1905 zu Bamberg wurden der Sektion für Wegbauten im Hochriß u. Heuberggebiet vom Centralausschuß Mark 1000.- genehmigt.

a.) Heuberg: Der erste Wegbau begann bereits Mitte des Jhr. mit der Steiganlage vom Dorfe Nußdorf aus, am westl. Abhang des Heubergs entlang über die idylisch gelegene Bichleralm zur Heubergspitze. Dieser heuer eröffnete, landschaftlich reizvolle Weg, mit beständigem Ausblick ins herrliche Inntal ist vorzüglich traciert u. ohne jede Gefahr u. Anstrengung gangbar.

b.) Hochriß: Nachdem die Sektion sich im Monat August mit den Grundbesitzern im Hochrißgebiete geeinigt hatte, konnte denn auch noch im selben Monat mit dem Bau eines äußerst romantischen Weges von der Rosenheimerhütte aus in der Richtung zum Inntal hin begonnen werden. Ohne jeden Höhenverlust zieht sich dieser alpine Steig unter den Wänden des Karköpfls entlang u. biegt am am[1] Ausgang in den von den Spatenaueralmen herführenden wieder ein. Der ca 2000 m lange Weg wurde noch im Oktober fertiggestellt u. zwar mit einem Kostenaufwand von Mark 500.-

c.) Wendelsteinweg: Von Seiten des Centralausschusses wurden dieses Jahr der Sektion für Verbesserungen des Weges von Brannenburg zur Reindleralm Mark 400.- genehmigt.
Mit Hilfe einiger Zuschüsse der angrenzenden Almbesitzer u. Interessenten kann im folgenden Jahre ein erheblicher Betrag hiervon für größere Reparaturen aufgewendet werden, während der Rest dieses Fonds dann suckzessiv für jährl. Ausbesserungen aufgebracht werden soll.

IV. Wegmarkierungen.
In unserem Sektionsgebiete fanden auch heuer wieder umfangreiche Ergänzungs- wie auch Neumarkierungen statt.
Markiert wurden im Gebiete rechts des Inns d. Routen:
Neubeuern – Roßholzen – Duft;
Windshausen – Käsalm – Wirtsalm – Hochriß;
Oberaudorf – Pumpf – Köndlitz – Käsalm;
Windshausen – Kranzhorn;
Brannenburg – Nußdorf – Bichleralm – Heuberg;
Bichleralm – Schwaigen;
Nußdorf – Kirchwald – Heuberg;
Kirchwald – Duft;
links des Inns:
Tatzelwurm – Bayrischzell;
Bayrischzell – Arzmoos – Steinerne Stiege;

Brünsteinhaus – Steilerjoch – Gratweg Traithen
Kirnstein – Wildbarn – Bichlersee – Tatzelwurm

V. Brünnsteinhaus.

Zu unserer u. unseres Herrn Referenten Freude ist auch in diesem Jahre der Besuch unseres alpinen Heims auf dem Brünnstein ein recht erfreulicher. Noch erfreulicher aber ist es, daß gerade in letzter Zeit hauptsächlich die biedern Rosenheimer wieder einen guten Prozentsatz der Besucherzahl ausmachen u. vor allem die biervertilgungssüchtigen Löchl- u. Wildenbrüder Rosenheims in Begleitung sangesfroher Freunde dem felsigen Brünnstein mit dem reizenden Annerl fast sonntäglichen Besuch abstatten.

Dem Rodelsport konnte infolge des heurigen langen Winters im Überfluß gehuldigt werden.

Um dem ausführlichen Bericht unseres Herren Brünnsteinreferenten nicht zu sehr vorzugreifen, erwähne ich nur mehr die seit 1. Mai ds. Jhr. eingeführte Preisermäßigung in den Übernachtungsgebühren.

Dem Wunsche der Generalversammlung 1905 zu Bamberg nachkommend, gewährt die Sektion auf dem Brünnsteinhause den Mitgliedern des D. u. Ö. Alpenvereins u. deren Ehefrauen, dann auch den Hochschulstudierenden eine Schlafgeldermäßigung von 50% gegenüber den Nichtmitgliedern.

Brünnsteinhaus[1] - Steilerjoch – Gratweg Traithen Kirnstein – Wildbarn – Bichlersee – Tatzelwurm.

V. Brünnsteinhaus.
Zu unserer u. unseres Herrn Referenten Freude ist auch in diesem Jahre der Besuch unseres alpinen Heims auf dem Brünnstein ein recht erfreulicher. Noch erfreulicher aber ist es, daß gerade in letzter Zeit hauptsächlich die biedern Rosenheimer wieder einen guten Prozentsatz der Besucherzahl ausmachen u. vor allem die biervertilgungssüchtigen Löchl- u. Wildenbrüder Rosenheims in Begleitung sangesfroher Freunde dem felsigen Brünnstein mit dem reizenden Annerl fast sonntäglichen Besuch abstatten.
Dem Rodelsport konnte infolge des heurigen langen Winters im Überfluß gehuldigt werden.
Um dem ausführlichen Bericht unseres Herren Brünnsteinreferenten nicht zu sehr vorzugreifen, erwähne ich nur mehr die seit 1. Mai ds. Jhr. eingeführte Preisermäßigung in den Übernachtungsgebühren.
Dem Wunsche der Generalversammlung 1905 zu Bamberg nachkommend, gewährt die Sektion auf dem Brünnsteinhause den Mitgliedern des D. u. Ö. Alpenvereins u. deren Ehefrauen, dann auch den Hochschulstudierenden eine Schlafgeldermäßigung von 50% gegenüber den Nichtmitgliedern.

VI. Rosenheimerhütte.

die Rosenheimerhütte, nun im dritten Jahre ihres Bestehens, hat sich von seiten der Touristen eines immer mehr eifrigen Besuches zu erfreuen. die Frequenz auf Hütte u. Gipfel beträgt heuer schon schätzungsweise ca 800 Personen von denen 60% auf Touristen u. 40% auf bäuerliche Besuche treffen.

die vergangenen Winter durch einen Föhnsturm entdachte Hütte wurde dieses Frühjahr wieder bedacht u. die unter der Feuchtigkeit gelittene Decke in dem Wirtschaftsraum erneut.

Ferners in der Generalversammlung vom 10. Juli wurde der Ankauf der zweiten benachbarten Almhütte sowie eines weiteren Anteils von dem Grundbesitz der Seitenalm zum Preise von M 2000.- beschlossen, so daß die Sektion sich für immer die üblichen Weg- u. Baurechte im Hochrißgebiet gesichert hat.

VII. Sektionsausflüge.

Auf Einladung der in Kolbermoor wohnenden Alpenvereinsmitglieder fand am 9. Mai dorten eine gemeinsame Zusammenkunft der beiden Schwestersektionen Rosenheim u. Aibling statt.

Am 21. Jan. Eine Skitour zur Niederaudorferwaldalm.

Am 24. Mai zog eine bergfrohe Schar zur diesjährigen Wirtschaftseröffnung der Rosenheimerhütte auf die Hochriß.

Am 1. Juli fand eine Sektionstour auf den Traithen statt

VI. Rosenheimerhütte.[1]
Die Rosenheimerhütte, nun im dritten Jahre ihres Bestehens, hat sich von Seiten der Touristen eines immer mehr eifrigen Besuches zu erfreuen. Die Frequenz auf Hütte u. Gipfel beträgt heuer schon schätzungsweise ca 800 Personen von denen 60% auf Touristen u. 40% auf bäuerliche Besuche treffen.

Die vergangenen Winter durch einen Föhn-
sturm entdachte Hütte wurde dieses Frühjahr wie der bedacht u. die unter der Feuchtigkeit gelittene Decke in dem Wirtschaftsraum erneut.
Ferners in der Generalversammlung vom 10. Juli wurde der Ankauf der zweiten benachbarten Almhütte sowie eines weiteren Anteils von dem Grundbesitz der Seitenalm zum Preise von M 2000.- beschlossen, so daß die Sektion sich für immer die üblichen Weg- u. Baurechte im Hochrißgebiet gesichert hat.

VII. Sektionsausflüge.
Auf Einladung der in Kolbermoor wohnenden Alpenvereinsmitglieder fand am 9. Mai dorten eine gemeinsame Zusammenkunft der beiden Schwestersektionen Rosenheim u. Aibling statt.
Am 21. Jan. Eine Skitour zur Niederaudorferwaldalm.
Am 24. Mai zog eine bergfrohe Schar zur diesjährigen Wirtschaftseröffnung der Rosenheimerhütte auf die Hochriß.
Am 1. Juli fand eine Sektionstour auf den Traithen statt

Am 15. Juli ein solcher auf den Heuberg, an
welchem Tage auch der neuangelegte Weg von
Nußdorf auf die Bichlerlam eröffnet wurde.
Mit der Eröffnung dieses Weges war eine
kleine alpine Feier auf der Alm verbunden.
Am 7. Okt. wurde der übliche Jahresausflug
auf den Brünnstein abgehalten.
Die Beteiligung an diesen gemeinsamen
Ausflügen darf eine rege genannt werden
u. kann in diesem Jahre aus der Zusammen-
stellung des Touristenberichtes die Betätigung
des Bergsportes in unserer Sektion äußerst
eifrig bezeichnet werden.

VIII. Festlichkeiten.
Am 17. Februar fand im festlich dekorierten
Hofbräusaal das übliche Faschingskränzchen mit
Aufführung des von Herrn B. Rauchenegger
ausgearbeiteten Faschingsschwankes:
„Ein Überalpinistenkongress auf dem Stripsenjoch"
statt. Ungeteilter voller Beifall, ungetrübter
Humor u. Festesfreude war die Devise
des Abends.
Am 15. Juli war die Wegeröffnung auf den Heuberg.

IX. Allgemeines.
Die Sektion war heuer auf der Generalver-
sammlung zu Leipzig wie auch auf der

Tagung der salzburgisch-chiemgauischen
Sektionen ds. D. u. Ö. Alpenvereins offiziell ver-
treten

An alpinen literarischen Leistungen von
Mitgliedern ist der in N° 23 der Mitteilungen
des D. u. Ö. Alpenvereins von Herrn Dr. Jul. Mayr
Brannenburg gebrachte Aufsatz „Das Trainsjoch" be-
stens zu vermerken.

X. Vereinsbeitritte.

In diesem Jahre trat die Sektion noch dem
Inngauverband zur Hebung des Fremdenver-
kehrs im Inntal als Mitglied bei.

XI. Cassabestand.

Brünnsteinhaus Casse:

Einnahmen: 1987,20
Ausgaben: 1964,63
Bestand: 22.57 Mark

Hochriß Casse:

2936.10
2650.99
285.11 Mark

An[1] alpinen literarischen Leistungen von
Mitgliedern ist der in N° 23 der Mitteilungen
des D. u. Ö. Alpenvereins von Herrn Dr. Jul. Mayr
Brannenburg gebrachte Aufsatz „Das Trainsjoch" be-
stens zu vermerken.

X. Vereinsbeitritte.
In diesem Jahre trat die Sektion noch dem
Inngauverband zur Hebung des Fremdenver-
kehrs im Inntal als Mitglied bei.

XI. Cassabestand.
Brünnsteinhaus Casse:

Einnahmen: **1987.20**
Ausgaben: 1964.63

Bestand: **22.57 Mark**

Hochriß Casse:
Einnahmen: 2936.10
Ausgaben: 2650.99
Bestand: 285.11 Mark

Sektions Casse.

Einnahmen: 6383.45
Ausgaben: 6313.01
Bestand 70.44 Mark

XII. Bibliothek.

In der Bibliothek der Sektion trat folgende Vermehrung ein

a) an laufenden Zeitschriften:
den Jahrgang 1906 der Zeitschrift u. der Mitteilungen des D. Ö. A. V.
des Schweizerjahrbuches 1905.
des Jahrbuches vom Siebenbürgischen Karpathenverein
des Bolletino del Club Alpino Italiano.
des Jahrgang 1906 der Deutschen Alpenzeitung.

b) an Büchern:

Purtscheller:	Über Fels u. Firn (Prachtwerk)
Ganghofer:	Mann im Salz (2 Bände)
Beck:	Gardasee u. Umgebung
Rosegger:	Sonnenschein
Rosegger:	Mein Weltleben
Rosegger:	Das ewige Licht
Rosegger:	Waldvogel
Baumberger:	Blaues Meer u. schwarze Berge – Questa la via
Steinitzer:	Wanderungen durch Tirol u. Vorarlberg

[1] Sektions Casse:
Einnahmen: 6383.45
Ausgaben: 6313.01

Bestand: 70.44 Mark

VII. Bibliothek.
In der Bibliothek der Sektion trat folgende Vermehrung ein

a) an laufenden Zeitschriften: den Jahrgang 1906 der Zeitschrift u. der Mitteilungen des D. u. Ö. A. V.
des Schweizerjahrbuches 1905
des Jahrbuches vom Siebenbürgischen Karpathenverein
des Bolletino del Club Alpino Italiano
des Jahrgang 1906 der Deutschen Alpenzeitung

b) an Büchern:

Purtscheller:	Über Fels u. Firn (Prachtwerk)
Ganghofer:	Mann im Salz (2 Bände)
Beck:	Gardasee u. Umgebung
Rosegger:	Sonnenschein
Rosegger:	Mein Weltleben
Rosegger:	Das ewige Licht
Rosegger:	Waldvogel
Baumberger:	Blaues Meer u. schwarze Berge – Questa la via
Steinitzer:	Wanderungen durch Tirol u. Vorarlberg

Lädtkar: Oberitalien 1906
Eid : Altrosenheim
Geißler : Hütten im Hochland
Heer : Der Wetterwart
Roth : Führer durchs Villnößtal
Anzinger Pet: Es feit si nix
" : Mir san gstellt
" : A' so san mir
Winkler Georgs Tagebuch „Empor" (Prachtwerk)
Honk : Der Ski
Bücherverzeichnis der Zentralbibliothek Register zu den Vereinsschriften v. 1863–1905.

c) an Karten:

Karte vom Allgäu u. Lechtaleralpen,
an Geschenken für die Sektion sind dankend zu erwähnen:
Peters neue Karte vom Kaisergebirg von der Nachbarsektion Kufstein
Führer durch Hohenaschau v. Verschönerungsv. Aschau
Rodlerbild vom Brünnstein v. H. Photgr. Knorr

Bädeker:[1] Oberitalien 1906
Eid: Altrosenheim
Geißler: Hütten im Hochland
Heer: Der Wetterwart
Roth: Führer durchs Villnößtal
Anzinger Pet: Es feit si nix
Anzinger Pet: Mir san gstellt
Anzinger Pet: A' so san mir
Winkler Georgs Tagebuch „Empor" (Prachtwerk)
Honk: Der Ski
Bücherverzeichnis der Zentralbibliothek Register zu den Vereinsschriften v. 1863-1905

c) an Karten:
Karte vom Allgäu u. Lechtaleralpen

d) an Geschenken für die Sektion sind dankend zu erwähnen:
Peters neue Karte vom Kaisergebirg von der Nachbarsektion Kufstein
Führer durch Hohenaschau v. Verschönerungsv. Aschau
Rodlerbild vom Brünnstein v. H. Photgr. Knorr

Die Bibliothek hat nun einen Bestand

von	532	Bänden
von	137	Karten
von	116	Panoramen u. Kunstbläter

Nach Angabe v. H. S. Fellerer Bibliothekar.

XIII. Rettungswesen.

Unsere Rettungsstationen fanden auch in diesem Jahre keine Vermehrung. Es befinden sich solche z. Zt. je eine in Oberaudorf, am Brünnsteinhaus, auf Hocheck, Regau, Tatzelwurm, Kiefersfelden u. Fischbach, wie auch in Törwang.
Die Station in Oberaudorf wurde 1x alarmirt.

Meine Herren! Ich stehe am Ende meines Berichts. Das Bild von der Tätigkeit unserer Sektion in diesem abgelaufenen Vereinsjahr, das ich Ihnen nur in ganz gedrängten Zügen vorführen konnte, mag Ihnen zeigen, daß der Ausschuß bemüht war, nach Kräften mitzubauen an dem unvergänglichen Denkmal des Gesammtvereins, das er sich in den Herzen unserer Alpenbevölkerung setzt.
Wenn wir alle, durchdrungen von echt alpinem Geiste, die idealen Ziele u. Bestrebungen des Gesammtvereins nach Kräften mit unterstützen u. vorwärtsstreben in den angebahnten Grundlagen, dann, Meine Herren, wird der Alpenverein auch das bleiben. was er bis jetzt gewesen:
Ein Führer zur Natur – zum ewig Schönen!

Carl Rais jr.
II. Schriftführer
Ros. d. 18. 12. 06

Carl Rais jr.
II. Schriftführer.

Deutsch. & Oesterr. Alpen-Verein
Sektion Rosenheim

Nachtrag.

Der Tourenbericht, zusammengestellt von Herrn Heliel, ergibt eine rege Touristik von seiten der Mitglieder u. ist der Zusammenstellung zu entnehmen, daß vom 1. Dezember 1905 bis 30. Nov. 06 ausgeführt wurden 1424 Touren mit 1373 Gipfel, 730 [illegible] bezw. Hütten, 545 Wintertouren, 137 Skitouren.
Der detaillierte Tourenbericht folgt als Anhang zum gedruckten Jahresbericht.

Carl Rais jr.
II. Schriftführer

Rosenheim 18. 12. 1906.

Nachtrag.[1]
Der Tourenbericht, zusammengestellt von Herrn Heliel, ergibt eine rege Touristik von seiten der Mitglieder u. ist der Zusammenstellung zu entnehmen, daß vom 1. Dezember 1905 bis 30. Nov. 06 ausgeführt wurden 1424 Touren mit 1373 Gipfel, 730 ...[1] bezw. Hütten, 545 Wintertouren, 137 Skitouren.
Der detaillierte Tourenbericht folgt als Anhang zum gedruckten Jahresbericht.

Carl Rais jr.
II. Schriftführer
Rosenheim 18. 12. 1906

Bericht

der

Sektion Rosenheim des D. u. Oe. A.-V. e. V.

für das 29. Vereinsjahr 1906

Das verflossene 29. Vereinsjahr war wiederum ein Jahr rastlosen Vorwärtsstrebens und rühriger Arbeit, dessen Erfolge für das Sektionsleben nicht minder erspriesslich als die der vorhergegangenen waren.

I. Mitgliederstand.

Der Mitgliederstand beträgt 461, darunter 2 Ehrenmitglieder. Durch Tod wurden der Sektion entrissen: die Herren Heinrich Grau, Kaufmann in Schwäbisch Gmünd; Heinrich Schmidt, Geometerassistent in München; Adolf Lorenz, kgl. Reallehrer, J. B. Lindner, Privatier, und Sig. Weiler, Buchhalter, letztere in Rosenheim. Den Verblichenen wird die Sektion ein stets ehrendes Andenken wahren.

II. Versammlungen und Vorträge.

Der geschäftliche Teil der Sektion wurde in 8 Ausschuss-, 1 ordentlichen und 1 ausserordentlichen Generalversammlung erledigt.

An Vorträgen fanden statt:

Am 13. März: „Gebirgsbilder aus Nordamerika“ von Herrn Regierungsrat Heilmeier, hierauf: „Eine Nachtwanderung von Endorf nach Ammerang“ von Herrn Expeditor M. Kaempfel.

Am 27. März: „Spaziergänge in der Sella- und Rosengartengruppe“ mit Projektion von Herrn Direktionsassessor Hamm, hierauf: „Das Generalstiftungsfest“ von F. O.

Am 24. April: „ Subalpine Fahrten in Tirol und Vorarlberg“ von Herrn Reallehrer Franz Seibel.

Am 8. Mai: „Bilder aus dem Inntal“ — ein Projektionsabend — erläutert von Herrn Weyrauther, kgl. Reallehrer.

Am 6. November: „Über Helgoland nach Leipzig zur Generalversammlung des D. u. Oe. Alpenvereins“ von Herrn W. Stoll, kgl. Hauptsalzamtskassier. Daran anschliessend: „Der Mauck-Michl“ von Herrn Dr. Sig. Reinsch.

Am 20. November: „Ankogel und Triglav“ mit Projektion von Herrn Gg. Finsterwalder.

Am 4. Dezember: „Führerlose Hochtouren in der Langkofelgruppe“ mit Projektion von K. Jelineck. Hierauf: „Eine unaufgezogene Geschichte“ von Herrn Konzipient Wiesinger.

Die Versammlungen waren durchwegs gut besucht und sei an dieser Stelle den Herren Vortragenden nochmals bestens gedankt.

III. Wegbau.

1. Heuberg. (Referent: C. Rais jr.) Im Laufe des Frühjahrs wurde von Nussdorf aus an der Westseite des Heubergs entlang bis zur Bichleralm ein neuer Weg angelegt und der Steig von der Bichleralm bis zur Heubergspitze entsprechend ausgebessert. Der landschaftlich reizvolle Weg ist vorzüglich traciert, ohne Anstrengung gangbar und gewährt dem Wanderer einen beständigen Ausblick in das unten liegende Inntal. Die Eröffnung des Weges fand am 15. Juli statt.

2. Hochriss. (Referent: Gg. Finsterwalder.) Noch diesen Sommer wurde auch in diesem Gebiet mit dem Bau einer äusserst romantischen Weganlage begonnen. Von der Rosenheimerhütte zieht nun ein alpiner Steig fast ohne Höhenverlust unter den schroffen Wänden des Karköpfls gegen das Inntal hin und mündet dann hinter den Spatenaueralmen wieder in den gegen Nussdorf ein. Diese neue bereits Ende Oktober fertiggestellte Route dürfte von den Touristen aufs freudigste begrüsst werden.

3. Wendelstein. (Referent: von Andrian-Werburg.) Für die bevorstehende grössere Reparatur des Weges von St. Margarethen bis zur Reindleralm, sowie für die weitere Beaufsichtigung und Instandhaltung derselben bis zum Jahre 1912 wurde mittels eines Zuschusses aus der Zentralkassa und einiger Weginteressenten ein Baufond von Mk. 600.— geschaffen. Mit der Weg-Reparatur wird nächstes Frühjahr begonnen werden.

IV. Wegmarkierung.

Wegmarkierungen wurden ausgeführt:

a) im Gebiete rechts des Inns: Neubeuern—Rossholzen—Duft; Windshausen—Käsalm—Wirtsalm—Hochriss; Oberaudorf—

Pumpf—Köndlitz – Käsalm; Windshausen – Kranzhorn; Brannenburg—Nussdorf – Bichleralm—Heuberg; Bichleralm—Schwaigen; Nussdorf—Kirchwald—Heuberg; Kirchwald—Duft.

b) im Gebiete links des Inns: Tatzelwurm – Bayrischzell; Bayrischzell—Arzmoos—Steinerne Stiege; Brünsteinhaus—Steilnerjoch – Gratweg – Traithen; Kirnstein—Wildbarn – Bichlersee—Tatzelwurm.

V. Brünsteinhaus.

(Referent: W. Stoll.) Der Besuch unseres alpinen Heims ist ein sehr erfreulicher. Schätzungsweise besuchten heuer ca. 4000 Touristen das Haus. Ins Fremdenbuch trugen sich 3241 Besucher ein, darunter 651 Rosenheimer. Übernachtet haben 636 Personen. Dem Rodelsport konnte infolge des heurigen langen Winters im Überfluss gehuldigt werden.

Die eingeführten Kontrollcoupon für Übernachten und Rodeln gaben eine ziemlich gute Übersicht der Frequenz im Hause, wie auch diese Einführung in unsere alpine Hauswirtschaft eine fast mustergiltige Ordnung brachte.

Die Sektion hat dieses Jahr als grössere bauliche Veränderung die Verbesserung der Abort- und Pissoiranlage aufzuführen.

Ab 1. Mai gewährte die Sektion auf ihrem Unterkunftshause auf dem Brünstein den Mitgliedern des D. u. Oe. Alpenvereins und deren Ehefrauen, dann den Hochschulstudierenden eine Schlafgeldermässigung von 50% gegenüber Nichtmitgliedern.

Die Sektion dankt für die Aufnahme von Berichten und Ankündigungen, sowie für gütige Lieferung von Gratisexemplaren den Verlagsanstalten der Münchener Neuesten Nachrichten, der Münchener Allgemeinen Zeitung, der Pasinger Zeitung, der Augsburger Abendzeitung, der Vossischen Zeitung, der Berliner Morgenpost, der Täglichen Rundschau und den Rosenheimer Lokalblättern.

VI. Rosenheimerhütte.

(Referent: Georg Finsterwalder.) Die Hütte erfreute sich eines zunehmenden Besuches. Die Frequenz beträgt auf Hütte und Gipfel ca. 800 Personen, von denen 60% auf Touristen und 40% auf bäuerliche Besucher treffen.

Die Schlafgeldermässigung von 50% gegenüber Nichtmitgliedern des D. u. Oe. Alpenvereins trat auch hier wie im Brünsteinhause ab 1. Mai in Kraft.

Bau-Reparaturen: Das vergangenen Winter durch einen Föhnsturm zerstörte Hüttendach wurde erneut und mit diesem zugleich die Decke des Wirtschaftsraumes.

Durch eine sich günstig bietende Kaufsgelegenheit erstand die Sektion die zweite benachbarte Almhütte, sowie einen weiteren Anteil des angrenzenden Grundbesitzes von der Seitenalm, so dass die Rechte der Sektion in diesem Gebiete für immer gesichert erscheinen.

VII. Sektionsausflüge.

Am 9. Mai: Gesellige Unterhaltung der beiden Schwestersektionen Rosenheim und Aibling in Kolbermoor.

Am 21. Januar: Eine Skitour zur Niederaudorferwaldalm.

Am 24. Mai: Wirtschaftseröffnung der Rosenheimerhütte auf der Hochriss.

Am 1. Juli: Sektionstour auf den Traithen.

Am 15. Juli: Ausflug auf den Heuberg. Eröffnung des neuangelegten Weges von Nussdorf zur Bichleralm, woselbst eine kleine alpine Feier stattfand.

Am 7. Oktober: Üblicher Jahresausflug auf das Brünsteinhaus.

VIII. Tourenbericht.

Der Bericht über die touristische Tätigkeit der Mitglieder ergänzt den Bericht über die Sektionstätigkeit zu einem Gesamteindruck alpinen Schaffens. Der Zusammenstellung aus dem anhängenden Tourenbericht ist zu entnehmen, dass vom 1. Dezember 1905 bis 30. November 1906 ausgeführt wurden 1424 Touren mit 1373 Gipfel, 730 Pässen bezw. Hütten, 545 Wintertouren, 137 Skitouren.

IX. Festlichkeiten.

Am 17. Februar fand im festlich dekorierten Hofbräusaal das übliche Faschingskränzchen mit Ausführung des von Herrn B. Rauchenegger, kgl. Gymnasiallehrer ausgearbeiteten Faschingsschwankes: „Ein Überalpinistenkongress auf dem Stripsenjoch" statt. Ungeteilter voller Beifall, ungetrübter Humor und Festesfreude war die Devise des Abends.

Am 15. Juli: Eröffnung der Weganlage von Nussdorf zur Bichleralm.

X. Kassabestand.

Der Rechenschaftsbericht weist auf:

	Einnahmen:	Ausgaben:
Sektionskassa:	Mk. 6383.45	Mk. 6313.01
Brünsteinkassa:	„ 1987.20	„ 1964.63
Hochrisskassa:	„ 2936.10	„ 2650.99

XI. Bibliothek.

Die Bibliothek erfuhr eine Mehrung von 27 Büchern und Zeitschriften. Dieselbe hat nun einen Bestand von 532 Büchern, 137 Karten, und 116 Panoramen.

XII. Ausschuss.

Der Ausschuss besteht aus den Herren:

1. Vorstand: Herr Dr. Sigmund Reinsch, kgl. Reallehrer
2. „ „ Josef Heliel, Holzhändler
1. Schriftführer: „ Karl Rais jun., Ingenieur
2. „ „ Josef Edenhofer, Gymnasialassistent
Kassier: „ Max Rieder, Apothekenbesitzer
Bibliothekar: „ Seraphin Fellerer, Hauptlehrer
Verwalter des Brünsteinhauses: Herr Wilhelm Stoll, kgl. Hauptsalzamtskassier
Verwalter der Rosenheimerhütte: Herr Georg Finsterwalder, Kunstmühlenbesitzer, Landl
Beisitzer: Herr von Andrian, kgl. Regierungsrat a. D.
„ Karl Hagen, Apothekenbesitzer, Oberaudorf
„ Josef Huber jun., Fabrikbesitzer
„ Georg Ziehr, kgl. Oberbauführer
„ Gottfried Zillibiller, Kommerzienrat, Aschau.

XIII. Rettungswesen.

Es bestehen: je 1 Rettungsstation in Oberaudorf, am Brünsteinhaus, in Hocheck, Regau, Tatzelwurm, Kiefersfelden, Fischbach und Törwang.

Die vielseitige Tätigkeit der Sektion zur Erschliessung ihres Gebietes, die rührige und eifrige Mitarbeit an den idealen Zielen und Bestrebungen des Gesamtvereins zeigt, dass die Sektion nach Kräften bemüht ist, mitzubauen an dem unvergänglichen Denkmal des Deutschen und Oesterreichischen Alpenvereins, das derselbe sich in dem Herzen der Alpenbevölkerung für alle Zeiten setzt.

Rosenheim, den 31. Dezember 1906.

Der Ausschuss der Sektion Rosenheim des D. u. Oe. A.-V. e. V.

Tourenbericht.

Bayerische Alpen, Inntalberge (Sektionsgebiet):

Asten 134, Basterkopf 1, Breitenstein 7, Brünstein 140, Brünsteinhaus 650, Farrnpoint 3, Feuchteck 21, Haidwand 3, Hochsalwand 25, Heuberg 53, Höllwand 3, Hochries 110, Jägerwand 2, Karkopf 20, Kesselwand 19, Kienberg 1, Kindlwand 5, Kirchlwand 6, Klausenberg 3, Kleintraiten 4, Kranzhorn 34, Kundl 4, Lacherspitze 11, Lechnerköpfl 28, Maiwand 16, Mühlberg 2, Rampoldplatte 21, Rehleitenkopf 43, Riesenberg 3, Riesenkopf 12, Rotwandlspitze 3, Seewand 5, Soin 14, Spitzstein 26, Schwarzeck 3, Schwarzenberg 2, Steilnerjoch 9, Sulzberg 3, Traiten 40, Trainsjoch 18, Unterbergerjoch 9, Wassererwand 11, Wildbarrn 18, Wildalpjoch 26, Wendelstein 43, Zellerwand 7, Zellerhörndl 7, Zellerberg 7, Zinnenberg 2.

Schlierseer-, Tegernseer-, Isarwinkelberge:

Jägerkamp 2, Plankenstein 2, Risserkogel 1, Rotwand 2, Schinder 1, Setzberg 1, H. Sonnwendjoch 1, Wallberg 2, Zwiesel 1, Achselköpfe 1, Ackernalpen 2, Benediktenwand 5, Bodenschneid 2, Brauneck 3, Buchstein 3, Demmelspitze 4, Dossstein 1, Dürenberg 1, Farrnkopf 1, Fockenstein 1, Geigerstein 1, Grasleitenkopf 1, Herzogstand 2, Hühnerberg 2, Jocherwand 3, Kampen 4, Keilkopf 1, Kirchstein 1, Kramerberg 1, Kotzen 1, Lärchkogel 1, Ludernspitze 1, Rossstein 2, Scharflahner 1, Schönberg 1, Silberkopf 1, Thorjoch 1, Waxenstein 1.

Chiemseeberge:

Achentalerwände 2, Brennkopf 1, Falkenstein 2, Fellhorn 2, Geigelstein 7, Grossstaffen 1, Haberspitz 4, Hochfelln 9, Hochgern 16, Hochplatte 3, Hoerndlwand 1, Kampenwand 16, Kammerköhrplatte 2, Lochnerhöhe 1, Mansurfarrn 1, Rauschenberg 1, Rechenberg 2, Sonntagshorn 4, Tauron 2, Thoraukopf 1, Wandberg 1, Staufen 1, Zwiesel 1.

Allgäuer- und Lechtaleralpen, Wettersteingebirge:

Aggenstein 2, Bockkarkopf 1, Bolsterlangerhorn 1, Dremmelspitze 1, Falkenstein 2, Geiselstein 1, Hoher Freschen 1, Hohes Licht 1, Kemptnerhütte 1, Kölleschrofen 1, Köllespitze 1, Mädelergabel 1, Muttekopf 1, Nebelhorn 1, Rotenstein 1, Rappenseehütte 1, Schlicke 1, Säuling 1, Taneller 2, Zahnbürstling 1, Augsburgerhütte 3, Parseierspitze 1, Gatschkopf 2, Ettalermanndl 1, Grünstein 3, Hanauerhütte 1, Hinterraintalschrofen 1, Koburgerh. 1, Kochelberg 1, Memmingerhütte 1, Oberlamsjöchl 1, Oberraintal-

schrofen 1, Öfelekopf 1, Patriolscharte 1, Schneefernerkopf 1, Zeblesspitze 1, Zugspitze 7.

Karwendel- und Achensee-Gebirge:

Gr. Bettelwurfspitze 3, Hallerangerhütte 2, Hahnenkampl 3, Hochglück 1, Lamsenscharte 6, Lamsenspitze 5, Lafatscherjoch 2, Risserfalk 1, Scharfreiter 1, Soiernspitz 1, Südl. Falk 1, Stanserjoch 1, Stuiben 1, Vomperloch 1, Rofan 1, Sagzahn 1, Vord. Sonnwendjoch 1.

Kaisergebirge:

Ellmauerhalt 7, Ellmauertor 4, Fleischbankspitze 4, Gamskarkopf 1, Gruttenhütte 4, Goingerhaltspitzen Vord. 1 Hint. 6, Griesenerkar u. tor. 1, Hackenköpfe 2, Karlspitzen Hint. 4 Vord. 3, Kleine Halt 3, Kopfkraxen 1, Kopftörl 4, Mauckspitze 5, Scheffauer 8, Schneeloch 2, Sonneck 2, Steinberg A. 12, Totenkirchl 12, (Südostgrat im Aufstieg 2 mal), Totensessel 7, Wiesberg 2, Winklerscharte 5, Brandkogl 4, Brentenjoch 20, Elferkogel 4, Hocheck 3, Staunspitze 13, Petersköpfl 4, Plateau Nordwand 4, Pyramidenspitze 20, Stripsenkopf 8, Stripsenjoch 16, Vorderkaiserfelden 24.

Berchtesgadner Alpen:

Breithorn 4, Blaueisspitze 1, Funtenseetauern 1, Funtensee 3, Göhlstein 1, Gotzenalpe 1, Gr. Mühlsturzhorn 1, Hundstod Gr. 1, Hocheck 2, Hohes Brett 1, Hoher Göll 1, Hohe Rött 1, Jenner 1; Montgelasnase 1, Predigtstuhl 1, Riemannhaus 5, Schönfeldspitze 3, Schmied-Zabierowh. 1, Sommerstein 2, Toter Mann 1, Untersberg 5, Watzmann 4.

Kitzbühler Alpen:

Ehrenbachhöhe 5, Hohe Salve 2, Kitzbichlerhorn 4, Kl. Bölf 3, Arbeserkogel 1, Bärenkopf 1, Kellerjoch 4.

Ortler-, Silvretta-, Stubaier Gruppe, Hohe Tauern, Julische Alpen:

Monte Cevedale 1, Ortler 2, Rötspitze 1, Stilfserjoch 2, Constanzerh. 1, Darmstädterh. 1, Fluchthorn 1, Jamtalhütte 1, Kuchenjoch 1, Madlehnerh. 1, Ochsenfurgel 1, Pateriol 2, Schafbichljoch 1, Wiesbadnerh. 1, Becher 2, Eisenspitze 2, Habicht 3, Piniserjoch 5, Schneetalscharte 1, Serles 2, Wilder Freiger 1, Wilder Pfaff 1, Flatschspitze 1, Pflerscher Tribulaun 1, Ahornspitze 2, Amthorspitze 1, Alpeinerscharte 1, Bendelstein 2, Blaser 1, Furtschagelhaus 2, Gamsscharte 1, Kraxentrager 4, Landshuterh. 6, Padaunerkogl 1, Plauenerh. 1, Pfitscherjoch 1, Rellspitze 1,

Riffler 1, Richterspitze 1, Schönbichlerhorn 1, Schroflkopf 1, Schwarzenstein 1, Wildbahnerjoch 1, Wildseespitze 1, Welfendorn 1, Ankogel 3, Triglav 3.

Dolomiten:

Becci di Mezzodi 1, Büllelejoch 3, Dreischusterspitze 2, Dürrenstein 2, Einserkofel 2, Elferturm 3, Groda da Lago Westwand u. W. grat., Grosse Zinne Ostwand 2, Hohe Geisl 1, Kleine Zinne Nordwand 2, Monte Kristallo 1, Paternkofel 2, Piz Popena Südgrat 1, Schwabenalpentürme Hauptturm-Mittelturm II Erst. I Erst. von Westen Südostturm 2, Sorapiss von Norden 1, Toblingerknoten Ostgipfel II Erst. v. N. Westgipfel II Abst. n. Nord. 2, Tofana di fuori 1, Tofana di Mezzo 1, Tofana di Roces 1, Torre Sabbione 1, Westl. Zinne 1, Zwölferkogel N. O. Wand 2, Boespitze 1, Col de la pieres 3, Fedajahaus 4, Fünffingerspitze 2, Grasleitenpass 9, Grödnerjoch 3, Karerpass 1, Kesselkogel 1, Kölnerhütte 1, Langkofel 6, Langkofelhütte 7, Lusiapass 3, Molignonpass 3, Nuvolau 1, Pfannhorn 1, Plattkofel 4, Pordoijoch 7, Puezhütte 2, Regensburgerh. 2, Rittnerhorn 2, Rosengartenspitze 2, Rollepass 3, Rosetta 3, Santnerpass 2, Sass Rigais 3, Schlern 5, Seiser A. 3, Sellajoch 5, Stabelerturm 2, Tschagerjoch 1, Vajoletth. 6, Vajolettpass 2, Vajolettürme (Haupt-, Nord- u. Ostturm) je 2.

Schweiz:

Corvatsch 1, Eggishorn 1, Fornohütte 1, Furka 1, Gemmi P. 1, Julierpass 1, Lago di fravasalvas 1, Plana grande 1, Surley A. 1.

Vogesen:

Grosser Belchen 2, Welscher Belchen 2, Hocheck 2.

Böhmerwald: Arber 1.

Franz Keil, Rosenheim.

Alpenvereins-Section



Rosenheim.

1907

30. Vereinsjahr

1907
(aus dem Rosenheimer Anzeiger)

08. Januar 1907

Alpenvereinssektion Rosenheim.



Dienstag, den 8. Januar

Vereins-Versammlung

mit Projektionsvortrag:
Touren im Gebiete der Drei-Zinnenhütte
der Herren O. Neumann und X. Stocker.
Dann: Bilder aus dem Sektionsleben von 1906.
Hiezu ergeht höfl. Einladung.

174-2,1 **Der Ausschuß.**

18. Januar 1907

Alpenvereins-Sektion Rosenheim.

Samstag, den 19. Januar 1907
findet im
Hofbräu-Saale



Tanzkränzchen

statt mit einem Vorspiel **„Ein Jubelfest im Brünsteinhaus"** von M. Kämpfl und **„Bauerntheater"** während der Pause.

Hiezu ergeht an die Mitglieder des D. u. Oe. Alpenvereins freundliche Einladung.

Nichtmitglieder haben unter keinen Umständen Zutritt. Als Ausweis dient die Mitgliedskarte 1907. 418

Der Ausschuß.

12. Januar 1907

Rosenheim, 11. Jan. (Vortragsabend der Alpenvereinssektion Rosenheim. Vor zahlreichen Zuhörern, darunter fünf jungen Damen, erzählte am Dienstag Herr cand. ing. Stocker von der Dolomitenfahrt, die er mit zwei Gefährten in den letzten Sommerferien zur Ausführung brachte. Die Sextener Dolomiten waren das Ziel. In der herrlich gelegenen Dreizinnenhütte wurde Quartier genommen. Von hier aus unternahmen die drei Herren ihre führerlosen Touren. Die bedeutendste davon war die Besteigung der kleinen Zinne. Dieser prächtige Felskoloß hatte es den mutigen und guttrainierten Herren so angetan, daß sie ihn auch auf der überaus schweren Nordseite bezwangen. Der Vortrag fand allgemeinen Beifall. Zwar wollen reine Kletereien im allgemeinen nur erlebt, nicht geschrieben oder vorgetragen sein. Die griffigen Kamine, überhängenden Blöcke, exponierten Platten, lotrechten Wände sind in Wort und Schrift schon zu oft geschildert worden, als daß sie noch viel Wirkung hätten. In richtiger Würdigung dieses Umstandes würze der Vortragende seine Darbietungen mit Dingen von allgemein menschlichem Interesse, die erkennen ließen, daß die drei gewiegten Hochtouristen keine bloßen Gipfelstürmer sind und sich auch in der Höhe den gesunden Sinn zu erhalten verstehen, ein Vorzug, der leider gar nicht so vielen Hochalpinisten eigen ist. Nach dem Vortrage erläuterte Herr cand. ing. Neumann die Tour an vorzüglichen Lichtbildern. Zum Schlusse brachte Herr Reallehrer Dr. Reisch wohlgelungene Aufnahmen aus dem Rosenheimer alpinen Leben des vergangenen Jahres, die bei manchem Anwesenden Erinnerungen an schöne Stunden wachriefen. Einige Bilder, besonders die alpiner Typen, gaben zu stürmischer Heiterkeit Anlaß.

22. Januar 1907

Rosenheim, 21. Jan. (Karnevalskränzl der Alpenvereinssektion Rosenheim.) Gewitzigt durch die Erfahrungen der letzten Jahre traf der Ausschuß Vorsorge, daß heuer Nichtmitglieder des Alpenvereins keinen Zutritt zum Kränzl hatten. Die wohltuende Folge davon war, daß der prächtig und sinnvoll dekorierte Hofbräusaal wohl voll besetzt, aber nicht übervoll war. Auf der Rückwand baute das Brünsteinhaus nebst Umgebung durch Herrn Dekorationsmaler Zierer eine naturgetreue Wiedergabe gefunden. Auch die Veranda davor war so gut gelückt, daß man sich auf den Brünstein hinaufversetzt glaubte. Sie nebst dem Vorplatz beanspruchte wenig Platz und diente gleichwohl als Bühne, sowie als Aufenthaltsort für eine sangeslustige und bierfeste Gesellschaft und für die Landlerkapelle. Sie und die reiche sonstige geschmackvolle Saaldekoration verdankte ihre Entstehung der Leitung des Herrn Fabrikanten Huber jun. Das reichliche Material hatte Herr Kunstmühlbesitzer Finsterwalder geschickt, dem leider die Teilnahme am Feste versagt bleiben sollte. Herrn Michl Kaempfels Festspiel: Ein Jubelfest im Brünsteinhaus leitete den Abend ein. Dr. Felsenmoar, der heute zum 100. Male den Brünstein erklimmt, wird in entsprechender Weise gefeiert. Den Höhepunkt des Stückes bildet die Szene, wo Herr Schmalzhofer, pensionierter Schweinsmetzgermeister, vom Springerl und Kracherl am Seil gezogen, vom Knieriegl und Krautschneider geschoben, atemlos ankommt und nun in einer mit köstlichem Humor gewürzter Rede seine Erlebnisse zum besten gibt. Zum Schlusse wird die ganze Gesellschaft photographiert. — Vielfache Lachsalven belohnten den Verfasser des lebensvollen Stückes für seine Mühe. Die Mitspieler erledigten sich der ihnen zugewiesenen Aufgabe durchweg mit Geschick. Die Pause brachte eine Bauernkomödie: Am Kasthof. Das kurze, überaus wirksame Stück wurde von den Darstellern, den Fräuleins Faber, Hoffmann und Scherer, den Herren Fanschuh, Lex und Höflinz so treffend wiedergegeben, daß man darüber — und mit Recht — nur eine Stimme des Lobes im Saale vernahm. Die übrige Zeit wurde getanzt. Tanzlustige kamen auf ihre volle Rechnung infolge der beiden sich gegenseitig ablösenden Musikkapellen: der altbewährten Landlerkapelle Fischer-Landl und der Rotter-Kapelle, die sich gleichfalls die allgemeine Anerkennung errang. Etwas bedarf noch der Erwähnung: Das an sich hübsche Linkstanzen ist, solange der Saal noch vollgefüllt ist, höflich gesagt, eine Unhöflichkeit gegen die anderen tanzenden Paare, mit denen beständig eine unliebsame Kollision stattfindet. Ein flüchtig gestammeltes „Pardon" ändert daran nichts. Als dann in früher Morgenstunde die Parole ausgegeben wurde: „Die Weißwürste kommen," flaute das Tanzbedürfnis etwas ab und nur noch ganz Hartgesottene hielten aus bis zum Morgengrauen. Alles in allem: es war ein Fest, auf das die Alpenvereinssektion Rosenheim mit Befriedigung zurückblicken darf.



Tanzkränzchen am 19. Januar 1907

1907

(aus dem Rosenheimer Anzeiger)

05. März 1907

Alpen-Vereins-Sektion Rosenheim.

Dienstag, den 5. März
im vorderen Saale
des Hotels Deutscher Kaiser

Familien-Abend,

Vortrag des Herrn Dr. Julius Mayr:

„Im Alpachtal."

Hiezu ergeht an Mitglieder und stets willkommene Gäste freundliche Einladung.
1583-2,2

Der Ausschuß.

23. März 1907

Alpenvereinssektion Rosenheim.

Samstag, den 23. März hält der Historische Verein anläßlich des Besuches vom **„Bayer. Verein für Volkskunst und Volkskunde"** im

Hotel „Deutscher Kaiser"

Abendversammlung

mit **Vorträgen** und **Lichtbildern** ab.

Wir sind hiezu vom Historischen Verein freundlichst eingeladen, was den werten Mitgliedern hiemit zur Kenntnis gebracht wird.
2115

Der Ausschuß.

08. März 1907

Rosenheim, 7. März. (Vom Familienabend der Alpenvereinssektion Rosenheim.) Es war ein Risiko der Sektionsleitung mitten unter den vielen Abschiedsveranstaltungen zu Ehren der K. Eisenbahnbetriebsdirektion am Dienstag einen Vortragsabend zu veranstalten. Die „Feldherrenhalle" des Hotels zum Deutschen Kaiser war jedoch von Damen und Herren voll besetzt. Den Abend eröffnete eine kurze Ansprache des Sektionsvorstands Herrn Dr. Reinsch, die nach einer Begrüßung der Gäste die Unterlassung einer besonderen Abschiedsfeier für die scheidenden Herren der Direktion motivierte. Daran reihte sich ein Vortrag des Herrn Dr. Julius Mayr von Brannenburg über Touren im Alpachgebiet, die er mit Herrn Huber Oskar von Rosenheim zur Sommerszeit ausführte. Von der Station Brixlegg aus ging es hinauf nach Alpach, einem noch unverfälschten Tiroler Dorfe, das der 2422 Meter hohe Galtenberg mit stolz geschwungener Spitze überragt. Der war das nächste Ziel der beiden Bergwanderer. Köstlich schilderte der Vortragende die Bewirtung in einer primitiven Almhütte und die Nachtherberge darin über dem Schweinsstall. Ein sonnenklarer Morgen brachte Entschädigung für die schlecht durchschlafene Nacht und prächtige Aussicht am Gipfel belohnte den ziemlich beschwerlichen unmarkierten Aufstieg. Der bekanntlich von Skifahrern vielgerühmte Galtenberg ist nämlich ein ganz hervorragender Aussichtsberg, der einer Unterkunftshütte wohl würdig wäre. Als einst die Sektion Rosenheim wegen Errichtung eines Berghauses Umschau hielt, waren Galtenberg und Brünnstein Rivalen. Die Schilderung bot dem Redner Veranlassung, den „neuen alpinen Stil," wie er in Erich Königs „Empor" zutage tritt, zu geißeln, dagegen Goethes Naturschilderungen unter Anführung sehr zahlreicher Zitate zu preisen. — Ein mühsamer Abstieg brachte die beiden Bergsteiger wieder nach Alpach, dessen Pfarrkirche noch zur Besichtigung einlud. Der nächste Morgen, ein Sonntag, bot Gelegenheit die Alpacher und Alpacherinnen in ihrer Tracht und ihren Bräuchen zu beobachten. Dann erfolgte der Aufstieg zur gut markierten Gradlspitze (1891 Meter), deren Aussicht an die des Galtenbergs auch nicht entfernt hinreicht, jedoch das Inntal bis heraus nach Ebbs umfaßt. Unten angelangt wären die beiden Bergfreunde am liebsten wieder ins Alpachtal umgekehrt. — Lauter Beifall belohnte den Redner für seine Ausführungen, die dem Empfindsamen viel Poetisches, dem Denkenden viel Naturwissenschaftliches boten und den Sprachfreund durch eine gewählte Ausdrucksweise erfreuten.

23. März 1907

Rosenheim, 22. März. (Vom Brünsteinhaus) wird gemeldet, daß die Rodelbahn nicht fahrbar ist, doch ist der Weg gut ausgeschaufelt und führt von Wildgrub ab zwischen hohen Schneemauern empor zum total eingeschneiten Unterkunftshaus.

16. April 1907

Alpenvereinssektion Rosenheim

Dienstag, den 16. ds. abends 8 Uhr

Vereins-Versammlung

König Otto,

Vortrag d. Hrn. A. Kühbandner:
Eine Tour auf der Sass-Maor in der Palagruppe
mit Lichtbildern.

Hiezu ergeht freundliche Einladung

2762-2,2 Der Ausschuß.

07. Mai 1907

Alpenvereinssektion Rosenheim

Dienstag, 7. Mai im Hotel König Otto Vereinsabend mit Vorträgen:
Touren in der Rosengartengruppe.
(Stabeler u. 3 n. Vajolettürme) von L. Wachter.
Erlebnisse bei einer Dolomiten-Tour
von J. Edenhofer.

Hiezu ergeht freundliche Einladung.

3304-2,2 Der Ausschuß.

20. April 1907

Rosenheim, 19. April. (Vortragsabend der Alpenvereinssektion Rosenheim) am letzten Dienstag. Die Veranstaltung eröffnete der 1. Vorstand, Herr Dr. Reinsch, mit Mitteilungen über Prünsteinangelegenheiten. Daran schloß sich der Vortrag des Herrn Kühbandner über eine Besteigung des doppelgipfligen Saß Maor in der Palagruppe, die manchen Hochtouristen als die schönste in den Dolomiten gilt. Der Zugang erfolgte von Norden her über den Lusia- und Rolepaß. In San Martino di Castrozza, einem herrlichen Stück Erde zu Füßen der Roseita, das alljährlich von einem internationalen Reisepublikum aufgesucht wird, trafen der Vortragende und sein Gefährte, Herr Lehrer Bauer, gemäß Verabredung, mit den Herren Brenner und Herold zusammen, die von der Cimone della Pala, dem „Tiroler Matterhorn" kamen. Der nächste Weg brachte die Touristen bei größtenteils dichtem Nebel unter schwierigen Klettereien auf den Saß Maor. Beim Abstieg trat eine Spaltung der Partie ein. Die eine Hälfte begann auch noch den Westgipfel, die Cimone della Madonna, in Angriff zu nehmen, mußte jedoch bald von dem Versuche abstehen. Bei strömendem Regen langte man dann bei einer Hütte an, deren Inneres jedoch zum Uebernachten sehr wenig einlud. Durchnäßt bis auf die Haut trafen die Herren in San Martino ein. An den sehr beifällig aufgenommenen Vortrag schloß sich die Vorführung von Lichtbildern aus der Palagruppe. Zum Schlusse brachten die Herren Dr. Reinsch und Huber Lichtbilder vom heurigen Winter, die besonders die abnormen Schneeverhältnisse am Brünstein trefflich wiedergaben.

12. Mai 1907

Rosenheim, 11. Mai. (Alpenverein.) In einem von Gästen und Mitgliedern sehr zahlreich besuchten Sektionsabend am letzten Dienstag sprachen zwei Redner über das Zauberreich der Dolomiten. „Ueber Touren in der Rosengartengruppe", die er mit einem gleichgesinnten Freunde vergangenen Sommer vollführte, berichtete uns Herr Ludwig Wachter. Von Blumau ausgehend marschierten der Vortragende mit seinem Begleiter Herrn Realassistent Schirmer über Tiers zur Vajolethütte. Der Redner entwarf nicht nur ein anschauliches Bild von der heiklen Arbeit, die sie bei Erkletterung resp. Ueberschreitung der Stabeler und der drei nördlichen Vajolett-Türme zu leisten hatten, er begnügte sich nicht mit nackter Schilderung der Besteigung der Molignen- und Langkofelspitze, sondern ließ auch seine Zuhörer neben der objektiven Würdigung der Schwierigkeiten der Tour miterleben, wie die phantastischen Gestalten im König Laurins Reich auf ihn gewirkt. Die zum Vortrag von Assistent Schirner angefertigten Zeichnungen erläuterten aufs anschaulichste diese interessante Tour. Daß die Dolomiten aber auch dem bescheidenen Bergsteiger, ebenso wie dem unternehmenderen Kletterer eine reiche Auswahl lohnender Touren bieten, zeigte der zweite Vortrag des Herrn Assistenten J. Edenhofer über: „Erlebnisse bei einer Dolomitentour." Aus fünf Touristen, darunter vier „Löchlianer", die mehr sub- wie hochalpin ausgerüstet waren, gruppierte sich die Bergsteigerriege. Es war also schon im voraus auf eine fidele und genuß-reiche Wanderung zu hoffen. Vom Hotel zum Greifen in Tzen ging die gelungene Bergfahrt aus. Der Vortragende schilderte nun in seiner originellen Auffassung den Marsch zur Grasleiten- und Vajolethütte, den Besuch des Kesselkogels und der Marmolata, die diversen Früh-, Dämmer- und Abendschoppen in Campiello, Moena, Paneveggia, San Martino und nicht zuletzt die aufregende Nachtwanderung zu Fierrodi Primiero. Durch eine glückliche Verquickung von Edin-ischem Witz und gesundem Humor ist es unserm Redner gelungen, große Heiterkeit bei seinen Zuhörern zu erzielen und ein kräftiger alpiner Rundruf bekundete ihm den Dank der Anwesenden.

09. Juni 1907

Alpenvereinssektion Rosenheim
E. V.

Sonntag, 9. Juni
Ausflug
auf die
Hochriß
z. Eröffnung d. Rosenheimer Hütte.

Treffpunkt für Anschluß Suchende: Bahnhof zur Abfahrt nach Aschau 5,54. Für Radfahrer: Mangfallbrücke an der Innstraße 7 Uhr zur Fahrt nach Grainbach. 4219-2,2

Zu zahlreicher Beteiligung ladet freundlichst ein **Der Ausschuß**

28. Juni 1907

Alpenvereinssektion Rosenheim

Samstag u. Sonntag den 29. u. 30. Juni
Sektionshochtour
(für Geübte)
im östlichen Teile des Wilden Kaisers (Ackerlspitze-Lärcheck).

Abfahrt Freitag abends 5 Uhr, 11 Min. nach St. Johann i. T.

Zur Teilnahme ladet höfl. ein
Tourenwart:
4689-2,2 Heliel.

04. Juli 1907

Generalversammlung in Innsbruck.

Zum Besuch der Generalversammlung geht am Samstag, den 13. Juli, 1^{25} mittags **in München ein beschlennigter Sonderzug ab**, der auch **ab Rosenheim** benutzt werden kann. Er hält zu diesem Zweck hier 2^{35} (ab 2^{36}), außerdem noch in **Kufstein** 3^{11} (ab 3^{26}) und kommt 5^{10} in Innsbruck an.

Der Preis der Fahrkarte ist ab Rosenheim 4,20 Mk. mit 30tägiger Giltigkeit und Berechtigung zur Rückfahrt **bis Kufstein.** Die Verkaufsstelle der Karten für Rosenheim wird noch bekanntgegeben.

Die Benützung des Zuges ist auch Nichtmitgliedern des D. u. Ö. Alpenvereins gestattet.

Die die Generalversammlung besuchenden Mitglieder werden darauf aufmerksam gemacht, daß Anmeldungen möglichst bis zum 6. Juli erfolgen sollten (vergl. Nr. 11 der Mitteilungen) und auf Wunsch durch die Sektion besorgt werden.

Anmeldestelle und weitere Auskünfte bei Herrn **Jos. Huber** jun., **Kaiserstraße 3.** 4909

Zu reger Beteiligung ladet frdl. ein

Der Ausschuß.

17. Juli 1907

38. Generalversammlung des Deutschen und Oesterreichischen Alpenvereins.

Innsbruck, 16. Juli.

Genehmigt wurde der Antrag der Sektion Wien, um Erlaß einer Studentenherbergeordnung und definitiv beschlossen, daß die nächstjährige Generalversammlung in München, die Generalversammlung des Jahres 1909 aber in Wien stattfinden solle.

Kaiserl. Rat Gutenberg-Wien dankte dem Zentralausschuß für seine mühevolle Tätigkeit, Kommerzienrat v. Pfister für die rege Teilnahme der einzelnen Sektionen. Darauf war die 38. Generalversammlung geschlossen. Nachmittags 2 Uhr versammelte man sich im Stadtsaale zu einem Fest-Essen, wobei Herr von Pfister den Toast auf Kaiser Franz Joseph I. und Kaiser Wilhelm II. ausbrachte.

1907

(aus dem Rosenheimer Anzeiger)

26. September 1907

Rosenheim, 25. Sept. (Brünsteinhaus.) Eine größere Gesellschaft von Rosenheim veranstaltet am Sonntag eine kleine alpine Festfeier im Brünsteinhause und sind deshalb für die Nacht vom Samstag auf Sonntag sämtliche Betten und Ruhestätten abonniert, worauf speziell aufmerksam gemacht sei.

02. Oktober 1907

Brünnstein.

Die Fahnenweihe des 5erl-Vereins Rosenheim.

„" Dreimal glückliches Rosenheim, du Stadt der Heilquellen. Der Küpferling ist dein, doch wo bleibt deiken Heilkraft im Verhältnis zum Kleinod der südlich davon entspringenden Quelle am Roßacker, wo aus tiefstem Michaeli-Brunnen unversiegbarer Humor entquillt, wo die Kunst zu leben und sich zu freuen stets neue Varianten findet?

Daß zur Lebenskunst die den Freigeistern des Flötzingerlöchls, (die als B. T. A. D. E. und Wurmstichiger Tisch organisiert sind) besonders eigen, die Liebe zu unserer schönen Bergwelt und notleidenden Mitwelt gehört, bot Grund zu der höchsten Feier die im heurigen festschwangeren Jahre stattfand.

Der 5erl-Verein des Flö-lö, der zu wohltätigen Zwecken Schärflein sammelt, beging unter üblichem Pomp auf dem Brünstein seine Fahnenweihe und bot damit eine prächtige Satyre auf die moderne Vereins- und Fahnenwut mit der man Geld verfeuern tut.

Da fand sich in erster Linie „Agnes, die selbstlose Sprossin vom nachbarlichen Wendelstein," die das gelungene Symbol in neuestem Stile fertigte und stiftete. Da waren die wackeren Mannen des Flö-Lö in ameisenartiger Tätigkeit am Werk, um zum Vollgelingen der Feier beizutragen.

Am Samstag abends war Vorfeier in den geschmückten anheimelnden Räumen des Berghauses. Sie stand unter dem Zeichen des unverwüstlichen köstlichen Humors, der wie ein Fluidum Alle durchströmt, die Michael Kaempfels poetische Ader schlagen hören.

Gehobenste Stimmung feierte die Jubiläre, die den Brünnstein vom 101 bis abwärts zum 40. Male bestiegen, feierten zu mitternächtiger Stunde des Wirtes Hutter Namensfest, und weiter den des wackeren „Michl", den Festvater, der unermüdlich seine Kraft zum Einsatz bringt, feierte schließlich unter urkräftiger Reibung eines Salamanders die umliegenden Berge, bis auch der letzte Salamander in seinen Weiher kroch, aus den ihn der erste Kanonenschuß, mit dem Carolus, der Feuermeister, den Festtag ankrachte, riß.

Ein Herbsttag, mit all seiner Schönheit, ward der Feier hold.

Aus lieblichem, im herbstlichen Farbenschmuck prangenden Vordergrund erhebt sich als scharfe Silhouette gegen den östlichen Himmel der Kaiser. Fröhlich Volk zieht empor zur Höhe, auf der emsig geschafft wird. Um halb 1 Uhr entwickelte sich der Festzug, an dem sich die in weitesten Kreisen bekanntesten Vereine äußerst zahlreich beteiligten, dem als Oberzeremoniar omtierenden bekannten Hochtouristen und Schwimmer St. Aber folgte die im Inntale bestens bekannte Nußdorfer Kurkapelle, die der Westwind im Weiterschmettern gelungener Weisen unterstützte. Die Straßenverhältnisse brachten es mit sich, daß man bei der Länge des Zuges wiederholt die Ringstraße benützte, um endlich am Ahornfestplatz Aufstellung zu nehmen. Eine helle Freude war es, soviel gerührtes, glückliches Völkchen in diesem Rahmen beisammen zu sehen.

Die Weihe vollzog sich programmgemäß. Der alles in Persona vereinende Vorstand, Kassier, Schriftführer, Festarrangeur und Dichter, „unser Michael Kaempfel" eröffnete die Redeschlacht in gewohnter Meisterschaft.

Die „W. B." fungierte als Patin.

Weihefestredner Gmeinwieser reißt mit zündendem einschlagendem Wort das Volk zum Tränengießen fort.— Herzige Festjungfrauen, unter welchen wir eine Ueberalpinistin sahen, deren heimatliches Herdfeuer in den Kaminen des Wilden Kaisers verraucht, knüpften weitere Verbindungen mit dem Symbol, sogar eine aus München importierte „lustige Witwe" war da und fand die rechten Worte. Trotzdem man nun glauben mochte, höher geht's nimmer, ging's noch höher, als die Getreuen 5ervereinler den Fahneneid leisteten und last not least, der „Bräu" in Mitte des Kreises trat und feierlich, absatzweise gelobt, stets mit Bräumeisters und Gotteswillen — edlen Tropfen zu erzeugen.

Schneidige Chorlieder erklingen, Rede über Rede floß voll Dank und Hoffnung und Böllersalven künden die Weihe in die Ferne. Talab zieht ein frohes Völkchen, dankbar denen, die die Genüsse schufen, begeistert von humorgewürzten Stunden, entzückt vom prächtigen Tag am Berg, wohlbefriedigt über die vorzügliche Aufnahme und Bewirtung, die sich die Familie Hutter angelegen sein ließ.

So verführerisch es auch sein würde, und eine kleine Auslese der von köstlichen Einfällen sprühenden Dichtungen und Reden wiederzugeben, so hart ist die Wahl, so beschränkt der Raum, der zur Verfügung steht.

Möge das Heiligtum des 5erl-Vereins weiterhin um einen gesunden Kern Menschen vereinen, die ihre Erdenpilgerschaft richtig erfaßt haben, und bei den eigenen Freuden, ihre Mitmenschen nicht vergessen, da sie wissen, was den Menschen frommt.



Allgemeine

Fest-Lieder

gesungen bei der

Fahnenweihe des Fünferlvereins Rosenheim am Brünsteinhaus.

Michelitag, den 29. September 1907.

Motto: Tschintatara, Tschintatara,
Fünferl ham ma gnuag und an Fahna hama a.

I. Das Fahnenlied.

(Melodie: Brüder zu den festlichen Gelagen).

1. Zu der Fahnenweih am Brünsteingipfel
Hat das Löchl heut' sich froh vereint;
Stolz und mächtig weh'n der Fahne Wipfel
Und des Festes gold'ne Sonne scheint!
:: Jedes Herze lacht, valleralla,
Bei der Fahne Pracht, valleralla,
Die uns die Frau Baumann hat gemacht. :|

2. Uns're Fahne hat zwei schöne Seiten,
Auf der einen glänzt das Fünferl drin
Und das Edelweiß, das soll bedeuten,
daß bei uns auch herrscht alpiner Sinn.
:: Und aus diesem Grund, valleralla,
Ist die Weihestund, valleralla
Teils auf steiler Höh', teils im Löchl drunt. ::

3. Ja ein Fünferl ist nicht zu verachten,
Wenn's zum guten Zweck gesammelt wird
Wenn man's armen Leuten zu Weihnachten
Hundertfach dann zu Gemüte führt.
:: Ist die Kasse voll valleralla,
Tut des Allen wohl, valleralla,
Weil ja für uns auch noch was bleiben soll. :|

4. Laßt uns froh die Fahne jetzt besingen,
Denn sie ist ja unser höchstes Gut,
Laßt das Weihelied mit Macht erklingen
Weil in unser'm Herz Begeist'rung ruht.
:: Hoch vom Brünsteinhaus, valleralla
Schalle Festgebraus, valleralla
Feurig in die weite Welt hinaus! ::

M. K.

M. Niedermayr, Buchdruckerei, Rosenheim.

II. Unsere Flagge.

(Melodie: Deutsches Flaggenlied)

1. Stolz weht die Flagge, neugeweiht
Auf steiler Brünsteinhöh',
Sie ist die höchste Kostbarkeit
des B. T. A. D. E.
Ein Sünferl ziert die eine Seit'
Als Zeichen des Vereins,
Ein Sünferl das ist jederzeit
Viel besser als wie keins.
Drum lebe hoch die Sünferlfah'n,
Ein Hoch wie Donnerkrach,
Sie geht uns allen kühn voran
Und wir gehen hinten nach.

2. Ein Edelweiß die Flagge ziert,
Weil hier im Alpenland
Bei Jedem froh das Herz sich rührt
Vom Alpensport entbrannt.
Wir mög'n a Bier, wir mög'n a Helz
Grad wie es uns gefällt,
Doch bleiben wir getreu auch stets
Der schönen Alpenwelt!
Und unf're Flagge weht voran,
Ihr ist kein Berg zu steil;
Drum mit Begeist'rung stimmet an:
„Der Flagge kräftig Heil"!

3. Wir schwören jetzt den Fahneneid,
Es schwöret stets auf's Neu'
Die Löchltischtagtäglichkeit
Der Flagge ew'ge Treu'.
In Glück und Unglück, Freud und Schmerz
Sei stets sie das Panier,
Ein Jeder weihet ihr das Herz
Am Brünsteinhause hier!
Ihr woll'n wir treu ergeben sein
Getreu mit Herz und Hand,
Das Echo schall's im Felsgestein
Im schönen Alpenland.

4. Wir sind jetzt Alle sakrisch froh,
Weil wir an Fahna ham,
Die Flaggenlust brennt lichterloh,
Die Fahn, die halt' uns z'samm.
Nun trinken wir auf's Fahnenwohl,
Zur Fahne höchster Ehr'
Ganz weihefestbegeistrungsvoll
Noch manchen Kumpen leer! —
Ein Prosit der neugeweihten Fahn,
Sie leb' Dezenien noch,
Und kräftig stimmen wir jetzt an:
„Der Flagge ein Dreifach' Hoch! —

M. K.

III. Die Bergsteiger.

(Melodie: Wohlauf die Luft geht frisch und rein).

1. Das ist für uns die schönste Zeit,
Wenn wir zu Berge ziehen,
Wenn unten uns die Welt so weit,
Wenn Alpenblumen blühen.
Da glänzt das Auge, jauchzt die Brust,
Von Sorg und Leid verschont,
Da werden wir der Kraft bewußt,
Die in der Freiheit wohnt.
:|: Heidi, heida :: die in der Freiheit wohnt.

2. Bald geht's auf grünem Wiesenpfad
Und bald durch krummen Strauch,
Bald geh'ts auf luft'gem Felsengrat
Nach kühnem Klett'rerbrauch
Und wo wie eine Mauer schier
Der Fels zum Gipfel führt
Da haben wir manch' Gemsent'er
Schon jämmerlich blamiert
:|: Heidi, heida :: schon jämmerlich blamiert.

3. Und baumelt hoch vom Gipfelstein
Dann unser Kletterschuh'
Und kosten wir zum Sommerschein
Die Welt voll Pracht und Ruh;
Da tauschen wir den frohen Mut
Und unser'm hohen Thron
Gar niemals erst den alten Hut
Für eine Fürstenkron',
:|: Heidi, heida :: für eine Fürstenkron'.

4. Ja, wer nur liebt den Sonnenglanz
Und Sturm und Wetter scheut,
Der hat des Leben voll und ganz
Sich niemals noch erfreut,
Und wer nicht klimmt und wer nicht ringt,
Der kommt nicht in die Höh',
Und wer nicht Griff und Tritt erzwingt,
Mit dem geht's krumm — o weh;
:|: Heidi, heida :|: mit dem geht's krumm o weh!

— L. Gmeinwieser. S. Oberland. —

IV. Das Brünsteinlied.

1. O Brünsteinhaus, o Brünsteinhaus, wie bist Du so schön,
Du ragst so wunderbar heraus aus felsigen Höh'n! —
Du bist doch ganz allein ein Alpenedelstein —
:|: Jederzeit mit Freuden grüß ich dich — herzinniglich :|:

2. Und bin ich dann als Gast bei dir, da ist mir so wohl,
Man kann so gmüatlich rasten hier, von Liebe so voll;
Der idealste Platz bist du, mein Alpenschatz,
:|: Freudig geh' ich bei dir ein und aus, o Brünsteinhaus. :|:

3. Und kriegt der Brünstein 's Winterkleid, Holdiö, Holdiri,
Da blüht des Sportes Lustbarkeit mit Rodel und Ski;
Juchhe! wie sauft es dann auf unf'rer Rodelbahn,
:|: Stiegst auch pfeilgrad in den Schnee hinein, dann ist's erst fein. :|:

4. Und wenn im Frühjahr 's Veigerl blüht und schmilzt der Schnee,
Dann lacht mein fröhlich' Herzgemüt, mich zieht's in die Höh':
Wo froh das Gamserl springt, mein Jodler jauchzend klingt,
:|: Glücklich sang ich dann in Fels u. Kluft – die Brünsteinluft. :|:

5. Drum sag' ich ja, es gibt ja nur oan Berg auf der Welt,
In's Inntal hat ihn die Natur so prächtig gestellt
Dort winkt er Allen zu: „Kommt' rauf zur Alpenruh'!
:|: Rastet alle von den Sorgen aus – im Brünsteinhaus :|:

M. K.

V. Historischer Festmarsch.

(Nach den Klängen des „König Karl-Marsch").

Weit und breit, sag'n die Leut — daß die Deutschen trinken gern — haben recht — is net schlecht — wir laß'n's uns a net verwehrn — durch den Saft, kommt die Kraft — durch die Kraft entsteht die Tat — das muß ja gar kein Deutscher sein, der niemals gar nie durstig ist, — der muß schon halbert g'storben sein, wenn's trinken er vergißt.

Schnaps, Bier, Wein, Bock, Punsch und allerhand — das trink' ma durcheinand, in unserm Vaterland — das halt Leib und Seel ja stets zusamm' — ja für den Mag'n Sorge trag'n, das stärkt unf're Nerven dann.

Uebers Meer der Deutschen hoch — flattert Deutschlands Banner noch — Es hat sich Achtung stets verschafft — durch seinen Mut und seine Kraft! — Bied'rer Sinn und guter Wein —, Unf're Frauen obendrein — sei dies Liedchen heut' geweiht — Sangeslust der Wahlspruch sei. —

VI. Brünsteinmarsch.

:|: So leben wir :|: so leben wir am Brünstein,
Wenn ein schönes Fest gefeiert wird;
Zuerst der Aufstieg, dann die Rast — der
Fraß der Suff, das Lied
Im wunderschönen Brünstein-Hochgebiet! —



1904

(aus dem Rosenheimer Anzeiger)

19. Oktober 1907

Alpenvereinssektion Rosenheim



Sonntag, den 20. Okt. bei günstiger Witterung.

Tour auf den Scheffauer Kaiser.

Abfahrt morgens 6¹⁰ nach Kufstein.

7820-2,1 Der Ausschuß.

05. November 1907

Alpenvereinssektion Rosenheim



Dienstag, den 5. November abends 8 Uhr im **„König Otto"**

Vereins-Versammlung

mit Bericht über die diesjährige Generalversammlung in Innsbruck.

Hiezu ladet freundl. ein

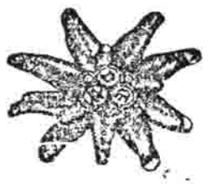
8220-2,2 Der Ausschuß.

08. November 1907

Rosenheim, 6. Nov. (Alpenverein.) Die hiesige Sektion eröffnete nach 6monatlicher Pause vergangenen Dienstag im Vereinslokale „Hotel König Otto" wiederum ihre diesjährigen Vortragsabende. Der Vorstand Herr Dr. Sigm. Reinsch begann nach einigen geschäftlichen Mitteilungen mit seinem Bericht über den Verlauf der Generalversammlung in Innsbruck. In seinen Ausführungen berührte er die wichtigsten Punkte der Tagesordnung, die dortselbst gefaßten Beschlüsse, die unter anderen auch die Abhaltung der Festlichkeiten während den kommenden Generalversammlungen neu regeln. Das Erfreulichste für die Sektion Rosenheim ist, daß ihr von seiten des Zentralausschusses für eine Weganlage auf den Kranzhorngipfel Mk. 500 und aus den Dispositionsfond weitere Mk. 500 für unvorgesehene Auslagen im Hochrißgebiet genehmigt wurden. Die nächste Generalversammlung findet ohne Festlichkeit in München statt. Der ebenso interessant als auch amüsant ausgearbeitete Bericht entbehrte nicht wohlberechtigter Geißlungen der „liebevollen" Aufnahme, welche den Festgästen während der Innsbrucker Tage zuteil geworden. Herr Reg.-Rat a. D. von Andrian brachte dem Vorstande namens der Versammlung für seine ausführliche Berichterstattung und Vertretung in Innsbruck ein wohlverdientes „Dankes-Hoch" aus. Die zweite Hälfte des Abends auszufüllen, galt Herrn Expeditor Michael Kaempfel. „Das Weihefest der alpinen Seite des Fünferlvereins Fahne vom Fü-Lö Rosenheim in und am Brünsteinhaus am 28. und 29. Sept. 1907", — so lautete die Devise seines heutigen Vortrags. Eine Fahnenweihe auf dem Brünstein — den Freuden und Lockungen, die in diesen Worten liegen, konnte die veralpinisierte Löchlrunde an jenem schönen Septembertage nicht widerstehen, um dem Aufruf des B. E. A. D. E. zu folgen, oben zwischen den hochstämmigen Tannen und um die ehrwürdige Buche — dem Festplatz — das große Fest zu feiern. Es wäre zu viel verlangt, all den Witz und den Humor wiederzugeben, den unser alpiner Redner in seinen Vortrag legte. Seine Schilderung der alpinen Vorfeier, des Festtaganbruchs, des Festes selbst und des feierlichen Abzuges vom Brünstein, teils in Poesie und Prosa ließen durch den nie versiegenden Humor die Lachmuskeln der Zuhörer kaum zur Ruhe kommen. Wie beifällig seine humoristische Gabe aufgenommen wurde, zeigte so recht das begeisterte, ihm vom Vorstande Herrn Dr. Reinsch ausgebrachte, dreifache Hoch!

19. November 1907

Alpenvereinssektion Rosenheim



Dienstag, den 19. November abends 8 Uhr

Vereins-Versammlung

im Hotel „König Otto"

mit Projektionsvortrag:

Wanderungen in den Pyrenäen

von Herrn Staatsanwalt Schießl-München, Sektion Oberland.

Hiezu ergeht freundliche Einladung

8583-2,2 Der Ausschuß.

21. November 1907

Rosenheim, 20. Nov. (Die Hüttenordnung der Alpenvereinssektion Rosenheim) für die Rosenheimer Hütte auf der Hochriß lautet wie folgt: „1. Die Hütte ist versperrt mit dem Alpenvereinsschloß; das Eindringen in die Hütte auf andere Weise als mit Benützung des Alpenvereinsschlüssels wird als Einbruch strafrechtlich verfolgt. 2. Für Benützung der Hütte sind nachfolgende Gebühren zu entrichten: Benützung bei Tag: für Alpenvereinsmitglieder frei, für alle übrigen 25 Pfg. Uebernachtung: für Alpenvereinsmitglieder 25 Pfg., für alle übrigen 50 Pfg. Extra: 1 Bündel Holz 30 Pfg., 1 Kerze 10 Pfg. 3. Die Gebühren wollen mittels der im Einzeichnungs- und Kontrollbuch aufliegenden Postanweisungsformulare direkt an die Sektion einbezahlt werden. Bemerkungen über den Zustand der Hütte, Wünsche und Beschwerden wollen der Sektion baldigst übermittelt werden. 4. Jeder Besucher ist verpflichtet in das aufliegende Einzeichnungs- und Kontrollbuch nachfolgende Einträge zu machen: Name und nähere Adresse, Datum, Aufenthaltsdauer und Verbrauch an Holz und Licht. 5. Vor dem Verlassen der Hütte wolle man schon mit Rücksicht auf die nachfolgenden Besucher für Aufräumung und möglichste Reinigung der Hütte und der benützten Gegenstände Sorge tragen". Die Alpenvereinssektion Rosenheim.

22. November 1907

Alpines.

Rosenheim, 21. Nov. (Vortragsabend der Alpenvereinssektion Rosenheim.) — Dienstag abends. Etwa 150 Alpenvereinsmitglieder im König-Otto-Saal! Jeder suchte, gleichviel wo, ein Plätzchen zum Sitzen zu gewinnen. Ein Projektionsvortrag über eine Pyrenäenreise war angesagt. Eine solche Tour erfordert Zeit, Geld und Lust, sprachliche Vorstudien, das Gegenteil eines verwöhnten Gaumens und eines empfindlichen Magens, einen durch nichts zu trübenden Humor, endlich all das, was eine Alpenfahrt auch erheischt. Mit diesen Dingen genügend versehen beraten im Juli 1906 zwei Münchener Herren nach dem Besuche der Städte Genf, Lyon und Marseille die Palmenpromenaden von Barcelona: der Vortragende, Herr K. Staatsanwalt Schießl, der rührige Vorstand der Sektion Oberland, und sein Freund Schleifer. Der vorangereiste dritte Reiseteilnehmer, Herr Gruber traf mit einiger Verspätung aus Madrid ein. Die Nichtbenützung der dort gebräuchlichen Vehikel hatte ihn verdächtig gemacht und ihm zu dreitägiger Haft verholfen. — Nun wurde die städtische Gewandung mit der hochalpinen vertauscht, die von den Einheimischen noch viel bestaunt und belacht werden sollte. Durch die katalonische Ebene ging es auf den Monserrat, darauf über die Sierra del Cadi zur Bauernrepublik Andorra. Nach einem kurzen Aufenthalte in den Bagnères de Luchon erfolgte eine Hochtour in der Maladettagruppe: die Ersteigung des eisgepanzerten Pic Néthou des höchsten Pyrenäengipfels (3404 Meter). Nach Luchon zurückgekehrt fuhren die Herren — die städtischen Kleider waren glücklich angekommen — nach Lourdes, woran sich ein Besuch des cirque de Gavarnie reihte. Es ist dies ein berühmtes Naturschaustück, über dem sich die Rolandsbresche erhebt als einer der weniger Paßübergänge in den Pyrenäen, und selbst der ist nur ein Saumpfad. Die Rückkehr nach Lourdes erfolgte über Bad Cauterets. Die Bahn brachte dann die Herren dem Nordabhang des Gebirges entlang nach der Baskenstadt Bayonne, die sie bald mit dem elegantesten französischen Seebad Biarrits vertauschten. Ueber Bordeaux und Lyon ging es dann über den Bodensee heimwärts zu der Stelle, wo zur Hackerbräubrücke der Maibaum des Augustinerkellers verheißend herüberwinkt. — Als die Lichter wiederaufflammten, sah man zum größten Erstaunen, daß die interessante, humorvolle Schilderung der Erlebnisse und gewonnenen Eindrücke und die mit Hilfe des Herrn Fabrikanten Josef Huber jun. bewerkstelligte Vorführung der günstigen Lichtbilder fast zwei Stunden verschlungen hatte. Man wußte kaum, wo die Zeit hingekommen war. Der Vorstand Herr Dr. Reinsch erstattete dem Vortragenden wohlverdiente Worte des Dankes und der Anerkennung ohne dabei auch der Rosenheimer Herren zu vergessen, deren Initiative das Zustandekommen des Vortrags zu verdanken ist.

26. November 1907

Alpenvereinssektion Rosenheim



Dienstag, den 26. November, abends 8 Uhr,

Vereins-Versammlung

im Hotel König Otto

mit Vortrag

des Herrn Dr. Julius Mayr, Brannenburg:

Briefe aus einem Tiroler Badl.

Hiezu ladet freundlichst ein

8770-2,2 Der Ausschuß.

10. Dezember 1907

Alpenvereinssektion Rosenheim



Dienstag, den 10. Dezember im Hotel König Otto

Verens-Versammlung

mit Vortrag

Der Predigtstuhl, Nordgrat

von Frl. Marie Faber, Brannenburg. Hiezu ergeht frdl. Einladung.

9208-2,2 Der Ausschuß.

29. November 1907

Rosenheim, 28. Nov. (Vortragsabend der Alpenvereinssektion Rosenheim.) — 26. November 1907. „Schon wieder ein Vortrag! Erst vor acht Tagen war einer! Keine Lichtbilder! Keine hochalpine Tat! Kein Nervenkitzel! Nichts von alledem steht bevor! Dazu gestern großer Löschabend! Der Titel klingt verdammt einfach! Und es ist bekannt geworden, daß der Vortrag in den nächsten Tagen in den „Mitteilungen" bequem zu lesen sein wird. Wird es heute voll werden?" Mit solchen Gedanken stieg der Berichterstatter gegen acht Uhr abends die Treppe des Hotels „König Otto" hinauf — um in dem bis zum letzten Platz vollbesetzten Saale gerade noch einen leeren Stuhl zu erhaschen! — Der Vortragende, das Ehrenmitglied der Sektion Rosenheim und deren früherer Vorstand Herr Dr. Julius Mayr von Brannenburg begann. „Briefe aus einem Tiroler Badl", lautete der Titel. Was ist das für ein „Badl"? Es ist das romantisch gelegene Hinterbarenbad, ein sechs Stunden hinter der Eisenbahn gelegenes von Telegraph und Telephon unberührtes Nest im Zillertal, dessen Thermalbäder den Imitaler Bergfreund vor der „Saison", also noch Ende Juni bis Anfang Juli des heurigen Jahres, trotz oder wegen ihrer primitiven Verhältnisse zu einem Besuche einluden. Die Sorgen ließ er zuhause. Sonst aber Depeschen das Eintreffen besonders von Norddeutschen kündeten, die ihre großstädtischen Bedürfnisse selbst in solch einem entlegenen Erdenwinkel mitzubringen pflegen, flüchtete sich der Vortragende nach dem gute vier Stunden entfernten Asteck zur Nackkur. — Es hieße Bier nach München tragen, wollte man die Vortragskunst des hier rühmlichst bekannten Herrn Dr. Mayr eigens darlegen. Stets fesselt die Art und Weise, wie er Naturbeobachtungen und Volksstudien mit geologischen und anthropologischen Betrachtungen zu verknüpfen weiß. Ein näheres Eingehen darauf verbietet die erwähnte, in den nächsten Tagen zu erwartende Publikation in den „Mitteilungen". — Der Sektionsvorstand Herr Dr. Reinsch betonte in seiner kurzen, aber treffenden Dankesrede die starke Individualität des dargebotenen Vortrags gegenüber dem in der neueren alpinen Literatur sich immer mehr breit machenden Schematismus. Die Anwesenden ehrten den Vortragenden durch Erheben von ihren Sitzen.

13. Dezember 1907

Rosenheim, 12. Dez. (Vortragsabend der Alpenvereinssektion Rosenheim.) Zunächst eine kleine Vorgeschichte! Die Vorstandschaft des Flottenvereins hatte den Wunsch ausgesprochen, der Vortrag möchte wegen seiner Vorführung im Hotel „Deutscher Kaiser" verschoben werden. Dies war jedoch auch mit dem besten Willen nicht möglich. Sodann war ursprünglich für den Abend als Vortragender Herr Schiezold in Aussicht genommen. Schiezold! Der Name stand vor drei Monaten in so mancher Zeitung, die an seiner tollkühnen Tour, der Durchkletterung der Totenkirchnordwestwand im Abstiege eine abfällige Kritik übten. Sollte da nicht wie so oft gerade in hochtouristischen Kreisen der Neid ein wenig mitgespielt haben? Man erinnert sich, daß der Angegriffene die Antwort darauf nicht schuldig blieb. Da der junge Herr wegen seiner inzwischen erfolgten Versetzung den Vortrag absagen genötigt war, sah sich die Vorstandschaft um Ersatz um. Fräulein Marie Faber von Brannenburg ist in den alpinen Kreisen Rosenheim längst als schneidige Kletterin bekannt, als Vortragskünstlerin hatte sie sich noch nicht zu zeigen Gelegenheit gehabt. Doch zur Sache! 29. und 30. Juni 1907! Zwei Feiertage! Die mußten ausgenützt werden! Predigtstuhlnordgrat stand auf dem Programm, das Herr Schiezold und Fräulein Faber aufgestellt hatten. Kurz zuvor hatte sie der wilde Kaiser mit einem Unwetter genarrt und diesmal schien er es nicht viel besser mit den beiden zu meinen. Denn auf dem Wege nach Hinterbärenbad begrüßte er sie mit einem gewaltigen Gewitterregen, der sie nebst drei Innsbrucker Herren zu einem primitiven Nachtunterschlupf zwang. Am frühen Morgen ging es über Bärenbad, wo die Vortragende zu ihrem späteren Leidwesen ihren Rock deponierte. Die steinerne Rinne brachte die beiden dem unheimlichen Steinriesen näher. Nordgrat! Noch vor ganz wenigen Jahren hatte dieser mit jungfräulichem Stolze jeden Bewerber spröde von sich gewiesen. Oestert-Kufstein nahm ihm vor drei Jahren den Kranz. Dabei zog er sich eine Verletzung am Kopfe zu und machte im Buche von Hinterbärenbad in der Eile nur einen flüchtigen Eintrag. Lediglich mit diesen spärlichen Notizen nun hatte sich Herr Schiezold zur Tour gerüstet. Nach verschiedenen Fährlichkeiten und nach Ueberwindung mancher Schwierigkeiten, wie eines nassen, sich nach oben verengenden Kamins, gelangte er mit seiner Gefährtin schließlich vor einen Grattum, dessen Bezwingung ihm nicht gelingen wollte. Gleichzeitig kamen tiefschwarze Wolken von Westen her immer näher. Was tun? „Hinauf, hinauf um jeden Preis! Mauerhaken!" schlägt Schiezold vor. „So schnell wie möglich hinab!" fordert seine Partnerin. Die Vernunft siegt. Die beiden kehren schweren Herzens um — 10 Meter unterm Gipfel, wie sich später herausstellte zum nicht geringen Verdruß derselben! Oft ist auch das Umkehren ein Sieg, ein Sieg über sich selbst! Nach einem kräftigen Hagelwetter ging es auf den nassen, mit weißen Körnern besäten Felsen schwer abwärts. Zu allem Ueberfluß mußte auch noch das lange zusammengeknüpfte Seil, das sich verhängt hatte, bis auf wenige Meter geopfert werden. Dadeß, der Abstieg gelang ohne Unfall. Ueber Elmauer Tor wurde sodann abends die überfüllte Gruttenhütte erreicht, die der Vortragenden statt eines weichen Bettes freilich nur sechs nebeneinander gestellte harte Stühle zu bieten vermochte. Als in der Frühe die Hochtouristen abzogen, wurde es allerdings besser. Der nächste Tag brachte den Rückweg nach Kufstein — das amüsanteste Kapitel des Vortrages! Ueber die Rockhinterlegung in Hinterbärenbad! — Zur Kritik des Vortrages sei auf die wenigen, aber treffenden und warmempfundenen Worte des Vorsitzenden Herrn Dr. Reinsch verwiesen, der auf den feinen Humor, die ausgezeichnete Stilistik und die große Bescheidenheit hinwies, die angesichts der grandiosen alpinen Leistungen in dem Vortrag der jungen Dame zutage getreten sei. Gerne entsprachen die Anwesenden, die den Saal bis auf den letzten Platz füllten, seiner Aufforderung, sich von den Sitzen zu erheben und ihr einen Rundtrunk zu widmen. — Aber noch war der Abend nicht zu Ende. Auf speziellen Wunsch seiner Bekannten gab Herr Expeditor Gmeinwieser sein dichterisches Elaborat: „Ein Vortrag ohne Lichtbilder über einen Vortrag mit Lichtbildern" zum besten. Die stürmischen Heiterkeitsausbrüche, die er bei der Versammlung auslöste, mögen ihm der schönste Dank gewesen sein.



Dr. Julius Mayr

wurde am 17. Dezember 1907
zum zweiten mal zum I. Vorstand der Sektion gewählt

19. Dezember 1907

R. **Rosenheim,** 18. Dez. (Alpenvereins-Sektion Rosenheim.) Zur Ergänzung des Berichts über die Generalversammlung diene nachstehender Auszug. Mit freudigem Stolze darf die Sektion Rosenheim nun auf eine 30jährige Tätigkeit zurückblicken. Der Mitgliederstand beträgt 466, darunter 2 Ehrenmitglieder. Der Tod entriß die Herren: Ignatz Reichner hier, das Gründungsmitglied Eisenbahnsekretär Hans Baumer, Regensburg und das langjährige Ausschußmitglied Hauptmann Riezel, Traunstein. Die Sektion wird den Entschlafenen ein stets ehrendes Andenken wahren! Im Laufe des Jahres fanden statt: 8 Ausschußsitzungen, eine ordentliche General- und 8 Vereinsversammlungen. 4 Vorträge waren mit Projektionen begleitet. Wegbau: Die meisten Wege hatten heuer unter der Ungunst des Winters zu leiden. Der Spatenauerweg auf der Hochriß und der Heubergweg von Nußdorf über die Bichleralm wurden nachgebessert, der Wendelsteinweg stellenweise neu beschottert und drainiert. Wegmarkierungen wurden ausgeführt im Gebiete der Hochriß, des Kranzhorn, des Wendelsteins, des Brünsteins, des Traithens und des Trainsjochs. Brünsteinhaus: Schätzungsweise besuchten heuer zirka 6000 Touristen das Haus (gegen zirka 4000 im Vorjahre). Der Rodelsport nahm zwar zu, stand aber nicht im Einklang mit der Länge der Rodelsaison. Die Mächtigkeit des heurigen Winters kostete viel Mühe, die Bahn fahrbar zu halten. An baulichen Veränderungen hat die Sektion aufzuführen: das Verandadach erhielt einen neuen doppelten Dachpappenbelag. Unter dem Fußboden der Küche und dem Wohnzimmer der Pächtersleute bildete sich der Hausschwamm. Die vom Schwamme ergriffenen Böden wurden entfernt und die untenliegenden Flächen mit Zement verputzt und mit Karbolineum gestrichen. Das Telephon ging in Staatsbesitz über, die Leitung wurde vom Brünthal- auf den Rodelweg verlegt. Rosenheimerhütte. Die Frequenz auf Hütte und Gipfel beträgt heuer zirka 926 gegen zirka 780 im Vorjahr. Die Hütte wurde gegen die Front um zirka 1 Meter erweitert, und so eine bescheidene Raumvergrößerung geschaffen. Der sich steigende Winterbesuch zwang die Sektion zum Erlaß einer besonderen Winter-Hüttenordnung. Sektionsausflüge: Den unternommenen Bergfahrten folgten auch heuer wieder zahlreiche Teilnehmer. Im ganzen fanden 3 offizielle Sektionstouren statt. Kassabericht: Der Rechenschaftsbericht weist auf: Sektionskassa: Einnahmen 5804,44; Ausgaben 5626,35. Brünsteinkassa: Einnahmen 2204,86

17. Dezember 1907

Alpenvereins-Sektion Rosenheim e. V.

Dienstag, den 17. Dezember, abends 8 Uhr
im Hotel König Otto

Ordentliche General-Versammlung.

Tagesordnung: 1. Jahresbericht. 2. Kassabericht. 3. Berichte der Referenten. 4. Etat pro 1908. 5. Verlosung von Anteilscheinen. 6. Neuwahl des Ausschusses. 7. Wünsche und Anträge.

9263-3,3

An die Mitglieder ergeht hiermit frdl. Einladung.

Die Sektionsleitung.

Ausgaben 2055,61. Hochrißkassa: Einnahmen 1317,75; Ausgaben 1154,05 Mk. Ausgelost wurden folgende 40 Brünsteinanteilscheine à 20 Mark: Nr. 27, 28, 76, 78, 81, 100, 105, 115, 121, 138, 158, 190, 206, 220, 222, 251, 253, 261, 279, 287, 308, 323, 349, 368, 370, 374, 393, 398, 405, 413, 428, 438, 444, 457, 493, 498, 534, 537 539, 542. — Bibliothek: Der derzeitige Bestand der Bibliothek ist: 548 Bände, gegen 532; 139 Karten, gegen 137 und 117 Panoramen und Kunstblätter, gegen 116 im Vorjahr. Vereinsbeitritte: Im Laufe des Jahres wurde hierorts eine Sektion vom Landesausschuß für Naturpflege Bayerns gegründet. Die A. V. Sektion trat dieser bei. Die Obmannschaft für die hiesige Sektion übernahm Herr Baron von Andrian. Rettungswesen: Von den 8 Rettungsstationen im Sektionsgebiete wurde Oberaudorf einmal alarmiert. — Mit froher Hoffnung kann nun die Sektion Rosenheim der Zukunft entgegensehen. Die Begeisterung an der hehren Bergeswelt und die bisher beschrittene hohe ideale Bahn mögen ihr stets neue Freunde zuführen, auf daß sie blühe und gedeihe! — Die Vorstandswahl ergab folgendes Resultat: gewählt wurden die Herren: 1. Vorstand Dr. Julius Mayer, k. Bezirksarzt a. D. in Brannenburg; 2. Vorstand Frhr. von Andrian-Werburg, kgl. Regierungsrat a. D.; als Ausschußmitglieder: Rieder, Apotheker; Finsterwalder Gg., Kunstmühlteilhaber; Huber Josef jr., Fabrikbesitzer; Fellerer, Hauptlehrer; Schreimüller, k. Bauamts-Assessor; Huber Oskar, Privatier; Rais Carl jr., Ingenieur; Hagen, Apotheker in Oberaudorf; Langguth, Kaufmann; Kaempfel Mich., Posterpedition und Brenner, Schreinermeister.

Jahres-Bericht der Sektion Rosenheim des D. u. Oe. A. V. e. V. für das 30. Vereinsjahr 1907.

Dieser Bericht wurde anläßlich der Generalversammlung der Sektion am 17. Dez. 07 vom I. Schriftführer Carl Rais jr. erstattet.

Mit freudigem Stolze darf die Sektion Rosenheim nun auf eine 30jährige Thätigkeit zurückblicken!

Rückblick!

Durchdrungen von dem Grundgedanken des deutschen u. österreichischen Alpenvereins, alle Verehrer der erhabenen Alpenwelt in sich zu vereinigen, scheuten die Gründungsmitglieder damals die unseglichen Mühen nicht, in Rosenheim eine eigene Sektion ins Leben zu rufen u. aus einer kleinen Gesellschaft, die erfüllt von idealer Begeisterung für unsere schönes Bergeswelt, ist die Jubilarin am 19. Oktober 1877 hervorgegangen. Wenn auch die Ausscheidung der Sektionen Prien, Aibling u. Waßerburg ihr tiefe Wunden schlug, so erstarkte sie dennoch unter einer

rüstigen u. steten Entwicklung zur heutigen Größe.

Mit 56 Mitgliedern trat damals die Sektion Rosenheim als die 63. in den Gesammtverein ein und heute rangiert sie mit 466 Mitgliedern unter 345 Sektionen als die 22ten.

Nach Ablauf voller 30 Jahre erscheint auch ein kurzer Überblick auf die unermüdliche Thätigkeit u. das bisher Geleistete wenigstens im Weg- u. Hüttenbau als berechtigt, — ohne auf die ausgedehnten Wegmarkierungen im ganzen Gebiete der Sektion u. auf die nicht zu unterschätzenden finanziellen Opfer, die dieselbe für die Bibliothek u. sonstige gemeinnützige Zwecke erbracht hat, — einzugehen.

In dem zum 25. jährigen Jubiläum erschienenen Büchlein ist zwar [illegible] Leben der Sektion bis zum Jahre 1902 behandelt, aber ein Rückblick am heutigen Tage soll Ihnen nur die wichtigsten Daten rekapitulieren, um die Gesammtthätigkeit der Sektion etwas aufzufrischen.

In den achtziger Jahren widmete die Sektion ihre Aufmerksamkeit haupsächlich

dem[1] Wendelsteingebiete, unterstützte im Jahre 82 den Bau des Wendelsteinhauses u. baute im Jahre 83 den ersten Weg – die Steiganlage von der Reindleralm durch die Reindlerscharte zum Wendelsteingipfel! Das Jahr 1886! Nicht genug, daß die Sektion in diesem Jahre mit der Abhaltung der Generalversammlung geradezu mit Arbeiten überhäuft war, beschäftigte sie sich außerdem noch mit der Anlage eines Reitweges um die Westseite des Wendelsteingipfels u. eines Steiges von Kronwitt aus durch das Innbachthal zum Wendelstein. --- Einen unvergänglichen Markstein zur Ehre und zum Stolze der Sektion bildet das Jahr 1894, in das die Erbauung und Eröffnung unseres beliebten Brünsteinhauses fällt. Der Grundbesitz dieses wurde anno 98 noch um weitere 10 Tagwerk vergrößert. Im August desselben Jahres wurde auch der Dr. Jul. Mayr-Weg zum Brünsteingipfel fertig gestellt u. feierlich eröffnet. --- Die Regulierung, fast Neuanlage des Brünsteinweges oberhalb Wildgrub brachte das Jahr 1900 und kam die Ausschaltung der zahlreichen Serpentinen nicht nur der Erleichterung des Aufstieges, sondern auch der Rodelbahnanlage zu gute. Weder Rast noch Ruhe

kennend[1] wandte sich die Sektion nun auf die rechte Seite des Innstroms u. erschloß im Jahre 1902 mit einem herrlichen Waldpfad den vielbesuchten, an Naturszenarien reichen Trockenbachwasserfall. Das Jahr 1903 führt uns zur Hochriß. Da der um sich greifende Großgrundbesitz u. die dortigen Jagdinteressen die Touristik zu gefährden drohten, erwarb auf dem Nordabhange der Hochriß die Sektion die mittlere Hütte der dort oben so malerisch gelegenen Seitenalm. Mit dem Ankauf der „Rosenheimerhütte" getauften Alm erfolgte auch die Anlegung eines neuen Weges zum Hochrißgipfel, der 1904 weiter abwärts bis zur Mooseralpe geführt wurde. In eben erwähntes Jahr fällt auch der Bau des das Brünsteinhaus mit dem Tatzelwurm verbindenden Weges. Reich an prächtigen Ausblicken u. Szenarien führt derselbe um die Ostkante des Brünsteinstockes. Anno 1905 wurde derselbe vom Stampfenwald zum „feurigen Tatzelwurm" verlängert und ausgebaut. Das kommende Jahr 1906 beschäftigte die Sektion mit Weganlagen auf den Heuberg u. die Hochriß. Mitte Juli übergab sie den von Nußdorf auf die Bichleralm

eine günstige Kaufgelegenheit ermöglichte der Sektion auch den Ankauf der 2. benachbarten Hütte auf der Hochriß mit einem weiteren Drittel des 150 Tagwerk umfassenden Grundbesitzes. Die Rechte der Sektion scheinen sonach in diesem Gebiete für immer gesichert zu sein.

1907.

Das Jahr 1907 brachte der Sektion wenig Veränderung. Eine größere Arbeit zu vollenden, lag nicht vor, so daß der Ausschuß sein Hauptaugenmerk auf die Verbesserung der Hütten, den Ausbau der bereits bestehenden Weganlagen u. die Vervollkommnung der Markierung legen konnte.

I. Mitgliederstand Im Mitgliederstand trat gegen das Vorjahr wieder eine ~~geringe~~ ziemliche Vermehrung ein u. beträgt derselbe, wie bereits erwähnt, 466. mit 2 Ehrenmitgliedern. Durch Tod wurden der Sektion entrissen: Ignatz Reichner Kaufmann hier. Weiter auf der Liste der Verstorbenen steht auch Herr Eisenbahnsekretär Hans Bauner, der der Sektion seit ihrer Gründung als treues Mitglied angehörte. In seinen Jugendjahren war er ein eifriger Freund und Besucher unserer Berge u. hat an den Bestrebungen u. Arbeiten der Sektion immer lebhaften Anteil genommen. Viele ältere und jüngere Mitglieder verlieren in ihm einen

des[1] Heubergs führenden Steig der Allgemeinheit u. noch zu Ende des Jahres ward auch der zweite Wegbau, der Spatenauerweg zur Rosenheimerhütte vollendet.
Eine[1] günstige Kaufgelegenheit ermöglichte der Sektion auch den Ankauf der 2. benachbarten Hütte auf der Hochriß mit einem weiteren Drittel des 150 Tagwerk umfassenden Grundbesitzes. Die Rechte der Sektion scheinen sonach in diesem Gebiete für Immer gesichert zu sein.

1907.
Das Jahr 1907 brachte der Sektion wenig Veränderung. Eine größere Arbeit zu vollenden, lag nicht vor, so daß der Ausschuß sein Hauptaugenmerk auf die Verbesserung der Hütten, den Ausbau der bereits bestehenden Weganlagen u. die Vervollkommnung der Markierung legen konnte.

I. Mitgliederstand Im Mitgliederstand trat gegen das Vorjahr [wieder] eine ~~geringe~~ [ziemliche] Vermehrung ein u. beträgt derselbe, wie bereits erwähnt, 466. mit 2 Ehrenmitgliedern. Durch Tod wurden der Sektion entrissen: Ignatz Reichner Kaufmann hier. Weiter auf der Liste der Verstorbenen steht auch Herr Eisenbahnsekretär Hans Bauner, der der Sektion seit ihrer Gründung als treues Mitglied angehörte. In seinen Jugendjahren war er ein eifriger Freund und Besucher unserer Berge u. hat an den Bestrebungen u. Arbeiten der Sektion immer lebhaften Anteil genommen. Viele ältere und jüngere Mitglieder verlieren in ihm einen

werten' lieben Freund. Manch' schöne Schenkung machte der Verstorbene unserer Bibliothek.
u. ließ[ließ] Die Sektion als Dank u. letzte Ehre am Grabe Hans Brauners eine Kranzspende niederlegen.
Ein weiterer Freund der Sektion entschlief in Herrn Hauptmann Riegel Traunstein, der in den Jahren 1891-1896 dem Ausschusse als Schriftführer angehörte. Er entfaltete als usschußmitglied stets auch eine rege Thätigeit im Markierungswesen u. beteiligte sich ifrigst an allen Unternehmungen der Sektion owie überall, wo es galt, die Vereinsinressen zu fördern u. zu vetreten. Eine ranzspende bezeugte auch diesem den Dank er Sektion.
en Verblichenen wird die Sektion ein stets hrendes Andenken wahren.

II. Versammlungen u. Vorträge
Im abgelaufenen Vereinsjahr wurde der geschäftliche Teil der Sektion in 8 Ausschuß-[Sitzungen] u. einer ordentlichen Generalversammlung erledigt.
In den 8 stets gut besuchten Vereinsabenden hatten wir wiederholt die Freude, nicht nur hiesige Mitglieder der Sektion, sondern auch

werten' lieben Freund. Manch' schöne Schenkung
machte der Verstorbene unserer Bibliothek.
Die Sektion ließ als Dank u. letzte Ehre
am Grabe Hans Brauners eine Kranzspende
niederlegen.

II.

Versammlungen u. Vorträge.

In abgelaufenen Vereinsjahr wurde der geschäftliche Teil der Sektion in 8 Ausschußsitzungen u. einer ordentlichen Generalversammlung erledigt.

In den 8 stets gutbesuchten Vereinsabenden hatten wir wiederholt die Freude, nicht nur hiesige Mitglieder der Sektion, sondern auch

auswärtige[1] u. Freunde dieser als Vortragende zu hören. ~~Drei~~ Vier der diesjährigen Vorträge waren ~~von~~ mit einer Reihe wohl gelungener Lichtbilder erläutert. Dem Datum nach folgten:

am 8. Januar: „Touren im Gebiete der Dreizinnenhütte" mit Projektion von den Herren O. Neumann u. H. Stocker München; anschließend: „Bilder aus dem Sektionsleben von 1906", ein Projektionsvortrag von Herrn Dr. Sigm. Reinsch u. Herrn Josef Huber jun.

am 5. März: „Im Alpachthal" von unserem Ehrenmitglied Herrn Dr. Jul. Mayr Brannenburg.

am 16. April: „Eine Tour auf der Sass-Maor in der Palagruppe" mit Projektion von Herrn Prokuristen Kühbandner.

am 7. Mai: „Touren in der Rosengartengruppe" von Herrn Lud. Wachter; hierauf: „Erlebnisse bei einer Dolomitentour" von Herrn Gymn. Assistent J. Edenhofer.

am 5. November: „Bericht über die diesjährige Generalversammlung zu Innsbruck" vom Vorstand Herrn Dr. Sig. Reinsch. Anschließend hieran der humoristische Vortrag: „Das Weihefest der alpinen Seite der Fünferlvereinsfahne vom Flö-Lö Rosenheim in u. am Brünsteinhaus am 28. u. 29. Septb. 1907 von Herrn Expeditor Michael Kaempfel.

am 19. November: „Wanderungen in den Pyrenäen" mit Projektion von Herrn Staatsanwalt Schießl, Vorstand der Sektion Oberland.

[1] Herren Vortragenden Bilder mit den Aktionsberichten von 1906' von Herrn Dr. Sigm. Reinsch & Herrn Josef Huber jun.

am 27. November: „Briefe aus einem Tiroler Badl" von unserem Ehrenmitglied, Herrn Dr. Jul. Mayr Brannenburg.

am 10. Dezember: „Der Predigtstuhl-Nordgrat" von Frl. Marie Faber[1] Brannenburg.

Den Vortragenden sei an dieser Stelle bestens gedankt.

III. Wegbau

Im heurigen Jahre hatten fast alle Wege im ganzen Sektionsgebiet mehr oder weniger unter der Ungunst des Winters zu leiden. –

1. Hochriß: Referent: Georg Finsterwalder

Der neue Spatenauerweg erfreute sich seitens der Touristen allgemeiner Sympathie und Beliebtheit. Die im Frühjahr nötig gewordenen Reparaturen sind vom Erbauer laut Contrakt kostenfrei hergestellet worden, obwohl auch dieser wie alle neuen Wege im Laufe der Zeit noch verschiedene Nachreparaturen verlangen wird. Gegen den Sommer zu löste sich vom Wege eine große Schuttmoräne ab und verschüttete ca. 2 Tagwerk von untenliegendem Almboden.

2. Heuberg: Referent: C. Rais jr.

Der gleichfalls vorigen Jahres erbaute Gangsteig auf die Westseite des Heubergs zur Bichleralm hat die Anfechtungen des ersten Winters gut überstanden und waren nur kleine Beträge erforderlich, um die nötigen

[1] Hochriß: Referent: Georg Finsterwalder.

Reparaturen zu begleichen.

3) Wendelsteinweg:

Referent: v. Andrian.

Dem Wendelsteinweg von Margarethen bis zur Reindleralm stand nun der voriges Jahr geschaffene Baufond von Mark 600.– zur Verfügung. Vom Referenten wurde der Bürgermeister Schober von St. Margarethen bei Brannenburg mit der Ausbesserung des Weges betraut. Da sich die Sektion auf größere Reparaturen u. Umbauten nicht einlassen kann, so geschieht hiefür nur das Nötigste, vor allem – neben entsprechenden Drainierungen, den Weg von Rollsteinen freizuhalten.

IV. Wegmarkierung.

[illegible] Verbindung mit dem Wegbau [illegible]

Wegmarkierung.

[illegible] von vielen Nachbesserungen schon [illegible] Markierungen wurden neu [illegible]: a) im Gebiete rechts des Inns:

[illegible] – Roßholzen – Duft – Rosenheimer- [illegible] Grainberg – Rosenheimerhütte; [illegible] Käsalm – Wirtsalm – Karalm – [illegible]hütte; Fischbach – Windshausen [illegible]; Zollhaus – Mühlgraben – Kranzhorn [illegible]s – Pumpf – Köndlitz; [illegible]biete links des Inns: Brannenburg – Wendelstein; Brannenburg – Steinerne Steige

Reparaturen[1] zu begleichen.
3. Wendelsteinweg:
Referent: v. Andrian
Dem Wendelsteinweg von Margarethen bis zur Reindleralm stand nun der voriges Jahr geschaffene Baufond von Mark 600.- zur Verfügung. Vom Referenten wurde der Bürgermeister Schober von St. Margarethen bei Brannenburg mit der Ausbesserung des Weges betraut. Da sich die Sektion auf größere Reparaturen u. Umbauten nicht einlassen kann, so geschieht hiefür nur das Nötigste, vor allem – neben entsprechenden Drainierungen, den Weg von Rollsteinen freizuhalten.

IV. Wegmarkierung. Referent: Dr. Sig. Reinsch
In enger Verbindung mit dem Wegbau steht die Wegmarkierung.
Abgesehen von vielen Nachbesserungen schon bestehender Markierungen wurden neu ausgeführt:
a) im Gebiete rechts des Inns:

Neubeuern – Roßholzen – Duft – Rosenheimerhütte
Grainbach – Rosenheimerhütte
Fischbach – Käsalm – Wirtsalm – Karalm – Rosenheimerhütte
Fischbach – Windshausen – Kranzhorn
Zollhaus – Mühlgraben – Kranzhorn
Zollhaus – Pumpf – Köndlitz
b) im Gebiete links des Inns:

Brannenburg – Wendelstein
Brannenburg – Steinerne Steige[1]



07. März 1907

Asten – Bichlersee – Tatzelwurm
Oberaudorf – Längaualm – Brünstein
Oberaudorf – Trainsjoch

V. Brünsteinhaus Referent:
W. Stoll
Seit Bestehen des Brünsteinhauses war Haus u. Berg noch nie in so tiefes und dichtes Winterkleind gehüllt! Ununterbrochen fiel oft tagelang der Schnee in großen Flocken u. nur mit Mühe u. Anstrengung konnte die Bahn u. das Haus von Schnee freigehalten werden. Am 11. März häufte sich doch der Schnee derart an den Südwänden des Brünsteingipfels, daß er seinen eigenen Halt verlor u. in Form einer mächtigen Staublawine gegen das Haus steuerte.
Bis zum Giebel ward im Nu unser Heim im Schnee begraben u. die Massen hatten, - ohne erheblichen Schaden anzurichten – nur 2 Dienstmädchen in Schrecken gejagt u. sie auf einige Stunden in den gegenüberliegenden Keller, in dem sie beschäftigt, gebannt.
Der Rodelsport am Brünsteinhaus nahm auch heuer wieder zu. Warum aber die Frequenz nicht ganz im Einklang mit der Länge der Rodelbahn steht, hat seinen Grund eben

nur[1] in der Mächtigkeit des heurigen Winters! Nicht unerwähnt dürfte bleiben, daß das nachbarliche Terrain der Himmelmoosalmen mit jedem Jahr immer mehr Skifahrer zu ihren Übungen dorthin anlockt.
War der Winter also sozusagen „hart" und „weniger einträglich" für die Pächterleute, so entschädigte sie gewissermaßen ein anhaltend schöner Herbst. Die stetig wachsende Besucherzahl zeigt am besten, daß der Brünstein ein Liebling der Touristen, ein gern besuchter Aufenthalt von manch' frohem Bergfahrer geworden ist. Gegen 4000 Besucher ca im Vorjahre ist die Besucherzahl heuer schätzungsweise auf ca 6000 gestiegen.
Mit den baulichen u. sonstigen Veränderungen auf u. mit dem Brünsteinhaus wird Sie dann später noch unser werter Brünsteinreferent eingehend vertraut machen.

VI. Rosenheimer-Hütte. Referent: Gg. Finsterwalder.
Was der Sektion im westlichen Gebiet das Brünsteinhaus, ist ihr im östlichen die Rosenheimerhütte.
Mit dem steigenden Besuche des Hochrißgebietes erwuchsen auch neue Bedürfnisse!

So kam es, daß die kleine Hütte selbst den bescheidensten Ansprüchen nicht mehr genügte. Unter Beibehaltung des äußeren Charakters wurde die Steinmauer um ca 1 m nach vorwärts verlegt u. so eine vorerst entsprechende Raumvergrößerung geschaffen.

Zum ersten Male konnte heuer ein Pachtvertrag in der Höhe von 150.- Mark erhoben werden.

War nun die Frequenz anbelangt, so ist sie nach den Aufzeichnungen im Gipfelbuch gegen das Vorjahr von ca 780 auf 926 gestiegen. Die gut angelegten Wege zur Hütte, die lohnende Fernsicht vom Gipfel nach der Ebene im Norden, dem zackigen Kaiser im Süden u. den waldumsäumten Bergen im Osten u. Westen werden stets weitere Naturfreunde anziehen, die mühelos die Schönheiten der Hochriß zu genießen suchen.

Von den Gipfelbesuchern wählten heuer 20% den Aufstieg von Nußdorf, 30% von Aschau u. 50% von Rosenheim resp. Samerberg.

Zum Schluße sei noch erwähnt, daß der sich[1] steigernde Winterbesuch der Rosenheimerhütte die Sektion veranlaßte, eine besondere[1] Hüttenordnung zu erlassen u. an der Hütte anzuschlagen.

VII.
Sectionsausflüge.

Tourenwart: J. Heliel.

Die touristische Thätigkeit unserer Mitglieder ist eine unentwegt erfreulich lebhafte. Rodel- u. Skisport obliegen auch in unserer Sektion einer stets wachsenden Betätigung. Der demnächst erscheinende Tourenbericht gibt einen glänzenden Beweis über die rege Pflege des gesunden alpinen Sports. Den unternommenen Bergfahrten folgten auch heuer wieder zahlreiche Teilnehmer u. Freunde der Sektion. An gemeinsamen Ausflügen fanden statt:

am 9. Juni:
Frühjahrsausflug auf die Hochriß

am 29. u. 30. Juni:
Hochtour auf Lärcheck – Ackerspitz

am 20. Oktober:
eine solche auf die „westl. Hakenköpfe u. Scheffauer".

VIII. Festlichkeiten. Aufrichtigen Beifall aller Theilnehmer erzielte das am 19. Januar im Hofbräusaal abgehaltene Tanzkränzchen mit dem Festziel: „Ein Jubelfest am Brünstein." Der Saal war dicht besetzt von tanzlustigen, sangesfrohen Bergsteigern, die mit bergfrischem Humor die 100te Brünsteinbesteigung Dr.

Felsenmoars feierten. Herrn Expeditor Michael Kaempfel, dem Autor des Festspieles, sei an dieser Stelle für die Schaffung dieser humorvollen Stunden bestens gedankt, wie auch in zweiter Linie dem Festausschuß, dem es gelungen, die Sektionskasse diesmal nur in bescheidenem Rahmen in Anspruch zu nehmen.

IX.

Cassabestand:

Cassier: M. Rieder.

Kassiert wurde, wie ich unserem Herrn Cassier etwas vor ü. bringe, der Stand der:

	Einnahmen	Ausgaben
Sektionskassa	5804,44	5626,35
Aktiva:		174,09
Brünsteinkassa	2204,86	2055,61
Aktiva:		149,25
Hochrißkassa	1317,75	1154,05
		163,70.

[illegible]ndkassa restiert mit

[illegible]

[illegible]ür die

[illegible]- bei der Gen-

[illegible]k. der [illegible]lion

X.

Allgemeines.

Ausnahmsweise groß war heuer die Beteiligung unserer Mitglieder bei der Generalversammlung zu Innsbruck. Die Sektion

Felsenmoars[1] feierten. Herrn Expeditor Michael Kaempfel, dem Autor des Festspieles, sei an dieser Stelle für die Schaffung dieser humorvollen Stunden bestens gedankt, wie auch in zweiter Linie dem Festausschuß, dem es gelungen, die Sektionskasse diesmal nur in bescheidenem Rahmen in Anspruch zu nehmen.

IX. Cassabestand:
Cassier: M. Rieder.

	Einnahmen	Ausgaben
Sektionskassa:	5804,44	5626,35
Aktiva:		174,09
Brünsteinkassa:	2204,86	2055,61
Aktiva:		149,25
Hochrißkassa:	1317,75	1154,05
Aktiva:		163,70

Die Wendelsteinwegbaufondkassa restiert mit Mark 400,-

X. Allgemeines.
Ausnahmsweise groß war heuer die Beteiligung unserer Mitglieder bei der Generalversammlung zu Innsbruck. Die Sektion

Rosenheim war dort mit 34 Mann vertreten. Man könnte nicht gerade sagen, daß die Teilnehmer alle „hochbefriedigt" die Feststadt Innsbruck verließen, denn Wetter u. Aufnahme ließen viel zu wünschen übrig. Für die Sektion jedoch war das Ergebnis der Beratung ein günstiges. Es wurden ihr vom Centralausschuß für eine Weganlage auf das Kranzhorn 500 Mark u. aus dem Dispositionsfond zum Grunderwerb u. Ordnung des Grundbesitzes im Hochrißgebiet weiter 500 Mark genehmigt. Der Vorstand Herr Dr. Reinsch vertrat die Sektion in den offiziellen Angelegenheiten.

Einer Einladung der Nachbarsektion Kufstein zu ihrem 30jährigen Jubiläum u. Festfeier in Hinterbärnbad am 22. September wurde gleichfalls Folge geleistet u. ward auch hier die Sektion durch ihren I. Vorstand vertreten.

Außerdem entsandte die Sektion den II. Schriftführer Herrn Assistenten J. Edenhofer am 8. Dezember nach Salzburg zur Tagung des salzburgisch-österreichischen Alpenvereins.

Rosenheim[1] war dort mit 34 Mann vertreten. Man könnte nicht gerade sagen, daß die Teilnehmer alle „hochbefriedigt" die Feststadt Innsbruck verließen, denn Wetter u. Aufnahme ließen viel zu wünschen übrig. Für die Sektion jedoch war das Ergebnis der Beratung ein günstiges. Es wurden ihr vom Centralausschuß für eine Weganlage auf das Kranzhorn 500 Mark u. aus dem Dispositionsfond zum Grunderwerb u. Ordnung des Grundbesitzes im Hochrißgebiet weiter 500 Mark genehmigt. Der Vorstand Herr Dr. Reinsch vertrat die Sektion in den offiziellen Angelegenheiten.

Einer Einladung der Nachbarsektion Kufstein zu ihrem 30jährigen Jubiläum u. Festfeier in Hinterbärnbad am 22. September wurde gleichfalls Folge geleistet u. ward auch hier die Sektion durch ihren I. Vorstand vertreten.

Außerdem entsandte die Sektion den II. Schriftführer Herrn Assistenten J. Edenhofer am 8. Dezember nach Salzburg zur Tagung des salzburgisch-österreichischen Alpenvereins.

den beiden Herren sei für ihre Vertretung hiemit bestens gedankt.

Im Laufe des Jahres wurde hierorts auch eine Sektion vom Landesverband für Naturpflege in Bayern mit dem Sitz in München gegründet. u. hat das Ausschußmitglied Baron von Andrian für den hiesigen Bezirk die Obmannschaft in dankenswerter Weise übernommen.*)

Wie fast jedes Jahr, so hat auch heuer unser Ehrenmitglied Herr Dr. Jul. Mayr in den Mitteilungen des D. u. Ö. Alpenvereins zwei größere alpine Abhandlungen gebracht, die hiermit dankend in Erinnerung gebracht werden;

„Ein stiller Winkel in der Heimat" in N° 5 u.

„Briefe aus einem Tiroler Badl" in N° 22 u. 23

der Mitteilungen.

*) die Alpenvereinssektion Rosenheim trat diese als Ortsgruppe bei d. Red.

XI. Bibliothek

XI. Bibliothek. Bibliothekar:
S. Fellerer.

Die Bibliothek ist, wie Sie ja wissen, äußerst reichhaltig u.dürfte es wenige Sektionen geben die über ein so zahlreiches u. gutes Material verfügen. Das abgelaufene Jahr brachte eine Mehrung: von

a) laufenden Zeitschriften:

der Jahrgang 1907 der Zeitschrift u. der Mitteilungen des D. u. Oe. Alpenvereins

das Schweizer

zur Jahrbuch 1906

das Jahrbuch des Siebenbürgischen Karpathenvereins;

das Jahrbuch des Bolletino del Club Alpino Italiano;

der Jahrgang 1907 der Deutschen Alpenzeitung.

b) an Büchern:

Ganther Aug.: Aus stillen Thälern.
Gralein Paul: Firnenrausch.
Schmidt Maximil.: Die Wiesenbacher
" " Der Musikant v. Tegernsee.
" " Leonhardiritt.
Ganghofer Lud. Der Dorfapostel
" " Damian Zagg.
" " Die Jäger.
Jensen Wilh.: Chiemgauerwellen.
Zahn Ernst: Firnenwind.
Rosegger Peter: Die Försterbuben.
Dr. Gröber u. Rabl: Die Entwicklung der Hochtouristik.
u. Specialführer von Oberaudorf.

c) an Karten:

Spezialkarten: Blatt Wendelstein Ost u. West, das östl. Blatt der Allgäuer Alpen.

Jahrbuch 1906[1]
das Jahrbuch des Siebenbürgischen Karpathenvereins
das Jahrbuch des Bolletino des Club Alpino Italiano
der Jahrgang 1907 der Deutschen Alpenzeitung
b) an Büchern

Ganther Aug.:	Aus stillen Thälern
Gralein Paul:	Firnenrausch
Schmidt Maximil.:	Die Wiesenbacher
Schmidt Maximil.:	Der Musikant v. Tegernsee
Schmidt Maximil.:	Leonhardiritt
Ganghofer Lud.:	Der Dorfapostel
Ganghofer Lud.:	Damian Zagg
Ganghofer Lud.:	Die Jäger
Jensen Wilh.:	Chiemgauerwellen
Zahn Ernst:	Firnenwind
Rosegger Peter:	Die Försterbuben
Dr. Gröber u. Rabl:	Die Entwicklung der Hochtouristik

u. Specialführer von Oberaudorf.
c) an Karten:
Spezialkarten: Blatt Wendelstein Ost u. West, das östl. Blatt der Allgäuer Alpen

d) an Panoramen u. Kunstblättern:

im photogr. Album: Schwaz u. Umgebung, ein Geschenk d. H. Expedito Gmeinwieser.

außerdem eine Geschenk des Herrn Apotheker Rieder Gust. Frensen: „Fahrt nach Südwest!"

den Spendern hiemit besten Dank.

Die Bibliothek hat nun einen

Bestand von 548 Bänden
139 Karten u.
117 Panoramen, Photografien u. Kunstblättern.

XII.

Rettungswesen.

Die Rettungsstationen wurden auch dieses Jahr nicht vermehrt, es bestehen solche in Hocheck, Regau, Referent: C. Hagen.
Tatzelwurm, Kiefersfelden, Fischbach, Törwang,
am Brünsteinhaus u. in Oberaudorf, welch'
letztere einmal im Laufe des Jahres alar-
miert wurde.

Schlußwort.

M. H.! Die Sektion Rosenheim hat nun innerhalb der 30 Jahre ihrer Entwicklungsgeschichte ein glänzendes Zeugnis zielbewußter u. umfassender Thätigkeit abgelegt. In treuer sorgfältiger Arbeit an Seite des Gesammtvereins wurden Grundlagen geschaffen, die dem Bergwanderer

ermöglichen unter geringem Aufwand an Zeit u. Mühe, die Herrlichkeit unserer Bergeswelt zu schauen u. die ihm die Schönheiten der Alpen „erschließen" u. zugänglich machen.

Mit froher Hoffnung kann nun die Sektion Rosenheim der Zukunft entgegensehen. Die Begeisterung an der hehren Bergeswelt u. die bisher beschrittene hohe ideale Bahn mögen ihr stets neue Freunde zuführen, auf daß sie

— „blühe u. gedeihe!" —

Jahresbericht

der Sektion Rosenheim
des D. u. Oe. Alpenvereins
e. V.
für das 30. Vereinsjahr 1907



Brünsteinhaus

Jahresbericht

der

Sektion Rosenheim des
D. u. Oe. Alpen-Vereins
e. V.

für das 30. Vereinsjahr 1907.

Buchdruckerei Franz Keil, Rosenheim



Mit freudigem Stolze darf die Sektion Rosenheim nun auf eine 30jährige Tätigkeit zurückblicken!

Durchdrungen von dem Grundgedanken des deutschen u. österreichischen Alpenvereins, alle Verehrer der erhabenen Alpenwelt in sich zu vereinigen, scheuten die Gründungsmitglieder damals die Mühen nicht, in Rosenheim eine eigene Sektion ins Leben zu rufen und aus einer kleinen Gesellschaft von 56 Mitgliedern, die erfüllt von idealer Begeisterung für unsere schöne Bergeswelt, ist die Jubilarin am 19. Oktober 1877 hervorgegangen. Wenn auch die Ausscheidung der Sektionen Prien, Aibling und Wasserburg ihr tiefe Wunden schlug, so erstarkte sie dennoch unter einer ruhigen und steten Entwicklung zur heutigen Grösse.

Rückblick.

Nach Ablauf voller 30 Jahre erscheint auch ein kurzer Überblick auf die unermüdliche Tätigkeit und das bisher Geleistete wenigstens im Weg- und Hüttenbau als berechtigt, — ohne auf die ausgedehnten Wegmarkierungen im ganzen Gebiete der Sektion und auf die nicht zu unterschätzenden finanziellen Opfer, die dieselbe für die Bibliothek und sonstig gemeinnützigen Zwecke erbracht hat, — einzugehen.

In den achtziger Jahren widmete die Sektion ihre Aufmerksamkeit hauptsächlich dem Wendelsteingebiet, unterstützte im Jahre 1882 den Bau des Wendelsteinhauses und baute im Jahre 1883 den ersten Weg: die Steiganlage von der Reindleralm durch die Reindlerscharte zum Wendelsteingipfel! Das Jahr 1886: Nicht genug, dass die Sektion in diesem Jahre mit der Abhaltung der Generalversammlung geradezu mit Arbeiten überhäuft war, beschäftigte sie sich ausserdem noch mit der Anlage eines Reitweges um die Westseite des Wendelsteingipfels und eines Steiges von Kronwitt aus durch das Jenbachtal zum Wendelstein. Als Wegbau in dem Jahre 1892 dürfte die Neuanlage des Steiges Apfelkamm--Törwang als erst bahnbrechend im Hochrissgebiet anzuführen sein. Einen unvergänglichen Markstein zur Ehre und zum Stolze der Sektion bildet das Jahr 1894, in das die Erbauung und Eröffnung unseres beliebten Brünsteinhauses fällt. Der Grundbesitz dieses wurde anno 1898 noch um weitere 10 Tagwerk vergrössert. Im August desselben Jahres ward auch der Dr. Jul. Mayr-Weg zum Brünsteingipfel fertiggestellt und feierlich eröffnet. — Die Regulierung, fast Neuanlage des Brünsteinweges oberhalb Wildgrub brachte das Jahr 1900 und kam die Ausschaltung der zahlreichen Serpentinen nicht nur der Erleichterung des Aufstieges, sondern auch der Rodelbahnanlage zu gute. Weder Rast noch Ruhe kennend, wandte sich die Sektion nun auf die rechte Seite des Innstroms und erschloss im Jahre 1902 mit einem herrlichen Waldpfad den vielbesuchten, an Naturszenerien reichen Trockenbachwasserfall. Das Jahr 1903 führt uns zur Hochriss. Da der um sich greifende Grossgrundbesitz und die dortigen Jagdinteressen die Touristik zu gefährden drohten, erwarb auf dem Nordabhange der Hochriss die Sektion die mittlere Hütte der dort oben so malerisch gelegenen Seitenalm. Mit dem Ankauf der — „Rosenheimer Hütte“ — getauften Alm erfolgte auch die Anlegung eines neuen Weges zum Hochrissgipfel, der 1904 weiter abwärts bis zur Mooseralpe geführt wurde. In eben erwähntes Jahr fällt auch der Bau des das Brünsteinhaus mit dem Tatzelwurm verbindenden Weges. Reich an prächtigen Ausblicken und Szenerien windet sich derselbe um die Ostkante des Brünsteinstockes.

Anno 1905 wurde derselbe vom Stapfenwald zum „feurigen Tatzelwurm“ verlängert und ausgebaut. Das kommende Jahr 1906 beschäftigte die Sektion mit Weganlagen auf den Heuberg und die Hochriss. Mitte Juli übergab sie den von Nussdorf auf die Bichleralm des Heu-

bergs führenden Steig der Allgemeinheit und noch zu Ende des Jahres ward auch der zweite Wegbau, der Spatenauerweg, zur Rosenheimerhütte vollendet.

Eine günstige Kaufgelegenheit ermöglichte der Sektion auch den Ankauf der 2. benachbarten Hütte auf der Hochriss mit einem weiteren Drittel des 150 Tagwerk umfassenden Grundbesitzes.

1907.

Das Jahr 1907 brachte der Sektion wenig Veränderung. Eine grössere Arbeit zu vollenden, lag nicht vor, so dass der Ausschuss sein Hauptaugenmerk auf die Verbesserung der Hütten, den Ausbau der bereits bestehenden Weganlagen und die Vervollkommnung der Markierung legen konnte.

I. Mitgliederstand.

Im Mitgliederstand trat gegen das Vorjahr wieder eine geringe Vermehrung ein und beträgt dieselbe zur Zeit 466 mit 2 Ehrenmitgliedern. Durch Tod wurden der Sektion entrissen: Ignatz Reichner, Kaufmann, hier, sowie Hans Baumer, Eisenbahnsekretär in Regensburg, welcher der Sektion seit ihrer Gründung als treues Mitglied angehörte und an den Bestrebungen und Arbeiten derselben immer lebhaften Anteil nahm.

Ein weiterer Freund der Sektion entschlief auch in Herrn Hauptmann Riegel, Traunstein, der in den Jahren 1891—1896 im Ausschusse als Schriftführer fungierte. Sowohl als Ausschussmitglied als auch Referent für die Markierung entfaltete er stets eine rege Tätigkeit in allen alpinen Unternehmungen.

II. Versammlungen und Vorträge.

Im abgelaufenen Vereinsjahr wurde der geschäftliche Teil in 8 Ausschusssitzungen und einer ordentlichen Generalversammlung erledigt.

An Vorträgen fanden statt:

Am 8. Januar: „Touren im Gebiete der Dreizinnenhütte“ mit Projektion von den Herren O. Neumann und X. Stocker, München, hierauf: Ein Projektions-Vortrag: „Bilder aus dem Sektionsleben 1906“ von den Herren Dr. Sig. Reinsch und Jos. Huber jun.

Am 5. März: „Im Alpachtal“ von dem Ehrenmitglied Herrn Dr. Julius Mayr, Brannenburg.

Am 16. April: „Eine Tour auf der Sass-Maor in der Palagruppe“ mit Projektion von Herrn Prokuristen Kühbandner.

Am 7. Mai: „Touren in der Rosengartengruppe“ von Herrn Lud. Wachter, hierauf: „Erlebnisse bei einer Dolomitentour“ von Herrn Gymn.-Assistent Jos. Edenhofer.

Am 5. November: „Bericht über die diesjährige Generalversammlung zu Innsbruck“ von Hrn. Dr. Sig. Reinsch, kgl. Reallehrer. Anschliessend hieran der humoristische Vortrag: „Das Weihefest der alpinen Seite der Fünferlvereinsfahne vom Flö-Lö Rosenheim in und am Brünsteinhaus am 28. und 29. September 1907“ von Herrn Expeditor Michael Kaempfel.

Am 19. November: „Wanderungen in den Pyrenäen“ mit Projektion von Herrn Staatsanwalt Schiessl, Vorstand der Sektion Oberland.

Am 27. November: „Briefe aus einem Tiroler Badl“ von dem Ehrenmitglied Hrn. Dr. Jul. Mayr, Brannenburg.

Am 10. Dezember: „Der Predigtstuhl—Nordgrat“ von Frl. Marie Faber, Brannenburg.

Die Versammlungen waren stets gut besucht und sei an dieser Stelle den Vortragenden nochmals bestens gedankt.

III. Wegbau.

Im heurigen Jahre hatten fast alle Wege im ganzen Sektionsgebiete mehr oder weniger unter der Ungunst und Länge des Winters zu leiden.

a) Hochriss. Referent: Gg. Finsterwalder.

Der neue Spatenauerweg erfreute sich seitens der Touristen allgemeiner Sympathie und Beliebtheit. Die im Frühjahr nötig gewordenen Reparaturen sind vom Erbauer laut Kontrakt kostenfrei hergestellt worden und wird voraussichtlich, auch dieser wie alle neuen Wege, im Laufe der Zeit noch manche Nachreparatur verlangen. — Gegen den Sommer zu löste sich vom Wege eine grosse Schuttmoräne ab und verschüttete ca. 2 Tagwerk vom untenliegenden Almboden.

b) Heuberg. Referent: C. Rais jun.

Der gleichfalls im vorigen Jahre erbaute Gangsteig auf der Westseite des Heubergs zur Bichleralm hat die Anfechtungen des ersten Winters gut überstanden, so dass nur kleine Beträge erforderlich waren, die nötigen Reparaturen zu begleichen.

c) Wendelsteinweg. Referent: v. Andrian-Werburg.

Der Wendelsteinwegverbesserung von St. Margarethen bis zur Reindleralm stand nun der voriges Jahr geschaffene Fond von Mk. 600.— zur Verfügung. Vom Referenten wurde der Bürgermeister Schober von St. Margarethen bei Brannen-

burg mit der Ausbesserung des Weges betraut. Da sich die Sektion auf grössere Umbauten und Reparaturen nicht einlassen kann, so geschieht hiefür nur das Nötigste: — vor allem neben entsprechenden Drainierungen, den Weg von Rollsteinen freizuhalten.

IV. Wegmarkierung. Referent: Dr. Sigmund Reinsch.

In enger Verbindung mit dem Wegbau steht die Wegmarkierung. Abgesehen von vielen Nachbesserungen schon bestehender Markierungen wurden neu ausgeführt:

a) im Gebiete rechts des Inns: Neubeuern—Rossholzen—Duft—Rosenheimerhütte; Grainbach—Rosenheimerhütte; Fischbach—Käsalm—Wirtsalm—Karalm—Rosenheimerhütte; Fischbach—Windshausen—Kranzhorn; Zollhaus—Mühlgraben—Kranzhorn; Zollhaus—Pumpf—Köndlitz.

b) im Gebiete links des Inns: Brannenburg—Wendelstein; Brannenburg—Steinerne Stiege—Bayrischzell; Asten—Bichlersee—Tatzelwurm; Oberaudorf—Längaualm—Brünstein und Oberaudorf—Trainsjoch.

V. Brünsteinhaus. Referent: W. Stoll.

Seit Bestehen des Brünsteinhauses war Haus und Berg noch nie in ein so tiefes und dichtes Winterkleid gehüllt! Ununterbrochen fiel oft tagelang der Schnee in grossen Flocken und nur mit Mühe und Anstrengung konnte das Haus und die Rodelbahn von Schnee freigehalten werden. Am 11. März häufte sich der Schnee derart an den Südwänden des Brünsteingipfels, dass er seinen eigenen Halt verlor und in Form einer mächtigen Staublawine gegen das Haus steuerte. Bis zum Giebel ward im Nu unser Heim in Schnee begraben und die Massen hatten, — ohne erheblichen Schaden anzurichten, — nur 2 Dienstmädchen in den gegenüberliegenden Keller auf einige Stunden gebannt.

Der Rodelsport nahm trotz der erheblichen Konkurrenz an Bahnen auch heuer wieder zu, obwohl dieser unter der Mächtigkeit des Winters sehr zu leiden hatte. — Nachdem zur Instandhaltung der Rodelbahn, sowie für die Freihaltung des Hauses geradezu gewaltige Schneemassen zu entfernen waren, gewährte die Sektion den Pächtersleuten als Entschädigung für ihre unverhältnismässig hohen Auslagen eine ausserordentliche Unterstützung von Mk. 230.—.

Für bauliche Veränderungen und Reparaturen mussten in diesem Jahre ziemliche Beträge aufgewandt werden. Das bisher mit Schindeln bedeckte Dach der Veranda erhielt

statt dessen einen doppelten Malchow'schen Dachpappenbelag. Infolge feuchter Auffüllung und Verwendung von nicht ausgetrocknetem Holz bildete sich unter den Fussböden von Küche und Wohnzimmer der Pächtersleute der Hausschwamm. Der vom Schwamm ergriffene Boden wurde entfernt, die sämtlichen Flächen mit Zement verputzt und mit Teer und Karbolineum gestrichen.

Das Telefon ging in Staatsbesitz über und wurde sofort nach Übernahme die bisherige Leitung in eine Doppelleitung umgewandelt und vom Brüntal- nach dem Rodelweg transferiert.

Die stetig wachsende Besucherzahl zeigt am besten, dass der Brünstein ein Liebling der Touristen, ein gern besuchter Aufenthalt von manch' frohem Bergfahrer geworden ist. Gegen ca. 4000 Besucher im Vorjahre ist die Besucherzahl heuer schätzungsweise auf ca. 6000 gestiegen.

Nicht zuletzt sei an dieser Stelle dankend der Presse gedacht, die auch im vergangenen Jahre in der liebenswürdigsten Weise uns ihre starke Macht geliehen und die Spalten des alpinen Teiles ihres Organs für Ankündigungen und Berichte über den Zustand der Wege und insbesondere der Rodelbahn stets offen gehalten hat. Dank den Rosenheimer Lokalblättern, Dank den „Münchner Neuesten Nachrichten", welche ihr Blatt unentgeltlich das ganze Jahr hindurch, ferner der „Münchner Allgemeinen Zeitung" der „Augsburger Abendzeitung", der „Vossischen Zeitung", der „Berliner Morgenpost", der Redaktion des „Tag" und „Sport und Bild" in Berlin, welche während der Sommermonate Gratis-Exemplare auf den Brünstein geliefert haben.

VI. Rosenheimerhütte. Referent: Gg. Finsterwalder.

Was der Sektion im westlichen Gebiet das Brünsteinhaus, ist ihr im östlichen die Rosenheimerhütte! Mit dem immer mehr zunehmenden Besuch des Hochrissgebietes erwuchsen auch für die Hütte neue Bedürfnisse. Sie genügte selbst den bescheidendsten Ansprüchen nicht mehr. Unter Beibehaltung des äusseren Charakters wurde die Stirnmauer um ca. 2 m nach vorwärts verlegt und so eine entsprechende Raumvergrösserung geschaffen.

Zum erstenmale konnte heuer ein Pachtvertrag in der Höhe von Mk. 150. erhoben werden.

Was nun die Frequenz anbelangt, so ist sie nach den Aufzeichnungen im Gipfelbuch gegen das Vorjahr von ca. 780 auf 926 gestiegen. Von den Gipfelbesuchern wählten heuer 20% den Aufstieg von Nussdorf, 30% von Aschau und 50% von Rosenheim resp. Samerberg.

Ausserdem sei noch erwähnt, dass die langen Rücken der Hochriss für den Ski wie geschaffen sind. Die Entwicklung der Wintertouristik veranlasste daher auch die hiesige Sektion ihre Hütte hier oben dem Winterbesuch freizugeben und in dieser Vorräte an Holz und Licht zu halten. Eine zweckentsprechende Hüttenordnung für die Zeit der Nichtbewirtschaftung wurde erlassen und an der Hütte angeschlagen.

VII. Sektions-Ausflüge. Tourenwart: Jos. Heliel.

Den unternommenen Bergfahrten folgten auch heuer wieder zahlreiche Teilnehmer und Freunde der Sektion. An gemeinsamen Ausflügen fanden statt:

Am 9. Juni: Frühjahrsausflug auf die Hochriss.

Am 29. und 30. Juni: Hochtour auf Lärcheck—Ackerlspitz.

Am 20. Oktober: Hochtour auf die westl. Hackenköpfe und den Scheffauer.

VIII. Touren-bericht. Zusammengestellt von Jos. Heliel.

Der Bericht über die touristische Tätigkeit unserer Mitglieder gibt ein Bild stets reger Pflege des gesunden alpinen Sportes. Aus der Zusammenstellung des Touristenberichtes ist zu entnehmen, dass vom 1. Dezember 1906 bis 30. November 1907 ausgeführt wurden: 1131 Touren, 653 Pässen bezw. Hütten, 339 Wintertouren, 181 Skitouren.

IX. Festlichkeiten.

Aufrichtigen Beifall aller Teilnehmer erzielte das am 19. Januar im Hofbräusaal abgehaltene Tanzkränzchen mit dem Festspiel: „Ein Jubelfest am Brünstein". Der Saal war dicht besetzt von tanzlustigen, sangesfrohen Bergsteigern, die mit bergfrischem Humor die 100. Brünsteinbesteigung Dr. Felsenmoars feierten. Herrn Expeditor Michael Kaempfel, dem Autor des Festspieles, sei an dieser Stelle für die Schaffung dieser humorvollen Stunden nochmals bestens gedankt.

X. Kassa-bestand. Kassier: M. Rieder.

Der Rechenschaftsbericht weist auf:

Sektionskassa:	Einnahmen:	Mk. 5804.44
	Ausgaben:	„ 5626.35
	Aktiva:	Mk. 174.09

Brünsteinkassa:	Einnahmen:	Mk. 2204.86
	Ausgaben:	„ 2055.61
	Aktiva:	Mk. 149.25
Hochrisskassa:	Einnahmen:	Mk. 1317.75
	Ausgaben:	„ 1154.05
	Aktiva:	Mk. 163.70

Die Wendelsteinwegbaufondkassa restiert mit Mk. 400.

XI. Bibliothek. Bibliothekar: S. Fellerer.

Die Bibliothek verfügt über ein ebenso zahlreiches als auch gutes Material. Der derzeitige Bestand derselben beträgt: 548 Bände gegen 532, 139 Karten gegen 137 und 117 Panoramen und Kunstblätter gegen 116 im Vorjahre.

XII. Rettungswesen. Referent: C. Hagen.

Das Rettungswesen erfuhr auch heuer keine weiteren Veränderungen. Die Rettungsstationen blieben dieselben. Solche bestehen in Hocheck, Regau, Tatzelwurm, Kiefersfelden, Fischbach, Törwang, am Brünsteinhaus und in Oberaudorf, welch' letztere einmal alarmiert wurde.

XIII. Naturpflege. Referent: von Andrian-Werburg.

Im Laufe des Jahres wurde hierorts eine Sektion des Landesausschusses für Naturpflege in Bayern mit dem Sitz in München gegründet, dem die Sektion als Mitglied beitrat.

Erwähnter Ausschuss verfolgt den Zweck, diejenigen Gebilde der Natur, deren Erhaltung einem hervorragend idealen Interesse der Allgemeinheit entsprechen, zu schützen und das Verständnis für die hohe Bedeutung der Naturpflege in den weitesten Kreisen zu wecken.

Die Sektion Rosenheim betätigte sich bereits bei der Erhaltung und Konservierung der alten Linden auf Frauenchiemsee und des sog. Braundsteins im Staatsforst Streit bei Wasserburg.

Die Sektion Rosenheim hat innerhalb der 30 Jahre ihrer Entwicklungsgeschichte ein glänzendes Zeugnis zielbewusster und umfassender Tätigkeit abgelegt. In treuer sorgfältiger Arbeit an Seite des Gesamtvereins wurden Grundlagen geschaffen, die dem Bergwanderer ermöglichen, unter geringem Aufwand an Zeit und Mühe, die Herrlichkeit unserer Bergeswelt zu schauen und die ihm die Schönheiten der Alpen erschliessen und zugänglich machen.

Mit froher Hoffnung kann nun die Sektion der Zukunft entgegensehen. Die Begeisterung an der hehren Bergeswelt und die bisher beschrittene hohe ideale Bahn mögen ihr stets neue Freunde zuführen, auf dass sie „blühe“ und „gedeihe“!

Rosenheim, den 31. Dezember 1907.

Der Ausschuss der Sektion Rosenheim des D. u. Oe. Alpenvereins e. V.

Dr. Sigm. Reinsch,
I. Vorstand.

Carl Rais jun.,
I. Schriftführer.

In der am 17. Dezember stattgefundenen Generalversammlung wurde ein neuer Ausschuss für eine 3jährige Amtsdauer gewählt. Mit den jeweiligen Amts-Funktionen setzt sich derselbe zusammen aus den Herren:

1. Vorstand: Herr Dr. Jul. Mayr, Brannenburg
2. „ Freiherr von Andrian-Werburg, Regierungsrat a. D., zugleich Referent für den Wendelsteinweg und Naturpflege
1. Schriftführer: Herr Carl Rais jun., Ingenieur
2. „ „ Carl Langguth, Kaufmann
Kassier: „ Max Rieder, Apothekenbesitzer
Bibliothekar: „ Seraphin Fellerer, Hauptlehrer
Verwalter des Brünsteinhauses: Herr Oskar Huber, Privatier
Verwalter der Rosenheimerhütte: Herr Georg Finsterwalder, Kunstmühlbesitzer in Landl
Referent für Markierung, Kranzhornwegbau und Sport: Herr Benedikt Brenner, Schreinermeister
Referent für Projektion: Herr Jos. Huber jun., Fabrikbesitzer
Referent für das Rettungswesen: Herr Carl Hagen, Apothekenbesitzer in Oberaudorf
Referent für das Bauwesen: Herr Carl Schreitmüller, kgl. Bauamtsassessor
Leiter von gesellschaftlichen Veranstaltungen: Herr Michael Kaempfel, kgl. Postexpeditor I. Kl.

Die für die Sektion aufliegenden Hüttenschlüssel hat Herr B. Brenner, Schreinermeister, hier in Verwahrung und können bei diesem bei Bedarf erholt werden.

Tourenbericht

zusammengestellt von Tourenwart Josef Heliel.

Inntalberge:

Asten 116, Backofen a. H. 4, Basterkopf 2, Breitenstein 12, Brünsteingipfel 70, Brünsteinhaus 280, Farrenpoint 1, Feuchteck 16, Haidwand 2, Hochsalwand 25, Heuberg 27, Höllwand 4, Hochries 39, Rosenheimerhütte 30, Karkopf 10, Kesselwand 5, Kindlwand 11, Kirchlwand 3, Klausenberg 12, Kleinthraiten 3, Kranzhorn 27, Kundl 7, Lacherspitze 14, Lechnerköpfl 34, Maiwand 15, Nesseljoch 2, Rampoldplatte 24, Rehleitenhopf 30, Riesenberg 4, Riesenkopf 12, Seewand 20, Soin 6, Spielberg 3, Spitzstein 30, Scheibling 40, Schwarzenberg 2, Schweinsberg 1, Sudelfeldkopf 4, Steilnerjoch 8, Gr. Thraiten 17, Trainsjoch 4, Unterbergerjoch 10, Wassererwand 18, Wildbarrn 9, Wildalpjoch 30, Wendelstein 28, Zinnenberg 11.

Chiemgauberge:

Fellhorn 2, Gedererwand 2, Geigelstein 7, Gurnwand 2, Hochfelln 8, Hochgern 7, Hochplatte 6, Hörndlwand 2, Jochberg 2, Kampenwand 28, Kienberg 2, Staufen 1, Teisenberg 1, Fellhorn 3, Unterbergerhorn 1.

Schlierseer-, Tegernseer- und Isarwinkelberge:

Baumgartenschneid 2, Benediktenwand 3, Blomberg 4, Bodenschneid 3, Brecherspitze 2, Buchstein 3, Fockenstein 2, Farrenbergkopf 3, Gindelalmschneid 2, Heiglkopf 1, Heimgarten 6, Herzogstand 4, Hinteres Sonnwendjoch 2, Hirschberg 3, Hochalm 1, Hühnerberg 2, Huderkopf 1, Jägerkamp 2, Jocherwand 1, Kampen 1, Kotzen 1, Martinskopf 1, Neureut 4, Riederstein 1, Rotwand 12, Rosstein 1, Scharfreiter 1, Zwiesel 1.

Voralberger-, Allgäuer- und Lechthaler-Alpen:

Pfänder, Iseler, Hochvogel, Gaishorn, Bubihorn, Wildgundiskopf.

Karwendelgebirge:

Dreisattelspitzen (trav.) Frau Hitt, Gr. Bettelwurfspitze 4, Gamskarspitze 6, Gramaijoch 3, Hallerangerhaus 3, Lafatscherjoch 3, Kl. Bettelwurfspitze 2, Kaserjoch 6, Lamsenjochhütte 4, Lamsenspitze 3, Plumserjoch, Ochsenkopf 6, Speckkarspitze 3, Stanserjoch 6, Walderjoch 2.

Vorderes Sonnwendjochgebirge:

Dalfazerjoch 2, Dalfazerwand 2, Erfurterhütte 7, Gamsspitze 2, Gelbewand 2, Ebenerspitze, Heidacherstellwand 2, Hochiss 6, Kothalmjoch 2, Mittl. Dalfazerköpfl 2, Rofan 5, Rotspitze 2, Spieljoch 5, Sonnwendjoch 5, Stuhlbockkopf 2, Streichkopf 2, Guffert.

Kaisergebirge:

Vorder-Kaiser: Ackerlspitze 9, Ansen 2, Brandkogl 4, Brentenjoch 25, Ellmauerhalt 15 (2 Kopftörlgrat), Ellmauertor 9, Fleischbankspitze 6 (5 Nordgrat), Gamskarköpfl 4, Gruttenhütte 10, Goingerhaltspitze Hint. 3 u. Vord. 1, Griesenerkar 3, Hackenköpfe östl. 3 westl. 9, Karlspitze 3, Kleine Halt 3 (N-W W), Kopfkraxen 4, Kopftörl 3, Kreidegrube 12, Predigtstuhl 6 (2 Trav.), Scheffauer 14, Sonneck 5, Steinberger A. 20, Totenkirchl 23 (SO-G. 6 Aufstieg, H. Pfann, Wieberl u. Christ. Fickkam), Totenssessel 3, Winklerschlucht 3, Winterkopf 2, Zettenkaiser 3,

Hinter-Kaiser: Haberg 3, Elferkagel 4, Jovenspitze ndl. 2 südl. 2, Naunspitze 19, Petersköpfl 7, Pyramidenspitze 14, Rosskaiser 2, Stripsenkopf 3, Stripsenjoch 26, Vorderkaiserfelden 22, Zwölferkofel 4, Platean WW 2.

Kitzbühler-Alpen:

Bärenkogl, Gaisstein, Gattenberg, Gr. Rettenstein, Hochhörndl, Kitzbühlerhorn 3, Kreuzjoch, Neuberg A., Reichköndlkogl, Reiteskogl, Salve 5, Spielbergsattel, Schneegrubenjoch, Schmittenhöhe 2, Tauernkopf, Widdersbergerhorn, Wildkogel, Wildseeloder, Hundstein 2.

Berchtesgadener und Salzburger Alpen:

Archenköpfe 2, Breithorn 4, Brettriegeln, Feuerpalfen 3, Funtenseehaus 8, Geiereck 4, Gaisberg 5, Göhlstein, Gotzenalm 2, Hoher Göll 3, Hohes Brett 2, Hochkeil, Hochkönig 7, Hochsailer 2, Jägerkreuz 1 östl. Vierrinnenkopf 5, Riemannhaus 6, Schönfeldspitze 5, Sommerstein 5, Steinernes Meer 5, Thorscharte 2, Torrenerjoch, Untersberg 2, Watzmann (Hocheck 8, Mittelspitze 6, Schönfeldspitze 2).

Ferwall-, Silvretta-, Samnauner-Ortler, Oetztal und Stubaier-Alpen.

Pateriol, Klosterpass, Kronenscharte, Signalhorn, Bürkelkopf, Hexenkopfscharte, Piz Mondin, Zeblehjoch, Dreisprachenspitze 2, Königspitze, Ortler 4, Umbraijoch, Stilfserjochstr. 3, Tabarettawand, Schanbachhütte 3, Finailspitze, Hochjoch 4, Ramoljoch 3, Wildspitze 2, Becher 3, Blaser 2, Dresdenerhütte 2, Feuerstein (ö. u. w.) 2, Habicht 2, Meierspitze, Nürnbergerhütte, Peilsjoch, Schaufelspitze, Stamseralm, Wilder Freiger 2, Wilder Pfaff 2, Zuckerhüttl 2, Rittnerhorn (Sarntal).

Hohe und Niedere Tauern:

Zillertaler, Venediger, Grossglockner, Sonnblick: Ahornspitze 2, Berlinerhütte 4, Dominikushütte 3, Franerwand 2, Gerlosplatte 2, Gamskarspitze, Gefrorne Wandspitze, Höllenstein, Hintertux 3, Kraxentrager 4, Landshuterhütte 4, Moserjoch, Plattenkogel, Rosskopf, Schmittenberg, Schönbichlerhorn, 3, Sägenhorst 2, Schwarzenstein, Tuxerschrofen, Woerndlspitze, Weryhütte, Zillerplatte, Defreggerhütte, Gross Venediger 6, Habachhütte 4, Kalsematreiertörl, Pragerhütte 3, Schwarzkopfscharte 8, Grossglockner, Bockhartsee 3, Goldbergspitze 3, Hohe Riffel 1, Riffelscharte 2, Marie Valeriehaus 3, Steyr. Erzberg.

Dolomiten:

Crespeinejoch, Confinboden, Col Turond, Fassajoch 2, Grödnerjoch 3, Heiligkreuzkogel, Kronplatz, Lusiapass, Muliatsch, Plattkofelhütte, Puezhütte, Riedjoch, Rodella, Rollepass, Sass Songher, Sellajoch 2, Tschampatschjoch.

Ausser den Ost-Alpen:

Schweiz:

Drei Schwestern, Garhellakopf, Gr. Mythen, Kuhgratspitze, Pilatus, Rappenstein, Rigi, Ruckhübel.

Böhmerwald:

Arber.

Schwarzwald:

Feldberg, Schwarzergrat.

Mitglieder-Liste

nach dem Stand vom 1. Januar 1908.

(Wo kein Wohnort angegeben, ist darunter Rosenheim zu verstehen.)

Herr Abele Paul, Apotheker
Aicheler Josef, Sigmaringen
Albert, Oberexpeditor, Regensburg
Albert Michael, Eisenbahn-Adjunkt, Traunstein
Altendorfer Hans, Spänglermeister, Oberaudorf
Baron v. Andrian
Antretter, Gasthofbesitzer
Aramer Heinr., Kaufmann, Nürnberg
Arnold F. X., Bürgermeister, Grafing
Arnold Franz Xav., Kaufmann, Grafing
Fräulein Auer Helene
Herr Auer Johann, Brauereibesitzer
v. Axthalb Fritz, Forstamtsassistent
Baier, Rechtsanwalt
Barthel Karl, k. Zolloberkontrolleur
Bauer, Lehrer, Kolbermoor
Bauer, Rechtsanwalt
Bauer Andreas, Weissgerbermeister
Bauer Heinr., Forstassistent, Bayreuth
Baumann Carl, Architekt
Baur Josef, k. Regierungsrat
Bay, Gymnasialassistent, Fürth
Becher Alois, Magistratsoffiziant
Beckert Hans, Fotograf, Oberaudorf
Beilhack Andr., Direktionsrat, München
Bensegger Nikolaus, Buchhändler
Bensegger Rudolf, Rechtsanwalt
Berchtenbreiter Leonh., Buchhändler
Berger Anton, Reallehrer, Freising
Dr. Bernhuber Friedrich, Badearzt
Berthold M., Goldarbeiter
Berthold Fritz jun.
Dr. Bichlmayr, Arzt
Blank H., Bauamtsassessor, München
Bögl, Lehrer, Lenggries
Dr. Brannreuther Kil., Arzt, Prutting
Breiter Adalbert, Hutfabrikant
Brenner Benedikt, Schreinermeister
Bürckmayr Friedr., Gymn.-Professor
Burckhardt Gg., Kaufmann
Burger Jos., Kassaoffiziant, München
Herr Burgmaier, Ingenieur der allgem. Elektr. Gesellsch., München
Dr. Burkart, Medizinalrat
Freiherr von Crailsheim, Gutsbesitzer, Amerang
Herr Danasl Aug., Bankbeamter, Berlin
v. Daumiller Fritz, Expeditor
Dauser Wilhelm, Friseur
Denninger Konrad, Regs.-Baumeister, Mambo, Afrika
Denninger Adam, Reallehrer
Denninger Jos., Bez.-Baumeister
Dettendorfer Jos., Rechtsanwalt
Diener Martin, Brauereibesitzer
Dieroff Richard, Prokurist, Zwötzen
Dietl Friedr., Adjunkt, München
Dietrich F., Fabrikteilhaber, Salzburg
Dillian Alois, Expeditor, Regensburg
Dirnagl Otto, Lehrer
Dr. Dirr Max, Hofrat
Dittmar Julius, Geometer, Schongau
Drenkert Andreas, k. Ober-Regs.-Rat
Driendl, Hutfabrikant
Drumm, Direktionsrat, Schweinfurt
Dümmler Alois, Bezirksgeometer
Dürr Fr. Xav., k. Oberexpeditor
Dyck Hermann, Salinen-Praktikant, Bayreuth
Eberhart Ludwig, Buchhalter, Bad Oberdorf, Allgäu
Eberle Eberh., Amtsgerichtssekretär
Ebner Thaddäus, Lagerhausverwalter
Dr. Edelmann Heinrich, Amtsrichter
Edenhofer, Gymn.-Assistent
Egwolf Franz, Ober-Bauführer
Ehrenwirth Gg., k. Professor
Englisch Jos., Spänglermeister
Eisele Willy, cand. forest., München
Erbacher, Grenz-Oberkontrolleur, Neubeuern a. Inn
Fräulein Faber Marie, Buchhalterin, Brannenburg
Herr Fanschuh, Adjunkt

Herr Faussner Joh., Präparanden-Hauptlehrer
Frau Fastlinger Fr., Goldarbeiterswitwe
Herr Feichtmayer Aug., Spänglermeister
Feldhütter Otto, Steuer-Oberkontroll.
Fellerer, Hauptlehrer
Fellner Alois, Kameralpraktikant
Fettinger Friedr., Eisenbahnassessor, Augsburg
Filchner Josef, Buchhalter
Finsterwalder Gg., Kunstmühlbesitzer. Landl
Finsterwalder Joh., Kunstmühlbesitzer, Landl
Dr. Finsterwalder Sebast., Professor, München
Fischer, Landgerichtspräsident, Deggendorf
Fischer Alb., Kaufmann, München
Fischer Gg., Bahnadjunkt, München
Frank Wilhelm, Regierungsbaumeister
Frank Karl, Buchhalter
Fräulein Freundorfer Julie, Buchhalterin
Herr Friedl J., Hauptzollamtsverwalter
Friedrich, Zahlmeister
Fritzer Engelb., kaufm. Brauereileiter
Frommknecht Otto, Diplomingenieur, Miltenberg
Fuchs Peter, Rentier
Funk Virgil, Gastwirtssohn, Mühlbach
Dr. Galler Karl, Schiffsarzt, Hamburg-Amerika-Linie
Gassner Josef, Einjähriger, München
Gerstner, Bautechniker
Gebhardt, Kaufmann
Gess Hermann, Kaufmann
Geyer, Brauereidirektor, Egmating
Giesecke Karl, Privatsekretär, Brannenburg
Dr. Glasser Heinr., Arzt, Brannenburg
Gleissner L., Direktionsrat, Nürnberg
Glöckner Artur, Kaufmann, Gera-Reuss
Gmeinwieser, Expeditor
Dr. Glock, Reallehrer
Grad Stefan, Postexpeditor
Gradl Ernst, Braumeister
Greil Martin, Gastwirt i. Tatzelwurm bei Oberaudorf
Herr Gress Jakob, Betr.-Ingenieur, Saline
Gross, Bauamtsassessor
Grosselfinger Leoh., Kreisgeometer, Landshut
Grossmann Jul., Oberbauinspektor, München
Habrich Franz, Expeditor, Nürnberg
Härtl, Bankdirektor
Härtl Andreas, Lehrer, München
Hagen, Apotheker, Oberaudorf
Haller Xav., Architekt, München
Hamberger Franz, Fabrikbesitzer, Ziegelberg
Hamberger Max, Fabrikbesitzer, Ziegelberg
Hamm, Direktionsassessor, München
Hamm Paul, Forstpraktikant, München
Hauck Mich., Ob.-Maschineninspektor, Nürnberg
Haupt August, Apotheker
Heilmaier, Kreisbaurat
Heimer, Justizrat
Heindl Josef, Postadjunkt
Dr. Heissler, Arzt
Held Eduard
Held Max, stud. rer. nat.
Held Johann, stud. jur.
Heliel Josef, Holzhändler
Hell Fritz, Regs.-Baumeister, Berlin
Hell Leonh. jun., Baumeister
Hellstern Karl jun., Hafnermeister
Herbig, Buchhalter
Herramhof Alb., Kaufm., Regensburg
Herrmann Xaver, Kaufmann
Hertinger, Brandversich.-Inspektor
Hessing Gg., Buchhalter
Baron v. Hodenberg, Prien, Guggenbichl
Hinterleitner Ad., Dipl.-Ingenieur
Höfle Franz, Staatsbau-Praktikant, Amerang
Höfling, Staatsbaupraktikant, Weilheim
Hofbauer Karl, Lehrer, Stefanskirchen
Hofmann Heinr., Spänglermeister
Dr. Hofhammer Martin, Arzt, Anger bei Teisendorf
Hofmann Julius, Forstpraktikant
Hofstetten J., Kaufmann, Augsburg

Herr Hopfner Alb., Buchhalter
Horn Chr., Schieferdeckermeister
Huber Franz, Kaufmann
Dr. Huber Gg., Pfarrer, Grassau
Huber Jos. jun., Fabrikbesitzer
Huber Jos., Metzgermeister
Huber Jos., Steinbruchbesitzer, Brannenburg
Huber Mart., Hauptlehr., Hebertsfelden
Huber Oscar, Privatier
Hüttner Ludw., Privatier
Hummel J., Hauptlehrer
Hussel Fritz, Rechtspraktikant, Kloster Heilbronn
Hutten Robert, Fabrikdirektor
Jacob Franz, Notariatskonzipient
Dr. Jacobi Max, Geologe
v. Jahn, Zahnarzt
Jais Josef, Chemiker, München
Jakob A., Studienrat
Jehlin Karl, Privatier
Jellinek J. B., Färbermeister
Jordan C., Fabrikdirektor, Kolbermoor
Just Emil, Kaufmann
Kämpfel Mich., Expeditor
Kagerer Alois, cand. jur.
Kagerer Gg., Messerschmied
Kalteis Wunib., Kaufmann
Kaphahn Hugo, Brannenburg
Karpf Gg., Bahnhofrestaurateur
Katzmaier Joh., Poststallhalter
Kaufmann, Steueroberkontrolleur
Keil, Buchdruckereibesitzer
Keller Eugen, Kaufmann
Dr. Kerschensteiner, Arzt, Neubeuern
Kiendl Franz, Forstwart, Oberaudorf
Kindle Fritz, Sekretär, Brannenburg
Klepper Aug., Kaufmann, Brannenburg
Klepper Joh., Touristenausrüstungsgeschäft
Klotz Karl, Präfekt
Knarr Wilhelm, Fotograf
Knilling Eug., Ob.-Regs.-Rat, München
Knott Max, Restaurateur, Oberaudorf
Koch Joh. L., Uhrmacher, Grafing
Kollmann Franz, Rechtsanwalt
Dr. Kollmann Karl, Rechtspraktikant
Kolliros Gustav, Holzhändler
Herr Konrad Karl, Regs.-Baumeiste Kempten
Koppisch B., Fabrikdir., Kolbermoor
Körle Ludwig, Major
Kotz, Magistratsoffiziant
Krämmer Ernst, Oberbauführer
Kramer Max, Zahntechniker
Krauss, Forstamtsassistent, Amberg
Krehbiehl Joh., Oberexpeditor
Krempl Ludw., Bez.-Tierarzt
Kreckl Hans, Gastwirt, Oberaudorf
Dr. Kreuter Bruno, Rechtsanwalt, Brannenburg
Kriechbaumer Jos., Brauereibesitzer
Kriegelsteiner M., Direktionsrat, München
Dr. Krieger R., Spezialarzt
Kronenbitter W., Direktor der Kunstmühle
Krottenhauser Josef, Reisender
Krueger Hans, Post-Expeditor
Kübler Robert, Architekt, Göppingen
Kühbandner Ant., Prokurist
Kürzinger Rechtsrat
Kugler, Direktor, Mitterhart
Kurz Leopold, Bauamtsassessor
Kumpfmüller J., Kaufmann, Mühldorf
Frau Kustermann Josefine, Professors-Gattin, Straubing
Herrn Laib K., Baumeister, Feldkirchen
Lambacher C., Gastwirt Oberaudorf
Landl M., Kaufmann
Langguth C., Buchhalter
Dr. Lechleuthner Ant., Arzt
Dr. Lechleuthner Karl, Arzt
Lechner Anton, Privatier, Salzburg
Leiss Xav., Fabrikant, Westerham
Lernbecher, Privatier
Lex August, Expeditor
Lodroner Hans, Bauführer
Loher Albert, Direktor, Kolbermoor
Loth Arno, Buchhändler
Mack Otto, Lokomotivführer
Mager, Gymnas.-Lehrer, Landshut
Maier Josef, Adjunkt
Mair L., Hauptzollamtskontrolleur a D.
Mannhart Eduard, Lokomotivführer, Memmingen

Herr Dr. Marmier, Marseille
Mauerer Leonh., Eisenbahnassessor, Nürnberg
Dr. Maul Karl, Arzt
Maurer Mich., Gastwirt, Esbaum
Mayer Adolf, Kaufmann, Stuttgart
Mayer F., Gutsbesitzer, Grabenstätt
Mayerhofer J. G., Gastwirt, Zollhaus bei Oberaudorf
Dr. Mayr Julius, Brannenburg (Ehrenmitglied)
Meier Hans, Architekt, Steglitz
Meixner, Gymn.-Assistent
Dr. Merz Hans, Augenarzt
Merz Ludw., Bautechniker, Amorbach
Merz Rudolf, Brandvers.-Assistent
Meurer Karl, Kaufmann, Lahr
Meyer A., Gasthofbesitzer, Achmühle
Miller Max, Amtsrichter
Mitterer Josef, cand. jur., Hemhof
Meyerl Josef, cand. med.
Dr. Moeller Julius, Arzt, Rott
Dr. Mühleisen Gg., Arzt
Mulzer Josef, Kaufmann
Munzer Karl, Apotheker, Heidenheim
Mutzenhard, Direktionsrat, München
Neff Michael, Kaufmann
Nennhuber Josef, Hutmachermeister
Netzsch Wilh., Diplom-Ingenieur, Traunstein
Neumann Otto, cand ing.
Dr. Neumiller, Bezirksarzt, Wertingen
Neun, Pfarrer, Karolinenfeld
Neun, II. Staatsanwalt, Schweinfurt
Nibler, Bezirksamts-Assessor
Niedermayr M., Rentier
Niedermayr R., Buchdruckereibesitzer
Nickl jun., Kaufmann, Raubling
Niggl P., Leipzig, Conservat. f. Musik
Obele Johann, Comptoirist
Obermaier Joh., Lokomotivführer
Obermaier S., Gastwirt, Rossholzen
Oswald Sebast., Kunstmühlbesitzer
Ostermann Leop., Professor
Pallauf J., Gastwirt, Törwang
Baron v. Pechmann, Direktionsrat
Dr. L. Peitsch, Zürich
Pichlmayr, Bahnadjunkt
Herr Pertzl Rudolf, Apotheker, Nürnberg-Schweinau
Piendl Xaver, Gastwirt, Fischbach
Pinkl, Direktor, Mindelheim
Pletz, Rentamtmann, München
Ritter v. Poschinger, Oberamtsrichter, Pullach b. Aibling
Ritter v. Poschinger, Leutnant, München
Prell, Gerichtsvollzieher
Putz A., Salinenpraktikant, Amberg
Rais K. sen., Maschinenfabrikdirektor
Rais Karl jr., Ingenieur
Ramsner Martin
Rauchenegger, Gymn.-Professor
Reheis Josef, Bauführer
Reichert Karl, Fabrikbesitzer, Nagold
Reindl Wilhelm, Bezirkstierarzt
Reiner Gg., Erl
Reinhardt, Schlossgutsbesitzer, Brannenburg
Dr. Reinsch Sigmund, Reallehrer
Reiserer Seb., Kaufmann
Reichmaier Karl, Expeditor
Reisser Leonh., Kaufmann
Renner, Expeditor, Brannenburg
Reuter Josef, Gasthofbesitzer
Richter Gg., Kaufmann
Richter Josef, Gymn.-Professor
Dr. Rieder Herm., Univers.-Professor, München
Rieder Max, Apotheker
Ries Karl, Apothekenverwalter, Kriegshaber
Riggauer Anton, Möbelfabrikant
Riggauer Josef, Möbelfabrikant
Dr. Ritter, Arzt, Oberaudorf
Roiderer Max, Apotheker, Penzberg
Dr. Rothdauscher Heinrich, Privatier
Ruckdeschel Rob., Gymn.-Lehrer
Ruedorffer S., Landtagsabgeordneter
Ruppert Philipp, Buchhalter
Rutz, Korbinian, Lehrer, St. Leonhardt
Sabalitschka Th., Apotheker
Sachsenhauser Anton, Obergeometer, Kempten
Sailer Franz, Schuhmachermeister
Sailer Max, Sägwerkbesitzer, Mühlbach

Herr Salminger Jos., Gastwirt, Schwaign
Samhammer Gg., Kult.-Ing.-Assistent, v. Scanzoni, Rentier
Schanderl Franz, Zoll-Oberkontrolleur, Simbach
Scheibenbogen Karl, Oberförster, Wildgrub
Dr. Schelle Bened., Bezirksarzt a. D.
Schelling Max, Brannenburg
Scherzer Siegfried, Bauführer
Schierghofer Albert, stud. math.
Schinkel Karl, Kaufm., Ilversgehofen
Schirner Heinrich, Realassistent
Schlächter Ludwig, Rechtsanwalt
Schletzbaum Gg., Buchhalter, Oberföhring
Schlosser Max, Postadjunkt
Schmidinger Hans, Bez.-A.-Assessor
Schmidt Joh., Oberlandesgerichtsrat
Schmidt Josef, Kaufmann
Schneider Josef, Holzhändler
Dr. Schneider, Badeazrt, Brückenau
Schober Franz, Leutnant, Berlin-Schöneberg
Schön Otto, Bautechniker, Mühldorf
Schöning Otto, Prokurist, Spandau
Schöttle Gg., Gutsbesitz., Brannenburg
Schöttle Gustav, Schlossbrauerei, Brannenburg
Scholz Jos. jun., Bobingen
Schreiber Ant., Direktionsrat, München
Schreitmüller Karl, Bauamtsassessor
Schulz L., k. Oberexpeditor
Schwab, Amtsgerichtsobersekretär
Schwamberger, Eisenbahn-Expeditor, Nürnberg
Schweiger, Rentamtsoffiziant
Schweighart Adolf, Kaufmann
Schweighart Emil, Architekt, München
Schweller Eugen, Eisenb.-Betr.-Kass.-Kontr., München
Schwindl Josef, Postadjunkt
Seebacher Andreas, Bürgermeister, Oberaudorf
Sedlmaier Ernst, cand. med., München
Seibel Franz, Gymn.-Lehrer, Freising
Seidelmann G. W., Kaufmann
Seidl, Buchhalter
Herr Seidl Josef, Kaufmann, München
Seifert Alfr., Frankfurt
Selmaier Bened., Bez.-Amtmann, Vilsbiburg
Seybold Ant., Zolloberkontrolleur, Augsburg
Silbernagl, Schmied
Simson Xaver, Fotograf
Sittig Otto, Vikar, Nürnberg
Frau Spiess J., Bierbrauereibesitzerin
Herr Staber L., Versicherungs-Inspektor
Fräulein Stechele Hilda, Kaufmannstochter, München
Herr Stechl Gg., Privatier
Steffens Hans, Buchbinder
Stegmüller Franz Xav., Architekt
Steidle R. Diplomingenieur, Wörishofen
Steinbeis Otto, Kommerzienrat (Ehrenmitglied)
Steinbeis, k. Grenzoberkontrolleur, Oberaudorf
Dr. Steinbeis Ferd., Brannenburg
Frau Steiner Maria, Kaufmannswitwe
Herr Stemplinger, Kaufmann
Stengl, Sattlermeister, Oberaudorf
Stern Johann, Elektrotechniker
Stirnkorb, Frankfurt
Stocker Hans, cand. med., Rohrdorf
Stoll, Hauptsalzamtskassier
v. Streber Franz, k. Reallehrer
Strebl J., Hauptlehrer, Oberaudorf
Fräulein Strebl Fanny, Oberaudorf
Herr Striegel Hans, Musiklehrer
Stumbeck Ed., Eisenwarenhandlung
Stumbeck Xav., Brauereibesitzer
Tagsold G., Buchhalter, Brannenburg
Unterberger, Bauamtsassessor
Veitl Albert, Braumeister, Spandau
Vergho, Direktionsrat
Vierling Emil, München
Vogl Paul, Bauamtmann, Simbach
Volk, Bez.-Kulturingenieur
Dr. Volkhardt H., Spezialarzt
Wachter Ludw., Kaufmann
Frau Wagner, Café Bavaria
Herr Wagner Franz jun., Cafétier
Wagner R., Oberexpeditor, Salzburg

Herr Weber Fritz, Direkt.-Assessor, München
Weberpals J., Kaufmann, München
Wehner L., Fabrikdirektor, München
Weidner, Realassistent
Weigl Gg., Realassistent
Weiler Friedrich, Kaufmann
Weinzierl Franz Xaver, Gastwirt, Mühlgraben
Weiss Carl, cand. pharm., München
Weisshaupt, Magazinier
Weller Joh., Rentier, Oberaudorf
Freih. v. Wendelstadt, Neubeuern
Wendl Gg., Weingastgeber
Wengert, Buchhalter
Wenninger Max, Friseur
Dr. Werkmeister, Arzt, Törwang
Werner Ludw., Bankvorstand
Widmann J., Degerndorf
Wiedenmann Adolf, Lehrer, Töring
Wieland Rudolf, Amtsrichter, Ludwigshafen
Wieselhuber Fritz, Expeditor
Wiesinger Herm., Notariatskonzipient
Wiesler, Gg., Bahnadjunkt
Wiesnet Max, Expeditor
Wimmer C., Kaufmann
Wild Ökonomierat, Bad Aibling
Herr Wimmer Joh., Kunstmühlbesitzer, Kraymühle
Wimmer Josef, Weilheim
Wimmer Josef, Buchhalter, Günzburg
Wimmer Otto, Assistent
Winhardt Sigm., Zollassistent
Winke Andreas, Fabrikant
Winter Alfr., Magistratskanzlist
Winterholler Franz, Fabrikbesitzer, Pulvermühle
Wippenbeck H., Kommis
Wischniowsky Josef, Kunstmaler, Niederndorf
Wittenzellner J., Forstmeister Teisendorf
Wolf Peter, Schlossermeister
Wüst J., Hofrat
Wüsthoff Ernst, Frankfurt
Wunderlich Karl, Privatier, München
Wunderlich Sophie, München
Zeilmann Gg., Expeditor
Dr. Ziegler Josef, Arzt, Kiefersfelden
Ziehr Gg., Oberbauführer
Zierer Max, Malermeister
Zillibiller Gottfried, Kommerzienrat, Niederaschau
Zwack A., Tapezierer
Zwick, Bankkommis

23. – 27. März 1907

Ein stiller Winkel der Heimat.

Von Dr. Julius Mayr in Brannenburg.

I.

(Dem „Rosenheimer Anzeiger" wurde mit Zustimmung des Autors nach vorheriger Anfrage der Abdruck aus Nr. 5 der „Mitteilungen des Deutschen und Oesterreichischen Alpenvereins" gestattet.)

Das ist die Köndlötz. Unbekannt in weiteren Kreisen, ist sie wohl eine der bescheidensten Gaststätten der gesamten Alpen und trotz der Nähe des lebensvollen Inntals ein weltverlorener Platz. Von dem reizenden Tiroler Grenzdorfe Erl aus führt ein Sträßlein dahin, der nächste Weg aber ist von der Station Oberaudorf über Zollhaus, das Badl Schönau und den reichbesiedelten Erlerberg. In wenig mehr als zweistündigem genußreichem Gange ist das einsame Alpenhaus von der Bahn aus zu erreichen. Das ist der Talzugang. Aber viele Wege führen vom Inntale, vom Samerberge, von Aschau, von Sachrang oder Wildbühel her über das Gebirge zur Köndlötz. Wer sie wählt, dem ist der größere Zeitaufwand reichlich belohnt, denn erst mitverbundene Bergtouren geben dem Besuche des Almgasthauses den eigentlichen Reiz.

Unser Weg zu diesem „stillen Winkel der Heimat" führt diesmal über das Gebirge der Hochriß, das, von Rosenheim aus gesehen, in steilen Halden zur vorgelagerten Mittelbergstufe des Samerbergs abfällt.

Nußdorf am Inn, so prunklos es in seinem Aeußeren ist, ist nicht die schlechteste unter den Töchtern des bayerischen Inntals. Unter Bäumen, zumal Nußbäumen mehr als halb versteckt, hat es saubere Gassen, zwei Kirchen, schöne Häuser im alten Bauernstil, gute Grasstätten, eine herrliche Dorflinde, einen klaren Bach und viel Schatten. Was es aber ganz besonders auszeichnet, das sind die wunderschönen Blicke auf Tal und Berg, die es bietet. Einer der schönsten Punkte ist der bei einem alten Häuschen, ehe der Weg zur Einsiedelei Kirchwald in den Wald einbiegt; dort liegt das Inntal vor Augen, das sich eben hier zur Ebene weitet, und nirgends ist die Schönheit der Wendelsteingruppe mehr erschlossen als an diesem Punkte. Das Pfarrdorf Unterflintsbach zeigt sich aufs stattlichste und Wendelstein und Asengebirge bilden in allen Einzelheiten auseinandergefaltet den gewaltigen Hintergrund.

Wir biegen in den Wald ein, der uns die nächste halbe Stunde bis Kirchwald begleitet. Der Weg führt steil und rauh aufwärts, zur Linken den felsigen Absturz gegen das enge Mühltal, aus dem das Rauschen des Steinbachs zum Ohre dringt. Drüber dem Mühltale die Hänge des Sulzberges, auf denen Einzelhöfe im Waldesschatten liegen. Schulkinder begegnen uns morgens 7 Uhr; sie kommen schon nahezu eine Stunde weit her von der Gritschen, einem entlegenen Weiler des Samerbergs und zugleich dem ärgsten winterlichen Schneeloche desselben. Das ist im Winter ein böses Geschäft, das Schulgehen, und es ist zum Staunen, daß die Schulversäumnislisten nicht größere Lücken aufweisen. Wer Gelegenheit hat, im Winter des Morgens 5 Uhr in entlegenen Bauernhöfen zu sein, der wundert sich über die Frische der sechs- bis zehnjährigen Kinder, die um diese Zeit, Woche aus Woche ein, aus dem Bette müssen, um nach kärglichem Frühstück den 1- oder 1½stündigen Weg zur Schule zu stapfen mit der Aussicht, des Mittags nichts als Brot und erst Abends zwischen 4 und 5 Uhr, wenn sie zurückkommen, die eigentliche Mahlzeit — Kaffee und Schmarrn — zu erhalten. Dann sind sie oft zu müde, um tüchtig zu essen. Die Eltern aber sagen mit spartanischer Rutze: Das ist ihnen gesund. Und sie scheinen recht zu haben. Die kräftigen Kinder — andere gibt es hier nicht leicht — entwickeln sich gut und werden hart. Was ist ein Stadtkind hiegegen! Wahrhaftig, die Kraft kommt von unten.

Kirchwald ist erreicht. Wir stehen nicht an, diesen Platz neben der Biber bei Brannenburg den poesievollsten Fleck im bayrischen Inntale zu nennen. Auf einer felsigen Kanzel, die gegen das Wählttal abstürzt, gelegen, ist der Ort vom Frieden des Bergwaldes umfangen. Das alte Kirchlein und das kleine hölzerne Klausnerhäuschen mit seinen reizvollen Einzelheiten und dem farbigen Blumengarten sind so wundervoll in diese Waldidylle hineingestimmt, daß es schwer sein mag, ähnliches zu finden. Nur ein Stücklein klarer Ferne lacht in diese Abgeschlossenheit herein, als Gegensatz der freien, sonnigen Welt zum abgeschlossenen Klausnerturm.

Durch Wald wandern wir weiter. Aber bald gewinnen wir den freien Berghang, der mit üppigen Wiesen belegt ist, in denen einzelne Baumgruppen stehen. Hier liegt nun der ganze Samerberg vor Augen, das frische Hochtal, so reich an Wald wie an Einzelhöfen mit den Dörfern und Kirchen Grainbach, Törwang, Steinkirchen und St. Bartholomä. Die Samerberger oder kurzweg die Samer genannt, sind mehr Wald- als Bergbauern. Viehzucht und Almenbetrieb wird von der Beschäftigung mit dem Forste überwogen und dementsprechend liegt über dem Volke mehr der Ernst des Waldes als der Frohsinn der Berge. Stille, verschlossene Denker sind hier nicht gar so selten, und Steub erzählt einmal, daß in den 60er Jahren des vorigen Jahrhunderts Renans „Leben Jesu" ein gern gelesenes Buch bei den Samerbergern war.

Einzelhöfe werden passiert und über Waldgräben und buschige Hügel hin gelangen wir zum Duftbräu, einem der höchst gelegenen Brauhäuser Deutschlands. Leider sind hier zu diesem schönen, stillen Platze die Unterkunftsverhältnisse fast mehr als einfach. Der gute Wille allein tut's ja nicht. Immerhin mag der Wanderer nicht achtlos an dieser Stätte vorbeigehen. Eingezwängt in den hintersten Winkel des Samerbergs, nahe dem herrlichen Floderbache, der hier zwei kleine Stürze in seinem ausgewaschenen Bachbette macht, gibt das Haus gerade in seiner schmucklosen Ursprünglichkeit das beruhigende Gefühl der Weltferne und dient als letzte Labekraft vor dem nun beginnenden Anstiege auf die Hochriß.

Der Weg führt, immer gut bezeichnet, über den Floderbach und dann steil aufwärts durch Wald. Nach kurzem Gange treten wir auf eine weite Waldwiese, in der eben Mäher beschäftigt sind und auf welche die Zacken des Feuchtecks hereinschauen. Links ausbiegend, stehen wir bald auf einem Schlage, von dem aus sich ein freier Blick auf Windelstein, Heuberg, Kranzhorn und auf das Mittelgebirge und die Ebene bietet. Ein kurzer, steiler Gang noch durch Jungwald und wir treten in die Almregion ein.

Die Spatenaueralm liegt vor uns, eine Bergmulde, die das untere Ende der Einfurchung bildet, welche, vom Kamme herabkommend, das Hochrißgebirge durchzieht. Vier gemauerte Hütten liegen hier am Rande einer eingezäunten Wiese, auf der eben die Heumahd im besten Gange ist. Knechte und Dirnen schwingen die Sense und die Wetzsteine klingen hinter Busch und Baum hervor. Aus den Hütten aber steigt Rauch und kündet, daß das Neunuhrbrot bald der Fleißigen wartet. — Hochriß, Karkogel und Feuchteck setzen auf die Alm herab und gerade oben hinter Wald und Laischen liegt die kleine Sagmüllneralm, vor uns aber unser nächstes Ziel, die drei Hütten der Seitenalm.

Die Spatenaueralm liegt vor uns, eine Bergmulde, die das untere Ende der Einfurchung bildet, welche, vom Kamme herabkommend, das Hochrißgebirge durchzieht. Vier gemauerte Hütten liegen hier am Rande einer eingezäunten Wiese, auf der eben die Heumahd im besten Gange ist. Knechte und Dirnen schwingen die Sense und die Wetzsteine klingen hinter Busch und Baum hervor. Aus den Hütten aber steigt Rauch und kündet, daß das Neunuhrbrot bald der Fleißigen wartet. — Hochriß, Karkogel und Feuchteck setzen auf die Alm herab und gerade oben hinter Wald und Laischen liegt die kleine Sagmüllneralm, vor uns aber unser nächstes Ziel, die drei Hütten der Seitenalm.

Der Pfad führt über den Weidegrund der Spatenau steil hinan zur Abersbergalm und der Sonne übergute Meinung zwingt uns zu manch kurzer Rast. Immer höher, immer schöner! In sehr steilen Windungen schlängelt sich der gute Steig hinan und in Kürze stehen wir, 1½ Stunden nach unserem Aufbruche beim Tuft, vor der zweiten Hütte der „Seiten", vor der Rosenheimerhütte.

Es war eine glückliche Tat der S. Rosenheim, daß sie die Gelegenheit rasch nützte und die Hütte erwarb, die nunmehr zum Stützpunkte für Wanderungen in dem dankbaren Hochrißgebiete geworden ist. Nicht nur Hochriß, Karkogel und Feuchteck, sondern auch Zellerhorn, Klausenberg, Spitzstein, sind dadurch der Touristik näher gerückt. Das Hüttlein selbst ist praktisch eingerichtet, der Hüttenraum ist Kochraum, der ehemalige Stall ist ebenso einfacher als genügender Weise zum Speisezimmer und Schlafräume (acht Strohsäcke mit Decken) geworden. Nicht Komfort, aber alpine Einfachheit und Gemütlichkeit herrscht hier und die Lage der Hütte ist herzerfreuend durch die unendliche Fernsicht, die sich auf die Ebene bietet. Der Bergabfall selbst, an dem man klebt, verschwindet, der Samerberg scheint sich zu verflachen und wie von einer hohen Mauer aus sieht man hinaus ins weite, belebte Flachland, das der leuchtende Inn durchzieht. Grün ist's überall und zwischen den nahen Legföhren leuchtet die Alpenrose.

Nach schöner Mittagsrast in heiterer Gesellschaft verfolgen wir das Steiglein, das am Nordabhange des Gebirgs zur breiten Einsattelung zwischen Karkogel und Feuchteck zieht. Es ist ein mühseloser Gang über frische Matten, in denen die Grille zirpt, unter Wetterfichten, auf denen kleine Vöglein sich des kurzen Sommers freuen, immer angesichts der großen Fernsicht und der nahen, interessanten Zerklüftungen des Karkogels und Feuchtecks.

Nach einer halben Stunde stehen wir auf dem Sattel und das zwischen dem Klausenberge und dem Hochrißgebiete liegende Trockenbachtal, in seinem hinteren Teile Schwarzrißtal genannt, liegt vor uns. Tief unten fließt der Bach zwischen Wald und Weide dahin, Klausenberg und Spitzstein liegen jenseits und Almhütten in großer Zahl schmücken Tal und Hang. Wir sind in ein Tal eingetreten, das in mehr als zweistündiger Ausdehnung nur im Sommer besiedelt und in welchem alles der Weidewirtschaft angepaßt ist, in eine Welt der Almen. Dort unten am Ende dieser Welt, ehe die Bauernhöfe des Erlerberges beginnen, liegt ein stattliches Alpenhaus. Zu ihm führt unser Trachten und über die fünf Hütten der Karalpe, vorbei an der schönen Wirts- oder Genossenschaftsalp: steigen wir teils pfadlos, teils auf schlechtem Wege ab zum Bache, an dem wir eine kurze Strecke auswärts wandern zur Köndlötz.

Nun weiß ich nicht, darf ich den Platz hier schön nennen oder nicht? Ich wage die Bejahung, wenngleich ich sicher weiß, daß er den meisten nicht gefallen, daß sie ihn sogar langweilig nennen würden. Man sieht nichts als eine einzige Talseite, die steil ansteigt und deren Grat drei Erhebungen trägt: das Feuchteck, den Karkogel und die Hochriß. Unten der wasserarme Bach, dort ein einziges Haus, das Schweizerhaus der Firstalpe, und oben einige Almhütten. Da und dort Matten und Wälder.

Und doch, welch intimer Reiz liegt in diesem Landschaftsbilde! Der feine Bogen, den das Tal hier macht, drückt sich in der ruhig gerundeten Linie des Baches aus, der nur eine kurze Strecke aufwärts sichtbar ist. Eine schmale Wasserader, fließt er in mäßigem Gefälle zwischen dem breiten Rinnsale dahin, hier und da Tümpel bildend und über Steine schäumend, begleitet von einzelnem Weidengebüsch. An seinen Ufern weiden Herden und friedlichster Glockenton klingt ins Weite. Matte und Wald am halbsteilen Hange sind von bezaubernder Frische und die Hüttlein dort oben machen die Einsamkeit der felsigen Höhen freundlicher. Kein störender Absturz, kein grausiger Schwung der Gipfel, kein Chaos der Felsen, kein Zeichen einer feindlichen Gewalt der Natur. Hellgrün sind die Matten, auf denen spärliche Blumen spärliche Farbe geben, und der Tannenwald an's dem Buche und Ahorn ragen, ist von jener gefälligen Farbe, die erster Empfindung so sympathisch ist. Wenn zichende Wolken das Licht der Sonne dämpfen, dann webt über dieser Landschaft der unnennbare feine Ton, den nur Höhenregionen kennen. Prunklos und einfach, anspruchslos ist das Bild und doch so durchdringend freundlich dem Gemüte.

Das Haus selbst ist ein für diese Regionen stattlicher Bau mit zwei Geschossen. Ueber seinem Eingange steht das Wort „Köndlötz" zwischen zwei Gemsköpfen von pfahlbäuerlichem Geschmack. Das Wort ist richtig. Der Platz heißt nämlich nicht Kellig, wie er häufig, zumal im Bayrischen genannt wird und wie er auch auf Wegtafeln geschrieben sich findet. Der Name Köndlötz drückt aus, daß hier die Oetz (Weidefläche) des Bauernguts Unterkördl ist, das 1 Stunde weit unterhalb am Erlerberge liegt. Das Haus ist aufs einfachste ausgestattet. Touristen sind freundlich aufgenommen und finden hier ursprüngliche zwar, doch reinliche Unterkunft und Verpflegung, vor allem guten Wein. Die kleine Gaststube ist gemütlich, ein mächtiger Ofen, zwei Tische, eine hölzerne Decke, ein Wandkasten. Als seltsam fällt eine eiserne Sparbüchse auf, die an einem Deckenbalken hängt: sie dient zum Sammeln von in der Stube verlorenen kleinen Geldstücken, die dann der Armenkasse der Gemeinde überwiesen werden. Daß sich hier das Bedürfnis nach einer solchen Büchse entwickelte, ist bezeichnend. Der Geist des Feuchten scheint durch diesen Raum zu gehen.

Und in der Tat! Das Beiwort „still" beim Titel dieses Aufsatzes ist nur mit zeitweiliger, starker Einschränkung zu verstehen! Die Köndlötz ist ein Sammelpunkt für Alm- und Holzleute, ein Ausflugsort für nahe Bergbauern und ein Platz übermütiger Fröhlichkeit. Man staunt: fast nie ist die Gaststube leer, der Handel dieses entlegenen Tals spielt sich hier ab und der Lärm dabei ist für den Fremdling störend. Man staunt noch mehr: jährlich fünfmal ist Ball hier. Zuerst der Scheffleut- (Schiffleut-) Ball, der am „Scheffleut-Sunta" (Sonntag) im Juni stattfindet. Zu ihm kommen meistens Bayerische aus der Nußdorfer Gegend herein, die an diesem Tage das Bene haben, in der Heimat nur einer kurzen Messe anwohnen, sich aber dann den ganzen Tag ungezwungen am Treiben hingeben zu dürfen. Dann kommt der „Jakobiball" am Sonntag nach Jakobi, also im Juli. Im August ist der „Weiberball", im September der „Melcherball" (Melkerball) und den Schluß bildet ein Tanz am Kirchweihsonntag im Oktober. Bei allen diesen Bällen spielt die Musik vom Niederndorferberge auf. Sie beginnen am frühen Nachmittage und dauern meist die ganze Nacht. Wehe dem Touristen, der einen solchen Tag zum Nächtigen hier errät!

Ein stiller Winkel der Heimat.

Von Dr. Julius Mayr in Brannenburg.

2.

Jedoch das Staunen über die Geselligkeit dieses entlegenen Bergwinkels erreicht den Gipfelpunkt, wenn die Kellnerin – Gisela ist ihr Name – uns mitteilt, daß alle paar Wochen einmal ein „Teeabend" bald hier, bald dort auf einer Alm stattfindet. „Teeabend", wie das klingt! Doch in der Tat, sie nennen ihn so. Da kommen spät abends nach Beendigung der Arbeit auf einer Almhütte oft 25 bis 30 junge Leute zusammen, um sich bei Tee und Butterbrot, bei Schnaps und Käse die ganze Nacht zu unterhalten und zwischendrein zu tanzen nach der Weise einer Mund- oder Ziehharmonika. Warum gerade Tee getrunken wird, frage ich den Sennen der Köndlötz, der soeben – eine schöne Staffage in dem schönen Landschaftsbilde – in kurzer Hose und blauem Leinenkittel, die Zeltplache umgehängt und die Melchbutte am Rücken, vom Melken zurückkehrt, um sich, mit den Kindern des Hauses zum Abendbrot, Sackknödel mit aufgeriebenem Rettich, zu setzen? „Da Kaffe", so sagt er, „gel, den kam ma allweil, den kriag'n ma als Mahlzeit, gel, aber der Tee, gel, der macht lustiger". Es ist auffallend, wie gerade in dieser Gegend des Inntals die Leute das Wörtlein „gel" (gelt) so häufig einschalten. Ist dies auch sprachlich nicht schön, so klingt es doch unstreitig gemütlicher als das fast hochnäsige „nör" (nicht), das wir bei uns zulande an jedem Satze dreimal hören.

Auch heute ist Teeabend, und zwar auf der Wiesenalm, die 1½ Stunden einwärts von der Köndlötz liegt. Aber der Weg ist ihnen nicht zu weit und selbst die Sennerinnen der Spatzalm am Kranzhorn, die noch eine ganze Stunde weiter haben, treffen ein, um die Köndlötzer abzuholen. Es ist schon dunkel und regnet in Strömen; trotzdem zieht die muntere Gesellschaft, drei Mädel und vier Burschen, fröhlich dahin und Nacht, Wetter und schlechter Weg vermögen nicht frohe Juchzer zu hemmen. Morgens ½5 Uhr nächsten Tags, pünktlich zur Zeit des Arbeitsbeginns, treffen sie wieder wohlbehalten ein und preisen die lustige Nacht. „Tanzt ist weni worn", sagt der Melcher, „aber der Tee is gnat g'wen."

Ich aber verlasse nun auch meinen Platz vor dem Hause und ziehe mich in die Wirtsstube zurück, in der bereits das Lampenlicht den Krieg mit den Tabakswolken begonnen hat. Noch ist's lebhaft hier, vier Bauern und ein Schuster vom Erlerberge führen lauten Diskurs, der sich zumeist um den Viehhandel bewegt. Allen glänzt der Wein aus den Augen, der Schuster aber sitzt meist stumpf da und mehr als eine halbe Stunde hat er vonnöten, um das Geld zur Begleichung der Zeche aus dem ledernen Zugbeutel zu bringen und vor sich zu ordnen. Bald links bald rechts klappert ein Zehnerl auf den Boden und es ist eine hohe Leistung des Mannes, das Geldstück wieder zu erlangen, ohne Tisch und Bank umzuwerfen oder selbst umzufallen. Ein Bauer aber, der hinausgehen will, besteht einen wahren Kampf mit der Stubentür, die erst nicht aufgehen will, dann plötzlich in scharfem Rucke weicht, ihn zurück- und dann wieder vor- und endlich verdientermaßen hinausschmeißt.

Trotz dieser bedenklichen Situation mische ich mich unter die Leute und führe mit den drei Halbnüchternen ein Gespräch über Jagd und Wildern, über Grenze und Schmuggel. Das sind Themata, die unerschöpflich sind, bei denen aber das altrömische cum grano salis den Hörenden begleiten muß. Die eigentümlichen Grenzverhältnisse dieses Tals geben Stoff genug zu solcher Unterhaltung; in weiter Schleife umschließt die Grenzlinie zwischen Bayern und Tirol das Tal auf mehr als halber Bergeshöhe und es ist nicht zu wundern, wenn es da manchmal über die Linie „übri" geht.

Am Spitzstein hat sich vor mehr als zwanzig Jahren ein Kampf abgespielt, bei dem ein Tiroler von einem bayerischen Jäger erschossen wurde, und was den Schmuggel anlangt, so könnte er bei aller Strenge des Gesetzesauges nicht lockendere Verhältnisse finden. Es gibt hier die schönsten Grenzkuriosa. Die Wirts- und Genossenschaftsalpe, die den Samerbergern gehört, liegt direkt auf der Grenzlinie, so daß diese der Firstlänge nach verläuft, also die Hütte in zwei Teile, einen bayerischen und einen tirolischen teilt. Da gibt es nun komische Dinge. Herüben kann der Senne bayerisch Bier haben, drüben Tirolerwein; aber nur ja nicht irre werden darf er! Jedoch das Grenzwachtpersonal weiß, daß in diesem eigentümlichen Falle so gut wie nichts zu holen ist, und der Senne selbst erzählte mir folgendes Geschichtchen: Vor einem Jahre war eine größere Kommission von bayerischen und Tiroler Grenzbeamten bei ihm eingekehrt und ließ sich Kaffee machen. Er erklärte nun: „Jetzt weiß i nöt, wia i dran bin: tua i van eini, na (eher) verrat i mi; tua i koan eini, na wird er nöt guat." Einhellig hieß es dann: „Tua nur van eini; dir könna ma nia nix nach'n." Gemeint war der Feigenkaffee, der dem Kaffee „a fowil a schöni Farb gibt" und der neben Tabak den Hauptschmuggelgegenstand nach Bayern bildet; er ist das billigste Kaffeesurrogat und wird auch seiner Güte wegen gepriesen. Ein anderes Grenzstücklein soll auch in dieser Sennhütte passiert sein: Ein bayerischer Aufseher traf den Sennen beim Weine sitzend. Er stellte ihn zur Rede, bekam aber die Antwort, der Trinker sei ja in Oesterreich. „Aber", so meinte der Grenzaufseher, „wo hast denn dann das Faßl hereingebracht; die Tür ist ja bayerisch". „Beileib nöt bei der Tür", entgegnete der Schlaue, „i hab's beim Scharloch (Oeffnung zur Entfernung des Düngers aus dem Stalle) einakugelt, dös is kaiserlich."

Es ist schade, daß in der Köndlötz so viel unruhige Gäste sind. Der Platz wäre geeignet zu mehrtägigem Quartier für Touristen, die in einfacher Gegend ruhige Bergfahrten machen möchten. Prächtige Spaziergänge auf die zahlreichen Almen, Besteigung des Kranzhorns und Heubergs, der drei Hochrißgipfel, des Klausenbergs und Spitzsteins wären von hier aus zu unternehmen. Der Wirt hat die Absicht, ein paar Fremdenzimmer in sein Haus einzubauen. Aber er soll es lieber bleiben lassen. So lange er seine sonstigen Gäste nicht im Zaume zu halten weiß, die Trunkenen eher noch zum Weitertrinken aneifert, ist es Touristen nicht zu empfehlen, mehr als eine Nacht dort zuzubringen.

(Schluß folgt.)

Ein stiller Winkel der Heimat.

Von Dr. Julius Mayr in Brannenburg.

3.

Das Wetter hatte für die Nacht über ausgetobt, ein freundlicher Morgen brach an. Vor 6 Uhr war ich auf dem Marsche.

Der Weg zum Spitzstein führt gleich unterhalb der Köndlötz links ab und steigt in einem Waldgraben empor. Sein Zustand spottet jeder Beschreibung; er ist steil und direkt miserabel; eigentlich klettert man ohne Weg über Stock und Stein empor, auf dem durch Regen erweichten Boden rutschend, unter triefenden Zweigend halb kriechend sich durchwindend. Auf einer umgestürzten Buche, die quer über dem Pfade liegt, finde ich einen mit einem Bleistift geschriebenen Zettl, mit einem Steine beschwert, folgenden Inhalts: „Bis zu dieser Stelle immer unter großer Lebensgefahr abgestiegen. Wie es weiter wird, kann man sich denken. Karl, Emma." Nun, nun, Karl und Emma! Gar so schlimm ist die Sache doch nicht; aber wenn wir auch hier das Salzkörnlein herausnehmen, so ist es allerdings schlimm genug. Hier wäre ein dankbares Feld für Sektionsarbeit.

Nach mehr als halbstündiger Mühe in diesem Waldgraben treten wir auf schöne Weideflächen und vor uns liegt die Buchaueralm, ein hohes Haus mit Holzbau, die Fensterläden weiß und rot gestrichen. Es scheint hier intensive Alpenwirtschaft getrieben zu werden, was auch aus dem üppigen Graswuchse, der die weite Fläche bedeckt, zu schließen ist.

Noch wandern wir eingeschlossen von nahen Terrainwellen. Aber sobald wir den Almgrenzzaun überstiegen haben, treten wir auf die Höhe eines kleinen Plateaus und eine wundervolle Fernsicht erquickt uns. Das Kaisergebirge liegt in vollster Breite vor dem Auge und weit hinein zu den Bergen des Unterinntals reicht der Blick. Am Rofangebirge liegt Sonnenglanz, der sich in dem sonstigen Grau der Stimmung wohltuend geltend macht, denn das Firmament hat sich wieder zum größten Teile getrübt.

Wir schreiten über die Fläche der Gogelalm hinweg und schließen uns einer alten Almerin an, die in Stallhose, den Melkkübel am Rücken, gegen die Raineralm hinansteigt. Artige Gespräche mit ihr kürzen den Weg.

Nach 1¼ Stunden, von der Köndlötz gerechnet, ist die Raineralm erreicht. Neben der Sennhütte erbaute der Besitzer der Alpe, der Rainerbauer von Erl, ein kleines Unterkunftshaus, das noch im September 1906 eröffnet wurde. Wohin man in der Spitzsteingegend kam, überall hörte man von diesem Ereignisse sprechen und das Für und Wider erwägen. Wir unsererseits wollen die Bedürfnis- und Rentabilitätsfrage nicht weiter prüfen; sicher ist, daß das Haus eine Annehmlichkeit für Touristen sein kann, falls man dort imstande sein wird, dem Anwesen nächtlicher Trinklage der Einheimischen zu steuern. Das Haus bietet eine herrliche Aussicht auf das Kaisergebirge und das Inntal, auf die Tauern- und Zillertalerkette und ist im Winter ein Stützpunkt in dem vortrefflichen Skiterrain. Auch hier bereitet die nahe Grenze dem Unternehmer wieder Schwierigkeiten. Die jetzige Zufahrt läßt sich ihrer Steilheit halber kaum aufrecht erhalten. Eine Ausbiegung aber führt entweder über oder so nahe an die bayerische Grenze, daß Pferdekopf und Wagendeichselspitze bei der Kurve schon ins Bayerische sehen würden. Der Wagen freilich mit der Fracht bliebe noch auf österreichischem Boden. Auch ein Grenzkuriosum dieser Gegend, dem noch ein anderes angehängt werden kann: In einem Hause des Niederndorferberges steht ein Grenzstein am Herde der Küche eines Bauernhauses. Die Bäuerin muß von einem Lande ins andere greifen, um in ihrem eigenen Heim schalten und walten zu können.

Der Spitzsteingipfel ist vom Unterkunftshause aus bequem in 2½ Stunden zu erreichen. Der Weg führt über Weideflächen und durch niederen Fichtenbestand, in welchem er rauh und steinig wird. Kleine, regelrechte Karrenfelder sind zwischen darin. Auf den Gipfel steht ein Kreuz und eine Kapelle, in der ein Fremdenbuch niedergelegt ist.

Die Aussicht hier oben ist prachtvoll und besonders anziehend durch den Blick ins lebensvolle Inntal, wo Kufstein, Kiefersfelden, Ober- und Niederaudorf, Fischbach, und Brannenburg sichtbar sind, wo der helle Fluß in großer Kurve sich von seiner Ostrichtung gegen Norden wendet, wo Zug auf Zug den Schienenstrang durcheilt. Aber auch die Fernsicht ist hervorragend schön. Was zwischen dem Watzmann und Wendelstein, zwischen Tauber Bergen und der Gegend von München liegt, ist sichtbar. Ganz besonders schön ist das Kaisergebirge, das sich in voller Ausdehnung entfaltet, flankiert von den Gletschermassen der Tauern und Zillertaler. Schönfeldspitze und Hochkalter, Loferer und Leoganger, diese in schroffem Absturze auf der Ostseite; Rofangebirge und Guffert und Tegernseer Berge im Westen ragen als besonders mächtig hervor. Reizend sind die Blicke in die nahe Umgebung, auf den idyllischen Petersberg, hinab über den steilen Nordabsturz unseres Gipfels, ins Schwarzrißtal, ins Sachrangertal, das besonders am Stocke des Geigelsteins Gründe von unendlichem Waldreichtume zeigt und in dem das saubere Nestlein Sachrang liegt. Schön ist's auch, über die Almen hinab nach dem Niederndorferberge zu schauen, der leis buschig, teils mattenreich, reich besetzt mit Einzelhöfen vor dem Auge liegt. Nirgends ist der Uebergang von Heimwirtschaft zur Alpenwirtschaft so unvermittelt wie hier und an der Grenze von Felder und Wiesen beginnen die Weiden der Almen.

Die Luft war ruhig und weich, die Fernsicht frei; nur über die Gletscher zogen nebelige Wolken, die sich nur hin und wieder da und dort lösten. So war die Rast neben dem Grenzsteine, der auf dem Gipfelgrate steht, eine erquickende, bis nach einer halben Stunde leichter Wind einsetzte und das Tal, in dem bisher nur hin und wieder kleine Nebelstreifen lagen, plötzlich zu dampfen begann. Immer dichter ballten sich die grauen Massen, immer höher zogen sie und im Verlaufe einer halben Stunde saßen sie in der Gipfelhöhe der umliegenden Berge fest. Nun haben sie ihre Position inne und können das arme Menschenvolk wieder einmal nach Herzenslust begießen.

Der Weg nach Schrang hinab führt immer durch Wald; er ist zwar bezeichnet, aber es bedarf trotzdem guter Aufmerksamkeit, um auf den lichten Flächen nicht abzukommen. Schon nach 1¼ Stunden ist das schmucke Dörflein erreicht, das in weiter, grüner Au, umgeben von dichten Wäldern liegt. Ein prächtiger Bauernhof liegt wie ein vornehmer Alt-Ansitz am Ende dieser Au. Sehenswert sind in der hübschen Sachranger Kirche die Bilder der Seitenaltäre: das eine zeigt eine Madonna mit dem Kinde, das andere die Anbetung der heil. drei Könige. Beide Bilder sind von alter, schlichter Arbeit, wie man sie selten trifft, sicher italienischen Ursprungs, wohl aus dem 17. Jahrhundert. An dem Madonnabilde ist namentlich das Stoffliche gut behandelt. Das Anbetungsbild hat geradezu schöne Stellen, so insbesondere ein paar Bäume und die Landschaft mit Burg; auch die Figuren sind recht gut, so vor allem der Hirte, der scheu aus dem Stalle hervorguckt, und der Kopf des Ochsen. Schade, daß die Hauptfigur, die Madonna, übermalt zu sein scheint, vielleicht nachdem sie zuvor weggekratzt war. Sie ist schlecht und stört das sonst so schöne und interessante Bild.

Von Sachrang sind noch ein paar Minuten zur Höhe des Passes, der zwischen Spitzstein und Geigelstein sich einsenkt und 751 Meter über dem Meere liegt.

Nach einer halben Stunde ist Wildbichl erreicht, wo die österreichische Maut sich befindet. Wildbichl ist eine bekannte Sommerfrische. Nicht nur die Meereshöhe von fast 700 Meter, sondern insbesondere die ruhige, freie Lage, die wald- und mattenreiche Umgebung, der herrliche Blick aufs Kaisergebirge machen sie dazu. Wohl nicht zuletzt auch die gastlichen Stätten, der alte Wirt und das „Hotel Alpenrose". Auch letzteres wird sehr gelobt. Von ersterem aber weiß ich aus eigener Erfahrung, daß es eines jener seltenen patriarchalischen Wirtshäuser ist, wo nicht jeder Blick und jeder Händedruck Geld bedeutet, sondern wo ein stiller, auf Vertrauen gegründeter Vertrag zwischen Wirt und Gast zu bestehen scheint. Freudigkeit und Freundlichkeit geht durch das Haus und Gediegenheit steckt in Grund und Dach und Wirt und Wirtin regieren, selbst mitschaffend, bescheiden und tüchtig ihr kleines Reich. So fühlt sich der Gast hier ungezwungen und behaglich.

Wie vorausgesehen, fing's nun mittags 1 Uhr zu schütten an. Tut nichts! Auch im Lichte eines Regentages sind die Wälder und Felsen gar schön, die am „Stein" gegen Sebi hinabführen, von wo aus in 1½ Stunden wieder Oberaudorf erreicht ist. Ein nur um weniges näherer, aber aussichtsreicher Weg führt von Wildbichl über Schönau nach Zollhaus und Oberaudorf.

So ist die Fahrt in den stillen Winkel der Heimat zu Ende. Es muß nicht immer die Weite sein; auch die Nähe bietet Schönheit und Freude.

Alpenvereins-Section



Rosenheim.

1908

31. Vereinsjahr

12. Januar 1908

Alpenvereinssektion Rosenheim
E. V.



Dienstag, den 14. Januar

Vereins-Versammlung

mit Vortrag: „Erinnerungen an frohe Bergfahrten"
von Hauptlehrer Fellerer.

Mitglieder und Gäste sind freundlichst eingeladen. 331-2,2

Die Sektionsleitung.

16. Januar 1908

Alpenvereinssektion Rosenheim.

Rosenheim, 15. Jan.

Die Alpenvereins-Sektion Rosenheim hielt gestern abend Uhr im Saale des Hotel „König Otto" eine Versammlung it Vortrag ab, bei welcher die neugewählte Vorstandhaft die Tätigkeit in überaus glücklicher Weise übernommen atte. Der Besuch der Versammlung war ein überaus starker nd mit sichtlich aufmerksamster Weise lauschten die zahlreich nwesenden Damen und alpinen Freunde dem meisterhaften egeisternden Worten des ersten Vorsitzenden, Herrn Dr. Julius Mayer, kgl. Bezirksarzt in Brannenburg, elcher die Aufgaben und Pflichten der Alpenvereins-Sektion n überzeugender und packender Form, mit nachfolgender erlicher Ansprache in vollendeter Weise bekräftigte:

Meine sehr verehrten Herren! Wenn ich von diesem Platze nunmehr Besitz ergreife, so drängt es mich vor allem, Ihnen für as Vertrauen zu danken, mit dem Sie mich in einer für die Sektion Rosenheim etwas ernsten Stunde hierher riefen.

Es drängt mich aber auch, derer zu gedenken, die vor mir n diesem Platze standen, an diesem nicht nur an Ehren, ondern auch an Opfern reichen Platze. Mit Wehmut gedenke ich meines Freundes Ludwig Steiner, des treuen Alpinisten und erfolgreichen Vorstandes, dann aber auch der Herren Finsterwalder und Reinsch, die ihr Bestes der Sektion freudig hingaben. Nicht minder gedenke ich aller treuen Mitarbeiter, von denen ich manche zu meiner Freude um mich sehe, manche zu meinem Leide vermisse.

Der neue Ausschuß der Sektion hat sich nunmehr konstituiert und ich habe die Ehre, Ihnen als Funktionäre zu nennen die Herren: Nieder als Kassier, Fellerer als Bibliothekar, Nais und Langguth als Schriftführer, Oskar Huber als Brünstein-, Finsterwalder als Hochriß-, Baron Andrian als Wendelstein-, Brenner als Markierungs- und Sportreferenten — ferner Josef Huber als Projektionswart und Kaempfel als Vergnügungskommissar.

Ich stelle Namens des gesamten Ausschusses die Bitte, uns mit Rat und Tat zu unterstützen. Mag vor der Wahl Gunst und Mißgunst zum Worte kommen — es ist ja dies rein menschlich — wenn einmal die Urne gesprochen hat, so denke ich, haben wir die Verpflichtung in voller Loyalität nur das Wohl des Ganzen im Auge zu behalten und nicht etwa die Unarten des politischen Lebens — ich meine die persönliche Gehässigkeit — auch auf den Verein zu übertragen zum unberechenbaren Schaden seiner Blüte.

Wenn Sie, verehrte Herren, den Ausschuß nach seinem Programm fragen, so kann ich Ihnen nur zwei Worte nennen, die Worte: ehrliche Arbeit. Wir alle sind willens in stillem, redlichem Wirken unsere Kraft für die Sektion einzusetzen und ihren schönen Bau in Treue zu vervollkommnen. — Ich stelle mir in diesem Augenblick die Sektion Rosenheim als ein Haus vor, einfach und solide in seinem Aeußeren, vornehm und gemütlich in seinem Inneren und denke mir, daß jeder Bewohner dieses Heims sich dort warm fühlen müßte und daß es schon einer unbezwinglichen Neigung zu stetem Verneinen bedürfte, um sich da nicht wohl zu fühlen, wo der Geist redlicher und verständiger Arbeit durch die Räume geht.

Genau zehn Jahre sind es, daß ich von dieser Stelle abtrat, die ich volle 10 Jahre innehatte, getragen durch einhelliges Vertrauen. Wenn ich nunmehr aus der glücklichen Bai der Ehrenmitgliedschaft mich wieder in den Raum der Vorstandschaft wage, so überkommt mich ein Gefühl der Bangigkeit. — Auch über mich sind nicht nur die Jahre, ist auch Krankheit hinweggegangen und ich bin nicht mehr der 32- oder 42jährige gesunde Mann von ehedem. Sie werden sich — das möchte ich gleich hier einschalten — daran gewöhnen müssen, mich manchmal nicht an diesem Platze zu sehen. — Körperlich. — Geistig lasse ich es mir zu keiner Zeit nehmen, die Pflichten dieser Stelle zu erfüllen, solange Sie mir Ihr Vertrauen schenken. — Meine Stärke in meiner früheren Vorstandschaft war — das darf ich ja wohl sagen — daß ich weder ein Streber noch ein Kleber bin, daß ich die Vorstandschaft nicht suchte, und zu jeder Zeit bereit war, einem Besseren den Platz zu räumen. — Diese Maxime halte ich auch heute noch aufrecht. Meiner Erfahrung nach taugen Streber nichts, sie erlahmen in dem Augenblicke, da die Forderung eines lebendigen Wirkens an sie herantritt. —

Und sollten Sie vielleicht auch mich nach meinem Programm fragen, so kann ich nur erwidern: mein Programm ist meine Vergangenheit.

Mit 14 Jahren habe ich zum ersten Male meinen Fuß auf einen Alpengipfel gesetzt und bis heute sind es 227 nennenswerte Berge, die ich erstiegen habe, darunter Hochgipfel ersten Ranges. — Vor nunmehr 35 Jahren, also zu einer Zeit, da nicht die Spur von Hilfsmitteln gegeben war, bin ich von der Zugspitze über die Ludergrube zum Eibsee abgestiegen und auch im Ostalpenwerke Ed. Richters findet sich mein Name als der eines Pfadfinders auf den Lasörling. — Ja ich habe sogar einmal das von vielen ersehnte Glück gehabt, im Karwendelgebirge abzustürzen, und mir außer verschiedenen Rissen und Verprellungen eine klaffende Wunde meiner Hose zuzuziehen.

Doch Spaß beiseite! Warum ich Ihnen das alles sage? Doch gewiß nicht, um zu renommieren! — Es geschieht nur deshalb, um Ihnen zu beweisen, daß ich alle Nüancen des Bergsports durchgemacht habe, daß ich für alle Phasen desselben Verständnis habe. — Ich habe in meiner Jugend die Taten eines Hermann Barth miterlebt und sie haben mir eine tiefe Bewunderung für diesen kühnen, aber auch zähigen Kletterpionier hinterlassen. — Ja ich bekenne offen, daß ich heute noch, wenn ich jung wäre, ein begeisterter Hochtourist sein würde und daß ich der Meinung bin, nicht die platonische Liebe zu den Bergen allein tue alles, sondern der feste Untergrund für einen alpinen Verein müsse immer die reelle Ausübung des Bergsteigens sein.

Freilich heute noch wie damals schon würde ich mich gegen radikale Auswüchse ablehnend verhalten, heute noch wie damals stelle ich an jeden Alpinisten weß Glaubens und Lager er auch sei, die Forderung: Eines über alles, die Liebe zur Bergnatur! — Traurig der Hochtourist, dem nicht auch die Vorberge ins Herz lachen, traurig aber auch der bescheidene Bergwanderer, dem nicht Fels und Firn und ihre kühne Bezwingung Bewunderung erregen! — Darin allein finde ich alpinen Idealismus

16. Januar 1908

Der Begriff Idealismus, der so häufig als leeres Schlagwort mißbraucht wird, ist mir nicht jenes undefinierbare Wandeln in unfaßbaren Wolkenhöhen — nein, meinem Glauben und meiner Erfahrung nach kann er nur bestehen, wenn er hübsch fein auf der Erde bleibt und sich auch mit realistischen Dingen abfindet. — Ist eine Bergfahrt vielleicht weniger ideal, wenn ich nach ihr im gemütlichen Unterkunftshause hinter der Flasche sitze, oder tut es der Bergfreude einen Eintrag, wenn auch breitere Schichten auf einer Höhe feste feiern? — Der Alpenverein ist ins Breite gegangen und wäre es nicht so, es müßte unser Bestreben sein, es herbeizuführen. Denn sein Zweck ist, Verständnis für die Berge und Freude an der Bergnatur ins Volk zu bringen, die unerschöpfliche Quelle reiner Erholung, welche die Alpen bieten, stets offen zuerhalten Und so glaube ich denn auch: so sehr die Sektion auf kühne Taten und weitere Alpenreisen ihrer Mitglieder stolz sein kann — ebenso sehr darf sie nicht vergessen, daß der Schwerpunkt ihres Wirkens in der Heimat bleiben müsse. — Und bringt jene Breite des alpinen Gedankens auch manche Enttäuschung mit sich, sehen wir auf der einen Seite eine Profanierung der Berge, auf der anderen aber Taten und Worte, die abstoßend wirken, weil sie ans Unnatürliche grenzen — wir tragen es im Hinblick darauf, daß wir alle, ob ausübende Bergsteiger oder nicht, ob wir uns nicht über 1000 Metern oder nicht unter 2000 Metern bewegen; einer hohen Sache dienen, einer Sache, die zu dem Höchsten gehört, das wir auf dieser Erde haben können.

In der Ueberzeugung, daß dieser alpine Glaube, und diese alpine Toleranz auch die Ihrigen sind, habe ich die Stelle übernommen, von der aus ich jetzt die Ehre habe, zu Ihnen zu sprechen. — Diese Ueberzeugung ist es auch, die mir die Hoffnung gibt, daß unser Zusammenwirken nicht erfolglos sein wird. —

Noch einmal: nicht hohe alpine Probleme, nicht die Diskussion über alpinen Idealismus, nicht akademische Erörterungen über den Vorzug einzelner alpiner Sparten ist es, was uns hier hält — unser fester Kitt soll einzig und allein treue, redliche Arbeit sein. — Damit bleiben wir auf unserer lieben Erde, damit in unserer schönen Heimat, die allein schon eines einigen Zusammenwirkens wert ist. — Das sei unser Ideal!

In diesem Sinne, verehrte Herren, begrüße ich Sie aufs Herzlichste und eröffne die erste Sektionsversammlung im neuen Jahr.

Aeltere Mitglieder erinnern sich wohl noch, daß ich immer ein Freund eines fröhlichen Rundtrunks war. — Nehmen Sie es nicht übel auf, wenn ich Sie auch heute um einen solchen Initial-Rundtrunk bitte. — Mir ist, als ob beim Zusammenklingen der Gläser die deutsche Welle in unserem Blute sich lebhafter rege und als ob ein leises Schwingen von Eintrachtssehnsucht von der äußersten Rechten zur äußersten Linken sich bewegen würde.

Darum auf zu einem frohen Rundtrunk! — Er sei geweiht dem Wohle unserer Sektion und ihrer treuen, redlichen und einigen Arbeit!

Alpenvereinssektion Rosenheim.

(Schluß.)

Nach den von dem 1. Vorsitzenden und dem Ehrenmitgliede Herrn Dr. Julius Mayer, kgl. Bezirksarzt a. D. bekanntgegebenen meisterhaften Leitsätzen, welche das intensive Programm der Alpenvereinssektion Rosenheim bildete, hielt Herr Hauptlehrer Serafin Fellerer, seinen umfangreichen, bergfrischen Vortrag: „Erinnerungen an frohe Bergfahrten."

In lebensfrischen und abwechslungsreichen Schilderungen führte der Vortragende Wanderungen durch die herrliche Dolomitengruppe vor. Von der Station Innichen im Pustertal begann die Exkursion nach Sexten ins Fischleintal und zur Dreizinnenhütte (2390 Meter hoch). Es folgte hierauf der Abstieg über den Lavarettosattel zum feenhaften Misurinasee, nach Tre Croci und nach dem Naturgarten Cortina. Nach dem Uebergang über Valzarego wurde St. Cassian, dann Cofolsko erreicht. Von hier aus wurde die aussichtsreiche Boespitze (3114 Meter) in der Sellagruppe bestiegen und dann ins vielgepriesene Grödnertal gewandert. Nach Besuch der Regensburger- und Franz Schlütterhütte wurde der Peitlerkofel (2894 Meter), der nördlichste Eckpfeiler der Dolomiten erklettert und durchs Villnößtal zur Südbahnstation abgestiegen, von wo die Heimkehr nach Rosenheim erfolgte.

Am Schlusse der in zwei Abteilungen gehaltenen, naturfrischen und bergbegeisternden Wanderbilder, sprach als 1. Vorsitzender der Sektion, Herr kgl. Bezirksarzt a. D. Dr. Jul. Mayer mit höchst anerkennenden Worten dem treuen und ältesten Vereinsausschußmitgliede und viele Jahre sorgsam waltenden Bibliothekar der Sektion, den herzlichsten Dank für das freundlich und zahlreich Gebotene in freudiger Begeisterung aus. Der klare und umsichtige Vortrag war reich illustriert durch zahlreiche Photographien und viele alpine Kunstblätter aus dem Gebiete, der von Herrn Hauptlehrer Fellerer unternommenen frohen Bergfahrten.

28. Januar 1908

Alpenvereinssektion Rosenheim
E. V.



Dienstag,
den 28. Januar:

Außerordentl.

Generalversammlung

(nur für Mitglieder).

Tagesordnung: Antrag des Ausschusses auf Beschaffung eines Projektions-Apparates.

Von 9 Uhr ab Vortragsabend (Gäste willkommen).

Vortrag des Herrn Dr. Jul. Mayr: „Wilhelm Leibl und seine Bergbauernbilder." 599-2,2

Die Sektionsleitung.



Wilh. Leibl (1889). Nach Photograph

30. Januar 1908

Alpines.

Rosenheim, 29. Jan. (Die Alpenvereinssektion Rosenheim) hielt gestern eine außerordentliche Hauptversammlung und einen Vortragsabend im Vereinslokale Hotel „König Otto" ab. Einen Vortrag über ein Kunstthema zu hören, ist den Besuchern der Alpenvereinsversammlung äußerst selten beschieden. Der erste Vorsitzende, Herr kgl. Bezirksarzt a. D. Dr. Julius Mayr gab in der gestrigen Versammlung sein Bestes aus dem Schatze seiner künstlerischen Studien, seinem innigen persönlichen Verkehr mit einem der größten Maler und sein tiefes Eindringen in das Leben und Wirken des großen Meisters Wilhelm Leibl zur öffentlichen Kenntnisnahme in der ihm eigenen vornehmen Diktion. Er behandelte diejenigen Kunstmotive Leibls, welche jenen Problemen des Alpen- und Voralpengebietes entlehnt sind, die von Vielen als zu den Interessantesten gerechnet werden, es sind die Menschen, welche das Land der Berge bewohnen und bebauen. Die Vollendung, welche Leibl in seinem Streben nach Wahrheit und Charakteristik erreichte, spiegelten sich wider in dem literarischen Hymnus auf den großen Künstler. Wie dem Vortrage, so brachten die Mitglieder auch dem zirkulierenden, neu erschienenen Werke: „Wilhelm Leibl. — Sein Leben und sein Schaffen von Julius Mayr" lebhaftes Interesse entgegen. Eine zweite Vortragsgabe, eine äußerst humorvoll gehaltene Schilderung eines Jagderlebnisses Leibls und des Herrn Vortragenden im Wendelsteingebiete, welches vor vielen Jahren, das seinerzeit in einer Versammlung anwesende Sektionsmitglied Leibl in die köstlichste Stimmung versetzte, übte auch bei der gestrigen Wiedergabe ihre lebensvolle Wirkung auf die Zuhörer aus. Der 2. Vorsitzende, Herr Baron Andrian, welcher mit der Leitung der Versammlung betraut war, brachte den Dank, der sich in begeistertem Beifall der Zuhörer geäußert hatte, in ehrenden Worten zum Ausdruck. Aus dem geschäftlichen Teil der Versammlung ist zu berichten, daß die Anschaffung eines Projektions-Apparates durch die Beteiligung einiger munifizenter Herren bei Abnahme von ausgegebenen Anteilscheinen ermöglicht wurde und daß die Hauptversammlung einstimmig den diesbezüglichen Anträgen die Genehmigung erteilte.

04. Februar 1908

Alpenvereins - Sektion Rosenheim, e. V.

Samstag, den 8. Februar:

Tanzkränzchen

im Hofbräusaale.

„Alpines Fest auf der Rosenheimerhütte, gelegentlich der Eröffnung der „Frasdorfer Bahn."

Zutritt haben nur Mitglieder; als Ausweis gilt die Mitgliedskarte 1908.

An die verehrlichen Mitglieder ergeht freundliche Einladung.

795-3,1 Der Ausschuss.

19. Februar 1908

Carnevals-Chronik.

Rosenheim, 17. Febr. (Das Alpenverein Tanzkränzchen) fand Samstag im Hofbräusaale in seiner üblichen Weise statt. Hier hat die Alpenvereinssektion als Prolog ein alljährliches Fest auf der Rosenheimer Hütte gelegentlich der Eröffnung der Frasdorfer Bahn angesetzt hatte. Der Festabend wurde in allen Teilen bestens durchgeführt, so daß sich die vielen Gäste bei dem reichlich gebotenen Ulk und Frohsinn, Heiterkeit und Satyre, wie beim Tanz und bei den Veranstaltungen verschiedener Art sehr gut amüsierten. Dekoration und Arrangement wetteiferten zum Vollaglingen und boten insbesondere die zahlreich vertretenen Gebirgs-Kostüme ein farbenprächtiges Bild. Von alpiner Frohlichkeit durchdrungen, bewältigten die munteren Paare bis zum frühen Morgen den Hauptteil des reichhaltigen Programms, die orginelle „Tanzgaudi". Die einzelnen Hauptprogrammnummern wurden von dem Vergnügungs-Kommissar der Sektion, Herrn Michael Kaempfel in wirklich gelungener Weise ausgedacht; das Arrangement lag in bewährten Händen und brachten die verschiedenen Herren ihre Rollen trefflich zur Durchführung. Die hübsche Unterkunftshütte Hochriß, der erste Bahnzug, das anatomische Panoptikum u. a. boten besondere Leistungen des Dekorationsaufbaues und der Unterhaltung, welche ihre Wirkung nicht verfehlt hatten. Eitel **Freude, ungezwungene natürliche Fröhlichkeit war die Grundstimmung des Abends, die bis zum frühen Morgen anhielt. Aus dem umfassenden Aufführungsverzeichnis seien nur erwähnt: „Letzte Vorbesprechung zur Lokalbahnfrage", „Der Bahnbau", „Die Eröffnung der Lokalbahn Rosenheim-Frasdorf", wobei der Festzug und der Festakt noch besonders hervorzuheben sind. Das Karnevalskränzl der Sektion war wieder ein Freudenfest für viele Mitglieder und deren Familienangehörigen, auch sind mehrere Gäste aus Kufstein hierzu eingetroffen. Die Jugend hatte ein volles Vergnügen am Alpenvereinsfeste, welches sie noch lange an froh und heiter verlebte Stunden erinnern wird.**

Alpenvereinssektion Rosenheim
E. V.

Donnerstag, den 6. Februar, abends 8 Uhr „König Otto":

Ausserordentliche

Generalversammlung

(nur für Mitglieder).

Tagesordnung: Innere Sektionsangelegenheiten.

842-2,1 Die Sektionsleitung.

14. Februar 1908

Carnevals-Chronik.

Rosenheim, 13. Febr. (Das Alpenvereins-Kränzchen.) Nachdem wir bereits über den Verlauf des Alpenvereins-Kränzchens berichtet haben, erhalten wir von beteiligter Seite noch nachstehende Zuschrift: „Wie alljährlich, so war auch heuer das Karnevalsfest der Alpenvereinssektion einer der hervorragendsten Anziehungspunkte für die tanzlustige Welt unserer Stadt. Und in der Tat, wer mit der Hoffnung kam, sich einmal genug tanzen zu können, der hatte sich nicht getäuscht. Zwei Musikkapellen, eine große und eine kleine, wechselten mit ihren Weisen ab und wurden nicht müde bis endlich morgens 5 Uhr der Tanzplatz selbst nur mehr mit einigen Paaren besetzt war. Allgemein wurde das Taktfeste und Tragende der Musik belobt und es ist immer, nicht nur für die allgemeine Stimmung, sondern ganz besonders für den musikalischen Teil einer solchen Gelegenheit ein günstiges Zeichen, wenn auch die Alten sich gehoben fühlen und noch in sehr später Stunde ein Tänzlein wagen. — Aber nicht nur die Tanzlust ward vollauf befriedigt, auch die Schaulust kam reichlich auf Rechnung. Wenige zwar beachten an solchen Abenden die Dekoration des Saales — trotzdem ist sie in ihrer Einfachheit, Latschen und Föhren und Fichten und Tannen so wohltuend, so erquickend schön. — Die Hauptbeachtung des Abends gilt ja immer dem besonderen Arrangement des Festes. Und da war heuer ein spezifisches Rosenheimer Thema gegeben: Die Eröffnung der Lokalbahn Rosenheim-Frasdorf. Schon die erste Szene dieses festliche Stückes: Die letzte Komiteesitzung brachte die echt faschingsmäßige Wiedergabe einer bäuerlichen Ausschußsitzung und wer nicht den Maßstab engherziger Forderungen anlegte wurde von der harmlosen Komik der Augenblickssituationen mit fortgerissen. In hellem Jubel löste sich die Sitzung auf als ein von „Dunkelforster Georg" unterzeichnetes Telegramm eintraf, das die Genehmigung der Bahn mitteilte. — Die Eröffnung selbst spielte sich erst 3 Jahre später, also gegen Mitternacht ab. Ein herrlicher Festzug mit Musik an der Spitze, mit Fahnen, mit Vertretern von Staats- und Gemeindebehörden, mit Liedertafel, mit Veteranen-, Schützen-, Radler-, Bergsteiger-, Schifahrer und wer weiß was sonst noch für Vereinen und mit 4 auserlesenen Fest-Jungfrauen in stilvollen weißen Gewändern bewegte sich durch den Saal um vor einer Tribüne Aufstellung zu nehmen, von der aus die Reden des Bürgermeisters, des Bezirksamtmanns, des Sektionsvorstandes, und die wiederum stilvollen Verslein der Festjungfrauen klangen, während die Liedertafel bei jeder „passenden" Gelegenheit, so auch als der ewige Gegner der Bahn, Herr Dr. Sigl endgültig hinausgeworfen wurde, das Lied anstimmte: „Das ist der Tag des Herrn." Inzwischen kam der erste Zug mit der Lokomotive „Schorschei" aus dem Tunnel heraus vor das Frasdorfer Stationsgebäude gefahren, pfeifend und zischend, natürlich entgleiste er sofort und noch natürlicher hatte er eine weibliche Bespannung, deren Grund der wohlbeleibte Herr Zugführer der verehrl. Komitee auseinandersetzte, während der vortreffliche Wechselwärter in der ganzen Behäbigkeit eines nun mehr gemachten Mannes daneben stand. In Arrangement in Reden, im Gesang, in Situationen lag ein Humor, wie er glücklicher nicht gedacht werden kann und wie er eben dadurch auf den ganzen Festabend wirkte. Man sah, ein jeder war von Herzen bei der Sache und wollte man anfangen, Namen zu nennen, so müßten es alle Namen der Mitwirkenden sein. Nur einen Namen zu nennen, erfordert die Dankbarkeit, den Namen Michael Kaempfel. Einfach, ohne jede Arabeske sei er hierher gestellt. — Noch ist ein Produkt der mitternächtigen Pause zu erwähnen: ein Raritätenkabinett, in dem insbesondere der Kopf des portugiesischen Königsmörders vor und nach seinem Tode viel bewundert wurde; das ganze Kabinett eine vorzügliche Persiflage ähnlicher Dutzenderzeugnisse. — So war denn dieser Alpenvereins-Faschingsabend wieder ein glücklicher Griff und ungeteilte Befriedigung folgte ihm. Auch die sechs Kufsteiner Ehrengäste konnten sich nicht genug lobend über das reiche und schöne Arrangement des Festes aussprechen.

08. März 1908

Alpenvereinssektion Rosenheim

Dienstag, 10. März

Vereins-Versammlung

im Duschlsaale.

Vortrag mit Projektionsbildern:

„Karwendelbilder: Auf dem Weg zur Lamsenjochhütte"

von Herrn Expeditor Gmeinwieser.

Mitglieder und Gäste sind hiezu freundl. eingeladen.

1704-2,1 Die Sektionsleitung

24. März 1908

Alpenvereins-Sektion Rosenheim e. V.

Dienstag, 24. März im ‚König Otto' Vereinsversammlung; Vortrag mit Lichtbildern des Herrn Prokuristen Kühbandner: „Rund um das Schneeloch, eine Tour im wilden Kaiser.

Mitglieder und Gäste sind freundlichst eingeladen.

2089-2,2 Die Sektionsleitung.

13. März 1908

Rosenheim, 12. März. (Die Alpenvereinssektion Rosenheim) hielt vorgestern im Duschlsaale einen überaus stark besuchten Vortragsabend. Das Lokal war gewählt worden wegen des größeren Raumes und der Säulenfreiheit, beides Dinge, die bei der Vorführung von Projektionsbildern wünschenswert erscheinen. Leider aber erwies sich der Saal so schlecht ventiliert, daß durch den dicken Rauch, der den Raum füllte, die Bilder beeinträchtigt wurden. — Nach Begrüßung der zahlreichen Versammlung, in der sich auch viele Damen befanden, widmete der Vorsitzende zunächst dem am 27. Februar in Rosenheim verstorbenen kgl. pr. Sanitätsrat Dr. Hantel, der sich stets als aufrichtiger Freund der Sektion und als begeisterter Verehrer Rosenheims und des Inntales erwiesen hatte, einen warmen Nachruf. — Sodann gedachte derselbe des Karnevalfestes der Sektion und dankte in herzlichen Worten den Arrangeuren und Mitwirkenden, insbesondere dem Herrn Kaempfel, der sich in seiner Ausschußstellung als Vergnügungs-Kommissar so vortrefflich bewährt habe. Der schöne Verlauf des Festes sei ihm (dem Vorsitzenden) ein Beweis, daß der alte Geist der Eintracht und Aufopferung in der Sektion noch bestehe. — Der nun folgende Hauptteil des Abends, der Vortrag des Herrn kgl. Expeditors Gmeinwieser, bot eine solche Fülle des Lehrreichen und Schönen, daß es schwer ist in kurzen Zügen darüber zu berichten. Ausgehend von der lieben Stadt Schwaz führte der Herr Vortragende zunächst in die Umgebung derselben, wobei er reiche historische Kenntnisse einfließen ließ. Vomp, Viecht, Georgenberg waren es vor allem, die aus der Vergangenheit heraus freundlich schimmerten, in der Gegenwart aber hell leuchteten und insbesondere bei letzterem Kloster und Wallfahrtsorte verweilte der Bericht mit anheimelnder Breite, die des Vortragenden Vorliebe für dieses einzigartige Alderneſt der Menschen bekundete. Achensee und Falzturmtal und der verschiedenen Wege zur Lamsenjochhütte wurden eingehend beschrieben bis hinauf zu den schroffen Zinnen und kahlen Wänden des Karwendelgebirges, wo die Gemse klettert und der Aar noch kreist. — Wie Zeitungsnachrichten melden wurde in den letzten Tagen die schöne Hütte der Sektion Oberland auf bisher noch nicht geklärter Weise zerstört. So ist auch hier die kaum begonnene Erschließungsarbeit wieder vernichtet. Aber um so wohltätiger und freier klang gerade aus dieser traurigen Situation heraus des Vortragenden Wort: „In der Ursprünglichkeit liegt die Freude am Sieg." — Durch den ganzen Vortrag zog sich eine Fülle von Berg-Poesie, die am schönsten in der Schilderung einer Sommernacht im Unterinntal zum Ausdruck kam, zog sich reiches Wissen, wahre Bergesfrische und nicht zuletzt köstlicher Humor. — Unterstützt war der Vortrag von einer opulenten Reihe von Projektionsbildern, die der unter sachkundiger Leitung stehende neue Apparat in tadelloser Weise auf die weiße Fläche warf. — So war denn das Dankgefühl der Versammlung gegen den Herrn Vortragenden ein lebhaftes und die Danworte des Vorsitzenden, so sehr sie von Herzen kamen, konnten dem großen Beifall der Versammlung gegenüber nur als schwache Interpretation jenes Gefühls erscheinen.

27. März 1908

Rosenheim, 26. März. (Alpenvereins-Sektion Rosenheim.) Die Versammlung der Alpenvereinssektion am 24. ds. bei König Otto war wieder stark besucht und die Erwartungen der Besucher wurden reichlich belohnt. Der mit rauschendem Beifall aufgenommene Vortrag des Herrn Prokuristen Kühbandner, betitelt: „Rund um das Schneeloch", behandelte eine der schwierigsten Touren im Kaisergebirge, bei der der Vortragende die Herren Bremner und Jelinek zu gleich tüchtigen Begleitern hatte. In farbenreicher, mitunter bis zum Poetischen sich erhebender Schilderung erstanden die gewaltigen Mauern und Türme und Grate jener unvergleichlichen Gebirgsgruppe vor dem Auge der Hörer und ganz besonders reizvoll war die Beschreibung des Blickes von der Spitze des Totenkirchls auf die großartige Umgebung und hinab zum Kaisertal, das mit seinen Matten und Wäldern einen Kontrast zu den leblosen Felsgebilden bietet. — Mit gespanntester Aufmerksamkeit, mitunter wohl auch mit leichtem Gruselgefühle folgte die Versammlung den Beschreibungen der schwierigen Kletterarbeiten, die auch dem eingefleischten Talbummler jene Achtung abzwingen, deren Mut und Kraft stets sicher sein können. Keinen Augenblick konnte der Gedanke ans Uebertriebene aufkommen, weil stets das Gefühl vorherrschte, daß die drei kühnen Steiger, Herren der Situation seien. In diesem Rahmen „wuchs die Kleinarbeit des Kletterns zum großen Naturbilde heran", wie der Herr Vorstand in seiner Dankrede sich ausdrückte. Im ganzen war der Vortrag ein Loblied auf die Hochtouristik, wie es schöner und sympathischer nicht vorgetragen werden kann. — Der Vortrag war unterstützt von 31 sehr schönen Lichtbildern, welche in tadelloser Weise auf der weißen Fläche erschienen. Aber es ist für einen Vortrag immer die beste Anerkennung, wenn man sich sagen muß: es hätte der Bilder nicht bedurft.

04. April 1908



Alpenvereins-Sektion Rosenheim e. V.

Dienstag, den 7. April 1908
Versammlung im „König Otto“
Vortrag mit Lichtbildern
des Herrn cand. med. Hans Stocker:
„Um die Jahreswende in den Stubaiern“,
Hierauf: 2510
Vorführung von Lichtbildern aus dem Sektionsleben.
Mitglieder und Gäste sind freundlichst eingeladen.
Die Sektionsleitung.

10. April 1908

Rosenheim, 9. April. (Alpenvereinssektion Rosenheim e. V.) Es war eine Ueberfülle von Zuhörern, wie sie eine einfache Versammlung im „König Otto“ wenigstens noch nicht gesehen hatte; „das Haus war ausverkauft“. Die hohen Erwartungen, die eine so zahlreiche Zuhörerschaft zusammengeführt hatten, waren aber auch vollauf berechtigt. Der Vortrag des Herrn cand. med. Stocker „Um die Jahreswende im Stubai“ behandelte ein Gebiet, das wohl den meisten im Sommer bekannt ist, dessen Winterschönheit aber nur wenige gekannt haben. Vier lustige Gesellen waren es, die da um die Weihnachtszeit mit Skiern auszogen, um die Dresdener Hütte im hinteren Stubai für mehrere Tage als Quartier zu wählen und dort auch Silvester zu feiern. Jugendliche Freude und Humor aber auch schwer mit Proviant beladene Rucksäcke begleiteten sie und kürzten ihnen die Tage, die sie in einer Meereshöhe von 2300 Meter zubrachten. Auch auch ernste Touren wurden unternommen, und die bedeutendste Erstei**gung war die des Kulminationspunktes der Stubaier,** des 3511 Meter hohen Zuckerhütls. Herrliche Bilder von Tal und Berg entrollten sich im Vortrag vor der aufmerksamen Zuhörerschaft und des Winters Pracht und Majestät erstand in der ungekünstelten und darum um so wirksameren Schilderung. — Zur Erläuterung des Vortrages dienten 35 wohlgelungene größtenteils von Herrn cand. ing. Neumann aufgenommene und von diesem erklärte Photographien, welche als Lichtbilder erschienen. — Im zweiten Teile des Abends führte der Projektionsapparat noch einmal 35 Bilder vor, welche von den Herren Dr. Reinsch und Josef Huber zur Verfügung gestellt waren. Sie gaben Aufnahmen aus Rosenheims Nähe, Szenen beim Fahren mit zusammenlegbaren Kähnen, oder solche bei der Fahnenweihe des „alpin angehauchten“ Fünferlvereins am Brünstein wider, auch Ansichten von Bergfahrten auf Hochriß, Hochsalwand und Brünstein. Ganz besonders interessant waren die Brünstein-Winterbilder vom Jahre 1907, die einen Begriff von den enormen Schneemassen dieses Winters gaben. — Begleitet waren all diese Bilder von Erläuterungen des Herrn Expeditors Mich. Kaempfel. Wer dessen Humor und treffenden, aber — eine Rarität — nie verletzenden Sarkasmus kennt, der wird nicht überrascht sein, wenn von Ausbrüchen höchster Heiterkeit bei der Zuhörerschaft berichtet wird. Es war eine Kaempfel-Leistung bester Sorte, und oft war der Genuß der schönen Bilder durch das unbezwingliche Lachen geradezu gestört. — Im dritten Teile widmete der Vorsitzende Glückwunsch und Dank dem zum kgl. Bauamtmann in Traunstein ernannten Ausschußmitgliede, Herrn Schreitmüller, um dann nach einigen geschäftlichen Mitteilungen zum Schlußwort der heurigen Wintersaison überzugehen. Der Wunsch für schöne Touren bei gutem Wetter, verbunden mit der Mahnung: „Eines schickt sich nicht für Alle“, Dank an die Vortragenden der abgelaufenen Monate und die Bitte, von den Bergtouren „etwas mitzubringen“, d. h. für Vorträge auch in der nächsten Saison zu sorgen, zogen sich durch die kurze Rede, die mit einem: „und nun Gott befohlen, auf frohes Wiedersehen im Herbst“ den schönen Abend schloß.



[illegible]

5. August 1908. S. Rosenheim.

26. Juni 1908

Alpenvereinssektion Rosenheim



Am Sonntag, den 27. d. Mts.

Sektions-Hochtour

für Geübte 4920

auf **Scheffauer-Sonneck.**

Abfahrt Samstag abend { 5,11 Uhr / 6,46 „

Anmeldungen hierzu u. Auskunft bei Ben. Brenner, Schreinermstr.

Die Sektion

Männer-Turnverein München

ladet ein zur Teilnahme an der Eröffnung des

Karwendelhauses

für 28. und 29. Juni 1908.

Näheres bei Herrn Apotheker Rieder. 4918

Die Sektionsleitung.

27. Juni 1908

Alpenvereinssektion Rosenheim



Der Wegen ungünstiger Witterung verschobene

Ausflug auf die Hochriss

findet nunmehr

Montag, den 29. ds.

Peter u. Paul

statt. 4969

Körle, Major.

28. Juni 1908

Alpenvereinssektion Rosenheim



Dienstag, den 30. Juni, abends 8 Uhr im Flötzingerlöchl-Saal

Ausserordentliche Generalversammlung

(nur für Mitglieder).

Tagesordnung:

Vorlagen der heurigen Generalversammlung des Vereins.

(siehe Mitteilungen No. 11).

Es wird ersucht, die Mitteilungen No. 11 l. Js. mitzubringen.

4955-2,1 Die Sektionsleitung.

03. Juli 1908

Alpines.

Rosenheim, 2. Juli. (In der letzten Versammlung der Alpenvereinssektion Rosenheim) nahm der 1. Vorstand Veranlassung, die Mitglieder zu bitten, in ihren Kreisen dahin zu wirken, daß die Bergblumen mehr geschont werden. Ganz besonders ist es der herrlichste Schmuck unserer Berge, die Alpenrose, die durch den Unverstand der Menschen zur Ausrottung gebracht wird. Mächtige Buschen an den Stecken, den ganzen Hut vollgesteckt, im Rucksack noch Blüten, so wandern die meisten vom Berge heim. Ja selbst Private schleppen ganze Körbe voll in ihre Wohnung, um diese zu „schmücken". Als ob das ein Schmuck wäre! Man sehe nur die armen Blumen an, wie sie schon bald nach dem Brechen die Blüten hängen lassen, wie sie, die am Berge so leuchtend und frisch sind, schon am nächsten Tage müde und trauernd im Glase stecken! — Von Händlern, denen die Behörde nicht genug auf die Finger sehen könnte, zu schweigen! — Die Tiere der Berge sind durch ein Gesetz vor Ausrottung geschützt. Soll wohl auch noch bei den Blumen die Polizei zu Hilfe gerufen werden? Das wäre das traurigste Zeugnis für den Menschen. — Man sehe nur beispielsweise den Wendelstein an! Vor 20 Jahren noch wucherte die Alpenrose bis zu den Füßen des Wanderers, der am Gipfel stand; heute keine Spur mehr; man muß bis tief hinab in die Latschen gehen, um noch ein Blümlein zu entdecken. Das ist die schamloseste Freibeuterei, die getrieben wird. Dann sagen sie: ich reiße ja die Wurzeln nicht aus! Als ob ein Strauch nicht auch auf andere Weise vernichtet werden könnte! — Niemandem kann und soll es verwehrt sein, ein kleines, kurz gebrochenes Sträußlein auf den Hut zu stecken, wie für den Jäger der „Bruch" so ist dies für den Bergfahrer der schönste Schmuck. Wer aber förmlich auf Blumenraub ausgeht, der fällt der Mißachtung anheim; denn bei ihm zeigt entweder das Denken oder die Erziehung einen kräftigen Mangel.

20. August 1908

Alpenvereinssektion Rosenheim
Sonntag, den 23. August

Weg-Eröffnung

am Kranzhorn.

Abfahrt Rosenheim 8 Uhr 20 Min. nach Fischbach. — Nachmittags Zusammenkunft in der Schwaige.

Die Sektionsleitung.

Es empfiehlt sich Gipfel-Proviant mitzunehmen. 6316



WILHELM LEIBL
(SELBSTPORTRAIT)

20. August 1908

Dr. Julius Mayr's Leibl-Biographie.

Das Leiblbuch von unserem Landsmann, Herrn Dr. Julius Mayr, findet in den Blättern fortwährend günstige Besprechungen. Die Leipziger Illustrierte Zeitung, die Germania, die Dresdner Nachrichten, die Hamburger Nachrichten, das Berliner Tageblatt, die Breslauer Zeitung, die Kölner Zeitung, der Morgen, die Magdeburger Zeitung, die Leipziger Nachrichten, die Neue Freie Presse, das Hamburger Fremdenblatt, und noch manch andere haben außerordentlich anerkennende Kritiken gebracht. Eine der eingehendsten und für den Verfasser höchst schmeichelhafte Recension hat der bedeutendste Kunstkritiker unserer Zeit, Hans Rosenhagen im „Tag" gegeben. Neuerdings bringt die „Neue Badische Landeszeitung" einen längeren Artikel über das Buch, der in fast begeisterter Weise von diesem Werke spricht. Wir können es uns nicht versagen diesen Artikel in seinem Hauptteile wörtlich wiederzugeben:

Nach einleitenden, vortrefflichen, wie scharfe Hiebe sitzenden Worten über Kunstästhetiker und Kunsthistoriker schreibt Dr. J. A. Behringer:

„Allen diesen Zwiespältigkeiten und Unsicherheiten macht das Mayrsche Leiblbuch ein Ende. Es ist weder von einem Aesthetiker noch von einem Historiker geschrieben, das ist sein eminenter Vorzug; denn es ist das Buch, das keine Paraphrase über Leibl und keine Aus- und Umdeutung seiner Kunst ist, sondern es ist er selbst in seiner Begreiflichkeit und Unbegreiflichkeit. Eine Freundeshand hat mit Bienenfleiß Steinchen zu Steinchen gesammelt und ein Freundesherz hat sie zu dem prachtvollen Bilde zusammengefügt, das wir nun in lückenloser Reinheit und Vollständigkeit von Leibls Wesen als Mensch und Künstler haben. Dieses Leiblbuch ist um seiner schlichten Sachlichkeit und Gründlichkeit willen ganz aus dem reinen Künstlerwesen Leibls selbst geboren. Fern von aller Problemzerspalterei und Geschichtsklitterung baut Mayr auf Grund seines langen persönlichen Umgangs mit Leibl, auf Grund der Aufschlüsse von Freunden und Verwandten Leibls, auf Grund von Briefen und Aufzeichnungen aus allen Zeiten des Schaffens, und auf Grund gründlicher Kenntnis seiner Werke und ihrer Entstehungsart dem Freund und Künstler das Lebensmonument, das durch seine Authenticität, seine ernst unbeirrte Sachlichkeit, durch die Wärme und doch unvoreingenommene Liebe, sowie durch die ruhige Zurückhaltung geradezu mustergültig genannt werden kann. In diesem Buche ist alles Schwere, das bei dem künstlerischen Einsiedler so gefährlich nahe lag, ebenso überwunden wie alle Geistreichelei glücklich vermieden ist. Wer den Künstler Leibl liebt, wird auch den Menschen Leibl lieben lernen, und wer zum einen oder andern sich erst noch hinfinden muß, wird in diesem Buche, aus dem der Odem des Lebens so rein und warm emporquillt, den trefflichen Führer finden, der die mancherlei Fehler und Schiefheiten anderer Leibl-Schriften richtig stellt. Hier tritt uns Leibl schlicht, sachlich, eigenlebig, deutsch, natürlich im besten Sinne vor die Augen, in seiner ganzen Eigenwilligkeit und Abgeschlossenheit, ohne daß der Humor fehlt, der so oft in Leibls Wesen durchbrach. — Alles in Allem:

Mayrs Leiblbiographie ist ein Buch, ein Denkmal für den Künstler, wie es reiner und pietätvoller nicht geschrieben werden konnte."

Wir unserseits können dem nichts weiter hinzufügen, als daß wir es bedauern, daß bisher noch kein einziges größeres bayrisches Blatt das Buch gewürdigt hat und daß es auch hier wahr zu sein scheint, was einer der Kritiker schreibt: „Bayerns Verdienst um Wilhelm Leibl ist nicht groß, oder sagen wir es gerade: es ist beschämend."

Um so mehr aber beglückwünschen wir den Herrn Verfasser aufs herzlichste zu seinen Erfolgen.

03. November 1908

Alpenvereinssektion Rosenheim
Dienstag, den 3. November

Vereins-Versammlung

im „König Otto".

1. Bericht des Herrn Vorstandes Dr. Julius Mayr über die Generalversammlung in München,
2. Vortrag desselben: Jochwanderungen.

Mitglieder und Gäste sind freundlichst eingeladen.

8381-2.2 **Die Sektionsleitung.**

08. November 1908

Rosenheim, 7. Nov. (Alpenverein.) Die erste Versammlung der Wintersaison der Alpenvereinssektion Rosenheim war sehr gut besucht. Nach einleitenden Worten des ersten Vorstandes, Herrn Dr. Jul. Mayr, die mit dem Verse aus Scheffels Rodensteinliedern endeten: „Ihr Mannen macht das Armbein krumm, der Willekum geht um, geht um", übernahm der 2. Vorstand, Herr Baron Andrian, das Präsidium des Abends. — Herr Dr. Mayr erstattete sodann Bericht über die heurige Generalversammlung des Alpenvereins in München, welcher Bericht mit vielem Beifall und Dank entgegengenommen wurde. — Hierauf folgte ein Vortrag desselben Herrn über „Jochwanderungen". Bad Volders, das Naviserjoch, Navis, die Bergkette zwischen Navis und Schmirn und das Tuxerjoch wurden berührt — lauter wenig bekannte Gegenden, die reich ausgestattet sind mit alpinen Reizen. — Der Vorsitzende verfehlte nicht, den Dank der Versammlung an den Herrn Vortragenden in herzlichen Worten auszudrücken. — Die kommende Vortragssaison verspricht eine reiche und anregende zu werden.

21. November 1908

Alpines.

Rosenheim, 20. Nov. (Alpenverein.) Wer je die großartige Bergwelt in den Zillertaler Alpen kennen gelernt hat, den wird es immer wieder mit mächtiger Gewalt zu diesen Naturschönheiten hinziehen. Darum ist es auch wohl erklärlich, wenn am 17. November zu der 2. Versammlung der Alpenvereinssektion Rosenheim, in welcher ein Vortrag über eine Hochtour in den Zillertaler-Alpen mit Projektionsbildern in Aussicht stand, sich im Vereinslokal „König Otto" eine große Anzahl von Mitgliedern und Gästen, darunter auch sehr viele Damen, einfanden. Nach Eröffnung der Versammlung und Begrüßung der Anwesenden durch den Vorsitzenden, leitete Herr Hauptlehrer Strebel von Oberaudorf seinen Vortrag mit der Mitteilung ein, daß an der fraglichen Hochgebirgstour außer seiner Tochter noch drei weitere Reisegefährten teilgenommen hatten, und daß die Tour am 25. August l. J. begonnen wurde und am 1. September infolge Eintritts ungünstiger Witterung über Taufers, Bruned—Innsbruck abgeschlossen werden mußte. Am ersten Tage erreichten unsere Touristen Ginzling, nachdem sie den Zemmgrund mit der schönen Dornaubergklamm von Mayrhofen aus durchwandert hatten. Am 26. August war der Aufstieg zur Melkerscharte beabsichtigt, infolge eintretenden Regens und Nebels sah sich der Vortragende mit seiner Reisegesellschaft jedoch gezwungen, im fürstl. Auersbergschen Jagdhaus im Gunkeltal Halt zu machen, um von da aus des andern Morgens die Besteigung der Melkerscharte (2906 Meter) über die Gunkelplatte auszuführen und sodann zur Zsigmondyspitze (Feldkopf, 3085 Meter) über Schnee und Eis emporzuklimmen, nach Trautwein ein äußerst schwieriger Aufstieg. Mit lebhaftestem Interesse folgte die Versammlung der begeisterten Schilderung des Vortragenden über die herrliche Aussicht, welche die Melkerscharte und die Zsigmondyspitze bieten, über die großartige Gletscherpracht, die gewaltigen Eismassen der nächstgelegenen 3 Firnen, sowie den mächtigen Eindruck überhaupt, welchen dieses Gesamtbild im Beschauer hinterläßt. Vom Feldkopf wandten sich unsere Touristen gegen den Schwarzensee, um von da aus der Berliner Hütte zuzueilen. Um 10 Uhr nachts kamen sie dortselbst mit Laternen bewaffnet an. Von der Berliner Hütte aus wurden zwei größere Gletschertouren unternommen; am 28. August ging es über den Schönbichlerweg zum Wasegglees und über die Möselescharte zum Möselegipfel (3480 Meter), welch letzterer umfassende Aussicht bietet. Des andern Tags, am 29. August, wurde der Mörchner (3271 Meter) über den Schwarzensteinweg und den Westgrat des Kleinen Mörchner bestiegen, auch hier bot sich eine prächtige Gletscherszenerie und gewährte besonders der Löffler an seiner eisgepanzerten Nordwestseite einen wunderbaren Anblick. Höchst interessant war die Darstellung des Vortragenden, wie er auf dem Schwarzensteingletscher in eine Spalte geriet und nur mit größter Mühe und Dank seiner Kaltblütigkeit und Unterstützung seiner Tochter einer großen Gefahr entging. Die von dem Vortragenden hieran geknüpfte Mahnung zur größten Vorsicht auch bei scheinbar gefahrlosen Gletschertouren verdient jedenfalls volle Beachtung seitens aller Hochtouristen. Auf dem Schwarzenstein selbst (3367 Meter), bekannt wegen seiner großartigen Aussicht, wurden unsere Touristen von Nebel, Sturm und Regen überrascht und erreichten nur mit Mühe und Not auf vereisten Pfaden über den Trippachsattel hinab die Schwarzensteinhütte. Nach kurzer Rast in derselben ging es über den Röthbachferner und die steilen Hänge der Trippachschneide durch das Trippachtal nach St. Johann im Ahrntal (1015 Meter), woselbst die Reisegesellschaft abends halb 8 Uhr sehr ermüdet ankam. Der kommende Sonntag, 30. August, der als Rasttag benützt wurde, gab Gelegenheit, die Bewohner des Ahrntals in ihrem Sonntagsstaate kennen zu lernen. Von St. Johann aus wurde die Tour unter Benützung des Postwagens über St. Jakob an der Prettauer Klamm vorüber nach Kasern, der letzten Ortschaft des Ahrntals, fortgesetzt. Für den 31. August und 1. September war die Besteigung des Lenkjöchls und der Dreiherrnspitze in Aussicht genommen. Durch das Röttal ging die Wanderung an dem großartigen Rötbachfall vorüber zur Lenkjöchlhütte (2603 Meter), die in herrlicher Lage schönen Blick auf die Rötspitze, das Umbaltörl, Dreiherrn- und Simonyspitze gewährt. Von der Lenkjöchlhütte machte der Vortragende mit seiner Tochter, während sich die übrigen Reisegefährten beim Skatspiel ergötzten, eine besondere Tour auf die Rötspitze (3498 Meter.); leider war die an sich umfassende großartige Aussicht wieder durch Nebel verhüllt. Der Aufstieg zur Dreiherrnspitze wurde infolge der Ungunst der Witterung aufgegeben, und da keine Besserung zu erwarten war, mußte über Taufers, Bruneck und Innsbruck die Heimreise angetreten werden. Jedenfalls konnte aus den Schilderungen des Vortragenden entnommen werden, daß diese meist über Schnee und Eis sich hinziehenden Bergtouren, welche die strengsten Anforderungen an die Marschfähigkeit, Schwindelfreiheit, Ausdauer und alpine Technik des Touristen stellen, eine Glanzleistung hochalpiner Tätigkeit bilden. Reichen Beifall wurde dem äußerst interessanten Vortrag seitens der Zuhörer gezollt, auch die daran anschließenden Lichtbilder fanden allgemeinen Beifall, ebenso wie der Vorsitzende namens der Sektion und der Versammlung entsprechenden Dank zum Ausdruck brachte. Nachdem noch eine Zuschrift des Zentralausschusses über die Ziele des alpinen Museums zur Vorlesung gebracht war, wurde die Versammlung vom Vorsitzenden geschlossen.

17. November 1908



Alpenvereinssektion Rosenheim
Dienstag den 17. November
im „König Otto"

Versammlung
mit Vortrag

des Herrn Hauptlehrer Strebl: „Hochtouristische Leiden u. Freuden in den Zillertaler Alpen u. im südwestlichen Tauerngebiet. Mit Projektionsbildern."

Mitglieder u. Gäste sind freundlichst eingeladen.

8806-2.2 **Die Sektionsleitung**

29. November 1908

Alpenvereinssektion Rosenheim



Dienstag, 1. Dezbr.
im „König Otto"

Vereins-Versammlung
mit zwei Vorträgen
des Herrn kgl. Reallehrers Dr. Reinsch:

1) Eine Zugspitzbesteigung,
2) Von Tölz ins Karwendel.

Mitglieder und Gäste sind freundlich eingeladen.

9195-2.1 **Die Sektionsleitung.**

05. Dezember 1908

Rosenheim, 4. Dezember.

In der zahlreich besuchten 3. Versammlung der Alpenvereinssektion Rosenheim hielt der kgl. Reallehrer Herr Dr. Reinsch zwei hochinteressante Vorträge über eine Ersteigung der Zugspitze und eine Bergwanderung im Karwendel.

Die erste Tour wurde am 27. Juni mit einem Reisegefährten per Rad über Kochel, Walchsee, Partenkirchen und Hammersbach angetreten. Als Aufstiegsroute wurde das Höllental gewählt: diese Route, welche nur geübten, schwindelfreien Bergsteigern empfohlen werden möchte, führt von Hammersbach aus durch die schöne Hölltalklamm zur Hölltalhütte (1381 Meter), welch letztere in einem förmlichen Hochkar gelegen, von den Wänden des Waxenstein, der Riffelerwand und den Rifflerköpfen umschlossen ist und nur nach einer Seite Aussicht auf den Ostgipfel der Zugspitze, den unterhalb gelegenen Ferner und auf die Moräne des Hölltallars gewährte.

Die zum Nachtquartier bestimmte Hölltalhütte, welche von Touristen mehr als überfüllt war, bot lediglich Gelegenheit, von des Tages Mühen auszuruhen, der Schlaf war infolge der die ganze Nacht fortdauernden Unruhe ausgeschlossen.

Schon früh 4 Uhr des andern Morgens ging es weiter über den Hölltalanger zum Hölltalkar, woselbst sich eine prächtige Aussicht zur Tiefe eröffnet. Steil zieht sich der Weg weiter durch die Latschen, an einer Wand senkrecht an Mauerhaken und Drahtseil empor über das Firnfeld zum Grat. Nach fünfstündigem mühe- und gefahrvollem Steigen wurde der Ostgipfel der Zugspitze (2964 Meter) erreicht. Doch war die Aussicht infolge Nebels beschränkt.

Auf dem Gipfel, ungefähr 20 Meter lang und 2 Meter breit, standen und saßen ungefähr 50 Menschen dichtgedrängt aneinander, so daß man sich nicht rühren konnte, ohne anzustoßen und demnach längeres Verbleiben ausgeschlossen war. Nach kurzer Rast vor dem Münchener Hause, das infolge Ueberfüllung keineswegs zur Einkehr einlud, wurde der Abstieg zur Wiener Neustädter Hütte über das Zugspitzeneck und das österreichische Schneekar auf brüchigem Gestein, gefährdet durch fortgesetzte Steinfälle, in mühevoller Weise betätigt.

Die Hütte liegt (2200 Meter) vollständig im Kar versteckt und hat eine mehr touristisch praktische als schöne Lage.

Von der Hütte aus führt der Weg in ein großes Schuttkar, dann über Schnee zur sogen. Ludergrube, endlich durch Latschen und Hochwald zum vielgepriesenen Eibsee, woselbst die erquickenden Fluten des Sees den müden Körper erfrischten.

Von Hammersbach aus wurde wiederum mit Rad die Heimreise über Wallgau, Achenpaß und Tegernsee angetreten.

Der 2. Vortrag schilderte die Tour, welche anfangs September Herr Dr. Reinsch allein mit Rad von Tölz aus in das Karwendel gemacht hatte. Ueber Lenggries ging es nach Fall, Vorderriß und Hinterriß, von da durch das Johannistal, ein richtiges Karwendeltal in düsterer Einsamkeit, abgeschlossen von gewaltigen Bergriesen, wie Rißkar, Lalieder, Falken, Gamsjoch, Kaltwasserspitz ꝛc. mit hochalpinem Charakter. Von hier zieht sich der Weg zum Ahornboden, einem idyllischen Wiesenplan, auf welchem inmitten einer gewaltigen Bergumrahmung das Denkmal von Herm. von Barth, dem Erschließer und Erstersteiger der Hochgipfel des Karwendels steht.

Vom Ahornboden geht der Weg steil aufwärts zum Joch, ein schweres Stück Arbeit für unseren Wanderer, welcher sein Rad vor sich herschieben bezw. tragen mußte.

Vom Joch aus konnte man zum Karwendelhaus, ein den Felsen abgetrotzter Bau, bei welchem über 4000 Kubikmeter Felsen gesprengt werden mußten, in landschaftlich schöner Lage.

Nach kurzer Rast im Hause wurde das nahegelegene Kreuzjoch (2200 Meter) bestiegen, welches einen äußerst lohnenden Blick auf die höchsten Spitzen des Karwendelgebirges bietet.

Nachdem des andern Tags die Witterung umzuschlagen drohte, wurde die projektierte Tour in das Hinterautal aufgegeben und von Scharnitz aus Seefeld zu geradelt.

Da jedoch die Witterung günstiger wurde und die Reiterspitze mit ihrer herrlichen Aussicht gar zu verlockend sich in Seefeld präsentierte, wurde rasch die Besteigung der Reiterspitze beschlossen und nach dreistündigem mühelosem Steigen die Unterkunftshütte, erbaut von der Sektion Nördlingen, erreicht.

Der Gipfel (2375 Meter) gewährt einen umfassenden Rundblick, im Süden die Zentralalpen von den Tauern bis zu den Oetztalern, im Westen Wetterstein, Mieminger und Dreitorspitze, nach Norden das grüne Isartal mit Seefeld, Scharnitz und Mittenwald. Der Blick hinab ins Inntal und aufwärts ist ähnlich dem von Vorderkaiserfelden, das Wipptal, Leutasch, dann die oberbayerische Hochebene mit den Seen breiten sich vor dem Beschauer aus, im Osten das ganze Karwendelgebirge mit seinen unsäglichen Gipfeln und Karen und lassen sich die Täler, die bei Scharnitz ausmünden, bis zu ihrem Ursprung verfolgen, bis zur Hochalm, zum Lafatscherjoch, zur Bettelwurfspitze und zum Solstein.

Nach Anschauung des Herrn Vortragenden gehört die Reiterspitze zu den dankbarsten Aussichtsbergen, die je von ihm bestiegen wurden.

Von Seefeld aus ging es über Zirl—Innsbruck heimwärts. Reicher Beifall folgte diesen beiden äußerst fesselnden, mit Humor durchwürzten Vorträgen, für welche auch der Vorsitzende entsprechenden Dank namens der Sektion und der Versammlung zollte.

Nach einigen geschäftlichen Mitteilungen wurde die Versammlung vom Vorsitzenden geschlossen.

13. Dezember 1908



Alpenvereinssektion Rosenheim e.V.

Dienstag, 15. Dez., abends 8 Uhr

ordentl. Generalversammlung

(nur für Mitglieder) **im König Otto.**

Tagesordnung:

1. Erstattung des Jahresberichts;
2. Erstattung des Kassenberichts;
3. Referate;
4. Voranschläge;
5. Wahl von 3 neuen Ausschussmitgliedern;
6. Verlosung von Brünsteinhaus-Anteilscheinen;
7. Wünsche und Anträge.

Zahlreichem Besuche der Mitglieder sieht entgegen

9650-2,1 **Die Sektionsleitung.**

19. Dezember 1908

Die Hauptversammlung der Alpen-Vereins-Sektion Rosenheim.

Rosenheim, 18. Dezember.

L. Die hiesige Alpenvereinssektion hielt letzten Dienstag im „König Otto" ihre ordentliche Hauptversammlung ab, die sich eines guten Besuches zu erfreuen hatte. Nach einleitenden Begrüßungsworten des ersten Vorstandes, Herrn Dr. Jul. Mayr, kgl. Bezirksarzt a. D., und nachdem derselbe den verstorbenen Mitgliedern, Herrn Posthalter Katzmaier, Direktionsrat Kriegsteiner und Zolloberkontrolleur Schanderl einen ehrenden Nachruf gewidmet, gedachte derselbe der ersprießlichen Tätigkeit der ausgeschiedenen Vorstandsmitglieder, Herrn kgl. Bauamtmann Schreitmüller, Ingenieur Karl Rais jun. und Hauptlehrer Serafin Fellerer, indem er besonders das Wirken des letzteren hervorhob, der seit dem Jahre 1888, also 21 Jahre, der Sektion als Bücherwart seine Dienste leistete, und unter dessen Leitung die Bibliothek sowohl an Quantität als Qualität gewachsen ist. Auf Vorschlag des Ausschusses beschloß die Versammlung einstimmig, Herrn Hauptlehrer Fellerer mit Hinblick auf seine großen Verdienste um die Sektion zum Ehrenmitglied zu ernennen.

Hierauf erstattete anstelle des ersten Schriftführers der zweite Schriftführer, Herr Langguth, den umfangreichen Jahresbericht. Aus demselben sei vorbehaltlich eines Auszuges, der noch folgen wird, Nachstehendes erwähnt: Das 31. Vereinsjahr war für die Sektion insofern von Bedeutung, als ein Wechsel der Vorstandschaft eintrat. Das Sektionsleben zeugt von dem großen Interesse der Mitglieder. Die lebhafte bergsteigerische Betätigung, welche hervorragende Hochtouren aufweist, die starke Frequenz der Hütten, und der durchwegs sehr gute Besuch der mit Vorträgen verbundenen Vereinsversammlungen, geben angesichts der zufriedenstellenden Vermögenslage und der stets wachsenden Mitgliederzahl ein erfreuliches Bild von dem Gedeihen der Sektion, das in ruhiger, steter und erfolgreicher Entwicklung fortschreitet.

Dem Jahresbericht schloß sich der Vortrag des Kassenberichts über die Sektions-, Brünstein- und Hochries-Kasse durch Herrn Apotheker Rieder in ausführlicher und gewohnt mustergültiger Weise an. Die mit Sorgfalt geführten Kassen gaben im Verein mit den exakten Erläuterungen ein klares Bild der zufriedenstellenden, finanziellen Verhältnisse der Sektion. Die als Kassenrevisoren aufgestellten Herren, Major Körle und k. Bauverwalter Ziehr konnten dies vollauf bestätigen. Das sodann folgende Referat des Brünsteinhausverwalters, Herrn Oskar Huber, ließ erkennen, mit welcher Gewissenhaftigkeit sich derselbe seiner mühevollen Aufgabe unterzieht und daß die Verwaltung des alpinen Heims der Sektion in den besten Händen liegt. Auch die Rosenheimerhütte auf der Hochries, über welche Herr Georg Finsterwalder in Landl, in äußerst treffender, humorvoller Weise berichtet, bildet ein, wenn auch bescheidenes, so doch gemütliches Heim der Sektion, das sich insbesondere eines zunehmenden Besuches der Skifahrer erfreut. Der zweite Vorstand, Herr Baron von Andrian, dem die Sorge für die Unterhaltung des Wendelsteiner Weges obliegt, referierte sodann eingehend über diesen, dabei betonend, daß trotz der in Aussicht stehenden Bahn auf den Wendelstein, es sich die Sektion angelegen sein lasse, die Wege in diesem Gebiet in gutem Stand zu halten. Schließlich brachte Herr Brenner, der Referent über Wegbau, Wegmarlierung und Sport seinen von Sachkenntnis zeugenden Bericht. Unter seiner Leitung erfolgte die Neuanlage des Kranzhorngipfelweges, die Verbesserung des sogenannten Spatenauerweges, und eine große Anzahl von Neu- und Nachmarkierungen wurden von ihm durchgeführt. Nachdem der Vorsitzende den einzelnen Referenten den Dank ausgedrückt und denselben von der Versammlung Decharge erteilt worden war, kamen die Voranschläge für das kommende Jahr zum Vortrag, welche in allen Teilen Billigung und einstimmige Genehmigung fanden.

Die hierauf vorgenommene Wahl von drei neuen Ausschußmitgliedern hatte folgendes Ergebnis: Herr k. Major Körle (erster Schriftführer), Herr Kaufmann Wachter (Bücherwart), Herr Bahnmeister Gerstner (Baureferent.) Die Gewählten erklärten sich zur Annahme bereit.

Während der Feststellung des Wahlresultats erfolgte die Verlosung von 60 Brünsteinhaus-Anteilscheinen zu 20 Mk. im Betrage von Mk. 1200.—; die gezogenen Nummern werden noch veröffentlicht. — Nach Bekanntgabe verschiedener Einläufe und einem kurzen Bericht über den Sektionstag in Salzburg durch den Vorsitzenden, und nachdem der zweite Vorstand dem Ausschuß den Dank der Versammlung für die Geschäftsführung ausgesprochen, schloß die harmonisch verlaufene Hauptversammlung.

23. Dezember 1908

Die Hauptversammlung der Alpenvereins-Sektion Rosenheim.

(Schluß.)

Rosenheim, 23. Dez.

L. Dem vor kurzem gebrachten Bericht über die am 15. ds. stattgehabte Generalversammlung der hiesigen Alpenvereinssektion ist noch nachzutragen: Der Mitgliederstand beträgt 466, darunter befinden sich zwei Ehrenmitglieder. Durch Tod wurden der Sektion drei Mitglieder entrissen. Es wurden 11 Vorträge gehalten, die sich eines sehr guten Besuches erfreuten. Ein großer Teil derselben war mit Projektionen verbunden, wobei der in diesem Jahre durch die opferwillige Mithilfe mehrerer Sektionsmitglieder um den Betrag von Mark 621.— erworbene Apparat Verwendung fand, dessen Bedienung ein Herr des Ausschusses in dankenswerter Weise übernommen hatte. Wegbau: Neuangelegt wurde ein Weg auf das Kranzhorn, der von der Spadaalm bequem zum Gipfel führt. In Bälde soll auch ein Weg von der Rosenheimerhütte zum Spitzsteinhaus angelegt werden. Neumarkierungen bezw. Nachmarkierungen wurden durchgeführt: von Achmühle über Grainbach zur Rosenheimerhütte, von Roßholzen zum Duftbräu-Spatenau-Rosenheimerhütte und zurück über Schneiderei nach Törwang, von der Reinblalm zur Hochfalwand und Lechner-Köpfl-Rampoldplatte; außerdem wurde eine Anzahl Wegtafeln aufgestellt. Brünsteinhaus: Der Besuch war im Sommer wie im Winter ein gleich guter. Das Dach des Hauses erfuhr eine gründliche Ausbesserung. Gegen einen dem Hause drohenden Felssturz vom Gipfelmassiv werden energische Vorkehrungen getroffen. Verbesserungen der Wirtschaftslokalitäten stehen in Aussicht. Die Rosenheimer-Hütte auf der Hochries wurde während der Sommersaison von der gleichen Zahl von Gästen besucht wie im Vorjahre. Im Winter dagegen hatte sich das Hochriesgebiet infolge der langandauernden Schneebedeckung eines zunehmenden Besuches der Skifahrer zu erfreuen. Sektionsausflüge fanden statt: Zettenkaiser-Hakenköpfe, Hochries, Kranzhorn, anläßlich der Eröffnung der neuen Weganlage. Kassastand: Die Jahresrechnung weist auf: Sektionskasse: Einnahmen: Mark 6081.49, Ausgaben: Mark 5826.18; Brünsteinkasse: Einnahmen: Mark 2480.95, Ausgaben: Mark 2404.82; Hochrieskasse: Einnahmen: Mark 525.65, Ausgaben: Mark 413.94. Zur Rückzahlung von Mark 1200.— wurden 60 Brünsteinhaus-Anteilscheine à Mark 20.— ausgelost und zwar die Nummern: 16 18 20 39 53 73 90 03 112 119 125 131 136 145 165 167 171 173 175 180 188 192 197 201 228 243 256 257 265 270 272 285 289 314 324 361 377 381 382 392 404 415 418 419 421 427 443 447 454 459 460 469 479 487 488 504 517 520 529 538

Vom Jahre 1906 wurden noch nicht erhoben: Nr. 227 288 336 359 372 379 389 532 ferner vom Jahre 1907 die Nummern: 100 251 253 279 374 488 444 534.

Die Auszahlung der Beträge findet ab 1. Febr. 1909 statt. Die unter der treubesorgten Leitung des nunmehrigen Ehrenmitgliedes Herrn Hauptlehrers Fellerer, gestandene Bibliothek hat einen Zuwachs von 18 Büchern und Zeitschriften sowie 2 Panoramen erfahren, so daß dieselbe einen Bestand von 562 Bänden, 140 Karten, 119 Panoramen, Kunstblättern ꝛc. hat. Rettungsstationen bestehen in Oberaudorf, auf dem Brünstein, in Hocheck, Regau, Tatzlwurm, Kiefersfelden, Fischbach, Törwang. Die Rettungsstation Oberaudorf sowie die Rettungsstelle Brünstein traten in diesem Jahre zweimal, beide einmal mit Erfolg in Tätigkeit. — Aus vorstehender Darstellung mag ersehen werden, daß das weitausgedehnte Gebiet der Sektion Rosenheim des Deutschen und Oesterreichischen Alpenvereins mit Umsicht und Sachkenntnis verwaltet wird und daß es somit ein würdiges Glied des als wichtigen wirtschaftlichen Faktor für die Alpenländer geltenden Gesamtvereins bildet.

Ordentliche Generalversammlung
am 15. December 1908 im „König Otto"

Ordentl. Generalversammlung.

Die Versammlung war von
48 Mitgliedern besucht.
Nach einer herzlichen Begrüßung
durch den I. Vorstand, Herrn Dr. Jul. Mayr,
u. nachdem derselbe der verstorbenen Mit-
glieder sowie der ausgeschiedenen Vorstandsmit-
Ehrenmitglied- glieder gedacht u. ~~nachdem~~ Herr Haupt-
schaft Fellerer lehrer Fellerer als Ehrenmitglied ernannt
worden war, erfolgte die Verlesung
des Jahresberichts durch den II. Schriftführer,
Herrn Langguth, dem ~~sich~~ der Vortrag
Referate des Berichts über Sektions- Brünstein- u.
pro 1908 Hochries-Kassa durch Herrn Rieder,
dann das Referat des Brünsteinhaus-
verwalters, Herr Oscar Huber, das-
jenige des Verwalters der Rosenheimer-
hütte, Herrn Finsterwalder, ferner das
des Herrn v. Andrian über den Wendel-
Herrn Brenner über Wegbau, Weg-
markierung u. sofort sich anschloß.
Etat Die sodann folgenden Voran-
pro 1909 schläge für das Jahr 1909 fanden
einstimmige Genehmigung.
Wahl von Aus der hieran anschließenden
Ausschußmit- Wahl von 3 neuen Ausschußmit-
gliedern gingen hervor:
Major Koerle (I. Schriftführer) mit 45 Stimmen
Bahnmeister Gerstner (Baureferent) mit 43 Stimmen
Kaufmann Wachter (Bücherwart) mit 41 Stimmen,
welche Herren annahmen.
Verloosung Es gelangten hierauf 60 Brünsteinhaus-
von Brünstein- Anteilscheine à M 20.- im Betrage von haus

Zeitungsartikel über Sektionentag in Salzberg

ℳ 1200.– zur Verloosung; die ge-
zogenen Nummern siehe Zeitungsaus-
schnitt auf Seite 238.
Nach Bekanntgabe verschiedener Ein-
läufe u. einem kurzen Bericht über den
Sektionentag in Salzburg durch den
Vorsitzenden u. nachdem der zweite
Vorstand dem Ausschuß den Dank der
Versammlung für die Geschäftsführung
aussprachen, schloß der erste Vorstand
die harmonisch verlaufene Generalversamm-
lung, den Anwesenden gute Feiertage
u. ein glückliches neues Jahr wünschend.
Langguth, II. Schriftführer
Dr. J. Mayr

Langguth
II. Schriftführer

Sektionentag in Salzburg

M 1200.-[1] zur Verloosung; die ge-
Anteilscheinen. zogenen Nummern siehe Zeitungsaus-
schnitt auf Seite 238.
Nach Bekanntgabe verschiedener Ein-
läufe u. einem kurzen Bericht über den
Sektionentag in Salzburg durch den
Vorsitzenden u. nachdem der zweite
Vorstand dem Ausschuß den Dank der
Versammlung für die Geschäftsführung
aussprachen, schloß der erste Vorstand
die harmonisch verlaufene Generalversamm-
lung, den Anwesenden gute Feiertage
u. ein glückliches neues Jahr wünschend.
Langguth, II. Schriftführer
Dr. J. Mayr

Bericht

der

Sektion Rosenheim des D. u. Oe. A.-V. e. V.

über das 31. Vereinsjahr 1908.

Das Jahr 1908, das 31. Vereinsjahr, war für die Sektion insofern von Bedeutung, als ein Wechsel in der Vorstandschaft eintrat.

Mit Befriedigung können wir auf eine ruhige, stete und erfolgreiche Entwicklung des Sektionslebens zurückblicken.

I. Mitgliederstand.

Der Mitgliederstand beträgt 466, worunter sich 2 Ehrenmitglieder befinden. Durch Tod wurden der Sektion entrissen die Herren Johann Katzmaier, Posthalter, Rosenheim, Max Krieglsteiner, K. Direktionsrat, München, Franz Schanderl, K. Zolloberkontrolleur, Simbach. Die Sektion wird denselben ein ehrendes Andenken bewahren.

II. Versammlungen und Vorträge.

Es fanden statt: 1 ordentliche Generalversammlung, 3 ausserordentliche Generalversammlungen, 7 Ausschuss-Sitzungen, 7 Vereinsversammlungen mit Vorträgen.

Vorträge:

Am 14. Januar: „Erinnerungen an frohe Bergfahrten" von Herrn Hauptlehrer Fellerer,

am 28. Januar: „Wilhelm Leibl und seine Bergbauernbilder" von Herrn Dr. Jul. Mayr,

am 6. Februar: „Das Kloster Stams im Oberinntal" von Herrn Dr. Jul. Mayr,

am 10. März: „Karwendelbilder: auf dem Weg zur Lamsenjochhütte" (mit Projektion) von Herrn Expeditor Gmeinwieser,

am 24. März: „Rund um das Schneeloch", eine Tour im Wilden Kaiser (mit Projektion) von Herrn Prokuristen Kühbandner,

am 7. April: „Um die Jahreswende in den Stubaiern" (mit Projektion) von Herrn cand. med. Stocker,

am 7 April: „Bilder aus dem Sektionsleben" (mit Projektion) alpinhumoristischer Vortrag des Herrn Expeditor Kaempfel,

am 3 November: „Jochwanderungen" von Herrn Dr. Jul. Mayr,

am 17. November: „Hochtouristische Leiden und Freuden in den Zillertaler-Alpen und im südwestlichen Tauerngebiet" (mit Projektion) von Herrn Hauptlehrer Strebl,

am 1. Dezember: „Eine Zugspitzbesteigung" und „von Tölz ins Karwendel" von Herrn K. Reallehrer Dr. Reinsch.

Die Versammlungen erfreuten sich durchwegs eines sehr guten Besuches. Den Herren Vortragenden sei an dieser Stelle wiederholt bestens gedankt.

III. Projektionsapparat.

Durch die opferwillige Mithilfe mehrerer Mitglieder ist die Sektion nunmehr im Besitze eines neuen Projektionsapparates, der um den Betrag von Mark 621.— erworben wurde. Die Vorführung der Bilder hat in dankenswerter Weise das Ausschussmitglied Herr Joseph Huber jun. übernommen.

IV. Wegbau.

Neuangelegt wurde der Weg zum Kranzhorngipfel, ausgiebige Reparaturen erfuhr der Spatenauweg.

V. Wegmarkierung.

Neumarkierungen bezw. Nachmarkierungen wurden durchgeführt: Von Achmühle über Grainbach zur Rosenheimer-Hütte, von Rossholzen zum Duftbräu—Spatenau—Rosenheimer-Hütte und zurück über Schneiderei nach Törwang, von der Reindlalm zur Hochsalwand und Lechnerköpfl—Rampoldplatte; ausserdem wurde eine Anzahl Wegtafeln aufgestellt.

VI. Brünsteinhaus.

Der Besuch war im Sommer wie im Winter ein gleich guter. Das Dach des Hauses wurde gründlich ausgebessert. Gegen einen dem Hause drohenden Felssturz vom Gipfelmassiv wurden energische Vorkehrungen getroffen. Die Sektion dankt den Verlagsanstalten der „Münchener Neueste Nachrichten", der „Münchener Allgemeine Zeitung", der „Vossische Zeitung", der „Berliner Morgenpost", der „Augsburger Abendzeitung", der Zeitschrift „Sport im Bild" und den Rosenheimer Lokalblättern für die gütige Lieferung von Gratisexemplaren wie für gefällige Aufnahme von Berichten.

VII. Rosenheimerhütte.

Die Rosenheimer-Hütte auf der Hochries wurde während der Sommersaison von der gleichen Zahl von Gästen besucht wie im Vorjahre. Im Winter hatte sich das Hochriesgebiet infolge der langandauernden Schneebedeckung eines zunehmenden Besuches der Schifahrer zu erfreuen. Neuerungen im Hochriesunternehmen sind nicht zu verzeichnen.

VIII. Sektionsausflüge.

28. Juni: Zettenkaiser—Hackenköpfe,
29. Juni: Auf die Hochries.
23. August: Auf das Kranzhorn, anlässlich der Eröffnung der neuen Weganlage.

IX. Tourenbericht.

Der Tourenbericht kann in diesem Jahre leider nicht als vollständig bezeichnet werden, da von 90 an die Sektionsmitglieder hinausgegebenen Formularen nur 30 ausgefüllt eingeliefert wurden. Von diesen 30 Sektionsmitgliedern wurden im Ganzen 245 Berge bestiegen.

X. Festlichkeiten und Unterhaltungen.

Das Tanzkränzchen am 8. Februar im Hofbräusaale, mit der Grundidee: „Alpines Fest auf der Rosenheimer-Hütte gelegentlich der Eröffnung der Frasdorfer Bahn" nahm unter zahlreicher Mitwirkung von Sektionsmitgliedern einen äusserst gelungenen, gemütlichen Verlauf. Dem Arrangeur und Leiter der Aufführung, Herrn Exped. Kaempfel, sei hiermit bestens gedankt.

XI. Kassastand.

Die Jahresrechnung weist auf:

	Einnahmen	Ausgaben
Sektionskasse	Mark 6081.49	Mark 5826.18
Brünsteinkasse	„ 2480.95	„ 2404.82
Hochrieskasse	„ 525.65	„ 413.94

XII. Bibliothek.

Die unter der treubesorgten Leitung des in der letzten Generalversammlung zum Ehrenmitglied ernannten Herrn Hauptlehrers Fellerer gestandene Bibliothek hat einen Zuwachs von 18 Büchern und Zeitschriften, sowie 2 Panoramen erfahren, so dass dieselbe einen Bestand von 562 Bänden (ohne Festschriften und Broschüren), 140 Karten, 119 Panoramen, Kunstblättern und Photographien hat. Für das Panorama von der Hohen Salve, ein Geschenk des Kunstmalers Herrn Wischniowski, sei diesem hiermit bestens gedankt.

XIII. Ausschuß.

Die Neuwahl in der ordentlichen Generalversammlung am 17. Dezember 1907 hatte folgendes Ergebnis:

I. Vorstand:	Herr	Dr. Jul. Mayr, K. Bezirksarzt a. D.,
II. „	„	v. Andrian, K. Regierungsrat a. D., (Referent für Naturpflege und Wendelsteinweg),
I. Schriftführer:	„	Karl Rais jun., Ingenieur,
II. „	„	Chr. Langguth, Buchhalter,
Kassier:	„	Max Rieder, Apothekenbesitzer,
Bücherwart:	„	Seraphin Fellerer, Hauptlehrer,
Brünsteinh.-Verw.:	„	Oskar Huber, Privatier,
Hochriesh.-Verw.:	„	Georg Finsterwalder, Kunstmühlbesitzer,
Beisitzer:	die Herren	Ben. Brenner, Schreinermeister (Referent für Wegbau, Wegmarkierung, Sport), Karl Hagen, Apothekenbesitzer, Oberaudorf (Rettungswesen), Josef Huber jun., Fabrikant, (Projektionswart), Michael Kaempfel, Postexpeditor, (Vergnügungskommissär), Karl Schreitmüller, Kgl. Bauamtsassessor (Baureferent).

XIV. Rettungswesen.

Es besteht eine Rettungsstation in Oberaudorf, ferner Rettungsstellen am Brünstein, in Hocheck, Regau, Tatzlwurm, Kiefersfelden, Fischbach, Törwang. Die Rettungsstation Oberaudorf, wie die Rettungsstelle Brünstein traten in diesem Jahre zweimal, beide einmal mit Erfolg in Tätigkeit. Den beteiligten Herren bringt für ihr opferwilliges Eintreten auch an dieser Stelle die Sektion ihren Dank zum Ausdruck.

Das Sektionsleben zeugt von dem regen Interesse der Mitglieder. Die lebhafte bergsteigerische Betätigung, welche hervorragende Hochtouren aufweist, die starke Frequenz der Hütten und der sehr gute Besuch der mit Vorträgen verbundenen Vereinsversammlungen geben angesichts der zufriedenstellenden Vermögenslage und der stets wachsenden Mitgliederzahl ein erfreuliches Bild von dem Gedeihen der Sektion und berechtigen zu der Erwartung, dass dieselbe auch in Zukunft ihre Aufgabe erfüllen werde zum Wohle des als wichtigen wirtschaftlichen Faktor für unsere schönen Alpenländer geltenden Gesamtvereins.

Rosenheim, den 31. Dezember 1908.

Der Ausschuß der Sektion Rosenheim
d. D. u. Oe. A.-V.

Tourenbericht.

I. Inntalberge.

Asten 23, Breitenstein 2, Brünberg 1, Brünsteingipfel 57, Brünsteinhaus 24, Eberberg 1, Feuchteck 6, Hochsalwand 7, Heuberg 12, Hochries 11, Rosenheimerhütte 2, Karkopf 2, Kindlwand 3, Klausenberg 2, Kranzhorn 10, Kundl 2, Lacherspitze 3, Lechnerköpfl 4, Maiwand 3, Peter- u. Paulsspitze 2, Rampoldplatte 8, Rehleitenkopf 8, Riesenkopf 4, Soin 1, Schartenkopf 1, Spitzstein 19, Schwarzenberg 3, Sudelfeld 1, Steilnerjoch 2, Traithen 11, Trainsjoch 3, Unterbergerjoch 2, Wassererwand 8, Wildbarrn 9, Wildalpjoch 8, Wendelstein 7, Zinnenberg 4.

II. Chiemgau-Berge.

Bründlingalm 1, Geiglstein 4, Gurnwand 2, Hochfelln 2, Hochgern 8, Hochplatte 1, Hörndlwand 1, Kampenwand 12, Maisalpe 1.

III. Schlierseer, Tegernseer etc.

Brecherspitze 2, Heimgarten 2, Herzogstand 2, Jägerkamp 2, Rotwand 6, Zwiesel 1.

IV. Voralberger, Algäuer, Lechtaler.

Naviserjoch 1, Nesselwänglerscharte 1, Rauhes Joch, Pass-Gacht 1.

V. Karwendelgebirge.

Bettelwurf 1, Lamsenjoch 3, Lamsenspitze 1, Speckkarspitze 1, Vorderjoch 1.

VI. Vorderes Sonnwendjochgebirge.

Dalfazerkopf 4, Dalfazerjoch 5, Dalfazerwand 3, Erfurterhütte 4, Haidacherstellwand 6, Hoch-Iss 6, Rotspitze 4, Spieljoch 3, Seekarspitze 1.

VII. Kaisergebirge.

Vorderkaiser: Brandkogel 1, Brentenjoch 8, Elmauerhalt 2, (6 Kopftörlgrat), Gamshalt 2, Gamskogel 3, Gamskarköpfel 1, H. Goinger-Halt 2, Hackenköpfe 5, Karlspitze 6, Kl. Halt 4, (3 Westwand), Kopftörl 3, Scheffauer 9, Sonneck 3, Steinberger-Alm 14, Steinerne Rinne 1, Totenkirchl 8, (O. W. 3), Totensessel 5, Treffauer 1, Winklerschlucht 2, Wiesberg 3, Winterkopf 1, Zettenkaiser 1.

Hinterkaiser: Elferkogel (Streblweg) 2, Naunspitze 9, Petersköpfel 5, Pyramidenspitze 8, Vorderkaiserfelden 5.

VIII. Kitzbühler-Alpen.

Ehrenbachhöhe 1, Gr. Rettenstein 3, Kitzbühlerhorn 3, Hahnenkampel 1, Latschinkogel 2, Rösterhöhe 2, Rossgruberkogel 2, Salve 4, Schatzberg 1, Spiesnagel 2, Tanztörl 2, Schmittenhöhe 1.

IX. Berchtesgadener und Salzburger.

Böllerwand 1, Brettriedel 1, Hoher Staufen 1, Hoher Göll 5, Hohes

Brett 5, Hochkönig 2, B. Hochtron 1, S. Hochtron 1, Geiereck 1, Kammerlinghorn 1, Eckerfirst 2, Purtschellerhaus 1, Schafberg 1, Schönfeldspitze, Untersberg 2, Watzmann 1, Gr. Häuselhorn 1.

X. Oetztaler und Stubaier.

Schaufelspitze 2, Schaufelnieder 1, Isidornieder 1, Pfaffennieder 1, Pfaff 1, Pfaffensattel 1, Zuckerhütl 1, Wilder Pfaff 1.

XI. Wetterstein.

Gaifkopf 1, Hoher Gaif 1, Blassenspitze 1, Hochblassen 1, Schüsselkarspitze 1, Scharnitzspitze 1, Gr. Waxenstein 2, Riffelspitze 2, Zugspitze 3.

XII. Leoganger und Loferer.

Birnhorn 1, Passauerhütte 1.

XIII. Hohe und Niedere Tauern.

Zillertaler, Venediger, Grossglockner etc.

Ahornspitze 1, Brandbergerjoch 2, Dreidalkenkopf 1, Fussstein 1, Gr. Grainer 1, Gr. Löffler 1, Hintertux 1, Kaserergrat 1, Moserboden 2, Olperer 3, Pasterze 1, Pfandlscharte 1, Riffeltor 1, Schmittenberg 1, Schönbichlerhorn 2, Tuxerjoch 1, Schwarzenstein 5, Feldkopf 2, Mörchner 2, Mösele 2, Kratzenberg 1, Gr. Venediger 1, Habachhütte 1, Pragerhütte 1, Kürsingerhütte 1.

XIV. Dolomiten.

Confinboden 2, Langkofelhütte 2, Langkofeljoch 2, Sellajoch 2, Sass-Rigais 1, Bambergerhütte 2, Boë 2, Pordoisattel 2, Pordoijoch 2. Grasleitenpass, Vajolетthütte 1, Kesselkogel 1, Grasleitenhütte 1, Grasleitenturm 1, Bärenloch 1, Schlern 2, Rittnerhorn 1.

XV. Italien.

Monte Salvatore 1, Vesuv 1.

XVI. Schweizer-Berge.

Klausenpass 1, Klimsenhorn 1, Pilatus, Brünigpass 1, Grosse Scheidegg 1, Faulhorn, Kleine Scheidegg 1, Lauberhorn 1, Eigergletscher 1, Gemmipass 1, Gornergrat 1, Matterhorn 1, Furka 1, Rhonegletscher 1, Nägelis Grätli 1, Oberalppass 1, Kamor 1, Hohenkasten, Wildkirchli 1, Ebenalp 1, Säntis 1, Altmann 1.

Anmerkung:

Der vorstehende Tourenbericht gibt leider kein getreues Bild der bergsteigerischen Tätigkeit der Sektion, da, wie schon erwähnt, von 90 hinausgegebenen Tourenformularen nur 30 ausgefüllt an die Sektion zurückkamen. Es werden daher die geehrten Mitglieder freundlich ersucht, ihre Touren im Laufe des Jahres aufzuzeichnen, damit solche in den Ende des Jahres hinauszugebenden Tourenformularen aufgeführt werden können.

Alpenvereins-Section



Rosenheim.

1909

32. Vereinsjahr

1909

(aus dem Rosenheimer Anzeiger)

03. Januar 1909

Alpenvereinssektion Rosenheim



Dienstag, 5. Januar im „König Otto“

Vereins-Versammlung

mit 2 Vorträgen :

1. Herr Baron v. Andrian : „Erinnerungen eines alten Bergsteigers“.
2. Herr Dr. Julius Mayr : „Lechtalwanderung.“

Mitglieder u. Gäste sind freundlichst eingeladen.

71-2.1 **Die Sektionsleitung.**

15. Januar 1909

Rosenheim, 14. Jan. (Der letzte Alpenvereinsabend) brachte einer zahlreichen Zuhörerschaft den Genuß zweier Vorträge der beiden Vorstände des Vereins. Die „Erinnerungen eines alten Bergsteigers“ von Herrn Baron von Andrian-Werburg enthielten eine anmutige Schilderung der Eindrücke einer Brünsteinbesteigung zu Beginn der Sechziger Jahre; daran reihte sich die Beschreibung einer Tour in den Zillertaler Alpen und zu dem Endziele „Tuxerbad.“ Das große Interesse, welches der Herr Vortragende an allen Erscheinungen der Natur und des kulturellen Lebens bewies, gestaltete die Ausführungen zu einer recht beifällig aufgenommenen lebensvollen Darbietung. Die Vorliebe für die durchwanderte Gegend kam auch in der nachfolgenden Erläuterung der vorgeführten Projektionsbilder vorteilhaft zur Geltung. Die angeregte Stimmung des Publikums hielt an und steigerte sich noch beim zweiten Vortrage über eine „Lechtalwanderung“ von Herrn Dr. Jul. Mayr. Nicht allen ist es vergönnt, wie diesem Herrn Vortragenden, sich den vielen und verschiedenartigen Einflüssen der Naturbilder, der menschlichen Kulturtätigkeit, den Geschehnissen und Mitteilungen gegenüber als aufmerksamer und aufnahmefähiger Empfänger zu zeigen. Wenige aber vermögen das Erlebte und Erschaute in solch eindrucksvoller Weise zum Ausdruck zu bringen, wie der derzeitige Vorstand der Alpenvereinssektion Rosenheim. Der Zuhörer fühlt den Genuß mit, den jeder Schritt dem naturfreudigen Darsteller der Bergesschönheit geboten hat; er freut sich der Teilnahme an den sinnigen Betrachtungen, welche der gedankenreiche Beobachter in allen Lagen seiner Wandertätigkeit anzustellen wußte. So bezeelte dann am Schlusse der Versammlung freudiger Dank alle Anwesenden für die glückliche Konstellation des Zusammentreffens zweier so vorzüglicher Vorträge am ersten Versammlungsabend des neuen Jahres.

19. Januar 1909



Alpenvereinssektion Rosenheim

Dienstag, den 19. Januar 1909 abends 8 Uhr

Vereins-Versammlung

im Fortner-Saale

mit Vorträgen.

I. Vortrag des Herrn cand. ing. Otto Neumann:
„Als Maschinisten-Assistent nach Nordamerika“.
Mit Lichtbildern.

2. Humoristischer Vortrag des Hrn. k. Zolloberkontrolleurs C. Teuscher : „Eine Tour auf das Totenkirchl“.
Mit Illustrationen.

Mitglieder und Gäste sind freundlichst eingeladen.

481 **Die Soktionsleitung**

22. Januar 1909

Rosenheim, 21. Jan. (Alpenvereins-Sektion Rosenheim.) Der für vergangenen Dienstag angekündigte Vortrag des Herrn Ingenieur Otto Neumann gab den Anlaß, daß zahlreiche Mitglieder der Alpenvereins-Sektion und eine größere Zahl von Gästen sich an diesem Abend im neurestaurierten Fortnersaale einfanden. Der Herr Vortragende schilderte in spannender Weise das Leben und Treiben an Bord unmittelbar vor der Abfahrt eines großen Ozeandampfers mit all seinen heiteren und aber auch ernsten Szenen. Ist eine solche Abreise für viele doch ein Abschied für immer. Im Weiteren schilderte der Vortragende, der sich am 10. September v. Jrs. an Bord des Dampfers des Norddeutschen Lloyd „Neckar“ eingeschifft hatte, die Abfahrt des Schiffes, das allmählich freies Fahrwasser gewinnend und die Unterweser verlassend gegen die stürmischen Wogen der offenen Nordsee ankämpfte. Nachdem Herr Ingenieur Neumann in kurzem über seine Tätigkeit an Bord als Maschinisten-Assistent berichtet hatte, ging er über zur Schilderung der sehr stürmischen Fahrt. In lebender und wirkungsvoller Weise wußte er die Spannung und das Interesse der Zuhörer zu wecken. 8 Tage 19 Stunden dauerte die fast ununterbrochen stürmische Ueberfahrt nach New-York. Ein mehrtägiger Aufenthalt in der Viermillionenstadt gab dem Vortragenden Gelegenheit, amerikanisches Leben und Treiben aus eigener Anschauung kennen zu lernen. Von New-York begab sich Herr Neumann auf dem Landwege nach Baltimore, wo er sich, nachdem er der Stadt Washington einen kurzen Besuch abgestattet hatte, auf seinem Dampfer „Neckar“ zur Heimreise wieder einschiffte. Die Heimreise — von herrlichstem Wetter begünstigt — verlief glatter als die Ausreise. Mit den Worten: „Schön is gwesen, aber daham is daham“ schloß der Vortragende in humorvoller Weise den interessanten Vortrag, der durch eine große Zahl von Projektionsbildern in wirkungsvoller Weise illustriert wurde. Durch reichen Beifall gaben die Zuhörer ihrem Danke für den genußreichen Abend, den ihnen Herr Ingenieur Neumann durch seinen Vortrag verschafft hatte, lebhaften Ausdruck.

26. Januar 1909

Alpenvereinssektion Rosenheim
Dienstag, den 26. Januar
im „König Otto“

Vereinsversammlung.

Vortrag des Fräulein Marie Faber:
„Die Kalkkögel bei Innsbruck.“
Schlickermandeln u. Schlickertürme.
Mit Projektion.

Hiezu ladet Mitglieder u. Gäste freundlichst ein
624-2,2 **Die Sektionsleitung.**

30. Januar 1909

Rosenheim, 29. Jan. (Alpenvereinssektion Rosenheim.) Für vergangenen Dienstag hatte die hiesige Alpenvereinssektion ihre Mitglieder und Freunde der alpinen Sache zu einem Vortrage des Fräulein Faber aus Brannenburg eingeladen. Wenn schon das Thema des Vortrags: „Die Kalkkögel bei Innsbruck, Schlickermandeln und Schlickertürme“ für viele maßgebend war, der Einladung Folge zu leisten, so wurde das Interesse der Alpinisten in um so höherem Maße erweckt, als die genannte Dame durch ihre schneidigen Touren in alpinen Kreisen wohlbekannt, in liebenswürdiger Weise sich bereit erklärt hatte, über ihre Unternehmungen in dem obengenannten Gebiete in einer Vereinsversammlung der Sektion zu berichten. Eine große Zahl von Vereinsmitgliedern und Gästen — darunter sehr viele Damen — hatten sich zu diesem Vortrage im „König Otto“ eingefunden. Fräulein Faber gab in Kürze eine Beschreibung der Kalkkögel, die sich in nordöstlicher Richtung von dem gewaltigen Gletscherring der Stubaier erheben und deren nördlichster Eckpfeiler seinen bewaldeten Fuß im Silltal aufsetzt, während die Almböden des südlichen Stubai hinabziehen. Ausgangspunkt für die Tour war die Station Kematen im Inntal, an der Arlbergbahn gelegen. Einmal schon — Mitte August vergangenen Jahres — hatte Fräulein Faber mit zwei erprobten Alpinisten den Versuch gemacht, die Schlickermandeln zu bezwingen. Der Angriff wurde aber infolge der Ungunst der Witterung abgeschlagen. Kurze Zeit darauf aber, neuerdings versucht, ward diesmal die Unternehmung von Erfolg gekrönt. Die vortragende Dame schilderte in anregender und fesselnder Weise mit humoristischem Einschlag den Verlauf der in allen ihren Teilen gelungenen, aber schwierigen Tour, zu deren Durchführung absolute Schwindelfreiheit, Ausdauer und völliges Beherrschen der Klettertechnik unbedingtes Erfordernis sind. Die Schlichtheit und Natürlichkeit des Vortrages, frei von jeder Uebertreibung und doch bei den Anwesenden Bewunderung für die kühne, in schwerer Felsarbeit erprobte, schneidige und doch vorsichtige, jeden Schritt und Tritt wohlüberlegende junge Dame erweckend, machte auf die Zuhörer einen sympathischen Eindruck. Reicher Beifall dankte der Vortragenden für die Schilderung dieser Tour, ebenso wie für die nach einer kurzen Pause folgende Erzählung der Bezwingung der Schlickertürme, die fast noch größere Schwierigkeiten bot. Der Vorstand der Sektion, Herr kgl. Bezirksarzt Dr. Julius Mayr, brachte am Schlusse des Vortrages in herzlichen, mit Humor gewürzten Worten dem Fräulein Faber den Dank der Alpenvereinssektion für den gelungenen und genußreichen Abend zum Ausdruck. Leider waren die Projektionsbilder zu diesem Vortrage nicht mehr rechtzeitig eingetroffen, so daß diese Nummer des Programmes ausfallen mußte; dafür wurden Projektionsbilder aus dem Gebiete der Sektion vorgeführt, wozu Herr Postsekretär M. Kaempfel in bekannter, humoristischer Weise die Erklärung gab.

04. Februar 1909

Tanzkränzchen
der Alpenvereinssektion Rosenheim.
Samstag, den 6. Februar
abends 8 Uhr im Hofbräusaale:

alpines Fest

gelegentlich der Gründung der Sektion
Holzapfelkam. 884-3,2

Hiezu ergeht an Mitglieder alpiner Sektionen und deren Angehörige freundliche Einladung!

Die Vereinsleitung.

(Legitimation durch Vorzeigung der Mitgliedkarte erbeten.)

08. Februar 1909

Karneval.

Rosenheim, 8. Febr. (Das Tanzkränzchen der Alpenvereinssektion Rosenheim) im festlich geschmückten Hofbräusaale nahm am Samstag einen ebenso lustigen wie wohlzufriedenen Verlauf. Die mehrfachen Veranstaltungen waren getragen von einem urwüchsigen Humor und von anregender Heiterkeit. Ein Sonderbericht folgt.

13. Februar 1909

Karneval.

Rosenheim, 12. Febr. (Das Alpenvereinskränzchen.) Wie bereits früher mitgeteilt, nahm das Alpenvereinskränzchen, welches am 6. l. M. im Hofbräusaale stattfand, einen äußerst befriedigenden Verlauf. In anmutiger Waldesschmuck und Fichtengrün war der ganze Saal gehalten und in geschmackvoll künstlerischer Ausführung umrahmte uns der Hintergrund mit dem Wirtshaus, Holzapfelkam und der stimmungsvollen Berglandschaft (ein Werk von Maler Zierer) zum fröhlichen Feste einladend entgegen. Dekoration und sonstiges Arrangement lag in den bewährten Händen der Herren Huber jun. und Staber, das überaus reichliche Dekorationsmaterial hatte, wie in früheren Jahren, Herr Finsterwalder, Landlmühle, gespendet. Die Anordnung, daß nur Mitglieder des Alpenvereins mit ihren Familienangehörigen am Tanzkränzchen teilnehmen durften, hat sich auch diesmal wieder bewährt, der geräumige Saal mit seinen Nebenräumen war zwar voll besetzt, jedoch nicht überfüllt. Gleich von Anfang an herrschte frohe Heiterkeit und ungezwungene Stimmung, die bis zum frühen Morgen anhielt. Zwei Musikkapellen sorgten für ununterbrochene Tanzweisen, so daß den Anforderungen der tanzeifrigen Männlein und Weiblein jung und alt vollauf Rechnung getragen war. Eingeleitet wurde der Abend mit dem Festspiel „Gründung der Alpenvereinssektion Holzapfelkam“ im Sinne des Programms: „Ausschußsitzung, Gründungssport, — Mit Sang und Klang in Lied und Wort — Teils ernsthaft und auch teils fidel — Erzeugt von Kämpfel Michael.“ Das Spiel führt uns mitten in eine bäuerliche Ausschußsitzung, in welcher in lebhaft drastischer humorvoller Weise über Gründung eines Alpenvereins beraten und auch schließlich infolge der begeisterten Schilderung des alpinen Lebens durch Professor Dr. Wegscheider ein solcher Verein ins Leben gerufen wurde. Sämtliche Mitglieder entledigten sich ihrer Aufgabe durchweg mit großem Geschicke. Vortrefflich wurden die Hauptrollen Dr. Wegscheider-Frau, Gemeindevorsteher, Bader Schnupferl, ganz besonders auch die Hompimoarin durchgeführt. Hieran anschließend wurde dem Gründer des Vereins, Dr. Wegscheider, ein Festzug mit Musik, dem Festzugsbergführer Taberlnaio an der Spitze und der neuen Vereinsfahne (geschmackvoll und sinnig gefertigt von H. Weber und Frau Pichlmayr) veranstaltet. Den Schluß bildete der weihungsvolle Ehrungsakt, welcher dem vermeintlichen Sektionsgründer, einem Doppelgänger des Dr. Wegscheider, gewidmet wurde und welcher große Heiterkeit verursachte, als letzterer selbst durch sein Erscheinen den fatalen Irrtum aufklärte. Rauschender Beifall lohnte den Verfasser und Arrangeur des Festspiels sowie alle übrigen Mitwirkenden, deren humorvolles Spiel allgemein anregend und erheiternd wirkte. Nach Beendigung dieses Festspiels wurde ausschließlich Terpsichorens Vergnügen bis zum frühen Morgen gehuldigt. So war denn auch dieser Abend nach jeder Richtung äußerst gelungen und kann die Alpenvereinssektion mit Befriedigung auf den schönen Verlauf desselben zurückblicken.

13. Februar 1902

Rosenheim, 12. Febr. (Alpenvereinssektion Rosenheim.) Für vergangenen Dienstag hatte die Sektionsleitung zu einem Vortrage des Herrn Prokuristen Kühbandner eingeladen, der über eine im Gebiete des Hochkönigs und des steinernen Meeres unternommene Tour Bericht erstattete. Die sehr zahlreiche Zuhörerschaft, unter der auch viele Damen sich befanden, folgte mit gespannter Aufmerksamkeit den interessanten Ausführungen des Herrn Vortragenden. Am Morgen des 15. August 1907 stieg eine fröhliche Gesellschaft von 8 Personen einschließlich einer Dame — nur aus erprobten Hochtouristen der Sektion bestehend — von Bischofshofen im Pongau dem Ausgangspunkte der Tour gegen die Sattelhöhe des Mitterberges hinan, um die sich nördlich über dem Almboden in einer Länge von 2½ Kilometer erstreckende Manndlwand zu besteigen, die von den wunderbaren, phantastisch geformten Felsgebilden der Manndln gekrönt wird. Nach kurzer Rast im Gasthaus Mitterberg, das auch für die Nacht Unterkunft bieten sollte, wurde der Nachmittag dazu verwendet, den Vierrinnentöpfen einen Besuch abzustatten, der aber — durch ein heranziehendes schweres Gewitter veranlaßt — vorzeitig abgebrochen werden mußte. Den darauffolgenden, vollständig verregneten Tag benützten die zur Untätigkeit gezwungenen Touristen dazu, das schon von den Kelten betriebene Kupferbergwerk Mitterberg zu besichtigen. Nachdem auch der 17. August wieder Regen brachte und eine Besteigung des Hochstell- und Gamsleiten-Kopfes demnach unmöglich war, beschloß man, von der herrlichen Manndlwand Abschied zu nehmen und sich dem nächsten Ziele, dem Hochkönig zuzuwenden. Um halb 10 Uhr vormittags wurde aufgebrochen; nach beschwerlichem Anstieg durch das mit tiefem Neuschnee bedeckte Ochsenkar betrat man um 12 Uhr mittags die Felskanten, welche die übergangene Alm einsäumen. Heftiges Schneetreiben setzte nun ein und machte die Orientierung unmöglich. Man stieg weiter, bis ein steiler Firnhang von einer mächtigen Wächte gekrönt Halt gebot. Es wurde eine kleine Strecke zurückgegangen, um die Richtung des Anstieges zu korrigieren; hierbei entdeckte man ein Drahtseil, das an der Graskante aufwärts führte. Immer heftiger setzte der Sturm ein, der die auf der Gratschneide vorwärts strebenden Touristen umtoste und ihnen die scharfen Eisnadeln ins Gesicht peitschte. Die Situation war eine sehr kritische, denn die Dämmerung brach bereits herein. Da tauchen plötzlich vor den Augen der vorne Marschierenden dunkle Umrisse aus dem Nebel auf; es ist das Unterkunftshaus, das mit einem Freudenruf begrüßt, wenige Minuten später die unverzagten Touristen aufnimmt. Die für den darauffolgenden Tag geplante Ueberschreitung des Hochsellers und die Wanderung über das Brandhorn zur Buchauer Scharte und zum steinernen Meere mußte infolge des tiefen Neuschnees aufgegeben werden und so entschloß man sich zum Abstiege nach Bischofshofen, von wo aus die Bahn unsere Touristen nach Saalfelden brachte, das gegen 4 Uhr morgens noch bei Dunkelheit erreicht wurde. Sofort begann der Aufstieg zum Riemann-Haus, das als trefflicher Stützpunkt bei Ueberschreitung des steinernen Meeres und bei Touren in dessen südlichem Begrenzungskamme dient. Ohne Einkehr zu halten, lenkten die Touristen ihre Schritte der Schönfeldspitze zu. Nach kurzer Frühstücksrast unter einem Felskamme wurde der Anstieg fortgesetzt. Ueber Wanden und hohe Stufen mit Eisenstiften und Klammern reichlich versehen, geht es zur Einsattelung zwischen Schöneck und Schönfeldspitze; von da auf die Südseite übergehend wird die Südwand mäßig ansteigend bis zur Ostkante des Berges traversiert und nun über schrofigen Fels steil hinauf zum 2651 Meter hohen Gipfel der Schönfeldspitze. Ein herrlicher Blick bot sich den für die Natur begeisterten Touristen; in majestätischer Pracht liegen die Tauern-, Zillertaler-, Oetztaler- und Stubaier-, die Kalkalpen vom Allgäu und Wetterstein bis zum Karwendel, der Wilde Kaiser, die Leoganzer und Loferer Steinberge, sowie Dachstein-, Tennen- und Gagen-Gebirge, übergangene Alm mit Hochkönig, Hundstot und Watzmann vor den entzückten Augen des Beschauers. Nach längerem Verweilen auf der herrlichen Aussichtswarte wurde zum Funkenseehaus abgestiegen. Der folgende Tag brachte wieder Regen und somit war an die geplante Ueberschreitung des Hundstot und der drei Watzmannspitzen nicht zu denken. Man beschloß den Abstieg durch die Saugasse nach St. Bartholomä, das gegen Mittag erreicht wurde. Von hier ging es mit Schiff nach Königsseedorf und in rascher Fahrt im Post-Auto nach Berchtesgaden weiter. Damit war die Tour zum Abschluß gebracht. Die Zuhörer dankten durch reichen Beifall dem Herrn Kühbandner für den interessanten und fesselnden Vortrag, während der 1. Vorstand Herr Bezirksarzt Dr. Jul. Mayr in beredten Worten dem Danke der Sektion für den genußreichen Abend noch besonderen Ausdruck verlieh. Eine Reihe von hübschen Lichtbildern aus dem Gebiete des Hochkönigs und steinernen Meeres erläuterte den sorgfältig ausgearbeiteten schönen Vortrag.

09. Februar 1902

Alpenvereinssektion Rosenheim
Dienstag, 9. Februar 1909
im Hotel „König Otto"

Vereins-Versammlung.

Vortrag des Herrn Prokuristen Kühbandner:
„Touren im Gebiete des Hochkönigs u. des Steinernen Meeres".
Mit Lichtbildern.

Mitglieder und Gäste sind hiezu freundlichst eingeladen.

1037-2,1 **Die Sektions leitung**

28. März 1909

Alpenvereinssektion Rosenheim
Dienstag, den 2. März
König Otto

Versammlung

mit 1) Vortrag des Herrn Dr. Jul Mayr: Zwei Alpendichtungen aus dem 18. Jahrhundert. 2) Humoristischer Vortrag des Herrn Zolloberkontrolleur Teuscher: Eine Tour auf das Totenkirchl; mit Illustrationen.

Hiezu ergeht an Mitglieder und Gäste freundliche Einladung.

1675-2,1 **Die Sektionsleitung.**

06. März 1909

K. **Rosenheim**, 5. März. (Alpenvereins-Sektion Rosenheim.) In außerordentlich großer Zahl hatten sich die Mitglieder der Sektion und ihre Gäste, unter denen sich wieder viele Damen befanden, am vergangenen Dienstag zu der Alpenvereinsversammlung im „König Otto" eingefunden. Es waren für diesen Abend zwei Vorträge angekündigt. Der 1. Vorstand Herr Dr. J. Mayer begann nach Begrüßung der zahlreichen Anwesenden mit seinem Vortrage: Zwei Alpendichtungen aus dem 18. Jahrhundert. Zuerst machte der Herr Vortragende die Zuhörer bekannt mit der Dichtung „Die Alpen" des Schweizers Albrecht von Haller 1707—1777. Hallers Bedeutung liegt in seinen medizinischen Werken, er war der erste Physiologe in der Medizin, aber neben zahlreichen wissenschaftlichen Werken gab er noch ein Bändchen Dichtungen heraus, in welchem u. a. die Dichtung „Die Alpen" enthalten ist. Der Herr Vortragende las hieraus mehrere Bruchstücke vor und wies an der Hand dieser Beispiele darauf hin, daß abgesehen von der hervorragenden Persönlichkeit des Dichters die Dichtung durch ihre schöne Sprache und durch die glühende Heimatsliebe erfreue. — Ebenso interessant waren die Ausführungen des Herrn Vortragenden über die Dichtung Parthenais des dänischen Dichters Baggesen. Die Parthenais selbst ist im Homerschen Geiste und im Homerschen Versmaße gedichtet. Sie ist im Grunde nichts anderes als die Huldigung eines modernen Menschen der damaligen Zeit vor den altgriechischen Göttern. Auch bei dieser Dichtung machte uns der Vortragende mit mehreren Bruchstücken bekannt, die zur Charakterisierung des Inhaltes dienen. Das ganze Gedicht ist aber ein hochinteressantes, reizendes Denkmal jener Zeit, in der sich aus verkommenen politischen Verhältnissen heraus der Genius der deutschen Literatur neu aufschwang. Die Zuhörer gaben durch lebhaften Beifall ihrem Danke für die interessanten und gediegenen Ausführungen des Herrn Dr. J. Mayer Ausdruck. Nach einer kurzen Pause begann Herr Zolloberkontrolleur Teuscher mit seinem humoristischen Vortrage „Eine Tour auf das Totenkirchl". Mit großer Spannung sah man den Ausführungen des Herrn Vortragenden entgegen, nachdem doch eine Besteigung des Totenkirchl zu den schwierigsten Touren im Kaisergebirge zu zählen ist und wohl die meisten der Anwesenden sich nicht recht vorstellen konnten, wie bei einer derartigen erstklassigen Hochtour der Humor noch in seine Rechte treten könne. Aber Herr Oberkontrolleur Teuscher entledigte sich seiner Aufgabe auf das Beste. Die humorvolle Charakteristik seines Tourengenossen Hiasei, sowie eines weiteren Begleiters, eines Dackels, erweckten stürmische Heiterkeit. In witziger Weise beschrieb der Herr Vortragende den Aufbruch zur Tour, Abfahrt von Rosenheim, die Ankunft in Oberaudorf, die Fahrt per Rad über Walchsee nach Griesenau, ferner das beschwerliche Unternehmen, die Räder bis zur Griesener Alm zu schieben, die hier zurückgelassen wurden, weiters den Anstieg zum Stripsenjoch. Die Schilderung, der in der Stripsenjochhütte verbrachten Nacht, sowie des unheimlichen Traumes, den der Erzähler hatte, erregten die größte Heiterkeit bei den Zuhörern. Auch bei der Beschreibung der Tags darauf tatsächlich unternommenen Besteigung des Totenkirchls kam der Humor in wirksamer Weise zur Geltung. Fröhlich war die Schilderung der Episode mit dem Zeppelinschen Luftschiffe auf der ersten Terrasse, das Zusammentreffen mit einer englischen Jagdgesellschaft, wobei der Herr Vortragende seiner Phantasie den weitesten Spielraum gab. Seinen Vortrag erläuterte Herr Oberkontrolleur Teuscher durch eine Reihe höchst komischer Illustrationen, die den humorvollen Ausführungen in wirkungsvollster Weise als Folie dienten. Durch reichen Beifall dankten die Zuhörer dem Herrn Vortragenden für seine amüsanten Ausführungen.

16. März 1909



Alpenvereinssektion Rosenheim

Dienstag, den 16. März

Vereins-Versammlung

König Otto

mit Vortrag des Herrn Eisenbahn-Sekretär Gmeinwieser :: Wanderbilder aus den Bergen; Allgäu. Mit Lichtbildern.

Mitglieder und Gäste sind hiezu freundlichst eingeladen.

2113 **Die Sektionsleitung.**

18. März 1909

Rosenheim, 17. März. (Die Alpenvereinssektion) hielt gestern abend im Hotel König Otto die letzte Vereinsversammlung der Wintersaison ab. Ueber den vorzüglichen, mit herrlichen Hochgebirgs-Lichtbildern reichlich ausgestatteten Vortrag des Herrn Eisenbahnsekretärs Gmeinwieser „Ueber Hochtouren im Allgäu" folgt ein weiterer Bericht. — In munifizierter Weise hat der Senior der Sektion, Herr Dr. Schelle, k. Bezirksarzt a. D., der Alpenvereins-Sektion ein ansehnliches Geldgeschenk übermittelt. Es wurde angeregt, auf dem Kranzhorn eine Schutzhütte zu errichten, welche den Namen Dr. Schellehütte tragen soll. — Anläßlich einer Familien-Festfeier, welche am Dienstag, den 30. März, im Saale des Hotels „Deutscher Kaiser" stattfinden wird, werden an 35 Mitglieder Jubiläumsauszeichnungen erfolgen.

19. März 1909

Rosenheim, 18. März.

Die Alpenvereinssektion Rosenheim hielt am vergangenen Dienstag einen sehr gut besuchten Vortragsabend ab, mit welchem die Reihe der regelmäßigen Zusammenkünfte und Veranstaltungen während des Winterhalbjahres zum Abschluß gelangte.

Wanderbilder aus den Bergen des Algäu betitelte Herr Postsekretär Gmeinwieser seinen von glühender Begeisterung für die hehre Bergwelt erfüllten Vortrag.

Mit noch zwei andern erprobten Alpinisten wanderte der Herr Vortragende in einer schönen Spätsommernacht das Sträßchen entlang, das von Sonthofen nach Hindelang und Hinterstein führt. In herrlichen Farben entwirft er uns ein Bild von dem allmählich hereinbrechenden Morgen im Hochgebirge, der unsere Touristen bereits auf der 1457 Meter hochgelegenen Willersalpe antrifft. Es wird der Aufstieg zur vorderen Schafwanne — die Einsattelung zwischen dem Geiseck und den Ausläufern des Rauhhorns — fortgesetzt und das Gaishorn bestiegen, von dessen herrlicher Rundsicht der Herr Erzähler in begeisterten Worten spricht. Nach kurzer Mittagsrast wird dann das trotzige Rauhhorn in Angriff genommen. In lebendiger, fesselnder Weise schilderte der Herr Vortragende die Schwierigkeiten des Aufstieges zum Gipfelgrat, der nach harter Kletterarbeit und Bezwingung eines 15 Meter hohen, stark überhängenden seichten Kamins erreicht wird. Aufsteigende, bedrohlich aussehende Gewitterwolken sowie die vorgerückte Stunde drängten zum Abstiege zur hinteren Schafwanne, der sich gleichfalls sehr schwierig gestaltete und absolute Schwindelfreiheit und Trittsicherheit erforderte. Die Nacht war schon längst hereingebrochen, als unsere Touristen das schützende Dach der Trufersalm erreichten. Mit köstlichem Humor werden uns die Vorbereitungen für das Abendessen und die Nacht in der von ihren Bewohnern bereits verlassenen Almhütte erzählt. Am andern Morgen wurde vom Hintersteinertal Abschied genommen und die Wanderung zum Prinz Luitpold-Haus fortgesetzt, dessen Lage in einem ausgedehnten Karree mit herrlichem Blick ins Oytertal und auf die machtvoll aufragende Daumengruppe als großartig bezeichnet werden muß. Nur kurze Rast gönnten sich unsere Touristen in der gastlichen Hütte, setzte doch nach der Besteigung des Hochvogels die Wanderung über den Fuchsensattel nach Hinterhornbach fortgesetzt werden. Auch hier boten sich den Bergsteigern mannigfache Schwierigkeiten, besonders bei der Ueberschreitung des sehr steilen Firnfeldes im sog. kalten Winkel. Schon beim Aufstiege hatte sich das Wetter ungünstig gestaltet und beim Eintreffen auf dem Gipfelplateau des Hochvogels fiel ausgiebiger Regen, der mit dichten Schleiern den vielgerühmten Ausblick verhüllte. So entschloß man sich wieder zum sofortigen Aufbruche. Nach kurzer Rast im Fuchsenker brach man auf zum Fuchsensattel, der den Aufbau des Hochvogels von dem wild zerklüfteten Höhenzug der Klupgerkar- und Roßkarspitzen scheidet. Auf den regnerischen Tag folgte eine frühe Nacht. Allzurasch brach die Dämmerung herein und unsere Touristen hatten noch einen weiten Weg vor sich. Erst gegen halb 9 Uhr wurde bei vollständiger Finsternis die fest verschlossene Schwabeckalm erreicht. Nach kurzer Orientierung auf der Karte entschloß man sich, bei Laternenlicht zum weiteren Abstieg durch den endlosen Hochwald, der sich sehr ermüdend und gefährlich gestaltete, nachdem der Wald stellenweise mit Steilwänden in das Hornbachtal jäh abbricht. Erst um halb 11 Uhr nachts wurde Hinterhornbach erreicht, wo unsere bergfrohen Wanderer im Gasthause „zum Adler" eine recht bescheidene Unterkunft fanden, doch der frische, fröhliche Humor unserer Touristen ließ keine Mißstimmung aufkommen. Hier brach der Herr Erzähler seinen Vortrag ab. Eine große Zahl von sehr schönen Lichtbildern erläuterte in wirkungsvollster Weise den interessanten Vortrag.

Reicher Beifall der Zuhörer dankte dem Herrn Postsekretär Gmeinwieser für seinen schönen, gediegenen Vortrag, während der 1. Vorstand, Herr Kgl. Bezirksarzt Dr. J. Mayr noch in herzlichen Worten für den genußreichen Abend beredten Ausdruck verlieh und der blühenden Sprache des Herrn Vortragenden, mit der er meisterhafte Naturschilderungen wiedergibt, besondere Anerkennung zollte.

31. März 1909

Festabend der Alpenvereinssektion.

Rosenheim, 31. März.

Der Festabend der „Alpenvereinssektion Rosenheim", welcher aus Anlaß der Verleihung von Ehrenzeichen für 25jährige Mitgliedschaft gestern abend im Saale des Hotels „Deutscher Kaiser" veranstaltet wurde, nahm einen ebenso vornehmen als festlichen Verlauf unter zahlreicher Anteilnahme vieler Mitglieder und Ehrengäste, welche zum Teil mit ihren Familienangehörigen dem Ehrenabend beiwohnten. Unter den Ehrengästen befanden sich Vertreter der Nachbarsektion Aibling und mehrere Sektionsfreunde aus Brannenburg und Oberaudorf.

Der Saal des Hotels „Deutscher Kaiser" war mit eleganter alpiner Dekoration versehen, welche Herr Schreinermeister Brenner in hübscher Weise mit bekannter Meisterschaft ausgeführt hatte. An der Frontseite war über dem Ehrenraume die Zahl „25", in schmucker Weise umrankt von Tannengeflechten, angebracht und durch elektrisches Kühlicht feenhaft beleuchtet. Die Festtafel war mit Schneeballen geschmückt und Blumenzier verband die kleinen Lorbäumchen in hübschem Gebinde. Rechts und links der Festseite waren in geschmackvollem Arrangement verhüllt die Reproduktionen von Sperlschen und Leiblschen Kunstwerken übersichtlich aufgestellt. Dieselben bilden Widmungen von den Jubiläumsmitgliedern 1909 u. werden im Brünnerhause aufgestellt werden. Diese 12 Bilder in hübschen Rahmen sind Kunstwerke allerersten Ranges. Die großen Bilder „Fürst Bismarck" und „Goethe" sind Geschenke der Photographischen Gesellschaft in Berlin. Die Geschenkbilder der 34 Mitglieder der Alpenvereinssektion sind nachstehende Aibl-Werke: Der Birkhahnjäger im Herbst, der Brannenburger Jäger Karelbacher, die alte Thumin (Aibling), eine Bäuerin, im Atelier, die Wildschützen, in der Kirche und die junge Pariserin; von Kunstmaler Sperl waren es die Festerwerke: Zum Fest, und die Aussicht von Schloß Staudach; letzteres ein Geschenk des Gutsbesitzers Pfaff.

Eingeleitet wurde die Festfeier durch zwei Musikpiecen der wohlig geschulten Elite-Kapelle Zankl, welche in wohlzufriedener Weise den musikalischen Part der in allen Teilen bestens durchgeführten und mit Fleiß wie großem Geschmack vorbereiten Veranstaltung, besorgt hatte. Um die dekorative Gesamtwirkung hatte sich Herr Staber besondere Verdienste erworben.

Freiherr von Andrian-Werburg, kgl. Regierungsrat, begrüßte als zweiter Vorstand der Alpenvereinssektion die vielen Damen und Herren, welche zur Festfeier erschienen waren. Mit besonderer Freude widmete er den zahlreich anwesenden Gästen aus Bad Aibling als Beweis nachbarlicher Zusammengehörigkeit nach besonders herzlichen Begrüßungsworten seinen Hochruf, der freudigen Widerhall fand.

Herr Fabrikdirektor Jordan von Kolbermoor dankte für die freundliche Aufnahme im Namen der Mitglieder der Alpenvereinssektion Aibling, und wünschte, daß das schöne Einvernehmen von langer Dauer sein möge, er würde sich freuen, wenn die früher bestandenen gemeinsamen Zusammenkünfte wieder aufgegriffen werden möchten. Mit einem Glückwunsch zur Jubelfeier und dem Dank für das herzliche Willkommen bekundete die Tochtersektion Aibling der Mutsektion nachbarliche Freundschaft.

In der schlichten hübschen Inntalertracht erschien lebensfrisch und anmutig Frl. Marie Faber von Brannenburg auf der Bühne und trug den von Herrn Dr. von Skanzoni verfaßten Prolog in würdevoller und wirksamer Weise vor. Der Prolog war eine sehr ansprechende Dialektdichtung, welcher den Gruß der Berge des Inntals übermittelte, der Schöpfungen des Alpenvereins gedachte und den Jubilaren viel Glück und langes Leben wünschte. Der Festabend möge „herm und lustig sein" und die Jubilare wollen noch lange die Bergeshöhen besteigen um das so herrliche Gotteswerk der Berge bewundern können, das war der Wunsch der originellen Inntalerin, der gewandten und tüchtigen Bergsteigerin.

Es folgte hierauf der mit Spannung erwartete Vortrag des 1. Vorstandes Herrn Dr. Julius Mayr: „Aus dem ungeschriebenen Buche: Johannes Bergmanns alpine Lebensfahrt." An Hand 40jähriger Erfahrung schilderte er in meisterhafter Weise die Entwicklung des Alpinismus. Der Eindruck, den der Vortragende auf die in lautloser Stille lauschenden Zuhörer machte, war ein grandioser. Es wäre dringend zu wünschen, daß der äußerst interessante Vortrag im Druck erscheinen möchte, um ihn in seiner ganzen Wirkung zu erhalten.

Nach Einschaltung eines Musikstückes brachte Herr Dr. von Skanzoni einen impulsiven Damentoast aus. In schwungvollen, begeisterten Worten feierte der hochbegabte Redner, der über ein klangvolles Organ verfügt und als ein Meister der Rezitation gelten kann, die deutsche Frau; der Toast war auch ein enthusiastischer Lobgesang auf Liebe und Leben, ein hohes Lied an die Treue und Anmut der Frau, er bildete einen Triumph für die Frauen und Mädchen, die sich durch bergfrohe Wanderung eine ganze Welt erschließen, Kraft, Gesundheit und Erholung schaffen. Der mit stürmischer Begeisterung akklamierte Hochruf galt den deutschen Frauen, insonderheit den anwesenden Damen.

Die Uebergabe der Ehrendenkzeichen wurde eingeleitet mit einer Ansprache des 2. Vorsitzenden Herrn Baron Andrian, der vor allem die großen Verdienste des 1. Vorstandes Herrn Dr. Jul. Mayr, Ehrenmitglied der Sektion, betonte, welche sich derselbe um die Entwicklung und den Ausbau derselben erworben hat. Den weiteren 33 Jubilaren wünschte der Redner, daß sie das silberne Ehrenzeichen noch lange gesund tragen mögen und ihnen dasselbe stets eine Quelle der Freude bleiben solle; sein Hochruf galt den Jubilaren.

Die an dem Festabend geehrten Mitglieder, welche 25 Jahre der Alpenvereinssektion treue Dienste geleistet haben und derselben noch angehören, sind folgende Herren: Aicheler Josef, Kaufmann in Triest; Auer Johann, Brauereibesitzer in Rosenheim; Beilhack Andreas, kgl. Direktionsrat in München; Dr. Dirr Max, k. Hofrat in Rosenheim; Dr. Finsterwalder Seb., k. Professor an der technischen Hochschule in München; Fuchs Peter, Rentier in Rosenheim; Herramhof Albert, Kaufmann in Regensburg; Baron von Hodenberg Hermann, Gutsbesitzer in Guggenbichl bei Prien; Hofmann Heinrich, Spenglermeister in Rosenheim; Hofstetten J., Kaufmann in Augsburg; Hutten Robert, Direktor in Rosenheim; Hüttner Ludwig, Privatier in Rosenheim; Jais J., Chemiker in München; Keller Eugen, Kaufmann in Rosenheim; Landl Michael, Kaufmann in Rosenheim; Lechner Anton, Privatier in Salzburg; Mannhardt Eduard, Lokomotivführer a. D. in Memmingen; Dr. Mayr Julius, k. Bezirksarzt a. D. in Brannenburg; Niedermayr M., Rentier in Rosenheim; Oppert Theodor, k. Oberamtsrichter a. D. in Rosenheim; Ostermann Leop., k. Professor in Rosenheim; Dr. Peitzsch B. in Zürich; Rais Karl sen., Direktor in Rosenheim; Reindl Wilhelm, k. Bezirkstierarzt in Rosenheim; Reinhard Max, k. Major a. D. und Gutsbesitzer in Brannenburg; Dr. Rieder Hermann, k. Universitätsprofessor in München; Dr. Schelle Benedikt, k. Bezirksarzt a. D. in Rosenheim; Schöttle Gustav, Gutsbesitzer in Brannenburg; Schreiber Ant., k. Direktionsrat a. D. in München; Schweller Eugen, k. Eisenbahnbetriebskassakontrolleur a. D. in München; Seidelmann G. W., Kaufmann in Rosenheim; Seidl Josef, Kaufmann in München; Baron von Wendelstadt Jan, Schloß-Gutsbesitzer in Neubeuern; Wild Franz Xaver, k. Oekonomierat in Bad Aibling.

Den anwesenden Jubilaren hefteten die Frls. Emmy Niedermayr und Fanny Antretter das Ehrenzeichen an die Brust.

Freiherr v. Andrian-Werburg gab nach der Uebergabe der Ehrendenkzeichen u. a. folgende eingelaufene Glückwunsch-Telegramme und -Schreiben bekannt: der Alpenvereinssektion Kufstein, des Herrn Herramhof in Regensburg, der Alpenvereinssektion Oberland und des Zentralausschusses des Deutschen und Oesterreichischen Alpenvereins.

In kurzer Folge brachte Herr Dr. Julius Mayr den Dank der Jubilare zum Ausdruck, dankte auch für den veranstalteten Festabend und versicherte, daß selbe stets treue Mitglieder der Sektion bleiben werden.

Hierauf gab der verdienstvolle Vorstand bekannt, daß nach allgemeinen Grundsätzen über die Förderung der idealen Bergfreude die Jubilare ein Gegengeschenk der Sektion bringen in einer Ehrengabe zur Erinnerung an die Festfeier. (In diesem Momente fiel die Hülle von den zwei Bildergruppierungen und die 12 Kunstbilder präsentierten sich der Versammlung.) Rosenheim und Alpenverein gehören unbedingt zusammen, sie bilden den Schlüssel zu der schmucken Voralpenlandschaft und dem idyllischen Inntale. Wohl wäre die Erfüllung des Gedankens der Errichtung eines Alpenvereinshauses sehr wünschenswert, aber die finanziellen Schwierigkeiten machen es unerfüllbar. Es sei an Stelle dieser zurzeit unerreichbaren Idee der praktische Gedanke getreten in dem eigenen Hause der Sektion, dem Unterkunftshause auf dem Brünstein, einen neuen Bilderschmuck zu schaffen. Ein Klassiker der Kunst ist seit Rembrandts Zeit Wilhelm Leibl, der selbst Mitglied der Alpenvereinssektion Rosenheim gewesen und seine Hauptwerke im Bilde werden eine besondere Zier und einen wertvollen Schmuck für das Brünsteinhaus bilden. Mit einem Glückwunsch für den Werdegang der Alpenvereinssektion Rosenheim schloß der 1. Vorsitzende in einem freudig begrüßten Hochruf auf denselben.

Das Ausschußmitglied der Alpenvereinssektion, Herr Georg Finsterwalder dankte im Namen der Sektion für die so kostbaren Kunstgaben, die so bedeutsamen Geschenke zur Erinnerung an die Festfeier. Dieselben sind eine kräftige Stütze für die Sektionsbestrebungen im allgemeinen. Besonderer Dank gebührt dem regsamen Jubilar, der diese Spende in Fluß gebracht habe. Mit Freude und Stolz werde die Sektion stets auf das so praktische und wertvolle Geschenk der Jubilare 1909 blicken, das allen Besuchern des Brünsteinhauses gewiß zur vollsten Genugtuung gereichen werde.

Ein Jubilar, Herr Rentier Fuchs von Rosenheim, ein Gründungsmitglied des deutschen Alpenvereins, gab in längeren Ausführungen einen Rückblick über seine persönlichen Wahrnehmungen in den verschiedenen Entwicklungsperioden des Alpenvereins.

Es folgten nun hübsche Musikvorträge und die Vorbereitungen zu dem humoristischen Vortrag mit Lichtbildern durch Herrn Michael Kaempfel. Die Vorführungen von 50 humorvollen Bildern, Momente aus dem Sektionsleben, fanden das lebhafteste Interesse und den vollsten Beifall aller Anwesenden. Frischer Berghumor, kernalpine Satire und herzliche Offenheit lag in dem Texte, den der unvergleichliche „Michl" in bester Weise zur Erklärung der Bilder lieferte. Auch sein den Herren Jubelalpinisten gewidmeter Jubelgesang hatte die beste Aufnahme aller Teilnehmer des so harmonisch verlaufenen Festabends gefunden, der getragen war von treuen Begeisterung für den hochedlen Bergsport und naturbegeisternde Touristik. Man sah sich einig in dem Berggruß: Herz und Hand fürs Alpenland.

Wir können das Referat über den so vorzüglich vorbereiteten und zum Abschluß gebrachten Ehrenabend der Alpenvereinssektion Rosenheim nicht besser schließen, als mit den Worten, die der Altmeister des Alpinismus, Heinrich Heß, in den Bergwanderungen von Ludwig Purtscheller, dem so vorzüglichen Gedächtniswerke „Ueber Fels und Firn" am Ende desselben in anerkennenswerter Weise eingeschaltet hat unter dem Titel: „Zur Entwicklungsgeschichte des Alpinismus und der alpinen Technik in den deutschen und österreichischen Alpen." Aus diesem alpinen hochbelehrenden literarischen Vermächtnis reihte er goldene Leitsätze für jeden Bergfreund an, die aus vollem Herzen ernst und wanderfroh klingen:

„Immer mehr und mehr gestalten sich die Alpen zu einem großen Erholungs- und Pilgerschaftsziele der modernen europäischen Welt. Auf den Bergen erhebt sich der Geist zu dem Unendlichen, Unwandelbaren, ewig Schönen und Großen, sie wirken auf die Jugend belehrend, auf den Mann weltversöhnend, auf den Greis tröstend und neubelebend. Der Alpinismus kann uns — mehr als alle Weisheit und alles Gold der Welt — eines geben: Gesundheit und Lebensfreude, Kraft und körperliche Wiedergeburt, Liebe zur Natur und Menschheit, Ausdauer und Seelenstärke im Kampfe mit Schwierigkeiten. Und so wollen wir auch in Zukunft in warmer Begeisterung und in treuem Festhalten an unserem Alpenvereine, als dem Träger und Vermittler dieser Ideen und Aufgaben, unseren Freunden und Volksgenossen die Wege zeigen nach den stolzen, sonnig verklärten Höhen, damit der Alpinismus das bleibe, was er stets im Sinne seiner Begründer gewesen: ein Element gesunder Lebensäußerung, ästhetischen Genusses und innerer Herzensbefriedigung."

01. Mai 1909

Alpenvereinssektion Rosenheim
e. V.



(Bei jedem Wetter)
Sonntag, 2. Mai
Familien-Sektions-Ausflug
auf den **Brünstein**
gelegentlich der **Neuausschmückung der Lokale** in Verbindung mit Ausschank von **Münchner Hofbräuhaus-Bock.**
— Gäste willkommen. —
Abfahrt 6.05 und 8.20 Uhr Vormittag
3369-2,2 Die Sektionsleitung.

14. Mai 1909

Alpenvereinssektion Rosenheim



Die Sektion **Aibling** ladet zu einem am **Samstag, d. 22. Mai** abends 1/2 8 Uhr im Kurhause in Bad-Aibling stattfindenden Vortragsabend des Herrn Professors **Morin** aus München: **Jagd- und Streifzüge in Indien** (mit Lichtbildern) freundlichst ein.
Zahlreicher Beteiligung seitens der verehrl. Mitglieder sieht entgegen
3810 **Die Sektionsleitung.**

06. Juli 1909



Alpenvereins-Sektion Rosenheim
Dienstag, den 6. Juli, abends 8 Uhr
im „Flötzinger Keller"
Außerordentl. General-Versammlung.
Tagesordnung: Besprechung der Tagesordnung der Vereins-General-Versammlung in Wien. — Vortrag des Herrn Dr. J. Mayr: „Am Fuße des monte Baldo".
5268-2,2 Die Sektionsleitung.

10. Juli 1909

Rosenheim, 9. Juli. (Alpenvereins-Sektion Rosenheim.) Die Sektionsleitung hatte für vergangenen Dienstag eine außerordentliche Generalversammlung im Flötzinger Keller anberaumt. Anlaß hiezu bot die am 11. September 1909 zu Wien stattfindende General-Versammlung des D. u. Oest. A.-V. Herr Finsterwalder gab ein kurzes Referat über die Tagesordnung, die bereits in Nr. 12 der Mitteilungen des Alpenvereins vom 30. Juni ds. Js. zur Kenntnis der Mitglieder gelangte. Nach Schluß der Besprechung begann der erste Vorstand Herr Dr. Mayr mit seinem Vortrage: „Am Fuße des Monte Baldo". Im Geiste begleiten wir den Herrn Vortragenden auf seiner Wanderung an den Ufern des herrlichen Lago di Garda. Von Torbole, das, wenn auch noch auf österreichischem Boden, doch schon ganz italienischen Charakter trägt, geht die Wanderung auf der alten Strecke nach Nago empor und zur Ruine Penede, einer ehemaligen Befestigung auf steilem, gegen die Seeseite senkrecht abfallenden Hügel, von dem aus sich ein herrlicher Blick auf den tief unten liegenden Gardasee bietet. Von Torbole bringt das Dampfboot unsere Touristen über Limone nach Malcesine; ein Spaziergang seeaufwärts nach dem 1 1/4 Stunden entfernten Navene füllte den Rest des Nachmittags aus. Tags darauf wird die Wanderung über Cassone—Ascenza—Castello fortgesetzt. Von den Kirchenstufen von Magugnano schweift der Blick über die ganze nördliche Hälfte des Gardasees hin bis hinauf nach Riva und zum Monte Brione, bis hinunter nach Limone und zu den letzten höheren Erhebungen der Alpen; doch auch die südliche Hälfte fängt an sich zu erschließen, indem das Auge die Isola di Garda und das schöngeformte Kap Manerba erblickt. Nach kurzer Mittagsrast in Casteletto geht es im Ruderboot nach Torri mit seinen alten Befestigungen, die auf die Skaliger zurückgeführt werden. Der sich neigende Tag führt die Touristen noch nach Albisano hinauf, wo sich im Albergo Calcinardi gute Unterkunft bietet. Tags darauf wird die Wanderung über San Vigilio nach Garda, wohl dem unsaubersten Neste am See, fortgesetzt. Ueber Costermano—Pesina gelangen unsere Touristen nach Caprino veronese, von wo aus man wieder dem Absturze des Monte Baldo-Gebirges näher kommt. Zwei Stunden ununterbrochen aufwärts führt die Straße, die bis Spiazzi einen Höhenunterschied von nahezu 600 Meter zu überwinden hat. Aus der Fruchtbarkeit des Tales führt die Straße in die bescheidene Kultur der Voralpengegend, ja in die Armseligkeit der Hochalpen. Von Spiazzi, der Wallfahrtsherberge für Madonna della Corona, schreiten unsere Wanderer abwärts der Wallfahrtskirche zu, der verblüffendsten Bauanlage, die in den Alpen zu finden ist. Imposant ist der Blick von der Kirchentreppe in die Schlucht hinab. Man steht über der Felswand, die senkrecht in grausige Tiefe abbricht; am Ende der buschreichen Schlucht sieht man das enge Tal der Etsch mit Eisenbahn und Straße. Ueber Brentino geht es auf der Straße nach Rivalta und von hier auf einer Fähre über die Etsch zur Eisenbahnstation Peri. Der Nachtzug führt unsere Touristen wieder nordwärts. Reicher Beifall der Zuhörer dankte dem Herrn Dr. J. Mayr für seinen interessanten Vortrag, der herrliche Naturschilderungen in farbenreicher Darstellung wiedergab. Der Vortrag wird in der diesjährigen Zeitschrift des Alpenvereins erscheinen und so einem größeren Leserkreis zugänglich gemacht werden.

26. Oktober 1909

Alpenvereinssektion Rosenheim
E. V.



Vereins-versammlung
am Dienstag, den 26. Oktober
beim **„König Otto".**

Bericht des Herrn Dr. **Julius Mayr,** über die Generalversammlung in Wien.

Hierauf **Vortrag** desselben:
„Wanderung in der Wachau".

Mitglieder und Gäste sind hierzu freundlichst eingeladen. 2,2
8172 **Die Sektionsleitung.**

30. Oktober 1909

Alpines.

Rosenheim, 29. Okt. (Alpenverein.) In der ersten Mitgliederversammlung der Alpenvereinssektion Rosenheim, welche am 26. l. Mts. im Hotel „König Otto" stattfand, begrüßte zunächst der 1. Vorstand Herr Dr. Jul. Mayr die erschienenen Mitglieder und Gäste, worauf er sodann über die 40. Generalversammlung des deutsch-österreichischen Alpenvereins in Wien eingehenden Bericht erstattete. Aus dem interessanten Mitteilungen war insbesondere zu entnehmen, daß der Alpenverein zurzeit 84 000 Mitglieder zählt und daß dessen Voranschlag in Einnahmen und Ausgaben 561 000 Mk. beträgt. Daran anschließend folgte der Tagesordnung entsprechend der Vortrag „Wanderungen in die Wachau". In der ihm eigenen fesselnden Weise führte Herr Dr. Mayr seine Zuhörer vorerst ein in die Räumlichkeiten des uralten Benediktinerklosters Melk mit seinem geräumigen, idyllischen Klostergarten, der mächtigen Kirche, der reichen Klosterbibliothek, der Gemäldegalerie, wobei auch die Geschichte des Klosters in entsprechender Weise gewürdigt wurde. Von Melk aus begleiteten die Vortragenden auf einer Donaufahrt nach Aggsbach an der Ruine Aggstein, von wo aus eine Fußwanderung eingeschlossen, zum Jauerling, einem 950 Meter hohen Bergkegel mit wunderbarer Aussicht auf die Alpen, die Hochsteingruppe, die Rax, den Schneeberg und all die Berge und Höhen bis zur grünen Steiermark, endlich auf all die grünenden Auen und Fluren, durch welche die Donau in Hunderten von Ortschaften, Burgen und Schlössern vorüber sich hindurch zieht. Vom Jauerling ging es wieder in das Donautal hinab, über Haide und Moore nach Benau und von da nach Spitz mit blühendem Wein-, Mais- und Obstbau. Donauabwärts folgen wir dem Vortragenden auf seiner Fahrt, die am alten Weißenkirchen, Roßatz und den Schloßruinen des weltberühmten Dürnstein vorüberführt, bis nach Krems mit seiner hochgelegenen, imposanten Frauenkirche. Von hier aus ging die Fußwanderung zum hochgelegenen Benediktinerstift Göttweig, von wo aus sich eine umfassende Rundschau über die Alpen, Schneeberg und Rax, die St. Pöltener Ebene, den Wienerwald mit seinen dunkeln Höhen und das ganze Donautal mit seinen Weinhügeln von Und, Krems und Stein sich bietet. Hochinteressant war die eingehende Beschreibung des Klosters Göttweig, einem riesigen Bau mit Kuppeltürmen und Hallen, der Klosterbibliothek mit 70 000 Bänden, darunter 1200 Inkunabeln und 1100 Handschriften, teilweise aus dem 6., 7. und 8. Jahrhundert stammend. Von der Bibliothek führt uns der Vortragende in den reizenden Weinkeller und das daran anstoßende Klostergärtlein mit seiner trauten Laube, woselbst wir allerdings nur im Geiste den biedern Convent wein und den prunkenden, goldenen Prälatenwein schlürfen und mit dem Vortragenden die wunderbare Wirkung dieses edlen Göttertrankes verspüren. Es war eine außerordentlich genußreiche Stunde, welche den Zuhörern durch diesen poesiereichen und malerischen Vortrag, der die Lichtbilder entbehren ließ, geboten wurde, und wurde dem Vortragenden hiefür reichlichster Beifall zu teil. Der 47. Vortrag war es, welchen Herr Dr. Jul. Mayr in der Alpenvereinssektion Rosenheim gehalten hatte, und verfehlte der 2. Vorstand nicht, dies bei der Dankeserstattung ganz besonders zu betonen, und damit den Wunsch zu verbinden, es möchten recht bald weitere nachfolgen, ein Wunsch, welcher gewiß von sämtlichen Anwesenden geteilt wurde.

16. November 1909

Alpenvereinssektion Rosenheim
Dienstag, 16. Nov.
König Otto



Versammlung
mit Vortrag des Herrn Eisenbahnsekretär Gmeinwieser
Wanderbilder: Silvretta. Mit Lichtbildern.
Mitglieder und Gäste sind freundl. eingeladen.
2,2 **Die Sektionsleitung.**

21. November 1909

Rosenheim, 20. Nov.

K. Vergangenen Dienstag. 16. ds., hielt die Alpenvereinssektion Rosenheim einen sehr gut besuchten Vortragsabend ab, an dem auch eine größere Zahl von Damen teilnahm.

Wanderbilder aus den Bergen: „Silvretta", betitelte Herr Eisenbahnsekretär Gmeinwieser seinen Vortrag.

Vier begeisterte Alpenwanderer, darunter der Herr Vortragende, waren Mitte September von den Höhen des Rhactikon in das Montafon herabgestiegen, um auch diesem herrlichen Gebiete einen Besuch abzustatten. Was dem Südtiroler das Val di Genova, dem Nordtiroler das Oetztal ist, das ist dem Vorarlberger das Tal der Ill — sein Montafon.

Ueber Schruns erreichten unsere Touristen per Wagen Gaschurn, von wo aus die Fußwanderung nach Partheneu, dem letzten idyllisch im einsamen Bergkessel gelegenen Oertchen des Montafon, angetreten wurde. In humorvoller Weise gab der Herr Vortragende eine Schilderung des Aufenthaltes in dem dortigen, auch den bescheidensten Anforderungen wohl kaum genügenden Gasthaus „zum Essigwirt" von Rupert Pfefferkorn.

Das in der Nacht ausgebrochene heftige Gewitter hatte wohl Abkühlung gebracht, aber auch Regen für den darauffolgenden Morgen. Erst gegen Mittag ließ der Regen nach. Unsere Bergwanderer brachen nun von Partheneu auf, um dem Groß-Vermunt-Tal zuzueilen. An den mächtigen Wasserfällen der Ill vorbei, geht es im Tale aufwärts.

Die erste Talstufe des Groß-Vermunttales ist erreicht und zum ersten Male präsentieren sich hier die gewaltigen Massen des Groß-Litzner und Seehorns der Silvretta-Gruppe. Weiter geht die Wanderung zum Madlener Haus und nach kurzem Aufenthalte daselbst wird zur großartig gelegenen Wiesbadener Hütte emporgestiegen, von der aus sich ein herrlicher Blick auf die Eisriesen der Silvretta bietet.

Am darauffolgenden Morgen wird beizeiten aufgebrochen; es galt dem Piz Buin einen Besuch abzustatten. Spannend schildert der Herr Vortragende den Anstieg vom Groß-Vermuntpasse zum Wiesbadener Grätle; hier bietet sich in der Ueberwindung eines Einganges eine mehr gefährliche als schwierige Passage. Vom Grat geht es hinunter auf den Vermuntgletscher und weiter hinauf zur Buin-Lücke. Der Aufstieg auf den Buin selbst führt zuerst steil aufwärts; es folgt noch eine kurze Gratkletterei, die mit der Erklimmung eines zehn Meter hohen Kamines endet. Bald darauf ist der Gipfel des 3316 Meter hohen Piz Buin erreicht, der nur spärlich Raum für 4—5 Personen bietet. Dichter Nebel verwehrt jeden Ausblick auf die großartige Gebirgsszenerie. Nach kurzem Aufenthalte wurde wieder zur Wiesbadener Hütte abgestiegen, die um 11 Uhr vormittags erreicht wurde. Allmählich hellte sich der Himmel auf und gegen 1 Uhr rüstete man sich wieder zum Aufbruch, um über die vergletscherte Tirolerscharte den Uebergang zur Jamtalhütte durchzuführen. Beim Abstieg auf den Jamtalferner zogen aus dem Tale herein schon wieder massige Nebelwolken, die unsere Touristen einhüllten und jeder Wegrichtung beraubt in eine schwierige Lage brachten. Die zahlreichen Gletscherspalten erheischen große Vorsicht, nur langsam kommt man vorwärts. Bei der starken Steigung des Gletschers gestaltet sich außerdem das Traversieren sehr gefährlich. Man beschloß umzukehren, doch war das mit großen Schwierigkeiten verbunden, da sämtliche Teilnehmer in einer Partie angeseilt waren. Infolge des dichten Nebels war die Dämmerung rasch hereingebrochen. Nochmals wurde der Versuch gemacht, den Gletscher zu überqueren und gelang auch unmittelbar oberhalb des Gletscherabbruches. Nur langsam geht es in der dunklen Nacht an der rechten Seitenmoräne empor; Sand und Geröll weichen unter den Füßen, große Steine kippen und stürzen unter den Tritten, das Vorwärtskommen gestaltet sich überaus schwierig und anstrengend, da außerdem noch heftiges Schneetreiben einsetzte. Es war gegen halb 10 Uhr, als plötzlich durch den Nebel ein Lichtschimmer bemerkbar wurde; unsere Touristen standen vor der Jamtalhütte der Sektion Schwaben.

Der stürmischen Nacht folgte ein herrlicher Morgen. In voller Klarheit und Reinheit lagen die Berge da vor den Augen des entzückten Beschauers. Nachdem man den herrlichen Anblick längere Zeit genossen hatte, wurde aufgebrochen; raschen Schrittes ging es dem Sambache entlang über Alpe Burgeseja hinunter nach Galtür, einem armen Dörfchen im hintersten Paznauntale. Hier brach der Herr Erzähler seinen Vortrag ab.

Eine große Zahl von sehr schönen Lichtbildern erläuterte in wirkungsvollster Weise den interessanten Vortrag.

Reicher Beifall der Zuhörer dankte dem Herrn Eisenbahn-Sekretär Gmeinwieser für seinen gediegenen, schönen Vortrag, worauf Herr Bezirksarzt Dr. J. Mayr noch in herzlichen Worten im Namen der Sektion dem Danke für den genußreichen Abend besonderen Ausdruck verlieh.

08. Dezember 1909

Alpenvereinssektion Rosenheim



Donnerstag, den 9 Dez
Hotel König Otto
Versammlung
mit Vortrag des
Fräulein Faber: „Bergfahrten in der Pala- und Brentagruppe."
Mit Lichtbildern.
Mitglieder und Gäste sind frdl. eingeladen.
9364-2,2 **Die Sektionsleitung.**

14. Dezember 1909

Alpenvereins-Sektion Rosenheim e. V.



Dienstag, den 14. Dezember 1909,
abends 8 Uhr
König Otto
Generalversammlung
(Nur für Mitglieder).
Tagesordnung:
1. Jahresbericht,
2. Kassenbericht,
3. Referate.
4. Voranschlag für 1910,
5. Rückzahlung der Brünsteinhaus-Anteilscheine,
6. Wünsche und Anträge.

9536-2,2
Um zahlreiche Beteiligung ersucht
Die Sektionsleitung.

15. Dezember 1909

Alpines.

Rosenheim, 14. Dez. (Alpenverein.) Vergangenen Donnerstag, den 9. ds., hielt die Alpenvereinssektion Rosenheim einen Vortragsabend ab, der sich eines sehr zahlreichen Besuches von Mitgliedern der Sektion und von einer größeren Zahl auswärtiger Gäste zu erfreuen hatte. Besondere Anziehungskraft bildete natürlich der Umstand, daß eine Dame, Frl. Faber aus Brannenburg, bekannt als bedeutende Hochtouristin, in liebenswürdiger Weise sich bereiterklärt hatte, über ihre in diesem Jahre ausgeführten Touren in der Pala- und Brenta-Gruppe Bericht zu erstatten. Beginnend mit einer kurzen Orientierung über die Lage dieser beiden Gruppen im ausgedehnten Gebiete der Dolomiten führt uns Frl. Faber hierauf in das Gebiet der Pala-Gruppe. Von Paneveggio, das als Nachtquartier ausersehen war, aber wegen Manöver-Einquartierung kein Unterkommen mehr bot, stieg die Vortragende mit ihren beiden Tourengenossen — zwei erprobte Hochtouristen — noch in der Nacht zum Rollepaß empor, wo man gegen 1 Uhr eintraf. Tags darauf wurde eine Rekognoszierungstour auf den Travignolopaß unternommen und am 2. Tage folgte die Besteigung des Cimone della Pala. In spannender Weise erzählte uns die Vortragende von den Schwierigkeiten des Anstieges. Nach Ueberwindung verschiedener exponierter Stellen gelangte man auf den Hauptgipfel. Doch nur ab und zu gestatteten die dichten Nebelschwaden herrliche Ausblicke auf die Marmolata und die in der Ferne schimmernden Firnkronen des Adamello. Nach längerem Verweilen auf dem Gipfel wird der Abstieg über den Darmstädterweg, weiters über den Bettegapaß genommen und erst in der Abenddämmerung trifft man wieder auf dem Rollepaß ein. Nachdem man am nächsten Tage der Malga Bezzana einen Besuch abgestattet hatte, sieht der darauffolgende frühe Morgen unsere frohen Bergwanderer schon auf dem Wege nach San Martino. Heute galt es den Türmen von Saß Maor! Die Steilheit der Wände, die finster und jäh zur Scharte zwischen den beiden Türmen abbrechen, ist eine ungeheure und schon im untersten Drittel mit ganz respektablen Ueberhängen ausgestattet. Durch den äußerst schwierigen Winklerkamin gelangt man zum Gipfel der Cima della Madonna, dem kleineren, aber schwierigeren der beiden Saß Maor-Türmen. Nach kurzem Aufenthalte auf dem Gipfel wurde durch den Winklerkamin abgestiegen, um den großen Saß Maor zu erklimmen. Auch hier litt die Aussicht unter der Nebelbildung. Der bereits zur Neige gehende Tag mahnte zum Aufbruch. Im Val di Sopra Ronzo lagen schon die Abendschatten, als unsere Touristen über die Serpentinen unter dem Westabsturz des kleinen Saß Maor hinabeilten. Bei tiefer Dunkelheit erreichte man San Martino. Am andern Tag ging es in herrlicher Fahrt nach Primiero und weiter mit der Val Sugana-Bahn nach Trient und Mezzolombardo. Abends halb 8 Uhr wurde vom letztgenannten Orte aufgebrochen und nach einem höchst beschwerlichen Nachtmarsche mit kurzer Rast bei Andalo früh 6 Uhr Molveno erreicht. In Molveno, es war ein Sonntag, wurde Rasttag gehalten. Am nächsten Tage stiegen unsere Touristen durch das Val della Seghe zur Tosahütte hinauf. Tags darauf stattete man dem Croz del Rifugio, Cima Brenta alta und Cima Brenta Bassa einen Besuch ab, um dann am nächsten Morgen die Cima Tosa von der Bocca d' Ambiez aus zu besteigen, eine hübsche und nicht schwierige Kletterei als leichte Unterlage für die Guglia die Brenta-Tour. Um 2 Uhr war der Gipfel erreicht, aber nur ab und zu war es möglich, durch den Nebel hindurch die im Sonnenlichte glitzernden, eisgepanzerten Gipfel des Adamello und der Presanella zu erspähen. Nach einstündigem Verweilen rüstete man sich zum Abstieg. Auf schwach geneigtem Schneefeld fuhr man hinab bis zu den Felsen; durch einen Kamin gelangte man zum Gletscher und in luftiger Abfahrt über die steilsten Stellen des Gletschers ging es talwärts und zur Tosahütte zurück. Um 4 Uhr des andern Morgens wurde von der Hütte aufgebrochen; galt es ja heute die stolze Guglia di Brenta zu bezwingen. Langsam wich die Nacht dem fahlen Dämmerscheine. Rasch wurde der Aufstieg durch das trümmerbedeckte Massodi Kar vollzogen und plötzlich standen unsere Touristen vor der aus einer Scharte himmelhoch auftragenden Guglia die Brenta, die als eine dünne Säule zwischen Cima Brenta alta und Campanile alta sich erhebt. Es würde zu weit führen, die Ueberwindung der verschiedenen äußerst exponierten Stellen, der glatten, griffosen Wände zu schildern, es soll nur angefügt werden, daß die stolze Zinne an diesem Tage erst zum 67. Male bezwungen wurde, nachdem vor 12 Jahren zum erstenmal eines Menschen Fuß diesen einzigartigen Gipfel betrat. Nach einhalbstündiger Gipfelrast rüstete man sich zum Abstieg, das gab eine kühne Abseilerei, zuerst in einem 70 Meter hohen Kamin, dann noch durch dessen Schlund hinab; in lebhaftem Tempo eilten unsere Touristen über Schrofen hinab ins Massodi Kar, weiter zum Tuckettpasse und über den Gletscher hinab zur gastlichen Tuckett-Hütte. Das schlechte Wetter vereitelte die für den darauffolgenden Tag geplante Ersteigung des Cima di Brenta, da außerdem starker Schneefall eingetreten war. Zur Untätigkeit gezwungen, wurde der Tag in heiterster Gesellschaft auf der Hütte verbracht. Am andern Morgen ging es dann über den verschneiten Tuckettpaß in sausender Abfahrt ins Val Persa hinunter, nach Molveno, Andalo und Fai. Tags darauf fuhr man nordwärts gegen Bozen, die Tour hatte ihren Abschluß gefunden. Den Dank der Sektion für den interessanten und mit Humor gewürzten Vortrag, den eine Reihe schöner Lichtbilder prächtig illustrierte, erstattete am Schlusse der Schilderung in beredten Worten der 2. Vorstand Herr Baron von Andrian, nachdem die aufmerksame Zuhörerschaft durch reichen Beifall ihre Anerkennung für die gediegenen Ausführungen kundgegeben hatte.

17. Dezember 1909

Alpines.

Rosenheim, 16. Dez.

Am vergangenen Dienstag hielt die hiesige Alpenvereinssektion die ordentliche Generalversammlung ab, die sich nur eines sehr schwachen Besuches zu erfreuen hatte.

Nach einleitenden Begrüßungsworten des 1. Vorsitzenden Herrn Dr. Julius Mayr wurde sofort zur Tagesordnung übergegangen.

Der 1. Schriftführer Herr Major Körle erstattete den umfangreichen Jahresbericht. Aus demselben sei Nachstehendes im Auszuge erwähnt:

Am Schlusse des Jahres 1909, dem 32. Vereinsjahre, können wir mit Befriedigung auf eine stete und erfolgreiche Entwicklung des Sektionslebens zurückblicken. Die Sektion war bestrebt, die Ziele des Gesamtvereins zu fördern und zu dessen Ansehen und Wachstum beizutragen.

Der Mitgliederstand beträgt 471, darunter drei Ehrenmitglieder.

Wegbau.

Neue Wege wurden im verflossenen Vereinsjahr nicht angelegt, doch fanden zahlreiche Ausbesserungen bereits vorhandener Wegstrecken statt.

Der im vergangenen Jahr eröffnete Weg zum Kranzhorngipfel wurde ausgebessert sowie eine Wegtafel angebracht. Durch eine von der verfallenen Wand am Heuberg niedergegangene Mure war der Weg zur Bichleralm beschädigt worden; auch hier fanden Ausbesserungsarbeiten statt.

Die Leitersteige am Dr. J. Mayr-Weg vom Brünsteinhaus zum Gipfel waren im Laufe der Zeit schadhaft geworden und mußten neu hergestellt werden. Diese Arbeiten wurden ausgeführt, die vorhandenen Drahtseile nachgespannt und teilweise ergänzt.

Bezüglich Herstellung eines Verbindungsweges Hochries-Spitzstein wurde Entscheidung dahin getroffen, im kommenden Frühjahr eine provisorische Markierung vom Hochries-Gipfel über Riesenalmen, Spielberg-Einsattelung gegen Laubenstein, den Grat zum Klausenberg entlang, entweder direkt zum Spitzsteingipfel oder mit Umgehung desselben zum Spitzsteinhaus durchzuführen.

Im Gebiete der Hochries wurden sämtliche Wege unter Aufwand eines Betrages von 70 Mk. ausgebessert.

Wegmarkierung.

1. Wendelstein. Die Wegmarkierung mußte wegen eines Villenneubaues auf dem Wege zum Brannenburger Keller verlegt werden; sie führt nunmehr auf der linken Bachseite zum Keller.

2. Wildbarren. Die Markierung vom Bichlersee zum Gipfel des Wildbarren wurde, nachdem sie im vergangenen Frühjahre vollständig zerstört vorgefunden worden war, wieder neu angebracht.

3. Im Gebiete Hechtsee, Scheffau und Wall wurden durch die Herren Hauptlehrer Fellerer und Strebl Nachmarkierungen vorgenommen und eine Reihe von Wegtafeln aufgestellt. Genannten Herren sei an dieser Stelle für ihr bereitwilliges Entgegenkommen und ihre opferwillige Tätigkeit der Dank der Sektion ausgesprochen; in gleicher Weise dem Ausschußmitglied Herrn Brenner, dem unermüdlichen Referenten für die Wegmarkierungen.

Brünsteinhaus.

Die Zahl der eingeschriebenen Besucher beläuft sich auf nahezu 6000 Personen. Der Besuch war im Winter wie im Sommer ein gleich guter; er ist trotz der ungünstigen Witterung des vergangenen Sommers gegen den des Vorjahres nicht zurückgeblieben.

Der dem Hause drohende Felssturz vom Gipfelmassiv wurde durch Sprengung der Felsplatten beseitigt, ohne daß das Haus Schaden genommen hat.

Größere Reparaturen mußten auch im Innern des Hauses vorgenommen werden.

Die Sektion dankt den Rosenheimer Lokalblättern, den Verlagsanstalten der „Augsb. Abendztg.", der „Münch. N. Nachr.", der „Vossischen Ztg.", der „Berl. Morgenpost", des „Tag" und des „Sport im Bild", welche teils ihre Spalten für Berichte zur Verfügung stellten, teils ihre Blätter unentgeltlich dem Hause überließen.

Rosenheimer Hütte.

Die Zahl der Besucher der Rosenheimer Hütte ist gegenüber dem Vorjahre mit 1020 Personen auf 1150 gestiegen. Die Einrichtung der Hütte erfuhr eine teilweise Erneuerung und vorteilhafte Ergänzung. Die Wege in der Umgebung wurden im Sommer in besten Zustand versetzt, erlitten aber durch das bekannte Hochgewitter vom 23. September ds. Js. sehr beträchtliche Beschädigungen.

Kranzhornhütte.

Der Platz für die im kommenden Sommer zu errichtende Unterstandshütte wurde ausgewählt; die Hütte soll direkt unter dem Gipfel gegen Norden zu stehen kommen. Unterhandlungen mit dem Grundeigentümer des Platzes (Niederbauer Mooser bei Erl) bezüglich Ueberlassung des Platzes zur Aufstellung der Hütte sind im Gange.

Führerwesen.

Von Seite des Zentral-Ausschusses wurde der autorisierte Bergführer Heinrich Rehm von Prien der Aufsicht der Sektion unterstellt. Er hat den Bergführerkurs in Salzburg laut Zeugnis mit sehr gutem Erfolge absolviert und vom kgl. Bezirksamt Rosenheim die Bestätigung als autorisierter Bergführer erhalten. Bei Bedarf eines Führers ist Rehm für alle, auch die schwierigsten Touren als tüchtiger, intelligenter Mann nur bestens zu empfehlen. Bergführer Holzner Martin in Brannenburg tritt aus Gesundheitsrücksichten zurück.

Gebietsabtretung.

Nachdem der Sektion Aibling bisher kein selbständiges Arbeitsgebiet zugewiesen war, erhielt dieselbe auf Grund Vereinbarung mit der Sektion Rosenheim nachstehendes Gebiet zur Ausführung von Wegbauten und Wegmarkierungen zugewiesen: Vom Breitenstein beginnend den Schweinsberggrat mit dessen östlicher Fortsetzung bis zum Schnittpunkt des Feilnbaches und Brannenburger Wendelsteinweges; von hier aus den Weg zum Wendelsteinhaus und zwischen Kirchlein und Klause hindurch zur Zellerscharte; Einsattelung zwischen Zonen und Kesselwand, Zonenalm, Sohle des Zonenlars zur Mitteralm; von da über den Südhang zur Hochalmwand, Lechnerschneid, Kampenplatte, Schuhbrünalm und talauswärts nach Vitaldorf.

Naturpflege.

Im Jahre 1907 wurde in einer größeren Zahl von Bezirksämtern und Städten Oberbayerns, unter anderen auch in Rosenheim, ein Ausschuß für Naturpflege ins Leben gerufen mit der Aufgabe, die Eigenart der heimatlichen Natur zu erhalten und zu schützen, insbesonders darüber zu wachen, daß Bild und Inhalt der heimatlichen Natur vor entstellenden Veränderungen oder gar vor Zerstörung möglichst behütet werden. — In diesem Ausschuß ist auch die Alpenvereins-Sektion Rosenheim offiziell durch Herrn Baron von Andrian vertreten und steht somit in Kontakt mit dem Ausschuß für Naturpflege, weshalb auch im Jahresbericht von der Wirksamkeit dieser Einrichtung Erwähnung geschehen soll.

Im Sommer dieses Jahres hatte der Ausschuß Gelegenheit, in Tätigkeit zu treten, als es sich darum handelte, zu verhindern, daß die prächtige, am Haupteingang der Fraueninsel gelegene Wiese mit einer hohen Mauer umgeben und dadurch der herrliche Ausblick auf den See unmöglich gemacht wird. Vorläufig ist es dem Landesausschuß gelungen, die Errichtung der Mauer hintanzuhalten; endgültige Entscheidung ist bis zur Stunde noch nicht getroffen.

Kassastand.

Die Jahresrechnung weist auf an Einnahmen: Sektionskassa 6103,31 Mk., Brünsteinkassa 2729,73 Mk., Hochrieskassa 545,56 Mk.; an Ausgaben: Sektionskassa 3889,58 Mk., Brünsteinkassa 1816,61 Mk., Hochrieskassa 504,60 M.

Wintersport.

Eine Schimarkierung, wozu der „Deutsche Touring-Club" die Flaggen unentgeltlich lieferte, wurde von Bayrischzell über das Sudelfeld zum Tatzelwurm vorgenommen.

Weitere derartige Wintermarkierungen sollen in unserem Gebiete in der nächsten Zeit noch durchgeführt werden.

Auch das abgelaufene Vereinsjahr legt Zeugnis ab von der zielbewußten umfassenden Tätigkeit der Sektion und ihrer Mitglieder, von der eifrigen Mitarbeit an den idealen Zielen und Bestrebungen des Gesamtvereins; es bietet gleichzeitig angesichts der günstigen Vermögenslage und der stets wachsenden Mitgliederzahl ein erfreuliches Bild von dem Blühen und Gedeihen der Sektion.

Dem Jahresbericht schloß sich der Vortrag des Kassenberichtes über Hochries-, Brünstein- und Sektions-Kassa durch Herrn Apotheker Rieder in ausführlicher und umstergültiger Weise an. Die sachgemäßen und genauen Erläuterungen geben ein klares Bild von den günstigen finanziellen Verhältnissen der Sektion. Die als Kassenrevisoren aufgestellten Herren Hauptsalzamtskassier Stoll und Bauverwalter Zieher konnten dies vollauf bestätigen.

Es folgte alsdann der Bericht des Brünsteinhaus-Referenten Herrn Oskar Huber, der mit großer Gewissenhaftigkeit und Sorgfalt seines mühevollen Amtes waltet. Ueber die Rosenheimer Hütte auf der Hochries berichtete in humorvoller, treffender Weise deren sachkundiger und unermüdlicher Referent Herr Georg Finsterwalder in Landl. Schließlich brachte Herr Brenner, der eifrige Referent über Wegbau, Wegmarkierung und Sport seinen von Sachkenntnis zugenden Bericht.

Nachdem der Vorsitzende den einzelnen Referenten den Dank ausgedrückt hatte, wurde dem Kassier von der Versammlung Entlastung erteilt. Alsdann wurde mit der Etatsaufstellung (Sektions-, Hochries- und Brünstein-Kasse) für das Jahr 1910 begonnen. Dieselbe fand in allen Teilen Billigung und einstimmige Annahme.

In den Etat der Brünsteinkasse wurde die Summe von 1900 Mk. für Anteilscheine eingesetzt. Eine Verlosung findet nicht statt, da mit dieser Summe von 1900 Mk. nunmehr sämtliche Anteilscheine des Brünsteinhauses zur Einlösung gelangen. Die Auszahlung der Beträge findet ab 1. März 1910 statt.

Nach Bekanntgabe verschiedener Einläufe und einem kurzen Bericht über den Sektionentag Salzburg am 8. Dezember ds. Js. durch den 1. Vorsitzenden Herrn Dr. Mayr, der selbst in Salzburg anwesend war, sprach Herr Hauptsalzamtkassier Stoll dem Ausschuß den Dank der Versammlung für die Geschäftsführung aus.

Um 11 Uhr wurde die Generalversammlung, die einen glatten Verlauf genommen hatte, geschlossen.

Bericht

der

Sektion Rosenheim des D. u. Oe. A. V. e. V.

über das 32. Vereinsjahr 1909

Am Schluße des Jahres 1909, dem 32. Vereinsjahr, können wir mit Befriedigung auf eine stete und erfolgreiche Entwicklung des Sektionslebens zurückblicken. Die Sektion war bestrebt, die Ziele des Gesamtvereins zu fördern u. zu dessen Ansehen und Wachstum beizutragen.

I. Mitgliederstand

Der Mitgliederstand beträgt 471, darunter 3 Ehrenmitglieder.
Durch Tod wurden der Sektion entrissen die Herren
Baier Sebastian, Rechtsanwalt hier,
Maurer Michael, Gastwirt Esbaum bei Törwang,
Reuter Josef, Gasthofbesitzer hier,
Sailer Max, Sägewerksbesitzer Oberaudorf,
Schreiber Anton, Direktionsrat a.d. München,
Frh. v. Wendelstadt, Schloßgutsbesitzer in Neubeuern.

Den Verblichenen wird die Sektion ein ehrendes Andenken bewahren.

II. Versammlungen u. Vorträge

Der geschäftliche Teil der Sektion wurde in
5 Ausschußsitzungen, 1 ordentlichen und

1 außerordentlichen Generalversammlung erledigt.
Es fanden 9 Vereinsversammlungen mit Vorträgen statt.

Vorträge

Am 5. Januar 1909 Erinnerungen eines alten Bergsteigers
von Hl. Regierungsrat Baron v. Andrian.
„Lechthalwanderung“ von Hl. Dr. Julius Mayr,
am 19. Januar: Als Maschinisten-Assistent nach Nordamerika
mit Projektion von Hl. cand. ing. Otto Neumann
am 26. Januar: Die Kalkkögel bei Innsbruck, Schlickermandln u. Schlickertürme
vorgelesen u. Illustrationen von Fräulein
Faber in Brannenburg.
am 9. Februar: Touren im Gebiet des Hochkönigs u. des steinernen Meeres mit Proj.
von Hl. Prokuristen Kühlbandner,
am 2. März: Zwei Alpendichtungen aus dem 18. Jahrhundert
von Hl. Dr. Julius Mayr,
„Eine Tour auf das Totenkirchl“ humoristischer Vortrag mit Illustrationen
von Hl. Zolloberkontrolleur Teuscher
am 16. März: „Wanderbilder aus den Bergen des Allgäu“ mit Projektion
von Hl. Eisenbahnsekretär Gmeinwieser
am 6. Juli: „Am Fuße des Monte Baldo“
von Hl. Dr. Julius Mayr
am 26. Oktober: „Wanderungen durch die Wachau“
von Hl. Dr. Julius Mayr
am 16. November: „Wanderbilder aus den Bergen; Silvretta“ mit Projektion
von Hl. Eisenbahnsekretär Gmeinwieser

am 9. Dezember: Vortragsabend in der Pala u. Brenta.
Gruppe mit Lichtbildern von Fräulein
M. Faber in Brannenburg.

III. Wegbau

Neue Wege wurden im verflossenen Vereinsjahr nicht angelegt, doch fanden zahlreiche Ausbesserungen bereits vorhandener Wegstrecken statt.

Der im vergangenen Jahre eröffnete Weg zum Kranzhorngipfel wurde ausgebessert, sowie eine Wegtafel angebracht. – Durch eine von der verfallenen Wand am Heuberg niedergegangenen Mure war der Weg zur Bichlerlam beschädigt worden; auch hier fanden Ausbesserungsarbeiten statt.

Die Leitersteige am Dr. J. Mayr Weg vom Brünnsteinhaus zum Gipfel waren im Laufe der Zeit schadhaft geworden und mußten neu hergestellt werden. Diese Arbeiten wurden ausgeführt, die vorhandenen Drahtseile nachgespannt u. teilweise ergänzt.

Bezüglich Herstellung eines Verbindungsweges Hochries-Spitzstein wurde Entscheidung dahin getroffen, im kommenden Frühjahr eine provisorische Markierung vom Hochries-Gipfel über Riesenalmen, Spielberg-Einsattelung gegen Laubenstein, den Grat zum Klausenberg entlang, entweder direkt zum Spitzsteingipfel oder mit Umgehung desselben zum Spitzsteinhaus durchzuführen.

Im Gebiete der Hochries wurden sämtliche Wege unter Aufwand eines Betrages von 70 M. ausgebessert.

V. Wegmarkierung

1. Wendelstein:

Die Wegmarkierung mußte wegen eines Villenneubaues auf dem Wege zum Brannenburger Keller verlegt werden; sie führt nunmehr auf der linken Bachseite zum Keller.

2. Wildbarren:

Die Markierung vom Bichlersee zum Gipfel des Wildbarren wurde, nachdem sie im vergangenen Frühjahre vollständig zerstört vorgefunden worden war, wieder neu angebracht.

3. Im Gebiete Hechtsee, Scheffau u. Wall wurden durch die Hl. Hauptlehrer Fellerer u. Strebl Nachmarkierungen vorgenommen u. eine Reihe von Wegtafeln aufgestellt. Genannten Herren sei an dieser Stelle für ihr bereitwilliges Entgegenkommen u. ihre opferwillige Tätigkeit der Dank der Sektion ausgesprochen; in gleicher Weise dem Ausschußmitglied Hl. Brenner, dem unermüdlichen Referenten für die Wegmarkierungen.

V. Brünnsteinhaus

Die Zahl der eingeschriebenen Besucher beläuft sich auf nahezu 6000 Personen [1], ~~doch bietet diese Zahl keinen unbedingten Verlaß für die Richtigkeit~~. Der Besuch war im Winter wie im Sommer ein gleich guter; er ist trotz der ungünstigen Witterung des vergangenen Sommers gegen den des Vorjahres nicht zurückgeblieben.

Der dem Hause drohende Felssturz vom Gipfelmassiv

wurde[1] durch Sprengung [der Felsplatten] beseitigt, ohne daß das Haus Schaden genommen hat.

Größere Reparaturen mußten auch im Innern des Hauses vorgenommen werden.

Die Sektion dankt den Rosenheimer Lokalblättern, den Verlagsanstalten der „Augsburger Abendzeitung", der „Münchner Neuesten Nachrichten", der „Vossischen Zeitung", der „Berliner Morgenpost", des „Tag" u. des „Sport im Bild", welche teils ihre Blätter unentgeltlich dem Hause überließen.

VI. Rosenheimer Hütte

Die Zahl der Besucher der Rosenheimer Hütte ist gegenüber dem Vorjahre mit 1020 Personen auf 1150 gestiegen. Die Einrichtung der Hütte erfuhr ein teilweise Erneuerung u. vorteilhafte Ergänzung. Die Wege in der Umgebung wurden im Sommer in besten Zustand versetzt, erlitten aber durch das bekannte Hochgewitter vom 23. Septbr. ds. Jhrs. sehr beträchtliche Beschädigungen.

VII. Kranzhornhütte

Der Platz für die im kommenden Sommer zu errichtende Unterstandshütte wurde ausgewählt; Die Hütte soll direkt unter dem Gipfel gegen Norden zu stehen kommen. Unterhandlungen mit dem Grundeigentümer des Platzes (Riederbauer Mooser bei Erl) bezüglich Überlassung des Platzes zur Aufstellung der Hütte sind im Gange.

VII. Sektions Touren

2. Mai: Auf den Brünnstein zur Besichtigung des Bilderschmuckes im Brünnsteinhaus, der von denjenigen Mitgliedern der Sektion gestiftet worden war, die 25 Jahre der Sektion angehören.

11. Juli: Auf das Kranzhorn; Auswahl des Platzes für die Unterstandshütte.

26. Juli: Hochader u. Grieskogel unter Führung des Vorstandes Hl. Dr. J. Mayr.

24. Oktober: Scheffauer Nordwand vom Steinberg aus mit Abstieg über Zettenkaiser unter Führung des Herrn Brenner.

IX. Führerwesen

Von Seite des Zentral-Ausschußes wurde der autorisierte Bergführer Heinrich Rehm von Prien der Aufsicht der Sektion unterstellt. Er hat den Bergführerkurs in Salzburg laut Zeugnis mit sehr gutem Erfolge absolviert u. vom k. Bezirksamt Rosenheim die Bestätigung als autorisierter Bergführer erhalten. – Bei Bedarf eines Führer ist Rehm für alle (auch die schwersten) Touren als tüchtiger, intelligenter Mann nur bestens zu empfehlen. Bergführer Holzner Martin in Brannenburg tritt aus Gesundheitsrücksichten zurück.

X. Gebietsabtretung

Nachdem der Sektion Aibling bisher kein selbstständiges Arbeitsgebiet zugewiesen war, erhielt dieselbe auf Grund Vereinbarung mit der Sektion Rosenheim nachstehendes Gebiet zur Ausführung

von[1] Wegbauten u. Wegmarkierungen zugewiesen: vom Breitenstein beginnend den Schweinsberggrat mit dessen östlicher Fortsetzung bis zum Schnittpunkt des Feilnbaches u. Brannenburger Wendelsteinweges; von hier aus den Weg zum Wendelsteinhaus u. zwischen Kirchlein u. Klause hindurch zur Zellerscharte; Einsattelung zwischen Soyen u. Kesselwand, Soyenalm, Sohle des Soyenkurs zur Mitteralm; von da über den Südhang zur Hochsalwand, Lachnerschneid, Ramgoldplatte, Schuhbräualm[1] u. talauswärts nach Litzldorf.

XI. Tourenbericht

Von den hinausgegebenen Formularen zum Tourenbericht sind bis heute 51 ausgefüllt zurückgeliefert worden.
Es wurden sonach im verfloßenene Jahr von den Einsendern 675 Berggipfel von [über] 1100 Meter Höhe erstiegen.[1]

XII. Naturpflege

Im Jahre 1907 wurde in einer größeren Zahl von Bezirksämtern u. Städten Oberbayerns, unter anderen auch Rosenheim ein Ausschuß für Naturpflege ins Leben gerufen, mit der Augabe, die Eigenart der

heimatlichen[1] Natur zu erhalten u. zu schützen, insbesonders darüber zu wachen, daß Bild u. Inhalt der heimatlichen Natur vor entstellenden Veränderungen oder gar Zerstörungen möglichst behütet werden. – In diesem Ausschuß ist auch die Alpenvereins-Sektion Rosenheim offiziell durch Hl. Baron v. Angrian vertreten u. steht somit in Contakt mit dem Alpenverein für Naturpflege, deshalb auch im Jahresbericht von der Wirksamkeit dieser Einrichtung Erwähnung geschehen soll.
Im Sommer dieses Jahres hatte der Alpenverein Gelegenheit in Tätigkeit zu treten, als es sich darum handelte, zu verhindern, daß die prächtige, am Haupteingang der Fraueninsel gelegene Wiese mit einer hohen Mauer umgeben u. dadurch der herrliche Ausblick auf den See unmöglich gemacht wird. Vorläufig ist es dem Landesausschuß gelungen, die Errichtung der Mauer hintanzuhalten; endgültige Entscheidung ist bis zur Stunde noch nicht getroffen.

XIII. Festlichkeiten
Am 6. Februar fand im festlich geschmückten Hofbräuhaus-Saale das Faschingskränzchen statt mit Aufführung des Festspieles: „Gründung der Alpenvereinssektion Holzapfelkam". Das Fest nahm unter großer Beteiligung der Sektionsmitglieder einen äußerst gelungenen u. gemütlichen Verlauf. Dem Verfasser des Festspieles u. Leiter der Aufführung Hl. Postsekretär Kaempfel, sowie den Mitwirkenden sei an dieser Stelle bestens gedankt.

XIV. Kassastand

Die Jahresrechnung weist auf:

	Einnahmen	Ausgaben
Sektions-Kasse	M 6103,31	M 5889,58
Brünnsteinkasse	„ 2729,73	„ 1816,61
Hochriesskasse	„ 545.56	„ 504.60

XV. Bibliothek

Die Bibliothek hat im abgelaufenen Vereinsjahre einen Zuwachs von ~~71~~ 35 Büchern u. Zeitschriften, sowie ~~drei~~ 1 Karten u. 1 Panorama erfahren, so daß dieselbe einen Bestand von ~~633~~ 668 Bänden, (ohne Festschriften u. Broschüren) ~~143~~ 144 Karten, ~~119~~ 120 Panoramen, Kunstblättern u. Photographien aufweist.

hier XVII einfügen![1]
Anschaffung eines Bibliothekschrankes Gelegenheitskauf 30 M.
Neuer Bücherkatalog kommt in den nächsten Tagen in Druck da noch die neuen Bücher pro 1911[1] mit aufgenommen wurden.

XVI. Rettungswesen.

Die Rettungsstationen bezw. Stellen sind dieselben geblieben. Es besteht eine Rettungsstation in Oberaudorf, ferner Rettungsstellen am Brünnstein, in Hocheck, Regau, Tatzelwurm, Kiefersfelden, Fischbach, Törrwang. Die Rettungsstation Oberaudorf trat in diesem Jahre einmal in Tätigkeit am 18. Januar gelegentlich des Unglücksfalles im Wendelsteingebiet, dem zwei Geistliche Herren Erasmus Riedl von Oberlauterbach & Pfarrer Rasso Berkmüller von Oberhausen zum Opfer fielen. Nur die Leichen der beiden Verunglückten konnten geborgen werden. Es beteiligten sich an der Rettungsexpedition unter Führung des Hl. Hauptlehrer Strebl 3 Herren von Oberaudorf u. 4 Herren von Rosenheim. – Den be-

teiligten Herren bringt für ihr opferwilliges Eintreten auch an dieser Stelle die Sektion ihren Dank zum Ausdruck.

Schlusswort

Mit dem 32. Vereinsjahr 1909 darf ganz gut ab- von der gesamten, umfassenden Tätigkeit der Sektion u. ihren Mitgliedern, von der eifrigen Mitarbeit an den idealen Zielen u. Bestrebungen des Gesamtvereins, so bietet gleichzeitig unser Blick der günstigen Vermögenslage u. der stets steigenden Mitgliederzahl ein erfreuliches Bild von der Gesinnung u. Treue der Sektion

Rosenheim, 14. Dezember 1909

XVII. Wintersport

Eine Skimarkierung, wozu der deutsche Touring Club die Flaggen unentgeltlich lieferte, wurde von Bayrischzell über das Sudelfeld zum Tatzelwurm vorgenommen.
Weitere derartige Wintermarkierungen sollen in unserem Gebiete in der nächsten Zeit noch durchgeführt werden.

31.
Rosenheim, 14. Dezember 1909

Körle
I. Schriftführer

teiligten[1] Herren bringt für ihr opferwilliges Eintreten auch an dieser Stelle die Sektion ihren Dank zum Ausdruck.

XVII. Wintersport[1]
Eine Skimarkierung, dazu der „Deutsche Touring Club" die Flaggen unentgeltlich lieferte, wurde von Bayrischzell über das Sudelfeld zum Tatzelwurm vorgenommen.
Weitere derartige Wintermarkierungen sollen in unserem Gebiete in der nächsten Zeit noch durchgeführt werden.

Rosenheim, ~~14.~~ [31] Dezember 1909
~~Körle I. Schriftführer~~[5]

Bericht

der

Sektion Rosenheim des D. u. Oe. A.-V. e. V.

über das 32. Vereinsjahr 1909.

.....

Am Schlusse des Jahres 1909, dem 32. Vereinsjahr, können wir mit Befriedigung auf eine stete und erfolgreiche Entwicklung des Sektionslebens zurückblicken. Die Sektion war bestrebt, die Ziele des Gesamtvereins zu fördern und zu dessem Ansehen und Wachstum beizutragen.

I. Mitgliederstand.

Der Mitgliederstand beträgt 471, darunter 3 Ehrenmitglieder.
Durch Tod wurden der Sektion entrissen die Herren:
Baier Sebastian, Rechtsanwalt, hier;
Maurer Michael, Gastwirt, Esbaum bei Törwang;
Reuter Joseph, Gasthofbesitzer, hier;
Sailer Max, Sägewerksbesitzer, Oberaudorf,
Schreiber Anton, Direktionsrat a. D., München,
Frhr. von Wendelstadt, Schlossgutsbesitzer, Neubeuern.
Den Verblichenen wird die Sektion ein ehrendes Andenken bewahren.

II. Versammlungen und Vorträge.

Der geschäftliche Teil der Sektion wurde in 5 Ausschuss-Sitzungen, einer ordentlichen und einer ausserordentlichen Generalversammlung erledigt. Es fanden 9 Vereinsversammlungen mit Vorträgen statt.

Vorträge:

Am 5. Januar 1909: Erinnerungen eines alten Bergsteigers von Herrn Regierungsrat Baron von Andrian;
„Lechtalwanderung" von Herrn Dr. Julius Mayr;

am 19. Januar: Als Maschinisten-Assistent nach Nordamerika mit Projektion von Herrn cand. ing. Otto Neumann;

am 26. Januar: Die Kalkkögel bei Innsbruck, Schlickermandln u. Schlickertürme von Fräulein Faber in Brannenburg;

am 9. Februar: Touren im Gebiet des Hochkönigs und des steinernen Meeres mit Projektion von Herrn Prokuristen Kühbandner;

am 2. März: Zwei Alpendichtungen aus dem 18. Jahrhundert von Herrn Dr. Julius Mayr;

eine Tour auf das Totenkirchl; humoristischer Vortrag mit Illustrationen von Herrn Zolloberkontrolleur Teuscher;

am 16. Mârz: Wanderbilder aus den Bergen des Allgäu mit Projektion von Herrn Eisenbahnsekretär Gmeinwieser;

am 6. Juli: Am Fusse des Monte Baldo von Herrn Dr. Julius Mayr;

am 26. Oktober: Wanderungen durch die Wachau von Herrn Dr. Julius Mayr;

am 16. November: Wanderbilder aus den Bergen „Silvretta" mit Projektion von Herrn Eisenbahnsekretär Gmeinwieser;

am 9. Dezember: Bergfahrten in der Pala- und Brentagruppe mit Lichtbildern von Fräulein M. Faber in Brannenburg.

III. Wegbau.

Neue Wege wurden im verflossenen Vereinsjahr nicht angelegt, doch fanden zahlreiche Ausbesserungen bereits vorhandener Wegstrecken statt.

Der im vergangenen Jahre eröffnete Weg zum Kranzhorngipfel wurde ausgebessert, sowie eine Wegtafel angebracht. — Durch eine von der verfallenen Wand am Heuberg niedergegangene Mure war der Weg zur Bichleralm beschädigt worden; auch hier fanden Ausbesserungsarbeiten statt.

Die Leitersteige am Dr. J. Mayr-Weg vom Brünsteinhaus zum Gipfel waren im Laufe der Zeit schadhaft geworden und mussten neu hergestellt werden. Diese Arbeiten wurden ausgeführt, die vorhandenen Drahtseile nachgespannt und teilweise ergänzt.

Bezüglich Herstellung eines Verbindungsweges Hochries-Spitzstein wurde Entscheidung dahin getroffen, im kommenden Frühjahr eine provisorische Markierung vom Hochries-Gipfel über Riesenalmen, Spielberg-Einsattelung gegen Laubenstein, den Grat zum Klausenberg entlang, entweder direkt zum Spitzstein-Gipfel oder mit Umgehung desselben zum Spitzsteinhaus durchzuführen.

Im Gebiete der Hochries wurden sämtliche Wege unter Aufwand eines Betrages von 70 Mark ausgebessert.

IV. Wegmarkierung.

1. Wendelstein:
   Die Wegmarkierung musste wegen eines Villenneubaues auf dem Wege zum Brannenburger Keller verlegt werden; sie führt nunmehr auf der linken Bachseite zum Keller.

2. Wildbarren:
   Die Markierung vom Bichlersee zum Gipfel des Wildbarren wurde, nachdem sie im vergangenen Frühjahre vollständig zerstört vorgefunden worden war, wieder neu angebracht.
3. Im Gebiete Hechtsee, Scheffau und Wall wurden durch die Herren Hauptlehrer Fellerer und Strebl Nachmarkierungen vorgenommen und eine Reihe von Wegtafeln aufgestellt. Genannten Herren sei an dieser Stelle für ihr bereitwilliges Entgegenkommen und ihre opferwillige Tätigkeit der Dank der Sektion ausgesprochen; in gleicher Weise dem Ausschussmitglied Herrn Brenner, dem unermüdlichen Referenten für die Wegmarkierungen.

V. Brünsteinhaus.

Die Zahl der eingeschriebenen Besucher beläuft sich auf nahezu 6000 Personen. Der Besuch war im Winter wie im Sommer ein gleich guter; er ist trotz der ungünstigen Witterung des vergangenen Sommers gegen den des Vorjahres nicht zurückgeblieben.

Der dem Hause drohende Felssturz vom Gipfelmassiv wurde durch Sprengung der Felsplatten beseitigt, ohne dass das Haus Schaden genommen hat. Grössere Reparaturen mussten auch im Innern des Hauses vorgenommen werden.

Die Sektion dankt den Rosenheimer Lokalblättern, den Verlagsanstalten der „Augsburger Abendzeitung", der „Münchener Neuesten Nachrichten", der „Vossischen Zeitung", der „Berliner Morgenpost", des „Tag" und des „Sport im Bild", welche teils ihre Spalten für Berichte zur Verfügung stellten, teils ihre Blätter unentgeltlich dem Hause überliessen.

VI Rosenheimer Hütte.

Die Zahl der Besucher der Rosenheimer Hütte ist gegenüber dem Vorjahre mit 1020 Personen auf 1150 gestiegen. Die Einrichtung der Hütte erfuhr eine teilweise Erneuerung und vorteilhafte Ergänzung. Die Wege in der Umgebung wurden im Sommer in besten Zustand versetzt, erlitten aber durch das bekannte Hochgewitter am 23. September ds. Js. sehr beträchtliche Beschädigungen.

VII. Kranzhorn-Hütte.

Der Platz für die im kommenden Sommer zu errichtende Unterstands-Hütte wurde ausgewählt; die Hütte soll direkt unter dem Gipfel gegen Norden zu stehen kommen. Unterhandlungen mit dem Grundeigentümer des Platzes (Riederbauer Mooser bei Erl), bezüglich Ueberlassung des Platzes zur Aufstellung der Hütte, sind im Gange.

VIII. Sektions-Touren.

2. Mai: Auf den Brünstein zur Besichtigung des Bilderschmuckes im Brünsteinhaus, der von denjenigen Mitgliedern der Sektion gestiftet worden war, die 25 Jahre der Sektion angehören.

11 Juli: Auf das Kranzhorn; Auswahl des Platzes für die Unterstands-Hütte.

26. Juli: Hocheder und Grieskogel unter Führung des Vorstandes Herrn Dr. Julius Mayr.

24. Oktober: Scheffauer Nordwand vom Steinberg aus mit Abstieg über Zettenkaiser unter Führung des Herrn Brenner.

IX. Führerwesen.

Von Seite des Zentralausschusses wurde der autorisierte Bergführer Heinrich Rehm von Prien der Aufsicht der Sektion unterstellt. Er hat den Bergführerkurs in Salzburg laut Zeugnis mit sehr gutem Erfolge absolviert und vom K. Bezirksamte Rosenheim die Bestätigung als autorisierter Bergführer erhalten. — Bei Bedarf eines Führers ist Rehm für alle (auch die schwersten) Touren als tüchtiger, intelligenter Mann nur bestens zu empfehlen. Bergführer Holzner Martin in Brannenburg tritt aus Gesundheitsrücksichten zurück.

X. Gebietsabtretung.

Nachdem der Sektion Aibling bisher kein selbständiges Arbeitsgebiet zugewiesen war, erhielt dieselbe auf Grund Vereinbarung mit der Sektion Rosenheim nachstehendes Gebiet zur Ausführung von Wegbauten und Wegmarkierungen zugewiesen: Vom Breitenstein beginnend den Schweinsberggrat mit dessen östlicher Fortsetzung bis zum Schnittpunkt des Feilnbaches und Brannenburger Wendelsteinweges; von hier aus den Weg zum Wendelsteinhaus und zwischen Kirchlein und Klause hindurch zur Zellerscharte-Einsattelung zwischen Soyen und Kesselwand, Soyenalm, Sohle des Soyenkars zur Mitteralm; von da über den Südhang zur Hochsalwand, Lechnerschneid, Rampoldplatte, Schuhbräualm und talauswärts nach Litzldorf.

XI. Tourenbericht.

Von den hinausgegebenen Formularen zum Tourenbericht sind bis heute 51 ausgefüllt zurückgeliefert worden.

Es wurden sonach im verflossenen Jahre von den Einsendern 675 Bergesgipfel von über 1100 Meter erstiegen.

XII. Naturpflege.

Im Jahre 1907 wurde in einer grösseren Zahl von Bezirksämtern und Städten Oberbayerns, u. a. auch Rosenheim, ein Ausschuss für Naturpflege ins Leben gerufen, mit der Aufgabe, die Eigenart der heimatlichen Natur zu erhalten und zu schützen, insbesonders darüber zu wachen, dass Bild und Inhalt der

heimatlichen Natur vor entstellenden Veränderungen oder gar vor Zerstörung möglichst behütet werden. — In diesem Ausschuß ist auch die Alpenvereins-Sektion Rosenheim offiziell durch Herrn Baron von Andrian vertreten und steht somit in Kontakt mit dem Ausschuß für Naturpflege, weshalb auch im Jahresbericht von der Wirksamkeit dieser Einrichtung Erwähnung geschehen soll.

Im Sommer dieses Jahres hatte der Ausschuß Gelegenheit, in Tätigkeit zu treten, als es sich darum handelte, zu verhindern, daß die prächtige, am Haupteingang der Fraueninsel gelegene Wiese mit einer hohen Mauer umgeben und dadurch der herrliche Ausblick auf den See unmöglich gemacht wird. Vorläufig ist es dem Landesausschuß gelungen, die Errichtung der Mauer hintanzuhalten; engiltige Entscheidung ist bis zur Stunde noch nicht getroffen.

XIII. Festlichkeiten.

Am 6. Februar fand im festlich geschmückten Hofbräu-Saale das Faschings-Kränzchen statt mit Aufführung des Festspieles „Gründung der Alpenvereins-Sektion Holzapfelkam". Das Fest nahm unter großer Beteiligung der Sektionsmitglieder einen äußerst gelungenen und gemütlichen Verlauf. Dem Verfasser des Festspieles und Leiter der Aufführung Herrn Postsekretär K a e m p f e l, sowie den Mitwirkenden sei an dieser Stelle bestens gedankt.

XIV. Kassabestand.

Die Jahresrechnung weist auf:

	Einnahmen	Augaben
Sektionskasse	M. 6103,31	M. 5889,58
Brünsteinkasse	„ 2729,73	„ 1816,61
Hochrieskasse	„ 545,56	„ 504,60

XV. Bibliothek.

Die Bibliothek hat im abgelaufenen Vereinsjahr einen Zuwachs von 71 Büchern und Zeitschriften, sowie drei Karten erfahren, so daß dieselbe einen Bestand von 633 Bänden (ohne Festschriften und Broschüren), 143 Karten, 119 Panoramen, Kunstblättern und Photographien aufweist.

XVI. Wintersport.

Eine Skimarkierung wozu der „Deutsche Touring-Klub" die Flaggen unentgeltlich lieferte, wurde von Bayrischzell über das Sudelfeld zum Tatzelwurm vorgenommen.

Weitere derartige Wintermarkierungen sollen in unserem Gebiete in der nächsten Zeit noch durchgeführt werden.

XVII. Rettungswesen.

Die Rettungsstationen bezw. Stellen sind dieselben geblieben. Es bestehen eine Rettungsstation in Oberaudorf, ferner Rettungsstellen am Brünstein, in Hocheck, Regau, Tatzlwurm, Kiefersfelden, Fischbach, Törwang. Die Rettungsstation Oberaudorf trat in diesem Jahre einmal in Tätigkeit, am 18. Januar gelegentlich des Unglückfalles im Wendelsteingebiet, dem zwei Geistliche, Pfarrer Erasmus RIEDL von Oberlauterbach und Pfarrer Rasso BERKMÜLLER von Oberhausen zum Opfer fielen. Nur die Leichen der beiden Verunglückten konnten geborgen werden. Es beteiligten sich an der Rettungsexpedition unter Führung des Herrn Hauptlehrer Strebl 3 Herren von Oberaudorf und 4 Herren von Rosenheim. — Den beteiligten Herren bringt für ihr opferwilliges Eintreten auch an dieser Stelle die Sektion ihren Dank zum Ausdruck.

Auch das abgelaufene Vereinsjahr 1909 legt Zeugnis ab von der zielbewussten, umfassenden Tätigkeit der Sektion und ihrer Mitglieder, von der eifrigen Mitarbeit an den idealen Zielen und Bestrebungen des Gesamtvereins; es bietet gleichzeitig angesichts der günstigen Vermögenslage und der stets wachsenden Mitgliederzahl ein erfreuliches Bild von dem Gedeihen und Blühen der Sektion.

Rosenheim, 31. Dezember 1909

Der Ausschuss
der Sektion Rosenheim
d. D. u. Oe. A.-V.

51 Tourenberichte

über die im Jahre 1909 von unseren Mitgliedern ausgeführten Bergtouren (alphabetisch geordnet).

Wo keine Ortsangabe, ist Rosenheim zu lesen.

Bemerkung: I. = Skitouren, II. = Bergtouren.

Andrian-Werburg, Robert Freiherr von, k. Regierungsrat.
Kampenwand, Wendelstein, Kranzhorn, Hochsalwand—Rampoldplatte, Heuberg, Wildbarren, Brünstein, Brünsteinhaus, Spitzsteinhaus.

Barthel Karl, k. Zolloberkontrolleur.
Vorderkaiserfelden 3 mal, Brentenjoch, Steinbergalm, Asten 3 mal, Hochgern, Brünsteinhaus, Winterkopf, Hochsalwand, Pendling 2 mal, Kitzbüheler Horn, Erfurter Hütte, Spitzstein.

Bauer Leonhard, Lehrer in Kolbermoor.
I. Ehrenbachhöhe, Asten, Riesenalm, Spitzstein, Klausenberg, Heuraffelkopf.
II. Einbachtalsattel — Bichlersee, Kampenwand, Spitzstein, Breitenstein, Rehleitenkopf (Schülerausflug), Brünstein, Hirschberg 2 mal, Kindlwandl, Heuberg — Kitzstein, Gratlspitze, Asten — Bichlersee, Molveno — Tosahütte—Gugliascharte, Cima Tosa—Tosahütte — Locca di Brenta — Mandronalm—Fridolinsjoch—Tucketthütte, Cima di Brenta — Tuckettthütte—Madonna di Campiglio, Monte Spinale, Altissimo di Nago, Sterzingerhütte, Wilde Kreuzspitze, Kematen — Flatspitze — Wolfendorn — Landshuterhütte — Kraxentrager — Brenner, Hochries (Schülerausfl.) Hannoverhütte, Ankogel (Ueberschreitung)—Osnabrückerhütte, Primelscharte—Hochalmspitze—Trippkars—Winkelscharte—Lassacher Winkel, Kranzhorn, Wendelstein—Soyen, Scheffauer (Leuchtroute) — Zettenkaiser (Nordgrat), Traithen — Brünstein, Rampoldplatte — Lechnerköpfl — Hochsalwand, Vorderkaiserfelden — Petersköpfl.

Beckert Hans, Photograph in Oberaudorf
Brünsteinhaus, Stripsenjoch — Hintere Goingerhalt, — Gruttenhütte, Brünsteinhaus, Naunspitze, Brünstein, Wendelstein.

Beilhack, Direktionsrat.
I. Schuhbräualm, Rampoldplatte, Riesenalm, Feuchteck, Schwarzriestal, Fiderisalm, Brentenjoch, Stümpfling.
II. Risserkogel (W.), Buchstein (W.), Jächlalm — Hochalm — Stripsenjoch, Ellmauer Tor — Gaudeamushütte — Gruttenhütte, Ellmauer Halt, Lechneralm — Reindleralm — Winkelalm — Jovenalm — Ellmauer Halt, Hintere und Vordere Goinger Halt, Sonneck, Schmid-Zabierob-Hütte, Ochsenhorn, Rosenheimer Hütte, Brentenjoch—Steinbergalm, Brentenjoch, Stümpfling.

Bichlmayr Anton, prakt. Arzt.
Brecherspitze, Rotwand, Bodenschneid, Hohe Salve.

Burger Joseph, K. Kassesekretär in München.
Hochgern, Brentenjoch, Hirschberg, Hochries, Spitzstein, Brünstein, Sellajoch, Col Rodella, Karerseepass, Titschen, Schwarzseespitze, Rittner-

horn, Wendelstein — Jocher Berg — Latzfonser Kreuz — Kassianspitze — Klausener-Hütte — Franz Schlüter-Hütte — Jobutsch — Zendleser Kofel — Tullen — Peitlerkofel — Kofeljoch — Plosehaus, Fröllspitze (Telegraph) — Grosser Pfannberg — Grosser Gabler, Tribulaunhütte, Pflerscher Tribulaun — Pflerscher Prickel, Blaser, Gleimser Jöchl — Waldrasterspitze (Serles), Lamsenjochhütte, Schafjöchl, Kistenkopf — Krottenkopfhütte — Krottenkopf, Rotwand, Geigelstein, Brünstein.

Brenner Benedikt, Schreinermeister.

I. Ehrenbachhöhe, Asten — Rehleitenkopf, Spitzstein, Kranzhorn, Zinneberg, Wildalpjoch.

II. Kitzbühelerhorn, Wildbarren, Kranzhorn viermal, Wildbarren zweimal, Heuberg zweimal, Spitzstein, Kampenwand zweimal, Brünstein sechsmal, Hannoverhütte, Totenkirchl, Scheffauer-Leuchsroute — Zettenkaiser, Hochries, Hochsalwand.

Dyck, K. Bergamtsassessor in Schwandorf.

Brentenjoch — Steinbergalm — Walleralm, Kranzhorn, Staubbachfall Heutal — Schwarzenbergklamm — Winkelmoosalm — Fellhorn, Hochries.

Faber Marie in Brannenburg.

I Feuchteck — Karkopf — Hochries — Hofalm, Fleiding (Spertental), Arzmoosberge

II. Wildalmjoch, Petersköpfl, Heuberg (Wasser- und Kindlwand), Lamsenjoch, Hintere Gamsflucht (neuer Weg zum Griesschartl), Kundl am Heuberg, Spitzstein, Soyen — Wendelstein, Kampenwand (Ueberklett.), Travignolopaß, Cimone della Pala, Cima della Madonna (Winklerkamin) — Saß Maor. Cima Tosa (auf von der Bocca d'Ambies,) Guglia di Brenta, Tuckettpaß — Tucketthütte, östl. Grasleitenturm (auf Treptow-Mazoner-Kamin, ab Treptowkamin), Grasleitenpaß — Vajolethütte, Lechnerköpfl, Kleine Halt (Nordostwand) — Gamshalt (Nordgrat) — Ellmauerhalt (ab über den Kopftörlgrat), Lamsenspitze (auf Ostwand — Hübelroute mit Variante, ab Ostwand, neue Route), Brünstein, Lechnerköpfl, Scheffauer (Ostlerroute), Zettenkaiser (Nordgrat), Kellerjoch.

Freundorfer Julie.

Brünstein zweimal, Hochgern, Gamskogel, Heuberg, Riesenkopf, Spitzstein, Traithen, Wildalmjoch, Pendling, Soyen, Pyramidenspitze, Stripsenkopf.

Funk Virgil von Oberaudorf.

Muttekopf—Oedkarlekopf, Galtseitejoch — Hanauer Hütte, Serles, Scheffauer (Leuchsroute) — Grübler Lucke — Zettenkaiser (ab Nordgrat) — Steinbergalm.

Gerstner Josef, techn. Eisenbahnsekretär.

I. Ehrenbachhöhe, Spitzsteinhaus, Zinnenberg, Spitzsteinhaus, Geigelstein, Wildalmjoch, Rehleitenkopf — Bichlersee.

II. Vorderkaiserfelden, Brünstein, Brünsteinhaus, Grammaijoch — Eng, Hohljoch — Spielisjoch — Ahornboden — Karwendelhaus — Hochalpenkreuz, Oestl. Karwendelspitze, Kranzhorn, Hocheder — Grieskogel —

Kreuzjoch, Pendling, Tosahütte — Bocchatta della Guglia — Tosahütte, Cima Tosa — Tosahütte — Bocca di Brenta — Tuketthütte, Cima di Brenta — Maronna di Campiglio, Heuberg, Gratlspitze, Scheffauer (Leuchsroute) — Zettenkaiser (Nordgrat), Rehleitenkopf, Wendelstein — Hochsalwand — Lechnerköpfl.

Hagen Karl, Pharmazeut in Oberaudorf.

Haidwand — Hochsalwand, Jovenspitzen — Pyramidenspitze, Zwölferkofel (bis 2800 m), Grosse Zinne, Olperer, Brünstein, Plateau des Zahmen Kaisers (neue Route durch die Nordwand) — Petersköpfel — Naunspitze.

Haupt Karl, Apotheker mit Frau.

Brünstein, Brentenjoch, Wendelstein — Wildalpjoch, Maria Waldrast Blums, Starkenburgerhütte — Burgstall, Nürnbergerhütte — Wilder Freiger — Becherhaus — Erzh. K. Franz Jos. Haus, Wilder Pfaff — Zuckerhütl — Hildesheimerhütte, Samoarhütte — Niederjoch — Simslaunhütte — Kerthaus.

Held Max in Bad Türkheim.

Hochgern — Hochfelln, Watzmann, Breithorn (Steinernes Meer), Herzogstand, Schlicke, Mädelegabel, Hochries.

Heliel Josef.

I. Ehrenbachhöhe, Asten, Rehleitenkopf, Reindlertal (Bergungsexpedition), Zinneberg, Spitzsteinhaus, Geigelstein, Wildalmjoch.

II. Schwarzenberg, Kitzbüheler Horn (W.), Kindlwand, Rauhe Nadel (bei Marquartstein), Brünsteinhaus, Jochhörndl — Pendling, Hohe Salve, Kranzhorn, Kl. u. Gr. Bergwerkskogel — Schafsiedlkopf, Wendelstein — Lacherspitze — Seewand — Wildalmjoch, Kranzhorn, Neuburger Hütte, Hocheder — Kreuzjoch — Grieskogel, Westl. Hackenkopf — Scheffauer, Kampenwand 2 mal, Gr. Riesenkopf, Hochplatte, Kl. Staffen — Gr. Staffen, Lechnerköpfl — Hochsalwand, Wildalmjoch, Gratlspitze, Gr. Galtenberg, Scheffauer, Kitzsteinwand und Wassererwand, Asten — Rehleitenkopf.

Herrmann Franz.

Hochries — Feuchteck, Naunspitze, Hochries, Zell a. Z. — Gerlos — Hochplatte — Krimml.

Jacobi Karl, Postsekretär.

Brünsteinhaus, Hochries, Rampoldplatte — Hochsalwand 2 mal, Brünstein Rehleitenkopf, Wendelstein, Stripsenkopf, Stripsenjoch — Hintere Goinger Halt — Gruttenhütte, Erfurter Hütte 2 mal, Hochriss — Rofan — Sagzahn — Vorderes Sonnenwendjoch.

Jan Eduard F. von, pr. Zahnarzt in Würzburg.

Kaprunertörl — Kalsertauern, Grossglockner, Monte Cristallo, Kleine Zinne (S.-W.-Wand).

Jehlin Karl, priv. Apotheker.

Schönjöchl, Schafberg, Tressenstein (b. Aussee), Zwölferkogel (b. St. Gilgen)

Kaempfel Michael, k. Postsekretär.

Brünstein. Grafenast, Asten, Brünsteinhaus 2 mal, Asten 2 mal

Brünsteinhaus, Steinbergalm 2 mal, Naunspitze, Brünsteinhaus, Hochries, Brünsteinhaus 2 mal, Hochries, Falzaregopass, Fedajapass, Pordoijoch, — Sellajoch — Col Rodella, Petersköpfl, Brünsteinhaus, Pyramidenspitze, Brünsteinhaus.

Kagerer Alois, gepr. Rechtspraktikant in Kempten.
Brünstein, Kranzhorn, Heuberg, Stuiben—Steineberg, Nebelhorn, Aggenstein, Grünten, Steineberg, Aggenstein—Schlicke, Säuling, Mädelergabel, Edelsberg, Höfats (Ostgipfel), Himmeleck—Laufbachereck, Hohes Licht Steinschartenkopf—Bockkarkopf, Nebelhorn, Stuiben - Steineberg, Schlicke, Stuiben - Steineberg.

Knilling k. Ministerialrat in München.
Wendelstein, Serles, Wolfendorn, Reitherspitze, Hammerspitze, Patscherkofel, Kraxentrager—Pfitscherjoch, Alpeiner Scharte, Kreuzkofeljoch—Peitlerkofel, Rotwand,

Koch Joh. Bapt., Uhrmacher in Grafing,
Kitzbüheler Horn, Hochfelln, Schwarzenstein (Ueberschreitung). Kronplatz.

Körle, k. Major.
Kranzhorn, Brünstein, Kranzhorn, Trebevits (Bosnien), Heuberg.

Kraemmer E., k. Bahnverwalter.
Heuberg, Hochfelln, Ragstattjoch — Schneitjoch — Wildenlochberg, Vesuv.

Kronenbitter Wilhelm.
Lamsenjoch, Hohljoch—Spiellistjoch—Hochalmsattel, Hochries 2 mal, Feuchteck.

Kühbandner Anton, Prokurist.
I. Wildalmjoch.
II. Lechnerköpfl, Naunspitze — Petersköpfl — Elferkogel, Walleralm, Heuberg, Lechnerköpfl - Hochsalwand, Kranzhorn, Kampenwand, Wildbarren, Stripsenjoch—Steinbergalm—Brentenjoch, Rampoldplatte — Lechnerköpfl, Kranzhorn, Kampenwand, Ackerlspitze, (Südwand), Ankogel (Ueberschreitung), Hochalmspitze (Ueberschreitung), Wildalmjoch, Tuxeck — Treffauer, Scheffauer (Leuchsroute) — Zettenkaiser (Nordgrat), Hochsalwand, Reindlertal (W. Bergungsexpedition), Versuch auf die Vordere Gamsflucht (ca. 100 m unter dem Gipfelgrat, wegen Schneesturmes umgekehrt).

Kühler Wilhelm, cand forest. in München.
Hohe Salve, Wildkogel, Richterspitze, Weitschartenkopf, 3 Brüder (Reitalm).

Lex August.
Kranzhorn, Rehleitenkopf, Kranzhorn, Brünstein, Rehleitenkopf, Erfurter Hütte, Rofanspitze, Asten 2 mal, Erfurter Hütte, Brünstein, Soyenkar.

Loth Arno, Buchhändler
I. Steinbergalm, Asten, Spitzstein, Geigelstein, Spitzstein, Heuraffelkopf, Hochries, Asten.

II. Heuberg — Wasserwand — Barzofen, Heuberg — Wasserwand 2 mal, Kampenwand, Traithen, Wildalmjoch, Brentenjoch—Steinbergalm, Traithen, Totenkirchl (auf Pfannkamin), Zettenkaiser, 3 Zinnen-Hütte, Gr. Zinne, Monte Cristallo—Falzaregopass, Padoapass—Fedajapass, Marmolata, Col Rodella—Sellajoch—Bamberger Hütte, Boëspitze, Grödener Joch, Predigtstuhl (Nordkante, Botzongkamin), Pyramidenspitze, Wildalmjoch, Wildbarren. (An den meisten Touren beteiligte sich dessen Sohn Gilbert).

Maier Josef, k. Postsekretär.
Brentenjoch, Brennkopf, Asten, Hochries, Zsigmondy-Hütte Toblinger Riedel, Paternsattel, Falzaregopass, Pordoijoch, Col Rodella, Schlern, Penegal, Regensburger Hütte, Grosser Kettenstein, Rampoldplatte, Wendelstein, Rofanspitze — Vorderes Sonnwendjoch, Wildbarren, Rehleitenkopf.

Dr. Mayr Julius, k. Bezirksarzt in Brannenburg.
Brünstein 2 mal, Heuberg, Kranzhorn, Hocheder, Grieskogel—Kreuzjoch, Kellerjoch, Kranzhorn, Gampenpass, Novello-Ursprung—Lanreiner Jöchl, Wendelpass.

Neumann Otto, Diplom-Ingenieur.
I. Spitzstein, Rehleitenkopf, Jägerkamp, Vorderbrand, Bodenschneid, Rehleitenkopf—Bichlersee, Rotwand, Krottenkopf—Bischof, Kreuzeckhaus.
II. Zugspitze (Überschreitung), Pengelstein, Grossglockner (Adlersruhe, Stüdlgrat (I. Winterbegehung), Plankenstein (auf Südwand, ab Westgrat) — Risserkogel—Setzberg, Ruchenköpfe (Westwand), Predigtstuhl (Nordkante, Botzongkamin), Pavillon Bellevue—Col de Tricot, Col de Midge, Dome de Miage, Aig. de Bion—nassay 4066 m.—Dôme de Goûter 4330 m (Überschreitung auf S.-W. Grat, ab Ostgrat zum Coll de Bionnossay), Aig. de Goûter 3840 m - Dôme de Goûter 4330 m, Mont Blanc 4810 m (ab nach Chamonix), Jardin (Couvercle), Col du Géant, Aig. du Géant 4014 m, Grosser St. Bernhard.

Pletz Karl, k. Rentamtmann a. D. in München.
Rotwand, Kistenkopf, Krottenkopf, Rotwand.

Reichert Karl in Nagold.
Widderstein, Gentschlejoch, Strassburger Hütte—Scesaplana—Douglashütte—Nevajoch—Schweizerhütte—Ofenpass—Lindauer Hütte, Grosser Belchen—Hoheneck.

Richter Josef, k. Gymnasialprofessor.
Brünsteinhaus, Vorderkaiserfelden, Brünsteinhaus, Vorderkaiserfelden, Kellerjoch, Lamsenjoch, Lafatscherjoch, Kassianspitze, Kitzbüheler Horn, Vorderkaiserfelden, Brünsteinhaus, Wendelsteinhaus.

Scherer Konrad, Student.
I. Asten 5 mal, Rampoldplatte, Hochries, Asten, Rehleitenkopf, Steinlingalm—Hochries.
II. Brünstein, Wendelstein, Brünsteinhaus, Kampenwand, Hochries, Falzaregopass, Fedajapass, Pordoijoch - Sellajoch - Col Rodella, Petersköpfel, Pyramidenspitze, Brünsteinhaus.

Schober Franz, k. Oberleutnant in Ingolstadt.
Schliersberg—Rhonberg—Schwarzenberg, Neureuth—Gindelalmschneid —Baumgartenschneid—Riederstein, Huderkopf — Luckenkopf—Kogelkopf—Fockenstein, Hirschberg, Gemmi—Daubenhorn Schwarzhorn—Schneehorn—Wildstrubel, Rigi, Pilatus, Monte Generoso.

Schweiger Max, k. Rentamtssekretär.
I. Kronbergalm—Arzmoos—Sudelfeld, St. Christoph, Maienkopf, Galzig, Schindlerferner, —Schindlerspitze—Valluga—Ulmer Hütte, Flexensattel, Madlochspitze, Jochübergang nach Lech, Gümplkopf, Steinbergalm, Traithen, Steinbergalm, Kampenwand, Asten—Bichlersee, Kranzhorn, Fellhorn, Bodenschneid, Rampoldplatte, Trainsjoch, Brecherspitze, Stümpfling, Spitzstein, Rabeneck, Sudelfeld, Hochries—Klausenberg—Zinnenberg.
II. Berchtesgadener Hochthron — Salzburger Hochthron — Geiereck (W.), Pendling, Hohe Salve, Wendelstein. Kl. Bergwerkskogel, Schafsiedlkopf —Gr. Bergwerkskogel, Kranzhorn, Neuburger Hütte – Hocheder—Grieskogel, Kampenwand, Brentenjoch, Sudelfeld, Hochplatte, Nassfeld, Birkenscharte, Wildbarren. Gratlspitze, Galtenberg, Kranzhorn, Heuberg Rampoldplatte.

Spless Sebastian.
Hochgern, Kampenwand, Franz Senn-Hütte — Ruderhofspitze — Holltalscharte — Dresdenerhütte, Aperer Pfaff — Pfaffenscharte — Zuckerhütl— Wilder Pfaff —Becher, Schwarzwandscharte —St. Leonhard—Meran.

Sporer Franz, Diplomingenieur.
Vorderkaiserfelden, Schliersberg, Rampoldplatte — Lechnerköpfl — Hochsalwand, Traithen—Brünstein, Wassererwand, Hochries, Kranzhorn, Wildalmjoch—Lacherspitze—Soyen, Pendling, Wendelstein, Blomberg, Kampenwand, Feuchteck, Spitzsteinhaus 2 mal, Brünstein.

Stechele Hilde in München.
Schliersberg—Rhomberg—Schwarzenberg, Neureuth—Gindelalmschneid —Baumgartenschneid - Riederstein, Huderkopf — Luckenkopf — Kogelkopf — Fockenstein, Hirschberg, Pfänder, Gemmipass — Daubenhorn— Schwarzhorn—Schneehorn—Wildstrubel, Rigi, Pilatus, Monte Generoso.

Dr. Steinberg Friedrich.
Kranzhorn, Heuberg, Monte Dellervo — Monte Comaro, Pizzocolo, Monte Castello, Wildbarren, Brünstein, Wildalmjoch, Naunspitze, Ellmauer Halt, Pyramidenspitze, Predigtstuhl (Angermannrinne), Kranzhorn, Rofan—Spieljoch—Hochiss, Lamsenspitze, Kopftörl, Wildalmjoch, Spitzstein, Vorderkaiserfelden

Strebl Johann, Hauptlehrer in Oberaudorf und Frl. Tochter.
Naunspitze, Steinbergalm, Wendelstein, Brünstein, Pyramidenspitze, Schwarzenberg, Wildbarren, Wendelstein, Kundl und Backofen, Haidwand, - Hochsalwand, Nördl. — Südl. Jovenspitze — Pyramidenspitze, Ellmauer Tor — Hintere Karlspitze — Hoher Winkel, Zwölferkofel (verstiegen, in ca. 2800 Meter umgekehrt, um ein Biwak zu vermeiden),

Grosse Zinne, Tre Croci, Falzaregopass, Kraxentrager, Pfitscherjoch, Olperer (Ueberschreitung), Kleine Halt — Gamshalt — Ellmauer Halt, Pendling - Jochkogel, Arbeser Kogel—Kellerjoch, Wendelstein, Nördl. — Südl. Jovenspitze — Pyramidenspitze, Plateau des zahmen Kaisers (Nordwand, neue Route, fast ohne Felskletterei das Plateau erreicht)— Petersköpfl —Naunspitze, Wendelstein, Kranzhorn, Brünstein.

Vergho Friedrich.
St. Magdalena im Halltale, Plätzwiese, Monte Pian, Tre Croci—Monte Crepa Belvedere, Falzaregopass, Karerpass, Wendelstein, Kranzhorn, Hochries, Kitzbüheler Horn.

Wachter Ludwig.
I. Steinbergalm 2 mal, Ehrenbachhöhe 2 mal, Hochries, Asten, Reindleralm (Bergungsexpedition), Zinnenberg, Spitzsteinhaus, Geigelstein, Spitzsteinhaus, Heuraffelkopf, Kitzbüheler Horn, Kronbergalm, Rehleitenkopf.
II. Heuberg, Kampenwand, Ruchenköpfe (Westgrat und Südwand), Stripsenjoch—Strasswalchschlucht bis zum Schwibbogen, Versuch auf die Gamsfluchten (ca. 100 Meter unter dem Gipfelgrat Umkehr wegen Schneesturmes), Kranzhorn, Totenkirchl (Pfannkamin), Grosse Zinne—Kleine Zinne bis zur Hälfte (Umkehr wegen Regens), Monte Cristallo, Padonsattel—Fedajapass, Marmolata, Sellajoch — Col — Rodella — Bambergerhütte, Boëspitze — Grödnerjoch, Wildalmjoch, Brünstein, Scheffauer (Leuchsroute) — Zettenkaiser (Nordgrat), Lechnerköpfl — Hochsalwand, Vorderkaiserfelden—Petersköpfl.

Wiedenmann Adolf, Hauptlehrer in Törring.
Monte Maggiore, Predilpass, Goldeck (bei Spital).

Wieland R., k. Amtsrichter in Ludwigshafen a. Rh.
Hochtor (Gesäuse), Reichenstein, Dachstein, Bischofsmütze, Moserboden—Rudolfshütte, Stüdlhütte, Grossglockner-Pfandscharte-Ferleiten.

Dr. Ziegler Josef, prakt. Arzt und Bahnarzt in Kiefersfelden.
Rehleitenkopf, Brentenjoch — Steinbergalm, Walleralm, Göschenen— Hospental, Furka, Grimsel, Beatenberg—Kränzeli.

Buchdruckerei M. Niedermayr, Rosenheim

Alpenvereins-Section



Rosenheim.

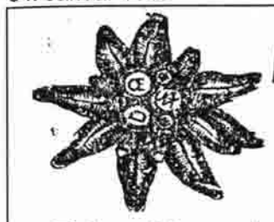
1910

33. Vereinsjahr

1910

(aus dem Rosenheimer Anzeiger)

04. Januar 1910



Alpenvereinsekt. Rosenheim E. V.

Dienstag, den 4. Januar
abends 8 Uhr
Hotel Deutscher Kaiser

Versammlung mit Vortrag

des Herrn Dr. **Max Mayr,** aus München: **Korsika, Land und Leute.** Mit Lichtbildern.

Die verehrl. Mitglieder sowie Gäste sind hiezu freundlichst eingeladen. 416-2,2

Die Sektionsleitung.

08. Januar 1910

Rosenheim, 7. Jan. (Alpenverein.) Vergangenen Dienstag hielt die hiesige Alpenvereins-Sektion im vorderen Saale des Hotels „Deutscher Kaiser" ihren ersten Vortragsabend im neuen Vereinsjahre ab. Zahlreiche Mitglieder der Sektion mit ihren Damen sowie eine größere Zahl von Gästen und Freunden der alpinen Sache hatten sich hiezu eingefunden.

08. Januar 1910

Rosenheim, 6. Jan. (Zum Schutz der Alpenpflanzen.) Am 1. Januar traten in Oberbayern neue Vorschriften in Kraft, denen zufolge nur Inhabern eines persönlichen Erlaubnisscheines das Pflücken größerer Mengen von Edelweißpflanzen gestattet sein wird. Diese Erlaubnis wird nur selten erteilt werden, und dann nur Leuten, die die Sicherheit bieten, daß sie beim Pflücken die Pflanzen selber möglichst schonen. Sogar die auf eigenem Grund und Boden stehenden Pflanzen dürfen von ihrem Besitzer nicht ohne weiteres ausgerissen werden. Die neue Vorschrift trifft also in erster Linie die Bergverwüster und die Händler, denn der richtige Bergsteiger ist kein Zerstörer, sondern stets ein Heger und Beschützer der Alpenflora.

Nach einer kurzen Begrüßung der Anwesenden durch den 1. Vorstand Herrn Dr. S. Mayr begann Herr Dr. Max Mayr aus München, ein Neffe des 1. Vorstandes, seinen interessanten Vortrag „Corsica, Land und Leute". In der Einleitung macht uns der Vortragende mit den Größenverhältnissen dieses einzigartigen Eilandes bekannt, das einen Flächenraum von 8000 Quadratkilometern umfaßt und dessen Umfang ungefähr dem des Kreises Unterfranken entspricht. Die Zahl der Einwohner beträgt annähernd 300 000. In anregender Weise schilderte nun Herr Dr. Mayr die geologischen Verhältnisse sowie die mutmaßliche Entstehung der Insel Corsica. Die Ebene im Norden der Insel, das Faltengebirge des Ostens, kurz Apenninenfalte genannt, sowie das Granitgebirge im Süden lassen deutlich die verschiedenen Zeiträume der Entstehung erkennen. Nach einer kurzen Besprechung der klimatischen und hydrographischen Verhältnisse schildert der Herr Vortragende die Flora, die Pflanzenwelt, Corsicas. Die Kulturregion erstreckt sich bis zur Höhe von 9000 Metern, wo noch Südfrüchte, Agaven, Edelkastanien, Mandel- und Oelbäume gedeihen; die Montanregion führt bis zu einer Höhe von 1800 Metern, die noch Kiefern, Pinien und Buchen aufweist. Die alpine Region findet ihre Grenze bei 2700 Metern. In dieser Zone kommen nur mehr verkümmerte Erlen und Birken vor. Was die Fauna, die Tierwelt, Corsicas betrifft, so ist es damit schlecht bestellt; von Haustieren kommt hier nur die Ziege in Betracht und von jagdbaren Tieren nur das Mouflon — wildes Schaf —, das aber durch die Unvernunft der Bewohner nahezu ausgerottet ist. In ausführlicher Weise spricht der Vortragende über die Bevölkerung der Insel. Geschichtlich nachweisbar sind die ursprünglichen Bewohner der Insel die Ligurer und Iberer, es folgen 560 v. Chr. die Griechen, dann später Etrusker, Phönizier und Karthager; 268 v. Chr. besetzten die Römer die Insel, 470 n. Chr. die Vandalen, es folgten Gothen, Sarazenen, Franken; 1299 fällt die Insel an Genua. Fortwährend wechselt die Insel ihre Besitzer, bis sie im Jahre 1768 endgültig in französischen Besitz übergeht. Ueber die Sitten und Gebräuche der Corsen erzählt Herr Dr. Mayr in interessanter Weise. Eingehend verbreitet er sich über die Blutrache, die früher allgemein war, jetzt aber nur mehr auf Corsica und in Albanien besteht. Was die Stellung der Frau anlangt, so ist diese eine geradezu unwürdige zu nennen. Die ganze Arbeit lastet auf der Frau, während der Mann die Zeit im Nichtstun verträumt. Mit einer Schilderung der Feste der Corsen, sowie der Totenfeiern schließt der Vortragende den ersten Teil seines Berichtes, worauf er nach einer kurzen Pause von seiner im vergangenen Jahre unternommenen Reise erzählt, veranschaulicht durch eine Reihe vorzüglicher, hochinteressanter Lichtbilder, die Herr Dr. Mayr größtenteils selbst aufgenommen hat. Von München führte die Reise über den Brenner nach Genua, Spezzia, Miareggio, Livorno, Bastia auf Corsica, dann quer durch die Insel nach Ajaccio und im weiteren Verlauf nach Marseille, Genua und nach Deutschland zurück. Reicher Beifall der Zuhörer dankte dem Herrn Vortragenden für seine interessanten Ausführungen, während der 1. Vorstand Herr Dr. S. Mayr in liebenswürdigen, herzlichen Worten dem Danke der Sektion für den fesselnden Vortrag Ausdruck gab.

28. Januar 1910

Alpen-Vereins-Sektion Rosenheim e. V.

Einladung zum

Tanz-Kränzchen

am Samstag, den 29. Januar

— im Hofbräu-Saal. —

„Monatsmarkt in Rosenheim und Bauern-Ball".

Eintritt nur für Mitglieder des Deutsch-Oest. Alpen-Vereins.

974·2,2 Die Sektionsleitung.

01. Januar 1910

Rosenheim, 30. Jan. (Die Alpenvereins-Sektion Rosenheim) hielt am Samstag abends im festlich geschmückten Hofbräu-Saale ihr diesjähriges Karnevalskränzchen ab, welches dank des vortrefflichen Arrangements des Herrn M. Kaempfel und dem treuen Zusammenwirken der an der Durchführung des reichhaltigen Programmes mitwirkenden Damen und Herren, bei zahlreichem Besuche von Vereinsmitgliedern und deren Familienangehörigen, einen sehr fröhlichen Verlauf und einen vorzüglichen Abschluß genommen hatte. Ein ausführlicher Bericht folgt.

06. Februar 1910

Rosenheim, 4. Febr. (Alpenvereins-Kränzchen.) Vergangenen Samstag, 29. ds., fand das Alpenvereins-Kränzchen statt, das als eine der beliebtesten alljährlichen karnevalistischen Veranstaltungen im gesellschaftlichen Leben Rosenheims gelten dürfte. Auch in diesem Jahre erfreute sich das Tanzkränzchen eines zahlreichen Besuches. Die von Jahr zu Jahr steigende Mitgliederzahl der Sektion macht es bedauerlicher Weise unmöglich, Einladungen an außerhalb der Sektion stehende Persönlichkeiten ergehen zu lassen. Trotzdem nur Mitglieder Zutritt hatten, waren sowohl Saal wie Galerie im Hofbräu dicht besetzt. Als Idee war dem Karnevalsfeste ein Wochen- und Schrannenmarkt zu Grunde gelegt, damit waren auch die Schwierigkeiten hinsichtlich des Kostümzwanges in geschickter Weise beseitigt. Dekoration und sonstiges Arrangement lag in den bewährten Händen des Herrn Schreinermeisters Brenner, den bei der Schmückung des Saales die Herren Vordermaier und Schuster von den Firmen Oswald bezw. Beilhack auf das Beste unterstützten. Das reichliche Dekorationsmaterial hatte wie in früheren Jahren Herr Finsterwalder in Landl bereitwilligst gespendet. Den Abschluß des mit Tannengrün geschmackvoll gezierten Saales bildete ein die ganze Höhe und Breite des Raumes einnehmender Prospekt, die Nordostseite des Max Josefsplatzes — Mitertor mit städtischem Museum, sowie die angrenzenden Häusergruppen darstellend — ein Werk des Herrn Dekorationsmalers Ziener. Die Wirkung war auf den Beschauer eine verblüffende, man glaubte sich mitten auf den Max Josefsplatz versetzt. Lange vor Beginn des Festes hatte sich eine fröhliche Schar von Festgästen auf diesem improvisierten Max Josefsplatze eingefunden; es entwickelte sich ein reges Marktleben und -Treiben. Bauern und Bäuerinnen, Viehhändler und Viehtreiber, Getreidehändler, Wirte und Hausknechte, Gemüsehändlerinnen und Köchinnen brachten Abwechslung in das bunte Bild. Ja sogar ein Scherenschleifer hatte sich mit seinem Schleifkarren eingefunden und machte anscheinend gute Geschäfte. Derjenige, dem das Kostümieren nicht zusagte, der zog seinen Touristenrock an und fügte sich auf diese Weise in den Rahmen des Ganzen harmonisch ein. Gleich von Anfang an herrschte frohe Heiterkeit und ungezwungene Stimmung, die bis zum frühen Morgen anhielt. Kurz nach halb 9 Uhr riefen die Klänge der Berrschen Kapelle die tanzfreudigen Paare zur Polonaise, der ein flotter Walzer folgte. Wohl mehr als hundert Paar mögen sich an dem Rundgange mit seinen abwechslungsreichen Figuren beteiligt haben. Zwei Musikkapellen spielten zum Tanze auf. Kaum war der letzte Takt bei der einen Kapelle verklungen, so lockten die einschmeichelnden Weisen der anderen zum Tanze, sodaß auch die Unermüdlichsten der Tanzlustigen auf ihre Rechnung kommen konnten. Nachdem man geraume Zeit dem Tanzvergnügen gehuldigt hatte, begann das Festspiel verfaßt vom bewährten Vergnügungskommissär der Sektion, Herrn Postsekretär Michael Kaempfel. Es führt uns mitten hinein in eine Sitzung der verschiedenen Vereinsvorstände von Brösltoegbach. Gegenstand der Sitzung bildet die Abhaltung eines Balles. Nachdem heftige Meinungsverschiedenheiten entstanden waren, welchem von den vier Vereinen der Vorrang gebühre, wurde zum Schlusse doch eine Einigung erzielt. Es folgte dann der Festzug, sowie Festakt des Vereins der vereinigten Vereine. Die verschiedenen Zwiegespräche und komischen Situationen erregten die Lachlust der Zuhörer oft dermaßen, daß verschiedene wichtige Pointen infolge der Heiterkeitsausbrüche verloren gingen. Rauschender Beifall lohnte den Verfasser und Arrangeur des Festspieles Herrn Michael Kaempfel sowie der übrigen Mitwirkenden die Damen Fräulein Scherer, Zweckstätter, Merz, Zimmermann und Eitzenberger, ferner die Herren Pichlmayer, Alb. Huber, A. Reiserer und Willy Huber, deren flottes, humorvolles Spiel allgemein erheiternd wirkten. Nach Beendigung des Festspieles wurde ausschließlich dem Tanze gehuldigt, nur die mitternächtliche Pause brachten eine kurze Unterbrechung. Es soll sehr spät oder vielmehr sehr früh gewesen sein, als die Letzten die gastliche Stätte des Hofbräu verließen. Auch das diesjährige Fest der Alpenvereins-Sektion Rosenheim muß als ein in jeder Beziehung gelungenes bezeichnet werden. Die Sektion kann wohlbefriedigt auf den schönen Verlauf dieser Veranstaltung zurückblicken.

1910

(aus dem Rosenheimer Anzeiger)

06. Februar 1910

Alpenvereinssektion Rosenheim

Schi-Kurs.

Treffpunkt der Teilnehmer heute Sonntag, vormittags 9 Uhr,

Anhöhe bei Fürstätt.

(Schöne Aussicht).

1218

15. Februar 1910

Alpenver. Sektion Rosenheim.

Dienstag, den 15. Februar

— König Otto —

Verfammlungsabend mit Vortrag

des Herrn **Josef Heliel:**

„Eine Sektionstour auf den Hocheder und Grieskogel".

Mit Lichtbildern.

Mitglieder und Gäste sind hiezu freundlichst eingeladen.

1369-2,2 **Die Sektionsleitung.**

19. Februar 1910

Rosenheim, 18. Febr. Die Versammlung der Alpenvereinssektion am 15. Februar bei König Otto war wieder sehr gut besucht und war insbesondere auch eine stattliche Anzahl von Damen erschienen. Der Vorsitzende Herr Bezirksarzt Dr. Julius Mayr nahm vorerst nach Begrüßung der Erschienenen Veranlassung, allen Mitgliedern, welche sich um den glücklichen Verlauf des diesjährigen Alpenvereinskränzchens verdient gemacht hatten, insbesondere Herrn Postsekretär Kaempfl den Dank der Sektion zum Ausdruck zu bringen. Im Anschlusse hieran wurde auch den Leitern des Schikurses Herrn Brenner und Wachter für ihre erfolgreichen Bemühungen vom Vorsitzenden entsprechender Dank gezollt. Nachdem noch bekannt gegeben war, daß 17 neue Mitglieder der Sektion beigetreten seien, folgte sodann der Tagesordnung entsprechend der Vortrag des Herrn Heliel „Eine Sektionstour auf den Hocheder und Grieskogel". Mit einer begeisterten Darstellung der idealen Bestrebungen des deutschen und österreichischen Alpenvereins, der Aufgabe der einzelnen Sektionen, dann der Bedeutung und Vorteile der Bergwanderungen, insbesondere der Sektionstouren wurde der Vortrag eingeleitet und ging sodann der Herr Vortragende auf die von ihm mit den Herren Dr. Julius Mayr, Gerstner und Schwaiger in der Zeit vom 25. bis 27. Juli 1909 ausgeführte Sektionstour über. Im Geiste begleiten wir unsere 4 Touristen durch das Inntal nach Innsbruck und Telfs, von woaus der Weg über das stattliche Dorf Pfaffenhofen an der schön gelegenen Ruine Hoerstenberg vorbeiführt und jenseits des Inns aus waldigem Hochplateau die Hochmunde der östlichen Gipfel der Mieminggruppe riesenhaft emporsteigt. In geschlossenem schattenspendenden Hochwald geht es steil aufwärts zur Oberhofener Alm mit prächtigem Blick auf das Inntal, die Reitherspitze und die Miemingerkette, dann das grünumsäumte Dorf Möjern. In einer Unzahl von Serpentinen zieht sich der gut markierte Steig an leuchtenden Alpenrosen vorüber bis zur Neuburger Hütte, welche im Jahre 1888 von der Sektion Telfs erbaut und im Jahre 1906 von der Sektion Neuburg übernommen und erweitert wurde. In der Hütte wurden unsere Touristen von dem Vorstande der Sektion Neuburg Herrn Oberlehrer Dirr herzlichst begrüßt und verbrachten sie mit diesem im traulichen Gastzimmer in feuchtfröhlicher Stimmung einen gemütlichen Abend. — In lebhaften Farben schildert uns der Herr Vortragende die Umgebung der Hütte, insbesondere die herrliche Aussicht, welche von der Terrasse auf die Miemingerkette, auf die Wetterstein- und Karwendelgruppe, die mächtige Parseierspitze im Hintergrunde sich bietet. Des andern Morgens in aller Frühe wurde die Wanderung durch einen förmlichen Garten von Alpenrosen gegen den Grat des Hocheder zu fortgesetzt. Tiefer Schnee, loderes Gestein und vereistes Felsgehänge hemmen bald die Schritte, dazu wildstürmende Nebel, die jegliche Aussicht versperrten, endlich nach dreistündigem mühevollen beschwerlichen Aufstieg wird der Nordostgrat und Gipfel des Hocheder mit 2780 Meter Höhe erreicht. Auch auf der Spitze verhüllten dichte Nebel die sonst so schöne Aussicht, nur hie und da war ein Blick in die Ferne und hinüber zum Grieskogel, dem nächsten Ziel der Wanderer gegönnt. Der Weg dorthin führt durch brüchiges Gestein über schartigen Grat, doch durch Drahtseilanlagen gesichert. Nach einer Stunde vom Hocheder aus ist der aus klotzigem Gestein aufgebaute Gipfel des Grieskogels (2883 Meter) erreicht. Ein herrlicher Ausblick bietet sich dem Beschauer. Die firngepanzerten Berggestalten der Stubaier und Ötztaler, breite Täler und bläuliche Seen in deren Grunde vereinen sich von lichtumflossenem Gewölk umgeben zu selten schönem Anblick. Vom Grat aus ging es sodann in steilem geröllbedecktem Hange abwärts über ein blockbesätes Kar zur Zirmbachalm, woselbst sich eine prächtige Rundsicht bietet, der in mächtiger Südwestwand abbrechende Grieskogel, dann der Grat zur schneidig sich erhebenden Kreuzjochspitze, die zahngeformten Zähne der Irzwände, der Birchkogel und im Süden die imposanten Stubaier. Vom Kreuzjoch aus ändert sich die Szenerie, ein ödes geröllerfülltes Hochtal mit einem lieblichen See eingebettet zwischen Felskämmen und steilen Schneewänden liegt zu den Füßen der Wanderer, aus den Felstrümmern quillt als Seeabfluß der junge Stamserbach, dem wir jetzt folgen. Der durch einen förmlichen Alpenrosengarten geleitende Steig führt zur idyllisch gelegenen Stamseralpe dem einstmaligen Rekonvaleszentenheim der Herren Aebte des Klosters Stams. Ein freundliches Kirchlein zwischen uralten Zirben nebenbei ein stattliches Haus, umgeben von wetterbraunen Almhütten, mit der Aussicht auf das lachende Inntal mit seinen stattlichen Kirchen und Dörfern, im Hintergrunde die Nordausläufer der in Steilwänden abstürzenden Kreuzjochspitze, wahrlich ein prächtiges Landschaftsbild. Nach kurzer Rast geht es steil abwärts über den Stamserbach zum Kloster Stams, woselbst unsere Touristen im stattlichen Gasthause von Speckbacher freundliche Aufnahme fanden und abends im Stiftskeller sich an dem edlen Rebensafte labten. Andern Tags erfolgte die Besichtigung des höchst interessanten Klosters Stams mit seinen beiden achteckigen Kuppeltürmen, der Prälatur, der Stiftskirche mit der Fürstengruft sowie der reichen Klosterbibliothek, die 19 000 Bände, seltene Inkunabeln und Handschriften enthält. Von Stams ging es über Oetztal heimwärts. In wirksamster Weise wurde der Vortrag durch prächtige Lichtbilder, welche von dem Herrn Vortragenden in klarer erschöpfender Weise erläutert wurden, unterstützt. Aber auch reicher Beifall wurde Herrn Heliel für seinen, von glühender Begeisterung für die Bergwelt durchhauchten, ebenso interessanten als humorvollen Vortrag seitens der Versammlung zuteil und verfehlte der Herr Vorsitzende nicht, diesem Beifall noch den Dank der Anwesenden in beredten Worten hinzuzufügen.

18. Februar 1910

Alpenver.-Sektion Rosenheim.

Sonntag, den 20. Februar

Rodelausflug

zum Brünstein.

Abfahrt nach Oberaudorf 8.20 Uhr vormittags. 1499

Die Sektionsleitung.

04. März 1910

Rosenheim, 3. März. (Alpenvereins-Sektion.) In großer Zahl waren vergangenen Dienstag, 1. März, die Mitglieder der Sektion sowie eine Reihe von Gästen der Einladung zum Vortrage des Herrn Bauverwalters Krämer gefolgt. Die Damenwelt war wieder sehr zahlreich vertreten, ein erfreuliches Zeichen, welches den Beweis liefert, daß das Interesse an der herrlichen Bergwelt und den Bestrebungen des Alpenvereins auch unter den Damen immer mehr an Boden gewinnt. Nach Begrüßung der Anwesenden durch den 1. Vorstand, Herrn Dr. Julius Mayr begann Herr Bauverwalter Krämer mit seinem interessanten Vortrage: Eine Reise nach Algier. Anfangs Dezember 1908 trat der Herr Vortragende die Reise an, die ihn zunächst in direkter 27stündiger Eisenbahnfahrt über Genf-Lyon nach Marseille führte. Nach kurzem Aufenthalte daselbst und Besichtigung der hauptsächlichsten Sehenswürdigkeiten (Hafen, Quai de la Joliette, Rue Caumbiere) erfolgt die Einschiffung auf dem Paketschiff St. Augustin, das um 5 Uhr nachmittags zur Fahrt nach Oran die Anker lichtete. In anregender Weise erzählt der Herr Vortragende über das Leben und Treiben an Bord des Dampfers, dessen Passagiere sich aus Offizieren, Unteroffizieren und Soldaten, Kaufleuten, einer Schauspielertruppe 2c. zusammensetzte. Am Mittag des darauffolgenden Tages wurden die Balearen Inseln (Mallorka und Dragoner) und gegen Abend die Pythiuseninseln passiert; am übernächsten Morgen 11 Uhr läuft das Schiff in den Hafen von Oran ein. Der Herr Vortragende schaltet hier eine kurze Beschreibung der oro- und hydrographischen sowie der klimatischen Verhältnisse Algeriens ein, er berichtet über die Bevölkerung, die Verwaltung und die militärischen Verhältnisse des Landes, sowie über die Erzeugnisse des Bodens. Nach dieser kurzen Abschreibung begleiten wir wieder unseren Reisenden auf seinem Spaziergange durch die Stadt Oran, in das Araberviertel, das Negerdorf, dann zur herrlich gelegenen Zitadella von Oran, die Kasbah mit prächtigem Blick auf das tief untenliegende blaue Meer. Wir lernen hierbei afrikanisches Leben mit seinen Sitten und Gebräuchen kennen. Kleinere Ausflüge und der Besuch einger Moscheen füllen den nächsten Tag aus. Am 8. Dezember erfolgt die Abreise nach Blida, das an der Bahn Oran-Algier, 370 Kilometer von Oran entfernt liegt. Bei Kilometer 75 — Station Perregeaux — zweigt die Bahn nach Süden in die Sahara ab, sie führt über die Bahn Safra nach Colomb Bechar, von wo aus sie durch Marokko und den südlichen Teil der Sahara bis an die Goldküste gebaut werden soll, zur Abkürzung des Seeweges von Frankreich nach Algerien und Südamerika. In interessanter Weise erzählt Herr Bauverwalter Krämer von den Schönheiten der Fahrt nach dem herrlich am Fuße des Atlas gelegenen Blida. Eine Besichtigung der Pferdezuchtanstalt der Chasseurs d'Afrique, sowie ein Ausflug nach Sidi Madani zur berühmten Chiffaschlucht füllen den nächsten Tag aus. Schlechtes Wetter vereitelte eine für 10. Dezember geplante Besteigung des 1630 Meter hohen Ben Salah und so entschloß sich der Herr Vortragende zur sofortigen Abreise nach Algier, der Hauptstadt der Kolonie, das in seinem europäischen und maurischen Viertel soviel des Sehenswerten und Interessanten bietet. Ein Besuch des Jardin d'Essage, ein Ausflug nach Tizi Ouzou in Kabylien und Besteigung des Schabbel Bellona füllen den auf drei Tage berechneten Aufenthalt in Algier aus. Ursprünglich lag die Absicht vor, nach Konstantine und Philippville zu besuchen, wodurch aber die Reise um weitere 1000 Kilometer Eisenbahnfahrt verlängert worden wäre. Da die Zeit des Urlaubs knapp war und außerdem der herrliche Dampfer des Norddeutschen Lloyd „Lützow" eben eingetroffen war, der auf der Fahrt nach Ostasien begriffen von Algier nach Genua fuhr, so war der Entschluß rasch gefaßt und der Herr Vortragende schiffte sich noch nachmittags auf dem prächtigen Dampfer nach Genua ein, das nach 39stündiger, angenehm verlaufener Fahrt erreicht wurde. Ueber den Gotthard ging es dann wieder der Heimat zu. Die aufmerksamen Zuhörer spendeten dem Herrn Bauverwalter Krämer reichen Beifall für seine interessanten Ausführungen, die durch eine Reihe von schönen Lichtbildern (zum großen Teil eigene Aufnahmen des Herrn Vortragenden) entsprechende Erläuterung fanden. Der 1. Vorstand Herr Dr. Julius Mayr nahm Veranlassung Herrn Bauverwalter Krämer noch den besonderen Dank der Sektion zum Ausdrucke zu bringen, dabei betonend, daß der Vortrag, wenn er auch nicht alpines Gepräge trug, gleichwohl des lebhaften Beifalles der Zuhörerschaft sich erfreuen durfte.

27. Februar 1910

Alpenver.-Sektion Rosenheim.
Dienstag, den 1. März „König Otto"
Versammlung
mit Vortrag
des Herrn **Bahnverwalter Kraemer:**
„Eine Reise nach Algier."
Mit Lichtbildern.
Mitglieder und Gäste sind hiezu freundlichst eingeladen. 1739-3,1
Die Sektionsleitung.

05. März 1910

Alpenver.-Sektion Rosenheim.
Dienstag, den 8. März
Hotel „Deutscher Kaiser"
Versammlungsabend
mit Vortrag
des Herrn Zolloberkontrolleur **F. Nieberl-Kufstein:**
„Aus der Seisera auf den Montasch."
Mitglieder und Gäste sind hiezu freundlichst eingeladen.
Die Sektionsleitung.

11. März 1910

Rosenheim, 10. März. (Alpenvereins-Sektion Rosenheim.) Einem lebhaften Wunsche zahlreicher Mitglieder der Sektion Rosenheim entsprechend, war es der Vorstandschaft gelungen, Herrn Zolloberkontrolleur Nieberl aus Kufstein, der nicht nur ein hervorragender Hochtourist und gleichzeitig der beste Kenner des Wilden Kaisers ist, sondern sich auch als Schriftsteller in der alpinen Literatur mit Erfolg betätigt, zu einem Vortrage in der hiesigen Sektion zu gewinnen. So waren die Mitglieder der Sektion in großer Zahl und viele Gäste — auch die Damenwelt war stark vertreten — der Einladung zum Vortragsabend im Hotel „Deutscher Kaiser" für vergangenen Dienstag gefolgt. Nach Begrüßung der Anwesenden durch den 1. Vorstand Herrn Dr. J. Mayr begann Herr Zolloberkontrolleur Nieberl mit seinem hochinteressanten Vortrage: „Aus der Seisera auf den Montasch". In den einleitenden Worten erfahren wir, daß der Montasch im Gebiete der julischen Alpen liegt, die den Abschluß der Ostalpen bilden und deren mächtigen Eckpfeiler im Osten der Triglav bildet, während im Westen das gewaltige Felsmassiv des Montasch in den Aether ragt. Die Seisera ist eines der an Naturschönheiten so reichen Täler, die von Norden nach Süden in diese Gruppe führen. Nach einer Besteigung des Triglav war der Herr Vortragende mit noch drei erprobten Tourengenossen nach Lengenfeld Mojstrana gewendet, von wo das Dampfroß die Bergsteiger über Tarvis nach der Haltestelle Wolfsbach am Eingange in die Seisera brachte. In begeisterten Worten schildert Herr Oberkontrolleur Nieberl die Schönheiten dieses Tales und die genußreiche Wanderung durch dieses zur idyllisch gelegenen, tadellos bewirtschafteten Seiserahütte. Frühzeitig wurde das Lager aufgesucht, galt es ja doch, am darauffolgenden Tage Großes zu vollbringen. Im Dämmerlicht des folgenden Morgens wurde aufgebrochen und raschen Schrittes ging es taleinwärts an den Fuß des ungeheuren Blockes, auf dem der Montasch sich aufbaut. In spannender Weise erzählt nun der Herr Vortragende von den Schwierigkeiten des Einstieges in die gewaltige Seiserawand. Gleich zu Beginn bei der Ueberwindung einer ungefähr acht Meter hohen Wand machen sich diese Schwierigkeiten sehr unangenehm fühlbar. Den Angriffspunkt in der gewaltigen Mittelzone der Wand bildet ein mächtiger Grat, der sich hoch oben westlich des höchsten Punktes der Felsmauer vom Massiv loslöst, sich weiter unten horizontal verschiebend, hier zwei wilde, rotgelbe Türme trägt. Da wo dieser Grat im Geröll fußt, umschließen ihn zu beiden Seiten zwei bergwärts streichende, langgezogene Schneefelder. Ueber die steilen Schneefelder geht es hinan, bis eine das ganze Firnfeld durchsetzende Querspalte Halt gebietet. Das Hindernis war jedoch bald überwunden. Es folgte die Durchkletterung einer vom Wasser durchrieselten kaminartigen Schlucht. Der Herr Vortragende war eben über einen großen, eingeklemmten Block noch weiter emporgeklettert, zwei seiner Genossen waren nachgefolgt und hatten auf diesem Felsstücke Stand gefaßt, während der Vierte sich unterhalb befand, als der Block ausbrach, mit furchtbarem Getöse den Kamin hinunterraste und mit dumpfem Poltern in der Tiefe aufschlug. Aber die Geistesgegenwart hatte die drei so gefährdeten Alpinisten nicht verlassen; die beiden, welche auf dem Blocke gestanden waren, hatten sich halten können, während der dritte gewandt dem stürzenden Felsstücke auswich. Aber das Seil war glatt durchschlagen worden. Es war eine kritische Situation, aber unsere unerschrockenen Bergsteiger waren ihr gewachsen. Immer höher ging es nun hinauf. Gegen Mittag wurde in einer Scharte die Höhe des Grates erreicht und jetzt erst konnte die so ersehnte Rast eingelegt werden. Nach halbstündigem Ruhen ging die Kletterei weiter. Die Steilheit und damit die Exposition wuchs mit jedem Schritt. Nach Ueberwindung verschiedener Schwierigkeiten, darunter eines gefährlichen Kamines, gelangten unsere Alpinisten in leichten Fels, gleich darauf gab es überhaupt nichts mehr zu klettern, über Schutt ging es aufwärts und bald darauf stand man auf dem Gipfelgrat. 6 Uhr abends war die höchste Spitze des Bramkofels von den vier in gehobenster Stimmung befindlichen Bergsteigern erreicht und damit eine der größten Felstouren zum glücklichen Abschluß gebracht. Nach kurzem Aufenthalte — ein schweres, heranziehendes Hochgewitter mahnte zum Aufbruch — wurde der Abstieg zum Ricovero di Nevea angetreten und dessen schützendes Dach gegen 9 Uhr abends erreicht. Von allen Bergfahrten, die der Herr Vortragende unternommen, war diese der großartigsten eine, an Schwierigkeit wird sie von wenigen, an Gefährlichkeit überhaupt von keiner einzigen übertroffen. — Rauschender Beifall der gespannt lauschenden Zuhörer folgte den in schöner Diktion vorgetragenen Ausführungen des Herrn Oberkontrolleurs Nieberl, während der 1. Vorstand Herr Dr. J. Mayr für den gediegenen hochinteressanten Vortrag noch den besonderen Dank der Sektion in beredten, für die hehre Alpenwelt begeisterten Worten zum Ausdruck brachte.

25. März 1910

Alpenver.-Sektion Rosenheim.

Mittwoch, den 23. März
König Otto

Versammlungsabend

mit Vortrag des Herrn Prokuristen Kühbandner: „Ankogel und Hochalmspitze." Mit Lichtbildern. 2440-2,2

Mitglieder und Gäste sind hiezu freundlichst eingeladen.

Die Sektionsleitung.

26. März 1910

k. **Rosenheim,** 25. März. (Alpenvereins-Sektion.) In das Gebiet des Ankogels und der Hochalmspitze führte der vergangenen Dienstag gehaltene Vortrag des Herrn Prokuristen Kühbandner. In stattlicher Zahl waren die Mitglieder der Sektion mit ihren Damen, sowie eine Reihe von Gästen der Einladung zum Vortragsabende gefolgt. Im Hochsommer des vergangenen Jahres — Anfangs August — unternahm der Herr Vortragende mit einem erprobten Alpinisten die Tour in dieses bisher noch verhältnismäßig wenig besuchte Gebiet. Mit dem Tauernschnellzug fuhren die beiden Touristen bei herrlichstem Wetter von Salzburg nach Mallnitz, am Südportal des Tauerntunnels, von wo aus nach kurzer Mittagsrast der Aufstieg zur Hannoverhütte unternommen wurde. Der Himmel hatte sich mit schweren Regenwolken überzogen und nach kurzer Wanderung setzte ein kräftiger Schnürlregen ein, der allmählich in heftiges Schneetreiben überging. Abends 7 Uhr vor Einbruch völliger Dunkelheit wurde die Hannoverhütte erreicht. Am darauffolgenden Morgen konnte erst gegen 7 Uhr aufgebrochen werden, der Sturm tobte noch mit unverminderter Heftigkeit. Unseren beiden Touristen hatten sich noch drei Wiener Herren angeschlossen. In beschwerlicher Wanderung über Moränenschutt und später auf Firnboden ging es steil gegen die Radeckscharte empor. Bald darauf stand man am Westgrat des kleinen Ankogels. Schneidender Wind fegte über den Grat, auf dessen Schneide dahingeschritten wurde. Das Wetter wurde zusehends besser und als man den kleinen Ankogel vollends erstiegen hatte, lag das ganze Gebiet südlich der Gruppe in voller Klarheit vor den Blicken der Touristen. Steil schwingt sich der Grat zum großen Ankogel auf; tiefer Neuschnee lagert an seinen Hängen. Vorsichtig geht es aufwärts und um halb 11 Uhr war der 3263 Meter hohe Gipfel des Ankogel erreicht. Ein herrlicher Ausblick belohnte unsere Bergsteiger für die Mühen des Aufstieges; aber der schneidend kalte Wind machte ein Verweilen unmöglich. Nach kurzem Aufenthalt geht es über eine scharfe Schneide am Ostgrat herunter auf den Firn des kleinen Elendkeeses und von da in der Richtung gegen das Schwarzhorn dicht unter dem Kamme, der Ankogel und Schwarzhorn verbindet. Ueber weißgraues Trümmerwerk der Moräne geht es hinab und im weiteren Verlaufe über Rasenhänge zum Fallboden und zur herrlich gelegenen Osnabrücker Hütte. Meisterhaft schildert der Herr Vortragende den Blick auf die vom Monde beschienene großartige Gebirgsszenerie. Des andern Morgens 6 Uhr früh bei wunderbar klarem Himmel wanderten unsere Touristen dem Talschluße des großen Elends zu, allmählich entfaltete sich die ganze Pracht des Großelendgletschers mit seinen Eisbrüchen und Randmoränen, beschattet von der gewaltigen Wandflucht der Elendköpfe. Es geht die Wanderung die rechte Wandmoräne hinan, der Alpenvereinssteig zieht zu den Hängen des Brunnkars und endet am Gletscher unterhalb der Preimelscharte, die um 9 Uhr vormittags betreten wird. Nach ermüdender Stampferei in dem tiefen, weichen Neuschnee des Hochalmkeeses beginnt der Aufstieg über einen steilen Eishang, welchen Großelendkopf und die Hochalmspitze entsenden. Nach Ueberschreiten einer schwierigen breiten Spalte wird auf hartem Firn zum Rücken des Ostgrates hinübergequert. Auf schmaler Schneide betreten unsere Touristen die Kuppe des blendenden Disdomes der Hochalmspitze, 3345 Mtr. Drüben ragt in finsterer Majestät die um 10 Meter höhere apere Hochalmspitze. Nach Ueberwindung eines ca. 30 Meter langen Gratstückes und der Gratschneide geht es über verschneite Blöcke empor zum Gipfel der aperen Hochalmspitze, der um ½1 Uhr, also 6½ Stunden nach Aufbruch von der Osnabrücker Hütte erreicht wurde. Bei guten Schneeverhältnissen dürfte die Tour wohl kaum mehr als vier Stunden in Anspruch nehmen. In fesselnder Weise entwirft der Herr Vortragende eine herrliche Schilderung der Gipfelrundsicht dieser erstklassigen Aussichtswarte. ½2 Uhr nachmittags rüsteten unsere Bergsteiger zum Abstieg über Trippkees, Winkelscharte ins Seebachtal. Es war bereits dunkel geworden, als man auf ausgetretenem Pfade, dem schäumenden Seebach entlang, bei den Lassacher Hütten, eintraf. Nach kurzer Rast wurde der noch ungefähr zwei Stunden in Anspruch nehmende Nachtmarsch nach Mallnitz angetreten. Hiemit schloß Herr Kühbandner seine interessanten Ausführungen, zu denen eine größere Zahl von herrlichen Lichtbildern die Erläuterung gab. Die Zuhörer dankten mit lebhaftem, freudigem Beifall dem Herrn Vortragenden, während der 1. Vorstand Herr Dr. J. Mayr im Namen der Sektion den Dank für den genußreichen Abend zum Ausdruck brachte und die meisterhaften, poetischen Naturschilderungen im Vortrage besonders hervorhob. Anschließend hieran berichtete Herr Dr. J. Mayr noch über eine von ihm im Jahre 1886 unternommene Besteigung des Ankogels, die von Böckstein aus unternommen wurde. Damals gab es noch keine Hannover- und keine Osnabrücker Hütte. Lange Wanderungen bis zu dem Punkte, von wo aus dann der eigentliche Aufstieg begann, waren die notwendige Folge. Von der oberen Radeckalpe, die Unterkunft für die Nacht bot, brach Herr Dr. Mayr mit seinem Führer Stödl morgens 3 Uhr auf und erreichte gegen 8 Uhr den Gipfel des Ankogels. Der Abstieg wurde auf derselben Route durch das Trümmerfeld der Plex unternommen; gegen 12 Uhr mittags traf man wieder auf der Radeckalm ein. — Auch diesem mit Humor gewürzten Vortrag zollten die Zuhörer reichen Beifall.

05. April 1910

2791-2,2

Alpenver.-Sektion Rosenheim.

Dienstag, den 5. April
Hotel „Deutscher Kaiser"

Versammlungsabend

mit Vortrag

des Herrn Dr. Jul. Mayr, Brannenburg: „Im deutschen Nonsberg", Sodann: „Bilder aus dem Sektions-Gebiet, Projektion mit Vortrag des Herrn Mich. Kämpfel".

Mitglieder und Gäste sind hiezu freundlichst eingeladen.

Die Sektionsleitung

12. April 1910

Alpenver.-Sektion Rosenheim.

3015

Jeden Dienstag v. 1¼–2 Uhr

Bibliothekstunde.

07. April 1910

Rosenheim, 6. April. (Versammlungsabend des Alpenvereins mit Vorträgen.) Der gestrige Vortragsabend des Alpenvereins im Hotel „Deutscher Kaiser" war trotz der vielen Veranstaltungen der letzten Tage außerordentlich gut besucht. Herr Baron Andrian eröffnete die Versammlung mit einem herzlichen „Willkommen", worauf Herr Dr. Julius Mayr seinen Vortrag begann: „Im deutschen Nonsberg". Der gewandte Redner führte uns hier in einen Landstrich, in dem nur noch mühevoll das Deutschtum gegenüber den Welschen aufrecht erhalten werden kann. Er entwickelte die ganze historische Vergangenheit des Landes, aus der hervorgeht, daß Nonsberg ein deutsches Land ist. Neben hochinteressanten atheologischen Bemerkungen gab uns der Redner die feinsinnigsten Naturschilderungen und führte uns in die wirtschaftlichen Verhältnisse des Landes ein, aus denen man wohl auch eigene Forschungen erkennen konnte. Vor allem schilderte er uns einen treudeutschen Kuraten, der mit aller Macht seine schwachen Kräfte in den Dienst der Aufgabe stellt, das Deutschtum zu erhalten. — Reicher Beifall lohnte diesen von patriotischem Geiste getragenen Vortrag und eine rasch eingeleitete Sammlung für die Bewohner des Nonstales ergab schnell 25 Mark. Die Sektionsleitung ist erbötig, gerne weitere Spenden entgegenzunehmen. — Nach einer kurzen Pause folgte der humorsprühende Vortrag des Herrn Michael Kaempfel in zwei Abteilungen, von denen der eine Fußwanderungen nach Kufstein brachte, wobei natürlich die verschiedenen Wirtshäuser nicht umgangen wurden, der andere verschiedene Bilder von Mitgliedern usw. Daß die begleitenden Worte und Verse laute Heiterkeit hervorriefen, braucht wohl nicht erwähnt zu werden. — Hierauf schloß Baron Andrian mit Dank für die beiden Vorträge und für den zahlreichen Besuch die Versammlung.

21. Oktober 1910

Alpenver.-Sektion, Rosenheim.

Sonntag, den 23. Oktober

Gemeinsamer

Brünstein-Ausflug

zur Einstandsfeier der Pächtersleute Hr. Benedikt u. Fr. Pauline Brenner.

Die Sektionsleitung.

08. November 1910

Alpenvereins-Sektion
Rosenheim.



Dienstag, den 8. November
„König Otto"

Versammlungsabend.

Bericht über die Hauptversammlung in Lindau und **Vortrag** des Herrn **Dr. Julius Mayr.**
Durch den Bregenzerwald.

Mitglieder und Gäste sind freundlichst eingeladen.

8613=2,2 **Die Sektionsleitung.**

25. November 1910

Alpenvereins-Sektion
Rosenheim.



In freundlicher Zusage wird Herr **Dr. Karl Gruber** aus **München** am Sonntag, den 27. Nov. 1910 auf den **Aftenhöfen**

Schi-Uebungen

für die Schiläufer von Rosenheim abhalten und sind hiezu sowohl Anfänger als Fortgeschrittene zu recht zahlreichem Besuche eingeladen. 9134

Abfahrt Rosenheim 6 Uhr 5 Min. und 8 Uhr 20 Min.

12. November 1910

Rosenheim, 11. Nov. Die Alpenvereinssektion Rosenheim eröffnete am vergangenen Dienstag im Hotel „König Otto" die Reihe ihrer winterlichen Vortragsabende. Herr Dr. Julius Mayr, 1. Vorstand der Sektion, erstattete zunächst über die diesjährige Hauptversammlung des Gesamtvereins in Lindau Bericht und verstand durch klare und knappe Zusammenfassung der wichtigen Punkte das vermeintlich nüchterne und trockene Referat angenehm und interessant zu gestalten. Nach kurzer Pause ging der Herr Vortragende zum zweiten Teile des Abends, der herrlichen Schilderung einer Tour durch den Bregenzer Wald über, welcher die sehr zahlreich erschienenen Mitglieder und Gäste der Sektion mit größtem Interesse folgten. Die Wanderung führte von Dornbirn nach Egg, dem Hauptort des Bregenzer Waldes, und über die Bezegg nach Bezau. Dann gelangte man über Schoppernau nach Schröcken, wo ein lohnender Uebergang über den Hochkrumbachsattel nach Wart und weiter nach Lech führt, um schließlich nach der aussichtsreichen Fahrt über die Flexenstraße in Stuben die Bahn wieder zu erreichen. Daß die Partie von dem der Touristik so feindlichem Sommer 1910 nicht begünstigt wurde, ist kaum verwunderlich, doch lieferte der Vortragende den Beweis, daß, wer offenen Sinnes und mit frohem Mut, die echte Wanderlust im Herzen, die Welt durchstreift, auch bei zweifelhaftem Wetter viel des Schönen zu sehen bekommt und eine reiche Fülle köstlicher Erinnerung mit nach Hause bringen kann. In fesselnder Rede und in der bekannten meisterhaften Weise zauberte der Herr Vortragende prächtige Landschaftsbilder, reich an interessanten Streiflichtern auf Kulturhistorik, Geschichte, Kunst und Natur, vor die Augen seiner Zuhörer und erntete reichen und wohlverdienten Beifall für seine glänzenden Ausführungen. An Stelle des abwesenden 2. Vorsitzenden sprach Herr Georg Finsterwalder in schlichten, herzlichen Worten den Dank der Versammlung aus. Auf mehrfachen Wunsch bereitete Herr Dr. Mayr zum Schluß noch den Anwesenden das Vergnügen, einen Artikel aus der „Frankfurter Zeitung" zu verlesen, welcher anläßlich des 70. Geburtstages des in hiesiger Sektion wohlbekannten Malers Johann Sperl aus bewährter Feder erschienen war. Wurde dabei auch der Name des Autors bescheiden verschwiegen, so war doch damit den Zuhörern kein unlösbares Rätsel aufgegeben. Die Sektion kann auf einen äußerst gelungenen Vereinsabend befriedigt zurückblicken.

29. November 1910

Alpenvereins-Sektion
Rosenheim.



Dienstag,
29. Nov.
König Otto

Versammlungs-Abend

mit **Vortrag** des Fräulein **Marie Faber:** „Durch die Ostwand auf den Watzmann".

Mit Lichtbildern.

Mitglieder und Freunde der Sektion sind hiezu bestens eingeladen. 9162=2,2

Die Sektionsleitung.

02. Dezember 1910

K. Das Vereinslokal der Sektion vermochte am vergangenen Dienstag kaum die große Zahl der Mitglieder und der Gäste zu fassen, die der Einladung zum Vortrage des Fräulein Faber aus Braunenburg gefolgt waren. Sehr stark war wieder die Damenwelt vertreten. Mag auch das Thema des Vortrages, „Durch die Ostwand auf den Watzmann" für viele besondere Anziehungskraft ausgeübt haben, so dürfte doch der ganz außergewöhnlich starke Besuch auf die Persönlichkeit der vortragenden Dame, die eine kühne, schneidige Hochtouristin und außerdem ein sehr beliebtes Mitglied der hiesigen Sektion ist, zurückzuführen sein. Nach herzlicher Begrüßung der zahlreichen Versammlung durch den 1. Vorstand Herrn Dr. Julius Mayr leitete Fräulein Faber ihre interessanten Ausführungen mit der poesievollen Erzählung der Watzmann-Sage ein.

An einem herrlichen Nachmittag des diesjährigen der Touristik so abholden Sommers hatte das Motorboot die Vortragende nebst ihren zwei bergfrohen Tourengenossen über den Königssee nach Bartholomä gebracht, von wo aus unverzüglich der Marsch an das Eisbachtal angetreten wurde. Zuerst ging es durch herrlichen Wald, bis man allmählich an den vom Firnfelde der Eiskapelle herabziehenden Schuttstrom gelangt. Die Dämmerung brach bereits herein und so durfte nicht gezögert werden, einen geeigneten Biwakplatz ausfindig zu machen, der auch bald gefunden war. Nachdem man sich gegen die Tücken von Wind und Wetter gesichert hatte, trat die Sorge für das leibliche Wohl in ihre Rechte.

Da ertönten von der Ostwand herüber Rufe und hoch droben im Dunkel der Wand blitzte ein Licht, das den Biwakplatz einer Partie von Münchnern anzeigte, mit denen man sich zur gemeinsamen Ausführung der Ostwand-Durchkletterung verabredet hatte.

Nach kurzer Nachtruhe war man bereits um ½3 Uhr beim Frühstück versammelt. Lau wie die Nacht war der Morgen. Kein Laut regte sich weit und breit, nur einmal wurde das Schweigen jäh unterbrochen durch furchtbares Dröhnen — Steinschlag, die warnende Stimme des Hochgebirges. Es wurde aufgebrochen und gegen 4 Uhr stieg man über den hartgefrorenen Schnee der Eiskapelle empor und bald darauf begann der Einstieg in die Felsen. Steil ging es an den grasdurchsetzten Platten und Schroffen hinan. Nach Ueberwindung verschiedener Schwierigkeiten betrat man gegen 5 Uhr das Kar der ersten Ostwand-Terrasse, an dessen linkem Rande unter dem Schutze zweier mächtiger Blöcke das bereits oben erwähnte Freilager der Münchener Kameraden lag. Ein lichter, klarer Tag sandte den ersten Schein über die Höhen; hoch oben vergoldete die Sonne das alte Gemäuer, unten lag noch kühler Schatten. Auf der linken Seite des Kars strebt hoch hinauf ein steiles Firnfeld. An seinem Ende setzt der Fels in prallen Platten an. Vom Firnrande tritt man dort auf den Fels über. Bei der Ueberschreitung der Randkluft, die schon manchen wackeren Bergfahrer bei dem Versuche der Ueberschreitung abgeschlagen hatte, schien über unseren Touristen ein günstiges Geschick zu walten, denn die zusammengestürzten Trümmer der Firnspitze bil-

deten eine natürliche Brücke zur jenseitigen Felsstufe. Ueber schräge, unangenehme Platten wurde bis zu einer Rinne traversiert, von der man auf die rechte Begrenzungsrippe der Schöllhornplatte übertrat. Von hier aus begann nunmehr in Kletterschuhen ein Hinaufturnen von Stufe zu Stufe. Oben saßen wartend die vier Münchener Touristen. Es war bereits 3/4 7 Uhr geworden; nach kurzer Rast wurde wieder ans Werk, an die großen Bänder des letzten Wanddrittels, gegangen. Glatt und ohne jedes Zurück waren unsere Touristen vorgedrungen, begünstigt von herrlichem Wetter. Wie furchtbar müssen aber diese Schluchten und Abbrüche auf denjenigen wirken, der im Nebel oder Schneesturm sich aus diesem Labyrinth einen Weg suchen muß.

Man näherte sich den großen Schichtenbändern, die dem obersten Wanddrittel das charakteristische schraffierte Aussehen geben. Für unsere Touristen kam das unterste der drei begehbaren Bänder in Betracht. Hoch über dem Tal, mitten in der gewaltigen Wand, ging es mühelos höhenwärts, nur zeitweilig unterbrochen durch einige schwierige Passagen. An einem sonnigen Plätzchen wurde gegen 1/2 9 Uhr Frühstücksrast gehalten und dann ging es diesseits der von der Südspitze herabkommenden Schlucht in fröhlicher Kletterei aufwärts. Nach Ueberwindung eines kleinen Grates mußten die nun folgenden Wandstufen bezwungen werden. Mit einem Quergange, in dessen Mitte eine glattgescheuerte Platte besondere Vorsicht heischte, wurde eine der Rinnen erreicht, die vom Grat herabzieht. In weiterer Kletterei gings dem Gipfelgrat zu. An einer kleinen Einschartung kurz unter dem Südgipfel ließ man sich 12.20 Uhr mittags zur Rast nieder. Nur acht Stunden hatten unsere Touristen zur Ostwand-Durchkletterung gebraucht. 15, 20, ja 30 Stunden hat manche Partie schon in der Wand zugebracht. Nebel, Wetterstürze, viel Schnee auf den Bändern, der Zustand der Randkluft, sowie der enorme Steinschlag sind Dinge, die auch den Tüchtigsten zurückschlagen können.

Alle glücklichen Umstände begünstigten aber die kühnen Touristen; eine seltene Gunst des Schicksals, wenn man die ernste Geschichte dieser Wand kennt. Es mußte dann der Gratübergang über die drei Watzmanngipfel zur Durchführung gebracht werden, da der Abstieg zum Königssee genommen werden sollte. Heller Sonnenschein lag über dem See und breitete sich über die zahlreichen Gipfel aus, die aus der Ferne herübergrüßten.

Ein heraufziehendes Gewitter mahnte zur Eile. Nach kurzer Kaffeerast auf der Falzalm ging es auf einem Jägersteig nach Dorf Königssee, wo man den letzten Zug nach Rosenheim noch erreichte. Damit kam die Tour zum Abschluß.

Reicher Beifall der aufmerksamen Zuhörer dankte der Vortragenden für ihre interessanten, mit Humor gewürzten Ausführungen, während der 1. Vorstand Herr Dr. J. Mayr in gediegenen Worten dem Danke der Sektion für den genußreichen Vortrag noch besonderen Ausdruck verlieh, und dabei besonders die Einfachheit und Schlichtheit des Vortrages, frei von jeder Ueberhebung und Großtuerei, rühmend hervorhob.

16. Dezember 1910

Alpenvereins-Sektion
Rosenheim.



Touren-berichte

über im Jahre 1910 ausgeführte Bergtouren, welche im Jahresberichte veröffentlicht werden, wollen ehestens an Herrn **Benedikt Brenner,** Sportsartikelfabrikant, Rosenheim, eingesandt werden. 9737

Eigene Formulare hiezu werden dieses Jahr nicht ausgegeben.

Die Sektionsleitung.

18. Dezember 1910

Alpenvereins-Sektion
Rosenheim.



Dienstag,
20. Dezember
im Hotel
„König Otto"

Generalversammlung

Tagesordnung:

1. Jahresbericht,
2. Kassenbericht,
3. Berichte der Referenten,
4. Voranschlag für 1911,
5. Neuwahl des Ausschusses,
6 Wünsche und Anträge.

Die Mitglieder sind zu zahlreichem Besuche freundlichst eingeladen. 9787=3,1

Die Sektionsleitung.

23. Dezember 1910

Rosenheim, 22. Dez. (Alpenvereinssektion Rosenheim.) Die ordentliche Hauptversammlung wurde am Dienstag abends im Vereinslokale Gasthof „König Otto" bei schwachem Besuche der Mitglieder abgehalten. Der erste Vorsitzende Herr Dr. Julius Mayr eröffnete mit einer kurzen Begrüßung die Versammlung und mit einem Nachrufe auf diejenigen Mitglieder, welche im Vereinsjahre 1910 mit Tod abgingen. Besonders erwähnte derselbe das Hinscheiden des Herrn Rentiers M. Niedermayr, der im Jahre 1909 sich unter den mit dem silbernen Ehrenzeichen für 25jährige Zugehörigkeit zum Alpenverein ausgezeichneten Herren befand. Nach kurzem Rückblick über die Tätigkeit des Ausschusses begann der erste Schriftführer der Sektion, Herr K. Major Körle, mit der Verlesung des umfangreichen Jahresberichtes, dem folgendes entnommen sei: Das Jahr 1910, das 33. seit der Gründung der Sektion, verlief ohne besondere Ereignisse. Der Mitgliederstand beträgt 482, darunter 3 Ehrenmitglieder. Der geschäftliche Teil der Sektion wurde in 7 Ausschußsitzungen und in einer Hauptversammlung erledigt. Es fanden 3 Vereinsversammlungen mit Vorträgen statt. — Wegbau. Im verflossenen Vereinsjahre wurden keine neuen Wege angelegt, doch fanden zahlreiche Ausbesserungen bereits vorhandener Wegstrecken statt, u. a. wurde der Tatzelwurmweg, der durch eine Kurve unterhalb des Brünsteinmassivs stark beschädigt worden war, ausgebessert, ebenso die Brücke auf dem Wege von der Spatenau zur Rosenheimer-Hütte. Infolge des Bahnbaues am Wendelsteingebiet haben sich bezüglich des Wendelsteinweges mannigfache Veränderungen ergeben. Die Wegtrace ist zwar bis zur Reindleralm im Wesentlichen die gleiche geblieben, allein der Weg wurde von St. Margarethen aus an verschiedenen Stellen verbreitert und verbessert. Es geschah dies im Interesse des Bahnbaues und sind hierfür der Sektion keinerlei Kosten erwachsen, da solche von dem Steinbeisschen Unternehmen bestritten werden. Außerdem ist noch zu erwähnen, daß vor der Reindleralm der Weg zur Reindlscharte neu hergestellt wurde und infolgedessen die Touristen vielfach diesen Weg als Anstiegsroute benützten. Auch der Weg von der Mitteralm zur Soyenalm wurde von den beteiligten Almbesitzern in Stand gesetzt und denselben bei einem Kostenaufwand von 200 Mark hierfür von seiten der Sektion ein Zuschuß gewährt. Aus dem Angeführten ergibt sich, daß die Sektion auch nach Vollendung des Bahnbaues bedacht sein muß, die Zugangswege zum Wendelstein in Stand zu setzen und in gutem Zustand zu erhalten. — Wegmarkierungen wurden vollzogen und zwar des Bahnbaues bedacht sein muß, die Zugangswege zum Wendelstein in Stand zu setzen und in gutem Zustand zu erhalten. — Wegmarkierungen wurden vollzogen und zwar Neumarkierungen: 1. Hochriesgipfel-Riesenalm-Spielberg, Laubenstein-Heuraffelkopf-Predigtstuhl-Klausenberg-Zinneberg - Brandenbergeralm-Spitzstein. Das Begehen dieses markierten Weges bietet eine herrliche Höhenwanderung von 3½—4 Stunden mit schönsten Ausblicken von großer Abwechslung; 2. Brünsteinhaus-Himmelmoos-Unterbergalm - Wirtsalm-Trains-

joch=sattel=Trainsjochspitzel=Oberaudorferalmen=Gießenbachstraße. — Nachmarkierungen wurden vorgenommen: 1. Erl=Riederbauer=Kranzhorn über Bubenaueralm, 2. Tatzelwurm=Brünstein, 3. Buchauersäge=Brüntal, 4. Brannenburg=Brannenburger eller=St. Margarethen=Schwarz=Ursprung. — Stimarkierungen: 1. Tatzelwurm=Sudelfeld=Bayrischzell, 2. Brünsteinhaus=Lengauer=Almen=Tatzelwurm = und Lengaueralmen=Buchau=Oberaudorf, 3. Brünsteinhaus=Himmelmoos = Baumoosalm=Rosengasse = Sudelfeld. — Brünsteinhaus: Trotz der ungünstigen Witterung sowohl während des Winters als insbesondere des Sommers ist die Zahl der Besucher gegen das Vorjahr nicht zurückgeblieben. Die Zahl der Besucher beläuft sich auf mehr als 6000. — Die Rosenheimer=Hütte hatte die gleiche Besucherzahl wie im Vorjahre. Die Zugangswege zur Rosenheimer=Hütte wurden gründlich ausgebessert. — In den Ausschuß für Naturpflege wurde Herr Apotheker Haupt gewählt. — Der Kassastand ist folgender: Sektionskasse: Einnahmen: 6159 Mark 33 Pfg., Ausgaben: 6126 Mark 35 Pfg. Brünsteinkassa: Einnahmen: 2948 Mark 1 Pfennig, Ausgaben: 2649 Mark 13 Pfg. Hochrieskassa: 544 Mark 18 Pfg. Einnahmen und 539 Mark 46 Pfg. Ausgaben. — Die Bibliothek hat im abgelaufenen Vereinsjahre einen Zuwachs von 35 Büchern und Zeitschriften, einer Karte und eines Panoramas erfahren, sodaß dieselbe einen Bestand von 668 Büchern (ohne Festschriften und Broschüren), 144 Karten, 120 Panoramen, Kunstblättern und Photographien aufweist. — Rettungswesen: Die Rettungsstationen bezw. Rettungsstellen sind dieselben geblieben wie im Vorjahre. Es bestehen eine Rettungsstation in Oberaudorf, ferner Rettungsstellen am Brünstein, in Hocheck, Regau, Tatzelwurm, Kiefersfelden, Fischbach und Törwang. — Wintersport: Einen mächtigen Aufschwung hat in den letzten Jahren des Skifahren genommen. Da dieser in unseren Bergen verhältnismäßig noch neue Sport mit der Alpinistik mehr verwandt ist, hat es auch die Sektion Rosenheim unternommen, diesen Sportszweig fördern zu helfen durch Abhaltung von jährlichen Skilehrkursen. Ein solcher Lehrkurs wurde im vergangenen Jahre erstmals in Brannenburg=St. Margarethen abgehalten und von den Herren Bauer, Brenner, Dörfler und Wachter geleitet. Wenn man auf das verflossene Vereinsjahr zurückblickt, so ergibt sich im Hinblick auf die lebhafte bergsteigerische Betätigung der Mitglieder, die starke Frequenz der Hütten und den sehr guten Besuch der mit Vorträgen verbundenen Vereinsversammlungen, sowie in Berücksichtigung der günstigen Vermögenslage ein erfreuliches Bild von dem Gedeihen und Blühen der von Jahr zu Jahr immer mehr Mitglieder aufweisenden Sektion Rosenheim. — Nach dem Jahresberichte erstattete der Vereinskassier Herr Apotheker Rieder ein Spezialreferat. Es reihten sich hieran die Berichte der Referenten in der Reihenfolge: Brünsteinhaus, Hochries, Wendelstein und Wegbau. An Stelle des aus dem Ausschusse durch Uebernahme des Pachtes am Brünstein ausscheidenden Herrn Brenner berichtete der stellvertretende Referent für Tourenberichte und Sport, Herr Langguth, dem der Bericht des Bibliothekars folgte. — Der Beratung des Voranschlages für das Vereinsjahr 1911 ging ein Referat des Vereinskassiers, sowie der Brünstein= und Hochries=Referenten voraus, die in eingehender Weise die einzelnen Positionen begründeten. Der Voranschlag fand die einstimmige Annahme der Hauptversammlung. Die Wahl des Sektionsausschusses ergab, nachdem Herr K. Major Körle eine Wiederwahl ablehnte, ebenso Herr Baron Andrian bat, bei der Wahl eines 2. Vorstandes für seine Person abzusehen. folgendes Resultat: 1. Vorstand Herr Dr. Jul. Mayr, 2. Vorstand Herr Georg Finsterwalder; in den Sektionsausschuß wurden folgende Herren gewählt: Apotheker Rieder, Langguth, Baron von Andrian, Joseph Huber, Oskar Huber, Wachter, Gerstner, Apotheker Hagen in Oberaudorf, Kaempfel, Reallehrer Berger und Jelineck. — Der Vorstand dankte Herrn Baron Andrian, der eine allenfallsige Wiederwahl zum 2. Vorstand aus Gesundheitsrücksichten abzulehnen glaubte, für seine Unterstützung und sprach ferner den beiden aus dem Ausschusse scheidenden Mitgliedern Herrn Kgl. Major Körle und Herrn Schreinermeister B. Brenner herzlichen Dank aus für die treuen Dienste, die sie der Sektion leisteten. Es folgten hierauf die Entgegennahme von Wünschen und Anträgen, wobei der 1. Vorstand über den Sektionentag in Salzburg referierte. Nach Erledigung des letzten Punktes der Tagesordnung nahm Herr K. Major Körle das Wort, um im Namen des abwesenden Hrn. Brenner u. in seinem Namen den Dank, einerseits für das Vertrauen, das man in die beiden Ausschußmitdern setzte, andererseits für die Unterstützung. die sie seitens des Ausschusses und der Mitglieder gefunden hätten, zum Ausdruck zu bringen. Alsdann sprach im Namen der anwesenden Mitglieder Herr Dr. Karl Lechleuthner in erster Linie dem Herrn Dr. Jul. Mayr als 1. Vorstand und in zweiter Linie dem Ausschuß für ihre Tätigkeit den Dank der Anwesenden aus, worauf der 1. Vorstand wieder dem Herrn Dr. Lechleuthner für die anerkennenden Worte über das Wirken des 1. Vorstandes und des Ausschusses dankte.

Ordentliche General Versammlung.

Dienstag 20. Dezember 1910, im König Otto.

Anwesend die Herren: Dr. J. Mayr v. Andrian, Finsterwalder, Gerstner, Huber Josef, Huber Oskar, Körle, Langguth, Rieder & Wachter.
Entschuldigt sind die Herren: Hagen & Kaempfel.
Außerdem sind anwesend: 20 Mitglieder der Sektion.
Tagesordnung: 1. Jahresbericht, 2. Kassenbericht, 3. Berichte der Referenten, 4. Voranschlag für 1911.
5. Neuwahl des Ausschusses, 6. Wünsche u. Anträge.
Der 1. Vorstand Herr Dr. J. Mayr eröffnet um 8^{15} die schwach besuchte General Versammlung mit Begrüßung der erschienenen Mitglieder, wobei er außerhalb der Tagesordnung derjenigen Mitglieder der Sektion gedachte, welche im Vereinsjahre 1910 mit Tod abgingen; er erwähnte besonders Herr Privatier Niedermayr, der im Jahre 1909 sich unter den mit dem silbernen Ehrenzeichen für 25jährige Zugehörigkeit zum Alpenverein ausgezeichneten Herren befand.
Hierauf geht Herr Dr. Mayr auf die Tätigkeit des bisherigen Ausschußes über, der, wenn ihm auch nicht alles geglückt ist, was er erstrebt, doch den besten Willen hatte, nach Kräften seiner schwierigen Aufgabe gerecht zu werden.
Alsdann erfolgte die Anfrage an die Anwesenden, ob sich darunter etwa Herren befinden, die der Sektion nicht als Mitglieder angehören.
Hierauf wird in die Tagesordnung eingetreten und beginnt der 1. Schriftführer

Major Körle mit der Verlesung des
umfangreichen Jahresberichtes, dem sich

Ordentliche General Versammlung
Dienstag, 20. Dezember 1910 im König Otto.

Ordentliche General Versammlung — Anwesend die Herren Dr. J. Mayr, v. Andrian, Finsterwalder, Gerstner, Huber Josef, Huber Oskar, Körle, Langguth, Rieder & Wachter. Entschuldigt sind die Herren: Hagen & Kaempfel. Außerdem sind anwesend: 20 Mitglieder der Sektion.

Tagesordnung — Tagesordnung: 1. Jahresbericht, 2. Kassenbericht, 3. Berichte der Referenten, 4. Voranschlag für 1911. 5. Neuwahl des Ausschußes, 6. Wünsche u. Anträge.

gest. Mitglieder — Der 1. Vorstand Herr Dr. J. Mayr eröffnet um 8^{15} die schwach besuchte General Versammlung mit Begrüßung der erschienenen Mitglieder, wobei er außerhalb der Tagesordnung derjenigen Mitglieder der Sektion gedachte, welche im Vereinsjahre 1910 mit Tod abgingen; er erwähnte besonders Herr Privatier Niedermayr, der im Jahre 1909 sich unter den mit dem silbernen Ehrenzeichen für 25jährige Zugehörigkeit zum Alpenverein ausgezeichneten Herren befand.

Tätigkeit des bisherigen Ausschußes — Hierauf geht Herr Dr. Mayr auf die Tätigkeit des bisherigen Ausschußes über, der, wenn ihm auch nicht alles geglückt ist, was er erstrebt, doch den besten Willen hatte, nach Kräften seiner schwierigen Aufgabe gerecht zu werden.
Alsdann erfolgte die Anfrage an die Anwesenden, ob sich darunter etwa Herren befinden, die der Sektion nicht als Mitglieder angehören.
Hierauf wird in die Tagesordnung ein-
Jahresbericht 1910 getreten und beginnt der 1. Schriftführer

Major Körle mit der Verlesung des
umfangreichen Jahresberichtes, dem sich

Kassenbericht

Kassa Revisoren

Referate

Voranschlag 1911

Diskussion

Neuwahl des Ausschußes

Wahlvorbereitung

dann[1] die Bekanntgabe des Kassenberichtes für Sektions- Brünstein- und Hochries Kasse durch den Vereinskassier Hl. Apotheker Rieder anschließt.

Die als Kassa Revisoren gewählten Herrn: Hauptsalzamts Kassier Stoll & Eisenbahnbauverwalter Tiehr bestätigen die volle Übereinstimmung der Kassenbücher mit den Belegen und dem Baarbestande in der Kasse.

Hieran reihen sich die Berichte der Referenten in der Reihenfolge: Brünsteinhaus, Hochries. Wendelstein & Wegebau. An Stelle des aus dem Ausschuße durch Übernahme des Pachtes am Brünstein ausgeschiedenen Herrn Brenner berichtet der stellvertretende Vorstand für Tourenbericht & Sport, Herr Langguth.

Dem folgt der Bericht des Bibliothekars und zum Schluß die Beratung des Voranschlages für 1911. Der Kassier sowie Brünstein- und Hochries Referent begründen umgehend die einzelnen Positionen und bitten um Genehmigung durch die General Versammlung.

Sämtliche Referate waren zur Diskussion gestellt.

Es wurden von keiner Seite irgendwelche Erinnerungen gegen die Referate erhoben und auch der Voranschlag für 1911 wurde einstimmig genehmigt.

Nach einer ¼ stündigen Pause wurde zur Neuwahl des Ausschußes geschritten.

Aus dem Ausschuße schieden aus: Hl. Brenner infolge Übernahme des Pachtes des Brünsteinhauses und Hl. Major Körle infolge seines Wegganges von Rosenheim im Laufe des Jahres 1911.

Die Wahl wird in der Weise vorbereitet, daß von den einzelnen Tischgruppen je 1 Vertrauensmann gewählt wird, der sich mit den übrigen hiezu gewählten Herren über die aufzu-

aufzustellende[1] Wahlliste bespricht. Die Namen wurden auf einer Tafel der General Versammlung zur Kenntnis gebracht.

Skrutinitoren

Zur Feststellung des Wahlergebnisses werden als Skrutinitoren aufgestellt: die Herrn Langguth Stoll & Wietneth[1].

Wahlresultat

Dann wird zu Wahl geschritten, sie erfolgt in zwei Wahlgängen, zuerst kommen die beiden Vorstände zur Wahl und dann die übrigen Mitglieder des zu wählenden Ausschusses in einem Wahlgang.

Bei 30 abgegebenen Stimmen wurden gewählt

zum 1. Vorstand Hl. Dr. J. Mayr	mit 29 Stimmen
zum 2. Vorstand Hl. Finsterwalder	mit 27 Stimmen

In den Ausschuß wurden gewählt:

Herr Apotheker Rieder	mit 29 Stimmen
Herr Langguth	mit 27 Stimmen
Herr Baron v. Andrian	mit 26 Stimmen
Herr Josef Huber	mit 27 Stimmen
Herr Oskar Huber	mit 28 Stimmen
Herr Wachter	mit 29 Stimmen
Herr Gerstner	mit 28 Stimmen
Herr Apoth. Hagen	mit 29 Stimmen
Herr Kaempfel	mit 29 Stimmen
Herr Prof. Berger	mit 28 Stimmen
Herr Dellinels[1]	mit 29 Stimmen

Einzelne Stimmen hatten sich zersplittert.

Verteilung der Referate

Eine Verteilung der einzelnen Referate und Sparten auf die verschiedenen Mitglieder im Ausschuße findet gelegentlich der nächsten Vereinsversammlung am 3. Januar 1911 statt.

Der 1. Vorstand spricht den Skrutinitoren seinen Dank für ihre Mühewaltung aus und dankt Namens des Ausschußes, der ja mit Ausnahme von 2 Mitgliedern der Gleiche geblieben ist, für das Vertrauen das seitens der Sektionsmitglieder dem Ausschuße

v. Andrian Verzicht auf Wiederwahl

Brenner & Körle deren Ausscheiden

Kassen Revisoren pro 1911

Wünsche und Anträge

Tourenbericht 1911

Gebundene Exemplare der Zeitschrift

Sektionen Tag in Salzburg

entgegengebracht[1] wurde, er bemerkte hiebei daß Baron v. Andrian eine allenfallsige Wiederwahl zum 2. Vorstande aus Gesundheits Rücksichten hätte ablehnen müssen, dankt für seine kräftige Unterstützung und spricht ferner den beiden aus dem Ausschuße scheidenden Mitgliedern Schreinermeister Brenner & Major Körle für ihre Dienste, die sie der Sektion geleistet haben wärmsten Dank aus.

Fürs kommende Jahr werden als Kassen Revisoren bestimmt: Hauptsalzamts Kassier Stoll und Bauverwalter Tiehr.

Es wird in die Beratung des letzten Punktes der Tagesordnung eingetreten: Wünsche & Anträge.

Der 1. Vorstand führt aus, daß künftighin bereits im Monate November ein Schema[1] zum Tourenbericht an jedes einzelne Mitglied herausgegeben wird und ist die Absicht der Sektion, die Tourenberichte in der Gesammtheit heranzubekommen, so daß künftighin auch ein richtiges Bild von der bergsteigerischen Tätigkeit der Sektionsmitglieder entstehe.

Ferner wird Seitens des Ausschußes der Antrag gestellt, nur gebundene Exemplare der Zeitschrift an die Mitglieder auszugeben, da der Preisunterschied zwischen gebundenen & ungebundenen Exemplar[1] nur 50 Pfg. beträgt, die Abrechnung für den Kassier sich wesentlich einfacher dann gestaltet.

Weitere Wünsche und Anträge werden nicht gestellt.

Herr Dr. J. Mayr berichtet nun noch kurz über den Sektionentag in Salzburg, der aus den Sektionen im Salzburgischen und den Chiemgauer Sektionen besteht,

Subventionsantrag für Sektion Rosenheim

Antrag Berchtesgaden

v.d. Pfordten Vertreter des Hauptauschußes beim Sekt. Tag

Zeitschrift 1910 deren Mängel

Karte der Julischen Alpen

Bielsmers Werk über Turkestan

Erforschung außereuropäischer Gebiete

im[1] Ganzen 35 Sektionen, wovon bei der Tagung 32 vertreten waren.

Abgesehen von Subventions Anträgen kamen auch allgemeine Verhältnisse zur Besprechung.

Dr. Mayr stellte Antrag auf Gewährung einer Subvention von 700 Mark für Brünstein- und Hochries Wege.

Skt. Berchtesgaden hatte Antrag auf Gewährung von 8000 Mark gestellt für Weg-Reparaturen in der Saugasse[1] am König-See.

Zur Vertretung des Hauptausschußes beim Sektionentag war Rechtsanwalt v.d. Pfordten in Traunstein gewählt aber vom Hauptausschuße abgelehnt worden.

Hiegegen protestierte Dr. Mayr mit

der Begründung, daß auch Bayern als Vertreter des Hauptausschußes in Betracht kämen da ja auch bayr. Sektionen zum Sekt. Tag gehören. Dr. Mayr verbreitete sich dann über die Mangelhaftigkeit der Zeitschrift 1910, der nicht eine einzige Karte beiliegt und an der ersichtlich gespart wurde. Der Grund hiefür sei darin zu suchen, daß sehr viel Geld für die Schaffung des alpinen Museums benötigt werde.

Hl. Dr. Mayr hatte beantragt, eine Karte Julischen Alpen herauszugeben, wurde aber abgelehnt.

Hl. Bielsmer hatte beantragt, den Verlag seines Werkes über Turkestan solle der Alpenverein übernehmen, wurde abgelehnt, ebenso der Antrag 10 000 Mark für Touren in außereuropäischen Ländern zur Erforschung der betreffenden Gebiete einzustellen vgl. Ausschußsitzung am 13. ds. Seite 324 oben.

Hierauf ergreift noch Major Körle das

Major Körle
Dank an Ausschuß.

Wort und im Namen des abwesenden Hl. Brenner und seinem Namen den Dank, einerseits für das Vertrauen, das man in die beiden Ausschußmitglieder setzte, andererseits für die Unterstützung, die sie seitens des Ausschußes und der Mitglieder gefunden hätten zum Ausdruck zu bringen.

A. K. Lechleuthner
Dank an Vorstand & Ausschuß.

Alsdann spricht im Namen der anwesenden Mitglieder Hl. Dr. Lechleuthner in 1. Linie dem Hl. Dr. Mayr als 1. Vorstand und in 2. Linie dem Ausschuße für ihre Tätigkeit den Dank der Anwesenden aus, worauf

Gegendank von Dr. J. Mayr.

der 1. Vorstand wieder dem Hl. Dr. Lechleuthner für die anerkennenden Worte über das Wirken des 1. Vorstandes und des Ausschußes dankt. –
Schluß der General Versammlung 11[15].

Körle
1. Schriftführer

1. Vorstand.

Neueingetretene Mitglieder im Jahre 1910.

Neueingetretene Mitglieder 1910.

1.) Herr Karl Kaufmer, k. Hauptmann, Rosenheim
2.) " Ludwig Wäninger, Brauereibesitzer, Prasing
" " med. Denk, München
" Thanner.
" Rosenheim
" "
" Kirchdorf
" Brannenburg
" "
" Stumbeck, Rosenheim

Fortsetzung Seite 334

[1] ... 1. Vorstand



Bericht

der

Sektion Rosenheim des D. u. Oe. A.-V. e.V.

über das 33. Vereinsjahr 1910.

.....

Das Jahr 1910, das 33. seit der Gründung der Sektion verlief ohne besondere Ereignisse. Das Ziel des Gesamtvereins vor Augen, hatte es sich die Sektion zur Aufgabe gemacht, in ruhiger, gleichmässiger Arbeit vorwärts zu streben und zur Steigerung des Ansehens und Förderung des Wachstums des D. u. Oe. A.-V. nach Kräften mitzuwirken.

I. Mitgliederstand.

Der Mitgliederstand beträgt 482, darunter 3 Ehrenmitglieder.
Durch Tod wurden der Sektion entrissen die Herren:
Kaufmann Mulzer, in Rosenheim;
vormaliger Buchdruckereibesitzer Privatier Niedermayr in Rosenheim;
Gastwirt Salminger in der Schwaige.
Die Sektion wird den Verblichenen ein ehrendes Andenken bewahren.

II. Versammlungen und Vorträge.

Der geschäftliche Teil der Sektion wurde in 7 Ausschuss-Sitzungen und einer Generalversammlung erledigt. Es fanden 8 Vereinsversammlungen mit Vorträgen statt.

Vorträge:

Am 4. Januar 1910: Corsica Land und Leute (mit Lichtbildern) von Herrn Dr. Julius Mayr;

am 15. Februar: Eine Sektionstour auf den Hocheder und Grieskogel (mit Lichtbildern) von Herrn Heliel;

am 1. März: Eine Reise nach Algier (mit Lichtbildern) von Herrn Bauverwalter Krämmer;

am 8. März: Aus der Seisera auf den Montasch von Herrn Zolloberkontrolleur Nieberl aus Kufstein;

am 23. März: Ankogel und Hochalmspitze (mit Lichtbildern) von Herrn Prokuristen Kühbandner;

am 5. April: Im deutschen Nonsberg von Herrn Bezirksarzt Dr. J. Mayr in Brannenburg, ausserdem Bilder aus dem Sektionsgebiet Projektion mit alpinhumoristischem Vortrag von Herrn Postsekretär M. Kämpfel;

am 8. November: Eine Tour durch den Bregenzerwald von Herrn Bezirksarzt Dr. J. Mayr;

am 29. November: Durch die Ostwand auf den Watzmann (mit Lichtbildern) von Fräulein M. Faber in Brannenburg.

III. Wegbau.

Im verflossenen Vereinsjahre wurden keine neuen Wege angelegt, doch fanden zahlreiche Ausbesserungen bereits vorhandener Wegstrecken statt, unter Anderm wurde der Tatzelwurmweg, der durch eine Mure unterhalb des Brünstein-Massivs stark beschädigt worden war, ausgebessert, ebenso auf dem Wege von der Spatenau zur Rosenheimer-Hütte.

In Folge des Bahnbaues im Wendelsteingebiet haben sich bezüglich des Wendelsteinweges manigfache Veränderungen ergeben.

Die Wegtrace ist zwar bis zur Reindlalm im Wesentlichen die gleiche geblieben, allein der Weg wurde von St. Margarethen aus an verschiedenen Stellen verbreitert und verbessert. Es geschah dies nicht im Interesse des Bahnbaues und sind hiefür der Sektion keinerlei Kosten erwachsen., da solche von dem Steinbeis'schen Unternehmen bestritten wurden.

Ausserdem ist noch zu erwähnen, dass kurz vor der Reindlalm der Weg zur Reindlscharte neuhergestellt wurde und infolge dessen die Touristen vielfach diesen Weg als Anstiegsroute benützen werden.

Auch der Weg von der Mitteralm zur Soyenalm wurde vom beteiligten Almbesitzer in Stand gesetzt und demselben bei einem Kostenaufwand von 200 Mark, hiefür von Seiten der Sektion ein Zuschuss von 40 Mark gewährt, da ja doch auch dieser Weg von den Touristen vielfach benützt wird.

Aus dem Ausgeführten ergiebt sich, dass die Sektion auch nach Vollendung des Bahnbaus bedacht sein muss die Zugangswege zum Wendelstein in Stand zu setzen und in gutem Zustande zu erhalten.

IV. Wegmarkierung.

a) Neumarkierung:

1. Hochries, Riesenalmen, Spielberg, Laubenstein, Heuraffelkopf, Predigtstuhl, Klausenberg, Zinneberg, Brandenberger Alm, Spitzstein.

Das Begehen dieses markierten Weges bietet eine herrliche Höhenwanderung von $3^1/_2$—4 Stunden mit herrlichen Ausblicken von grosser Abwechslung.

2. Brünsteinhaus, Himmelmoos, Unterberg Almen, Wirtsalm, Trainsjochsattel, Trainsjochgipfel, Oberaudorfer Almen, Giessenbachstrasse.

b) Nachmarkierungen:

1. Erl, Riederbauer, Kranzhorn über Bubenauer Alm.
2. Tatzelwurm, Brünstein.
3. Buchauersäge, Brüntal.
4. Brannenburg, Brannenburger Keller, St. Margarethen, Schwarzursprung.

V. Schimarkierungen.

1. Tatzelwurm, Sudelfeld, Bayrischzell.
2. Brünsteinhaus, Lengaualmen, Tatzelwurm und Lengaualmen, Buchau, Oberaudorf.
3. Brünsteinhaus, Himmelmoos, Baumoosalm, Rosengasse, Sudelfeld.

VI. Brünsteinhaus.

Trotz der ungünstigen Witterung sowohl während des Winters als insbesonders des Sommers ist die Zahl der Besucher gegen das Vorjahr nicht zurückgeblieben. Die Zahl der eingeschriebenen Besucher beläuft sich auf 5213 Personen, so dass man unter Einrechnung derjenigen Personen, welche sich nicht eintrugen, die Gesamt Frequenz auf mehr als 6000 Brünsteinbesteiger veranschlagen kann.

Am 1. Oktober trat ein Wechsel des Wirtschaftspächters am Brünstein ein. Herr Sportsartikelfabrikant Brenner übernahm an Stelle der bisherigen Pächtersleute Hutter die Bewirtschaftung des Brünsteinhauses.

Die Pachtsumme von 1900 Mk. wurde vom 1. Oktober ds. Jhrs. ab auf 2400 Mk. erhöht, gleichzeitig trat auch eine kleine Preissteigerung im Speisentarif ein.

Die Sektion dankt an dieser Stelle den Rosenheimer Lokalblättern, den Verlagsanstalten der Münchener Neuesten Nachrichten, sowie der Pasinger Zeitung, welche ihre Spalten für Berichte etc. zur Verfügung stellten und ihre Blätter kostenlos dem Hause überliessen.

VII. Rosenheimer Hütte.

Die Besucherzahl der Hochries ist trotz der schlechten Sommerwitterung die gleiche geblieben wie im Vorjahre. Die Zugangswege zur Rosenheimer Hütte wurden gründlich ausgebessert. Neuerungen im Hochries-Unternehmen sind nicht zu verzeichnen. Solche sind der mit der Vollendung der Zugangsbahn Rosenheim-Frassdorf eintretenden weiteren Entwicklung der Verhältnisse vorbehalten.

VIII. Sektions-Touren.

20. Februar: Rodelausflug zum Brünstein.
23. Oktober: Sektionsausflug auf den Brünstein zur Einstandsfeier des neuen Pächters Herrn Brenner.

IX. Führerwesen.

Aenderungen sind im verflossenen Jahre nicht eingetretén.. Sämtliche Führer klagen darüber, dass ihre Dienstleistusgen gar nicht oder nur äusserst selten in Anspruch genommen werden.

X. Tourenbericht.

Nachdem sich das bisher im Gebrauche befindliche Formular für die Tourenberichte als nicht praktisch erwiesen hat, wurde von der Hinausgabe gedruckter Formulare in diesem Jahre abgesehen. Durch mehrmalige Bekanntgabe im Rosenheimer Anzeiger wurden die Mitglieder der Sektion aufgefordert, die zum Tourenbericht erforderlichen Angaben über ihre Touren direkt an den bisherigen Referenten Herrn Brenner einzureichen.

Die Veröffentlichung erfolgt wie bishe im gedruckten Jahresbericht im Laufe des Monat Januar.

XI. Ausschuss für Naturpflege.

Im Ausschuss für Naturpflege hat sich hinsichtlich des Personalstandes insofern eine Aenderung ergeben, als an Stelle des nach Neustadt a. H. berufenen Herrn Professors Dr. Reinsch vom Amateur Photographen-Club Rosenheim Herr Apotheker Haupt dahier in den Ausschuss gewählt wurde.

Die Tätigkeit des genannten Ausschusses war abgesehen von der Besorgung der laufenden Geschäfte (Aufstellung von Obmännern im Erledigungsfalle, Abgabe verschiedener Gutachten) häuptsächlich auf die Inventarisierung der Naturdenkmäler gerichtet.

Hiebei ist jedoch zu bemerken, dass infolge Ministerial-Entschliessung vom 31. Oktober ds. Jhr. nunmehr die Distriktsverwaltungsbehörden mit dieser Aufgabe betraut wurden und dass das vom Ausschuss gesammelte Material an diese Behörden zur Benutzung bei Anfertigung der Verzeichnisse abgegeben werden konnte.

So lange übrigens dem Nalurschutze die erforderlichen Mittel fehlen, um im gegebenen Falle unterstützend eingreifen zu können, bleibt die Tätigkeit der bezüglichen Organe immer eine problematische; es werden sich deshalb die Organe des Naturschutzes in den meisten Fällen auf die Abgabe von Gutachten und Anregung der erforderlichen Massnahmen bei den einschlägigen Behörden beschränken müssen.

XII. Festlichkeiten.

Wie alljährlich während des Carnevals fand am 29. Januar im festlich geschmückten Hofbräu-Saale das Alpenvereinskränzchen statt mit Aufführung des Festspiels „Eine Comite-Sitzung in Brösltoagbach". Das Fest nahm unter grosser Beteiligung der Sektions-Mitglieder einen äusserst gelungenen und gemütlichen Verlauf. Dem Verfasser des Festspiels und Leiter der Aufführung Herrn Postsekretär Kaempfel sowie den Mitwirkenden sei an dieser Stelle bestens gedankt.

XIII. Kassastand.

	Einnahmen	Ausgaben
Sektionskasse	Mk. 6159,33	Mk. 6126,35
Brünsteinkasse	„ 2948,01	„ 2649,13
Hochrieskasse	„ 544,18	„ 539,46

XIV. Bibliothek.

Die Bibliothek hat im abgelaufenen Vereinsjahre einen Zuwachs von 35 Büchern und Zeitschriften, einer Karte und eines Panoramas erfahren, so dass dieselbe einen Bestand von 668 Bänden (ohne Festschriften und Broschüren), 144 Karten, 120 Panoramen, Kunstblättern und Photographien aufweist.

Der neue Bücherkatalog kommt in den nächsten Tagen in Druck. Es finden darin auch noch diejenigen Werke Aufnahme die aus den für 1911 zu bewilligenden Mitteln demnächst noch beschaft werden.

XV. Rettungswesen.

Die Rettungstation bezw. Rettungsstellen sind dieselben geblieben wie im vergangenen Geschäftsjahre. Es bestehen: eine Rettungsstation in Oberaudorf, ferner Rettungsstellen am Brünstein, in Hocheck, Regau, Tatzelwurm, Kiefersfelden, Fischbach und Törwang. In Tätigkeit sind die Rettungsstation bezw. Rettungsstellen nicht getreten.

XVI. Ausschuss.

Die Neuwahl in der ordentlichen Generalversammlung am 20. Dez. 1910 hatte folgendes Ergebnis:

I. Vorstand: Herr Dr. Julius Mayr, k. Bezirksarzt a. D.
II. Vorstand: Herr Georg Finsterwalder, Kunstmühlbesitzer

Ferner wurden in den Ausschuss gewählt

Herr Baron v. Andrian, k. Regierungsrat a. D.
„ Berger, k. Realienlehrer
„ Gerstner, k. Eisenbahnsekretär
„ Hagen, Apothekenbesitzer in Oberaudorf
„ Huber Josef, Fabrikant
„ Huber Oskar, Privatier
„ Jelinek, Färbereibesitzer
„ Kaempfel Michael, k. Postsekretär
„ Langguth Christian, Buchhalter
„ Rieder Max, Apothekenbesitzer
„ Wachter Ludwig, Kaufmann.

Die Verteilung der einzelnen Referate findet gelegentlich der nächsten Ausschuss-Sitzung statt.

XVII. Wintersport.

Einen mächtigen Aufschwung hat in den letzten Jahren das Schifahren genommen. Da dieser in unseren Bergen verhältnissmässig noch neue Sport mit der Alpenistik nahe verwandt ist, hat es auch die Sektion Rosenheim unternommen diesen Sportszweig fördern zu helfen durch Abhaltung von jährlich stattfindenden Schilehrkursen.

Ein solcher wurde den vergangenen Jahre erstmals in Brannenburg-St. Margarethen abgehalten und von den Herrn Bauer, Brenner, Dörfler und Wachter geleitet.

Die Teilnehmerzahl betrug 26, darunter 8 Damen. Es wurde an 3 aufeinander folgenden Sonn- und Feiertagen geübt und zum Schlusse noch eine Tour auf den Spitzstein unternommen, die gut durchgeführt worden ist.

Zur weiteren Ausbildung für geübtere Schifahrer hatte Herr Dr. Gruber vom akademischen Schiklub München die Güte seine bewährte Kraft zur Verfügung zu stellen. Am 20. November kamen 24 Schifahrer auf der Asten zusammen und übten unter seiner Leitung Schwünge und Sprünge.

Genanntem Herrn, sowie den oben erwähnten Herrn der hiesigen Sektion sei an dieser Stelle für ihre Bemühungen der Dank der Sektion ausgesprochen.

Wenn wir auf das verflossene Vereinsjahr zurückblicken, so ergibt sich im Hinblick auf die lebhafte bergsteigerische Betätigung der Mitglieder, die starke Frequenz der Hütten und den sehr guten Besuch der mit Vorträgen verbundenen Vereins-Versammlungen, sowie in Berücksichtigung der günstigen Vermögenslage ein erfreuliches Bild von dem Gedeihen und Blühen der von Jahr zu Jahr immer mehr Mitglieder aufweisenden Sektion Rosenheim.

Rosenheim, 31. Dezember 1910.

Der Ausschuss
der Sektion Rosenheim
d. D. u. Oe. A.-V.

27 Tourenberichte

über die im Jahre 1910 von unseren Mitgliedern ausgeführten Bergtouren (alphabetisch geordnet).

Wo keine Ortsangabe, ist Rosenheim zu lesen.

Bemerkung: I. = Schitouren, II. = Bergtouren.

Andrian-Werburg, Robert Freiherr von, k. Regierungsrat a. D.
Asten, Wildbarren — Bichlersee, Kranzhorn, Wendelsteinhaus, Neureuth, Gindelalpe, Rothwand, Vorderkaiserfelden.

Arnold F. X., jr. Grafing.
Hochfelln, Vorderkaiserfeldenhütte, Naunspitze, Stripsenjochhütte 2mal, Fischleinboden, Dreizinnenhütte, Paternsattel, Tre Croci, Cinque Torri, Nuvolau, Alpe Valbona, Commellepass, Rosettahütte, Rosetta, Rollepass, Stripsenkopf, Ellmauer Tor, Gruttenhütte, Hintersteiner See.

Barthel Carl, k. Zolloberkontrolleur.
Brünsteinhaus 8 mal, Brünsteingipfel 2 mal, Vorderkaiserfelden 6 mal, Asten 5 mal, Hochgernhaus, Blomberghaus, Brentenjoch, Gaisberg, Pendling, Erfurterhütte, Heuberg, Spitzsteinhaus.

Bauer Leonhard, Lehrer in Kolbermoor.

I. Asten 2 mal, Spitzsteinhaus, Heuraffelkopf, Rehleitenkopf 2 mal, Hochfelln.

II. Wendelsteinhaus, Brünstein 7 mal, Kampenwand, Hochriess—Köndlitz, Wildalmjoch—Lacherspitze—Kesselwand—Soien, Scheffauer-Nordwand—Grübler Lucke, Kranzhorn—Spitzstein, Spitzstein—Zinnenberg, Klausenberg—Predigtstuhl—Heuraffelkopf, Wildalmjoch, Wildbarrn, Kirchlwand—Haidwand—Hochsalwand, Pyramidenspitze, Trainsjoch, Bichler-Alm — Kindlwand — Wasserwand — Heuberg — Kitzstein, Kopftörl—Grutten, Grutten—Ellmauer Tor—Stripsenjoch, Pendling—Jochhäusl—Höllensteinalm, Breitenstein, Krimml—Krimmler Tauernhaus, Kr. Tauernhaus—Rainbachalm—Rettenkarkopf—Richter-Hütte, Richter-Hütte—Reichenspitze—Gamsscharte—Richterspitze—Richter-Hütte, Richter-Hütte — Windbachscharte — Tauernhöhe — Neugersdorferhütte—Birnlückenhütte, Dreiherrnspitze—Hinteres Umbaltörl—Kasern, Kasern — Hasental—Weisse Wand—Rein—Kasseler-Hütte, Schneebige Nock—Kasseler-Hütte—Rein—Luttach, Luttach—Daimer-Hütte—Schwarzensteinhütte, Schwarzensteinhütte—Schwarzenstein—Schwarzsee—Berlinerhütte, Wendelstein, Totenkirchl, Kranzhorn—Rabenkopf, Galtenberg — Steinbergerjoch — Alpbach, Höseljoch—Tierbach.

Baumann Carl, Architekt.
Wendelsteinhaus, Pendling, Brünsteinhaus 2 mal.

Dr. Bay Franz, in Kempten.
Iseler, Mittag, Steineberg, Stuiben, Grünten, Aggenstein, Ronberg, Einödsbach, Bacher Loch.

Bernböck Franz, techn. Eisenbahnsekretär in Treuchtlingen.
Habicht, Bremerweg, Pfannjoch, Glättealmjoch, Trantalmjoch, Simmingjöchl, Mairspitze, Wilder Freiger, Becher, Wilder Pfaff.

Faber Marie, in Brannenburg.

I. Schweighoferhorn—Kelchsan, Lodronalm, Ehrenbachhöh, Duxer Alm, Feichteck — Karkopf — Klausenburg — Zinnenberg, Rampoldplatte—Hochsalwand—Mitteralm, Constanzerhütte—Brüllerköpfe (Arlberg), Galzig—Valluga—Zürs, Windstierlkopf.

II. Naunspitze, Stallenalpe, Kampenwandüberkletterung v. West-Ost, Plankenstein Westgrat, Kleine Halt Ostwand bis zur Bandunterbrechung, Umkehr weg. Wettersturz, Heuberg, Totenkirchl, Winklerschlucht Südwand, Aufstieg 2. Durchkletterung, 1. Abstieg, Watzmann Ostwand, Fermedaturm (Geisler), Grödenerjoch—Val Culea—Piciadeu—Sass de Mesdi, Bambergerspitze 1. Aufstieg von Osten (Sella) Boé, Mesulesgipfel—Sellajoch, Fünffingerspitze, Schmittkamin, Seiserer-alpe, Molignon, Grasleitenturm Aufst., Treptow — Masonerkamine Abst. Junischarte — Vajoletthütte, Winkler — Stabeler — Delagoturm (Überschreit.), Piazturm, Kleine Zinne Nordwand, Süd-West Wand-(gewöhnl. Route), Totenkirchl, Nieberlkamin, Schmittrinne Führer, weg Strasswalchschlucht 2. vollständige Durchkletterung, Gamshalt, vollst. neue Route (von Osten) aus dem hohen Winkel—Ellmauer-halt, Predigtstuhl, Nordkante, Angermannrinne, Naunspitze, Pyramiden-spitze—Bärenbad.

Freundorfer Julie.
Brünstein, Hochriss, Hohe Salve, Untersberg, Geigelstein, Kitzbüheler Horn, Soien, Kesselwand—Wendelstein, Rotwand—Miesing, Hoch gern, Mauritzköpfl m. Erfurter Hütte und Hochriss, Lamsenjoch. Hocheder, Patscherkopfel, Adolf Pichlerhütte, Maria Waldrast. Steinbergalm, Brentenjoch, Friedhof in Zettenkaiser, Lechnerköpf,l

Gerstner Josef.

I. Heuraffelkopf, Ellandalm, Spitzstein 2 mal Wildalpjoch, Sudelfeld, Hochriss, Reiteralpe, (Aufstieg-Schrecksattel, Abstieg Schwegelalm Wachterl), Tatzelwurm—Rosengassenalm.

II. Spitzsteinhaus, Kampenwand, Spitzstein — Klausenberg, Brünstein 5 mal, Asten, Pendling, Scheffauer Kaiser, (Auffstieg Ostlerweg, ab Leuchsweg), Hochriss, Triglav, (Julische Alpen) Aufstieg von

Veldes über die Postluka, Abstieg durch's Uratatal nach Lengenfeld, Lechnerköpfl — Hochsalwand, Kranzhorn — Rabeneck, Wildbarren, Rehleitenkopf 2 mal, Kitzbühel — Horn, Galtenberg — Wiltschenau,

Harder Joseph, Grafing.

Hochgern, Hochfelln, Kampenwand, Hochplatten, Fischleinboden, Drei Zinnenhütte, Paternsattel, Tre Croci, Clinque Torri, Nuvolau, Alpe Valbona, Comellepass, Rosettahütte, Rosetta, Rollepass, Vorderkaiserfeldenhütte, Naunspitze, Petersköpferl, Pyramidenspitze, Stripsenjochhütte, Ellmauertor, Gruttenhütte, Hintersteinersee.

Heliel Josef.

I. Kreut A., Rehleitenkopf 4 mal, Kl. Riesenkopf, Hinterasten, Spitzsteinhaus 2 mal, Zinnenberg, Läuterkopf.

II. Klausenberg, Heuraffelkopf, Abereck, Wassererwand, Brentenkopf, Feldalpenhorn, Heuberg, Wildbarrn, Sonntagshorn, Köglhörndl, Hohe Salve, Höllenstein, Pendling, Markbachjoch, Holzalpenjoch, Horlerstiege, Einserkogl, Plateau d. Zahmen Kaisers, unterer Galtenberg, grosser Galtenberg, Schwarzenberg, Schrofen, Gratlspitze, Kranzhorn, Steingrabenschneid, Sonnenstein, östlicher, mittl. und westl. Hackenkopf, Scheffauer Kaiser, gr. Thraiten, Unterbergerjoch, Steilnerjoch, Brünstein, Wendelstein, Wassererwand 2 mal.

Inzinger Franz, cand. med. dent., München.

Zugspitze (Reintal), Elmauer-Halt, Heuberg, Brünnsteinhaus, Zugspitze, (W. G.)—Ostgipfel—Grat zur inneren Höllentalsp. teilweise —Ostgipfel—Westgipfel, Schneefernerkopf, Zugspitzgatterl, Hoher Kamm Predigtstuhl (n. Leutasch), Naunspitze, Petersköpfl-Zwölferkogl (Umkehr wegen Schneesturms), Stripsenjoch—Fleischbanksp. —(N. Grat—Schöllh. Rinne), — Hint. Karlspitze (Nordwand) — Vord. Karlspitze, Scheffauer (Süd) — Hackenköpfe — Wiesberg — Kopfkraxen —Sonneck—Kopfkraxen—Wiesberg — Wegscheidalm— Gruttenhütte, Mitscherkopf—Suldenjoch — Mitscherkopf, Königspitze — Kreilspitze— Schrötterhorn — Suldenspitze — Eisseepass (überschritten) — Schaubachhütte 3857 m, Tabarettahütte — Payerhütte 3020 m, Ortler (Hochjochgrat und -hütte) 3902 m, Gr. Eiskogel — kl. Eiskogel — Thurwieserspitze 3641 m, Ortlerpass (überschritten)—Tabarettakogel und Joch—Sulden—Schaubachhütte 3353 m, hint. Schöntaufspitze— Madritschspitze—Butzenspitze—Eisseespitze—Eisseepass (überschr.) —Schaubachhütte 3324 m, Eisseepass—Zufallspitzen—Monte Cevedale — Monte Rosole — Palon dello Mare — Monte Vioz 3774 m, Monte Vioz—Pallon della Mare—Monte Rosole—Cevedale—Eisseepäss — Schaubachhütte — Sulden, Naunspitze — Petersköpf— Pyramidenspitze, Elmauer Halt, hint. Goinger Halt 4 mal, vord. Goinger Halt 3 mal, hint. Karlspitze (v. Elm. Tor zur Scharte südl. des Cristaturms, dann Nordwand), Elmau—Gruttenhütte—Kopftörl — Stripsenjoch—Totenkirchl—Ellmauertor—Ellmau, vord. und hint. Karlspitze, Elmauer Tor—Totenhirchl, Kampenwand, Pentling 2 mal.

Inzinger Carola, Seminaristin.

Brentenjoch, Lechnerköpfl—Hochsalwand— Wendelstein, Wildbarn, Naunspitze—Petersköpfl—Pyramidenspitze, Scheffauer-Hackenköpfe —Wiesberg— Kopfkraxen — Sonneck— Wiesberg — Wegscheidalm— Gruttenhütte, Hintere Goingerhalt, vord. und hint. Karlspitze—hint. und vord. Goingerhalt, Elmauer Tor—Totenkirchl.

Koch J. B., Grafing.

Brünnstetnhaus, Hochfelln, Herzogstand, Wendelstein, Kampenwand, Hochplatte, Fischleinboden, Dreizinnenhütte, Paternsattel, Tre Croci, Cinque Tori, Nuvolau, Ape Valbona, Cömellepass, Rosettahütte, Rosetta, Rollepass, vord. Kaiserfeldenhütte, Nannspitze, Petersköpfl, Pyramidenspitze, Stripsenjochhütte, Ellmauer Tor, Gruttenhütte.

Körle, k. Major.

Pendling, Hochgern, Wildbarren, Brünstein, Piz Languard 3268 m, Gemmi Pats, Kranzhorn.

Loth Arno.

I. Spitzstein 4 mal, Asten 4 mal, Sudelfeld, Heuraffelkopf, Scheibling 2 mal.

II. Heuberg 3 mal, Wasserwand 3 mal, Petersköpfl 2 mal, Pyramidenspitze, Wildbarren 2 mal, Teufelskanzel, Naunspitze, Wildalbjoch, 3 mal, Rehleitenkopf 2 mal, Nürnberger Hütte, wilder Freiger 3426 m, Becher 3173 m, wilder Pfaff 3471 m, Zuckerhütl 3511 m, Hildesheimer Hütte, Pitztalerjöchl, Braunschweiger Hütte, Taufkarjoch 3209 m, Breslauer Hütte, Oetztaler Urkund, Vernagt Hütte, Kesselwandjoch 3275 m, Brandenburgerhaus, Hochjochhospiz, Hochjoch, Oberjochköpfl 3270 m, Steinschlagjoch, Hintereisjoch, Weisskugel 3746 m, Weisskugeljoch, Weisskugel Hütte, Lechnerköpfl, gr. und kl. Traithen (Jägerinnen,) Gamskarköpfl, Sonneck, Kopfkraxen, Wiesberg, St. Magdalenen, Hochmahdkopf, hoher Zunderkopf, Lafatscherjoch 2 mal, Beltelwurfhütte, Speckkarspitze, Wendelstein.

Dr. Mayer Julius, Bezirksarzt in Brannenburg.

Rockner, Pluderling, Hochkrumbachsattel—Trauberg, Kranzhorn Brünsteinhaus 2 mal, Neuburgsattel.

Ostermann Leopold, k. Professor.

Brünstein, Otto Mayr Hütte, Schlicke, Säuling, Wendelstein, Hochfelln.

Schlederer Georg.

Fischleinboden, Drei Zinnenhütte, Paternsattel, Tre Croci, Cinpue Torri, Nuvolau, Alpe Valbona, Commellepass, Rosettahütte, Rosetta, Rollepass.

Schober, Oberleutnant Ingolstadt, Theresienstr. 29/I.

Hirschberg, Wallberg, Huderkopf, Fockenstein, Kampen, Zwiesel, Neureuth, Gindelalmschneid, Baumgartenschneid, Riederstein, Bodenschneid, Brecherspitz, Jägerkamp, Rote Wand, Märzle 2 mal, Krotten-

spitze, Fürschiesser, Schafgebirg, Krumenstein, westlicher Höfatsschrofen, Himmelschrofen, Vorderwildengundskopf, Schmalhorn, Spätengundkopf, Rauheck. Kreuzeck, Wildengundskopf, Muttler, gr. Krottenkopf, Söllereck, Schlappolt, Fellhorn, Bockkarkopf, hohes Licht, Nebelhorn, Mädelergabel, Geisfuss, Rappenseekopf.

Schweiger Max, k. Rentamtssekretär.

I. Sudelfeld 3 mal, Hochriss, Klausenberg 3 mal, Zinneberg 3 mal, Kreidalm (Alpbachtal), Saupanzer (Alpbachtal), Rehleitenkopf 4 mal, Schinder Mitteralm, Soienkar Wendelstein, Hohe Salve, Ehrenbachhöhe, Geigelstein, Spitzstein—Triestmalschneid, Heuraffelkopf, 2 mal, Asten 4 mal, Aggeralpe, Wildalpjoch 4 mal, Unterbergerhorn, Soienkar, Seewand, Lacherspitze, Seidelalpe, Pyramidenspitze, Kitzbichlerhorn 2 mal, Steinbergkogel, Juiven 2 mal, Pengelstein 2 mal, Schwarzkogel, kleiner Rettensteinsattel, Lodron, Feldalpenhorn, Pfeifferkogl, Hochetzkogl, Stuckkogl, Staffkogl, Saalkogl, Gross Thraiten, Unterbergerjoch, Steilnerjoch, Brünstein 2 mal, Brecherspitze, Stümpfling, Rosskopf.

II. Duxerköpfl, Wildbarrn, Kranzhorn, Sonntagshorn, Passtrub, Rampoldplatte 2 mal, Hohe Salve, Hochsalwand 2 mal, Pendling, Zifferalm, Rosengassalpe, Marbachjoch, Wendelstein 3 mal, Pyramidenspitze, Hochgern, Spitzstein, Duxerköpfl, hint. u. vord. Goingerhalt, Monte Gazza, Cina di Rosetta, Rollepass Lusiapass. Costalungapass, Karrerseepass, Averspitze, Hochfelln, Wallberg, Setzberg, Rissercogel, Plankenstein, Sudlfeld, Farrenpoint, Stadtberg.

Silbernagl Sepp.

I. Sudelfeld, Wendelstein, Asten – Rehleitenkopf 2 mal, Geigelstein, Spitzstein, Zinneberg 2 mal, Klausenberg, Heuraffelkopf 2 mal, Asten, Rehleitenkopf—Riesenkopf, Klausenberg, Wildalpjoch, Seewand, Lacherspitze, Rampoldplatte, Heuberg, Steinbergkogel, Jufen, Schwarzkogel, kl. Rettenstein, Kitzbichlerhorn, Stuckkogel, Grisberg, Gebrajochsattel, Ranken Sonnspitzsattel, Schotting, Staff- und Laubkogel, Unterbergjoch, Traithen.

II. Lechnerkopf 6 mal, Hochsalwand 4 mal, Heuberg—Kundl 2 mal, Wildbarren, Spitzstein, Hochriss, Karkopf, Feichteck, Kampenwand 2 mal (Gratübergang), Benediktenwand, Hochsalwand, Wildalpjoch, Predigtstuhl N. O. W. Süd-Grat, Scheffauer N. W., Leuchsroute, Totenkirchl Südwand, Watzmann O. W., Süd und Mittelspitze, Scheffauer N. W.—Ostlerroute — Leuchsr., Totenkirchl — Krafft – Stöger – Geschwendner—Pfannkamin, Fünferturm a. d. Göderewand, (1. Besteig. durch Seilwerfen), Regalpturm (Überschreitung), Regalpspitz-Regalpwand Gratübergang, Strasswalchschlucht, kleine Halt.

Stechele Hilde, München Fraunhoferstr. 12/II.

Hirschberg, Wallberg, Huderkopf, Fockenstein, Kampen, Zwiesel, Neureuth, Gindelalmschneid, Baumgartenschneid, Riederstein, Bodenschneid, Brecherspitz, Jägerkamp, Rotwand, Märzle 2 mal, Krottenspitze, Fürschiesser, Schafgebirg, Krumenstein, westlicher Höfatsschroffen, Himmelschrofen, Vorderwildengundskopf, Schmalhorn, Spätengundkopf, Rauheck, Kreuzeck, Wildengundskopf, Muttler, gr. Krottenkopf, Söllereck, Schlappold, Fellhorn, Bockkarkopf, hohes Licht, Nebelhorn, Gaisfuss, Rappenseekopf.

Strebl Johann, Oberaudorf.

Brünstein 4 mal, Brentenjoch, Brandkogl, Kranzhorn 2 mal, Kienberg, Schwarzenberg, Rettenkarkopf, Reichenspitze 3204 m, Windbachscharte, Tauernhöhe, Dreiherrenspitze 3505 m, Weisswandscharte, Schneebiger Nock (Ruthner Horn 3360 m) Pyramidenspitze, Gelbe Wand, Plateau-Nordwand, Petersköpfl, Naunspitze, Galtenberg, Schwarzeck.

Strebl Fanny, Oberaudorf.

Brünstein 3 mal, Brentenjoch, Brandkogl, Kranzhorn 2 mal, Kienberg, Schwarzenberg, Rettenkarkopf, Reichenspitze 3203 m, Windbachscharte, Tauarnhöhe, Dreiherrenspitze 3505 m, Weisswandscharte, Schneebiger Nock (Ruthner Horn 3360 m) Pyramidenspitze, Gelbe Wand, Plateau-Nordwand, Petersköpfl, Naunspitze, Galtenberg Schwarzeck.

Weber Hans, k. Postsekretär.

Hochgern, Petersköpfl, Waldrastspitze (Sorles), hohe Salve, Pendling, hoher Burgstall, Maria Waldrast, Brünstein, Gratlspitze.

Alpenvereins-Section



Rosenheim.

1911

34. Vereinsjahr

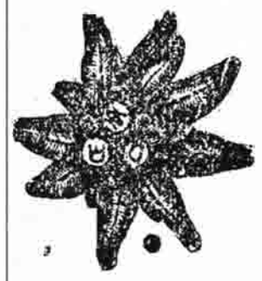
05. Dezember 1910

* * *

Brünsteinhaus, 4. Jan. (Die Rodelbahn) ist sehr gut bis Wall (ganze Bahn), im Skigelände ist Pulverschnee bei 60 Ztm. Schneelage. Es herrscht herrliches sonniges Wetter bei vier Grad Celsius Kälte. — Am Sonntag, den 8. Januar, findet das Rodelrennen vom Brünstein um die Meisterschaft Bayerns statt.

08. Januar 1911

Alpenver.-Sektion Rosenheim
E. V.



Dienstag, den
10. Januar 1911
König Otto
Versammlungs-Abend

mit Vortrag des Herrn Apothekers **Dörfler:**

„Dolomiten-Fahrt"
mit Lichtbildern.

An die verehrl. Sektionsmitglieder ergeht hiezu freundliche Einladung.

Die Herren des Ausschusses werden gebeten, schon um 7 Uhr zu erscheinen. 586-2,1

Die Sektionsleitung.

13. Januar 1911

Alpenvereins-Sektion
Rosenheim.



2. Ski-Kurs
für Anfänger und Fortgeschrittene
(Damen und Herrn)
an den Sonntagen 15., 22. und 29. Januar c. in Brannenburg.
Mitglieder und Schüler frei.
Nichtmitglieder Kursbeitrag 3 M.
Abfahrt jeweils 8.20 Uhr früh von Rosenheim.
Anmeldungen bei den Herren:
Karl Jeltneck, Färberei, Kufsteinerstraße 5,
Ludw. Wachter, Kaufmann, Kaiserstraße 26. 2,1

1911

(aus dem Rosenheimer Anzeiger)

15. Januar 1911

Zu einer Dolomitenfahrt hatte die Alpenvereinssektion Rosenheim ihre Mitglieder und Gäste eingeladen und zahlreich hatten sich diese am Dienstag im Vereinslokal eingefunden, um mit Herrn Apotheker Dörfler die Reise in die Dolomiten anzutreten.

Nach entsprechender Begrüßung der Erschienenen durch den 2. Vorstand Herrn Finsterwalder begann Herr Dörfler seinen Vortrag mit einer humorvollen Schilderung seiner beiden Reisegefährten (Frl. Faber und Herr Rädler), mit welchen er dem Grödnertal nach St. Ulrich und St. Christina bei herrlichem Wetter zueilte.

Der Herr Vortragende führte uns dabei in begeisterten Worten in die Schönheiten der Dolomitenwelt ein und so kamen wir bald mühelos zur Regensburger Hütte, die, umgeben von wilden und graziösen Berggestalten, eine reizende Lage hat und treffliche Fernsicht bietet. tel.

Nach kurzer Rast in der Hütte wurde nachmittags 3 Uhr der Weg zum Fermedaturm (2367 Meter), ein Felsturm mit schwieriger, außerordentlich exponierter Kletterei, angetreten; über edelweißgeschmückte, wellige Matten ging es anfänglich dahin bis zum Einstieg in die Felsen, wo die Klettertour begann.

Ueber gutgestuften Fels am berüchtigten Plattenschuß vorüber wurde nach mühe- und gefahrvollem Klettern der Gipfel mit seiner herrlichen Aussicht auf das ganze Dolomitengebiet bezwungen. Ungemein fesselnd und packend schilderte der Herr Vortragende den Aufenthalt auf diesem Gipfel mit seiner großartigen Umgebung und der erhabenen Ruhe der hehren Bergwelt.

Die scheidende Sonne mahnte jedoch zum raschen Abstieg und wurde St. Christina erst bei Mondenschein erreicht. Am kommenden Morgen eilten unsere Touristen über Wolkenstein dem Grödnerjoch zu, von da zur Pissiadusee-Hütte durch das Val Culea, eines der vier im Sellastock eingerissenen Täler, berüchtigt wegen gefährlichen Steinschlags. Doch wurde trotz Hagel und Prasseln der Steine in mühsamem Klettern bald der einsame hochgelegene Pissiadu-See glücklich gewonnen. Am See vorbei ging es sodann durch das Val de Tita dem Bamberger Sattel zu, von wo aus der Pissiadu-Gipfel (2985 Meter) bestiegen wurde. Herrliche Aussicht belohnte diese Besteigung. In lustiger Abfahrt im Schnee strebten sodann auf dem Koburger Wege unsere Touristen der Bamberger Hütte (2800 Meter), am Nordfuße der Boe gelegen, zu.

Aeußerst humorvoll und lebendig wird uns vom Herrn Vortragenden das Leben und Treiben sowie das Uebernachten in dieser Hütte, speziell in dem verhängnisvollen Zimmer Nr. 7, geschildert.

Des andern Tags war eine Besteigung des Dent di Mesdi geplant. Nach unendlich mühevoller und vielfach exponierter Klettertour durch einige Kamine über abschüssige Felsterrassen wurde der Gipfel von unseren Touristen gewonnen.

Wie groß war aber das Erstaunen derselben, als sie beim Abstieg von zwei Münchener Touristen erfahren mußten, daß sie nicht auf dem Dent di Mesdi, sondern auf der Bamberger Spitze sich befanden, deren Ostwand vorher noch nie erklommen war.

Des Abends wurde in der Bamberger Hütte diese Erstbesteigung, sowie der Geburtstag von Frl. Faber bis spät in die Nacht hinein gefeiert, dabei aber dem Dent di Mesdi Rache geschworen, der am folgenden Tage bezwungen werden sollte. Eine schwierige Klettertour war es, doch auch diese wurde glücklich überwunden und als beim Betreten des Gipfels die Glocken drunten in Colfuscha Mittag

läuteten, da wehte den Lauschenden weihevoller Bergfriede entgegen; glückliche Momente waren es, die unsere begeisterten Hochtouristen auf solch erhabener Höhe feierten.

Auf dem Rückwege wurde noch der Bergerturm und die Boespitze (3152 Meter) bestiegen, sodaß erst bei dunkler Nacht die Bamberger Hütte betreten werden konnte.

Das Sellahospiz war des andern Tags das Ziel unserer Touristen. Höchst interessant war die Beschreibung der Wanderung durch das Val de Lastier, welche an der hochragenden, lotrechten Portoiwand und an dem sagenumsponnenen Rosengarten, mit prächtigem Blick auf die Dreigestalt der Grohmannspitze, der Fünffingerspitze und des Langkofelecks vorbeiführt.

Im behaglichen Sellahospiz wurde Standquartier genommen und für den kommenden Tag die Besteigung der Fünffingerspitze (2997 Meter) durch den 200 Meter hohen Schmittkamin beschlossen.

Die Fünffingerspitze gehört zu den schwierigsten Klettertouren des Dolomitengebietes, wie dies auch die Schilderung des Herrn Vortragenden entnehmen ließ.

Das Betreten des Kamins war an diesem Tag doppelt gefahrvoll, da der fortgesetzte Steinschlag das Emporsteigen erschwerte.

Auf diese schwierige, aber glücklich verlaufene Klettertour folgte ein Rasttag im Sellahospiz. Doch schon nachmittags 1 Uhr ging es über die Langkofelscharte zur Langkofelhütte über den anmutig gelegenen Confinboden, um die Westseite des Plattkofels herum zum Faßajoch, dann weiter zum Seiseralpenhaus in aussichtsreicher Lage.

Der folgende Tag wurde, da die Witterung günstig blieb, zur Besteigung des Graßleitenturms durch den Treptow- und Mazoner-Kamin, und der westlichen Graßleitenspitze (2572 Meter), sowie des Molignon (2780 Meter) benützt.

Nach dieser überaus genußreichen Tagestour fanden unsere Touristen in der Vajolethütte (2255 Meter) behagliches Unterkommen.

Am kommenden Morgen wurde der Winklerturm, der Stabler- und Delagoturm (2805 Meter) bezwungen. Die Traversierung dieser drei Türme ist eine äußerst schwierige Klettertour, welche bis vor kurzem von den Dolomitenführern als unmöglich bezeichnet wurde. Auf dem kleinen Gipfelfelde des Winklerturmes, in nächster Nähe der Laurinswand, der Rosengartenspitze und der nördlichen Vajolettürme wurde kurze Frühstücksrast gehalten und sodann der Stabler- und Delagoturm traversiert. Welche Schwierigkeiten bei diesem Unternehmen zu überwinden waren, hat der Herr Vortragende uns in lebhaften Farben geschildert. Nach glücklichem Abstieg auf dem senkrechten Delagoweg über die ungemein ausgesetzte Gipfelwand und durch die vom Wasser glattgeschliffenen Kamine nahm die müden Wanderer die Vajolethütte wieder auf.

Auch am kommenden Tage ging es zur anstrengenden Kletterarbeit. Sollte doch die Rosengartenspitze (2981 M.), eine der schönsten aber auch äußerst schwierigen Dolomitenaussichtspunkte überwunden werden. Der Einstieg erfolgte durch einen engen senkrechten Kamin, die schwierigste Stelle der Tour mit exponierter Wandkletterei, die zuletzt durch eine seichte Rinne auf den luftigen Grat und längs desselben zum Gipfel führte.

Leider war infolge Trübung des Wetters von der berühmten Aussicht wenig zu sehen und wurde deshalb der mühsame Abstieg und die Heimkehr zur Vajolethütte mit genußreicher Abfahrt über mehrere Schneefelder beschleunigt.

Nach einem Besuch des nächst der Hütte aufstrebenden Piazturmes ging es am kommenden Morgen über Campitello Canazei, Pordoi- und Falzareggo-Paß, Ampezzo, Tre Croci und Misurinasee mit einer Traversierung der Kleinen Zinne von Nord nach Süd endlich über Cortina Toblach heimwärts.

Die schöne Dolomitentour war von herrlichstem Wetter begünstigt und wird sie für deren Teilnehmer stets unvergeßlich bleiben.

Der an den Vortrag angereihte Lichtbilderzyklus trug wesentlich dazu bei, die großartige Natur der Dolomiten, zugleich aber auch die gewaltige Schwierigkeit der ausgeführten Klettertouren zu veranschaulichen.

Reicher Beifall wurde dem Herrn Vortragenden von seinen Zuhörern gezollt und auch der Herr Vorsitzende sprach in beredten Worten demselben den Dank der Sektion für den hochinteressanten Vortrag aus, wobei mit Recht besonders betont wurde, wie wohltuend und sympathisch die in demselben zum Ausdruck gebrachte Begeisterung und Liebe zur Natur und das feine Empfinden für die Schönheiten derselben auf die Zuhörer gewirkt habe.

18. Januar 1911

* **Rosenheim,** 17. Jan. (Alpenvereinskränzchen.) Der Alpenverein hat heuer für sein maskiertes Kränzchen, welches am Samstag den 21. d. Mts. im Hofbräusaale abgehalten wird, als Grundidee eine „Bergfahrt auf den Wendelstein" unterlegt und wird eine diesbezügliche humoristische Aufführung dem Abend die richtige Stimmung geben. Da auf einer Bergfahrt nicht nur alle ländlichen Kostüme, Touristenkostüme, sowie die verschiedenen Trachten bis zum einfachen Straßenkostüm vertreten sein können, so ist in dieser Frage der weiteste Spielraum gegeben und bleibt es dem Geschmack und der Lust des Einzelnen überlassen, auf welche Weise er sich dem Rahmen des Ganzen einfügen will. Die Ausrede von Frau und Tochter, „daß sie absolut nichts anzuziehen haben", ist beim heurigen Kränzchen des Alpenvereins daher nicht stichhaltig.

21. Januar 1911

Alpenvereins-Sektion
Rosenheim e. V.

Samstag den 21. Januar 1911
abends 8 Uhr

Tanz-Kränzchen

im **Hofbräusaale.**

Alpines Fest „Neuwendelstein".

Zutritt haben nur Mitglieder des Deutschen und Oesterr. Alpenvereins, an welche hierdurch freundliche Einladung ergeht. 862-2,2

Die Sektionsleitung.

24. Januar 1911

* **Rosenheim,** 23. Jan. (Alpenvereinskränzchen.) Der Hofbräusaal versammelte auch heuer wieder die Mitglieder des Alpenvereins, Sektion Rosenheim, zu fröhlichem Karnevalstreiben. „Eine Bergfahrt auf den Wendelstein", hieß die sehr aktuelle Idee, welche dem Feste heuer zugrunde gelegen und welche durch einen lustigen Einakter unseres Rosenheimer Humoristen und Volksdichters Herrn Mich. Kaempfel als heitere Zukunftsmusik dem Publikum vor Augen geführt wurde. — Die zuerst auf des Wendelsteines Höhen erscheinenden zwei typischen Touristengestalten haben sich kaum von ihrem Erstaunen ob des modernen Berghotels erholt, als sie auch schon von dem wegen ihres unfeinen Aufzuges empörten Oberkellner in die Touristenschwemme verwiesen werden, da der Bergzug mit dem besseren Höhenpublikum nahe, was der phantasiebegabte Zuhörer aus dem hinter der Szene sich entwickelnden Pfauchen und Pfeifen auch bald herausmerkte. Die sich nun entwickelnden komischen Situationen, welche sich aus den Gegensätzen zwischen den dem Zuge entstiegenen modernen Höhengästen und den Touristen alten Schlages, sowie einigen Einheimischen ergeben, zeigen uns in komisch-bizarrer Art und Weise ein vielleicht nicht ganz unzutreffendes Bild, wie sich wohl das Leben und Treiben auf dem Wendelstein schon in nächster Zukunft entwickeln wird, wenn der erste Bahnzug die moderne Kultur mit ihren Licht- und Schattenseiten auf das ehrwürdige Haupt des Königs der bayerischen Alpen tragen wird. — Die Damen und Herren, welche die Liebenswürdigkeit hatten, durch ihr Mitspiel zum guten Gelingen des Abends beizutragen, wurden auch den ihnen obliegenden Rollen gerecht. Besonders gute Leistungen Einzelner hervorzuheben, verbietet des Sängers Höflichkeit gegen die übrigen Mitwirkenden, da jedes dem Umfange seiner Rolle entsprechend sein Bestes gab. Reicher Beifall belohnte auch den Autor und die Mitwirkenden. Was soll ich weiter von dem Abend erzählen? Daß Jung u. Alt der Lust des Tanzes sich hingaben, und daß auch den tanzeifrigsten Damen und Herren die Pausen zwischen den einzelnen Tänzen nicht zu lang wurden, dafür sorgten zwei Musikkapellen, die abwechselnd ihre lustigen Weisen erklingen ließen. Wenn die Fastnachtsfreuden Rosenheims aufgezählt werden, dann wird das Alpenvereinskränzchen mit an erster Stelle genannt werden müssen. D.

07. Februar 1911

Alpenver.-Sektion Rosenheim
E. V.

Dienstag
den 7. Februar
im Hotel
„König Otto"

Versammlungsabend

mit Doppelvortrag

des Herrn Hauptlehrer **Strebl**
und Fräulein **Fanny Strebl:**

Gletscherfahrten im Ortlergebiet

mit Lichtbildern.

Hierzu ergeht freundliche Einladung. 1441-2,2

Die Sektionsleitung.

09. Februar 1911

* **Rosenheim,** 8. Febr. (Skikurs 1911.) Der von der Alpenvereinssektion Rosenheim unter der tüchtigen Leitung des Herrn Kaufmanns Wachter, dem die Herren Lehrer Bauer und Madel in opferwilliger Weise zur Seite standen, abgehaltene Skikurs, ging am vergangenen Lichtmeßtage zu Ende. Groß war der Lerneifer der Teilnehmer, denen aber auch, dank des sachgemäßen und methodischen Aufbaues der Uebungen ein voller Erfolg beschieden war. Dank schulden wir unsern Lehrern, namentlich aber Herrn Wachter, die weder Zeit noch Mühe scheuten, ihre oft nicht leichten Aufgaben zu erfüllen. Eine stattliche Anzahl Anfänger hat er auch heuer wieder dem schönen Sporte zugeführt und mit Recht kann man behaupten, daß unser Rosenheimer „Leif-Berg" der Vater der hiesigen so stattlichen Skigemeinde ist. Die ungünstigen Schneeverhältnisse in den ersten Tagen der vorigen Woche zwangen die Skigenossen, den letzten Kurstag auf den Gugelberg bei Kiefersfelden zu verlegen. Ein herrlich schöner Wintertag war angebrochen; Rauhreif bedeckte Baum und Wald und die aufgehende Sonne beleuchtete mit den ersten Strahlen die umliegenden Bergesspitzen. Traute, heimische Gestalten grüßten auf das Uebungsfeld herüber, der felsengepanzerte Pendling, der schneidige, langgezogene Traiten, als kühne Felspyramide, der von vielen Rosenheimern so stiefmütterlich behandelte und vernachlässigte Brünstein. Auf der rechten Seite des Inns der sagenumwobene Kaiser, dessen Anblick die Erinnerung an manch kecke Tat neu belebte. Uns zu Füßen das herrliche Innatal mit dem lieblichen Kiefersfelden. „Ski Heil!"

11. Februar 1911

L. **Rosenheim,** 9. Febr. (Alpenvereinssektion Rosenheim.) In einem am letzten Dienstag im „König Otto" gehaltenen Doppelvortrag erzählten Herr Hauptlehrer Strebl aus Oberaudorf und seine Tochter Frl. Fanny Strebl über „Gletscherfahrten im Ortlergebiet". Nach Begrüßung der zahlreich erschienenen Zuhörerschaft seitens des 2. Vorsitzenden Herrn Georg Finsterwalder und Bekanntgabe der Chargen-Verteilung des kürzlich neugewählten Ausschusses der Sektion, sowie anderer geschäftlicher Mitteilungen brachte zunächst Herr Strebl eine Schilderung der Besteigung des Cevedale (3774 Meter), die er führerlos in Begleitung seiner Tochter von Latsch aus, einer Station der Vintschgau-Bahn durchführte. Zuerst ging es durchs Marteltal über Neu-Satt zur Zufallhütte und von da zur herrlich gelegenen Halleschen Hütte am Eisseepaß, — ein langer, ermüdender Marsch. Hier schlossen sich zwei das gleiche Ziel verfolgende Herren an, in deren Gesellschaft der Gipfel erklommen wurde. Die Gletscherwanderung, besonders das Passieren einer breiten, gefährlichen Spalte, stellte große Anforderungen an die Erfahrung und Vorsicht unserer Touristen. Leider war die Aussicht nur eine teilweise günstige. Zur Hütte zurückgekehrt, entschloß sich der Herr Vortragende infolge einer immer mehr sich steigernden Heiserkeit, die weiter geplante Tour auf die Königsspitze und Ortler, zwei ihm bereits bekannte Gipfel, aufzugeben und nach Sulden abzusteigen. Zufällig bot sich Gelegenheit für seine Tochter einen tüchtigen Führer zu bestellen, in dessen Begleitung sich dann Fräulein Strebl an die Besteigung des Ortler (3902 Meter) wagen konnte, welche auf einer der interessantesten Routen, nämlich über Bäckmannhütte-Hochjoch-Grat erfolgte. Die verschiedenen nicht unbedeutenden Schwierigkeiten dieses Weges bedingen nicht bloß Mut und Gewandtheit auf Eis und Schnee, sondern erfordern auch Kraft, Ausdauer und Kletterfertigkeit und ihre Bewältigung darf wohl als außergewöhnliche Leistung für eine Dame gelten. Trotz langen Wartens mußte man infolge starken Nebels auf die berühmte Fernsicht am Gipfel verzichten. — Die beiden Vortragenden, in alpinen Kreisen längst als hervorragende Hochtouristen bekannt, erfreuten die aufmerksam lauschenden Zuhörer durch gewissenhafte, mit Humor gewürzte Schilderung der ausgeführten Touren und der dabei gewonnenen Eindrücke wie auch durch treffende Charakterisierung von nicht immer angenehmen Bergsteigertypen. Eine Reihe wohlgelungener Lichtbilder, zu denen Herr Hauptlehrer Strebl eingehende Erklärungen gab, unterstützten die trefflichen Ausführungen, für welche namens der Versammlung der 2. Vorsitzende Herr Georg Finsterwalder unter Aufforderung zu dem üblichen alpinen Rundtrunk herzlich dankte.

09. Februar 1911

n **Rosenheim,** 8. Febr. (Die Skiwettläufe auf dem Sudelfeld.) Drei Jahre hinter einander hatten die Münchener Vereine mit der Veranstaltung von Skiwettläufen Pech. Dieses Mißgeschick wurde aber bei den heurigen Skiwettläufen wettgemacht. Was früher fehlte, war heuer im Ueberfluß vorhanden; überall eine äußerst prächtige Sportanlage. Auf dem Sudelfeld bei Bayrischzell, wo Sonntag nachmittags die großen Skiwettkämpfe 1911 der Münchener Skiläufervereinigungen ausgetragen wurden, lag der Schnee wohl 1½ Meter hoch und war noch dazu für die Skiläufe von guter Beschaffenheit. Daß unter diesen guten Voraussetzungen ein reger Verkehr nach dem Sudelfelde einsetzen werde, war vorauszusehen. Auf dem Sudelfelde selbst hatten sich schon in aller Frühe die Herren des Kampfgerichtes eingefunden, um die Strecke für den großen alpinen Abfahrtslauf zu markieren. Während es bisher allgemein hieß, daß dieser Lauf vom Brünsteinhaus zum Sudelfeld führe, schlug das Komitee am Sonntag morgens eine andere Route vor und markierte den großen Abfahrtslauf von der Kitzlahnerspitze, in der Nähe der Sudelfeldalpen, vorbei auf den Wallkopf und von da direkt zu dem mitten im Sudelfeld gelegenen Ziel. Den 22 Teilnehmern am Abfahrtslauf war mit dieser Marschrichtung kein großer Gefallen erwiesen. Hatten sie doch alle auf Anordnung hin Samstag nachts im Brünsteinhaus übernachtet, um von hier zum Sudelfeld zu starten. Mit der geänderten Marschrichtung wurden nun aber die Abfahrtsläufer zu einer Gipfelwanderung von ca. 2½ Stunden vom Brünsteinhaus zur Kitzlahnerspitze gezwungen. Die neu bestimmte Route Kitzlahnerspitze—Sudelfeld hatte eine Länge von ungefähr 4—5 Kilometer und einen Höhenunterschied von 400 Metern und war reich an tückischen Finessen. Die 22 Teilnehmer legten die Strecke sämtlich zurück und gegen ½11 Uhr traf bereits der erste Läufer am Ziele ein. Verschiedene Fahrer kamen in stürmischem Tempo vom Wallkopf herab, um in verschiedenen Windungen das Ziel zu erreichen. Beim Endlauf dieser Konkurrenz waren natürlich Stürze nichts seltenes, die jedoch hier keine Folgen hatten. Am besten schnitt bei diesem Lauf Dr. Gruber vom Akademischen Skiklub ab. An den großen Abfahrtslauf, der nur für Senioren offen war, schloß sich der kleine alpine Abfahrtslauf, offen nur für Junioren, der lediglich vom Wallkopf herabführte und die große Beteiligung von über 30 Teilnehmern aufwies. Unter diesen befand sich eine einzige Vertreterin des schwachen Geschlechts in den Wettkämpfen. Während des Juniorabfahrtslaufes ging auf dem dem Wallkopf gegenüberliegenden Teile des Sudelfeldes der Mittelschülerlauf von statten, dem ebenfalls erfreulicherweise eine rege Beteiligung beschieden war. Großes Interesse beanspruchte der Kunstlauf, bei dem gar oft von prächtigen Können der Skiläufer Zeugnis gegeben wurde. Viel Heiterkeit und Anerkennung erweckte es, als ein Herr nur mit einem Ski den Kunstlauf absolvierte. Gegen 2 Uhr begannen an den beiden Sprungschanzen die Sprungläufe, die leider nicht ohne Unfälle verlaufen sind. Bei den Ausläufen kamen die meisten Herren zu Fall, was wohl seinen Grund in dem arg zertretenen Schnee an dieser Stelle hatte. So blieb ein Herr mit einer schweren Armverletzung liegen. Der bekannte Norweger Iwa Björnstadt, der einen prächtigen Sprung gestanden hatte, stürzte schwer, und zog sich ebenfalls eine schmerzliche Verletzung am rechten Arme zu. Außerdem hatte der Norweger noch das Unglück, sich beim Sturz die Skispitze in den Hinterkopf zu stoßen. Der Verunglückte wurde von Schliersee aus dem chirurgischen Spital in München eingewiesen. Daß es ohne eine Reihe weiterer leichterer Unfälle nicht abging, ist leicht erklärlich. Die Zahl der gestandenen Sprünge war sowohl bei den Senioren wie bei den Junioren gering, was hauptsächlich der Beschaffenheit der Sprunghügel zugeschoben wurde. Der größte Sprung (ein sog. Bismarcksprung), außer Konkurrenz, betrug 22 Meter. Sonst gab es im Durchschnitt Sprünge mit 17 und 18 Metern. Im ganzen sprangen an den Schanzen ca. 50 Läufer und zwar außer sechs Senioren, lauter Junioren. Gegen 4 Uhr waren mit den Sprungläufen die Konkurrenzen beendigt. Das Wetter am Sudelfeld war der Veranstaltung günstig, wenn auch die Sonne wenig zu blicken war, dagegen um so frischer der Wind wehte. Die Gipfel der umliegenden Berge lagen den ganzen Tag über in düsterem Nebelschleier gehüllt, sodaß eine Fernsicht so ziemlich ausgeschlossen war. Das Publikum hatte ja mit der Veranstaltung an sich so viel Unterhaltung, daß man an gar nichts anderes dachte. Wohl selten hat das Sudelfeld einen derartigen Zustrom von Skiläufern gehabt wie am Sonntag. Den Herren des Komitees, die sich um das Zustandekommen der Konkurrenzen so sehr angenommen haben, kann der Verlauf des Tages eine volle Befriedigung sein.

11. Februar 1911

Alpenver.-Sektion Rosenheim
E. V.



Sonntag den
12. Februar
Sektions-Tour
auf den **Brünstein**
Abfahrt Skifahrer früh 6⁰⁵ Uhr.
1614 Rodler 8²⁰ Uhr.
Die Sektionsleitung.

05. März 1911

Alpenvereins-Sektion
2273 **Rosenheim.**



Dienstag
den 7. März
im Hotel
„König Otto"
Versammlungsabend
mit Vortrag
des Herrn Dr. Julius Mayr:
1. Auf den Reckner.
2. Ueber den Neuburgsattel.
Hierzu sind Mitglieder und Gäste freundlichst eingeladen.
2,1 **Die Sektionsleitung.**

11. März 1911

Alpines.

L. **Rosenheim,** 10. März. (Alpenvereinssektion Rosenheim.) Die Versammlung am vergangenen Dienstag im „König Otto", mit deren Leitung der zweite Vorsitzende, Herr Georg Finsterwalder, betraut war, gab Anlaß zu recht zahlreichem Besuch; stand doch für die Zuhörer ein willkommener Genuß in Aussicht: Zwei Vorträge des ersten Vorsitzenden Herrn Dr. Julius Mayr. Im ersten Teil des Abends schilderte derselbe in der ihm eigenen meisterhaften Weise die Besteigung des Reckner (2882 Meter), der höchsten Erhebung des Tuxer Tonschiefergebirges, welche er im Juli 1910 in wechselvoller 13stündiger Bergfahrt unter wenig günstigen Umständen von dem in der Nähe der Station Matrei gelegenen Navis aus durchführte. Die gemütsvollen, formvollendeten Ausführungen des geschätzten Vortragenden machten die Zuhörer mit einem prächtigen Gipfel und einem Gebiete unserer Ostalpen bekannt, das voll intimer Reize ist, verhältnismäßig aber noch wenig besucht wird, da demselben Hütten als touristische Stützpunkte fast gänzlich fehlen. Die Anforderungen, welche die Bezwingung dieser Aussichtswarte stellt, waren denn auch keine geringen, besonders, nachdem unvorhergesehene Schwierigkeiten wie Schneewächten, Sturm und Nebel zu überwinden waren. Doch freudvolle Stunden waren es, die der bergfrohe und berggewohnte Wanderer dabei erlebte und befriedigt konnte er nach dem Abstieg in sein geliebtes Hintertux zurückkehren, dessen Lob wir ja schon oft aus seinem Munde gehört haben. — Der zweite Teil des Abends führte die aufmerksam lauschende Zuhörerschaft an einem schönen Herbsttag in die grüne Steiermark und zwar auf den Neuburgsattel, eine in den Reisehandbüchern als „wenig lohnend" bezeichnete Tour. Trotzdem, oder gerade deswegen, lockte es den Herrn Vortragenden, diesen so abfällig beurteilten Weg über Rahmer—Johnsbachtal selbst zu wandern und sich wirken zu lassen, und sein für Naturschönheit so empfängliches Auge fand nicht bloß „sehr lohnende", sondern sogar „unvergeßlich schöne" Ausblicke in die den Paß begleitenden Täler. Sehr treffend bemerkte der Herr Redner bei dieser Gelegenheit, daß heutzutage bei vielen Touristen die Bewanderung der Natur eine Modesache sei, die mitgemacht werden müsse! — Neben einer feinsinnigen Naturschilderung wußte der Vortragende hier auch interessante, den passionierten Waidmann verratende jagdliche Beobachtungen und Episoden einzuflechten. Das schon vielbesungene Schmuckkästlein Steiermarks, das liebliche „Admont", und nicht zu vergessen, sein berühmter Stiftskeller, bildeten das Endziel dieser genußreichen Wanderung. — Herr Dr. Julius Mayr hatte sich vor Beginn seines Vortrages ausgebeten, von der üblichen Dankesrede am Schlusse Abstand zu nehmen, der zweite Vorsitzende, Herr Georg Finsterwalder, konnte sich es jedoch nicht versagen, dieses Verbot in launigen Worten zu umgehen und den herzlichen Dank der Versammlung für die fesselnde, von alpinem Idealismus getragene Darbietung zum Ausdruck zu bringen.

19. März 1911

Alpenver.-Sektion Rosenheim
E. V.
Abteilung für Naturschutz.



Montag den 20. März abends 8 Uhr im Saale des Hotels „Deutscher Kaiser"

Lichtbilder-Vortrag

des Herrn Schriftstellers **Fr. Glaser** aus **Stuttgart** über

Naturschutzparke

zu welchem hiemit allgemein eingeladen wird. 2648

Eintritt frei.

Der Ausschuß.

22. März 1911

* **Rosenheim**, 21. März. (Lichtbildervortrag über Naturschutzparke). Im Saale des Hotels „Deutscher Kaiser" hielt am letzten Montag abends Herr Schriftsteller Friedrich Glaser des Vereins Naturschutzpark, e. V. (Sitz Stuttgart) den angekündigten Vortrag über die Naturschutzparkbewegung und die Schaffung von Naturschutzparken in Deutschland und Oesterreich. Nachdem Herr K. Gymnasialprofessor Friedr. Bürkmayr namens der den Vortrag veranstaltenden Vereine die zahlreich erschienenen Zuhörer und den Redner mit warmen Worten begrüßt hatte, nahm der letztere das Wort, um in etwa fünfviertelstündigen, vom Anfange bis zum Schlusse gleich interessanten Darlegungen etwa folgende Hauptgesichtspunkte des näheren zu erläutern. Die Verödung unserer Natur habe besonders im zuletzt vergangenen Jahrhundert einen bedrohlichen Umfang angenommen. Ohne Zweifel sei die Entwickelung der Technik die gefährlichste Waffe, deren sich der Mensch im Kampfe und in der Ausbeutung der Natur bedienen könne. Durch die entlegensten Winkel des alten Europa, durch die Eisfelder Sibiriens, die Sandwüsten Afrikas und die Urwälder der Tropen würden heutzutage die Stahladern der Verkehrs gezogen, es kristallisiere sich aller Segen, aber auch aller Fluch der Zivilisation. Ihr hätten die riesigen Zeugen vorgeschichtlicher Epochen weichen müssen, sie verdränge die letzten Kolossalformen der Tierwelt und gönne nicht einmal der harmlosen Kleintierwelt ihr bischen Leben. Gewiß hätten schon seit Jahrzehnten allenthalben auch Bestrebungen zum Schutze der Natur eingesetzt, aber sie hätten sich alle als unzureichend erwiesen. Durch Winterfütterung, Vogelschutzgehölze, Nistkästen usw. würden wohl einzelne Vogelpaare geschützt, nicht aber die ganze Art, die hinsichtlich ihrer Lebensweise auf die Symbiose mit gewissen Pflanzen angewiesen sei, die eben nur innerhalb eines bestimmten, in sich geschlossenen Landschaftsbildes ihr Gedeihen finden könne. Ein wirksamer und umfassender Naturschutz sei nur möglich durch die streckenweise Erhaltung der jetzt noch bestehenden Natur auf befriedetem Boden. Diesen Gedanken zu verwirklichen, habe sich im Oktober 1909 der Verein „Naturschutzpark" gegründet. Er will das Beispiel Amerikas, das heute sieben ausgedehnte Nationalparks sein eigen nennt, allerdings in bedeutend kleinerem Maßstabe bei uns in Deutschland nachahmen. Es sollen vorerst drei große Naturschutzparke geschaffen werden, in den Alpen ein solcher für die Fauna und Flora des Hochgebirgs, im Bayerischen Wald ein solcher für jene des Mittelgebirgs, während in der Lüneburger Heide die typische Heidelandschaft erhalten werden soll. Der Vortrag beschäftigte sich sodann mit jedem der drei Projekte des näheren, am ausführlichsten mit dem Projekt des Mittelgebirgsparks im Bayerischen Wald. Die gegen den Naturschutzparkgedanken als solchen und gegen die einzelnen Projekte etwa zu erhebenden Einwände wußte er geschickt und überzeugend zu widerlegen. Reicher Beifall lohnte die fesselnden Ausführungen. An den Vortrag schloß sich die Vorführung von etwa 100 prächtigen Lichtbildern, darunter wundervolle Aufnahmen aus dem Yellowstone-Park in Nordamerika, dem Schweizerischen Naturschutzpark im Val Cluoza, dem zukünftigen österreichischen Naturschutzpark, der Lüneburger Heide und schon bestehender Naturreservaten an. Geradezu entzückend waren die Winterbilder aus dem Bayerischen Wald. Den Vereinen (Alpenvereinssektion Rosenheim, Historischer Verein, Offiziersverein und Verschönerungsverein), die den Vortrag ermöglicht hatten, gebührt aufrichtiger Dank. Sie haben den Besuchern einen ebenso interessanten wie genußreichen Abend verschafft, auf den sie selbst mit großer Befriedigung zurückblicken können. — Im Schlußworte sprach Herr K. Gymnasialprofessor Bürckmayr, welcher schon bei der Begrüßung auf die Ziele und Bestrebungen der Naturschutzvereinigungen hingewiesen hatte, dem Redner den Dank für die so umfassende und lehrreiche Vortragsweise, wie den Gästen für die bekundete Aufmerksamkeit aus und schloß mit empfehlenden Worten zum Eintritt in den Verein „Naturschutzpark".

04. April 1911

Alpenver.-Sektion Rosenheim
E. V.



Dienstag, den 4. April

‚König Otto'

Verfammlungs-abend

mit Vortrag des Herrn **Otto Mackh**: „Auf den Großglockner" mit Lichtbildern.

Mitglieder und Freunde der Sektion sind hierzu bestens eingeladen. **Die Sektionsleitung.**

07. April 1911

Alpines.

L. **Rosenheim**, 6. April. (Alpenvereinssektion Rosenheim.) In der am letzten Dienstag im „König Otto" abgehaltenen, von Damen und Herren zahlreich besuchten Versammlung der Sektion kam ein Vertreter der jungen Bergsteigergeneration, Herr Otto Mackh, zum Wort. Der tüchtige Alpinist erzählte in freiem Vortrag über eine im Sommer vorigen Jahres führerlos und ohne Begleitung unternommene Bergfahrt auf den Großglockner. In schlichten Worten, belebt durch gesunden Humor, und ohne jede Ueberhebung führte er die mit Interesse lauschenden Zuhörer von Lienz aus über Huben-Lucknerhütte-Koednitzkar-Stüdlhütte zunächst auf die Adlersruhe und von da auf den Klein-Glockner, wo jedoch starke Nebel die Orientierung so erschwerten, daß der Alleingeher gezwungen war, wieder auf die Adlersruhe zurückzukehren, ohne den nur um 34 Meter höheren Hauptgipfel betreten zu haben. Doch Energie und Tatenlust ließen ihn nicht ruhen, sondern nach gehöriger Orientierung bei der Hütte sofort wieder die Spitze zum zweitenmal in Angriff nehmen, sodaß er bald darauf sein Ziel, den Gipfel des Großglockners, des Königs der Norischen Alpen (3798 Mtr.) doch erreichte, ohne aber leider die bekannte großartige Rundsicht von dieser höchsten Erhebung der Tauern genießen zu dürfen. Zur Adlersruhe zurückgekehrt, führte er sodann nach einer längeren Rast noch die Erkletterung der Freiwand (2911 Mtr.) durch. Des andern Tags erfolgte der Abstieg durchs Dorfertal über die Rudolfshütte und durchs Stubachtal zur Station Uttendorf der Pinzgaubahn. Die Bewältigung der Tour stellt unter den obwaltenden Umständen und in Anbetracht der dazu aufgewendeten kurzen Zeit eine respektable Leistung dar, die nur Wagemut und Jugendkraft, gepaart mit Umsicht, zustande zu bringen vermag. Daß der Herr Vortragende nicht allein diese Eigenschaften, sondern auch die Begeisterung des echten Alpinisten besitzt, ließen die prächtigen Naturschilderungen erkennen, die später durch eine Reihe meist vorzüglicher Lichtbilder wesentliche Ergänzung fanden. Außerdem machte Herr Mackh die Zuhörer auch noch mit der Ersteigungsgeschichte des Glockners im Jahre 1800 durch Vorlesen aus dem Werke „Erschließen der Ostalpen" bekannt. — Der 1. Vorsitzende der Sektion Herr Dr. Jul. Mayr dankte namens der Versammlung für die von jugendlicher Bergbegeisterung zeugenden Ausführungen, gab seiner Freude Ausdruck darüber, daß der Vortrag trotz der vorgerückten Saison so gut besucht sei und schloß wohl im Sinne manches Anwesenden, als er sagte: „Die prächtigen Schilderungen erweckten fröhliche Erinnerungen für diejenigen, die den ewig schönen Berg bereits gekostet haben, Hoffnung aber für solche, die ihn noch nicht kennen!

1911
(aus dem Rosenheimer Anzeiger)

25. April 1911

Alpenvereins-Sektion Rosenheim.

Dienstag den 25. April abends 8 Uhr im Saale des **„Deutschen Kaiser"** 3697

Vortrag

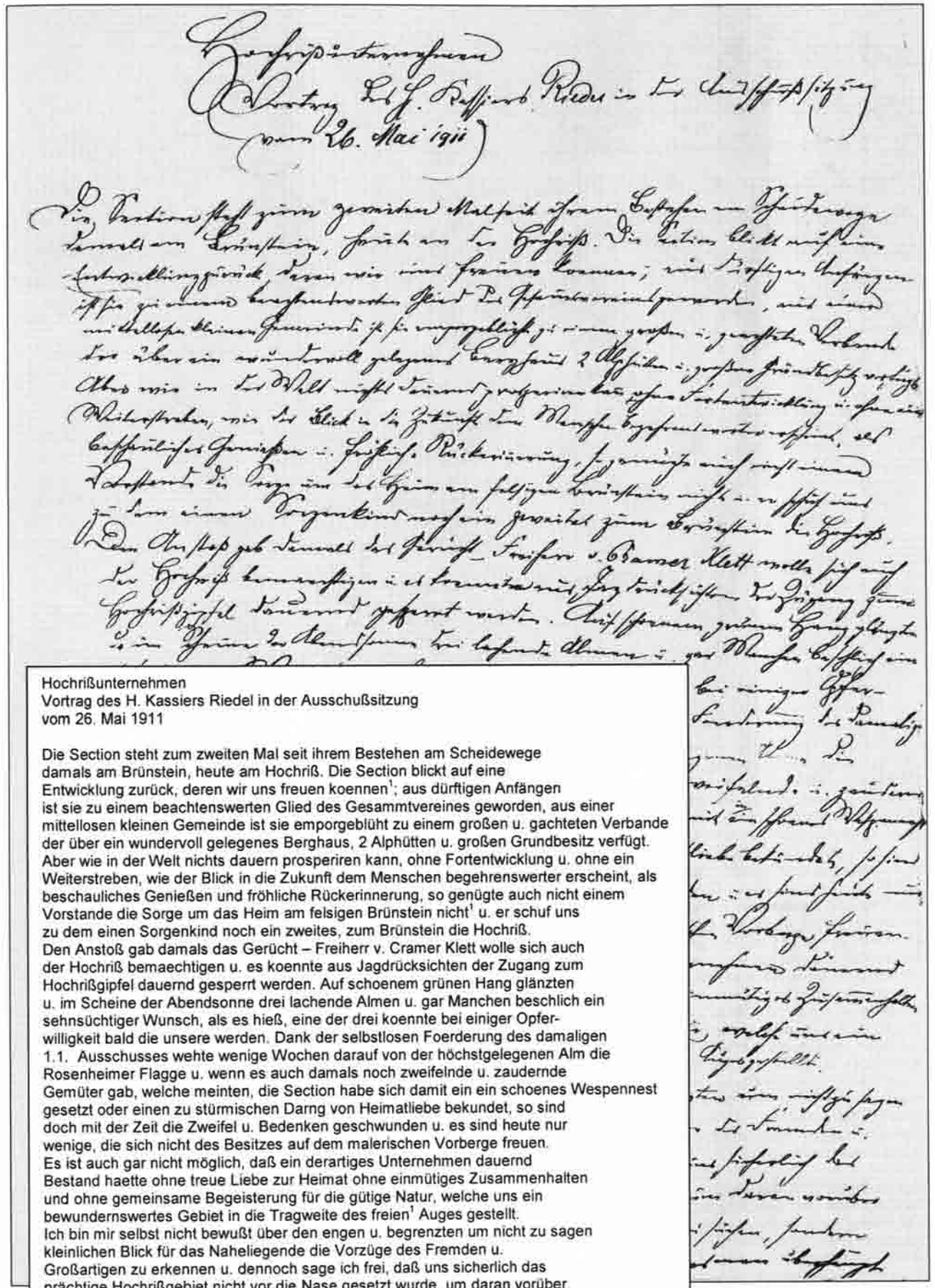
des Herrn K. Postsekretärs Kaempfel: **„Aus dem Sektionsgebiet"**
mit **Lichtbildern.**

Die verehrlichen Mitglieder, wie Freunde der Sektion sind hiezu bestens eingeladen.

Die Sektionsleitung.

19. April 1911

L. Zu einem hübschen Familienabend gestaltete sich der Vortrag in der Sektion Rosenheim am letzten Dienstag im Hotel „Deutscher Kaiser". Nach einem flotten Musikstück der zurzeit dort konzertierenden Damenkapelle, die auch während der Pause und am Schlusse die Anwesenden mit ihrem Spiel erfreute, ergriff zunächst der erste Vorsitzende Herr Dr. Jul. Mayr das Wort, um die äußerst zahlreich versammelten Damen und Herren zu begrüßen und sodann anläßlich der vor wenigen Tagen erfolgten Verleihung des „Silbernen Edelweiß" an 20 Sektionsmitglieder für 25jährige Mitgliedschaft eine fesselnde Schilderung der Verhältnisse zu geben, wie sie vor 25 Jahren in der Sektion bestanden. Diese Zeit, das Jahr 1886, war für die Sektion insoferne bedeutungsvoll, als sie als Hauptereignis die Generalversammlung des Vereins, eine der schönsten Generalversammlungen des Deutschen und Oesterreichischen Alpenvereins, nach Rosenheim brachte. Aus den hochinteressanten Daten sei erwähnt, daß der Mitgliederstand der Sektion im genannten Jahre 182, derjenige des Gesamtvereins 17 000 betrug, während am Anfang dieses Jahres derselbe auf 482 bezw. 90 000 angewachsen ist. Eine ungemein freudige Festesstimmung hatte damals die Stadt Rosenheim erfüllt, Bürger und Beamte arbeiteten zusammen und auch der Klerus schloß sich nicht aus. Herr Stadtpfarrprediger Eberle stellte dem Komitee ein herrliches Gedicht aus seiner Feder, eine Hymne an den Wendelstein, für den Empfangsabend zur Verfügung. Heute allerdings hält sich die Geistlichkeit vom Alpenverein fern und auch die Beteiligung der Bürgerschaft an dem, wie man glauben möchte, für jeden Rosenheimer so naheliegenden Verein, steht nicht mehr in dem erfreulichen Verhältnis zur Gesamtmitgliederzahl wie damals. Von den mit dem „Silbernen Edelweiß" Geschmückten haben sich die nachfolgenden, zum größten Teil noch dem Ausschuß angehörenden Herren in außergewöhnlichem Maße um die Sektion verdient gemacht: Der derzeitige zweite Vorsitzende Herr Georg Finsterwalder durch eine 18jährige erfolgreiche Tätigkeit im Ausschuß, speziell für das Brünsteinhaus und das Hochries-Unternehmen, Herr Hauptlehrer Fellerer, der 23 Jahre die Bibliothek verwaltete und diese auf die jetzige Höhe brachte, Herr Apotheker Hagen für seine ersprießliche Tätigkeit im Inntal, und schließlich Herr Baron v. Andrian, der mit großem Geschick lange Jahre die zweite Vorstandsstelle bekleidete. Mit der Mahnung, das Wandern in unserer schönen Bergwelt nicht bloß als positiven Nutzen bringenden Sport betrachten, sondern auch die seelische Anteilnahme zu ihrem Rechte an dem, was uns die Berge bieten, kommen lassen zu wollen, schloß Herr Dr. Jul. Mayr seine mit großem Beifall aufgenommenen schönen Ausführungen. Herr Baron v. Andrian sprach sodann namens der Dekorierten den Dank in herzlichen, von alpiner Begeisterung getragenen Worten aus. — Hierauf erfolgte durch unseren Meister Kaempfel die humoristische Schilderung einer imaginären Urlaubstour unter Vorführung von 82 Lichtbildern aus dem Sektionsgebiet und Sektionsleben. Mit Staunen sah man kaleidoskopartig originelle Stadtansichten, duftige Blütenbäume, glitzernde Winterlandschaften, Fluß-, See- und Berganschten, wie mancherlei Bergsteigertypen und Charakterköpfe im raschen Wechsel vor dem Auge vorübergleiten und diese verschiedenartigsten Bilder wußte der Herr Vortragende in seiner unübertrefflichen Art mit solcher Fantasie und solch komischen, mitunter grotesken Einfällen in urwüchsiger Poesie und Prosa zu verbinden, daß man sich über die Extreme gerne hinwegtäuschen ließ. Reicher Beifall lohnte die witzigen Darbietungen des Ausschußmitgliedes und bewährten Vergnügungs-Kommissärs der Sektion. Die Herstellung der nach zum größten Teile guten Amateuraufnahmen seitens verschiedener Sektionsmitglieder gefertigten vorzüglichen Diapositive verdankt die Sektion gleichwie bei früheren Vorträgen dem Ausschußmitglied Herrn Beppo Huber. Mit dem Wunsche, daß der Touristik ein besserer Sommer als wie der verregnete von 1910 beschieden sei und daß die scharfen Steiger vor Unglücksfällen bewahrt bleiben möchten, schloß der erste Vorsitzende Herr Dr. Jul. Mayr unter Aufforderung zu einem kräftigen „Berg Heil" den animiert verlaufenen Abend.



Hochrißunternehmen
Vortrag des H. Kassiers Riedel in der Ausschußsitzung
vom 26. Mai 1911

Die Section steht zum zweiten Mal seit ihrem Bestehen am Scheidewege
damals am Brünstein, heute am Hochriß. Die Section blickt auf eine
Entwicklung zurück, deren wir uns freuen koennen[1]; aus dürftigen Anfängen
ist sie zu einem beachtenswerten Glied des Gesammtvereines geworden, aus einer
mittellosen kleinen Gemeinde ist sie emporgeblüht zu einem großen u. gachteten Verbande
der über ein wundervoll gelegenes Berghaus, 2 Alphütten u. großen Grundbesitz verfügt.
Aber wie in der Welt nichts dauern prosperiren kann, ohne Fortentwicklung u. ohne ein
Weiterstreben, wie der Blick in die Zukunft dem Menschen begehrenswerter erscheint, als
beschauliches Genießen und fröhliche Rückerinnerung, so genügte auch nicht einem
Vorstande die Sorge um das Heim am felsigen Brünstein nicht[1] u. er schuf uns
zu dem einen Sorgenkind noch ein zweites, zum Brünstein die Hochriß.
Den Anstoß gab damals das Gerücht – Freiherr v. Cramer Klett wolle sich auch
der Hochriß bemaechtigen u. es koennte aus Jagdrücksichten der Zugang zum
Hochrißgipfel dauernd gesperrt werden. Auf schoenem grünen Hang glänzten
u. im Scheine der Abendsonne drei lachende Almen u. gar Manchen beschlich ein
sehnsüchtiger Wunsch, als es hieß, eine der drei koennte bei einiger Opfer-
willigkeit bald die unsere werden. Dank der selbstlosen Foerderung des damaligen
1.1. Ausschusses wehte wenige Wochen darauf von der höchstgelegenen Alm die
Rosenheimer Flagge u. wenn es auch damals noch zweifelnde u. zaudernde
Gemüter gab, welche meinten, die Section habe sich damit ein ein schoenes Wespennest
gesetzt oder einen zu stürmischen Darng von Heimatliebe bekundet, so sind
doch mit der Zeit die Zweifel u. Bedenken geschwunden u. es sind heute nur
wenige, die sich nicht des Besitzes auf dem malerischen Vorberge freuen.
Es ist auch gar nicht möglich, daß ein derartiges Unternehmen dauernd
Bestand haette ohne treue Liebe zur Heimat ohne einmütiges Zusammenhalten
und ohne gemeinsame Begeisterung für die gütige Natur, welche uns ein
bewundernswertes Gebiet in die Tragweite des freien[1] Auges gestellt.
Ich bin mir selbst nicht bewußt über den engen u. begrenzten um nicht zu sagen
kleinlichen Blick für das Naheliegende die Vorzüge des Fremden u.
Großartigen zu erkennen u. dennoch sage ich frei, daß uns sicherlich das
prächtige Hochrißgebiet nicht vor die Nase gesetzt wurde, um daran vorüber
zu gehen u. in der Ferne das Glück u. die Schoenheit zu suchen, sondern
daß ebenso wie unser Juthel[1] zum Schönsten gehoert, was man überhaupt

auf[1] der Welt sehen kann, auch das Gebiet der Hochriß u. des Samerbergs
mit seiner koestlichen Frische seiner groettlichen Einsamkeit u. seinen malerischen
Fernblicken jeder Section als Domaene zur Zierde gereichen muß.
Wohl kenne ich den Blick, der nach oben zeigt, wohl kenne ich den ehr-
geizigen Wunsch, der sich in dem Worte „Empor" ausdrückt u. dennoch
muß ich sagen der Samerberg u. sein Gebiet ist ein Kleinod, ist eine
noch versteckte Perle, welche mancher restlos beiseite läßt u. welche, der sie
kennt in sein Herz geschlossen.
Wer kennt die beschauliche Ruhe, den tiefen Frieden der Natur
die reizvolle Stille, wo der Ruf eines Vogels u. das Rauschen
des kraeftigen Bergwinds in den Baeumen fast der einzige Ton ist, der
sie unterbricht u. wer hat je eine sternklare Mondnacht dort oben
verlebt, ohne gerne daran zurück zu denken.
Auf den Bergen soll angeblich die Freiheit wohnen u. wer sich frei fühlen
will der gehe auf den Samerberg u. Hochriß u. er wird's nicht bereuen.
Es gab auch in unserem großen Gesammtverein eine Zeit, wo man fast möchte
ich sagen veraechtlich herabblickte auf die Talsectionen u. glaubte, es
fehle denen der große Blick der Erkenntniß des Schoenen, doch langsam
kaum merklich vollzieht sich auch hier eine Wandlung die
man auch eine Laeuterung nennen möchte u. die Wahrheit
gelangt zu ihrem Recht, das Harmonische geht doch über das Dämonische.
Die wahre Lebenskunst ruht bekannlich in der weisen Selbstbeschränkung
u. wie waere die besser zu üben, als in der Hochhaltung des wertvollen
Eigenen, in der respectvollen Bewunderung des Fernliegenden.
Doch weiter in der Entwicklung unseres Hochrißunternehmens.
Bald regte sich der Wunsch u. mit ihm auch das Bedürfniß einer
Vergrößerung der Einflußsphaere der Section u. mit dem Einver-
staendniß einer Generalversammlung ward auch die zweite
Hütte dem Schuldenconto der Section einverleibt.
Schwieriger u. mühseliger gestaltet sich er Erwerb des dritten
Anteils und auch dieser ist uns noetig wenn wir uns
Bewegungsfreiheit u. unbeschwertes Schalten auf eigenem Grund

und[1] Boden suchen wollen. Wir koennen uns vielleicht sagen, wir
kaufen diesen Anteil zu theuer, aber mit gleichem Recht mag man sagen: die
beiden andern sind zu billig gewesen. Jedenfalls ist die Freude am Besitz ohne
den 3. Anteil nicht denkbar. Wir stehen meiner Meinung nach thatsächlich bald vor
der Entscheidung uns zu fragen, was wir wollen – ob wir an unserem Besitze festhalten
u. denselben zweckdienlich verwerten u. ausgestalten wollen oder auf die alpine
Förderung
des Berggebiets verzichten werden. Schaffen wir uns freie Hand u. veraeußern wir
unser Besitzrecht, so sind wir in der Lage, in einem nach unserem Ermessen geeigneten
Gebiete uns eine Schutzhütte zu schaffen u. die Section darf sich dann ebenso
hochalpin als subalpin bezeichnen – halten wir an dem zwar nicht erwaelten
doch errungenen fest, so sind treues Zusammenhalten, einmütige Opferfreudigkeit
u. eine Hinwegsetzung über graemlichen Mißmut u. engende Hindernisse unerläßlich.
Wie sich Absichten u. Ueberzeugungen nur durch Zähigkeit (nicht zu verwechseln mit
Eigensinn) durchsetzen lassen, so ist auch die Verwirklichung einem Jeden nur durch
Geduld u. Kraft durch Festigkeit u. Entschlossenheit möglich. Darum stelle ich
nochmals die Frage: was wollen wir?
Daß die Zukunft unsere Kaufabsichten wesentlich verbessert, ist unwahrscheinlich-
ob durch das Beizen wir die mürberen werden, oder die anderen, ist eine
Frage, welche sich nicht rundweg beantworten läßt. Aber daß der Mut manch-
mal mit der Zeit sinkt, daß die Entschlußfreudigkeit mit der Zeit erlahmt,
ist eine Tatsache, welche selbst in der Politik nicht umgestoßen wird.
Erwerben wir den dritten Anteil, so kann schließlich wieder eine Periode des
geruhsamen Erwägens u. Ueberlegens Platz greifen, wir sind über die Zeit
des erschlaffenden Zweifels hinweg, wie sind eigener Herr auf dem
eigenen Grund u. ~~Boden~~ Fels: wir verfügen über ein geeichnetes[1] Skigelände
sind in der Lage, uns Strasse u. Rodelbahn zu erstellen u. koennen mit
Stolz sagen: der weite Blick in der weiten Runde, ein großes
Stück dieser herrlichen Natur ist unser.
Wie durch die Welt jetzt ein nicht mißzuverstehender Ruf ertönt:
„Zurück zur Natur u. zur Einfachheit", so sollten auch wir uns
hier bescheiden u. beschraenken auf das Natürliche:
Ich komme damit zu einem zweiten Puncte, der mir am Herzen liegt – aber
Sie verstehen mich falsch wenn Sie meinen, ich spiele damit auf ein vom Verein
für Volkskunst u. Volkskunde entworfenes u. begutachtetes Gipfelhaus an.
Von vielen Gipfelhaeusern, die ich kenne, kann ich nur von wenigen
sagen, daß sie mir einen ungetruebten Genuß gewährt hätten. Ein einziges

nehme[1] ich aus, das Kaiser Farnz Joseph Jubiläumsschutzhaus des Österr. Touristenclubs auf dem Hochkoenig.
Wer von dem Bergdoerfchen Mühlbach nach Nordwesten blickt, der sieht auf unansteiglicher Wand gleich einer Gralsburg in den Himmel ragend: das Unterkunftshaus. Hier hat es seine Berechtigung auf einer wirklich dominierenden Bergzinne – nicht aber in unseren Voralpen.
Fügen wir zum Naturschutz den Gipfelschutz.
Wie schoen u. stimmungsvoll ein Abend oder Morgen am Gipfel u. nach allen Seiten ist der Blick ungehemmt, das Auge unbeleidigt.
Stellen wir uns ein nach dem behoerdlich concessionirten Normalbaustil hergestelltes Gebäude auf dem alpenrosenbewachsenen Hochrißgipfel vor, so werden wir auf jeder Seite des Ungetüms eine Teilansicht genießen auf jeder Seite über Glasscherben u. Conservenbüchsen stolpern, aber dahin ist das freie u. erhabende Gefühl der Ruhe u. der Gipfelfreude dahin das wahre Bergesglück, das doch von der Einsamkeit untrennbar ist.
Und wie schoen ist's dort oben. Nie habe ich die Aussicht von der Hochriß so in solch erfrischender u. begeisterter Schilderung rühmen gehört als in N. 20 der Mitteilungen im J. 1900, deren Verfasser unser H. Vorstand Dr. Jul. Mayr ist u. welche ich nachzulesen bitte.
Dem Hochriß muß ich Abbitte thun, nie haette ich gedacht, daß der Blick von Dir so reizende Bilder erschließt.
Auch ich kenne einen Mann, der jedesmal, wenn er ins Innthal fuhr, zum Hochrißgipfel emporschaute u. sich dachte, wie schoen da ein weithin sichtbares Haus staende u. derselbe sagt heute: Um Gottes willen kein Gipfelhaus.
Und die Gründe sind weniger noch finanzielle als aesthetische.
Wir wollen oder sollen keine Attraction schaffen, keinen Hotelbetrieb, der Ansprüche stellen läßt, keine Conkurrenz für die guten Unterkunftsverhältnisse in Aschau u. Toerwang, sondern ein einfaches u. behagliches Holzhaus mit ein paar schlichten Zimmerchen mit einer gemütlichen Veranda, das ohne vordringlich zu sein, sich in den stimmungsvollen Character der Natur einschmiegt, als ob es dazu gehoeren würde – nicht als ein Schaustück in einen Rahmen eingefügt, zu dem es vielleicht gar nicht paßt. Und das kleine einfache Haus müßte auch im Winter bewirtschaftet sein.

Gehen[1] wir doch den gipfelhotelschwangeren Sectionen mit guten Beispiel voran u. riskiren wirs, daß wenn an den Schienenstraengen der Frasdorfer Bahn ein internationales Publikum sich draengt u. schiebt, auch einmal ein Engländer oder Amerikaner sich in unser „Glück im Winkel" verirrt – u. sich beim Eintritt ins Haus sagen muß, hier muß ich mit der Bedürnißlosigkeit u. Anspruchslosigkeit zu Gast gehen. – Aber wenn er auf die Holzterrasse vor der Gaststube heraustritt u. sein Auge über das wellige buchenbestandene Gelaende des Samerbergs in die unendliche Ferne schweift u. Chiemsee's blauer Spiegel heraufglaenzt, mag er sagen hier ist es heimlich u. beschaulich.
Ich will nicht so weit gehen von Naturverschandelung obder Gipfelschaendung zu sprechen, aber ich sage: ein Gipfelhaus ist selten gemütlich. Der Zauber der Hochriß liegt in ihrem intimen Reiz, nehmen Sie ihr diesen, so nehmen Sie viel, schenken Sie ihr ein Gipfelhaus, so geben Sie ihr nichts.
Als Ihr Kassier kann ich auch die finanzielle Seite nicht voellig beiseite schieben. Unsere Verhältnisse sind nicht derart, daß nicht ein Gipfelhaus uns die Initiative sehr erschweren würde. Warum die Alphütte auf der Schneide zwischen Karkopf u. Feuchteck, welche einmal der Sturm völlig zerstoerte, nie mehr aufgebaut wurde, ist mir keinen Augenblick zweifelhaft.
Stellen Sie nun ein Gipfelhaus an die Nordseite, so ist es dem Wetter zu sehr ausgesetzt, in der südlichen Mulde lagert zu lange der Schnee, Wasser u. Lebensmittel sind ungleich schwieriger zu beschaffen.
Der Schwerpunkt der Durchführbarkeit des ganzen Unternehmens dürfte in der Beantwortung folgender Fragen liegen:
1. Wäre es möglich, den dritten Alpenanteil in nächster Zeit um den Preis von 5-6000 M zu erwerben (was mir bei dem diplomatischen Geschick des Referenten nicht zweifelhaft erscheint).
2. Koennte dieser Betrag gegen entsprechende Verzinsung von einer Bank oder sonstigen Geldquelle zur Verfügung gestellt werden.
3. Ließe sich nicht aus dem circa 2000 M betragenden

Wegbaufonds[1] ein guter Weg oder eine Straße von Grainbach zur Hütte führen, der im Winter auch als Rodelweg zu benützen waere.
4. Wäre nicht nach Herstellung dieser Strasse u. Ankauf der dritten Alm ein wesentlich hoeherer Pacht zu erzielen, so daß von der Ankaufsumme nur 4-5 Mille zu verzinsen waeren.
Dürfen diese 200-250 M für das Budget der Section Rosenheim eine so große Rolle spielen, wenn die Section in manchen Jahr für Jubiläumszeichen denselben Betrag verausgabt? u. welche der beiden Zwecke scheint mehr im Verkehrinteresse[1] zu liegen?
6. Koennte nicht, nachdem das Brünsteinhaus schuldenfrei besteht, ein größerer Betrag für Hochriß alljährlich ins Budget eingestellt werden?
7. Waere es nicht denkbar, daß Centralausschuß des Alpenvereins, Fremdenverkehrsverein, verschiedene Vereine des Samerbergs etc. die Section irgendwie unterstützen.
8. Darf die Opferwilligkeit u. Begeisterungsfaehigkeit der Sectionsangehoerigen so hoch eingeschaetzt werden, daß sie sich nicht nur in Beifallsgemurmel documentirt sondern auch, wenn ein Hausbau drindend wird, die in den meisten Sectionen moderne u. zeitgemäße Teuerungszulage von 1 M pro Mitglied gutgeheißen wird.
Nach all dem Gesagten will ich, um eine Variante eines abgedroschenen Spruches zu gebrauchen, meine Ausführungen dahin zusammenfassen

Die Zukunft der Section Rosenheim liegt nicht allein am Brünstein, sie ruht ebenso gut auch auf der Hochriß.

19. November 1911

Alpenvereins-Sektion Rosenheim.

Dienstag den 21. November im Flötzinger-Saal (Kaiserstraße)

Vortrag

von Fräulein Marie Faber:

„Klettertouren in Nord- und Süd-Tirol" mit Lichtbildern.

Mitglieder und Freunde sind bestens eingeladen. 9583

Die Sektionsleitung.

03. Dezember

Alpenvereins-Sektion Rosenheim.

Dienstag, 5. Dezember im Bräu am Anger-Saale

Versammlungsabend

mit Vortrag

des Hrn. Dr. Julius Mayr: „Ravenna".

Mitglieder und Freunde der Sektion sind hierzu bestens eingeladen. 10011

Die Sektionsleitung.

23. November 1911

* Die Alpenvereinssektion Rosenheim hat gestern abends im Flötzinger-Saal (Kaiserstraße) die Winterabende begonnen. Der Vorsitzende Dr. Julius Mayr begrüßte die zahlreich Erschienenen in herzlichster Weise und betonte, daß im verflossenen Sommer sehr viele Touren von seiten der Sektionsmitglieder unternommen wurden, die er bat, auch in Vorträgen festlegen zu wollen. Nach den freundlichen Worten des Vorsitzenden hielt Frl. Maria Faber-Brannenburg ihren Vortrag „Klettertouren in Nord- und Süd-Tirol". Sie erfreute durch die hübsche Vortragsweise und die gediegene Schilderung die aufmerksamen Zuhörer in vielfacher Weise. Der erste Teil des Vortrages behandelte die Besteigung der Grubenkarspitze, den Abzweigungspunkt der Bomperkette im Karwendelgebirge, der zweite eine Kletterwanderung in den Dolomiten, der Tafana di Roces über die Südwand, der Civetta und einzelner Partien in der Marmolatagruppe. Mit lautem Beifall dankten die zahlreich anwesenden Damen und Bergfreunde für die so lebensfrischen, zum Teil mit Humor gewürzten Schilderungen der Gletscherwanderungen. Den Dankesworten des Vorstandes folgte die Vorführung von Lichtbildern aus dem Dolomitengebiet und der Wendelsteinbahn.

08. Dezember 1911

L. Alpenvereinssektion Rosenheim. Vortrag Dr. Jul. Mayr über „Ravenna" am letzten Dienstag im Bräu am Angersaale. — Ravenna! Eine Fülle von Erinnerungen birgt diese einstmals am Meer gelegene, nun aber durch einen 11 Kilometer langen Kanal mit diesem verbundene, auch geographisch interessante Stadt. Diese Erinnerungen zu wecken und die zahlreiche Zuhörerschaft in den Geist jener Zeit, in der sich der Uebergang vom Altertum zum Mittelalter abspielte, einzuführen, gelang dem geschätzten Vortragenden in der ihm eigenen Art vortrefflich. Mächtige Eindrücke hinterließen seine kultur- und kunstgeschichtlichen Ausführungen, wobei die Gestalten der alten Helden und Kaiser, von denen mancher der deutschen Geschichte angehört, wie der große Theodorich der Goten, dann berühmte Frauen, Dante u. a., deren Grabmäler sich dort befinden, an dem geistigen Auge der Zuhörer vorüberzogen. Aber auch das von der Fremdenindustrie noch verschont gebliebene Ravenna der Neuzeit mit seinen freundlichen Bewohnern, mit den noch gut erhaltenen Schönheiten der Architektonik und Mosaik frühester Jahrhunderte, seiner ungemein reichhaltigen Bibliothek, dann eine Begegnung mit kampfesfreudig nach Tripolis ausrückenden italienischen Mannschaften usw. wußte der Redner in anschaulicher Weise zu schildern. Lebhafter Beifall folgte dem lehrreichen, poesievollen Vortrage des 1. Vorsitzenden der Sektion. — Herr Apotheker Rieder gab zu Beginn der Versammlung, als deren Leiter, nach Begrüßung der Anwesenden eine kurze Skizze über das zu erwartende Thema, indem er zugleich auf Wunsch des Vortragenden nach dem Vorbilde anderer großer Sektionen den Dank der Zuhörer im vorhinein zum Ausdruck brachte.

1911

(aus dem Rosenheimer Anzeiger)

29. Dezember 1911

Alpenvereins-Sektion Rosenheim.

Freitag, 29. Dezember

König Otto

General-Versammlung

(nur für Mitglieder).

Tagesordnung: 1. Erstattung des Jahresberichts. 2. Kassenberichte. 3. Berichte der Referenten. 4. Voranschläge für 1912. 5. Wünsche und Anträge.

Hiezu ergeht freundliche Einladung.

10620 **Die Sektionsleitung.**

06. Januar 1912

Vereinsnachrichten.

L. Alpenvereins-Sektion Rosenheim. Die Sektion hielt am letzten Freitag im „König Otto" ihre ordentliche Generalversammlung ab. Aus dem umfangreichen Jahresbericht ist zu entnehmen, daß das abgelaufene 34. Vereinsjahr einen Abschnitt arbeitsvollen, zielbewußten Vorwärtsstrebens bedeutet. Der Mitgliederstand beträgt 475. Die abgehaltenen Vorträge, meist mit Lichtbildern, waren stets sehr gut besucht. Die Wege in dem ausgedehnten Sektionsgebiet wurden vielfach ausgebessert, neumarkiert oder nachmarkiert. Das Brünsteinhaus, dessen Bewirtschaftung sich in guten Händen befindet, erfreute sich eines sehr guten Besuches. Leider werden aber den Touristen, namentlich den Rodlern, durch die Grundbesitzer Schwierigkeiten bereitet, denen die Sektion mit allem Nachdruck entgegenzutreten verpflichtet ist. Der Besuch der Rosenheimerhütte auf der Hochriß war etwas geringer, wohl hauptsächlich infolge teilweiser Absperrung des Gebietes wegen Viehseuchegefahr. Die Tourenberichte liefen auch diesmal wieder äußerst spärlich ein, so daß der Wert derselben, wenigstens in der seither geübten Weise, als fragwürdig bezeichnet werden muß. Eine besondere Aufgabe war für die Sektion die Pflege des Wintersports u. a. durch Abhaltung eines stark besuchten Skikurses, dem schöne Erfolge beschieden waren, und an dem dank dem Entgegenkommen des hiesigen K. Gymnasiums auch die Schüler Hiesiger Anstalt teilnehmen durften. Eine Skiaufgabe kam an bestehenden Reitungsstationen [illegible] jahre nicht stattgefunden. Das Tanzkränzchen wie auch der Festabend anläßlich der Verleihung des „Silbernen Edelweiß" an 20 Mitglieder der Sektion für 25jährige Mitgliedschaft verliefen sehr gelungen. Die Bibliothek erfuhr wieder einen Zuwachs und zwar von 42 Büchern und drei Karten und hat nun einen Bestand von 840 Werken, 341 Karten, Kunstblättern, Panoramen. Die Jahresrechnung weist auf: Sektionskasse: Einnahmen 5600.18 Mk., Ausgaben 5583.77 Mk., Brünsteinkasse: Einnahmen 2689.16 Mk., Ausgaben 2567.85 Mk., Hochrißkasse: Einnahmen 563.87 Mark, Ausgaben 507.09 Mk. — Das ein erfreuliches Bild regen alpinen Schaffens bietende Sektionsleben liefert im Verein mit einer zufriedenstellenden Vermögenslage den Beweis, daß die Sektion bemüht war, an den idealen Zielen und Bestrebungen des Gesamtvereins kräftig mitzuwirken. Möge der Sektion diese Schaffensfreude niemals erlöschen zum Wohle aller Freunde der herrlichen Bergwelt wie auch zur wirtschaftlichen Hebung unserer schönen Alpenländer!

Vereinsjahr 1911
V. Ausschußsitzung am 30. October 1911
im „König Otto"

Abwesend die Herren: Baron von Andrian, Apotheker Hagen, Postsecretär Kaempfel.

Der 1. Vorsitzende, Herr D'. Jul. Mayr, eröffnet um 8[h] die Sitzung, indem er zunächst
Grüße des durch Krankheit am Erscheinen verhinderten 1. Schriftführers Herrn von Andrian
übermittelt u. dann verschiedene Einläufe bekanntgibt. Zur Christbescherung für die Gemeinde Unter-Palley im Fersenthal werden wie alljährlich Kr. 10,- [geschendet][1], welche an die Sektion [Fala] zu senden sind. Wegen Umbaus der oberen König Otto-Räume wurde die Sektion in die Notwendigkeit versetzt, nach einem anderen Vereinslokale Umschau zu halten. Nach längerer Diskussion wurde beschlossen, einen Versuch mit dem Duschlsaale zu machen, dessen Pächter die Instandsetzung der Ventilation zusagte. Hierauf referiert Herr Gerstner über das Brünsteinhaus u. teilt u. A. mit, daß das Bezirksamt der Sektion die Auflage gemacht habe, im Gastzimmer einen neuen Fußboden legen zu lassen; ferner solle ein Feuerlöschapparat angeschafft werden. Es wird beschlossen, die Erledigung dieser beiden Angelegenheiten womöglich hinauszuscheiben. Wegen Abtretung einer von der Gemeinde Oberaudorf zu erwerbenden Fläche soll zur Feststellung des von der Sektion benötigten Grundes eine Kommission gebildet u. hiezu eine Abordnung[1] der Gemeinde eingeladen werden. Diese Kommission hat sich demnächst zum Brünsteinhaus zu begeben. Nach den Vorschlägen des Herrn Jelineck wird genehmigt, den heurigen Skikurs in größerem Umfange u. im Verein mit der Schneeschuhriege des hiesigen Turnvereins abzuhalten u. womöglich auch die Mittelschüler beizuziehen. Weiter erklärt sich die Versammlung mit der Bildung eines Sportausschusses einverstanden, der zur Hälfte aus Mitgliedern der Sektion, zur anderen Hälfte aus Mitgliedern der genannten Schneeschuhriege zu bestehen hat. Ferner wird beschlossen, für die ausübenden Scifahrer der Sektion die Zeitschrift „Der Winter" in der Weise zu abonnieren, daß die Sektionskasse die Hälfte der Kosten – etwa 2 Mark – übernimmt. Nach einem kurzen Referat des 2. Vorsitzenden, Herrn Finsterwalder, über die Hochries schließt um ¾ 11[h] die Ausschußsitzung

Langguth
2. Schriftführer

Protokoll[1]
der Ausschußsitzung vom 13. Nov. 1911 im „König Otto"

Vorsitzender: Dr. Jul. Mayr.
Finsterwalder, Oskar u. Beppo Huber, Rieder, Jelinek, Gerstner, Langguth, Berger.

Der Vorsitzende eröffnet um 8 1/4 h die Versammlung, begrüßt die Anwesenden herzlichst und gibt einige Einläufe bekannt, unter denen sich auch ein Schreiben des „Deutschen Skiverbandes" befindet, in welchem ein Versehen eines vorausgegangenen Schreibens bezügl. des Mitgliederbeitrages richtig gestellt wird. Es wird beschlossen: die Sektion zahlt für alle jene Mitglieder, welche den Skisport wirklich ausüben und diesem Skiverband beitreten, die Hälfte des Abonnementsbetrages der Zeitschrift „Winter" und 16 Pf. pro Kopf Beitritt zum Skiverband.
Die Brauerei „Bräu am Anger" bietet ihren Saal der Sektion als Vereinslokal an. Das Lokal bei „Duschl" hat sich als nicht geeignet erwiesen, da nur mangelhafte Ventilation vorhanden ist, auch der für die Bibliothek vorgesehene Raum sich nicht in gewünschter Weise benützen läßt. Als weiteres Lokal kommt der vom kath. Kasino innegehabte Saal im 2. Stock der „Flötzingerbrauerei" in Betracht. Da mehr Gründe für diesen sprechen, wird beschlossen, den nächsten Vortrag dort abzuhalten, und hiebei den Saal auf seine Brauchbarkeit als künftiges Versammlungslokal zu prüfen.
Verlesen wird eine Zuschrift des K. Bez. A. Rosenheim bezügl. der Rodelfahrt vom Moderreggertaferl bis Waal, welche die Gemeinde Kirfersfelden auf grund einschlägiger §§ unter Strafe verbietet. Das Bez. A. beruft sich auf eine Forderung der Kgl. Kreisregierung, wonach eine Regelung dieses Rodelweges einzuleiten ist und scheint für eine Verlegung desselben nach Rechenau geneigt zu sein. Dieser Weg dürfte jedoch als solcher kaum die erforderlichen Eigenschaften besitzen. Da der nächste Donnerstag Amtstag ist, wird dieser zu einer Informationsanfrage im K. Bez. A. bestimmt und hiezu Hr. D'. J. Mayr, Finsterwalder u. Rieder abgeordnet und Hr. Hagen ersucht, sich womöglich ebenfalls zu beteiligen.Die Tagfahrt zum Brünnstein, an welcher sich die Herren Huber O., Gerstner u. Rieder beteiligten, hatte stattgefunden. Die Nachschau ergab, daß die Grenze des Brünnsteinhausgebietes ganz nahe der unteren Terrasse endet. Es wäre sehr zu wünschen, daß die dort stehenden Bäume erhalten bleiben. Für uns kommt eine Fläche von ungefähr[1] 4 Tagw. in betracht, die auf ca. 1500.- M zu stehen käme. Die Gemeinde Oberaudorf, welche der Sektion das Vorverkaufsrecht zuspricht, behält sich für den Fall eines Ankaufes durch die Sektion das Jagdrecht und einen Zufahrtsweg zu den Almen vor. Kommt der Kauf nicht zu stande, schlägt die Gemeinde das Holz ab und forstet in einigen Jahren wieder auf. Für die Sektion wäre das Angebot der Gemeinde nur annehmbar. Der Ausschuß präzisiert nach eingehender Beratung seinen Standpunkt der Gemeinde Oberaudorf gegenüber ~~dahin~~ folgendermaßen:

a.) der Ausschuß ist der Meinung, es sei besser, den ganzen angebotenen Grundbesitz anzukaufen,

b.) die Zeit zwischen heute und der nächsten Generalversammlung soll dazu benützt werden, mit der Gemeinde Oberaudorf sich zu besprechen um darnach derselben Vorschläge unterbreiten zu können.

Nachdem weitere Wünsche oder Anträge nicht vorlagen, wurde gegen 11[h] die Sitzung geschlossen.
A. Berger,
stellvertret. 1. Schriftführer.

Protokoll
der Ausschußsitzung vom 7. Dezember 1911 im „König Otto".

Vorsitzender: Hr. D[r]. J. Mayr.
Hagen, Langguth, Huber O., Rieder, Finsterwalder, Jelinek,
Wachter, Berger.

Beginn 8 ¼ [h] abends. Nach Begrüßung der Erschienenen durch den 1. Vorstand wird die Kontroverse zwischen diesem u. H. Langguth einerseits und dem „Rosenheimer Anzeiger" andererseits besprochen. D[r]. Mayr weist auf frühere Zustände hin, wobei[nach] schon immer über die eigenartige Berichterstattung im „Rosenh. Anzeig." Geklagt wurde; Namensverwechslungen, schlechter Stil p. waren deren Gepräge. H. Langguth erzählt den Hergang der Angelegenheit. In einem Briefe an die Redaktion ersuchte D[r]. Mayr, von der Entsendung eines eigenen Vertreters künftig abzusehen. Es fiele ihm natürlich nicht ein, ein Mitglied des „R. A." als Gast abzuweisen. Ein Entwurf zu einem Schreiben an die Redaktion wird vorgelesen und von H. Finsterwalder der Zusatz beantragt: „dass nicht der Gast, wohl aber der Berichterstatter des R. A. künftig weggewiesen würde." Der Ros. Anz. wirft uns Inkonsequenz vor, während er sich in seinem Briefe selbst die ärgsten leiste.

Es[1] sind eingelaufen: a.) ein Antwortschreiben der Gemeinde Oberaudorf bezügl. des Grundan[verk]kaufes am Brünnstein: wenn es nicht möglich sei, der Gemeinde das Jagdrecht zu sichern, lehne sie den Grundverkauf ab. Die Gemeinde möchte verhüten, daß Landenbacher ein zusammenhängendes Gebiet mit Jagdrecht am Brünnstein bekommt (Grund zu Landenbachers Haß gegen die Sektion),

b.) eine Antwort der Gemeinde Kiefersfelden, wonach für diese kein Grund vorhanden sei, ihre bei der Tagfahrt im August gemachten Beschlüsse zu ändern.

Da Hr. Dr. J. Mayr den Vorsitz nur bis 9 ¼ [h] innehalten konnte, übernimmt nach dessen Weggang der 2. Vorstand Herr Finsterwalder, denselben.

Gemäß eines von Hrn. Apoth. Hagen, Oberaudorf, im Auftrage des „Wintersportvereins Ob. Audorf" übermittelten Antrages, wird der Pächter des Brünnsteinhauses verständigt, daß bei dem in nächster Zeit statthabenden „Meisterschaftsfahren" die Rodelbahn vom Brünnstein für die Zeit von 10-3 [h] gesperrt sei und derselbe angewiesen, währen dieser Zeit weder eigene noch aufbewahrte Rodeln abzugeben und sich zu bemühen, anwesende Touristen von einem Befahren der Rodelbahn abzuhalten. Hr. Brenner wird ersucht, die Bahn während der fragl. Zeit in gutem Zustand zu halten. Ein Zuschuß in der Höhe des vorjährigen Betrages wird auch heuer wieder gewährt.

Alsdann gibt Hr. Finsterwalderbekannt, daß am nächsten Tage die Erneuerung des Pachtvertrages mit dem Hochriespächter eintreten solle. Der Pachtvertrag wird verlesen. Da der Blitz heuer in die Hütte geschlagen habe, wird die Anbringung eines Blitzableiters beantragt, der Entscheid hierüber jedoch bis zur nächsten Generalversammlung zurückgestellt und die Versammlung gegen 11 [h] geschlossen.

A. Berger,
stellvertret. 1. Schriftführer.

Protokoll
der Ausschußsitzung vom 15. Dezember 1911

Vorsitzender: Dr. J. Mayr.

Dr. Mayr als Vorsitzender bespricht kurz den demnächst stattfindenden Sektionstag in Salzburg und teilt alsdann mit, daß ein Herr aus Magdeburg sich angeboten habe, einen Vortrag über Argentinien zu halten. Der[1] Ausschuß ist damit einverstanden und stellt die Kosten desselben zur Verfügung. Weiters liegt ein Aufruf des „Vereins zum Schutz u. zur Pflege der Alpenpflanzen" vor mit der Aufforderung zum Beitritt.

Die Generalversammlung wird auf die Weihnachtswoche verschoben, um Zeit zur Ausarbeitung des Jahresberichtes zu gewinnen.

Nun erfolgt die Berichterstattung des Kassiers und der einzelnen Referenten. Aus dem Berichte des ersteren, Hrn. Apoth. Rieder, sei erwähnt, daß ein Überschuß von 16.41 M bei einem Mitgliederstande von 472 vorhanden sei. Hr. Gerstner referiert über den Brünnstein: der Besuch erreichte jedenfalls keine größere Höhe als im Vorjahre; allgemein anerkannt wurde, daß die Wirtschaftsführung in guten Händen sei. Ihm folgt Hr. Finsterwalder mit seinem Hochriesbericht: der Ankauf des 3. Alpenanteils scheiterte an den hohen Forderungen des Besitzers. Fahrweg u. Wasserleitung können nicht entbehrt werden. Die Verhältnisse am Brünnstein, wo bezügl. der Wege seitens des Bez. Amts nur Notfallsrechte angenommen wurden, weisen darauf hin, bei der Hochries vorsichtig zu sein. Der Besuch habe nicht zu, sondern abgenommen, wohl hauptsächlich eine Folge der abnormen Witterung und der auf den Almen herrschenden Maul- u. Klauenseuche. Die Wegverhältnisse müssten geklärt werden, damit nicht nur Touristen verkehren, sondern auch Vieh zu- u. abgetrieben werden könne.Es werden nun die Voranschläge aufgestellt.

Ehe der Vorstand den einzelnen Herren und besonders Hrn. Kassier Rieder seinen Dank für deren Mühewaltung und klaren Berichte aussprach, teilte er noch ein Schreiben des Rentamtssekr. Schwaiger mit, wonach der Pfarrer von Törrwang eine Schrift über den Samerberg herausgeben wollte, der ein Panorama von der Hochries beigefügt werden solle. Die Sektion steht der Absicht, ein farbiges Panorama herauszugeben, etwas skeptisch gegenüber und kann nur ein billiges 20 Pf. Panorama befürworten.

Die Sitzung wurde um 11 [h] geschlossen.

A. Berger,
stellvertret. 1. Schriftführer.

Protokoll
der ordentlichen Generalversammlung vom 29. Dezbr. 1911 Lokal: „König Otto".
Vorsitzender: Hr. Finsterwalder. Rieder, Oskar Huber, Beppo Huber, Langguth, Jelinek, Wachter, Berger.

Die Versammlung war von seiten der Mitglieder so schwach besucht, daß „bald mehr Mitglieder anwesend gewesen wären als Mitglieder des Ausschusses."[1] So aber erzielte letzterer sogar noch eine Mehrheit, indem zu Beginn der Versammlung 8 Mitgliedern des Ausschusses 7 Sektionsmitglieder gegenüberstanden und selbst das verkleinerte Lokal im „König Otto" sich noch als „nahzu zu groß" erwies.

Um 8 ¼ [h] eröffnete der 2. Vorstand die Versammlung, die Erschienen[1] herzlichst begrüßend und sein Bedauern über den schwachen Besuch zum Ausdruck bringend. Hierauf erstattete an Stelle des leider erkrankten Hr. 1. Schriftführers Baron v. Andrian, den Jahresbericht Herr 2. Schriftführer Langguth. Ihm folgte, da der Bericht eine Diskussion nicht zeitigte, Herr Kassier Rieder mit seinem Kassenbericht. Die beiden Kassenrevisoren erklärten, die sämtl. Bücher in vollster Ordnung gefunden zu haben. Herr Beppo Huber übernahm für den erkrankten Brünnsteinhausverwalter Gerstner die Verlesung dessen Berichtes, der sich durch klare Fassung und Ausführlichkeit auszeichnete. Ferner folgen noch die Berichte über das Hochriesunternehmen von H. Finsterwalder, über die Sektionsbibliothek von Hrn. Wachter und der Markierungs- u. Sportbericht von Hrn. Jelinek, worauf der Vorsitzende noch allen Herren und insbesonders dem Kassier für deren Mühwaltung den Dank der Sektion zum Ausdruck bringt.

Nach einer kleinen Pause wird mit der Aufstellung der verschiedenen Etats begonnen und werden diese zur Diskussion gestellt. Eine solche erfolgte jedoch nicht.

Über einer weiteren Pause erfolgte das Kapitel: Wünsche und Anträge. Ein Tanzkränzchen ist bereits für einen bestimmten Tag in Aussicht gestellt und als Lokal der Hofbräusaal gemietet worden. In bezug auf die Wahl des künftigen Versammlungslokales dürfte der Flötzingersaal wohl die erste Aussicht haben. Einer Anregung des Kassiers zufolge soll der jährl. Mitgliederbeitrag von 10 auf 11 M (mit gebundener Zeitschrift) erhöht werden. Die anwesenden (nunmehr) 8 Mitglieder sind hiemit einverstanden. Hr. Salinenkassier Stoll und Hr. Beppo Huber regen in betreff der Wegstreitigkeiten zum Brünnstein eine Vertretung der Sektion durch einen Rechtsanwalt an. Hierüber wird abgestimmt und der Antrag einstimmig angenommen.

Nachdem keinerlei Wünsche oder Anträge mehr geäußert werden, schließt der Vorsitzende um ¾ 11 [h] die Generalversammlung.

Herr Apotheker Dr. Rothdauscher[1] spricht dann noch namens der Mitglieder dem Ausschusse Dank und Anerkennung der Sektion für dessen Wirksamkeit aus und bittet, den schwachen Besuch der Generalversammlung den Mitgliedern nicht als Zeichen von Gleichgültigkeit auslegen zu wollen.

A. Berger,
stellvertret. 1. Schriftführer

Bericht

der

Sektion Rosenheim des D. u. Oe. A.-V. e. V.

über das 34. Vereinsjahr 1911.

Das verflossene 34. Vereinsjahr bedeutet für die Sektion einen Abschnitt arbeitsvollen, zielbewussten Vorwärtsstrebens.

Mitgliederstand.

Der Mitgliederstand beträgt 475, darunter 3 Ehrenmitglieder. Durch Tod verlor die Sektion die Herren:

Bäckermeister Dinser in Rosenheim
Spänglermeister Englisch in Rosenheim
Kaufmann Seidelmann in Rosenheim.

Den Dahingeschiedenen wird die Sektion ein ehrendes Gedenken wahren.

Versammlungen und Vorträge.

Es fanden statt:
7 Ausschuss-Sitzungen, 7 Vereins-Versammlungen mit Vorträgen, 1 General-Versammlung.

Vorträge:

Am 10. Januar Herr Apotheker Dörfler: „Eine Dolomitenfahrt". Mit Lichtbildern.

Am 7. Februar Herr Hauptlehrer Strebl und Fräulein Fanny Strebl, Oberaudorf: „Gletscherfahrten im Ortlergebiet". Mit Lichtbildern.

Am 7. März Herr Dr. Julius Mayr: a) „Besteigung des Reckner", b) „Ueber den Neuburg-Sattel".

Am 4. April Herr Otto Mackh stud. art.: „Eine Besteigung des Glockner". Mit Lichtbildern.

Am 25. April Familien- und Festabend mit Festrede des Herrn Dr. Jul. Mayr, Verleihung des „Silbernen Edelweiss" an 20 Sektionsmitglieder für 25jährige Mitgliedschaft und humoristischer Vortrag des Herrn Postsekretär Mich. Kaempfel: „Aus dem Sektionsgebiet und Sektionsleben". Mit Lichtbildern.

Am 21. November Fräulein Marie Faber, Brannenburg: „Klettertouren in Nord- und Süd-Tirol". Mit Lichtbildern.

Am 5. Dezember Herr Dr. Jul. Mayr: „Ravenna".

Die Vorträge erfreuten sich durchwegs eines sehr guten Besuchs. Den Vortragenden sei auch an dieser Stelle der Dank der Sektion zum Ausdruck gebracht; ebenso dem Ausschussmitglied Herrn Beppo Huber für Vorführung der Projektionsbilder.

Wegbau.

Die Unterhaltung der Wege in unserem ausgedehnten Sektionsgebiet erforderte einen ziemlichen Aufwand. Im Brünsteingebiet wurden sämtliche Wege gründlich ausgebessert, namentlich der vom Tatzelwurm zum Brünsteinhaus, der durch Abgang einer Muhre an derselben Stelle wie im Vorjahre zerstört wurde. Auch musste der auf der Südseite des Gipfelmassivs herabkommende Geröllstrom, welcher den Weg hoch verschüttet hatte, beseitigt werden. Ferner erfuhren Ausbesserungen: der Weg zum Trockenbach-Wasserfall und die Wege im Gebiet der Hochries.

Wegmarkierung.

Das ganze Brünsteingebiet wurde teils neu-, teils nachmarkiert. Des weiteren wurden Neu- bezw. Nachmarkierungen vorgenommen: Brünstein—Traithen, Brünstein—Seeon-Alpe—Tatzelwurm, Fischbach—Asten—Bichlersee—Oberaudorf, Brannenburg – Nussdorf — Heuberg—Tacherer-Alpe—Duftbräu—Rossholzen, Oberaudorf—Mühlgraben – Trockenbach-Wasserfall, Mühlgraben – Spatenalm – Kranzhorn, Brannenburg – Duftbräu–Spatenau–Rosenheimerhütte–Hochries.

Skimarkierung.

Skimarkierungen wurden im verflossenen Winter vorgenommen auf den Routen:

Tatzelwurm–Sudelfeld–Bayerisch-Zell, Brünsteinhaus – Lengalmen – Tatzelwurm und Lengalmen – Buchau

Oberaudorf, Brünsteinhaus – Himmelmoos – Baummoosalm – Rosengasse–Sudelfeld.

Brünsteinhaus.

Der Besuch des Hauses blieb ein gleich guter. Die Wirtschaftsführung war mustergiltig. Mehrere Rosenheimer und Münchner Vereine erfreuten unser alpines Heim mit ihrem Besuch. Im Hause wurden mehrere bauliche Verbesserungen und Inventar-Erneuerungen vorgenommen. Für die kostenfreie Lieferung der „Münchner Neueste Nachrichten" und der „Pasinger Zeitung" sei auch an dieser Stelle gedankt. — *Erwähnt muss hier* noch werden, dass die Grundbesitzer von Wall und Wildgrub den Touristen, namentlich den Rodlern, feindlich gegenüberstehen und darauf ausgehen, letzteren das Rodeln vom Brünstein zu verleiden. Der Ausschuss hält sich für verpflichtet, diesen Bestrebungen mit allem Nachdruck entgegenzutreten und hat auch bisher nichts unversucht gelassen, die Interessen der Sektion energisch zu wahren.

Rosenheimerhütte.

Der Besitzstand auf der Hochries und die alpine Auswertung desselben erfuhren keine Veränderung gegenüber dem Vorjahre. Die Besucherzahl nahm etwas ab infolge der aussergewöhnlichen Sommerhitze und der teilweisen Absperrung des Gebietes wegen Viehseuchengefahr.

Sektions-Ausflüge.

Im Monat Januar wurde eine Sektionstour als Ski- und Rodeltour auf den Brünstein unternommen mit Abfahrt einerseits über Tatzelwurm nach Oberaudorf, andererseits auf dem Rodelweg nach Oberaudorf.

Tourenbericht.

Der Tourenbericht vermag auch in diesem Jahre kein Bild von den touristischen Leistungen der Sektionsmitglieder zu geben, da nur von 21 Mitgliedern Berichte zur Einlieferung gelangten. Von diesen wurden im ganzen:

487 Bergtouren
104 Skitouren

durchgeführt.

Der Wert von Tourenberichten in der seitherigen Weise kann sohin als fragwürdig bezeichnet werden.

Wintersport.

Die Sektion hat sich auch die Pflege des Wintersports zur Aufgabe gemacht. Vergangenen Winter wurde an drei aufeinander-

folgenden Sonntagen Skikurs abgehalten, der stark besucht war und bei dem als Lehrer die Herren: Hauptlehrer Bauer, Werkmeister Madl und Kaufmann Wachter fungierten. Auf beiden Seiten waren der Eifer und die Hingabe gross, sodass gute Erfolge erzielt wurden. Dank dem Entgegenkommen des hiesigen Gymnasiums war es auch den Schülern genannter Anstalt ermöglicht, an diesem Skikurs teilzunehmen. – Das diesjährige grosse Skirennen der Münchner Skivereine am Sudelfeld hatte als Ausgangspunkt den Brünstein. Ferner wurde auf der Brünstein-Rodelbahn am 8. Januar die Meisterschaft von Bayern ausgetragen, wobei wieder die einheimischen Rodler den Sieg davontrugen.

Rettungswesen.

Es besteht eine Rettungsstation in Oberaudorf, ferner sind Rettungsstellen auf dem Brünstein, auf Hocheck, Regau, in Tatzelwurm, Kiefersfelden, Fischbach, Törwang. Eine Inanspruchnahme der Rettungsstellen hat im Berichtsjahre nicht stattgefunden.

Unterhaltungen und Festlichkeiten.

Das Tanzkränzchen am 21. Januar im Hofbräusaale, dem die Idee: „Eine Bergfahrt auf den Wendelstein" zu Grunde lag, nahm bei zahlreicher Beteiligung einen recht gelungenen Verlauf. Ebenso der Festabend am 25. April im „Deutschen Kaiser" anlässlich der Verleihung des „Silbernen Edelweiss" an 20 Sektions-Mitglieder für 25jährige treue Mitgliedschaft.

Dem Vergnügungskommissär der Sektion Herrn Postsekretär Kaempfel sei für das Arrangement und die treffliche Durchführung des Kränzchens sowohl wie auch für die humoristische Darbietung beim Festakt bestens gedankt.

Bibliothek.

Die Bibliothek, welche seitens der Mitglieder fleissig benützt wird, hat im Berichtsjahre folgende Zugänge zu verzeichnen: 4 Zeitschriften, 36 belletristische, geographische und touristische Bücher, 3 Karten, 1 Geschenk von Herrn Apotheker Rieder, 1 Geschenk von Herrn Sekretär Sölch. Den genannten beiden Herren hiefür herzlichen Dank! Die Bibliothek hat nun einen Bestand von: 222 Zeitschriften und Jahrbüchern, 221 Erzählungen, Dichtungen etc., 182 geographischen und naturwissenschaftlichen Werken, 147 Reisehandbüchern, Führern, 68 Liederbüchern, Festschriften, Vorträgen, 66 Panoramen, 166 Kunstblättern und Photographien, 109 Karten und Panoramen aus den Jahrbüchern des Schweizer Alpenklubs.

Kassastand.

Die Jahresrechnung weist auf:

	Einnahmen:	Ausgaben:
Sektionskasse	Mk. 5600.18	Mk. 5583.77
Brünsteinkasse	Mk. 2689.16	Mk. 2567.85
Hochrieskasse	Mk. 563.87	Mk. 507.09

Ausschuss.

Der Ausschuss der Sektion besteht zur Zeit aus den Herren:

Dr. Jul. Mayr, k. Bezirksarzt a. D., Brannenburg, *I. Vorstand.*

Georg Finsterwalder, Kunstmühlbesitzer, Landl, II. Vorstand und Hochries-Verwalter.

Baron von Andrian, I. Schriftführer und Referent für Wendelsteinweg und Naturschutz.

Christian Langguth, Buchhalter, II. Schriftführer.

Max Rieder, Apothekenbesitzer, Kassier.

Ludwig Wachter, Kaufmann, Bücherwart und Leiter der Skikurse.

Josef Gerstner, techn. Sekretär, I. Brünsteinhaus-Verwalter.

Beisitzer die Herren:

Anton Berger, k. Reallehrer, Kranzhornreferent.

Karl Hagen, Apothekenbesitzer, Oberaudorf, Rettungswesen.

Beppo Huber, Fabrikbesitzer, Projektionswart.

Oskar Huber, Privatier, II. Brünsteinhausverwalter.

Karl Jelineck, Färbereibesitzer, Markierungs- u. Sportreferent.

Michael Kaempfel, k. Postsekretär, Vergnügungskommissär.



Das Sektionsleben zeigt auch im abgelaufenen Jahre ein erfreuliches Bild regen alpinen Schaffens. Lebhafte bergsteigerische und wintersportliche Tätigkeit seitens der Sektionsmitglieder, eine gute Hüttenfrequenz, grosses Interesse an den Vortragsabenden und an der Bibliothek liefern im Verein mit einer befriedigenden Vermögenslage den Beweis, dass die Sektion bemüht war, an den idealen Zielen und Bestrebungen des Gesamtvereins kräftig mitzuwirken. Möge der Sektion diese Schaffensfreude niemals erlöschen zum Wohle aller Freunde der herrlichen Bergwelt wie auch zur wirtschaftlichen Hebung unserer schönen Alpenländer!

Rosenheim, 31. Dezember 1911.

Der Ausschuss der Sektion Rosenheim
des D. u. Oe. A.-V.

Tourenbericht

über die im Jahre 1911 von Mitgliedern ausgeführten Bergtouren.

Wo keine Ortsangabe, ist Rosenheim zu lesen.

A. Bergtouren, B. Skitouren.

Barthel Karl, k. Zolloberkontrolleur.

a. Pendling, Erfurterhütte, Patscherkofl, Naunspitze, Rittnerhorn, Mendel, Muotta-Naluns (Unterengadin).

Bauer Leonhard, Hauptlehrer in Kolbermoor.

a. Kranzhorn, Riesen- und Rehleitenkopf, Brünstein, Wendelstein, Kranzhorn, Wendelstein, Wildbarrn, Heuberg, Wendelstein, Kampenwand, Mitter- oder Hinterhorn (Loferer), Rampoldplatte—Lechnerköpfl—Hochsalwand, Traithen—Brünsteinhaus, Wildalpjoch, Birnhorn und Kuchelhorn (Leoganger), Brünstein, Breitenstein und Haidwand, Rehleitenkopf (Schüler-Ausflug), Scheffauer (Widauerweg), Totenkirchl, Galtenberg, Asten—Bichlersee (Markierungstour), Brünsteinhaus, Wendelstein—Soien, Kampenwand, Scheffauer (Widauerweg), Halsalm und Halsgrube (Reiteralm), Watzmann (Hocheck—Mittel- u. Schönfeldspitze), Edelweisslahner—Schottmalhorn—Hohes Gerstfeld—Prünzelkopf—Steinberg—Steinberggasse—Traunsteinerhütte—Weitschartenkopf—Tr. Hütte, Gr. und kl. Häuselhorn-Hütte—Schrecksattel—Jettenberg, Rosenheimer-Hütte und Karkopf, Hochriess alle Gipfel bis zum Spitzstein, Kelchsau—Schelchenrain, Rosswildalm—Schafsiedl—Schwebenkopf—Rosswildalm—Markkirchl—Ronach—Gerlos (sehr empfehlenswerter Joch-Bummel auf neuhergestelltem Wege), Scheffauer (Leuchs- und Widauerroute, der neue Klettersteig sehr zu empfehlen), Brünstein, Brünstein—Traithen—Fellalm—Brünsteinschanze—Rotwandlspitze—Peter- und Paulkopf—Brünstein, Hochsalwand, Lamsenjoch Hütte—Lamsenscharte—Rotwandlspitze—Steinkarlspitze—Hochnissl—Vomp, Wendelstein, Gr. Bettelwurf, Brünstein, St. Georgenberg—Stanser Joch—Ochsenkopf.

b. Brünstein 4 mal, Asten 3 mal, Rehleitenkopf 5 mal, Niederau—Marchbachjoch—Holzjoch—Prentnerjoch—Horler Stiege—Turmkogl—Punkt 1610 m—Feldalpenhorn—Kelchsau, Zinnenberg—Klausenberg, Sudelfeld, Ehrenbachhöhe, Spitzstein und 8 Übungstouren.

Fuhrmann Ludwig, k. Eisenbahnsekretär.

a. Vorderkaiserfelden 2 mal, Brünstein 3 mal, Spitzstein, Hochriess, Berliner Hütte, Moserboden, Schmittenhöhe.

Gerstner Joseph, techn. Eisenbahnsekretär.

a. Brünstein 7 mal, Rehleitenkopf, Traithen, Passauer Hütte—Hochzint, Birnhorn und Kuchelhorn, Totenkirchl, Palai (Deutsch Fersental), Galtenberg, Wendelstein, Kranzhorn.

b. Spitzstein, Feuchteck—Karkopf—Hochriess, Wildalpjoch, Feldalpenhorn—Marchbachjoch, Spitzstein.

Heliel Joseph, Holzhändler

a. Wendelstein, Kranzhorn, Brünsteinhaus, Kranzhorn, Seekopf (Kaiser), Kindlwand—Wassererwand—Backofen, Kampenwand, Brünstein, Erfurter Hütte—Rofan—Sagzahn—Vord. Sonnwendjoch, Schrofen, Wildalpjoch, Galtenberg, Kopftörl—Ellmauer Halt, Rotwandlspitz—Brünstein, Scheffauer (Leuchs- und Widauerroute), Totenkirchl (Zottkamin und Schmidtrinne), Schwarzenberg, Wildseeloder—Kuhhörndlspitz—Lärchenfilzschneid, Greizer Hütte—Floitenkees—Trippachsattel—Schwarzenstein—Berliner Hütte, Hochsalwand—Lechnerköpfl—Rampoldplatte, Treffauer, Westl. Hakenkopf—Scheffauer, Höhlenstein, Brünstein.

b. Rehleitenkopf 4 mal, Asten, Sudelfeld, Feldalpenhorn—Maierhofjoch—Turmkogel—Horlerstiege—Marchbachjoch.

Körle, Oberstleutnant.

a. Kranzhorn 3 mal, Wildbarrn 2 mal, Rampoldplatte 2 mal, Wildalpjoch, Brünstein, Heuberg, Asten.

Kühbandner Anton.

a. Brünstein 6 mal, Heuberg 3 mal, Kampenwand, Wendelstein—Hochsalwand, Vordere—Hintere Gamsflucht (Überschreitung), Predigtstuhl (auf Ostwand), Kleine Halt (Ostwand)—Gamshalt (Nordgrat)—Ellmauer Halt, Totenkirchl (Pfannkamin).

Lodroner Hans, k. Bauführer.

a. Hinteres Sonnwendjoch, Wendelstein, Brünstein, Wallberg, Hirschberg, Neureut 3 mal, Pendling, Hollnstein, Erfurter Hütte, Hochiss, Rofan, Grawanteralm, Berliner Hütte, Schönbichlerhorn, Furtschagelhaus, Pfitscherjoch, Landshuter Hütte, Kraxentrager.

Lodroner Fanny.

a. Heuberg, Kranzhorn, Brünstein, Wendelstein, Erfurter Hütte, Hochiss, Rofan, Grawanteralm, Berliner Hütte, Schönbichlerhorn, Furtschagelhaus, Pfitscherjoch, Landshuter Hütte, Kraxentrager, Wallberg, Pendling, Hollnstein.

Loth Arno, Buchhändler.

a. Wildbarrn—Heuberg (Wassererwand), Breitenstein, Wildalpjoch, Lamsenspitze, Hahnenkampl, Rotwand, Wendelstein, Wildbarrn, Heuberg (Kundl, Backofen u. Wassererwand), Galtenberg, Totenkirchl, Arthur v. Schmidt Hütte, Lassacher oder Winkelscharte—Trippkees—Steinerne Mandl—Schneeige Hochalmspitze—Hochalmkees—Preimelscharte—Osnabrücker Hütte—Plessnitzkees—Grosselendscharte—

Hannover Hütte, Ankogel—Hannover Hütte—Mallnitzer Tauernhaus —Feldseescharte—Duisburger Hütte, Wurtenkees—Niedere Scharte —Ochsenkarkees — Sonnblick, Fleisskees — Zirmsee — Glocknerhaus, Pasterze — Adlerruhe—Gr. Glockner — Josephshütte, Hofer-Burgstall—Riffeltor—Moserboden, Kürsinger Hütte—Obersulzbachgletscher—Gr. Venediger, Mutterberg und Wildalpjoch, Scheffauer, Rampoldplatte — Lechnerköpfl — Hochsalwand, Kranzhorn, Lamsenhütte—Lamsenspitze — Rotwandlspitze — Steinkarlspitze — Hochnissl, Nauderer Stiege—Geierjoch—Ochsenkopf—Stanserjoch, Wendelstein, Hochriess, Höhlen- oder Schwarzenberg, Brünstein.

b. Brünstein, Rehleitenkopf 3 mal, Sudelfeld, Spitzstein 2 mal, Ehrenbachhöhe 3 mal, Heuraffelkopf, Kitzbühelerhorn.

Loth Gilbert, Oberrealschüler.

a. Breitenstein — Wendelstein, Lamsenhütte — Lamsenspitze, Hahnenkampl, Heuberg (Backofen u. Wassererwand), Totenkirchl, Hochriess, Tauerntour mit Arno Loth.

b. Brünstein, Rehleitenkopf, Spitzstein, Kitzbühelerhorn, Ehrenbachhöhe.

Mackh Otto, stud. art.

a. Ellmauer Halt, Totenkirchl, Brünstein, Wendelstein, Misurinasee—Tre Croci, Hochriess.

b. Rampoldplatte, Wendelstein — Sudelfeld, Rampoldplatte — Lechnerköpfl—Hochsalwand, Hochriess 3 mal, Brünsteinschanze.

Madl Joseph.

a. Heuberg 7 mal, Höllwand (neue Route), Wassererwand 3 mal, Backofen 3 mal (Ersterkletterung der Nordwand, der Ostkante und der Südwand; die Südwand ist bedeutend schwerer als die direkte Erkletterung des 1. Turmes im S. O.-Grat des Totenkirchls und ohne Abseilen ein Abstieg nicht möglich), Kundl 2 mal, Kampenwand 2 mal, (Ersterkletterung der Südwand zur Scharte zwischen Teufelskanzel und Gmelchnadel), Brünstein 2 mal, Steinbergalm, Walleralm, Hochsalwand 3 mal, Lechnerköpfl 2 mal (Ersterkletterung des Risses im Überhang der Südkante), Scheffauer-Nordrand 2 mal (Ersterkletterung des Risses von S. O. im Zetten, Abstieg Zettennordwand), Cämmerer Kampartkamin, Soien — Wendelstein — Lacherspitze, Traithen—Brünsteinhaus, Gamsfluchten (Überschreitung), Predigtstuhl (Ostwand), Totenkirchl (Pfannkamin), Fleischbank (Nordgrat-Schöllhornrinne) — Winklerscharte—Hte. Karlspitze—Hoher Winkel, Galtenberg, Totenkirchl (doppelte Überschreitung an einem Tage: Heroldweg (Südostgrat) — Winklerscharte (erste Abkletterung zur Scharte ohne Abseilen am 1. Turm)—Südostgrat (mit Erkletterung des 1. Turmes)—Nieberlkamin, Kopftörlgrat—Ellmauer Halt, Grubenkarspitze (Nordwestwand mit Variante: 30 m vom Einstieg zur Schlucht v. 3. Schartl, Riss), Kleine Halt (Ostwand)—Gamshalt (Nordgrat)—Ellmauer Halt, Totenkirchl (auf Piazkamin allein, ab Schmidtrinne-

Zottkamin), Tuxeck (Südwestgrat) — Treffauer — Treffauer Lucke, Totenkirchl (auf Christ-Fick-Kamin, ab Führerkamin, auf Nieberlkamin, ab Schmidtrinne und Zottkamin, hiebei Ersterkletterung des Risses rechts zum Einstieg in den Christ-Fick-Kamin).

b. Hochgern 2 mal, Zinnenberg—Klausenberg, Hofalm, Asten 6 mal, Rehleitenkopf 4 mal, Sudelfeld (Winterkopf), Feldalpenhorn, Schweighoferhorn, Ehrenbachhöhe, Steinbergeralm 3 mal.

Dr. Mayer Julius, k. Bezirksarzt a. D. in Brannenburg.

a. Tuxer Joch, Tuxer Wandspitz, Brünstein.

Ostermann Leopold, k. Professor.

a. Wildalpjoch, Untersberg, Traunsteiner Hütte, Zwiesel bei Reichenhall, Watzmann (Hocheck).

Schweiger Max, k. Rentamtssekretär.

a. Soien — Lacherspitze, Naunspitze, Breitenstein, Rudersberg—Karlkopf (bei Schleching), Schwarzenberg, Rehleitenkopf—Riesenkopf, Trainsjoch, Hochriess—Karkopf—Feuchteck, Totenkirchl (Führerweg, Schmidtrinne), Stripsenkopf — Feldberg, Pendling, Wandspitzen (Zillertal), Spannagelhaus—Tuxerjoch, Kaserngrat—Olperer (Südostgrat)—Olpererhütte—Dominikushütte, Furtschagelkees—Furtschagelhaus, Grosser Mösele—Waxeckkees—Berliner Hütte, Saurüssel—Schwarzenstein—Kasern, Lenkjöchlhütte—Röthspitze, Hochlarch—Hochgern, Breitenstein, Wendelstein—Lacherspitze, Watzmann (Hocheck), Watzmann (Mittel- und Südspitze), Farrenpoint, Elferkogel, Gr. und Kl. Bölf, Spitzstein, Scheffauer—Hackenköpfe—Wiesberg, Maiwand, Hochstauffen (bei Reichenhall), Nusselberg, Jägerkamp—Taubenstein—Tanzeck—Rotwand, Schwarzenberg.

b. Wallberg—Setzberg—Risserkogel—Plankenstein, Brünstein—Sudelfeld—Bayrischzell, Wendelstein — Sudelfeld — Tatzelwurm, Farrenpoint—Rampoldplatte, Ht. Sonnwendjoch—Veitsberg, Hofalm—Heuraffelkopf, Nahringalpe—Kössen, Hochriss—Karkopf—Feuchteck—Spitzstein, Hofalm—Spielberg—Hochriess—Laubenstein—Heuraffelkopf, Rehleitenkopf—Riesenkopf, Heuraffelkopf, Schwarzenberg 2 mal, Rosengasse—Gr. Traithen—Kl. Traithen—Kitzlahner—Waldkopf—Sudelfeld, Zinnenberg—Triestmalnschneid—Spitzstein, Brentenjoch, Rampoldplatte, Brentenjoch—Kaindlhütte—Eiberg, Kranzhorn, Geigelstein—Mühlhornwand — Falsen, Marbachjoch — Turmkogel, Kropfraderjoch — Niederau, Valepp — Trausnitzalpe — Österr. Schinder — Bayr. Schinder—Schinderkar — Schliersee, Brünling — Scheuerberg (bei Maxhütte), Hochfelln—Mariaeck, Gainfeld—Mitterberg—Hochkönig—Hochkeil.

Silbernagel Joseph.

a. Pilatus, Rigi, Grosser und kleiner Mythen (Überschreitung), Uri-Rotstock, Gitschentürme, Pizo Vespro, P. Sasseno und Noreth-Pass

(Tessiner Alpen), Grosser Spanort—Adlerspitze (Gratübergang), Kleiner u. Kleinster Spanort, Engelbürger Rotstock.

Stechele H. in München und **Schober** Oberleutnant in Ingolstadt.

a. Zwiesel und Blomberg 2 mal, Brünstein, Tölz—Sulzkopf—Rechlberg —Luckenkopf—Kogelkopf—Huderkopf—Fockenstein—Geigerstein—Lenggries, Lenggries — Schönberg — Seekarkreuz — Spitzkamm — Rauheck—Kampen—Bauer in der Au, Hirschberg, Gmund—Neureuth —Gindelalmschneid—Baumgartenschneid — Riederstein—Tegernsee, Wallberg—Setzberg—Risserkogl—Rottach, Bodenschneid—Brecherspitze—Grünseeck—Fallepp, Schinder, Rosstein—Buchstein, Benediktenwand, Aggenstein—Schlike, Falkenstein bei Pfronten—Einserkopf—Zwölferkopf—Zirmgrat—Salober—Füssen, Säuling, Schwarzenberg bei Füssen, Partenkirchen—Eckenberg—Hoher Fricken—Bischof—Oberrisskopf—Krottenkopf—Kistenkopf — Simetsberg — Walchensee, Heimgarten—Herzogstand—Kochel.

Steinschneider Max, Dipl.-Ing. in Redenfelden.

a. Pyramidenspitze (Nordwand), Hintere Karlspitze—Fleischbankpitze, Scheffauer, Ellmauer Halt, Birkkarspitze—Kaltwasserkarspitze—Sägzähne—Gr. Heissenkopf, Rotwandlspitze—Steinkarlspitze—Hochnissl, Rossruckscharte—Turnerkampspitze (Südgrat, wegen Schneetreibens nicht ganz durchgeführt), Fermedaturm (Südwand), Regensburgerhütte—Höchste Kanzel—Puezhütte—Sas da Chiampei-Col Turond—Grödnerjoch, Grödnerjoch—Val Setus—Gamsscharte—P. Rotic—P. Begur—P. Miara—P. Saliera—P. Revis—P. Selva—P. Lasties—Val Lasties—Sellajoch, Fünffingerspitze (auf Nordwand, ab Daumenscharte), Seiseralpe — Molignon — Antermojakogel — Seekogel — Kesselkogel — Vajolethütte, Rosengartenspitze (auf Ostwand, ab Westseite).

Strebl Johann, Hauptlehrer und Tochter in Oberaudorf.

a. Brünstein 4 mal, Schwarzeck (am Bichlersee), Kranzhorn, Wendelstein, Schwarzeck — Rehleitenkopf — Riesenkopf, Spitzstein, Franz Senn-Hütte—Horntalerjoch—Schafgrüblkopf, Hohe Villerspitze (sehr empfehlenswerte Klettertour), Wildgratscharte—Schrandeln—Schrankogel, Totenkirchl, Plateau-Nordwand (Schneetalrinne), Spitzstein.
Johann Strebl ausserdem noch 4 mal Brünstein allein.

Teuscher Karl, k. Zolloberkontrolleur.

a. Traithen, Hintere Goinger Halt, Vorderkaiserfelden, Wildalpjoch 4 mal.

b. Asten, Brünstein 3 mal, Ehrenbachhöhe 2 mal, Feldalpenhorn, Fellhorn, Kitzbüheler Horn, Spitzstein 2 mal, Zinnenberg und Klausenberg, St. Christoph—Galzig—Ulmer Hütte, Valluga—Zürs, Madlochspitze—Rufenkopf—Stuben.

Walser A., Volksschullehrer in Pfaffenhofen.

a. Krimmler Tauernhaus, Warnsdorfer Hütte, Birnlücke, Neugersdorfer Hütte—Kasern im Ahrntal, Hinterhorn (Loferer Steinberge).

Alpenvereins-Section

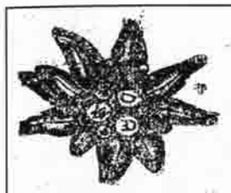


Rosenheim.

1912

35. Vereinsjahr

06. Januar 1912



Alpenvereins-Sektion Rosenheim.

Bergsteiger- und Schneeschuhriege des Turnvereins Rosenheim.

Sonntag den 7. Januar
Beginn des 315

gemeinsamen Schikurses

auf der Aften.

Anmeldungen nimmt entgegen Herr Kaufmann Wachter, Kaiserstraße, Herr Holzhändler Heliel, Münchenerstraße.

Abfahrt morgens 8 Uhr 20 Min. und 11 Uhr 10 Min.

Kursbeitrag für **Nichtmitglieder** Mk. 2.—.

06. Januar 1912



Alpenvereins-Sektion Rosenheim.

Dienstag, 9. Januar im **Flötzinger-Saal** (Kaiserstraße)

Versammlungsabend

mit Vortrag

des Herrn Zolloberkontrolleurs **Teuscher:**

„Mit Schneeschuhen über die Valluga".

Mit Lichtbildern.

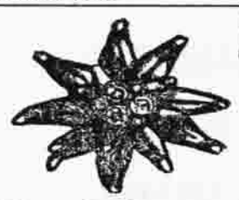
Mitglieder und Freunde der Sektion sind hiezu bestens eingeladen. 439

Die Sektionsleitung.

14. Januar 1912

Rosenheim, 12 Jan. (Alpenvereins-Section.) Mit einem interessanten Vortrag erfreute am letzten Dienstag im Flötzingersaal Herr Oberkontrolleur Teuscher die zahlreich erschienenen Damen und Herren. Zu Beginn der Versammlung begrüßte der 1. Vorsitzende Herr Dr. Jul. Mayr die Mitglieder und Gäste, und wünschte ihnen ein gutes neues Jahr. Dieser Glückwunsch galt aber auch der Section selbst, mit dem besonderen Wunsche, daß der unleidige, frivol vom Zaune gebrochene Streit um die Brünstein-Rodelbahn bald und zur Zufriedenheit der Section erledigt werde, damit die Section wieder zu ihrem Rechte komme, dessen Ausübung noch Niemanden geschadet hat und auch Niemanden schaden werde. Herr Oberkontrolleur Teuscher erzählte hierauf in gewählten, humorvollen Worten, von seiner mit Herrn Lehrer Maier an Ostern vorigen Jahres unternommenen Skitour über die Valluga. Die beiden Herren fuhren zunächst von Innsbruck über den Arlberg bis zum St. Christoph-Hospiz. Am nächsten Tag brachen sie dann trotz ungünstigem Wetter auf und erreichten bei starkem Schneetreiben und Nebel, schließlich in fürchterlichem Schneesturme sich emporarbeitend, bis abends fünf Uhr glücklich die Ulmer-Hütte. Tags darauf erfolgte der Uebergang über die Valluga 2817 m, dann jenseits scheerige, gefährliche Abfahrt nach Zürs, dem [illegible] der Skifahrer. Nach einigen Abstechern auf die umliegenden Spitzen Abfahrt nach St. Christoph und St. Anton. Prächtige Lichtbilder von schönen Punkten der Tour, von der herrlichen Aussicht auf die Schweizer und Algäuer Berg

13. Januar 1912



Alpenvereins-Sektion Rosenheim.

Bergsteiger- und Schneeschuhriege des Turnvereins Rosenheim.

Sonntag den 14. Januar

Skikurs

auf der Aften.

Abfahrt 8^{20} und 11^{10} Uhr 675

16. Januar 1012

Ist der Skilauf gesundheitsschädlich?

Die letzten Tage brachten verschiedene Meldungen, daß Skiläufer verunglückt seien. Solche Nachrichten halten manchen, der in diesem Winter das Skilaufen lernen wollte, davon ab. Und doch ist das Skilaufen nicht nur so gesund wie das Schwimmen, Rudern, Bergsteigen und Schlittschuhfahren, sondern mindestens eben so ungefährlich, wie jede der genannten Sportarten. Unglücksfälle beim Rodeln sind viel zahlreicher und schwerer als beim Skifahren. Das hindert das Publikum nicht, das Skifahren für gefährlicher zu halten. Der Grund dazu? Das Rodeln ist uns seit unserer Jugend vertraut. Wir nannten es anders; das war der einzige Unterschied zwischen dem damaligen kindlichen Spiel und der jetzigen Sportsübung. Im Prinzip natürlich! Dagegen ist der Ski für uns Mitteleuropäer etwas Neues. Schon die äußere, vielfach auf nordische Vorbilder zurückgehende Ausrüstung erweckt in dem Laien den Eindruck, daß mit dem Skilaufen große Gefahren verbunden sein müßten. Die ersten Skiläufer, die in den achtziger Jahren des vorigen Jahrhunderts das Schneeschuhlaufen, das die nordischen Völker schon vor Jahrtausenden von asiatischen Volksstämmen übernommen hatten, auch bei uns einführen wollten, mußten sich viel auslachen, bespötteln und auf noch schlimmere Weise anfeinden lassen. Das waren indes die größten Gefahren, die sie zu bestehen hatten.

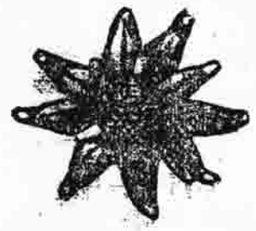
Das Gefahrenmaximum werden selbstverständlich die erreichen, welche die Ski bei Dingen anwenden, die an und für sich gefährlich sind. Wen der Ruhm des kühnen Mylius, der 1904 den Montblanc auf Schneeschuhen erklommen, nicht schlafen läßt, der mag, um ihn zu übertrumpfen, irgendeinen schwierigen Alpengipfel im Winter „tun". Er sollte nur den Zeitungen am Tage vor seinem Aufstieg mitteilen: wenn er wieder herunterkäme, habe er es nur den Skiern zu danken, und sie möchten gefälligst statt: „Drei Skiläufer ververunglückt" schreiben: „Drei Winterhochtouristen trotz der Ski verunglückt." Denn der Ski macht seine Wintertouren überhaupt erst möglich, und auf Lawinen muß sich eben jeder gefaßt machen, der nicht die heißesten Sommermonate zum Aufstieg wählt.

Auch wer den 41 Meter-Sprungrekord brechen will, muß mit einem unglücklichen Sturze rechnen. Zu junge Leute sollten überhaupt mit dem Springen vorsichtig sein, damit sie sich nicht ein Nierenleiden holen. Dabei möchte ich erwähnen, daß der junge schlesische Jäger-Einjährige, der im vorigen Winter einen etwa 150 Meter tiefen Abgrund hinabstürzte, es neben anderen günstigen Umständen zum Teil wenigstens der guten Eigenschaft der Skier, durch ihre Länge Stürze zu mildern, zu verdanken hatte, daß er mit ganz geringfügigen Verletzungen davonkam.

Wer endlich Gebirgstouren allein unternimmt, ohne eine sehr lange Erfahrung in winterlichen Gebirgswanderungen zu besitzen, der mag sich die Folgen einer solchen Tollkühnheit selbst zuschreiben. Ohne Kompaß und Karte sowie einem mit allem Nötigen gefüllten Rucksack geht schon ein guter und erprobter Skiläufer nicht allein; daher sollte es ein Anfänger oder mäßiger Läufer überhaupt nicht tun. Der Wald sieht im Winter ganz anders aus als im Sommer. Selbst gute Richtungspunkte, wie die Wegweiser und Farbstriche an den Bäumen, sind oft beschneit oder vereist, oder durch Schnee und Sturm in eine andere Lage gebracht. Passiert dann etwas bei einer Abfahrt, erfolgt eine Sehnenzerrung oder gar ein Knöchelbruch durch Sturz auf verharschtem Hang, oder tritt die Dunkelheit oder ein Schneesturm ein, so ist die Lage des einsamen Skifahrers keine beneidenswerte. Wir können ihn beklagen, aber nicht entschuldigen.

Wer sich dagegen nie mehr zutraut, als er wirklich leisten kann, und es sich ferner zum Grundsatz macht, mit möglichst geringem Kraftaufwand möglichst viel zu leisten, der wird nur in den allerseltensten Fällen üble Erfahrungen mit dem Skilaufen machen.

23. Januar 1912



Alpenvereins-Sektion Rosenheim.

Dienstag den 23. Januar
Flötzinger-Saal (Kaiserstraße)

Versammlungsabend

mit Vortrag

des Herrn Gilbert Loth:

„Von der Hochalmspitze zum Groß-Venediger."

— Mit Lichtbildern. —

Mitglieder u. Gäste sind hiezu freundlich eingeladen.

982 **Die Sektionsleitung.**

27. Januar 1912



Alpenvereins-Sektion Rosenheim.

Bergsteiger- und Schneeschuhriege des Turnvereins Rosenheim.

Sonntag, 28. Januar 191:

Skikurs

auf der Aften.

Abfahrt 8^{20} und 11^{10} Uhr.

24. Januar 1912

*Skiwettläufe auf dem Sudelfeld bei Bayrischzell. Die am Samstag und Sonntag von den dem Deutschen Skiverband angehörenden Münchener Vereinen veranstalteten Skikonkurrenzen nahmen bei sehr gutem Besuch und starker Beteiligung einen sehr guten Verlauf. Auch eine Anzahl Rosenheimer Sportsleute waren vertreten. Die prächtige Witterung und der besonders auf den Nordhängen tadellose Schnee trugen wesentlich zur Hebung der ganzen Veranstaltungen bei. Aus den Resultaten sei kurz erwähnt, daß am Samstag im Senioren-Dauerlauf, der über schwieriges Gelände vom Brünsteinhaus nach dem Sudelfeld führte, unter 19 Teilnehmern den ersten Preis Feustle (Schliersee) mit 1 Stunde 4 Minuten, den zweiten Preis Husler (Skiläufervereinigung) errangen. Der Sonntag brachte einen Seniorensprunglauf. Einige sehr schöne Sprünge zeigten die außer Konkurrenz springenden Münchner Torleif, Aas und der junge Schweizer Senior Gregory. Im Junioren-Dauerlauf, der über eine Strecke von acht Kilometern führte (davon 3½ Kilometer aufwärts und 4½ Kilometer abwärts über coupiertes Terrain) und der von 62 Konkurrenten bestritten war, siegte Hannemann, im Mittelschüler-Sprunglauf Römer; die zweitbeste Leistung bot Leu. Auch der Mittelschüler-Abfahrtslauf in zwei Klassen brachte gute Resultate. Großer Dauerlauf. 1. Feustle (Skiklub Schliersee); 2. Husler (M.S.V.); 3. Hahn (Skiklub Schliersee); 4. König (Akad. S.Kl.); 5. Rudsen (M.S.V.). Springkonkurrenz. 1. Bieler.

31. Januar 1912

Alpen-Vereins-Sektion Rosenheim.

Einladung zum

Tanz-Kränzchen

mit Bühnen-Vorspiel

am 3. Februar im Hofbräu-Saal.

Nur für Mitglieder. **Ausweis: Mitgliedskarte.**

04. Februar 1912

Alpenvereins-Sektion Rosenheim.

Bergsteiger- und Schneeschuhriege des Turnvereins Rosenheim.

Sonntag den 4. Februar 1912

Schitour

auf Aften und Rehleiten
für Schikursteilnehmer; Abfahrt zum Tatzelwurm:
6^{05} und 8^{20} Uhr morgens.

06. Februar 1912

Alpenvereins-Sektion Rosenheim.

Bibliothek

nunmehr Flötzinger-Bräu, Kaiserstraße 2. Stock.

Bibliothekstunden jeden Vortragsabend von 7 bis 8 Uhr abends; nach der Vortragssaison jeden Dienstag von 1 bis 2 Uhr. Die Mitglieder werden freundlichst ersucht die Bücher reger zurückzubringen. 1433

06. Februar 1912

Alpenvereins-Sektion Rosenheim.

Dienstag den 6. Februar
„Flötzinger Saal“

Verfammlungsabend

mit Vortrag

des Herrn Bahnsekretär Gmeinwieser: 1401

„Am Golf von Neapel“.

Mit Lichtbildern.

Sektionsmitglieder und Gäste sind hiezu freundlich eingeladen.

Die Sektionsleitung.

10. Februar 1912

L **Rosenheim**, 9. Febr. (Sektion Rosenheim des D. und Oe. A. V. (Vortrag Bahnsekretär Gmeinwieser.) — Ueber eine Tour, welche er an Ostern vorigen Jahres mit zwei Sektionsgenossen „Am Golf von Neapel“ ausgeführt, erzählte Herr Bahnsekretär Gmeinwieser in der letzten Vereinsversammlung vor einer zahlreichen Zuhörerschaft von Damen und Herren in vollendetem Vortrage. Beginnend mit treffenden Betrachtungen über das zuvor besuchte Rom, das klassische sowohl wie auch das Rom der Neuzeit mit seinen Licht- und Schattenseiten, führte er aldann die Anwesenden an Hand von entzückenden während des Vortrages vorgezeigten Lichtbildern in die reizvollen Gegenden von Neapel, Pompei, Salerno, Amalfi, Positano, Sorrento, Piano di Sorrento und Capri mit ihren unvergleichlichen See-, Berg-, Vegetations-, Städte- und Ruinen-Bildern und wußte diese Stätten einer mehrtausendjährigen Vergangenheit unter Einflechtung von interessanten kultur- und kunsthistorischen Schilderungen dem Zuhörer so vor Augen zu führen, daß man das Dichterwort begreift; „Vede Napoli e mori!“ Lebhafter Beifall folgte den gediegenen, mit Humor gewürzten Ausführungen des geschätzten Vortragenden, die wohl bei manchem Anwesenden das Verlangen nach einer Fahrt in diese von der Natur so reich bedachten Gegenden geweckt haben dürften.

10. Februar 1912

‡ Alpenvereinssektion Rosenheim. Vortrag des Herrn Bahnsekretärs Gmeinwieser: „Am Golf von Neapel“. Die Naturwunder des Südens in ihrer ganzen Pracht und Herrlichkeit, wie sie im Golfe von Neapel in seltener, verschwenderischer Fülle vereint sind, zauberte letzten Dienstag abends Herr Gmeinwieser in einem äußerst spannenden Vortrage vor die erstaunten Augen seiner andächtig lauschenden, ungemein zahlreichen Zuhörerschaft. Es war ein dankbares Thema, welches sich der Vortragende erwählte, das er aber auch in einer Weise fein durchzuarbeiten verstand, daß man glaubte, all die Schönheiten seiner letzten Ferienreise mitzuerleben. Vorzüglich kam ihm dabei eine reiche Gewandtheit des sprachlichen Ausdruckes zu statten, mit der er versteht, alle Register der Vortragskunst zu ziehen. Farbenreiche ideale Naturschilderungen wechselten ab mit poesiedurchflochtenen, vielfach mit Humor gewürzten Erzählungen und hochinteressanten geschichtlichen Erinnerungen, wozu der Besuch von Pompeji, Herkulanum, der Insel Capri und anderer klassischer Stätten so reichen Stoff darbot. Hervorragend schön repräsentierten sich dazu die ganz vorzüglichen farbigen Projektionsbilder, welche diesmal in besonders anerkennenswerter Weise mit dem Vortrag direkt verflochten waren und von Herrn Fabrikant Beppo Huber zur wirkungsvollen Darstellung gebracht wurden, so daß Aug und Ohr der Anwesenden in gleichem Maße gefesselt waren. Wohl mancher Zuhörer, der des Südens Wunder noch nicht mit eigenen Augen erschaute, wird sich im stillen einer leisen Regung des Neides kaum haben erwehren können; alle aber waren dankbar, daß ihnen wenigstens in Wort und Bild all das Schöne in anziehender Weise von einem Meister der Vortragskunst vor Augen geführt wurde. Wenn die Vorträge des Alpenvereins registriert werden, so verdient der Vortrag des Herrn Gmeinwieser an erster Stelle genannt zu werden!

27. Februar 1912



27. Februar 1912

L **Rosenheim**, 29. Febr. (Vortragsabend der Sektion des D. und Oe. Alpenvereins.) Die letzte Versammlung der Sektion eröffnete deren erster Vorsitzender Herr Dr. Jul. Mayr mit einer Ansprache, die er, einen Akt der Pietät vollziehend, den Manen Ludwig Steubs widmete, dessen 100. Geburtstag seine zahlreichen Verehrer in alpinen Kreisen in den nächsten Tagen festlich begehen. Steub, dessen Bedeutung zu erkennen und zu würdigen erst einer späteren Zeit vorbehalten blieb, hat als Urtypus des Wanderers hauptsächlich Tirol der Touristik erschlossen.

Aber auch für unsere Gegend — es sei nur des Tatzelwurm, dieses schönen Platzes erwähnt — wirkte Steub im Verein mit Scheffel, Dahn u. A. bahnbrechend. Die Sektion Rosenheim speziell muß deshalb seiner mit Dankbarkeit gedenken, wofür die Anwesenden ihn, der Aufforderung des Vorsitzenden folgend, durch Erheben von den Sitzen ehrten. Im Anschluß hieran brachte Herr Dr. Jul. Mayr einen längeren, von hoher Naturbegeisterung getragenen Exkurs über das Wandern selbst. Dabei glaubte er namentlich die Gegensätze zwischen der Touristik von heute und dem Wandern früherer Zeiten als, wenn man so sagen darf, Anhänger der älteren Schule, betonen zu sollen. –

– Hierauf begann Herr Rechtsanwalt Kollmann mit seinem Vortrage: „Ueber Bergnamen aus dem Sektionsgebiet." Der geschätzte Vortragende wußte das an und für sich anscheinend trockene Thema, dem er, wie aus den interessanten Ausführungen zu schließen war, ein Lieblingsstudium gewidmet hat, überaus spannend zu gestalten. Er schickte voraus, daß im allgemeinen die Bergnamen die jüngsten Bezeichnungen gegenüber den Städte-, Dörfer- und Weilernamen darstellen, da unsere Altvordern, denen die Bergesgipfel nur ein Ort des Schreckens waren, sich wenig mit den Bergen befaßten. Im Osten unserer Bergkette beginnend ließ er sodann die Hauptgipfel des Sektionsgebietes Revue passieren und seine mit geschichtlichen Erinnerungen vielfach durchflochtenen fesselnden Ausführungen über die Deutung der verschiedenen Bergnamen waren oft derart frappierend, daß sie manchen Zuhörer zum Nachdenken, manchen wohl auch zum Widerspruch anregten. Herr Rechtsanwalt Kollmann hatte mit ersichtlicher Lust das große Mühe erfordernde Thema behandelt und damit eine erfreuliche Abwechslung in die Reihe der Vortragsabende der Sektion gebracht. Die trefflichen Darbietungen der beiden Herren Vortragenden wurden seitens des aufmerksamen Zuhörerkreises mit beifälligem Dank aufgenommen.

* Ueber „Bergnamen aus dem Rosenheimer Sektionsgebiet" sprach gestern abends in der hiesigen Alpenvereinssektion Rechtsanwalt Kollmann. Von dem Gedanken ausgehend, daß zuerst die Ortschaften im Vorlande ihre Namen durch bajuwarische Einwanderer und erst später die Berge ihre Namen erhielten, verbreitete sich der Redner über die mutmaßlichen Ursachen der Entstehung der Bergnamen, die in der Hauptsache auf die Eigenschaften derselben, Form, Almbewirtschaftung und Waldverhältnisse, Fauna und Flora zurückzuführen sind. Für all die Berge der Umgebung von der Kampenwand bis zum Wendelstein und weiterhin gab der Redner eine entsprechende Erklärung, ebenso auch für das Kaisergebirge, das schon im 11. Jahrhundert diese Namen trug, und den Venediger, dessen Name auf den am Brenner ansässig gewesenen Volksstamm der Venetiker zurückzuführen ist. — Bezirksarzt Dr. Mayr sprach bereits vor diesem Vortrage über Ludwig Steub und dessen Verdienste um die Erschließung des Rosenheimer Sektionsgebietes und über das Wandern von einst und jetzt, wobei er auch die moderne Literatur satirisch streifte. Die Versammlung, die sich zu Ehren Steubs von den Sitzen erhob, quittierte die beiden Vorträge mit dankbarem Beifall.

21. März 1912



22. März 1912

L **Rosenheim**, 22. März. (Alpenvereins-Sektion Rosenheim — Vortrag Dr. Hanthal über Argentinien.) Zu einem Vortrage über Argentinien, das Land der Zukunft, wurde von der Sektion Rosenheim Herr Konsul Professor Dr. Hanthal gewonnen, der durch eine 15jährige Tätigkeit in hervorragenden Stellungen eine gründliche Kenntnis der dortigen Verhältnisse erlangt hat, worüber er in anregender, freier Rede erzählte. An Hand von interessanten Lichtbildern nach eigenen Aufnahmen, zeigte er der aufmerksamen Zuhörerschaft, welch' reiche natürliche Hilfsquellen noch in diesem Gebiete schlummern, von dem noch nicht einmal 1/6 für die Kultur in Angriff genommen ist, während der übrige Teil brach liegt. Mit einer langen Küste am Atlantischen Ozean, dem noch eine sehr wichtige Rolle in der Politik sowohl, wie im wirtschaftlichen Leben bevorsteht, hat es von Norden nach Süden eine Ausdehnung, die vergleichsweise von Kopenhagen bis Khartum in Aegypten reicht und besitzt eine ungemein günstige orographische Gliederung bei sehr guten klimatischen Verhältnissen. Hochinteressante Bilder aus dem wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Leben wechselten mit solchen aus der Fauna und Flora. Auch von der Hauptstadt Buenos-Aires mit ihren gediegenen Einrichtungen, schönen öffentlichen Anlagen und Bauten und ihrer auf der Höhe der Zeit stehenden Polizei gewinnt man nur einen vorzüglichen Eindruck. Gewaltige, vielfach noch unbestiegene Berggipfel in der Höhe von 6—7000 Meter zeigen sich; sodann fjordartige Seen, von denen einer von dem Herrn Vortragenden auf seiner Forschungsreise entdeckt wurde und dessen Namen trägt. Für die Touristik steht dort noch ein weites Feld zur Erschließung offen. Die Ersteigung einiger Bergesriesen wurde von dem Vortragenden in anschaulicher Weise geschildert. Wie geschaffen ist der Boden und der üppige Graswuchs für Ackerbau und Viehzucht. Rindvieh-, Pferde- und Schafheerden geben Zeugnis von der vorzüglichen Qualität der Tiere. Zahlreiche Wälder liefern das Quebrachoholz, aus dem der wertvolle Gerbstoff gewonnen wird. Auch das Alfalfa, der getrocknete argentinische Luzerner, mit dem man insbesondere in der Pferdezucht in Deutschland gute Erfolge erzielt hat, wird in großen Mengen exportiert. Ganz bedeutend ist natürlich die Ausfuhr von Weizen, ebenso von Mais, Leinsaat u. a., deren Entwicklung auf Karten statistisch nachgewiesen wurde. Neben imposanten Gletschern und Eisbergen sehen wir auch gewaltige Wasserfälle, welche noch der Ausnützung für Gewinnung elektrischer Kraft harren. In den letzten Jahren sind ja schon bedeutende Industrien entstanden wie Konservenfabriken, Molkereien, Leder- und Kartonagefabriken, auch Brauereien, darunter eine der größten der Erde, die von Deutschen betrieben wird und 5000 Arbeiter beschäftigt; doch die Ausbeutung der reichen Naturschätze bleibt noch der Zukunft vorbehalten. Das gefrorene Fleisch z. B., das in England eine so wichtige Rolle in der Volksernährung spielt, wäre, wenn durch den Zwischenhandel nicht verteuert, auch für uns ein billiges Nahrungsmittel. Bezüglich der Verkehrsmittel bemerkte der Vortragende, daß es die Engländer durch zielbewußte, immer auf's Ganze gehende Arbeit, verstanden hätten, sich in den Besitz des größten Teils der Eisenbahnen zu setzen, was für uns Deutsche nachahmenswert wäre! — Mit dem Wunsche, daß Deutschland die allerbesten Beziehungen mit Argentinien unterhalten, daß es sich einen Platz an der argentinischen Sonne erobern solle, schloß Herr Konsul Dr. Hanthal seine mit lebhaftem Beifall aufgenommenen interessanten Ausführungen, die beweisen, daß Argentinien schon jetzt an der Spitze der südamerikanischen Staaten marschiert und daß es dank seiner bevorzugten geographischen Lage und seiner unerschöpflichen Hilfsmittel dazu berechtigt erscheint, nicht nur ein Land der Zukunft, sondern „das Land der Zukunft" für uns zu werden.

22. März 1912

** Der Weg zum Brünstein. Vielen Touristen und Rodlern sind die Wegverhältnisse von Wildgrub bezw. vom Anfang der Lautenbacher Straße, wo der Weg von Rechenau einmündet, zur Genüge bekannt. Die Absperrung desselben für Personen ist ja wiederholt durch Anschläge bekannt gegeben worden und lauteten: Straße verboten! Die Privatstraße gesperrt! u. a. An der Lautenbacherstraße war ein Schlagbaum (Menschenfalle) angebracht, wo sich am 8. Januar 1911 eine Buchkalterin von Redenfelden ganz erhebliche Verletzungen zugezogen hat. Es wurden von seiten des K. Bezirksamtes verschiedene Erhebungen zwischen Gutsbesitzer Lautenbacher, dessen Verwalter Fehr in Wildgrub, zwischen dessen Rechtsbeistand Justizrat Brenner in München, und auch mit dem Bürgermeister von Riefersfelden, dem Karrer- und Wallerbauern u. a. gepflogen und mehrfache Kommissionsfahrten unternommen, die zu keinem definitiven Resultat geführt haben. Durch Absprengungen an der neuen Lautenbacher-Privatstraße ist der obere Wallerweg derartig defekt geworden, daß er als unbegehbar erklärt und gesperrt werden mußte. An dem Zustande ist bis jetzt noch nichts geändert worden, obwohl eine Reparatur zugestanden wurde. Es wäre ein dauernder Verbindungsweg zwischen dem Waller Bergweg und der Straße zu schaffen und jedes Provisorium zu beseitigen. Ein Teil sollte als öffentlicher Weg bezeichnet werden können. Bei der gestrigen Sitzung am Schöffengericht in Rosenheim war der Gutsverwalter Heinrich Jakob Fehr von Wildgrub wegen fahrlässiger Körperverletzung angeklagt. Das vorgelegte umfassende Aktenmaterial enthielt die Protokolle der verschiedenen Tagfahrten, worin auch einige unklare Angaben sich nicht vermeiden ließen. Der Verwalter des Gutes Wildgrub hatte einen schweren Standpunkt in der Straßen- und Wegangelegenheit, nachdem er nur von Fall zu Fall mit der Kompetenz ausgestattet war, im Auftrage seiner Gutsherrschaft Zusicherungen geben zu können, die oftmals sehr schnell zurückgezogen wurden. Der gute Wille des Verwalters Fehr fand zwar volle Beachtung, aber rechtliche Umstände zwangen zu einem energischen Eingreifen von seiten der Bezirksbehörde. Der schwere Unfall, welchen im Januar 1911 vorbesagte Dame durch den Anprall an den eisernen Schlagbaum auf der Lautenbacherstraße erlitt, veranlaßte die Anklage wegen fahrlässiger Körperverletzung. Das Schöffen-

vorbesagte Dame durch den Anprall an den eisernen Schlagbaum auf der Lautenbacherstraße erlitt, veranlaßte die Anklage wegen fahrlässiger Körperverletzung. Das Schöffengericht bejahte die Schuldfrage. Das technische Urteil, welches Distriktsbaumeister Denninger mit großer Gründlichkeit erstattete und in welchem er Bezug nahm auf die vor einigen Tagen unternommene Kommissionsbegehung an Ort und Stelle bewegte sich in dem Rahmen der leidlichen Tatsachen, die sich bis jetzt noch in dem alten Gleise der früheren Tagfahrten bewegen und keine nennenswerten Besserungen der Straße nach und von Wildgrub brachten. Die Schranken seien gänzlich ungenügend angebracht und auch die Anbringung der Tafeln sei unvollständig, den Zweck in keiner Weise erfüllend. Es werden wohl noch manche unliebsamen Vorkommnisse und Auseinandersetzungen notwendig sein, um eine grundlegende Ordnung für Verkehr und Sport schaffen zu können. Der Angeklagte befindet sich in einer Zwangslage mit seiner Herrschaft, deren Wille und Anordnung für ihn Befehl sei. Das Schöffengericht verurteilte den Gutsverwalter Fehr zu einer Geldstrafe von 150 Mark, im Falle der Uneinbringlichkeit zu 15 Tagen Gefängnis und Kostentragung. Der Gerichtshof nahm an, es sei von der Gutsherrschaft nicht die genügende Sicherheit auf den Verkehr genommen worden und in den Wintermonaten für den Rodelverkehr eine solche geboten gewesen. — Viel Gutes könnte geleistet werden, wenn der Wallerweg und die Lautenbacherstraße sich gemeinsam als Strategenzug verbinden würden von Wildgrub nach dem Wallerhof oder der Karrersäge in Kreit unterhalb des Sagwaldes in der äußeren Mühlau.

30. März 1912



04.04.1912

L **Rosenheim**, 4. April. (Alpenvereinssektion — Vortrag Anton Kühbandner.) Der Vortrag des Herrn Kühbandner am letzten Dienstag, der letzte der diesjährigen Vortragssaison, behandelte zwei der schönsten, aber auch schwierigsten Kletterturen im Kaisergebirge, dem Dorado unserer Felskletterer, das der Vortragende als seine zweite Heimat bezeichnete. Im ersten Teil des Abends machte Herr Kühbandner, dem die Sektion schon manch gediegene Schilderung von Bergfahrten verdankt, die Zuhörer mit der Straßwalchschlucht bekannt, ein Glanzstück des Wilden Kaisers und dabei eine der großartigsten Felsschluchten der Ostalpen, welche er mit einigen gleichtüchtigen Vereinsgenossen bewältigte, als Ausgangspunkt Hinterbärnbad — Bettlersteig benützend. Der zweite Teil des Vortrages brachte die fesselnde Schilderung einer Tur über die Südwand der Ackerlspitze, dem Kulminationspunkt des östlichen Wilden Kaisers, eine noch wenig begangene Route, die von Herrn Kühbandner in Begleitung einiger Freunde von Sankt Johann aus durchgeführt wurde. Die Schwierigkeiten der beiden Turen werden hoch eingeschätzt; glatte Wände, senkrechte Platten, schmale Felsbänder wechseln mit nassen Kaminen, steinschlaggefährlichen Schluchten und engen Rissen und stellen an den Bezwinger ein großes Maß von Gewandtheit und Kaltblütigkeit. Daß seine gewissenhaften, poesievollen Ausführungen in entschiedenem Gegensatz zu der ermüdenden Kletterarbeit standen, mag dem Herrn Vortragenden *die bis zum Schlusse gespannte Aufmerksamkeit* der Zuhörer wie der reichlich gespendete Beifall bewiesen haben! —

Am Schlusse der Versammlung gab der erste Vorsitzende der Sektion, Herr Dr. Jul. Mayr, noch einen kurzen Rückblick auf die verflossenen Vortragsabende, indem er allen Vortragenden dankte und die Hoffnung aussprach, daß der Turistik wieder ein schöner, fruchtbringender Sommer beschieden sein möchte und daß insbesondere unsere bewährten Hochturisten sich durchschlagen möchten durch Platten und Kamine nach den Worten Tells: „Wer frisch umhergeht mit gesunden Sinnen, auf Gott vertraut, der ringt sich leicht aus jeder Fahr und Not!"

04. April 1912

‡ Alpenvereins-Sektion Rosenheim. (Vortrag des Herrn Anton Kühbandner: Kaisertouren.) Seine zweite Heimat nannte der Vortragende im Laufe seiner von Poesie durchwobenen Schilderungen den Wilden Kaiser. Mit echter Heimatliebe erzählte er denn auch von der urgewaltigen Architektur und einzigartigen Naturschönheit dieser gigantischen Felsmassen. Im ersten Teile seines Vortrages führte er in packenden Worten seinen Zuhörern die Schwierigkeiten einer typischen Schluchtkletterei vor Augen, die Durchkletterung einer der imposantesten Schluchten des ganzen Alpengebietes, einer Felsschlucht von mächtigen Dimensionen, der unbändig wilden und doch so eigenartig schönen Straßwalchschlucht. Die Besteigung der Ackerlspitze über die Südwand fesselte im zweiten Teile seines Vortrages die aufmerksamen Zuhörer und bot ein interessantes Bild hochtouristischer Leistungen. Eine feine, durch die Liebe zu den Bergen geschärfte Beobachtungsgabe für alle Schönheiten der Natur sprach aus jedem Satze des Vortragenden, und mit lebhaftem Beifall dankte ihm am Schlusse seiner idealen Ausführungen die leider nicht sehr zahlreich erschienene Zuhörerschaft. Der Vortrag hätte besseren Besuch verdient. Zum Schlusse gab der Vorsitzende noch bekannt, daß der Reigen der Vorträge für diese Saison beendet sei und dankte nochmals all denen, die in aufopferungsvoller und höchst anerkennenswerter Weise Vorträge übernommen haben.

16. Juli 1912

Die Alpenvereinssektion Rosenheim entwickelt fortgesetzt eine lebhafte Tätigkeit. Die Erhaltung der Wege in dem umfangreichen Gebiete der Sektion erforderte 1911 einen ziemlichen Aufwand, namentlich der Weg zum Tatzelwurm machte infolge Zerstörung durch eine Mure eine gründliche Ausbesserung nötig. Die Wegmarkierungen des ganzen Brünsteingebietes wurden erneuert, außerdem zahlreiche Nachmarkierungen ausgeführt. Der Besuch der Hütten der Sektion, Brünsteinhaus und Rosenheimer Hütte (auf der Hochriß), war andauernd gut. Im Brünsteinhaus wurden mehrfache bauliche Verbesserungen vorgenommen. Das Rettungswesen ist derart organisiert, daß in Oberaudorf eine Rettungsstation und auf dem Brünstein, auf Hocheck, Ragau, Tatzelwurm, in Kiefersfelden, Fischbach und Törwang Rettungsstellen eingerichtet wurden.

31. Juli 1912

Alpenvereins-Sektion Rosenheim.

Die Sektion Oberland teilt mit, daß am Sonntag den 4. August feierliche Begehung und Uebergabe des neu erbauten 6826

Winkelkarsteiges

auf die Pyramidenspitze im zahmen Kaiser (Nordaufstieg) stattfindet. Verehrl. Mitglieder werden freundlichst eingeladen sich zahlreich zu beteiligen.

Die Sektionsleitung.

(Zusammenkunft Samstag den 3. August abends in Durchholzen b. Walchsee.)

07. August 1912

Die Eröffnung des Winkelkarsteiges. Die Sektion Oberland hat den Zahmen Kaiser durch einen ideal angelegten Steig durch das Winkelkar auf die Pyramidenspitze von Südwest nach Nordost erschlossen. Letzten Sonntag hat die Sektion den Steig zum erstenmal begangen und ihn damit der Oeffentlichkeit zugängig gemacht. Samstag abend gab es in Durchholzen eine kleine Vorfeier. Die Plattlwirtschaft hat gewiß noch nie so viele Gäste gesehen wie diesmal. Sonntag früh gab ein Böllerschuß das Zeichen zum Aufbruch. In einzelnen Gruppen stieg man das zwischen Roßkaiser, Heuberg und Pyramiden gelegene Tal zur Winkelalpe empor, von wo nach einem kleinen Imbiß die Begehung des neuen Steiges erfolgte. Der Steig schlängelt sich durchs das Kar in schönen Serpentinen bis unmittelbar unter die Ostwand des Gipfels, von wo man über eine ziemlich steile Leiter gefahrlos nach etwa zweistündiger Wanderung von der Winkelalpe aus, die man ständig zu Füßen liegen hat, die Spitze (1996 Meter) erreicht. Elf Wochen ist an dem Steig gearbeitet worden, 350 Meter Drahtseil sind in ihm verbaut, 150 Pfund Dynamit wurden bei den Sprengarbeiten verschossen. Auf luftiger Höhe wurde mit einem schlichten, eindrucksvollen Akt der neue Steig eröffnet. Nach kurzer Rast wurde der Abstieg nach Vorderkaiserfelden angetreten, wo man die Nachmittagsstunden in geselligem Beisammensein verbrachte. Der neue Steig, der von Kufstein bezw. Oberaudorf aus eine lohnenswerte Rundtour auf die höchste Spitze des Zahmen Kaisers vermittelt, wird der Sektion Oberland gewiß wieder neue Freunde zuführen.

17. August 1912

Alpenvereins-Sektion Rosenheim.

Die

Generalversammlung

des gesamten Vereins findet vom 8. bis 10. September 1912 in Graz statt. Gefl. Anmeldungen sind an die Sektion Graz 7297 **zu richten.**

Die Sektionsleitung.

23. August 1912

Alpenvereins-Sektion Rosenheim.

Die Sektion Rosenheim gewährt auch heuer wieder ihren schifahrenden Sektionsmitgliedern eine Ermäßigung bis auf die Hälfte des Abonnementspreises der Sportszeitung „Der Winter".

Interessenten werden gebeten, sich bei Karl Jelineck, Kufsteinerstraße 5, zu melden. 7411

13. September 1912

Vom Alpenverein.

Die Hauptversammlung des Deutschen und Oesterreichischen Alpenvereins in Graz nahm einen schönen Verlauf. Den Kassenbericht für 1911 hatte der Finanzreferent J. Rockenstein (München) erstattet, dem mit herzlichem Dank für seine Mühewaltung Entlastung erteilt wurde. Es wurden an Beiträgen 639 629 Mark (um 28 729 Mark mehr als der Voranschlag annahm) erzielt. Im ganzen wurden 61 886 Mark erübrigt, während die Einnahmen und Ausgaben des Jahres 1911 mit Mark 679 428 bilanzieren. Der Verein besaß im Jahre 1911 ein Vermögen von 365 262 Mark.

Der Voranschlag für 1913 sieht u. a. bei einer Mitgliederzahl von voraussichtlich 98500 660 500 Mark Einnahmen aus Mitgliederbeiträgen vor. Von den Ausgaben seien genannt: für Herstellung der Zeitschrift 141 000 Mark, Subventionen für Weg- und Hüttenbauten durch die Hauptversammlung 202 000 Mark, Verwaltung 45 000 Mark, für das Führerwesen 30 000 Mark, Alpines Museum 20 000 Mark, Unfallentschädigung 10 000 Mk. Die Einnahmen und Ausgaben bilanzieren mit 725 000 Mark. Für Weg- und Hüttenbauten wurden im ganzen rund 360 000 Mark ausgesetzt. Das Nähere darüber haben wir bereits mitgeteilt.

Auf Antrag einer großen Gruppe von Sektionen, namentlich Salzburg, beschloß die Hauptversammlung: „Der Hauptausschuß wird beauftragt, gegen die Hemmnisse, die dem Gebirgswanderer in seinem freien Verkehr in irgendeiner Gegend unserer Alpen und von wem immer, insbesondere aber durch die Absperrungen öffentlicher und fortwährend benutzter Wege und Steige bereitet werden, in einer dem Hauptausschuß zweckmäßig erscheinenden Weise tatkräftig entgegenzutreten und auch die einzelnen Sektionen in diesen ihren Bestrebungen zu unterstützen." Man kann nur hoffen, daß dieser Beschluß zu einem entsprechenden Vorgehen veranlaßt.

Ein Antrag der Sektion Salzburg bezweckt die Ausbildung der Bergführer im Skilauf durch den Alpenverein (Winter-Bergführerkurse). Es wird dem Hauptausschuß überlassen, den geeigneten Standort des Skiführerkurses festzustellen. Ein Antrag der Sektion Biberach auf Erhöhung der Entschädigung für Demolierungen der Schutzhütten bis zu 100 Prozent des nachgewiesenen Schadens wird abgelehnt.

Ein sehr wertvoller Antrag der Sektion Hochland-München verlangt zum Schutz der Alpenpflanzen vom Hauptausschuß energische Schritte. Von den Behörden soll ein Verbot des Verkaufes der zu schützenden Alpenpflanzen erwirkt werden (außer wenn ihre Herkunft aus Gärten nachgewiesen wird). Der Antrag wird einstimmig angenommen.

Die nächste Hauptversammlung wird in Regensburg stattfinden.

24. August 1912

Alpenvereins-Sektion Rosenheim.

Dienstag den 27. August 1912
abends 8 Uhr
Flötzinger-Löchl 1. Stock
außerordentliche
Generalversammlung
(nur für Mitglieder.)
Tagesordnung:
Wichtige Vereinsangelegenheiten.
Um zahlreiche Beteiligung wird dringend ersucht.
7440 **Die Sektionsleitung.**

25. August 1912

Alpenvereins-Sektion Rosenheim.

Die ausgeschriebene
außerordentliche
Generalversammlung
kann eingetretener Hindernisse wegen Dienstag, den 27. ds. Mts. nicht stattfinden, sondern wird auf einen späteren, noch bekanntzugebenden Termin verlegt.
7495 **Die Sektionsleitung.**

17. August 1912

Alpenvereins-Sektion Rosenheim.

Dienstag den 17. September
abends 8 Uhr
Flötzinger-Löchl 1. Stock
außerordentliche
Generalversammlung
(nur für Mitglieder).
Tages-Ordnung:
Wichtige Vereinsangelegenheiten.
Zu zahlreicher Beteiligung wird freundlichst eingeladen.
8130 **Die Sektionsleitung.**

24. September 1912

Die Alpenvereinssektion Rosenheim hat auf Grund des Beschlusses in ihrer Generalversammlung vom 17. September den Ankauf des dritten Alpenanteils der Seitenalpe auf der Hochries vollzogen. Sie ist nunmehr Alleinbesitzerin des betreffenden Grundstückes. Es hängt jetzt nur noch von dem Entgegenkommen und der willigen Förderung der benachbarten Interessenten und der beteiligten Gemeinden und Verbände ab, wie weit die weitere Ausgestaltung des Hochriesunternehmens, welches der Allgemeinheit und der ganzen dortigen Gegend nützlich und dienlich sein soll, erfolgen kann.

Nro. 1493
21. September 1912

Abschrift

Eingegangen beim Kgl. B. d. B. Rosenheim
am 23. OKT. 1912 II To B No 3783.
Meier

Gesch. Reg. Nr. 1493

Kaufvertrag.

Heute, den einundzwanzigsten September neunzehnhundertzwölf
21. September 1912
erschienen vor mir Justizrat Friedrich Heimer, kgl. Notar im Notariat Rosenheim I an der Amtsstelle:

1. Georg und Barbara Stuffer, letztere eine geborene Schachl, Bauerseheleute in Ramsau Gemeinde Nußdorf

beide nach ihrer Versicherung, sowie laut Eintrag im Grundbuch miteinander in allgemeiner Gütergemeinschaft lebend.

2. Herr Georg Finsterwalder, Kunstmühlteilhaber in Landl-

Beglaubigte Abschrift
Gesch. Reg.Nr. 1493
Kaufvertrag.

Heute, den einundzwanzigsten September neunzehnhundertzwölf
21. September 1912
erscheinen vor mir Justizrat Friedrich Heimer kgl. Notar am Notariat Rosenheim I an der Amtsstelle:

1. Georg und Barbara Stuffer, letztere eine geborene Schachl, Bauerseheleute in Ramsau Gemeinde Nußdorf

beide nach ihrer Versicherung, sowie laut Eintrag im Grundbuch miteinander in allgemeiner Gütergemeinschaft lebend.

2. Herr Georg Finsterwalder, Kunstmühlteilhaber in Landl-

mühle Gemeinde Stefanskirchen
hier handelnd als Vertreter der
Alpenvereinssektion Rosenheim
anerkannten Vereins mit dem
Sitze zu Rosenheim
unter der Verpflichtung, Nachweis
über seine Vertretungsbefugnis
sofort nachträglich beizubringen.
Auf Ersuchen der Erschienenen,
welche mir, Notar, sämtlich persönlich
bekannt sind, beurkunde ich
deren Erklärungen gemäß, welche
sie bei gleichzeitiger Anwesenheit
vor mir abgegeben haben, nach
Einsicht des Grundbuchs folgenden

Kaufvertrag:

I.

die Eheleute Georg und Barbara
Stuffer verkaufen hiemit ihre
in der

Steuergemeinde Törwang
k. Amtsgerichts Rosenheim gelegene,
im Grundbuch dieses Gerichts
für Nußdorf Band III Seite 436
Blatt 232 vorgetragene, sogenannte Seitenalpe,
bestehend aus:

Plan Nr.	ha
1964 Hütte in der Seitenalpe an der Hochries zu	0,007
1966 * allda - Weide mit Latschen und Wald – 1/3 Anteil zu	5,520
1967* allda, Wald und Latschen 1/3 Anteil zu	3,005
1968* allda, Latschen, 1/3 Anteil zu	4,201
1965* allda, Weide 1/3 Anteil zu	4,620

nebst
dem in der
Steuergemeinde Steinkirchen
genannten Gerichts gelegenen auf obi.

Grundbuchblatt mitvorgetragenem Grundstück:

Plan Nr 1684 an der Seitenalpe

— Wald zu — 2,750 ha

mit Nutzen, Rechten und Lasten, so wie sie dieses Besitztum selbst erworben und seither besessen haben mit der gesamten vorhandenen Einrichtung der Alpenhütte —

— an —

die Alpenvereinssektion Rosenheim a. V. in Rosenheim —

hier vertreten von Herrn Georg Finsterwalder —

um den Kaufpreis von —

6500 M

sechstausendfünfhundert

wovon ein Betrag von —

200 M —

— zweihundert Mark —

Grundbuchblatt mitvorgetragenem Grundstück:
Plan NR. 1684 an der Seitenalpe
Wald zu 2,750 ha
mit Nutzen, Rechten und Lasten, so wie sie dieses Besitztum selbst erworben und seither besessen haben mit der gesamten vorhandenen Einrichtung der Alpenhütte
an
die Alpenvereinssektion Rosenheim a.V. in Rosenheim
hier vertreten von Herrn Georg Finsterwalder
um den Kaufpreis von
6500 M
sechstausendfünfhundert Mark
wovon ein Betrag von
200 M
zweihundert Mark

der Gebührenbewertung wegen auf das mitverkaufte Inventar ausgeschieden wird zum vollen Eigentum.

II.

Die Beteiligten sind über den Eigentumsübergang einig und bewilligen und beantragen die Eintragung der neuen Eigentümerin nach Maßgabe gegenwärtigen Vertrages im Grundbuch.

III.

Verkäufer haften nur für Eigentum, sowie für Hypothek- und Reallastenfreiheit, insbesondere Bodenzinsfreiheit der Kaufsobjekte leisten jedoch in anderer Beziehung keine weiter Gewährschaft, sie haften insbesondere nicht für Flä-

Immerhin, Lediglich, Freiheit der Grunddienstbarkeiten, und baulichen Beschaffenheit der Gebäulichkeiten.

IV

Käuferin wird hiemit in den Besitz und Genuß der Kaufsobjekte gesetzt und übernimmt die hierauf ruhenden Steuern, Lasten und sonstigen Abgaben vom ersten Oktober dieses Jahres ab.

V

An dem Kaufschilling ist der Betrag
Von 1000 M.
eintausend Mark
bereits bezahlt und quittieren Verkäufer hierüber.
Den verbleibenden Kaufschillingsrest zu 5500 M.
fünftausendfünfhundert Mark

verpflichtet sich Käuferin ganz am zehnten Oktober dieses Jahres, bis wohin ihr dieser Betrag unverzinslich kreditiert bleibt, bar und kostenfrei zu bezahlen und unterwirft sich Käuferin hiwegen für den Fall der Nichteinhaltung der sofortigen Zwangsvollstreckung.
Auf hypothekarische Sicherstellung des Kaufschillingsrestes verzichten Verkäufer.

VI

Die Beteiligten darauf aufmerksam gemacht, daß sich die Kaufsobjekte dermalen noch im Hypothekenverbande befinden, beharrten gleichwohl auf der Beurkundung. Verkäufer verpflichten sich die Kaufsobjekte binnen vierzehn Tagen nach-

träglich auf ihre Kosten hypothek- und lastenfrei zu stellen.

VII.

An den, in der Steuergemeinde Törwang gelegenen Vertragsobjekten, wie auch an den im Eigentum der Käuferin bereits befindlichen, übrigen 2/3tel – zwei Drittelsanteilen and er Seitenalpe ist im Grundbuch an obigem Blatte wie auch in Grundbuch für Törwang Band III Seite 46 Blatt 142 je ein Wegrecht der Alpenvereins sektion Rosenheim eingetragen. Dieses Wegerecht hat nunmehr infolge Vereinigung von Recht und Belastung seine Bedeutung für die Alpenvereinssektion Rosenheim verloren.

Dieselbe verzichtet daher auf dies

ihr Recht und bewilligt und beantragt dessen Löschung im Grundbuch an beiden Blättern.

VIII.

Zum Zwecke der Berechung der örtliche Besitzveränderungsabgabe veranschlagen die Beteiligten den Wert des Grundstücks Plan Nr. 1684 Steuergemeinde Steinkirchen auf

1500 M

fünfzehnhundert Mark.

IX.

Von gegenwärtiger Urkunde, der Kosten Käuferin trägt, erhält diese Ausfertigung. Im Übrigen wird auf Ausfertigung und Vollzugsmitteilung verzichtet.

X.

Nach rentamtlicher Bestätigung vom heutigen sind die Kaufsobjekte bodenzinsfrei.

XI.

Verkäufer wurden und zwar auch bezüglich eines etwaigen gemeindlichen Zuschlages auf die ihnen obliegende Wertzuwachssteuerpflicht, Käuferin dagegen auf ihre eventuelle Haftung für die Wertzuwachssteuer bis zu 2% des Veräußerungspreises hingewiesen.

XII.

Einer weiteren Vertragbedingung gemäß verpflichtet sich Verkäufer lies Käuferin die Wertzuwachsteuer für die Verkäufer zu tragen beziehungsweise solche letzteren zu ersetzen.

XIII.

Herr Georg Finsterwalder erklärt schließlich noch, daß die Alpenvereinssektion Rosenheim in ihrer außerordentlichen Generalversammlung vom 17. September 1912 gegenwärtigen Kaufvertrag bereits genehmigt hat.

XIV.

Die Rechtsfähigkeit der Alpenvereinssektion Rosenheim a.V. in Rosenheim wird vom amtierenden Notar als ihm amtsbekannt hieher festgestellt.

Hierüber Urkunde, vom Notar vorgelesen, von den Beteiligten genehmigt und eigenhändig unterschrieben:

Stuffer Georg
Stuffer Barbara
Georg Finsterwalder.

(L.S.) Heimer k. Notar.

Feststellung.
Auf Grund des eingesehenen Vereinsregisters des k. Amtsgerichtes Rosenheim wird die Vertretungsbefugnis des Herrn Georg Finsterwalder Kunstmühlteilhaber in Landlmühle, als zweiten Vorsitzenden für den Verein „Alpenvereinssektion Rosenheim, e.V. in Rosenheim hieher festgestellt.
Rosenheim, den 22. Oktober 1912
K. Notariat Rosenheim I.
Trau,
(L.S.) Notariatsverweser.

Feststellung.

Auf Grund des eingesehenen Vereinsregisters des k. Amtsgerichtes Rosenheim wird die Vertretungsbefugnis des Herrn Georg Finsterwalder, Kunstmühlteilhaber in Landlmühle, als zweiten Vorsitzenden, für den Verein „Alpenvereinssektion Rosenheim, e. V. in Rosenheim hieher festgestellt.

Rosenheim, den 22. Oktober 1912.

K. Notariat Rosenheim I.

(K. BAYER. NOTARIAT ROSENHEIM I)

Trau

Notariatsverweser.

Kgl. Bayer. Amtsgericht Rosenheim.

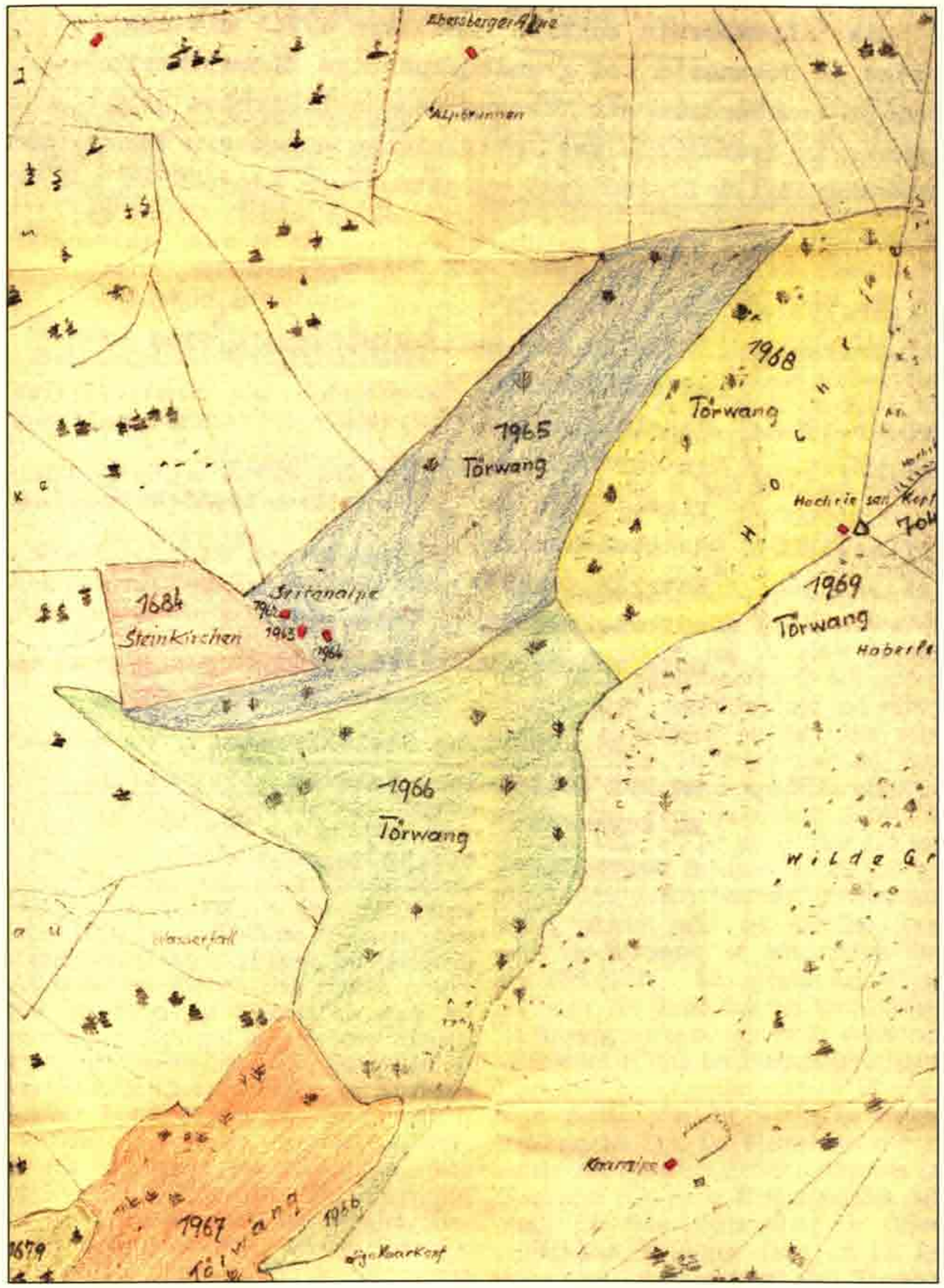
Heute sind 3183 Abschreibungen und Neuschreibungen vorgekommen, Gebühr Tarif-Nr. 432 1. 434 Gb. III Bd. 149 Bl. 43½ durch Abschreiben der Übertragung des Flächenmaßes vollzogen.

Rosenheim, den 24. Okt. 1912.

Kgl. Amtsgericht (Grundbuchamt).

Meier

2 M — ₰ Gebühr
M 24 ₰ Schreibgeb.
M — ₰ Porto
M — ₰
2 M 24 ₰ Su.
G. R. No. 2485.



Nach dem Erwerb des dritten Anteils stellt sich der Grundstücksbestand der Sektion Rosenheim 1912 im Hochriesgebiet wie farbig markiert dar

Die "Alpenverein Sektion Rosenheim e.V." mit dem Sitze in Rosenheim ist grundbuchmässige Eigentümerin der in den Gemarkungen Törwang und Steinkirchen gelegenen, im Grundbuche des Amtsgerichts Rosenheim für Törwang Bd.III Bl.142 S.43 vorgetragenen Liegenschaften:

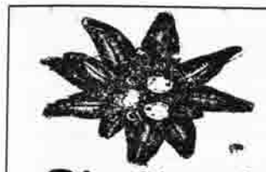
a) Gemarkung Törwang:

Pl.Nr.1962	Alpenhütte zu	0,0070 ha
Pl.Nr.1963	Hütte in der Seitenalpe zu an der Hochrieß	0,0070 ha
Pl.Nr.1964	desgleichen	0,0070 ha
Pl.Nr.1965	in der Seitenalpe an der Hochrieß, Weide zu	13,8540 ha
Pl.Nr.1966	desgleichen zu	16,5630 ha
Pl.Nr.1968	Unterkunfthütte (teilweise auf Fl.Nr.2898/1 Frasdorf), Hof- und Gebäudfläche, Wald zu	12,6030 ha

b) Gemarkung Steinkirchen:

Pl.Nr.1664	an der Seitenalpe, Wald zu	2,7500 ha
	zu zusammen:	45,7910 ha
	= umgerechnet 134,39 Tagwerk.	

03. Dezember 1912



Alpenvereins-Sektion Rosenheim. 10451

Dienstag, den 3. Dezember
beim **„Flötzinger"**
in der Kaiserstraße

Versammlungsabend

mit **Vortrag und Lichtbildern** des Herrn Hauptlehrer Strebl Oberaudorf:

„Streifzüge durch die Stubaier u. Oetzthaler Eiswelt".

Hierauf:

„Bericht über die Generalversammlung in Graz, verfaßt von Herrn Dr. Jul. Mayr".

Mitglieder und Gäste sind hiezu freundlich eingeladen.

Die Sektionsleitung.

05. Dezember 1912

Die Alpenvereinssektion Rosenheim eröffnete am Dienstag das Vereinsjahr 1912/13 mit einem gut besuchten Vortragsabend im Flötzingerbräu. Der Vorsitzende, Herr Kunstmühlbesitzer Finsterwalder, leitete die Versammlung; er gab einen kurzen Rückblick auf den verflossenen Sommer, dem der zweifelhafte Ruhm zukomme, der schlechteste seit Bestehen des Alpenvereins gewesen zu sein sowohl hinsichtlich des Wetters als auch der Frequenz der Alpenhütten. Sodann widmete Redner dem verstorbenen Ausschußmitglied, Herrn Eisenbahnsekretär Gerstner, ein dankbares Gedenken. Mit Bedauern vernahm hierauf die Versammlung die Kunde, daß der verdienstvolle erste Vorsitzende der Sektion Rosenheim Herr Dr. Jul. Mayr sein Amt niederlegte, wozu ihn Gesundheitsrücksichten nötigten. Wegen der vielen Verdienste, die sich Herr Dr. Mayr um die Alpentouristik im allgemeinen und die Sektion Rosenheim im besonderen erworben hatte, war er bereits früher zum Ehrenmitglied der letzteren ernannt worden. Nach kurzer Pause hielt dann Herr Hauptlehrer Strebl in Oberaudorf seinen angekündigten Vortrag über „Streifzüge durch die Stubaier- und Oetztaler Eiswelt". In sehr interessanter „alpiner Plauderei", wie Vortragender seine Ausführungen selbst nannte, schilderte er seine achttägige Wanderung mit angenehmer Gesellschaft durch das Stubaier- und Pinnistal, die Durchquerung der Stubaier Berge von Ost nach West mit den Bergtouren Habicht, Feuerstein, Feiger, Wilder Pfaff, Zuckerhütl, dann den Uebergang ins Oetztal nach Sölden. Von da aus gings durch das Venter-Tal in die südwestliche Oetztalergruppe mit den Hauptrepräsentanten Wildspitze und Weißkupel. Durch das Schnalsertal in das Vintschgau fand die Wanderung ihr Ende. Vortragender, ein erprobter Veteran in der Hochtouristik, verstand es, die Freuden und Leiden der Hochtouristik und Gletscherwanderung recht anschaulich und enregend und mit gutem Humor gewürzt, zu schildern, namentlich auch die vielen Fährlichkeiten, die zu bestehen waren, so daß man es eigentlich jenen „Praktikern" nicht übel nehmen kann, die es vorziehen, die Berge von unten anzusehen. Von der Erfahrenheit des Vortragenden in Gletscherwanderungen zeugt die Episode, daß Herr Hauptlehrer Strebl in schlimmer Lage, als sich zum Eismeer auch noch undurchdringliches Nebelmeer gesellte und der konzessionierte Führer Richtung und Ziel vollständig verloren hatte, mit Hilfe des Kompasses die Karawane auf dem richtigen Weg ans Ziel führte. Mit größter Aufmerksamkeit folgte das Auditorium den Ausführungen des Redners, der dann noch in 30 Lichtbildern die schönsten Partien der Wanderung vorführte. Den Schluß des angenehmen Abends bildete ein kurzer Bericht über die heurige Generalversammlung des D. u. Oe. Alpenvereins in Graz, verfaßt vom bisherigen Sektionsvorsitzenden Dr. Mayr und von einem Ausschußmitglied verlesen. Die Generalversammlung der Alpenvereinssektion Rosenheim findet am 17. Dezember statt; ein Hauptpunkt der Tagesordnung wird die Wahl eines neuen Vorsitzenden sein, die nach den Andeutungen des Herrn Finsterwalder eine harte Nuß darstellen dürfte.

1912
(aus dem Rosenheimer Anzeiger)

05. Dezember 1912



21. Dezember 1912



17. Dezember 1912



19. Dezember 1912

Alpenvereinssektion Rosenheim. Für die ausscheidenden Vorstandsmitglieder wurde in der gestrigen ordentlichen Generalversammlung Herr Rechtsanwalt Scheuer als 1. Vorstand und als Ausschußmitglieder die Herren Architekt und Magistratsrat Baumann, Buchhändler Arno Loth, Rentamtssekretär Schwaiger, Hauptlehrer Streb!-Oberaudorf und Buchhalter Wippenbeck gewählt.

Protokoll
der Ausschußsitzung vom 23. Januar 1912 in d. Flö.-Brauerei

Vorsitzender: Hr. Finsterwalder
Wachter, Langguth, Jelinek, Gerstner, Beppo u. Oskar Huber, Berger. Beginn: ½ 8 h abends. Der Vorsitzende verliest ein Schreiben des K. Bez. Amts R., ein distriktpolizeiliches Verbot des Rodelns auf einer gewissen Strecke bei Wildgrub (Modereggertaferl-Waal) betreffend. Hierauf ein 2. Schreiben (von H. Justizrat P. Brenner München), wonach der Rodelweg bei Wildgrub zwischen dort und Rechenau verlegt und auf den Segwaldweg übergeleitet werden solle. Nach Besprechung teilt H. Finsterwalder den Wortlaut zweier Antwortschreiben mit, wovon eines an das K. Bez. A. mit dem Beschluß des Ausschusses gesandt wird, das 2. an Hrn. Justizrat Brenner gerichtete, die Erklärung der Sektion enthält, dass diese mit der Verlegung des Weges (Modereggertaferl-Segwald) einverstanden ist, wenn Hr. Lautenbacher eine andere Weganlage herstellt. Zum Schlusse erwähnt der Vorsitzende noch eines Schreibens des Kommerzienrates H. Winkelhofer, in welchem sich dieser über eine angeblich widerrechtliche Wegbegehung durch sein Jagdgebiet seitens des Wegestr. Offiz. Hrn. Stürminger, hier, beschwert und von groben Bemerkungen gegenüber seinem Jäger spricht. Es wird beschlossen, der Sache nachzugehen.
A. Berger,
stellvertrt. 1. Schriftführer

1. Protokoll
der Ausschußsitzung vom 6. Februar 1912. Flötzinger Brauerei. Vorsitzender: Dr. J. Mayr. Beginn: ½ 11 h nachts, nach dem Vortrage des Hrn. Gmw.
Grund und Veranlassung zu dieser in später Nachtstunde stattfindenden Ausschußsitzung sind die beständigen Klagen über das Verbot des Befahrens der Brünnsteinrodelbahn durch die Strecke Modereggertaferl-Wildgrub. Die vom Besitzer von Wildgrub veranlaßte Absperrung besteht durch Wildgrub hindurch bis zum Auslauf des Weges u. stellt eine ziemlich lange Strecke dar, die fast ½ Std. langsamen Gehens beansprucht.
Dr. Mayr verliest ein Schreiben der Gemeinde Kiefersfelden, wonach diese es ablehnt, den fraglichen, von Lautenbacher abgegebenen Weg herzustellen, da die Gemeinde kein Interesse an dessen Wiederinstandsetzung habe, sei jedoch bereit, die Frau Lautenbacher zur Herstellung desselben zu veranlassen. Brünnsteinpächter Brenner erklärt, daß die Münchener Rodelgäste unter den jetzigen Verhältnissen nicht mehr zum Rodeln kommen wollten.
Er glaubt, daß es das beste sei, den alten Waaler-Weg fahren zu lassen und den Weg über Rechenau-Segwald ins Auge zu fassen. Der Vorsitzende ist der Ansicht, erst einen Vorschlag des Laudenbacher[1] abzuwarten und hält es für sehr wichtig, den Waaler Weg nicht aus den Augen zu verlieren. Es wird beschlossen, wegen dieser Angelegenheit vorläufig zuzuwarten.
A. Berger,
stellvertrt. 1. Schriftführer

Protokoll
der Ausschußsitzung vom 16. April 1912. „König Otto".
Vorsitzender: Dr. J. Mayr.
Finsterwalder, Huber Oskar u. Beppo, Langguth, Hagen, Wachter, Berger. Beginn 8 ¼ Uhr.
Nach Begrüßung der Herren widmete der Vorsitzende dem † Ausschußmitgliede Herr k. Bahnsekretär Gerstner einen herzlichen Nachruf. 4 ½ Jahre war er Mitglied des Ausschusses und zeichnete sich besonders durch seinen geraden Sinn, klugen Kopf und durch seine wohlüberlegte Tätigkeit, namentlich auch durch seine Unparteilichkeit aus, mit welcher er seine Funktion als Brünnsteinhausverwalter erfüllte. Ein ehrendes Gedenken wird ihm seitens der Sektion u. namentlich des Ausschusses gewahrt bleiben, die Versammelten erhoben sich zum Zeichen ihrer Anteilnahme von den Sitzen.
Ein Brief, in welchem Gerstner seine Funktion als Brünnsteinverwalter niederlegte und der vom Tag vor seinem Hinscheiden datiert ist, wurde dem Ausschusse unterbreitet. Hr. Langguth erhält den Auftrag einen Kranz im Namen der Sektion am Grabe niederzulegen.
Als 1. Punkt der Tagesordnung wurde zunächst ein Brief des Vereins „Turneralpenkränzchen" bekannt gegeben, worin zum 40-jähr. Stiftungsfeste genannten Vereins eingeladen wurde. Der Vorsitzende verlas ein Antwortschreiben, im welchem er das Wirken der Sektion rühmend hervorhob und die Glückwünsche unserer Sektion aussprach. Weiters lag ein Offert der Firma Burg u. Co., München, vor, neue farbige Brünnsteinkarten betreffend.
Bezüglich der Affaire Winkelhofer-Stürminger scheint kein Grund vorzuliegen, der die Sektion zu einem Einschreiten irgendwelcher Art veranlassen könnte. Weg-Offiz. Stürminger hatte auf die ihm vom 1. Vorstande übersandte Beschwerde Winkelhofers in sachlicher u. ruhiger Form in einem Antwortschreiben den Hergang geschildert. Nach dieser Darstellung kann ihm keine Schuld beigemessen werden. Es könnte höchstens durch einen Anschlag im Brünnsteinhause die Begehung der fragl. Wegstrecke zu gewissen Zeiten widerraten werden. Winkelhofer schrieb auf die Zuschrift des Vorstandes retour, daß die Touristen auf den vorgeschriebenen Wegen zu bleiben hätten und im negativen Falle die Jagdpächter zur Selbsthilfe schreiten würden.
Die Gemeinde Kiefersfelden teilt in bezug auf die Wegangelegenheit Waal-Wildgrub mit, daß sie die Herstellung des Weges ablehne und das der Sektion überlassen müsse. Die Gemeinde würde jedoch Regreßansprüche der Sektion an Frau Lautenbacher wegen der Herstellungskosten unterstützen. Hr. Finsterwalder erzählt von den vielen Tafeln, nach welchen der Weg orts- u. distriktpolizeilich verboten ist (anscheinend eine Mache[1] des H. Laudenbacher). Das K. Bez. Amt bringt eine Abschrift einer ortspolizeil. Vorschrift zur Kenntnis, Rodelverkehr Oberaudorf-Hocherl betreffend, inhaltlich welcher die Rodler vor bergauffahrenden Fuhrwerken abzusteigen haben und abwärtsfahrenden nicht vorfahren dürfen, was auch in einer Zuschrift der Gemeinde Kiefersfelden gefordert wird.
Es kommt nun ein sehr wichtiger Punkt zur Beratung. In einem Schreiben der Firma Steinbeiß, Brannenburg, dat. 27. III, teilt dieselbe der „Münchner Sektion" mit, daß die Firma befürchte, es könnte durch Steinschläge der Betrieb der Wendelsteinbahn gefährdet werden durch Touristen, welche die Steilhänge des Wildalpjoches u. Soien begehen. Die Firma beabsichtigt, die oberhalb der Bahn gelegenen Hänge abzusperren, den jetzt beste- henden Fußweg zu verbessern und Verbottafeln für das Abweichen von diesem Wege aufzustellen. Der Ausschuß ist der Meinung, daß für alle Fälle das Wildalpjoch ausscheide und dieses nur als Jagdbezirk auf Gemsen gesperrt werden solle.
Dr. Mayr verliest ein Antwortschreiben, wonach die Sektion gerne bereit ist, bei ihren Mitgliedern dahin zu wirken, daß die Begehung des Soien von der Nordseite unterbliebe, kann aber nicht zustimmen, dass die Besteigung des Wildalpjochgipfels von der Soienalm gesperrt werde. Es würde dadruch den Bestrebungen, durch den Bahnbau angeblich das Wendelsteingebiet der Touristik zu erschließen, geradezu entgegengearbeitet werden. Mit diesem Antwortschreiben ist der Ausschuß einverstanden. Je ein Schreiben ähnl. Inhaltes wird an den Hauptausschuß, Wien, Grünangergasse 1 und an Prof. Rothpletz, Sektion München und die Sektion Bad Aibling gesandt.
Einem Ansuchen der hiebei interessierten Bauern, zur Herstellung des in schauderhaftem Zustande sich befindenden Weges „steinerne Stiege"-Arzmoos ein paar Hundert Mark zu spenden, wird insofern entsprochen, als für den Fall der Herstellung desselben 100 M bewilligt werden.
Herr Oskar Huber macht den Vorschlag, daß der Weg Waldgrub-Waal bis zur nächsten Rodelgelegenheit wieder in Ordnung gebracht werde, da, wenn der Weg über den Segwald geleitet wird, zu befürchten sei, daß dann weitere Schwierigkeiten sich ergäben. Auch frägt er an, wie es mit dem Wald am Brünnstein stehe. Hr. Apotheker Hagen klärt hierüber auf und beschwert sich, daß der Wirt vom Brünnsteinhaus behaupte, der Wintersportverein Oberaudorf ziehe den Rodelverkehr vom Brünnstein ab. Trotz erfolgter Einladung sei der Wirt zu keiner Sitzung erschienen und so müsse er verlangen, daß Brenner um eine Erklärung angegangen werde, wer ihm diese Meinung beigebracht habe.
In diesem Sinne wird auch beschlossen.
Nachdem Herr Osk. Huber noch die Notwendigkeit der Herrichtung von ca. 6-8 Matrazen im Brünnsteinhaus betont und Hr. Finsterwalder erklärt hatte, daß im Hochrieshause der Ofen defekt und unbedingt ein steinerner oder gemauerter Kamin zu bauen sei, wird die Sitzung geschlossen.
A. Berger,
stellvertrt. 1. Schriftführer

Protokoll
der Ausschußsitzung vom 16. Juli 1912 im Flö.-Lö.
Vorsitzender: D[r]. J. Mayr.
Wachter, Huber Osk. u. Beppo, Langguth, Finsterwalder, Jelinek, Berger.

Die Sitzung wurde um ½ 9 [h] eröffnet. Nach den einleitenden Worten des Vorsitzenden ist unsere Situation keine erfreuliche zu nennen. Laudenbacher sowohl wie Kommerzienrat Steinbeiß sind uns sehr unfreundl. gesinnt. Der 1. Vorstand bezeichnet sich selbst als amtsmüde und erklärt, die nächste Gelegenheit ergreifen zu wollen, sein Amt niederzulegen, so bald die Wirren gelöst seien.
Ein Schreiben des K. Bez. A. in Angelegenheit Laudenbacher wird verlesen, ebenso Einladungen der Sektionen Anhalt, Freiburg und Baden b/Wien zu Hütteneröffnungen. Einer Zuschrift des Hrn. Apoth. Hagen bezüglich eines Drahtzaunes u. eines Gatterls auf dem Wege zum Tatzelwurm wird Folge gegeben werden. Der Vorsitzende kommt auf den vorigen Sektionstag zurück, auf welchem beschlossen wurde (siehe Mitteilungen N° 11 Seite 145 vom 15. Jan. 1912), gegen das Zurückweisen von Touristen und die Wegabsprerrungen seitens der Jagdberechtigten Front zu machen. Ein diesbezügl. Antrag wurde zwar vom Hauptausschuß auf die Tagesordnung gesetzt, allein mit einem Zusatze, der so viel wie nichts sage. Vom Sektiontage in Salzburg (23. Jan.) wurde ein neuer Antrag gestellt und soll der Zusatz nun lauten: „ ... auf die geeignetste und ihm zweckmäßig erscheinende Weise entgegenzutreten."
Auf unsere an Kommerzienrat Steinbeiß gerichtete Rückantwort (Protok. v. 16. April 12), daß wir aus angegebenen Gründen auf die im Briefe des St. angegebenen Maßregeln nicht eingehen könnten, schreibt die Wendelsteinbahn vom 12. Juli: „daß sie die Wünsche der Sektion der k. Eisenbahndirektion mitgeteilt habe, diese jedoch die Sperrung des betreff. Gebietes angeordnet
habe und sie daher nichts tun könnte, als sich den Wünschen der Direktion zu fügen." Die Direktion beantragt nun, nicht nur die Hänge des Soien, sondern auch die des Wildalpjochs, aus denen Steinschlag drohen könnte, zu sperren. Es heißt am Schluße ausdrücklich: ... „Ich ersuche, die sämtl. Hänge, aus denen der Bahn Steinschlag droht, zu sperren." Der Ausschuß fühlt sich verpflichtet, die Interessen der Touristik zu schützen und hiezu gehört es auch, zu verhindern, daß die angeb.[1] Sperre durchgeführt werde. Während der Debatte meint D[r]. J. Mayr, es sei vielleicht von Nutzen, sich erst an Kommerz. R. Steinbeiß selbst zu wenden, der doch als Ehrenmitglied der Sektion schließlich eher zugänglich sei. Finsterw. glaubt sicherer zu gehen, wenn die Sektion sich direkt ans Verkehrsministerium wende mit der Bitte, einen Techniker abzuordnen, der im Verein mit der
Sektion und Vertretern des St. die angeblich gefahrdrohenden Hänge und Strecken begehe und die wirklich gefährdeten Strecken abstecke.
Nach eingehender Beratung wird beschlossen, sich erst an die Ei- senbahndirektion zu wenden und gegen die angedrohten Maßregeln Einspruch zu erheben. Einem Entwurf eines solchen Schreibens, welchen D[r]. Mayr verliest, wird zugestimmt und demselben eine Kopie des Stein- beiß'schen Schreibens beigelegt. Abschriften hievon erhalten die Sektion
München sowie der Hauptausschuß.
Als Nachgang zu einem Schreiben des K. Bez. A. vom 22. Juni wird ein 2. Schreiben zu Kenntnis des Ausschusses gebracht, inhaltlich welchem der Rechtsanwalt des Laudenbacher mitteilt, daß sein Mandant sehr wenig geneigt sei, der Sektion entgegenzukommen. In gleicher Sache verliest H. O. Huber einen Brief des Bürgermeisters von Kiefersfelden, es solle ein neuer Weg vom Modereggertaferl bis zum Segwald angelegt werden, der Wildgrub gar nicht berühre. Der Beschluß des Ausschusses geht dahin, eine Kommission (Finsterwalder, Hagen, Wachter, Jelinek u. O. Huber) nach Wildgrub abzuordnen zur Begehung der vorgeschlagenen Strecke und deren genauen Beschriftung.
Hiemit fand die Beratung ihren Abschluß

A. Berger,
stellvertrt. 1. Schriftführer

Protokoll
der Ausschußsitzung vom 13. August 1912 im Flö.-Lö.
Vorsitzender: D[r]. J. Mayr
Huber O. u. Beppo, Rieder, Jelinek, Finsterwalder, Langguth, Berger.
Beginn 8 ¼ [h] abends. Nach Begrüßung der Anwesenden durch den Vorsitzenden werden einige Einläufe bekanntgegeben. Hierunter befindet sich der Bericht eines Herrn Wegmann – Luzern – über das Touristenunglück unseres Sektionsmitgliedes Silbernagel. An Hrn. Wegmann soll ein Dankschreiben für seinen Bericht abgesandt und gleichzeitig beim Hauptausschuß angefragt werden, ob ein Beitrag zu den Bergungskosten zu erwarten sei.
D[r]. Mayr beantragt, auf unseren Hütten einen Anschlag anzubringen: „Schutz der alpinen Flora und vor allem den so schwer bedrohten Alpenrosen!"
Von der Guts- u. Forstverwaltung Wildgrub sind 2 Schreiben eingelaufen, wonach der im Himmelmoos aufgestellte und immer gefüllt zu haltende Wassertrog sich nicht immer in vertragsmäßigem Zustande befinde. Durch Rückschrift wird erwidert, daß der Pächter des Brünnsteinhauses von uns angewiesen sei, den Trog stets in gewünschtem Zustande zu
halten, ein gleiches Schreiben ging an H. Brenner ab.
Am 29. Juli wurde der Weg begangen, welchen Laudenbacher vorschlug und gefunden, daß dieser Weg annehmbar wäre. Da
kein Lageplan vorliegt, wird Hr. Finsterwalder ersucht, den Weg in den Plan einzuzeichnen und denselben an Rechtsanwalt Großer abzusenden. Bezüglich des Brünnsteinpächters werden einige Klagen vorgebracht, daß derselbe seinen finanziellen Verpflichtungen nicht in gewünschter Weise nachkomme. Nachdem die Kündigungsfrage erwogen, wird beschlossen, von einer Kündigung abzusehen und H. Brenner (auf Antrag von H. B. Huber) vorerst einen Termin bis 1. Sept. zu setzen, bis zu welchem Datum er seinen
Verpflichtungen nachzukommenhabe. 2 Muster neuer Brünnsteinpostkarten, welche Hr. O. Huber vorlegt, werden genehmigt.
Betreffs der Hochriesangelegenheit weist Hr. Finsterwalder darauf hin, daß in einer früheren Ausschußsitzung beschlossen wurde, daß, wenn der Ankauf des 3. Anteils möglich werde, die Sektion gleich zugreifen solle. Das stehe nun in Aussicht. Der Waldbesitzer habe nun einen Antrag gestellt, es möge bis 15. Aug. ein endgültiger Beschluß über den Ankauf herbeigeführt werden. Als Kaufpreis habe er 6500.- M genannt. Ein großer Nachteil sei, daß wir absolut keine Berechtigung für die Benutzung der Wege nach Grainbach hätten; eine Verbindung in dieser Richtung liege vollständig in der Luft. Dr. Mayr empfiehlt rasches Zugreifen und nicht erst abzuwarten, bis wir einen Weg nach Grainbach hätten. Der Beschluß des Ausschusses geht dahin, eine außerordentliche Generalversammlung einzuberufen und zwar für den 27. August im Flö.-Lö. (oberer Saal) mit
der Tagesordnung: „wichtige Vereinsangelegenheiten". Das Ausschreiben erfolgt am Samstag u. Montag im Rosenh. Anzeig.
Einem Antrag des H. Jelinek zufolge wird genehmigt, daß die Sektion die Hälfte des Abonnements der Zeitschrift „Winter" mit 28,50 M wieder übernimmt.
Der 1. Schriftführer wird beauftragt, an den „Fremdenverkehrsverein Rosenheim", sowie den „Verkehrsverein für das bayer. Inntal" ein Schreiben zu richten mit der Bitte, das Gesuch der Sektion um Einführung des bisherigen Sonn- u. Feiertagszuges um 1 [h 6] mittags nach Kufstein auch an Werktagen unterstützen zu wollen. Die Sitzung wurde nach 11 h geschlossen.

A. Berger,
stellvertrt. 1. Schriftführ.

Protokoll
der außerordentlichen Generalversammlung vom 17. Sept. 1912 im Flötzinger-Löchl.
Vorsitzender: D[r]. J. Mayr.
Oskar u. Beppo Huber, Rieder, Finsterwalder, Langguth, Kämpfe, Jelinek, Berger.
Beginn: ½ 9 [h]. Der Vorsitzende begrüßt die Versammlung, gibt seiner Freude über den zahlreichen Besuch seitens der Mitglieder (ca. 50 Herren) Ausdruck und teilt mit, warum der erstmals anberaumte Termin eine Änderung erlitten habe. Es handle sich um eine wichtige Vereinsangelegenheit, nämlich um den
Ankauf des 3. Anteils auf der Hochries. § 21 der Statuten verlangt die Ausschreibung der Generalversamm-
lung unter „Angabe des Beratungsgegenstandes" in einem Rosenheimer Blatt. Allein, da man bei derartigen Angelegenheiten aus Vorsichtsgründen den Grund nicht ohne weiteres ausposaunen dürfe, so mußte diese Angabe unterbleiben. Der Vorsitzende bittet die Versammlung, den Beratungsgegenstand geheim zu halten und weder in der Presse noch sonst in der Öffentlichkeit über deselben zu berichten und ersucht Hrn. Finsterwalder, seinen Bericht beginnen
zu wollen. (Wegen der Wichtigkeit der Sache möge der Bericht hier ungekürzt folgen).
„Meine Herren! Zweck der heutigen Versammlung ist die Herbeiführung einer Entscheidung über den Grunderwerb auf der Hochries.
Von vornherein sei bemerkt, daß der Referent keineswegs die Absicht hat, die Generalversammlung in irgendwelchem Sinne mit Pressionsmitteln zu beeinflußen; es soll objektiv und wahrheitsgetreu Bericht erstattet werden und nichts verschwiegen werden.
Auch dem Ausschuß wäre es lieber, er könnte die Frage noch einige Zeit, etwa bis zur ordentlichen Generalversammlung hinausschieben, aber die Verhältnisse drängen zur Erledigung. Es wird Manchem aufgefallen sein, daß der Text der Bekanntmachung der Generalversammlung allgemein gehalten war, und daß eine nähere Bezeichnung des beabsichtigten Grundstückangebotes, bezws. –Kaufes fehlte. Die Erklärung für diese Unterlassung liegt darin, daß es unklug und den Interessen der Sektion widersprechend wäre, wollte man die Angelegenheit an die große Glocke hängen und damit Konkurrenten oder Widersacher anlocken.
Die Generalversammlung war bereits vor mehreren Wochen ausgeschrieben, da der Verkäufer so sehr zum Abschluß drängte. Es konnten aber damals nicht die notwendigen Unterlagen mit der anfängl. angenommenen Beschleunigung beschafft
werden. Inzwischen hat der andauernde Regen wiederholt die vorgehabte Besichtigung der Grundstücke durch einen Sachverständigen vereitelt. Erst am letzten Freitag konnten der Inspektor der bayer. Landwirtschaftsbank seine Begehung ausführen, wobei ihm aber, nebenbei bemerkt, keineswegs die vorher so gefürchtete Durchnässung erspart blieb: Vormittags Nebeltreiben und Nebelreißen[1] mittags Schneetreiben und nachmittags Regen: so war die Wetterlage am Besichtigungs- tage. Die Sachverständigenbesichtigung wurde durch den Ausschuß veranlaßt, um
1. die Höhe der Beleh möglichen Belehnung des Grundstückes durch eine Bank zu erfahren und
2. um ein sachgemäßes Urteil über dessen realen Wert und die Nutzungsmöglichkeit zu erhalten.
Es kostete zwar das Gutachten inclus. der Reisespesen ca. 50.- M, aber diese vorgängige Ausgabe war nicht zu umgehen und ist selbst bei Nichtzustandekommen des Kaufes von Wert für die Sektion.
Nunmehr will ich zu einer kurzen Beschreibung der Entwicklung des Hochriesunternehmens übergehen, die für Jene von Interesse ist, welche dem Jahresbericht nicht folgen konnten. Die Seitenalpe, am Nordabhang der Hochries gelegen (ca. 150 Tagwerk) erstreckt sich vom Gipfel abwärts 300 m und seitwärts über den Karkopfgipfel bis zum Feuchtecksattel. Ich brauche Ihnen ihre alpine und landschaftl. Schönheit nicht mehr zu schildern. Heute muß uns mehr der reale Geldwert beschäftigen. Dem landwirtschaftl. Werte nach beurteilt, gehört sie zu den hochgelegenen Almen, hat den Vorzug einer außergewöhnl. Großen Nutzungsfläche, eines nicht unbedeutenden Waldbestandes, hingegen die minder schätzbare Eigenschaft, mit keinem Fahrweg zugänglich zu sein und nicht genügend verteiltes Quellwasser zu besitzen. Sie war bis zur teilweisen Erwerbung durch die Alpenvereinssektion im Gemeinbesitz von 3 Beteiligten. Die Grundfläche ist für die 3 Anteile nicht ausgeschieden, nur die 3 Alpenhütten sind im Alleinbesitz der Berechtigten. Die Folge dieser Besitzverhältnisse ist, daß die Besitzer hinsichtlich der Ausnutzung des Bodens von einander abhängig sind; es kann z.B. kein einzelner Besitzer Bäume fällen ohne Erlaubnis der übrigen.
Im Jahre 1903 hat die Alpenvereinssektion Rosenheim einen Alpenanteil auf der Seitenalm der Hochries erworben aus folgenden Gründen:
1. sollte verhindert werden, daß die Hochries zu Jagdzwecken dem benachbarten Großgrundbesitz einverleibt werde und hiedurch der Absperrung für Touristen anheimfalle,
2. sollte für etwaige spätere alpine Unternehmungen an Wegund Hüttenbauten eine Grundlage geschaffen werden,
3. war der Kaufpreis 1600,- M für eine Grundfläche von 50 Tagwerk und 1 Alphütte so verlockend und wenig riskant, daß finanzielle Bedenken nicht aufkommen konnten.
Als dann im Jahre 1906 der zweite gleiche Alpenanteil der Sektion zum Kaufe angeboten wurde, waren die gleichen Gründe für den Erwerb maßgebend. Der etwas höhere Preis von 2200 M konnte noch als sehr billig bezeichnet werden. Die landwirtschaftl. Ausnutzung des Grundstückes konnte erst mit dem Erwerb der 2. Hütte verwirklicht werden, da die erste zu einer primitiven Unterkunftshütte umgebaut worden war und deshalb Wirtschaftsräume für den Alpenbetrieb fehlten. Die Position der Alpenvereinssektion wurde durch den Zukauf wesentlich verstärkt, jedoch noch nicht vollständig gesichert. Von rein finanziellem Standpunkt aus betrachtet, hat die Sektion sehr glücklich spekuliert, den[2] für die beiden Alpenanteile wären bei einem Verkauf das Mehrfache des Ankaufspreises zu erzielen. Die Sektion hat aber höhere Interessen zu vertreten als Grundstücksspekulation und darum war bisher ihr Augenmerk auf möglichste Abrundung des Besitzes gerichtet, respekt. auf Erwerb des Alleinbesitzes. Um aus den Abhängigkeitsverhältnissen herauszukommen, welche durch die Teilhaberschaft bestehen, hat die Sektion, wie Ihnen aus den Jahresberichten bekannt ist, verschiedene Schritte unternommen. Nachdem der Ankauf des 3. Anteils nicht als absolute Notwendigkeit erschien, versuchte man, einzelne geeignete Grundparzellen aus der Gesamtfläche heraus anzukaufen, durch Servitutsrechte den Weg- und Wasserleitungsbau zu sichern. Allein der Mitbesitzer lehnte jede Zerstückelung seiner Besitzrechte ab und stellte für den Kauf seines gesamten Anteils die hohe Forderung von 8000.- M. Dieser Kaufpreis wurde stets als zu hoch empfunden und daher abgelehnt. Nun hat aber die Angelegenheit eine andere Wendung genommen, nachdem der Besitzer an die Alpenvereinssektion herangekommen ist und den Preis auf 6500.- M ermäßigt und normiert hat, jedoch zugleich einen Termin für endgültige Entscheidung bis 1. Septbr. (unter späterer Verlängerung auf 20. Sept.) gestellt hat. Es war nunmehr Pflicht des Referenten und des Ausschusses, die Entschließung der Generalversammlung in der Frage des Ankaufes herbei- zuführen. Es wäre Pflichtverletzung, wenn kein Entscheid eingefordert werden würde, denn mit Recht könnte später der Vorwurf einer verpassten Gelegenheit erhoben werden. Der geforderte Kaufpreis ist zwar sehr hoch, besonders gegenüber den beiden vorgängigen Käufen, jedoch, wenn der Gesamtankaufspreis für alle 3 Anteile in einander verrechnet wird, erreicht die Gesamtsumme kaum die Höhe eines niedrig angesetz- ten landwirtschaftl. Grundwertes.
Wenn wir die Folgen der Kaufablehnung betrachten, so be- steht die eine vom Mitbesitzer in Aussicht gestellte Gefahr, daß der betreffende dritte Alpenanteil auf längere Zeit (5 Jahre) an Jemand verpachtet wird, der möglichst viel herauszuholen sucht und deshalb sofort mit unserm Pächter in Kollision gerät; zudem wäre die Bewegungsfreiheit der Sektion, wie bisher, auf lange Zeit gehemmt. Der Kaufpreis würde mit der Zeit sicher nicht billiger, und der Besitzer hat die Absicht, seine in 5-6 Jahren erwachsenen Kinder zum Alpenwirtschaftsbetrieb zu verwenden und dann einen Ver- kauf zu erschwinglichen Preisen überhaupt abzulehnen.
Schlimmer noch als dieser eine Fall wäre der ebenfalls in Aussicht gestellte Versuch des Besitzers, seinen Anteil an die Kramer-Klett'sche Gutsverwaltung oder an einen anderen Dritten zu verkaufen. Dieser neue Mitbesitzer könnte, wenn er kapitalkräftig ist, das Verfahren der Aufteilung des Gesamtbesitzes beantragen. Bei diesem Vorgang wird der Gemeinbesitz auf dem Versteigerungswege dem Meistbietenden zugeschlagen und es würde hiebei die Alpenvereinssektion zwar ein schönes Stück Geld gewinnen können, hingegen wäre dann die so lange bestehende Absicht der Sektion, die Hochries der Touristik zu erhalten, gründlich vereitelt. Der Sektion verblieben dann zwar die 2 Alphütten, aber kein weiteres Grundstück, kein Holz, kein
Wasser, keine Wege p.p., sie wäre ganz aus dem Gebiet hinausgedrängt. Nach Lage der Sache und nach reiflicher Überlegung hat der Ausschuß beschlossen, den Ankauf des dritten

[1] Eindeutig so!

[2] Schreibfehler.

Alpenteils der Generalversammlung zu empfehlen und zwar aus folgenden Erwägungen:
Die Preishöhe rechtfertigt sich durch den annähernd wirklichen landwitschaftlichen Grundwert, und zwar läßt sich die Wertausscheidung in eine Alpenhütte von 15-1800 M (die unten liegende Hütte ist um 1780 M bei der Brandversicherung versichert), 50 Tagwerk, teils Weide, teils Waldboden à 50-70 M gibt ca. 3000 M, 1/3 Anteil des schlagbaren, auf 3000 M bewerteten Holzes ... 1000 M, 8 Tagwerk Eigenbesitz, der zum Arrondieren, weil an die Hütten grenzend, sehr dienlich ist, 500-600 M, d.i. in Summe ..... 6500 M. Ineinander gerechnet mit dem bereits erworbenen Besitz wäre die Bewertung:

3 Hütten à 2200.-, 1800.- u. 1500.- M ..... 5500 M,
158 Tagwerk Grund á 60.- M .....ca 10000 M,
schlagbares Holz .....3000 M.
S^ma 18500.- Wert,

der mit 10300.- M erkauft wurde. Was dann die Verzinsung anbelangt, so kann mit einem Mindestalmpacht von 300.- M gerechnet werden, und wenn eine Erhöhung des Unterkunftshütten- u. Wirtschaftspachtes mit 200.- M zu erreichen ist, so wäre der Kaufpreis von 10000.- M mit 5% Verzinsung gedeckt.
Die Geldbeschaffung: Man dachte an ein Hypotjekenkapital auf das Brünnsteinhaus; jedoch, da dieses möglicherweise Zu- oder Nebenbaulichkeiten bedürftig hat, ist eine Belastung des Brünnsteinhauses zu Gunsten der Hochries nicht empfehlenswert. Da aber die bayer. Landwirtschaftsbank den Betrag von 5000.- M auf das Grundstück gibt und zwar zu 5%, wobei die Amortisation in 20 Jahren mit inbegriffen ist, ist diese Frage gelöst.
Die weitere Ausgestaltung: Hier darf nicht verschwiegen werden, daß die Wegrechtsverhältnisse auf der Hochries ganz ungeklärt sind. Der zukünftige Zugangsweg ist mit dem Zeitpunkt der Eröffnung der Frasdorfer Bahn die Route über Grainberg. Ein sichergestelltes Fahr- oder Fußwegerecht besteht für diese Zugangsrichtung nicht. Nachdem die Vorbesitzer der Alm im Westen des Samerberges wohnten, hatten sie das Wegbenützungsrecht über die Spatenau und Wimmer-Alm. Der Weg von Grainberg über die Wirts- u. Mooseralm ist nur freiwillig geduldet. Will die Sektion die Seitenalm und Hochries
von Grainbach aus durch einen Fahrweg aufgeschlossen haben, so ist die Wegberechtigung erst von den unten liegenden Grundeigentümern zu erwerben und der Weg muß erst gebaut werden; letzteres könnte unter teilweiser Benützung bisher bestehender Feldwege geschehen und die Anlage hätte den Vorzug, daß die Traçe und Neigung zweckentsprechend gewählt würde. Die Aussichten für Wegbauerlaubnis sind nicht ungünstig, weil ja doch die ganze Gegend ein Interesse an der Entwicklung des Touristenverkehrs hat, jedoch kann man nicht voraussagen, ob Widerspenstige oder Gegner auftreten (wie der Fall Laudenbacher lehrt). Aus diesem Grunde will der Ausschuß ein sehr langsames Tempo mit dem Ausbau der Hochriesunternehmens in Vorschlag bringen. Abwarten und Herankommenlassen soll die weitere Lösung sein. Das Bedürfnis soll ein so großes werden, daß sowohl seitens der Bevölkerung als auch der Fremden die Aufforderung an die Sektion nach Vergrößerung u. Erweiterung ergeht. Inzwischen könnte die Wasserleitungsanlage, welche sehr notwendig ist und welche auch im Baufond vorhanden, ausgeführt werden. An einen Unterkunftshausbau größeren Stiles denkt man überhaupt nicht; wenn von einer Änderung der Gebäulichkeiten gesprochen wird, ist stets nur ein bescheidener Holzbau in der Art der Hütte auf [Grafenast] genannt worden. Meine Herren! Sie haben nun zu entscheiden, ob die Sektion ihre Ziele im Hochriesgebiet weiter verfolgen soll oder ob sie den Rückzug antreten wird. Neue Lasten für den Ausschuß und den Referenten werden mit dem Erwerb nicht ausbleiben. Aber es gilt eine Stellung im Sektionsgebiet zu behaupten, die der Sektion von Natur aus zugewiesen erscheint. Denn kein Berg im Inntal ist seiner Lage, seiner Ebenenaussicht nach ein so spezifisch Rosenheimer Berg wie die Hochries."
Seinem umfangreichen, klarenBerichte fügte Hr. Finsterwalder noch ergänzend an, daß von dem Centralausschuß – wie ihm gesagt wurde – ein unverzinsliches Darlehen von 3000-3500 M und von der Landwirtschaftsbank ein solches von 3-6000 M auf Amortisation in 50 Jahren in Aussicht gestellt worden sei.

Der 1. Vorstand und Vorsitzende der Versammlung D^r. J. Mayr dankt in gewohnt beredter Weise dem H. Hochriesreferenten für seine treue u. gewissenhafte Berichterstattung und die gehabte Mühewaltung und bitte die Versammlung in die Diskussion eintreten zu wollen. Herr Apotheker Dr. Rothdanscher eröffnet dieselbe und befürwortet den Ankauf. Herr Oberbankbeamter Hertl frägt an, ob die 3000.- M vom Centralausschuß verzinst werden müßten. Herr Magistr.-Rat Baumann und Hr. Bankbeamter Döhlemann sprechen sich ebenfalls zu Gunsten des Ausschußantrages aus; ersterer frägt an, ob der Gemeinbesitz vielleicht später für ca. 12000.- M verkauft werden könne. Herr Finsterwalder weist darauf hin, daß Freiherr v. Kramer-Klett sehr interessiert sein, ebenso die Gemeinde Törrwang, ersterer wegen Erweiterung seiner Jagd, letztere wegen des Jagdpachtschillings. Für reine landwitschaftliche Zwecke werde, wenn nicht eine Genossenschaft einspringe, der genannte Preis allerdings nicht erreicht wer- den. Hr. D^r. Mayr gibt zu bedenken, daß wir an der Hochries insbesonders auch ideale Interessen hätten. Die Sektion habe sich bisher auch nur als Heimatsektion betätigt. Wir müßten zunächst nur unsere heimatlichen Berge pflegen. Die Heimatliebe soll gefördert werden und von Rosenheim aus, das so viele Interessen an der Hochries habe, diese Angelegenheit nie aus den Augen gelassen werden. Bezüglich des Zuschusses vom Central- ausschuß glaubt er, daß die Summe auf dem Wege der Subvention nicht zu erhalten sei und weist auf einen ähnlichen Fall hin, in welchem ebenfalls keine solche gewährt wurde. Wir könnten erst 1914 eine solche erhalten. Wir müßten uns inzwischen Geld verschaffen und dasselbe verzinsen. Er glaube, daß wir von der Landwirtschaftsbank den Betrag leichter bekämen. Da die Diskussion nicht allzu rege ist, bittet er nochmals alle Herren, die etwas sagen wollten, doch das noch zu tun. Herr Finsterwalder wünscht, daß auch die Skifahrer sich hiezu äußern möchten. Nachdem dies von seiten des Hrn. Döhlemann geschehen, weitere Äußerungen aber nicht mehr erfolgen, wird zur Abstimmung geschritten:
Auf die Aufforderung,
„Jene Herren, die damit einverstanden sind, daß am nächsten Donnerstag der Ankauf des 3. Anteils abgeschlossen werde, mögen sich von ihren Sitzen erheben" ergibt sich,
daß die gesamte Versammlung einmütig dieser Ansicht ist, somit der Ausschußantrag einstimmig angenommen wurde. Ein allgemeiner Rundtrunk beschließt den Abschluß dieses wichtigsten Teils der Beratung.
Nach einer kleinen Pause ergreift D^r. J. Mayr nochmals das Wort, um auf die Angelegenheit mit Steinbeiß, Brannenburg, zurückzukommen. Er erwähnt die Korrespondenzen, welche der Ausschuß bezüglich der Wegabsperrungen am Soien u. Wildalpjoch mit Steinbeiß gepflogen habe. Die Absicht desselben, einen eigenen Touristenweg her- und Verbottafeln aufzustellen, wurde vom Ausschuß wiederholt bekämpft, da nur Jagdinteressen für Steinbeiß maßgebend seien. Der
Ausschuß hat betont, daß, wenn Soien und Wildalpjoch gesperrt würdden, in erster Linie der Wendelsteingipfel gesperrt werden müßte, da Gemsen den Weg durch Steinschlag viel mehr gefährden als Touristen. Von Süden her besteht nicht der geringste Grund zur Absperrung des Soiengipfels. Die Sektion „Bergland" teilt mit, daß der Weg vom Brünnstein zum Traithen durch Stacheldraht gesperrt sei, angeblich, weil Vieh abfalle. Auch hier seien aber nur jagdliche Gründe die Ursache. Der Ausschuß wird auch hier die Rechte der Touristen wahren so weit es gehe. Wir werden immer da eintreten, wo es das Interesse der Touristik bedingt. Ein Artikel, der vor einiger Zeit in dieser Sache in den „Mitteilungen" stand,
rührt von einem Mitgliede des Hauptausschusses her.
Nachdem Niemand mehr – auch auf eine Aufforderung des Vorsitzenden hin nicht, das Wort ergreift, wird um 10 ¼ ^h die Generalversammlung geschlossen.

Rosenheim im September 1912
A. Berger,
stellvertrt. 1. Schriftführer.

Protokoll
der Ausschußsitzung vom 5. November 1912 im „Deutschen Haus". Beginn 8 ¼ ^h abends.

Vorsitzender: 2. Vorstand Finsterwalder. Rieder, Jelinek, Beppo u. Oskar Huber, Langguth, Berger.

Nach Begrüßung durch den Vorsitzenden wird sofort in die Beratung der Punkte der Tagesordnung eingetreten.
In punkto Wendelsteinangelegenheit ist ein Schreiben der k. Eisenbahndirektion vom 8.10.12 vorliegend, Absperrung der Berges südlich der Wendelsteinbahn betreffend. Die Sektion erklärt, vorerst mit dem Inahlt des Schreibens einverstanden zu sein. In Hochriessachen beschließt der Ausschuß, ein erneutes Gesuch an den Hauptausschuß zu richten unter Vorlage detailierten Materials und unter Hinweis auf den Zuschuß, welchen die Sektion „Oberland" für [Vorderkaiserfellen][1] erhalten habe. Bezüglich der Neuverpachtung schlägt Referent vor, mit dem jetzigen Pächter fortzuwirtschaften, wenn auch die Verhältnisse nicht so einfach seien. Der Pächter habe sich bereit erklärt, 300 M statt 150 M zu bezahlen. Ein großer Miß-
stand sei, daß der Pächter seine Kinder oben behalten müsse, weil ihm sonst 45 M Ausgaben per Monat erwachsen. Nach eingehender Durchsprechung der Angelegenheit wurde die Beschlußfassung hierüber einer späteren Ausschusssitzung vorbehalten. Brünnsteinangelegenheit: dem Laudenbacher wurden verschiedene Vergleichsvorschläge unterbreitet. Da jedoch eine endgiltige Antwort nicht nicht[1] eingelaufen war, wird Zurückstellung der Sache bis zum Eintreffen einer solchen beschlossen.
Nun folgt eine Mitteilung, welche für die gesamte Sektion schwerwiegendster Bedeutung ist, nämlich die Rücktrittserklärung des um die Entwicklung und das Gedeihen der Sektion hochverdienten 1. Vorstandes und Ehrenmitgliedes Herrn D^r. J. Mayr, Brannenburg. Dieser motiviert seinen Rücktritt 1.) in Konsequenzen, welche er aus der Ablehnung seines Darlehensgesuches durch den H.A.A. in betreff der Hochriesangelegenheit ziehe und 2.) zwinge ihn der Kampf mit seinem alten Leiden, der ihn jede psychische Erregung aufs schmerzhafteste empfinden lasse, die Rücksicht auf seine Familie und nicht zum wenigsten auch die Rücksicht auf möglichste Verlängerung seiner Lebensdauer, um Enthebung von seinem mit steten Aufregungen verbundenen Posten zu bitten. Auch eine Bitte des 2. Vorstandes, seinen Posten doch noch beizubehalten, könne ihn in Rücksicht auf seine Gesundheit von seinem Entschlusse
nicht mehr abbringen.
Wie ein lähmender Alp legte sich das Bewußtsein, einen solch hervorragenden Vorstand und Leiter und Förderer der Sektion verlieren zu müssen, auf die Versammlung und eine entsetzliche Amtsmüdigkeit drohte fast epidemisch auch hier einzureißen.
Allseitig wurde der unerwartete Rücktritt des hochverehrten 1. Vorstandes auf tiefste bedauert, da dessen Motivierung leider eine gewisse Berechtigung nicht abgesprochen werden konnte, die jetzige kritische Zeit aber gerade eine Kraft wie die des bisherigen Leiters der Sektion kaum entbehrlich machen konnte.
Herr Apotheker Rieder schlägt vor: nachdem im nächsten Jahre ohnehin verschiedene Mitglieder austreten müßten und Tod und Krankheit Lücken in den Ausschuß gerissen haben, die wieder ausgefüllt werden müssen, daß der gesamte Ausschuß zurücktrete und ein neuer gewählt werde. Beppo Huber hielt eine Ergänzungswahl für richtiger, da dann die neueintretenden Mitglieder des Ausschusses ~~sich~~ sich in dem noch zur Verfügung stehenden Jahre innerhalb des Ausschusses informieren könnten, um dann gewissermaßen einen Grundstock für den künftigen Ausschuß zu bilden. Verschiedene Mitglieder des Ausschusses, darunter auch Berichterstatter, erklärten bei einer eventuellen Neuwahl nicht mehr mittun zu wollen.
Trotz längerer Debatte ergibt sich keine Einigung darüber, was zu tun sei und so wird eine endgiltige Entscheidung hierüber einer späteren Sitzung überlassen und die Sitzung gegen ½ 12 ^h geschlossen.
A. Berger,
stellvertrt. 1. Schriftführer.

VII Ausschuss-Sitzung am 26. November 1912 Beginn 8^h20 abends in „König Otto"

Anwesend die Herren Finsterwalder, Rieder, Oscar Huber, Beppo Huber, Jelineck, Langguth.

Nach Begrüßung der Anwesenden durch den 2. Vorsitzenden, Herrn Finsterwalder, wurden zunächst
Erörterungen gepflogen über die Ausscheidung des 1. Vorstandes u. 5 Ausschußmitglieder, veranlaßt
durch Rücktritt, Tod u. Krankheit. Ein bestimmtes Resultat über deren Ersatz wurde nicht erzielt.
Die Entscheidung über die Spende zu einem Bismarckdenkmal auf der Elisenhöhe bei Bingerbrück wurde zurückgestellt, bis der Ausschuß beschlußfähig ist.
Ein von Seite der Sektion an den Centralausschuß wiederholt eingereichtes Gesuch
um ein Darlehen von etwa M 4000.- Hochriesangelegenheit betreffend wird verlesen u. unterzeichnet.
Schluß der Sitzung 10 ½ ^h.
Langguth
II. Schriftführer

Protokoll
der VIII. Ausschußsitzung vom 12. Dezember 1912

Lokal: „König Otto", 1. Stock. Vorsitzender: Hr. Finsterwalder
Beppo und Oskar Huber, Langguth, Rieder, Jelinek, Berger.

Zu[1] Beginn der Beratung gedenkt der Vorsitzende in bewegten Worten des unerwartet raschen Hinscheidens unseres allverehrten Prinzregenten Sr. Königl. Hoheit des Prinzen Luitpold von Bayern und bittet die Herren zum Zeichen ihrer tiefen Trauer sich von ihren Sitzen zu erheben.
Nach einer Pause wird in die Tagesordnung eingetreten mit Verlesung einer Zuschrift des Hauptausschusses, betreffend: Einwirkung desselben auf die Absperrungen und Verkehrshemmungen im Gebirge seitens einiger Jagdberechtigter p. Auf dieses Schreiben soll bis 20. Dez. Rückäußerung erfolgt sein. Auch die Sektion Aibling frägt an, was die hiesige in dieser Angelegenheit (hier Wildalpjoch) zu tun gedenkt. Zum Sektionentag in Salzburg liegt für den 15. Dez. eine Einladung vor; dort wird jedenfalls auch eine Besprechung dieser Angelegenheit erfolgen. Der Ausschuß war erst der Ansicht, daß, nachdem Hr. D[r]. J. Mayr als 1. Vorstand zurückgetreten war, der Sektion Salzburg mitzuteilen, daß wir von der Entsendung eines Vertreters absehen wollten. Nachdem jedoch Herr Jelinek in dankenswerter Weise [sich] bereit erklärt hatte, nach Salzburg zu gehen, wird derselbe ersucht, sich nicht im Namen der Sektion festzulegen, sondern zu erklären: daß wegen des Rücktrittes des 1. Vorstandes und der Lücken im Ausschusse, dann der bevorstehenden Generalversammlung vorderhand weitere Schritte seitens der Sektion nicht gemacht werden wollten.
Nun wird über den Inhalt des von H. Langguth gütigst übernommenen Jahresberichtes gesprochen und werden die einzelnen Punkte desselben bestimmt.
Herr Regierungsrat [a]/D Baron v. Andrian läßt durch H. Apotheker Rieder mitteilen, daß er in Rücksicht auf seine Gesundheit in keiner Weise mehr im Ausschuß mitwirken könne und daher seinen Austritt anzeige.
Hierauf erstattet Herr Rieder den Kassenbericht. Aus demselben ergibt sich ein Barbestand von M 16.41 aus dem Vorjahre, ein Mitgliederstand von 468, Summe der Einnahmen 5591.34 M, denen 5538.96 M Ausgaben gegenüberstehen, so daß ein Aktivrest von 52.39 M verbleibt.
Es wird beantragt, die Generalversammlung zu ersuchen, den neuen Ausschuß zu ermächtigen, die Depots bei der Bank zur Tilgung der Schuld benützen zu dürfen.
Herr Vorsitzender Finsterwalder dankt dem Referenten für dessen ausführl. Berichterstattung.
Bei der Brünnsteinkasse besteht ein Aktivrest aus dem Vorjahre von 216.88 M, bei der Hochrieskasse ein solcher von 185.24 M und sollen der Generalversammlung folgende Berichte und Vorschläge vorgelegt werden:

a.) Sektionskasse:

Einnahmen:

Aktivrest a.d. Vorjahre		52.38 M
Mitgliederbeträge 460x10		4600.-
Erlös a.d. Vereinszeichen		20.-
Wendelsteinwegbaufond		400.-
Aus der Brünnsteinkasse		600.-
Subvention		400.-
Zuwendung D[r]. Schelle		100.-
für Zeitschrifteinbände		460.-
in Summa	6632.38 M.	

Ausgaben:

An die Centrale		3220.- M
Regie-Unkosten		300.-
Jahresberichte u. Drucksachen	200.-	
Wendelsteinwegbaufond		400.-
An die Hochrieskasse		600.-
Bibliothek		200.-
Bau der Kranzhornhütte		100.-
Vereinsbeiträge u. Gebühren		150.-
Festlichkeiten		250.-
Vorträge		200.-
Wegbau u. Markierungen		800.-
Wintersport		50.-
Dispositionsfond		162.38
in Summa	6632.38 M	

b.) Brünnsteinkasse:

Einnahmen:

Aktivrest a.d. Vorjahre		216.88 M
Pachteinnahmen		2400.-
Zinsen		35.-
Reservefond		1450.-
i. Summa	4101.88 M	

Ausgaben:

Regie u. ständige Ausgaben:	300.- M
Inventarergänzung	400.-
Baureparatur	600.-
Reservefonds	2050.-
Reklame	100.-
An die Sektionskasse	600.-
Dispositionsfond	51.88
i. Summa	4101.88 M

c.) Hochrieskasse:

Einnahmen:

Aktivrest a.d. Vorjahre		185.24 M
Pachteinnahme		300.-
Wasserleitung u. Baufond		1500.-
Aus der Sektionskasse		300.-
i. Summa	2285.24 M.	

Ausgaben:

Verzinsung v. Anteilscheinen	54.- M	
Verzinsung v. Hyp. u. Amortis.	250.-	
Wasserleitung u. Baufond		1500.-
Baureparatur		300.-
Steuern u. Versicherung		25.-
Dispositionsfond		56.24
Zins an die Handelsbank		100.-
i. Summa		2285.24 M.

Nach Erledigung der Geschäfte dankt Hr. Finsterwalder dem Referenten wiederholt für die Aufstellung der Etats.
Zum Kapitel Neuwahl, das nun folgt, erklärt Finsterwalder, daß vom Ausschuß Niemand bereit sei, die Wahl des 1. Vorsitzenden anzunehmen. Herr Rieder ist für eine Vorbesprechung und regt an, es möchte von jedem Tisch ein Bevollmächtigter in ein Separatzimmer gerufen werden, dort möge eine Aussprache stattfinden, so daß es möglich werde, bezügl. des vorzuschlagenden 1. Vorsitzenden mit einer bestimmten Anzahl von Stimmen zu rechnen. Leider sei keine Persönlichkeit vorhanden, bezügl. welcher kein Zweifel bestünde, daß sie allen Mitgliedern angenehm sei.
Da bis ½ 12 [h] keine Einigung hierüber zu stande kam, wer für den 1. Vorstandsposten vorzuschlagen sei, wurde die Versammlung geschlossen.

A. Berger,
stellvertret. 1. Schriftführer.

Protokoll
der ordentlichen Generalversammlung vom 17. Dezbr. 1912 im Versammlungslokale Brauerei Flötzinger, 2. Stock.

Beginn: 8 ¼ [h]
Vorsitzender: Hr. Finsterwalder
Rieder, Huber Oskar u. Beppo, Langguth, Jelinek,Kämpfel, Berger.

Nach Begrüßung der Erschienenen durch den Vorsitzenden, die in einer sonst bei [einer] Generalversammlung mit Wahlakten nicht gewohnten Zahl (es waren ca. 40) sich eingefunden hatten, teilt derselbe mit, daß verschiedene Ausschußmitglieder teils zurücktreten wollten, teils durch Krankheit oder Tod dem Ausschusse entrissen wurden. Er bittet ferner um Nachsicht, wenn aus[1] Gründen die einzelnen Referate nicht so ausführlich wie gewohnt ausgefallen seien.
Herr Langguth erstattet alsdann den Jahresbericht, widmet Hrn. D[r]. J. Mayr einen warmen Nachruf und schildert die Entwicklung der Sektion während dessen Vorstandschaft.
Anschließend hieran ersucht der Vorsitzende die Anwesenden, zum Gedenken der verstorbenen Mitglieder sich von ihren Sitzen erheben zu wollen, was geschieht. Der Jahresbericht wird nun zur Diskussion gestellt, welche jedoch nicht erfolgt und folgt nun Hr. Apotheker Rieder mit dem Kassenbericht. Aus dem Vermögensnachweis seien erwähnt:

Aktiva:	Brünnsteinhaus nebst Grundbesitz	11848.31 M	
	Rosenheimer Hütte		21537.39 M
	Mobilien		2327.16 M
	Zugang zur Brünnsteinkasse		189.10 M
	Zugang zur Hochrieskasse		30.70 M

Nach Beendigung seines umfangreichen und gewissenhaften Referates, erklärt Hr. Rieder seinen Rücktritt, erwähnend, daß daß ihm seine Tätigkeit als Kassier d. Sekt. während der 16 Jahre gewissermaßen eine Lebensaufgabe gewesen wäre. Er bittet, seinen Rücktritt nicht als unbescheiden hinzunehmen und dankt für das ihm während dieser langen Zeit bewiesene Vertrauen.
Auf Ersuchen des Vorsitzenden erklärt namens der beiden Kassenrevisoren Herr K.B.-Verwalter Ziehr, daß die Kassenführung vollste Anerkennung verdiene und alle Bücher in bester Ordnung waren.
Herrn Rieder wird Décharge erteilt und ihm der Dank der Sektion für die gründliche und objektive Führung der Kassengeschäfte und das lebhafteste Bedauern über seinen Rücktritt ausgesprochen.
Herr Oskar Huber bedauert in seinem nun folgenden Brünnsteinreferate, daß es Hrn. Gerstner leider nicht gegönnt war, den Jahresbericht zu erstatten, sondern derselbe im tatkräftigen Mannesalter seiner Familie und der Sektion entrissen wurde. Er lobt die Wirtschaftsführung auf dem Unterkunftshause durch Brenner u. Frau und rekapituliert die wichtigsten Ereignisse des Jahres, welche hier hereinspielen. Nachdem trotz Einladung auch hiezu keine Äußerungen aus der Versammlung erfolgen, wird auch Hrn. Huber der Dank der Sektion für seine Mühewaltung ausgesprochen.
Der Referent der Hochries, Hr. Finsterwalder, schildert bei Erstattung des Berichts die Bedeutung der Sektion als Heimatsektion, kommt auf die hervorragenden Eigenschaften des H. D[r]. J. Mayr als Vorstand der Sektion, sowie dessen ersprießl. Tätigkeit als solcher zu sprechen, gibt den Grund zu dessen Rücktritt an und erwähnt, daß vom Hauptausschuß heuer noch 1000 M und ein Rest im kommenden Jahre zu erwarten seien.
Der Referent für Wege u. Markierungen, Herr Jelinek, spricht auch über die durch Jagdrücksichten hervorgerufenen Wegabsperrungen im Wendelsteingebiet, über den Skikurs und dankt den Herren Wachter u. [Mail][1] für deren Beihülfe.
Dem Danke hiefür reiht Herr Finsterwalder noch einige Mitteilungen über die Wegabsperrungen im Wendelsteingebiet und die im letzten Protokoll angeführte diesbezügl. Zuschrift des Hauptausschusses an.
Es folgt nun eine Pause, während welcher die Vorarbeiten zur Wahl getroffen werden.
Zum Wiederbeginn der Beratung kommen die Voranschläge zur Besprechung. Herr Rieder vertritt zuerst den Voranschlag der Sektionskasse, Einwendungen erfolgen nicht, Herr O. Huber den der Brünnsteinkasse. Hiezu ersucht Herr Ing. Mitterhuber ums Wort und führt aus:
er vertrete die Interessen der vielen Münchener Besucher des Brünnsteinhauses, wenn er auf traurige Verhältnisse hinweise, welche sich betreffs der Unterbringung der Nachtgäste bei großem Besuche zeigten. Es könne da nicht für genügende Unterkunft gesorgt werden. Seine Anregungen zielen dahin, daß der Reservefond dazu festgelegt werde, in absehbarer Zeit ein Schlafhaus zu bauen. Der Rodelsport ginge in letzter Zeit etwas zurück, dafür nähme der Skisport ständig zu. Er bäte, seine Anregungen zu berücksichtigen, da die Skigebiete am Himmelmoos und der Baummoosalpe geradezu dazu herausforderten, die Interessen der Skifahrer zu wahen und zu pflegen.
Herr Finsterwalder glaubt, die Zusicherung geben zu können, daß der neue Ausschuß mit allem Ernst sich dieser Angelegenheit annehmen werde. Da zu obgenannten 2 Voranschlägen weitere Einwendungen nicht erfolgen, wird zum Etat der Hochries übergegangen. Nach dem Bericht des Referenten wird auch hierüber zur Diskussion aufgefordert; eine solche erfolgt nicht und gilt somit auch dieser Etat als genehmigt.
Der Vorsitzende verliest nun die Briefe des Hrn. D[r]. J. Mayr, worin derselbe seinen Rücktritt rechtfertigt. Alsdann wird zur Neuwahl des 1. Vorstandes geschritten. Von den einzelnen Tischen treten Bevollmächtigte, vom Ausschußtisch Herr Rieder u. Hr. Langguth, ins Bibliothekzimmer ab, um eine Vorbesprechung für die Wahl des 1. Vorstandes und von 5 Ausschußmitgliedern zu halten. Außer für D[r]. J. Mayr sind noch für Hagen, v. Andrian, Rieder, O. Huber und Gerstner Ausschußmitglieder zu wählen. Mit dem Ausschuß (siehe Anhang des Protok.) sind 49 Mitglieder anwesend. Der Wahlakt erfolgt und ergeben sich nach Feststellung des Resultates durch diebeiden Skrutinatoren H.H. Döhlemann u. Filchner 48 von 49 abgegeb. Stimmen für Hrn.



Joseph Scheuer
wurde am 17. Dezember 1912 zum I. Vorstand gewählt

Rechtsanwalt Scheuer als 1.Vorstand. Herr Finsterwalder holt noch den Dank für die beiden ausscheidenden Ausschußmitglieder H.H. Hagen und v. Andrian nach. Dann erfolgt die Ersatzwahl der Ausschußmitglieder, welche als Resultat die Wahl der Herren Baumann, Döhlemann, Loth, Schwaiger und Ströbel zeitigt. Herr Döhlemann lehnt jedoch wiederholt ab, auch als auf Anregung des Herrn Amtsgerichtsdirektors Schmidt er per Aklamation mit großer Mehrheit wieder gewählt wurde. Da nach den Statuten durch geheime schriftliche Abstimmung gewählt werden muß, ist ein nochmaliger Wahlgang notwendig. Herr Wippenbeck geht hieraus mit 40 Stimmen als gewählt hervor; er nimmt dankend an.
Um die Dauer der Verhandlungen abzukürzen, wurde schon während der Tätigkeit der beiden Skrutinatoren das Kapitel „Wünsche und Anträge" zur Diskussion gestellt.
Herr Ing. Mittendorfer wünscht, daß künftig auch auswärtige Mitglieder von der Abhaltung der Vorträge und Versammlungen verständigt werden.
Herr Rieder erklärt, daß die Mitteilungen unter Umständen sehr erschwert seien, da es viele auswärtige Mitglieder nicht der Mühe wert halten, ihre Adressenänderungen anzuzeigen. Er glaube, daß es am zweckmäßigsten sei, dem Jahresbericht eine Mitteilung anzufügen, daß diejenigen sich melden wollen, welche unterm Jahre und am Schlusse des Jahres zu Vorträgen und Generalversammlung eingeladen[1] werden wünschten.

Herr Heliel frägt bezügl. des Wendelsteinfonds und des Karnevalkränzchens an. Er bedaure lebhaft, wenn heuer kein größeres Kränzchen abgehalten werden solle. Früher sei man der Meinung gewesen, davon nicht abgehen zu können und gesellschaftl. Etwas leisten zu müssen. Die Karnevalsunterhaltung habe den Verein gestärkt; es gäbe Mitglieder, die bloß deshalb dabei seien (sehr traurig! Anm. d. Schriftf.). Es sei daher wünschenswert, wenn dasselbe stattfände. Für Wegbau u. Markierung seien 800 M eingesetzt; es wäre interessant, zu erfahren, was damit angefangen werde. Es wäre gut, wenn der Ausschuß im Herbst sich umgesehen hätte, welche Wege eigentlich verbesserungsbedürftig wären. Der Betrag für den Wintersport sei minimal und es sollten die Bestrebungen desselben mehr gefördert werden, es seien ja auch Wintersportfeste im Bezirke möglich. Auch in bezug auf Wintersportmarkierungen sollte mehr aufgewendet werden. Es gäbe z.B. im Gebiet des Brünnsteinhauses hier noch sehr viel zu tun (Brünnstein-Tatzelwurm, auch [Asen]-Tatzelwurm).
Auch Herr Ingen. Steinschneider nimmt sich der Sache des Wintersports an. Dieser könne besser gepflegt werden als durch Verbilligung des Abonnements auf den „Winter". Es möchte die Vergütung für das Abonnement gestrichen ~~werden~~ und hiefür et- was anderes getan werden. Es läge sicher mehr im Interesse der Sektion, Wintermarkierungen im Skigebiet anzulegen. Herr Döhlemann ist gegen die Streichung, für welche nach erfolgter Ab- Stimmung Antragsteller denn auch alleine bleibt.
Die Herren Rieder und Jelinek bemerken zu den Rügen des Herrn Heliel:
Der Etat könne nur aproximativ aufgestellt werden. Hr. Baron v. Andrian habe seinerzeit 400 M gesammelt und den Wunsch ausgesprochen, daß dieser Fond erhalten bleibe. Der Wunsch, diesen Fond zu erhönen, habe immer bestanden. Der Bürgermeister von Margarethen habe die Verpflichtung übernommen, gegen ca. 25 M Entschädigung den Wendelsteinweg bis zum schwarzen Ursprung in stand zu halten. Der Betrag selbst sei verzinslich angelegt.
Das Kränzchen dürfte absolut gesichert sein. Wenn der allgemeine Wunsch nach einem Kränzchen größeren Stils bestehe, werde auch das sich machen lassen, namentlich, wenn Hr. Kämpfel seine bewährte Kraft zur Verfügung stelle.
Wenn wir die Subvention nicht bekommen, bleiben nur 400 M für Wegbau u. Markierungen. Der Ausschuß wollte mit der Summe von 800 M nur dafür sorgen, daß der neue Ausschuß damit etwas leisten könne.
Was den Wintersport betreffe, sei ja der Betrag hiefür gering, aber es sei die Anregung, den Betrag auf 100 m zu erhöhen, heute bereits genehmigt worden. Die Ermäßigung des Abonnements auf den „Winter" sei im Interesse des Wintersports betätigt worden; es sollen eben dadurch Mitglieder herangezogen werden.
Nun entspinnt sich eine lebhafte Debatte über den Wert und die Notwendigkeit des Tourenberichts. Da zu demselben heuer nur 2 Berichte einliefen, wurde von einer Veröffentlichung derselben abgesehen. Während Hr. Döhlemann erwähnt, daß solche Tourenberichte schon zu Spaltungen innerhalb Vereinen geführt hätten und Beweise hiefür vorbringt, ist Herr Heliel anderer Meinung und glaubt, daß eine Ursache der mangelhaften Einsendungen der Berichte auch in dem Umstand zu suchen sei, daß es Chefs gäbe, die mit scheelen Augen die Tourenberichte ihrer Untergebenen verfolgten und sich wunderten, daß dieselben so viel Zeit und Geld zu Touren hätten. Es wäre nur eine natürliche Folge solcher Ansichten, daß die betreff. Touristen sich hüten, Berichte über ihre Touren einzusenden. Auch der Betonung des Familiären bei den Sektionsabenden möchte er das Wort reden. Der dem Vortragenden im vornherein abgestattete Dank sei nicht nach seinem Geschmack und wünsche er, daß alpine Gemütlichkeit in Zukunft die Signatur der Vereinsabende sein möchte.
Nachdem Hr. Oberregierungsrat Trenkert dem Ausschuß den Dank der Versammlung ausgesprochen hatte, ergreift Herr Finsterwalder das Schlußwort, betonend, daß das Ergebnis der heutigen Wahl wohl zu der Hoffnung berechtige, daß die Alpenvereinssektion auch jetzt im Aufwärtsstreben begriffen sei und schließt um ½ 1 h nach altem Brauch mit allgemeinem Rundtrunk die Versammlung.
A. Berger,
stellvertret. 2.Schriftführer.

Verzeichnis der im Jahre 1912 stattgehabten Versammlungsabende mit Vorträgen

Am 9. Januar Herr Zolloberkontrolleur Teuscher: Eine Skitour über die Valluga"
- mit Lichtbildern - folgt Zeitungsausschnitt, der dann handschriftlich fortgesetzt wird:]
... vervollständigten die interessanten, spannenden Ausführungen des tüchtigen kifahrers. Lebhafter Beifall dankte dem Vortragenden ür seine genußreichen Darlegungen. –am 23. Januar Herr Oberrealschüler Gilbert Loth:
„Von der Hochalmspitze zum Grossvenediger" (Über Ankogel, Sonnblick, Glockner, Hohe Riffel)
- mit Lichtbildern –
Die[1] Versammlung der Sektion am letzten Dienstag eröffnete der 1. Vorsitzende, Herr Dr. J. Mayr, mit Bekanntgabe geschäftlicher Angelegenheiten, u. A. mit der Mitteilung, daß der Flötzingersaal nunmehr als Vereinslokal bestimmt sei. Sodann brachte Oberrealschüler Gilbert Loth seinen Vortrag über eine im Herbste vor. J. in Begleitung mehrerer Sektionsgenossen unternommene Tauerntour, bei der einige der schönsten Hochgipfel der Ostalpen wie Hochalmspitze (3344 m), Ankogel (3262 m), Gross Glockner (3798 m), Gross-Venediger (3660 m) erstiegen wurden. Mit interessanten Ausführungen über die Tauernbahn beginnend, verstand es der Herr Vortragende in gewandter Sprache, diese Prachtstücke der Gipfelwelt dem geistigen Auge der Zuhörer näher zu bringen u. bei manchem Anwesenden die Erinnerung an genussreiche Wanderungen in ~~diesem~~ jenem Gebiete wieder wachzurufen. 100 Lichtbilder, teils nach eigenen, zum größeren Teile aber nach ganz vorzüglichen Aufnahmen des Herrn Kunstmalers Link trugen wesentlich zur Veranschaulichung der mit jugendlicher Bergbegeisterung vorgetragenen Schilderungen bei, denen reicher Beifall seitens der Versammlung zuteil wurde.
am 6. Februar Herr Bahnsekretät Gmeinwieser: Am Golf von Neapel" mit Lichtbildern [folgt Zeitungsausschnitt]
am 27. Februar Herr D'. J. Mayr: „Ludwig Steub" ferner Herr Rechtsanwalt Kollmann: „Bergnamen aus dem Sektionsgebiet" [folgt Zeitungsausschnitt]
am 18. Mai Herr Konsul Professor D'. Hauthal (Magdeburg) „Argentinien das Land der Zukunft"
- mit Lichtbildern - [folgt Zeitungsausschnitt]
am 2. April Herr Buchhalter Anton Kühbandner: „Klettertouren im Kaisergebirge (Strasswalchschlucht – Südwand der Ackerlspitze)" [folgt Zeitungsausschnitt][1]
am 3. December Herr Hauptlehrer Strebel aus Oberaudorf: „Streifzüge durch die Stubaier- u. Oetzthaler Eiswelt"
- mit Lichtbildern -
Im Mitgliederstand der Section haben sich im Vereinsjahr 1912 folgende Aenderungen ergeben: Neu-Anmeldungen: 32 Austritte: 51

2. Altes Hochrieslied (1912).

(Mel.: Trambambuli).

Wer kennet nicht die Samerbergerhöhen,
Wer kennet nicht den Berg, der hinter ihnen liegt?
Die hohe Ries sieht man dort hinten stehen,
Die jederzeit des Alpinisten Herz entzückt.
[: Und jeder, der schon droben war
Geht unbedingt dann jedes Jahr
Ein paarmal ganz gewiß auf die Hochries. :]

Es ist die Hochries vom Fuße bis zum Scheitel
Das Eigentum der Rosenheimer Sektion;
Auf die san ma stolz und alpinistisch eitel,
Besonders aber, weil sie auch bezahlt ist schon!
[: Und dös is gwiß, daß die Hochries,
Der Rosenheimer Liebling is,
Das gleiche denket sich — das Almenviech! :]

Und herrlich in den Nieser-Dolomiten
Da liegt so reizend an dem schönsten Aussichtsort
Die gastlich-liebe Rosenheimerhütten
Für Wanderer vom Sommer- und vom Wintersport.
[: Von Aschau und von Nußdorf aus
Kommt man aufs Rosenheimerhaus
Und auch von Grainbach her is's gar net schwer! :]

Und diese Hütte hat an Referenten,
Der leibt und lebt mit Herz und Hand für die Hochries;
Er residiert in seinem Landl drenten,
Ein jeder weiß, daß es Herr Finsterwalder is!
[: Drum stoßet an mit Herzgemüt:
Ein Hoch auf das Hochriesgebiet
Und Heil herent und drent Herrn Referent! :]

Zusatz für 1917.

Der Rosenheimerhüttenhausverwalter
Ist unser Berthold jetzt in schwerer Kriegeszeit
Und will es bleiben bis ins höchste Alter,
Am liebsten blieb' er es für alle Ewigkeit!
[: Es ist für uns der Berthold Fritz
Ein Edelstein im Bergbesitz!
Bringt ihm ein Hoch dafür — mit Hofbräubier! :] M. K.

Bericht

der

Sektion Rosenheim des D. u. Oe. A.-V. e. V.

über das 35. Vereinsjahr 1912.

Am Schlusse des 35. Vereinsjahres kann die Sektion auf einen Abschnitt arbeitsvollen, zielbewussten Vorwärtsstrebens zurückblicken.

Das bedeutsamste Ereignis im Sektionsleben war der aus Gesundheitsrücksichten plötzlich und unerwartet erfolgte Rücktritt des 1. Vorstandes, der einen überaus schmerzlich fühlbaren Verlust für die Sektion darstellt. Herr Dr. Jul. Mayr war bereits früher 10 Jahre lang als Vorstand tätig; unter seiner damaligen Leitung wurde die grosse Generalversammlung des D. u. Oe. A.-V. in Rosenheim abgehalten, es wurde das Brünsteinhaus erbaut und die Sektion nahm jenen Aufschwung, der sie numerisch und rangmässig in die vorderste Reihe der grossen Vereinigungen der Stadt Rosenheim stellte. Bei seinem durch Wegzug aus Rosenheim veranlassten Scheiden ernannte die Dankbarkeit der Mitgliedschaft Herrn Dr. Jul. Mayr zum Ehrenmitglied und gab ausserdem dem neuerbauten Brünsteingipfelsteig seinen Namen. Wenn nun nach einer Reihe von Jahren derjenige, dem die höchste Würde zuerkannt ward, wiederum die Bürde einer neuer-

lichen 5 jährigen Vorstandstätigkeit auf sich nahm, so zeugt das von einer seltenen Treue und Aufopferung für den Dienst im engeren und weiteren alpinen Ideenkreis. Die Rednergabe des ausgeschiedenen 1. Vorstandes, seine literarische Bedeutsamkeit und das hohe Ansehen im Gesamtverein befähigten ihn zur Sektionsleitung in hervorragendem Masse. Die Sektion ist sich daher auch bewusst, dass nur ein in voller Übereinstimmung mit diesen Leistungen stehendes Dankgefühl solchen Verdiensten gerecht zu werden vermag.

Ein weiteres Ereignis von Wichtigkeit für die Sektion war der nach einstimmigem Beschluss der ausserordentlichen Generalversammlung vom 17. Dezember 1912 erfolgte Zukauf des dritten Alpenanteils der Seitenalpe, womit die Arrondierung des Grundbesitzes der Rosenheimerhütte auf der Hochries vollendet ist und Bewegungsfreiheit für den weiteren Ausbau geschaffen wurde.

Mitgliederstand.

Der Mitgliederstand beträgt 471, darunter befinden sich 3 Ehrenmitglieder.

Durch Tod wurden der Sektion entrissen die Herren:
Franz Dürr, K. Postverwalter, Rosenheim
Gustav Schöttle, Brauereipächter, Brannenburg
Andreas Seebacher, Kaufmann, Oberaudorf
Joseph Gerstner, K. techn. Sekretär, Rosenheim.

Den Verblichenen wird die Sektion ein ehrendes Gedenken bewahren.

An Herrn Gerstner, der dem Ausschusse 4 Jahre angehörte, verliert die Sektion einen eifrigen, gewissenhaften Mitarbeiter, der insbesondere als Brünsteinhausreferent sehr erspriessliches leistete. In treuer, stiller Pflichterfüllung hat er seine Kraft für den Verein eingesetzt und alle, die das sympatische Wesen des leider so früh Dahingeschiedenen kannten und zu würdigen verstanden, werden seinen Verlust schmerzlich empfinden. Seine Freunde betrauern in ihm einen ebenso tüchtigen und verlässigen, als liebenswürdigen und bescheidenen Tourengenossen.

Versammlungen und Vorträge.

Es fanden statt: 8 Ausschuss-Sitzungen, 7 Vereinsversammlungen mit Vorträgen, 1 ausserordentliche Generalversammlung, 1 ordentliche Generalversammlung.

Vorträge:

Am 9. Januar: Herr Zolloberkontrolleur Teuscher: „Eine Skitour über die Valluga", mit Lichtbildern.

Am 23. Januar: Herr Oberrealschüler Gilbert Loth: „Von der Hochalmspitze zum Grossvenediger" (über Ankogel, Sonnblick, Glockner, Hohe Riffel) mit Lichtbildern.

Am 6. Februar: Herr Bahnsekretär Gmeinwieser: „Am Golf von Neapel", mit Lichtbildern.

Am 27. Februar: Herr Dr. Jul. Mayr: „Ludwig Steub", Herr Rechtsanwalt Kollmann: „Bergnamen aus dem Sektionsgebiet".

Am 18. März: Herr Konsul Professor Dr. Hauthal aus Magdeburg: „Argentinien, das Land der Zukunft", mit Lichtbildern.

Am 2. April: Herr Buchhalter Anton Kühbandner: „Klettertouren im Kaisergebirge, (Strasswalchschlucht, Südwand der Ackerlspitze)".

Am 3. Dezember: Herr Hauptlehrer Strebel aus Oberaudorf: „Streifzüge durch die Stubaier- und Oetzthaler Eiswelt", mit Lichtbildern.

Die Vortragsabende waren gut besucht und boten reiche Abwechslung. Den Herren Vortragenden sei auch an dieser Stelle der Dank der Sektion zum Ausdruck gebracht; ebenso dem Ausschussmitglied Herrn Beppo Huber für Vorführung der Projektionsbilder.

Brünsteinhaus.

Das aussergewöhnlich ungünstige Wetter des vergangenen Sommers hat den Besuch des Hauses etwas beeinträchtigt. Die Wirtschaftsführung durch Herrn Brenner verdient alle Anerkennung. Wie im Vorjahre, war auch heuer wieder der Brünstein Ausgangspunkt für ein Skirennen und am 22. Januar fand das alljährliche Preisrodeln der Wintersportsvereinigung Oberaudorf vom Brünsteinhaus ab statt. Verschiedene Vereine aus Rosenheim, wie Turnverein von 1860, Scherl-Verein erfreuten das Haus mit ihrem Besuch.

Der Erdrutsch am Wallerweg im Septemder 1909 gab Anlass zu langwierigen Verhandlungen, die noch fortdauern; die Aussichten, dass bald geordnete Wegverhältnisse eintreten, sind nicht ungünstig. Gründliche Ausbesserung erfuhr die Wegstrecke Moderegger Taferl—Wildgrub und Lauterbacher Strasse—Sagwald. Ausgebessert wurde der Weg nach Bayrisch Zell, der durch die Wendelsteinbahn erhöhte Bedeutung erlangt hat. Wie

jedes Jahr, erforderte auch heuer wieder der Weg zum Tatzelwurm an der von einer Muhre berührten Stelle gründliche Ausbesserung.

Die bauliche Unterhaltung des Hauses beanspruchte ziemliche Mittel. Im Hausgang musste, da die Lagerbalken defekt waren, ein neuer Boden gelegt werden. Das Gastzimmer erhielt einen Parkettboden, der bisherige Boden erwies sich von geringer Dauerhaftigkeit. Einen grösseren Kostenaufwand verursachte die Neubeschaffung von 9 Matratzen, ferner die Erneuerung von Wäsche sowie die Aufstellung eines Feuerlöschapparates.

Dem Verlag der Münchner Neuesten Nachrichten und der Augsburger Abendzeitung dankt die Sektion für die unentgeltliche Lieferung ihres Blattes zum Brünsteinhaus.

Rosenheimerhütte.

Wie schon Eingangs erwähnt, ist die Sektion durch die Erwerbung der dritten Seitenalpe Alleinbesitzerin der Hochries geworden und hat damit die schon lange verfolgte Absicht erreicht, die Hochries, diesen seiner Lage und seiner Aussicht nach so spezifischen Rosenheimer Berg für die Touristik zu erhalten.

Für die Hütte wurde eine Blitzableiteranlage hergestellt, sowie ein neuer Kochherd zur Aufstellung gebracht.

Der Besuch der Hütte blieb trotz der aussergewöhnlich ungünstigen Witterung des Jahres auf der gleichen Höhe wie im Vorjahre.

Sport und Markierung.

Durch die Ungunst des Wetters wurde naturgemäss auch das touristische und sportliche Ergebnis stark beeinträchtigt, so dass für heuer, nachdem im vorletzten Vereinsjahre von 468 Mitgliedern nur 27 Tourenberichte eingeliefert wurden, von der Einholung derselben abgesehen werden musste.

Im Brünsteingebiet wurden mehrere Neu- und Um-Markierungen vorgenommen, so besonders nach Bayrisch Zell. Im Gebiet der Hochries ist jedes Jahr eine Ausbesserung der Markierung zum Klausenberg notwendig, da dieselbe häufig beschädigt wird. Die Wintermarkierung im Brünsteingebiet wurde auch heuer wieder durchgeführt.

Für die Ausübung des Wintersports war der lezte Winter äusserst ungünstig, erst am Ausgang desselben brachte reichlicher

Schneefall Gelegenheit zu genussreichen Skitouren bis spät in das Frühjahr hinein. Im abgelaufenen Winter wurde wieder ein Skikurs abgehalten, der von Mitgliedern und Gästen zahlreich besucht war. Dank der Aufopferung der Herren Jelineck, Madel und Wachter, die den Kurs leiteten, wurden hiebei gute Resultate erzielt.

Rettungswesen.

Es besteht eine Rettungsstation in Oberaudorf, ferner Rettungsstellen auf dem Brünsteinhaus, auf Hocheck, Regau, in Tatzelwurm, Kiefersfelden, Fischbach, Törwang.

Eine Inanspruchnahme derselben hat im Berichtsjahre nicht stattgefunden.

Unterhaltungen.

Das Tanzkränzchen am 10. Februar, das im festlich dekorierten Hofbräusaale abgehalten wurde, nahm bei zahlreicher Beteiligung einen recht gelungenen Verlauf dank des Arrangements durch Herrn Postsekretär Mich. Kaempfel.

Bibliothek.

Die Bibliothek hat im Berichtsjahre folgende Zugänge zu verzeichnen: 5 Jahrbücher und Zeitschriften, 25 belletristische Werke, 4 geographische Werke, 2 touristische Werke, 1 Geschenk von Herrn K. Baurat Werle, hier, wofür demselben herzlichst gedankt wird.

Der Bücherbestand ist nunmehr: 227 Zeitschriften und Jahrbücher, 246 Erzählungen, Romane, Novellen usw., 186 geographische und naturwissenschaftliche Werke, 147 Reisehandbücher und Führer, 68 Liederbücher, Festschriften, Vorträge, 66 Panoramen, 166 Kunstblätter und Photographien, 109 Karten und Panoramen aus den Jahrbüchern des Schweizer Alpenklubs.

Die Bibliothekstunde wird nicht mehr an den Vortragsabenden, sondern jeden Dienstag von 1—2 Uhr nachmittags abgehalten (Flötzingerbräu Kaiserstr., II. Stock). Vom 15. Juli bis 15. Oktober ist die Bibliothek geschlossen und sollen vor dem 15. Juli sämtliche Bücher usw. eingeliefert werden.

Der Besuch der Bibliothekstunde dürfte ein regerer sein, ebenso ist das übermässig lange Entleihen der Bücher sehr zu

beanstanden. Es muss wiederholt auf die Bibliothekordnung hingewiesen werden, wonach die Bücher usw. längstens innerhalb 3 Monaten zurückzugeben sind.

Kassastand.

Die Jahresrechnung weist auf:

Sektionskasse Einnahmen Mk. 5591.31, Ausgaben Mk. 5538.93;
Brünsteinkasse Einnahmen Mk. 2542.31, Ausgaben Mk. 2325.43;
Hochrieskasse Einnahmen Mk. 7508.48, Ausgaben Mk. 7323.24.

Ausschuss.

Der Ausschuss der Sektion besteht, nachdem in der ordentlichen Generalversammlung vom 17. Dezember 1912 5 Ausschussmitglieder neugewählt wurden, nunmehr aus den Herren:

Jos. Scheuer, Rechtsanwalt, I. Vorstand
Georg Finsterwalder, Kunstmühlbesitzer, Landl, II. Vorstand und Hochries-Verwalter
Chr. Langguth, Buchhalter, I. Schriftführer
Heinr. Wippenbeck, Buchhalter, II. Schriftführer
Arno Loth, Buchhändler, Kassier
Carl Baumann, Architekt, Brünsteinhausverwalter
Beppo Huber, Fabrikant, Projektionswart
Carl Jelineck, Färbereibesitzer, Sportsreferent
Michael Kaempfel, K. Postsekretär, Vergnügungskommissär
Max Schweiger, K. Rentamtssekretär, Weg- und Markierungsreferent
Ludwig Wachter, Kaufmann, Bücherwart.

⊡ ⊡ ⊡
⊡ ⊡

Das verflossene Vereinsjahr liefert den Beweis, dass die Sektion nach Kräften bestrebt war, trotz mancherlei Hemmungen ihrer Aufgabe gerecht zu werden. Welch reges Interesse der alpinen Sache von Seiten der Mitglieder entgegengebracht wird, das bezeugt die von denselben ausgeübte bergsteigerische und wintersportliche Betätigung, wie der gute Besuch der Vortrags-

abende; dabei darf noch hervorgehoben werden, dass die Sektion, obwohl der Zukauf zur Hochries besondere Mittel erforderte, sich einer verhältnismässig günstigen Vermögenslage zu erfreuen hat. Möge der Sektion der Geist der Schaffensfreude erhalten bleiben, auf dass sie auch fernerhin in der Lage ist, vertrauensvoll in die Zukunft blickend, ihre idealen Ziele weiterzuverfolgen, dem bergfrohen Wanderer zur Freude, der Allgemeinheit zum Nutzen!

Rosenheim, den 31. Dezember 1912.

Der Ausschuss der Sektion Rosenheim
des D. u. Oe. A.-V.

Deutscher u. Oesterreichischer Alpen-Verein
Sektion Rosenheim e. V.

Wir beehren uns, Ihnen hiermit die Mitgliedkarte für das neue Vereinsjahr mit der Bitte zu übersenden, den Jahresbeitrag von **Mk. 11.**— an den Kassier unserer Sektion, Herrn Buchhändler **Arno Loth,** baldigst gelangen lassen zu wollen, um die bis längstens Ende März vorgeschriebene Einsendung der Mitgliederbeiträge an die Centralkasse rechtzeitig betätigen zu können. Auswärtige Mitglieder bewerkstelligen die Einzahlung am besten durch Postanweisung. Wir bitten, Verzögerungen in der Entrichtung der Mitgliederbeiträge vermeiden zu wollen, damit uns die Einziehung derselben durch Nachnahme möglichst erspart bleibt.

Indem wir noch bemerken, dass durch Annahme der Mitgliedkarte sowohl als auch der Vereinspublikationen sich die Haftbarkeit für den Jahresbeitrag **von selbst** ergiebt, ersuchen wir zugleich, uns jeden Wohnungswechsel sofort bekannt geben zu wollen, so dass Verzögerungen und Ausstände in der Zusendung der Drucksachen tunlichst vermieden werden.

Des weiteren bitten wir diejenigen Mitglieder, welche über den Zeitpunkt der alljährlich stattfindenden Generalversammlung unterrichtet zu sein wünschen, um gefällige Benachrichtigung.

Indem wir einen kurzen Bericht über das Vereinsleben im abgelaufenen Jahre beifügen, entbieten wir alpinen Gruss

Die Sektionsleitung.

am 31. Dezember 1912.

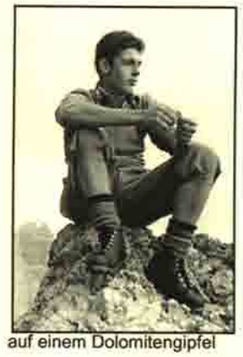
Buchdruckerei F. Keil
Rosenheim

Dieter Vögele, 1940 in München geboren, trat 1957 in die Sektion Rosenheim des Deutschen Alpenvereins ein. Eine Dolomitenfahrt war der aktuelle Anlass um auf den Alpenvereinshütten die Mitgliedervorzüge in Anspruch nehmen zu können. Zwei Bürgen waren damals notwendig, einer davon war der damalige Kassier des Vereins Otto Breitsameter und Rudolf Deeg.
Die Bayerischen Voralpen, das Zillertal, der Wilde Kaiser waren in den Anfängen die Spielwiesen des jungen Bergwanderers und Bergsteigers. In den 60er Jahren waren es vor allem die hohen europäischen Berge die lockten. Die schweizer und französischen Viertausender.
Am 24.4.1967 wurde er zum Beisitzer in den Sektionsausschuss gewählt. Hintergedanke war sicher einen Nachfolger für das Amt des künftigen Schatzmeisters aufzubauen. Zunächst unterstützte er den Schatzmeister Rudi Bruckdorfer bis er in der Ära Dr. Günter Bauer 1976 offiziell zum Schatzmeister gewählt wurde.
1972 verunglückte seine Schwester Roswitha Brandstetter auf einer Sektionstour zur Dreiherrenspitze tödlich.
Bergsteigen und Schitouren waren und sind neben seinem Beruf in der Sparkasse Rosenheim sein Hobby. Als ausgebildeter Fachübungsleiter Schihochtouren stellt er sich auch in den Dienst der Sektion um Gleichgesinnten bei geführten Touren die Schönheiten der Bergwelt näher zu bringen. Es lockten auch die Berge der Welt. Mit seiner Frau Christa, die sich jahrelang um die Mitgliederverwaltung kümmerte, hat er alle 4000er der Schweiz bestiegen ob zu Fuß oder mit Schi. Elbrus, Kilimandscharo, Pisang Pik, Ararat, Berge in Südamerika, der Mongolei waren erfolgreiche hohe Ziele.

Bis heute übt er das Amt des Schatzmeisters mit großem Engagement aus. Dr. Günter Bauer, Ludwig Hieber, Franz Knarr waren seine Weggefährten als Vorsitzende der Sektion. Zwei Hüttenwirte am Brünnsteinhaus, zehn am Hochrieshaus sah er kommen und gehen. Eine professionelle Geschäftsstelle und viele Hütten Um- und Modernisierungsbaumaßnahmen tragen seine Handschrift.

Für seine Arbeit und sein Herzblut, das in diesem jahrzehntelangen Wirken für die Sektion steckt, verlieh ihm die Sektion zu seinem 60. Geburtstag die Ehrenmitgliedschaft; 2002 erhielt er das Ehrenzeichen des Bayerischen Ministerpräsidenten für Verdienste von im Ehrenamt tätigen Frauen und Männern.

Nach so vielen Jahren im Vorstand der Sektion hat er nun Dokumente der Entwicklung der Sektion zusammengestellt. In Buchform und auf CD ist die Geschichte der Rosenheimer Alpenvereinssektion festgestellt.


auf einem Dolomitengipfel


auf dem Finsteraarhorn


auf dem Castor


auf dem Ararat


als Sparkassendirektor überreicht er 1987 seinem 1. Vorsitzenden Ludwig Hieber einen Spendenscheck


Sektion Rosenheim
des Deutschen Alpenvereins
Bibliothek des Deutschen Alpenvereins
Dokumentensammlung
1903 - 1912